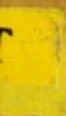
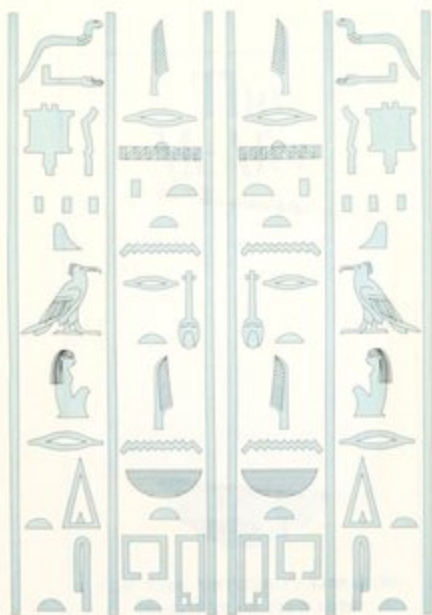


NYU FA LIBRARY



3 1162 04099247 2





65920

DENKMÄLER
AUS
AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

HERAUSGEGEBEN VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

NACH DEN ZEICHNUNGEN

DER VON

SEINER MAJESTÄT DEM KÖNIGE VON PREUSSEN

FRIEDRICH WILHELM IV

NACH DIESEN LÄNDERN GESENDETEN

UND IN DEN JAHREN 1842—1845 AUSGEFÜHRTEN

WISSENSCHAFTLICHEN EXPEDITION

AUF BEFEHL SEINER MAJESTÄT

HERAUSGEGEBEN UND ERLAUTERT

VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER
AUS
AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

UNTER MITWIRKUNG VON **LUDWIG BORCHARDT**

BEARBEITET VON

KURT SETHE

DRITTER UND VIERTER BAND

THEBEN
OBERAEGYPTEN

Verlag des Verlegers 1910

VERLAG VON WILHELM FRIEDRICH BRUNNEN, GEBR. 1910

DENKMÄLER
AUS
AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

UNTER MITWIRKUNG VON **LUDWIG BORCHARDT**

BEARBEITET VON

KURT SETHE

DRITTER BAND

THEBEN

Neudruck der Ausgabe 1900

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK · 1970

INSTITUTE
OF FINE ARTS

SEAR 542

DT

60

.L56

v.34

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages J. C. Hinrichs, Leipzig

Printed in W-Germany

Gesamtherstellung: Proff & Co. KG, Bad Honnef a. Rhein

Theben.

7-18 Oct. 1843. 5. Nov. 1844-16. Mai 1845.

Generalkarte von Theben L D I 73. Panorama von Karnak aus L D I 67, 68
(vgl. dazu Lepsius Briefe aus Aegypten Seite 270 ff.)

L D I
67-68-73.

I. Östliches Theben.

Ansicht der Ruinen des östlichen Thebens von Karnak aus L D I 69-72

L D I
69-72.

Karnak.


Situationsplan der Ruinen von Karnak L D I. 74-76.

L D I
74-76

Ruinen nördlich vom großen Tempel K.

(1-7 und A-F des Situationsplans)

3. 1)

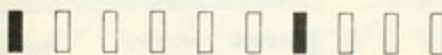
Im Seitendamme, östlich neben der Sphinxreihe, die vom Tempel 2 zum nordöstlichen Thor der Umwallung des Tempels A führt, sind 2 Säulen, auf einer kleinen das Schild 

A-D Nördlicher Tempelbezirk

s. d. Grundrisse des kleinen nördlichen Tempels mit seinen Umgebungen L D I. 82.

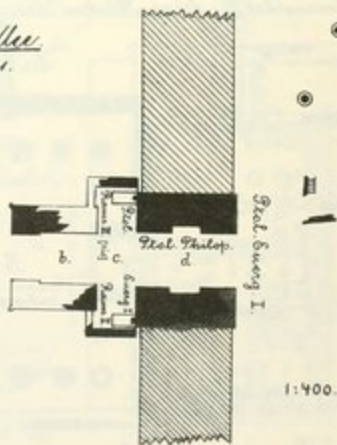
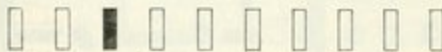
L D I
82.

Vorhof zum Tempel A und Theil der Sphinxallee
Plan von Eckhard mit Beschriftungen von Lepsius nach N. 171.



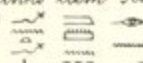
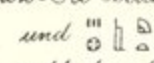
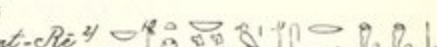
Sphinxen von Amenophis III.













a.



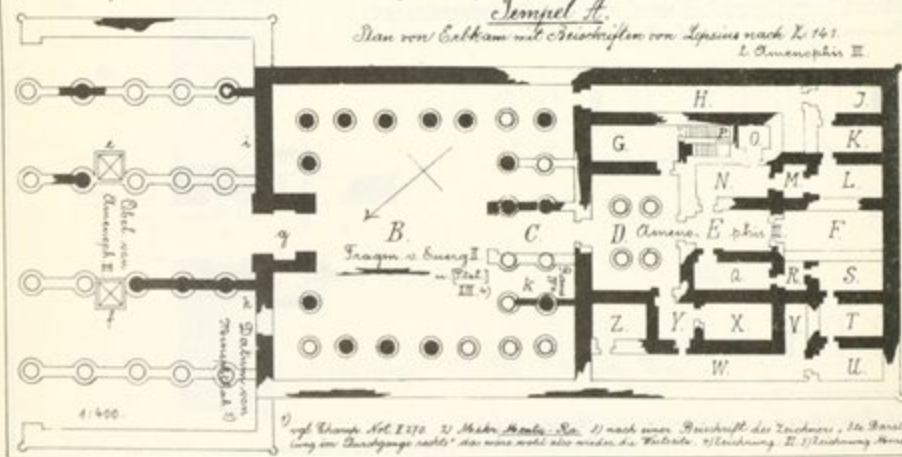
1) Dem Block nach einer Notiz im Eckhards Skizzenbuch II 71.

Das große nordöstliche Thor der Umwallung, das Vorthor des Tempels A [d] (genannt *Bab el Abd*) ist von Ptolemaeus III Euergetes gebaut, nur die Innen- und Außenseiten unten herum sind von Ptolemaeus IV Philopator beschrieben.

An der Ostseite [der nördlichen Facade] sind Euergetes und Berenike vor dem Mont-Re²⁾ dargestellt. Unten herum läuft die Dedikationsinschrift des Philopator, links dem Amon-Re Herrn der Throne der beiden Länder, *gnt. ap. t.* [darin]  und ; rechts dem Mont-Re²⁾ .

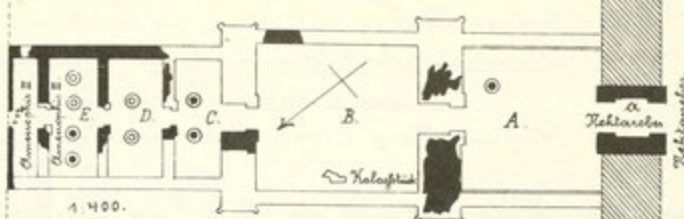
197 116 An der [selben] Nord[ost]seite ist die 3te Darstellung von oben: L D II 116.²⁾
 197 11a Im Innern des Thores ist rechts am nördlichen Posten der Westseite zu-
 197 15a oberst [der König Euergetes] den Typhon  könd dargestellt, dann
 197 15a vor  mit Speerbusch: L D II 11a; dann [Philopator] vor dem ithyphalli-
 197 15a schen , vor dem der kleine Gott , hinter ihm die  L D II 116a
 197 15a Gegenüber ist  der König [Euergetes]  vor dem ithyphalli-
 197 15a Ammon dargestellt, dann vor Osiris Onno.  schen
 197 15a stellung stehen Euergetes und Berenike  selbst auf der Sei-
 197 15a te, wo sonst die Götter stehen, sind also gleichsam unter  sie
 197 15a aufgenommen, vor ihnen Chons-Thoth L D II 11c (vgl. L D II 9a)²⁾ 
 197 15a unter der König von Mont-Re.²⁾ 

Vor der Vorderseite des Thores standen zwei Kolosse Ramses II, dahinter zwei Heliken (s) von Ammonphis III, die in Stücken daliegen (auf Wilkinson's Plan nicht angegeben.)



Tempel B.

Plan vom Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 191.



In dem zerstörten Gebäude hinter diesem Thore sind [im Tempel A] die Namen von Amenophis III., Ramses I., Ptolemaeus [II] Euergetes II., Hol. III Neos Dionysos, Menephtah und Ramses II^o], im Tempel B Statuenfragmente von Amenophis [vgl. die Angaben in den Säulen vorseitig und oben.]

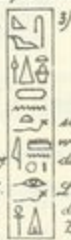
Vom Thore a des Tempels B [das nach den Angaben des obigen Planes innen von Nektarebes (Necht-har-ehbit), außen an der Südseite von Nektarebes (Nechte-nebef) beschrieben ist]¹⁾ ist die Darstellung zweier Gefangenen I D III 287 e. ²⁾

Tempel C.

Stäne von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 191.

In dem kleinen Seitentempel [D] finden sich die Namen des Nektarebes (Necht-har-ehbit) mit der Standardart (Korussamen) I D III, 287 e. d.

[vgl. den Plan]. In den Inschriften der Hinterkammer, wo kein Schild vorkommt, sind wieder, wie oft, die Götternamen umgedreht:



1) vgl. Champ. Not. II 273.

2) Im der Text, wie aus Tempel F (so stammend) hervorgeht. Freantlicht hat diese Notiz von Lepsius im Not. 12° 12' 22, Eingang Tempels ausgeschrieben, 'Gefangene'.

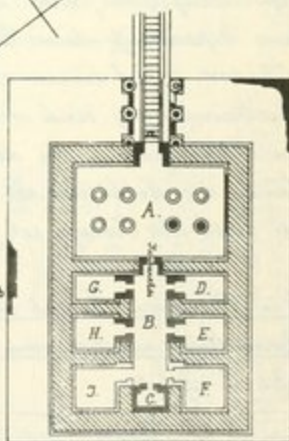
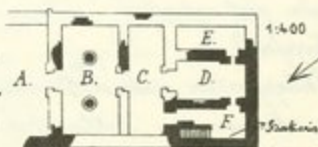
3) Daß diese Notizen sich nicht, wie in der Text, genommen, auf den Tempel B beziehen, geht aus oben wiedergegebenen Planes dieses Tempels [nach

statt zu lesen) wohl die flüchtige des Nektarebes - I D III 287 e. d. ange. den Angaben des Z. 191] hervor.

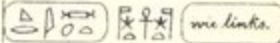


Tempel D.

(Amons. Tempel).

Stäne von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 191.

I D III
287 e.I D III
287 e. d.

1:400.

Nur dem [selben] Tempelchen D nördlich neben dem Tempel Amunphis' III sind in der Nordwand bei b Plöcke mit den Namen der Nektaris  und  me links. und  vorbaut. [vgl. den Plan].



F. Kleiner nördlicher Ptolemäer-Tempel außerhalb der Umwallung.

191 Grundriß L. D. I 82 [nach Inv. I Z. 170, Reste des kleinen nördlichsten Tempels.]


192 [Aus diesem Tempel stammt nach der Publ. die Darstellung L. D. II, 287 f.; die zu Grunde liegende Zeichnung 1029 selbst trägt nur die Zeichnung: „Nördliches Tempelchen Thürpfosten“; im Inv. I unter der alten N. 1213 ist sie mit dem Korten „Kleiner Tempel am nördlichen Abfalle des Hauptschuldhügels“ eingetragen. -

Für dem zerstörten Schilde über der Sphinx bemerkt der Zeichner, es scheint der Thronname von Nektarebes (Nekt.-har.-shbit) zu sein, doch sei auf der Rückseite dieses Thürpfostens bei ganz ähnlicher Darstellung das Schild mit Nektaris anj d'ta meri-pleh].

[Auf dieselbe Darstellung sind wohl auch die folgenden Kolizen von Lepsius zu beziehen] Fol. III, 328, Nördlichster Tempel. Thürpfosten Innenseite, König Nektarebes als Sphinx vor Amun und Uchens-Thoth, über Kopf abzuwerfen, nicht sehr gut erhalten. [Im Museum findet sich kein Gipsabguss dieses Kopfes.]

4° I, 144, auf einem Thürpfosten ganz ^[sic] F. O. vom Tempel [-K.] über die Stadtruinen weg sind die Namen von Nektarebes gut erhalten, darüber ein Ptolemäer. - An der Seite ¹ Thilometer I:  Über den Namen des Nektarebes ist die Standardart:  Der Kopf des Königs ist lediglich erhal-

191 G. J. Kleiner Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom großen Tempel s. d. Grundriß L. D. I 82.

¹ dabei von Lepsius später zugefügt die Worte „Stand vielleicht“  ² durch einen Druckfehler steht S für F.

³ vordemlich „den Seiten“

4° I 14-143. 12° 18 7-9. Z. 135. St. 152.

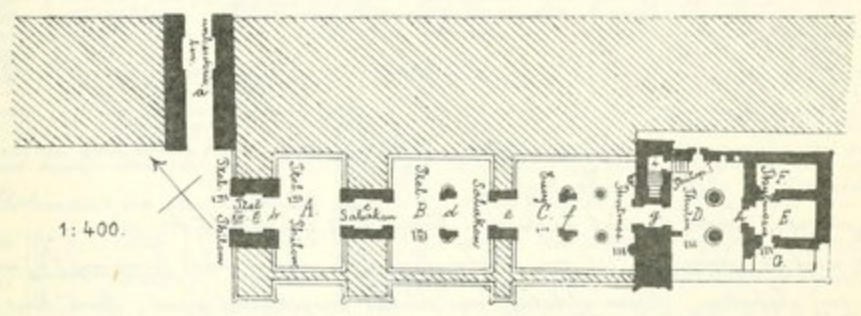
Karnak G, a-c.

G. Tempel des Ptah.

Grundriß (vgl. L D I 82.)

Plan von Erbkam mit Beschriften von Lepsius nach Z. 135.

291
12.



Dieser kleine Tempel, welcher am nördlichen Shore der Umwallung (a), das selbst unbeschrieben ist, liegt, ist von Thutmosis III., dem Äthiopien Sabakon und mehreren Ptolemaern erbaut.

Die Vorderseite der Eingangspforte ist von Ptolemaeus Philometor, der links dem Ptah und der Maat ein Schreibzeug bringend: L D II 22 b, rechts vor Thon

Die inneren Laien von Ptolemaeus II. Stol. Mes. heißt

desgl. in einer großen Inschrift:

Philometor ist an diesem Shore [einmal] mit

in den Händen dargestellt.

Der nächste kleine Sydon [c] ist von Sabakon gebaut, seine Schilder, auch seine Standarte sind ausgekehrt, doch sind die gewöhnlichen Zeichen noch in allen drei Namen deutlich zu lesen.

1) Mskr. und Zeichnung: II. - 2) Mskr. und Zeichnung: II. - 3) nach Mskr. 152.

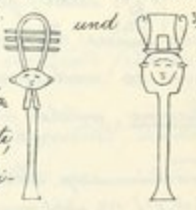
1:400.

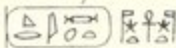



und Mut dargestellt ist. Der König heißt immer ꞖꞖ, auch ꞖꞖ; auf der Rückseite auch

beim gen der Thiere [b] sind theils Alexander I., theils von Ptolemaeus VIII.

[nach Mskr. 152]: αβ



Nur dem [selben] Tempelchen D nördlich neben dem Tempel Amunophis' III sind in der Nordwand bei b Klöckchen mit den Namen der Nektareis  wie links. und  ⁹ verbaut [vgl. den Plan].


F. Kleiner nördlicher Ptolemäer-Tempel außerhalb der Umwallung.

191 Grundriß L. D. I. 82. [nach Inv. I Z. 140. Reste des kleinen nördlichsten Tempels.]
12.


192 [Aus diesem Tempel stammt nach der Publ. die Darstellung L. D. III, 287 f.; die zu Grunde liegende Zeichnung 1039 selbst trägt nur die Beschriftung: „Nördliches Tempelchen Thürpforten“, im Inv. I unter der alten N. 1213 ist sie mit den Worten „Kleiner Tempel am nördlichen Abfalle des Hauptschutthügels“ eingetragen.]

Zu dem zerstörten Schilde über der Sphinx bemerkt der Zeichner, es scheint die Thronname von Nektareis (Nekt-har-ehbet) zu sein, doch sei auf der Rückseite dieses Thürpfortens bei ganz ähnlicher Darstellung das Schild mit Phoenis any d'ta meri-ptah.

[Auf dieselbe Darstellung sind wohl auch die folgenden Notizen von Lepsius zu beziehen.] Fol. III, 328, Nördlicher Tempel, Thürpforten Innenseite, König Nektareis als Sphinx vor Amun und Chons-Statue, durch Kopf abgesehen, nicht sehr gut erhalten. [Im Museum findet sich kein Gipsabguss dieses Kopfes.]

4° I, 144. Auf einem Thürpforten ganz ^[wie] vom Tempel [X] über die Stadtruinen weg sind die Namen von Nektareis gut erhalten, darüber ein Ptolemäer. - In der Seite ¹ Kilometer  Ueber dem ausgekrateten." Der Kopf des Königs ist leidlich erhal.

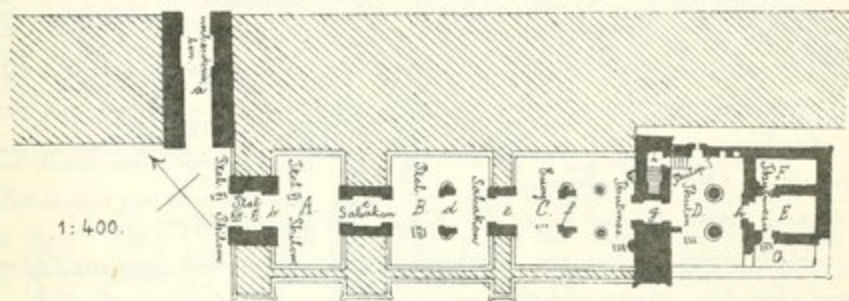
191 G-7 Kleiner Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom großen Tempel s. d. Grundrißes L. D. I. 82.
12.

⁹ dabei von Lepsius später zugefügt die Worte „Sand vielleicht“ ?
¹⁰ durch einen Bruchfehler statt 6 für 5
¹¹ unvollständig, den Seiten 1.

G. Tempel des Ptah.

Grundriß (vgl. I D I 82.)

Plan von Erbbaum mit Beschriftungen von Lepsius nach Z. 135.

291.
12.

Dieser kleine Tempel, welcher am nördlichen Thore der Umwallung (α), das selbst unbeschrieben ist, liegt, ist von Thutmosis III., dem Äthiopen Saba-kon und mehreren Stolern erbaut.

Die Vorderseite der Eingangspforte ist von Stolern Philometor, der links dem Ptah und der Maat ein Schreibzeug bringend. I D II 22 b, rechts vor Chons

und Mut dargestellt ist. Der König heißt immer mer, auch PP; auf der Rückenseite auch bu gen ho da Thire [b] sind theils Alexander I., theils von Stolern XIII.²⁾ Stol. Alex. heißt [nach Stdr. 152]: αβ

desgl. in einer großen Inschrift.

Philometor ist an diesem Thore [einmal] mit  und  in den Händen dargestellt.

Der nächste kleine Pyton [c] ist von Saba-kon gebaut, seine Schilder, auch seine Standart, sind ausgekratzt, doch sind die gewöhnlichen Zeichen noch in allen drei Stämmen deutlich zu lesen.

1) Stdr. und Zeichnung: II. - 2) Stdr. und Zeichnung: II. - 3) nach Stdr. 152.



291
22 b

Die inneren Lai-
von Stolern
Stol. Alex. heißt





und Mut dargestellt ist. Der König heißt immer mer, auch PP; auf der Rückenseite auch bu gen ho da Thire [b] sind theils Alexander I., theils von Stolern XIII.²⁾ Stol. Alex. heißt [nach Stdr. 152]: αβ






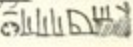
Auf der Vordersite dieses Thores sind links die  und darunter der  zu sehen; rechts Anubis ⁴⁾ und Suchos, alle mit Menschentöpfen ohne Abzeichen.

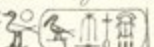
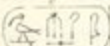
237
Ta.

Die rechte Thürlaibung ist unbeschrieben ⁵⁾, auf der linken steht Sabakon mit seinem äthiopischen Diadem vor Anonze und Mut, hinter denen Stat. Heh. vor  und Anent  L. D. I, 1 a, das Porträt des Königs s. Abdr. 152.

Auf der Hinterseite ist Sabakon vor Stat. dargestellt; zwei Blöcke mit der Figur des Königs sind jetzt in Berlin 2103. (N. 152) Auch rechts oben ist ein wohlerhaltener Kopf [des Königs] -

Au diesem Thore kommt auch der Name  umgekehrt vor.

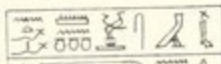
Die nächste Thüre [d] ist von Stolemaus  ⁶⁾, der nächste Eingang [e] wieder von Sabakon, dessen Schilder wie immer ausgekratzt sind. Auch ein Block von Ramses [findet sich hier.] Dann folgt eine Thüre [f] von Stolemaus  Euergetes I. ⁷⁾ Hier ist eine hieratische Inschrift, darin  hinauf beginnt der Frau von Thutmose III.













Auf dem Architrav [des Thores g] stehen seine Schilder, geliebt von Anon-re (ausgekratzt). Hier ist beide Male das 2te Schild  verändert in  (Abdr. 152).


Ueber dem rechten Pfosten an der Vordersite steht:




am linken Pfosten:



Au innerem Pfosten  der Thürlaibung opfert oben Stolemaus  Euergetes I. ⁷⁾ vor Imutkes  und Stat. , der hinter ihm steht; gegenüber ganz ebenso,  nur  statt . Dunter ist er rechts vor  darge.  stellt, hinter ohne Namen  steht; gegenüber vor  mit .

Das breite Feld (die innere Hauptseite) ist wieder von Thutmose III., der links von Anon-re und dann vor Stat.  [steht]. ⁸⁾

In dem großen Räume, welcher folgt [D]  ist das Meiste wieder von Stat.

1) Nach Anonze. 2) Wegen des Thürenabzugs, wie bei der Thüre g, s. Champ. Kol. I, 277 (Cylind. F)

3) Kol. I, 4. In dem Kol. B. 4° I. 192 steht einzig „Schild von Stat. Thotep.“ 5) Im Kol. B. 4° I. 192 steht einzig „Stat. Thotep.“ statt Euergetes, vgl. Champ. Kol. I, 276. 6) Das rechte Feld ist nach Champ. Kol. I, 277 wegen des Thürenabzugs unbeschrieben.

4° I 144. 12° II 12-13 bis 55. X. 1067. L. 152.

Karnak G, 3-8.

moris III, so auch die beiden polygonen Säulen mit ihrem Architrav, dagegen ist die Ecke, wo die Treppe [e] hinaufgeht, über der Thüre, welche noch von Thutmosis ist, von Stolemäus II Philopator I.

Am Eingange [g] ¹⁾ stehen auf dem Architrave die Namen des Thutmosis mit nefer- xpru.

Die Seitenposten beginnen so:



Auf der Eingangsseite neben der und hinter ihm Stator Stolemäus vor der thebaniters Stak, Rechts des sic Laals (Nord-vor Stak, Hathor und Auf derselben Wand [rechts von der Thüre] ²⁾ opfert Thutmosis III dem Stak, dessen Name und ganze Gestalt aber ausgekratzt war und später wieder hergestellt ist.

Treppe ist Stolemäus [II] Philopator I vor Stak und Hathor dargestellt, darüber schon Triade. - Hathor heißt hier af. neben der Treppe auf der linken Wand steht Stolemäus Philopator Imuthes, der heißt. L D II 15 d. ³⁾

L D II 15 d.

Hinter dem König geht ein Stamm mit einer Standorte auf dem steht da, wo der Architrav [der Säulen] die Inschrift: auf der Kantenseite ebenso [wie] dem wieder ebenso auf der anderen Hälfte der Kantenseite.

gehört ein Stamm mit einer Standorte auf dem steht da, wo der Architrav [der Säulen] die Inschrift: opfert Thutmosis III dem Amon-re, Stak] behandelt worden ist, und hinter ebenso Stak folgt.


Auf dem Architrav der Thüre hier [h] opfert Thutmosis vor Imuthes, Stak und Hathor (?), deren Namen aber abgebrochen [sind]. Doch scheint der ganze Architrav, nebst den Posten darunter in ptolemäischer Zeit überarbeitet zu sein.

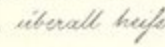
Die Säulen sind 16. seitig, nur die vorderste [Seite] ist beschrieben.

In der Mittellzelle [e] ist Thutmosis III dargestellt, links vor Stak, hinten vor Amon-re, rechts vor Hathor.



1) s. Champ. Nol I, 277 - 2) nach seinem Papirusabdruck L. 152 verbessert, vgl. Champ. Nol I, 278 - 3) an der Zahl verhältnißmäßig als Stempel bezeichnet. - 4) s. Champ. Nol I, 278 (3).

Auch hier waren die Namen des Ptah und Anon wie auch der Hathor und ihre Figuren alle ausgekratzt; so auch auf dem Architrav der Thüre die Namen des Ptah. Ebenso sind sämtliche Götter im Tempel zu Medinet Habu und in dem hinteren Thule des großen Tempels von Karnak ausgekratzt, die Götterverfolgung muß also nicht nur dem Anon gegolten haben, sondern viel allgemeiner gewesen sein. Doch sind die Namensschilder und Figuren des Königs Thutmosis nicht zerstört, auch der Thoth in seinem Namen nicht ausgekratzt worden; ebenso findet sich in Benichassan nur der Name , kein anderer (Thoth, Anubis, Osiris) ausgekratzt (s. Rand I.) Die Verfolgung scheint also hauptsächlich den thebanischen Göttern gegolten zu haben.

Auch in der Zella links [F] war die ganze Figur und der Name des Ptah ausgekratzt. Der König belet ihn auf allen Seiten der Kammer (7 mal) an, überall heißt er , überall ausgekratzt und wieder hergestellt.

Von der rechten Zella [G] ist nur noch ein Stück der linken Mauer zu sehen, hier wurde Hathor angebetet, auch sie ist ausgekratzt.

So Tempelchen der Königin

Grundriß: I D I, 12.

191
12. Dieses Tempelchen war sehr ähnlich wie der folgende Tempel F (s. w.) eingerichtet.

192
123 f. Vorn am Thore (an dem äußeren Thürrahmen) rechts steht die Königin vor Anon-re und Chons, [drunter vor andern Göttern], hinter ihr ein Mann Namens Scheschont: I D III 273 f¹) (der Block mit der obersten Darstellung ist jetzt in Berlin 2102); links (-am anderen Posten) Amasis I D III 274 n.

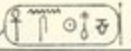
193
123 e. An der Thürschwelle links erscheint wieder die Königin: I D III 273 e¹; die rechte Schwelle ist wieder [wohl des Thüranschlags wegen] unbeschrieben.

194
127 e. An der Hinterseite des Thores stand rechts wahrscheinlich Amasis, ein


1) in der Publ. irrig als Tempelchen F bezeichnet.

Name ist abgebrochen: L D III 274 b¹⁾, links die Königin mit den Schildern
L D III 274 a.¹⁾


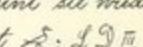
L D III
274 a

J. Anders Tempelchen der Königin 

Grundriss: L D I 82.

Am vorderen Thore [a] dieses Tempelchens erscheint rechts (am äußeren Thür-
pfosten) die Königin  L D III 273 b, links am anderen Pfosten) Isam-
metick III: L D III 275 f.




L D I
82
L D III
273 b
L D III
275 f.

In der linken Thürreibung dieses Thores erscheint sie wieder
mit ihrem Wedelträger.  Scheschont, Sohn des Setenit : L D III
274 c.

L D III
274 c

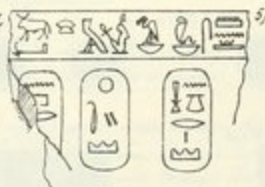
An der Hinterrseite des Thores (am inneren Thürpfosten) links ist sie
dargestellt: L D III 273 g, rechte Isammetick III: L D III 275 g.

L D III
273 g
L D III
275 g
L D III
275 g
L D III
274 d

An der Facade des hinteren Thores [b] erscheint rechts die Königin 
(nur vorn heißt sie  vor Amen und Thons, hinter ihr ihr Wedelträger
Scheschont, Sohn des )²⁾, links Amass II vor Amen und Mut: L D III 274 d.³⁾

Ruinenberg nördlich vom Pylon I.

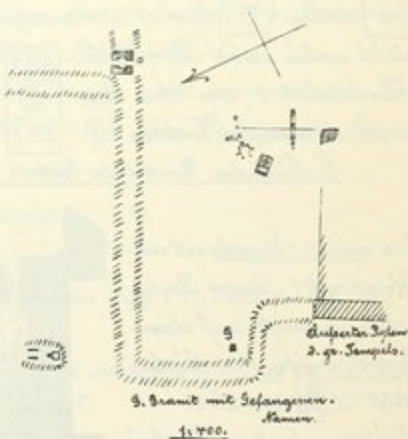
Auf dem Ruinenberge nördlich vom
Pylon [1] des großen Tempels (s. d.
nebenstehende Skizze aus Erbkam's
Sk. B. II. 86) ist ein einzelner schief[er]
Granitblock mit den Namen
Amenophis' III und
Sefangennamen:



1) in der Subl. irrig als Tempel J bezeichnet.

2) so auch, abweichend von der Subl., Max Weidmann's Not. B. p. 33 und Champ. Not. II 274.

3) nach Abdr. 153 verbessert. 4) in der Subl. irrig als Tempel K bezeichnet. 5) der erste Name war wohl Thon.



K. Großer Tempel.
Grundriß: L D I 78. 79.

A. Reste außerhalb des Sylons I.


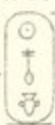
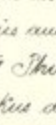
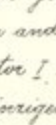




Grundriß vom Ortman
mit Beschriften von
Lepsius nach Z. 133.

1:400

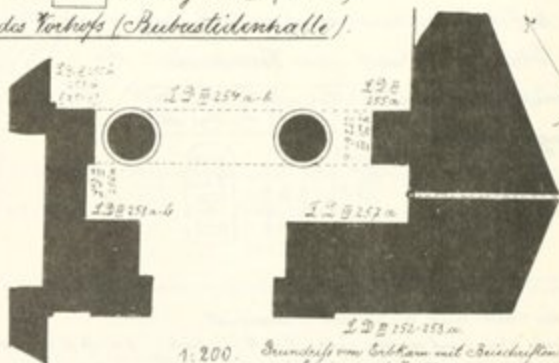
Granit.

B. Vorhof.

Die Säulen in der Mitte des Vorhofs B waren von Taharka, über dessen Namen Tsammetich I den seinigen gesetzt hat, so an einer liegenden Säule:  ist al.  dies auch an anderen. Auch die Schilde des Koloman, so gen.  us II Philopator I, kommen daran vor, so auch auf dem  Obelisk der einzigen noch stehenden Säule, an dieser steht unter seine Standarte: . Die Darstellungen dieser Säule sind von Tsammetich I, der aber den Taharka verdrängt hat; dasselbe auf einer Mauer des Vorbaus D  des Sylons II. (s. L. 12)

C. Südlicher Winkel des Vorhofs (Bubastidenhalle).

Die innere Fassade ist von Scheschonk I, dessen Dedicationsinschrift auf dem Architrav über den Säulen steht: L D III 254 a - b. Auf [dem linken Ende] der Vorderwand, wo sie an



1:200

Grundriß vom Ortman mit Beschriften von Lepsius nach Z. 133.

L D III
254 a - b

L D III
255 a

die von Ramses II⁹ stößt [auf der Nordseite des östlichen Pilasters], ist der König vor Anon-re dargestellt, hinter ihm sein Sohn Siguanat: L D III 255 a,⁹⁾ s. das Porträt des Königs L D III 300, N: 76, das des Prinzen L D III 300, N: 77.⁹⁾

L D III 255 a,⁹⁾
300, 76/77

An der schmalen Seite [Osteite] desselben Pilasters ist Osorkon I⁹ dargestellt L D III 257 b-c. Die Darstellungen sind in Art und Stil genau wie die Scheschonk's I, verschieden von denen Thakelothis II.

L D III 257 b-c

An der Nordseite des anderen (westlichen) Pilasters ist wieder Scheschonk I und hinter ihm sein Sohn dargestellt: L D III 255 b. 253 b-c.⁹⁾

L D III 255 b-c

An der Westwand ist oben der Prin Osorkon⁹, Sohn Königs Thakelothis II, zweimal vor Anon-re dargestellt, darunter eine Inschrift vom 12. Jahre Thakelothis II: L D III 256 a.⁹⁾ Diese setzt sich auf der anstoßenden rechten Hälfte der Südwand fort, wo das 22, 25, 28, 29 ste Jahr Scheschonk's II vorkommt L D III 253 a b.

L D III 256 a

L D III 253 a b

An der Südwand links von der Thüre ist Thakelothis II und sein Sohn Osorkon zweimal vor Anon-re dargestellt, drunter eine Inschrift vom 11ten Jahre des Königs: L D III 257 a.

L D III 257 a

In dem Schilde Osorkon's [II, das in der Inschrift des Prinzen vorkommt], giebt Champ. [Mon. 277] fälschlich, Sohn der Isis statt, Sohn der Bast.⁹⁾

An der Supenseite der Südwand rechts von der Thüre ist die Darstellung von Scheschonk I, wie u die Gefangenen klopft L D III 252-253 a.⁹⁾

L D III 252-253

Der König selbst ist noch nicht ausgeführt; man sieht nur noch die Umrisse der Zeichnung des Diadems. Ein Block mit den Gefangenen No 105-108 ist jetzt in Berlin 2094.



1) Kskr. Ramses II.

2) nach Champ. Kol. I 18 die oberste Darstellung.

3) L D III 255 a ist die Zeichnung des Kopfes ungenau, vgl. Champ. Mon. III 277, 3. 278 7. Rev. Mon. str. 179, 1.

4) Kskr. III.

5) Die Reihenfolge der Darstellungen nach Champ. Kol. I 1791.

6) Abweichungen in den Namen des Prinzen sind in Lepsius' Kol. II 4° I 123: links , richtig , andere sind offenbar unrichtig, wo die Subl. mit Champ. Kol. I 28 stimmt.






7) s. hierzu B. Z. 1168, 29 Anm.





8) III hat richtig Champ. Kol. I 20.

9) Der Figel  in N: 76 hat nach einer Bemerkung des Zeichners nicht die gewöhnliche Form, sondern .





D. Vorbau des Syklons II.

Zeichnung von Sarkam mit Beschriftungen von Lepsius
nach Z. 133.


Am rechten Granitkoloss von Ramses II vor dem
Eingange des Syklons II war die  dargestellt,
auf der anderen Seite des Flusses  ein Sohn
als König mit  und  und
aber sammt seinem Namen  Uraeus,



aber sammt seinem Namen  ausgekratzt.
Neben der Statue ist ein  Stück Mau-
er oder Basis mit dem Namen  des Saam.
mitlich, der über einem andern , wohl
wider Fahrakhe gesetzt ist [vgl. Z. 10].

Am südwestlichen Außenwinkel des
Eingangs [den die Südmauer des Vor-
baus und die Westseite des Syklons bil-
den], sind Gefangene von Ramses II.
I D III 148 d. 9

In der rechten Wand neben dem Sy.
hau neben diesem Winkel finden sich auf
einem der übereinander geworfenen Blöcke
die Schilder Ramses I   mehrmals nebenein-
ander, ob verbaut gem.   sein?

E. Eingang des Syklons II zum Hypostyl.

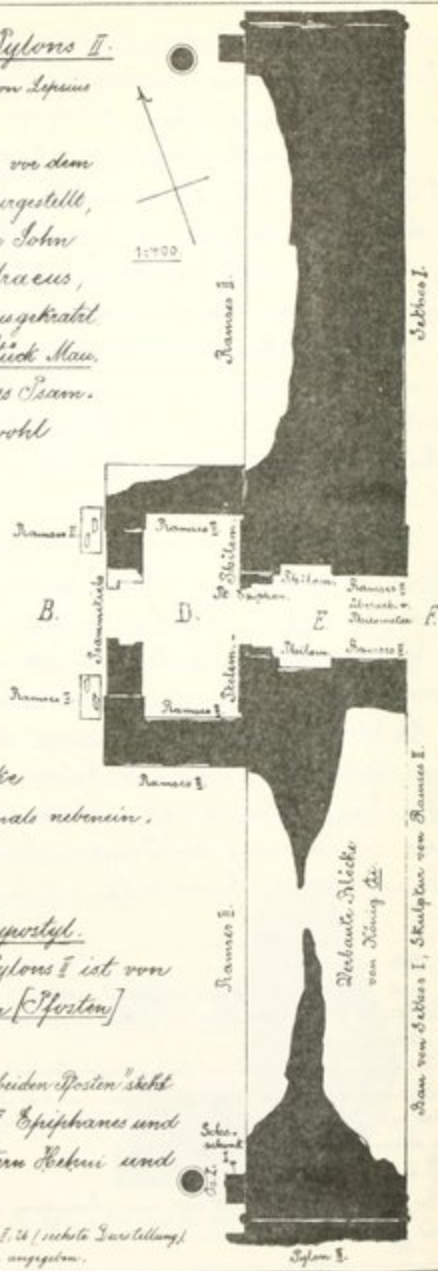
Die Südensseite [des Eingangs] des Syklons II ist von
Stolomaeus [VII] Stolomaeus, am linken [Pfeiler]
kommt unten vor: 



Auf dem [Zwischen-]  bei diese] ersten beiden Pfeilern steht
rechte Stolomaeus I Epiphaneus und
Kleopatra, drüber  vor den Göttern Rekui sind

1) vgl. Champ. Nol. II, 27



2) Im Grundriß ist orig. Epiphaneus

2) vgl. Champ. Nol. I, 26 (rechte Darstellung)
wie statt Stolomaeus angegeben.



Hekt, Kek und Kekit: L D II 21 a b¹⁾, links die Götter Sefzet vor Philometor, reiter dieser vor Amon und Amon-t,  und  L D II 21 c. d.²⁾

19 II
21 a. d.

Der Eingang zum Hypostyl, [die Laibung  der  hinteren Posten] ist auf beiden Seiten³⁾ von Philometor überarbeitet worden, der sich dicht hinter alten Skulpturen von Ramses II hat einschreiben und darstellen lassen, in denen der Name des Ramses aber immer, außer ganz oben, vertieft statt erhaben erscheint. An der linken Seite kommt Philometor selbst vor, in dem man den Kopf des Ramses in den seinen verändert hat L D II 22 a.⁴⁾

19 II
22 a.









Die Laibungen des eigentlichen Thores sind aber von Epiphanos beschriftet.⁵⁾

F Hypostyl.⁶⁾

Grundriß von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133/4, s. S. 14.

An der Westseite des Hypostyls, an der rechten⁷⁾ (nördlichen) Ostwand des pylons II wird der König von Thons und Mem vor Amon geführt: L D III 124 d,⁸⁾ s. das Vorbild des Königs L D III 296, 53.

19 II
124 d.

Darüber wird eine Götterreihe angebetet: Mont, Mem, Sef,  , Sef, Kek, Osiris, Isis: L D III 124 a, dann folgen einzeln angebetet die Paare: Sef und Nephtys, Horus und Hehthor: L D III 124 b, dann Suchos und seine beiden Begleiterinnen, die auch in den ptolemäischen Götterfolgen oft wiederkehren:   und  , Tochter der Sonne:⁹⁾ L D III 124 c. In den letzteren Darstellungen   kniet der König, dann läuft er vor Amon-re und Hehthor, wieder denselben, zuletzt kniet er vor Amon-ra-ka-mut-f und Hehthor.¹⁰⁾

19 II
124 a.
124 b.
124 c.
124 d.

Auch in den Darstellungen darunter ist Hehthor die gewöhnliche Begleiterin des Amon-re, mit und ohne Shalles.

1) nach Champ. Not. II 28 die 2te und 3te Darstellung.

2) nach Champ. Not. I 26/7 die 2te und 3te Darstellung.

3) anders im Grundriß (s. oben), vgl. aber Champ. Not. I, 31.

4) nach Champ. Not. I, 30 die 5te Darstellung.

5) im Grundriß Philometor angegeben.

6) im Plane I 3175 ist der Buchstabe F an falscher Stelle angegeben.

7) nach Champ. Not. I 45 fälschlich linke Wand.

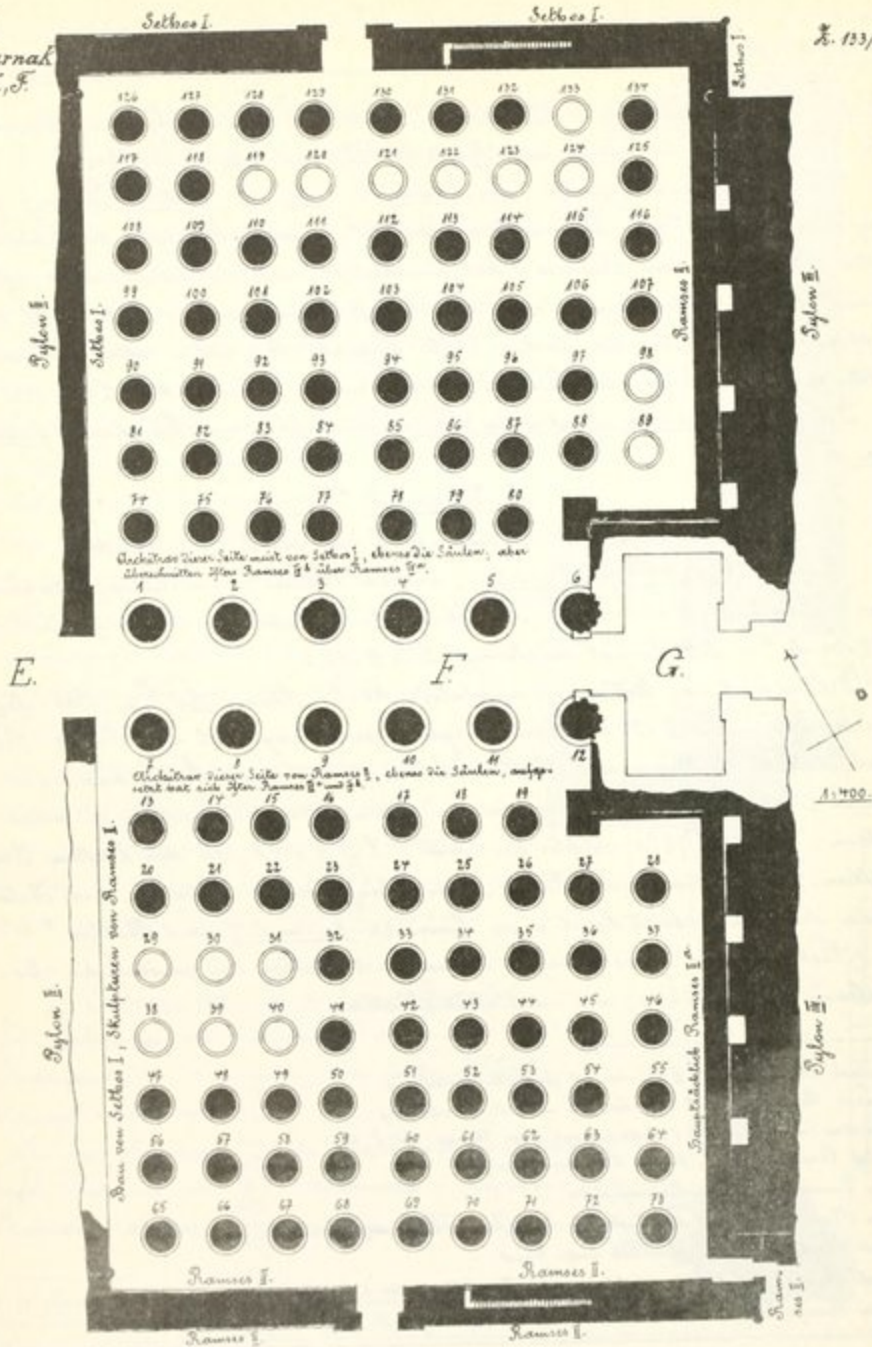
8) nach Champ. Not. I 44/50 die 7te und 8te Darstellung der 2ten Reihe.

9) nach Champ. Not. I 46-48 erste Reihe der Darstellungen.

Setbos I.

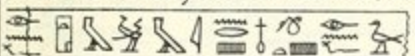
Setbos I.

L. 133/4



Von Champollion [Mon. 288, 2] publiciert ist die Darstellung des Königs, der dem Amon eine goldene Statue bringt:

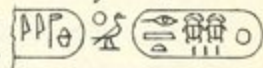
In dem zerstörten südlichen Nische des Königs Si verbaut mit seinen und dem Goldhorus-Namen, auch einer Weichenschrift an Amon-re, den



! ~~X~~ kommt vor.²⁾

gel des Sylons Si sind Nische.

Schildern ein Stück



Herrn von Ksut-[taui]³⁾ und auch der Name Amenophis Si

kommt ausgekratzt vor,⁴⁾ vgl. den Plan S. 12.

Die linke lange [Nord] Wand des Hypostyls ist von Sethos I. Ungefähr in der Mitte wird eine Statue des Harmachis⁵⁾ getragen, auf einer Verankerung erscheinen hier die Schilder ganz ursprünglich. Auf derselben Statue auf einem der Sonnenscheibe.



me kommt aber wieder Si [statt Si] vor.

Auf derselben Wand wird über dem König Wasser ausgegossen von Thoht⁶⁾ und



Die rechte [Süd] Wand des Hypostyls ist ganz von Ramses II. dekoriert. Auf dieser Wand und in ihrer Nähe ist das Beinwort setep-en-ra in der Regel dem Vornamen nicht zugefügt, und der Name nicht verändert. In der Mitte der Wand erscheint Ramses einmal als Feind mit dem Kopf, aber mit seinen Schildern und dem Uraeus, seinem Vater Sethos I., der im Haus steht, opfernd, mit Pantherfell: I D III 143 c,⁷⁾ (der Kopf des Ramses bes. zur I D III 297, 56).

Daneben ist Ramses II mit einem Stier vor Amon-rakha-muff laufend dargestellt: I D III 143 d.⁸⁾

Weiter rechts auf derselben Mauer, vom Durchgange an und schon auf beiden Pfosten, erscheint der Name mit setep-en-ra.

Ebensowaselt eine Götter ohne Kopfschmuck:



9)

I D III
173 a.

I D III
297, 56

I D III
143 d.

[sic, les
71]

1) nach Champ. Fol. II 57 die 3te Darstellung der 3ten Reihe.

2) vgl. Champ. Fol. II 53. - 3) Nische = Kern der Statue.

4) vgl. Champ. Fol. II 75, wo (s. 73) die Wand fälschlich als rechte bezeichnet

ist. - 5) Nische = Kern, wohl Champ. Fol. II 57, 116 Darstellung der unteren Reihe

6) vgl. Champ. Fol. II 77, 2te Darstellung der unteren Reihe. 7) Champ. Mon. 288, 7,

nach Champ. Fol. II 39 die 6te Darstellung. Die mit Si beginnende Weichenschrift


gibt Lepsius Fol. II 278 wie Champ., nur Si statt Si in Si.

8) nach Champ. Fol. II 70 die 1te Darstellung. - 9) vgl. Champ. Fol. II, 73, 77, 176 Darstellung.

Die Hinterwand (Ostwand) des Hypostyls ist an dem älteren Sylon III gelagert, der schon ursprünglich einen Vorbau hatte. Vielleicht wurden damals die Obeliken der Kapitälsepsut transponiert.

Auf dem linken Teile der Hinterwand heißt Imon



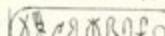
Auf dem rechten (südlichen) Teile derselben Wand steht

vor  L D II 143 b.¹⁾

Im linken Porten der Hinterwand ist Ramses I mit sphallischen dargestellt.

Für die Säulen s. die Ansicht L D I 77, den Querschnitt des mittleren Teils der Säule L D I 80, sowie die farbigen Abbildungen der Kapitälsepsut zwei großer (Mittel-) Säulen L D I 84 a. b. und einer kleinen (Seiten-) Säule L D I 81 c.



An der Unterseite des Architravs der 2ten Säulenreihe rechts stand früher 6 mal , voraus davon  gemacht worden ist. Der Titel setep-en-ra war aber sicher wenigstens nicht gleichgültig, sondern wesentlich.



Ein Teil der Säulen Kapitälsepsuten ist von Ramses I (Königsb. 507 bis), der sich bald , bald , auch  schreibt.

Einmal heißt er .

Der Stil der Kapitälsepsuten in seinen Inschriften ist dem von Ramses III sehr ähnlich, s. Medinet Habu.

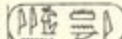
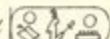
Viele andere Säulen tragen oben um Obeliken und in der obersten Reihe an den Kapitälern, sowie am unteren Teile des Schaftes die Namen Ramses I. In andere Säulen sind nur zum Teil beschrieben.

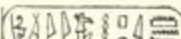
In diesem ganzen Teile des Tempels, an Säulen und Architraven, wie auch an den Wänden, ist im Namen Setkws I das Set Zeichen nirgends ausgekratzt und statt Kerophthach steht [fast]²⁾ immer Mer-en-Imon, so   ganz ursprünglich in Relief.

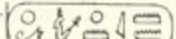
Auch an der Unterseite des Architravs, der in den Sylon   reicht,

1) nach Champ. Nol. II 37 die 10. Zeile.


2) vgl. Champ. Nol. II 81.

steht noch ganz ursprünglich  zweimal und das Ironschild .


In mehreren Abakus' findet sich auch , also Niamun und Menephthah verbunden. Amun steht also hier nicht einfach statt Ptah (wie Osiris statt Set), sondern Menephthah ist nur oft ausgelassen, wenn der Zusatz Niamun steht.



Auf einem Abakus steht .



Auf einem großen herabge- stürzten Architekturblocke ist über


gesetzt worden .

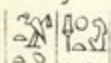



Unten an den Säulen sind wieder veränderte Schilder:  über

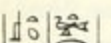
unter , also wieder Ramses II⁴ unter Ramses II⁴, wie sonst. An w. Säule steht Ramses II⁴ vor dem mit- pfügen Amun-re, Keren von Theben, und


der Göttern mit Bogen und Pfeilen; an derselben Säule danken  49 III 221 g, gegenüber umfängt der König den  49 III 221 f.


Auf einer umgestürzten Säule erscheint  und Isis: 49 III 221 a.  49 III 221 a.

Der Saal scheint immer zu heißen.  lungen der Säulen [der nördlichen Hälfte des Saal- les sind.]

75.  löwenköpfig (Var.  allein); der Gestus  öfters vor dem ithyphallischen Amun.  49 III 221 a.


























76.  hinter Amun-ra-ka-mulf.

78. Amunrasonten, Renset, Amun-ka-mulf, Isis: 49 III 220 a.  49 III 220 a.

80. Triade des ithyphallischen Amun-re, Isis und Thons: 49 III 220 b;  49 III 220 b.

1) Königsbuch 584 bis.

2) vgl. Champf. Not. II 72, N^o 2. 4.

- Karmachis¹⁾  und  2)
81. Amon-re, Stab, Sey-
 83. Amon-re und die Lö-
 84. s. 113.
 86. Noth (α) und Sey-et (abue): L D III 220 d. Stab und Sey-mel. 3)
 91. Amon-ra-Karmachis⁴⁾ und die Göttin der Wahrheit.
 94. Isis, Auge der Sonne (wie Mut) hinter  L D III 220 e.
 99. Amon-re und die Göttin der Wahrheit  „Tochter der Sonne“ (sat Ra).
 Amon-ra-Karmachis⁴⁾ und .
 105. Stab  und  : L D III 220 f.
 Amon-ra  ka-  muß und die löwenköpfige  L D III 221 a.
 109. Stab  und  die löwenköpfige Mut- L D III 221 b -
 und  Mut-⁵⁾  hinter Mont oder Mont-Re erscheint in der Regel
 die Rät-tau. 
 110. Karmachis⁴⁾ und  : L D III 221 c.
 113. Amon-ra-unt-apt-f
 re): L D III 221 d.  und  ([dieselbe auf der Säule] 84 hinter Amon
 115. Amon-ra-souer und .
 126. [Der König bringt] Weintrauben dem Amon-re und der Göttin
 der Wahrheit: L D III 125 b. 
 130.   Var. .
 131. Suckes-Re und Hathor: L D III 125 c.
 132. Amon-ra-Karmachis⁴⁾ und die Göttin der Wahrheit: L D III 125 d.
 Auf den Säulen der Sidkhäfte sind mehrere Skulpturen mit Darstellungen
 gen des Ramses Niamun offenbar erst unter Ramses III⁶⁾ ausgeführt, vielleicht
 nach alter Zeichnung; dann hat der letztere (Ramses II) immer sein
 Schild klein zu jeder unter ihm gemispeltem Figur gesetzt, z. B. auf

1) Metr. Thes. 2) lies Tom-35 vgl. Champ. Sol. 575. 3) Metr. Supt. 4) Metr. Amonra Thes.

5) Metr. Thes.

Säule 25, vor Ramses II vor Anon [ra-souner] und Plak dargestellt ist: LD III 143 a.¹⁾

LD III
143 a.

Zwischen 2 Säulen steht an der Decke:

Die ganze Decke ist von Ramses II. -

Außenseiten des Kypostyls.

Nördliche Außenseite.

Historische Darstellungen Sethos' I, deren Anordnung die folgende Skizze verdeutlicht.



[Ch. X. 351 (144) 144]	[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]
[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]

Skizze

[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]
[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]	[Ch. 76 204 (143) 143]

1) unvollständig.

1: 1900.

[In der Darstellung LD III 127 a heißt der König]:

tot dem ein Prinz.]



[LD III 128 a begleit.

Nördliches Ende der östlichen Außenseite.

[Untere Darstellung]: LD III 126 a. [Champ. Mon. 290, 1. Not. II 84/7; obere Darstellung: Champ. Mon. 290, 2. Not. II 87/8.]

LD III
126 a.

Südliche Außenseite.

Rechts und links von der Thüre werden Gefangene von Anon vor Ramses II geführt, die linke Darstellung ist LD III 144²⁾, die rechte mit Weglassung des rechten Teils (von uns auch bezeichnet K. 821) LD III 145 a publiciert.³⁾

LD III
144
LD III
145 a.

An der südlichen Außenwand, von rechts ist eine große Inschrift, die von 4 Söhne Ramses' II (N^o 426. 429. 432. 434 des Königbuches.⁴⁾)

1) K. 823, südlicher Teil des großen Tempels, 2te klein Reihe von O. nach W. Nordseite 5te Säule.²⁾

2) In der Publ. fälschlich als „Nördliche Außenwand“ bezeichnet, vgl. Champ. Not. II 120/1.

3) vgl. Champ. Not. II 121/2. - 4) Akkr. N^o 265. 268. 271. 273. vgl. Champ. Not. II 123.

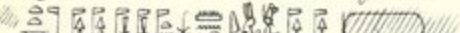
des Hypostyls [Ostseite des Syllons III] kommt vor:

[Südlicher stehender] Obelisk Thutmosis I I D III 6.

hat Ramses II seine Namen über die Ramses II²⁾

[Der nördliche gefallene Obelisk war von Thutmosis
Vorbau des Syllons II. Auf dem Stück Wand

[am linken Thürpfosten des Vorbaus des Syllons IV,
Thutmosis II dem Amon, aber mitten in die Dar-
kung geschrieben, daß er restauriert habe. I D III 69 d.
Darstellungen ist die Inschrift]³⁾ I D I 1 b.

Die linke [Nord] Seite dieses Pfostens⁴⁾ ist von
[s. d. Stam]⁵⁾, die rechte Thürschwelle von Stole-
tes I:⁶⁾ 

[Die Südwand des Hofes K ist von Ramses II^{a)} (Königsbuch N: 504), die
Thüre, die dort hinausführt, von Ramses IX beschrieben, s. den Stam].

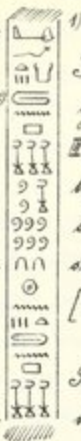
K. Thüre zwischen den Obeliskern der Hüt-spüt.

Die nächste Mittelthüre zwischen den beiden großen Obeliskern ist unbes-
chrieben und aus alten Sandsteinblöcken zusammengesetzt, [darunter links ei-
ner von Philipps, rechts welche von Thutmosis III, s. den Stam].

L. Hof nördlich von der Thüre K.

Stehender, nördlicher Obelisk der Rämäka Hüt-spüt⁷⁾ I D III 22-27.

Nordseite: I D III 22.⁸⁾ Der ganze obere Teil, von den Knien des Amon in
der 5 ten linken Seitendarstellung, vom großen aufrechten Namensschilder der
Rämäka in der Mittelreihe und von der Inschrift der Königin in der 5 ten
rechten Seitendarstellung an aufwärts, ist leicht abgeschliffen. Die Namen
des Amon waren ausgeschliffen und sind wiederhergestellt und bei dieser Ge-
legenheit die Fläche in ganzer Breite etwas verbleibt worden. Unten der ange-
gebenen Grenzlinie sind die Schilder und Amonennamen unberührt, mit Stes-



In den Seitenreihen
gesetzt.

II beschrieben, s. den Stam]
hinter den Obeliskern
s. den Stam] opfert
stellungen hat Sabo.

[Links neben diesen


Iethos II beschrieben,
maus [IX] Euerge.

I D III 6.


I D III
69 d.
I 1 b.

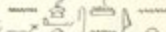
I D III
22-27.
I D III
22.


1) vgl. Champ. Not. I 126. Mar. Journ. pl. 39 L. 20. 2) Königsbuch Nr. 504 bis. 3) vgl. Champ. Not. I, 130.

4) Haka, Pfeilers. 5) vgl. Champ. Not. I, 131. 6) vgl. Champ. Not. I, 132, wonach es die linke Sei-
tung wäre. 7) Das Folgende nach den Bemerkungen und Korrekturen in Lepsius' Wandmann-
plan von Rosellini Mon. stor. I pl. 31-34. 8) in der Text. ist in der Mittelreihe  statt
zu lesen.

nahme des nächsten rechts [in der 5ten Seitendarstellung vor dem Schurz der Königin]. Die Königin war immer urpsr. als Mann dargestellt, nur auf dem Pyramidion ist sie unbärtig. Besonders tief ausgekratet ist das Schild der Rämōka in der Mittelzeile und ihre Namen daneben in der 5ten rechten Seitendarstellung.

Westseite: L D III 22. Hier läuft die Grenze der Abschleifung unter der Inschrift der ersten rechten Seitendarstellung hier mitten durch den Sperber auf dem Standartennamen, dann links neben der Mittelzeile entlang bis zur 3ten linken Darstellung, in der sie links von der Keile vor dem Schurz der Königin entlang läuft, dann durchschneidet sie die 4 und 5te Darstellung, Inschriften und Unterarme des Königs rechts lassend, läuft unter dem Worte  der Mittelzeile hinüber und endet unter der 5ten rechten Seitendarstellung. Außerdem ist noch der obere Theil der 6ten linken Darstellung (Kopf und Unterarme der Königin sowie ihre Inschrift) abgeschliffen.



Südseite: L D III 23. ¹⁾ Hier sind die ersten 5 rechten Seitendarstellungen (bis zu den Knien des Amon in der 5ten), in der Mittelzeile die Worte  überarbeitet. Die Namen und Figuren des Amon sind wiederhergestellt, links ist bis zu gleicher Höhe nur leicht überpoliert, darunter alles unberührt.



Ostseite: L D III 23. Hier ist der ganze obere Theil (die 5 obersten Seitendarstellungen und die Mittelzeile bis  incl.) abgeschliffen.

Inschrift an den 4 Seiten der Basis: L D III 24 d.

N. Hof südlich von der Thüre K.


An dem liegenden Obertheil des andern Obeliskens (L D III 24 a-c) ²⁾ sind die Veränderungen sehr deutlich zu untersuchen.

Die S. O. Seite L D III 24 a ist ganz überarbeitet. Auf dem Pyramidion ist die Königin unbärtig dargestellt, ganz wie auf der N. O. Seite des stehenden Obeliskens, ihr Schild Rāmōka ist nur wie der ganze Rest leicht überpoliert, darunter die Worte . Der Name Amon ist aber auf sehr vertieftem Fleck wiederhergestellt.  Unter dem Pyramidion sind wieder nur die Namen des Amon,

1) in der Text. ist  statt  in der Mittelzeile zu lesen.

2) in der Text. steht wenig Fragmente statt Fragment.

nicht die Schilder der Königin ausgekratzt, die immer bärtig erscheint, zu oberst zweimal, [erst] mit Ober-, dann mit unterägyptischer Krone,¹⁾ erst mit dem Thron-, dann mit dem Nachnamen.

Die Wiederherstellungen sind von Sethe I gemacht, wie dies zuvörderst ausdrücklich bemerkt wird. Daher hat er auch eine Darstellung von sich eingeschoben, hier die 3te²⁾ von oben; er opfert dem Amon Wein, vor dem Gotte steht:  - Auffallend war aber das Schild der Ramäka, welches ursprünglich zwischen dem Amon stand, [es ist daher] in das Thutmosis' III verän- [der] Königin] und det worden, sodass der Königin ist oben unberührt geblieben, un- ten aber verkratzt wor- den.

Auf der jetzigen Oberseite des Amon ausgekratzt gewesen dem Pyramiden] ist die Figur stellt, die unbärtige Königin Standard der Königin verkratzt

Unter den beiden obersten un- Breite des Obeliken nämlich [untersten Darstellungen] Thut-


Sethe I, dessen Inschrift vor dem 292, 29.

Auf der 3ten Seite L P III 246 sind die Ausmerzungen fast hier war die Mittelreile unter den Zeichen $\Delta \nabla$ der Standard schliffen, die beiden ∇ sind aber wiederhergestellt worden, wie folgenden Namen der Königin, deren Schilder noch gar nicht be- den waren.

Die Obeliken sind also von Ramäka unter Mitregierung Thutmosis' III, des- sen Name meist ursprünglich ist, errichtet und von Sethe I nach der Anweisung wiederhergestellt worden.

Die Osirisfiguren hinter dem großen Obeliken sind von Thutmosis I, dessen Schilder neben dem Kopfe steht. [vgl. den Plan].

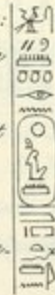


Der Standardname ten aber verkratzt wor- L P III 24 c sind wi- und wieder hergestellt und der Name des unberührt. In der Mittelreile ist wieder die und das Schild Thutmosis' III eingeschoben berührten Königsfiguren war  die ganze tief abgeschliffen, sodass jetzt auch die beiden mosis' III wiederhergestellt sind, und zwar von jetzt untersten Amon steht:



[der] Königin] und det worden, sodass der Königin ist den. der alle Figuren worden [auch auf Amon wiederherge-

eingeschoben die ganze tief abgeschliffen, sodass jetzt auch die beiden mosis' III wiederhergestellt sind, und zwar von jetzt untersten Amon steht:



Seite s L P III ebenso, auch auch die richt vor-

L P III 27 c.

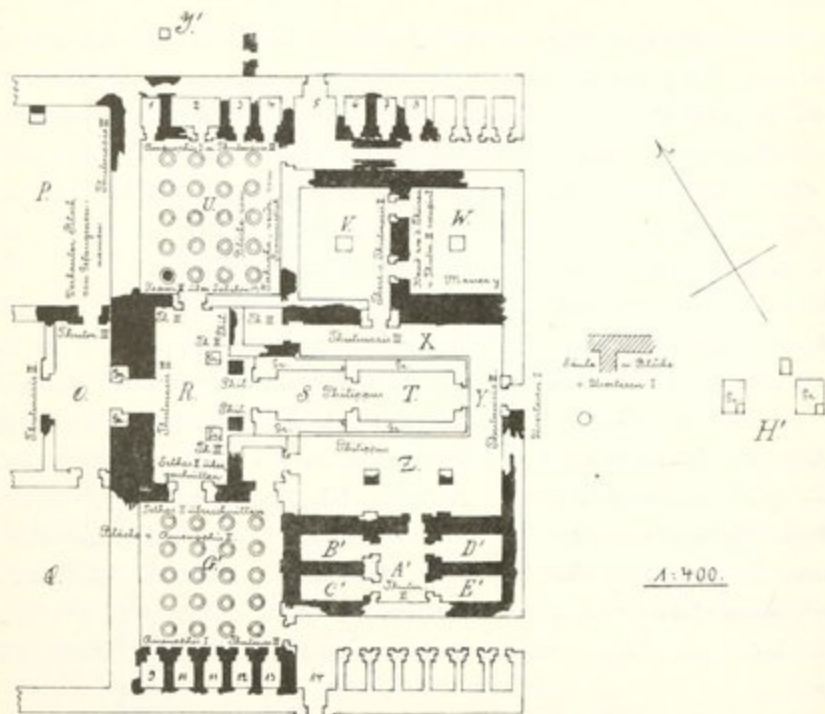
L P III 292, 29.

L P III 246.

1) Selt. , mit oberer , dann mit unterer Krone*, in der Schl. beidemale mit oberer Krone. 2) Selt. 2 te.

O-K. Umgebung der Cella.

Plan von Erbkam mit Beschriftungen von Lepsius nach Nr. 134.



O.

Der nächste Raum [O] ist von Thutmosis III, dann auch die Granitthüre, [die von hier nach R führt].

P.

[Auf dem im Plan angegebenen „verbauteu Block von Gefangennamen“ bezieht sich wohl die folgende Note (Y° II 89)]:

„Block im großen Tempel auf einer Wand Thutmosis' III.“

R.

In der Vorhalle vor der Cella von Philippus fin.



det sich die

Var.  ; auch 
 und  Champf. 
 und  Die vier 
 von Thut. 
 les I D I 86 um 


[wohl am nördlichen Ende der Ostwand, s. d. Plan
 Not. II 190/1.]
 schigen Pfeiler mit den Blumen sind aus rotem Granit
 moris III, s. die Ansicht der Nordseite des nördlichen Pfei-
 len, der Südseite des südlichen ib. oben.

191
86

[Erbkams Skiz.



zent. II 94 entnehmen wir über die Pfeiler Folgendes:]

Die innern sich  gegenüberliegenden Seiten der beiden Pfeiler (die Süd-
 seite des nördlichen und die Nordseite des südlichen) haben dieselbe Ver-
 zierung wie die äußern, nur fehlt das Namensschild und die Blumen
 sitzen daher höher. Die Farben der Blumen waren nach Erbkam diese:

Die Südpflanze mit blauem Stengel und gelben Kelchblättern; die äußern
 Blumenblätter blau, das mittlere roth.

Bei der Nordpflanze ist nur der obere Rand roth und der Kropf war
 wahrscheinlich grün. [s. a. Thise].

In diesem Räume R ist die Fortsetzung der [im Räume X begonnenen
 den] Annalen ¹ Thutmosis' III. Die Darstellungen bei der ersten Inschrift [auf
 der rechten Seite der Westwand] I D II 30 a ² [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 ³ H. 28]

192
30 a.

sind von König Horus restaurirt, er hat einen zerstörten Kommen wiederher-
 stellen lassen. Dunter läuft ein Hieroglyphenband von Sethos I. Die zwi-
 te Inschrift ist an der Nordwand links von der Thüre nach N: I D III 31 a
 [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 ³ H. 28], eine dritte an der Westwand [links von
 der Thüre nach O]: I D III 30 b. [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 ³ D. 3]

193
31 a.194
30 b.

Die [sic]pöstliche Thüre, welche von hier [aus R nach G'] rechts hinaus-
 führt, war wieder von dem Könige gebaut, den Sethos I überall verdrängt
 hat: (s. u. S. 42). ³ Hier sind auch die Standarten [von Sethos I.] aufgestellt worden.



I. Erster Raum der Cella des Philopius Heridacus.

Darstellung der innern Südwand: I D II 2 a ⁴. [Von einer der Darstel-
 lungen des Königs vor Amone (s. Champ. Not. II 198) auf dieser Wand scheint

195
2 a.

¹) Makr., statistischen Inschrift. ²) auf der K. 610 „Mauer vor dem Granittempel des Philo-
 pus, rechts [so] für den Einteilenden bis zum Ende der Thüre“, vorher stand, linker Winkel „da-
 nach Champ. Not. I 139, paroi de gauche de la porte.“ ³) s. auch Champ. Not. II 198 Amensphis I. - ⁴) vgl.
 Champ. Not. II 198.

der folgende Abdr. 471 genommen zu sein, der die Bezeichnung „Südwand der Granitezella“ trägt.]



I. Zweiter Raum der Zelle.

In der innen Kammer der Zelle des Philipp [5] sitzt er links vor einem Opferische, in der Inschrift dahinter wird Thutmosis III erwähnt; rechts desgl., doch schlechter erhalten. ¹⁾ Die Inschrift bezieht sich auf den doppelten Bau [von Thutmosis und Philipp].

U und 1-4.

Auf der Rück- (Nord-)seite der Mauer mit der Annaleninschrift I D III 31 a, [also auf der Südseite des Raumes U s. d. Plan I 24] ist wieder ein König- (Salakon!) von Prammelich II verdrängt, dessen zugleich neu eingeschnittener Kopf z. T. gut erhalten ist. ²⁾

I D III
255 c.



Ebenselbst ist ein großer Block mit einer großen schön geschnittenen und wohl erhaltenen Inschrift Scheschonk's I; sie hatte ein Datum und alle Namen des Königs, diese sind aber jetzt oben abgebrochen: I D III 255 c. ³⁾

Daneben liegt nach den Kammern des Amenophis I [1-4] zu ein Block der Annaleninschrift.

In den nördlichen Kämmerchen [1-4] ist im Namen des Amenophis I das Amen ausgekratzt.

V. W.


Die ganze nördliche Wand der Mauer y, [Südseite des Raumes W, s. d. Plan]

1) vgl. Champ. Nol. I 149/150. 2) vgl. Champ. Nol. I 144. 3) In der Publ. ist ein Keil  und  zu lesen, vgl. Champ. Nol. I 143.

die Rückseite der Annaleninschrift [L D III 316, s. unten] ist abgeschliffen worden, alle Königsfiguren sind wegpoliert und jetzt nur die später in [unmehr] abgefallenen Stück gearbeiteten Schilder Thutmosis' II und einzigmal Thutmosis' III zu sehen (die Personen waren wohl wieder aufgemalt worden):

Kein Teil sind statt der Könige, die vor Annon standen, Opfer tische eingekradelt [nach Fol. III 347 vielmehr aufgemalt] worden und durch stehen drüber die Königsschilder, 2 mal die Thutmosis' III, 3 mal die Thutmosis' II (100 unten); in der oberen Abtheilung ist einmal Thutmosis III, 2 mal der II aufgesetzt, jeder einmal später aufgemalt. — Es stand wohl früher Rä. mäku drunter.



Hier liegen auch hinter der Thüre Thutmosis' II [zwischen X und V] die Blöcke einer schwarzen Granithüre, welche die Schilder Thutmosis' II führen:  Neben diesem Thore sind wieder andere abgearbeitete Wände mit den später aufgesetzten Schildern Thutmosis' II. — Dann folgt links [nördlich] wieder ein schwarzer Granitblock, der wiederum zu einer Thüre von Thutmosis' II gehörte. Beide Thüren öffneten sich nach Südosten, [von V nach W s. d. Plan].¹⁾ Das Stück Sandsteinwand zwischen den beiden schwarzen Thüren trägt die später aufgesetzten Schilder Thutmosis' II [s. oben und den Plan].

X. Raum nördlich neben der Cella.

In der Kammer links (nördlich) neben der Cella sind an der Nordseite die großen Annaleninschriften Thutmosis' III; [rechts von der Thüre, die nach V führt] L D III 316 [vgl. Mariette Karnak p. 78 pl. 13 A-C']; [links von derselben Thüre] L D III 32 [vgl. Mariette Karnak p. 78 pl. 13 F-F']. Die Thüre zwischen den beiden Inschriften ist aus schwarzem Granit und von Thutmosis' II.

L D III
316.
L D III
32.

An der Thürrseite [Westseite] dieser Kammer ist wieder Philippus unter Thutmosis [II] dargestellt. Der erstere scheint viel Akkupiert zu haben; auch sind seine Namen an der äußeren Wand der ersten Hälfte [I] der Granitkammer²⁾ später aufgesetzt.

XI. Raum südlich neben der Cella.

An der südlichen Außenseite der Granitella [der Nordseite des Raumes XI] sind [in der obersten Reihe] die Darstellungen L D III 26 [Außenwand von F]

L D III
26.

1) vgl. Champ. Fot. I 147. — 2) also wohl an der Südwestwand des Raumes X.

127 II und 128 II 20 [Außenwand von I] von Philippus Aridaios, ? aus der ersten des
 20. c.
 129 II Porträt des Königs 128 III 302, 85.
 302, 85.

G' und 9-13.

In einem Gebäude [G' s. d. Plan] von Sethos II sind Blöcke von Amenophis II
 verbaut; noch ist das wohlerhaltene Hieroglyphenschild Am-~~ne~~-~~ne~~-~~ne~~-~~ne~~-~~ne~~-~~ne~~ sehr deutlich zu se-
 hen; auch in der Kammer [R], in der die Pfeiler von Thutmosis III stehen, ist
 von Sethos II gebaut worden [s. oben S. 25 und Champ. Nol. I 139. 140. 144] -

129 III
 4 a. Südlich vom Räume G' liegen kleine Kammern [9-13] mit den Schildern von
 Amenophis I an den Türpfosten (128 III 4 a) und gewöhnlich [einer Darstellung des
 Königs] an der rechten innern Seite, das Übrige ist von Thutmosis III eingenom-
 men. Der Name des Amenophis ist ursprünglich und nicht ausgekratzt, (wohl
 aber das Amen in der Inschrift des Thutmosis). Auch außen scheint der Name
 des Amenophis ursprünglich und so überall. Dagegen ist der Name der Eileithya
 [die wohl als Geist über dem König schwebt,] ausgekratzt, es ist also wohl
 nur der Königsname verschont worden, wie auch Thutmosis. - Auf der ande-
 ren Seite [an den Kammern 1-4, s. ob. S. 26] ist aber das Amen auch im
 Namen des Amenophis ausgekratzt. -

129 III
 291, 24 Aus einer dieser [südlichen?] Kammern ist das Porträt Amenophis' I 128 III
 291, 24 genommen, vor ihm steht sein Name:



Am. I

Reste der Cella [I sind ein] Posten von Ubertesen [a]
 ke von 16 seitigen Polygonsäulen desselben Königs [s. d. Plan].
 ten, die aus hohen Frennula zusammengesetzt waren, hatten nur einen Kreis

In einem oberen Säulenstück mit Am.
 alle Seiten, von denen die eine den
 des Königs gibt, glatt, an einem an-
 derer Stücke [b] ist nur die beschriebene Facette
 liert, auf einem anderen Stücke der



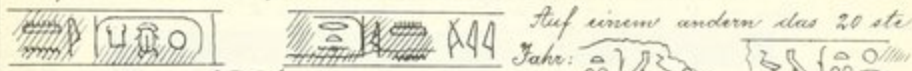
und Nichts.
 Die Säulen
 ke (β).
 Kreis (a) sind
 Frennula
 denn unten
 allein kann
 Formane (c).

1) vgl. Champ. Nol. I, 155/1. - 2) S. d. Plan. Vor der Thüre [die von R nach G' führt].

3) nach dem Gipsabguss 36 in Berlin. 4) Zum Folgenden vgl. Man. Karnak p. 91. pl. 8 a - c.

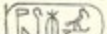
5) vgl. Champ. Nol. I, 155

Auf einem Rechtshave findet sich auch der Nachname Uertrau:



Alles ist aus Sandstein. Bemerkenswert ist, daß Amon noch nicht Amon-Re, wie im n. R., heißt.

K'-S' Nördliche Seitencäume des hinteren Teiles des Tempels K.

Noch weiter links [nördlich von V W] ist eine lange Reihe von Kammern von Thutmosis III [K'-S'], wie die von uns als Wohnräume benutzten südlichen Kammern [E''-N'']. Var. des Königenamens 

S'-S'' Hintergebäude von Thutmosis III.

Grundriß auf Seite 30.

S'. Y'.

Weiterhin ist ein oben aufgebautes Thor von Ramses III nebst einer ganzen Kammer 2ten Stocks [S', s. d. Plan]. Im Innern auch ein Hieroglyphenband von Ram. LDI
222 a

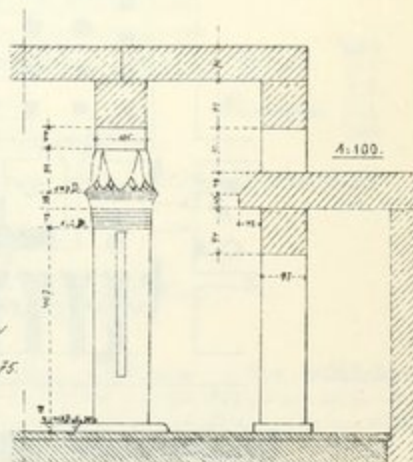
Die Kupfenseite dieses Thurms ist aber schon von Thutmosis III beschrieben, wie auch die hinaufführende Treppe [Y'].

[Aus einer der nördlichen Kammern von Thutmosis III ist vielleicht das Portrait des Königs LDI 293, 31 genommen; vor ihm sein Namen



K'' Säulenhalle Thutmosis III.

s. d. Ansicht zweier Säulen LDI 81 d. e., für die Verbindung der Decke mit den Seitensäulen s. die nebenstehende Skizze nach Gebkham's St. B. II 75.



1) vgl. Champ. Nol. II 172/3 (S. 26). - 2) nach S. 103.

131
20
132
302, 18

und L 9 II 2 c [Außenwand von I] von Philippus Brindley, ¹⁾ aus der ersten des
Porträt des Königs L 9 III 302, 18.


G' und 9-13.

In einem Gebäude [G' s. d. Plan] von Sethos II sind Blöcke von Amenophis II
verbaut; noch ist das wohlerhaltene Horonschild Am-²⁾yp³⁾ra-r³⁾ sehr deutlich zu se-
hen; auch in der Kammer [R], in der die Pfeiler von Thutmosis II stehen, ist
von Sethos II gebaut worden [s. oben L 25 und Champ. Fot. II 139. 140. 144] -

133
7 a.

Südlich vom Räume G' liegen kleine Kammern [9-13] mit den Schildern von
Amenophis I an den Thürpfosten (L 9 III 4 a) und gewöhnlich [einer Darstellung des
Königs] an der rechten innern Seite, das Übrige ist von Thutmosis II eingenom-
men. ³⁾ Der Name des Amenophis ist ursprünglich und nicht ausgekratzt, (wohl
aber das Amou in der Inschrift des Thutmosis). Auch außen scheint der Name
des Amenophis ursprünglich und so überall. Dagegen ist der Name der Eileithya
[die wohl als Götin über dem König schwebt] ausgekratzt, es ist also wohl
nur der Königsname verschont worden, wie auch Thutmosis. - Auf der ande-
ren Seite [an den Kammern 1-4, s. ob. L 26] ist aber das Amou auch im
Namen des Amenophis ausgekratzt. -

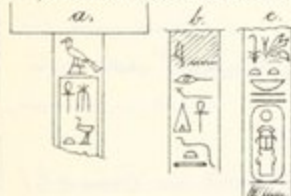
134
291, 27.

Aus einer dieser [südlichen ?] Kammern ist das Porträt Amenophis I L 9 III
291, 27 genommen, vor ihm steht sein Name: 

H' 9

Hinter der Cella [I sind ein] Pfosten von Useresen I (α)
ke von 16 seitigen Polygonsäulen desselben Königs [s. d. Plan].
den, die aus hohen Stämmen zusammengesetzt waren, hatten nur einen Stiel

An einem oberen Säulenstück mit Ab-
alle Seiten, von denen die eine den
des Königs gibt, glatt, an einem an-
Stücke (b) ist nur die beschriebene Facette
liert, auf einem andern Stücke der

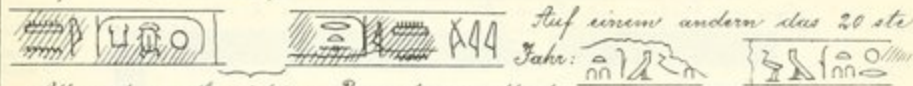


1) vgl. Champ. Kol. I, 159/1. - 2) Kite., Vor der Thüre [die von R nach G' führt]. -

3) nach dem Exemplar 96 in Berlin. 4) Zum Folgenden vgl. Kna. Karnak p. 91. pl. 8 a - c.

5) vgl. Champ. Kol. I, 159

Auf einem Architrave findet sich auch der Nachname Usertsen:



Alles ist aus Sandstein. Bemerkenswerth ist, daß Amon noch nicht Amon-Re, wie im n. R., heißt.

K'-L' Nördliche Seitencäume des hinteren Theiles des Tempels K.

Noch weiter links [nördlich von Y W] ist eine lange Reihe von Kammern von Thutmosis III [K'-L'], wie die von uns als Wohnräume benutzten südlichen Kammern [E'-N']. Var. des Königenamens

J'-P. Hintergebäude von Thutmosis III.

Grundriß auf Seite 30.

J'. Y'.

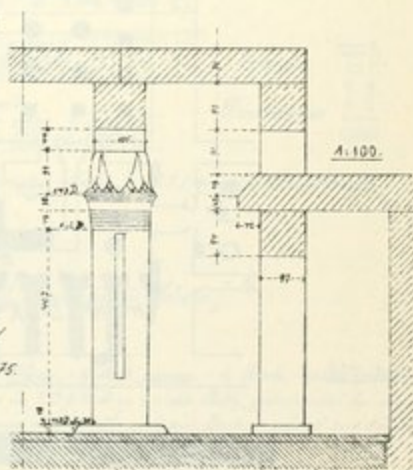
Weiterhin ist ein oben aufgebautes Thor von Ramses III nebst einer ganzen Kammer 2ten Stocks [J', s. d. Thw]. In dieser auch ein Hieroglyphenband von Ramses III. In der Mitte ein Altar aus weißem Quarz mit dem Schildern Ramses' III.¹⁾

Die Kupenseite dieses Thurms ist aber schon von Thutmosis III beschrieben, wie auch die hinaufführende Treppe [Y].

[Aus einer der nördlichen Kammern von Thutmosis III ist vielleicht das Porträt des Königs L D II 223, 31 genommen; vor ihm seine Namen

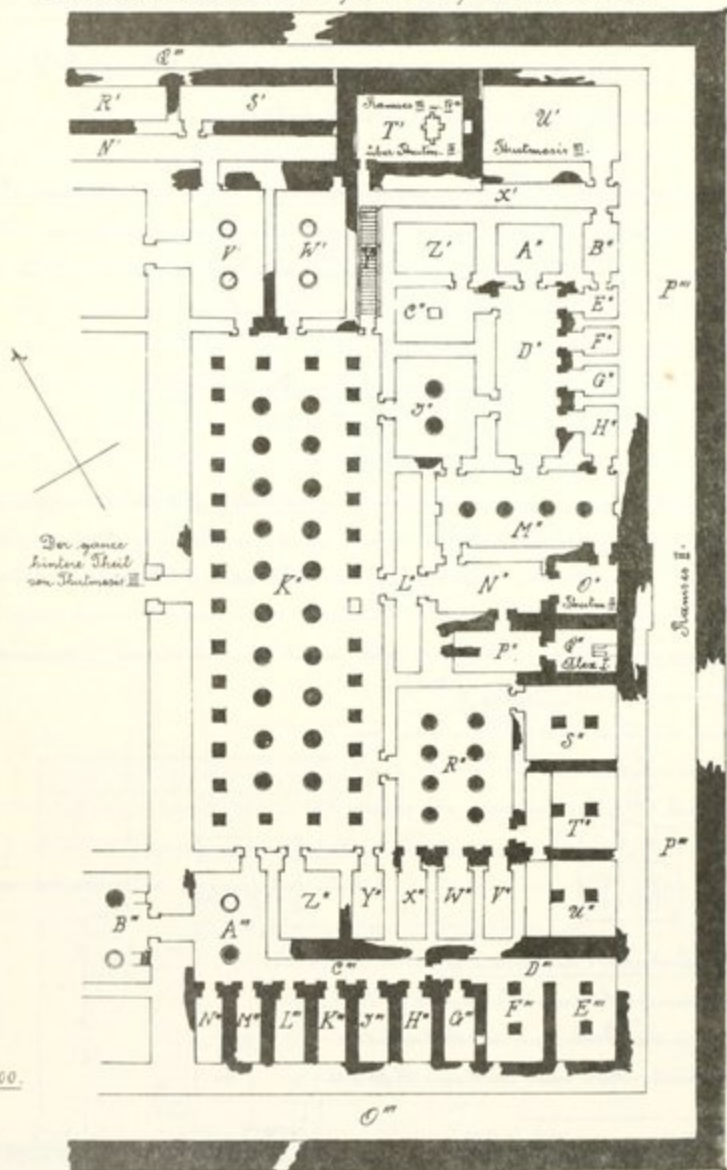
K. Säulenhalle Thutmosis' III.

s. d. Ansicht zweier Säulen L D I 81 d. 1.; für die Verbindung der Decke mit den Säulen s. die nebenstehende Skizze nach Lehmann's St. B. II 75.




¹⁾ vgl. Champ. Vol. II 173/5 (S. 23). - ²⁾ nach S. 103.





*J'-P. Hintergebäude von Thutmosis II.
Plan von Erdkam mit Inschriften von Lepsius nach K. 134.*



Fol. III 347/8. 12° 15. 14/3.

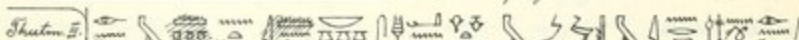
Karnak K. K. N°.

In dieser Halle ist nicht nur Amun, sondern auch die Namen und Figuren der anderen Götter ausgekratzt, so Isis, Osiris, Horus, Horus von Edfu, Harosis, , Mont,¹⁾ Atum²⁾ (doch ist sein Name alt), Seb, Hathor, Mut, Chons-³⁾nefer-hotep, Amn-t, selbst die [über dem Könige schwebenden] Eileithyia- (Nicht) Geur und die Schlange auf der Blume [Buto]. Nur die Sonne ist verschont.

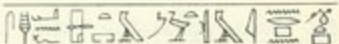
Einmal hat es den Anschein, als ob Amun  vergessen wäre, doch ist er nur sehr gut wiederhergestellt worden. Mitun- und Namen verändert, z. B. Mut aus Amun-gungöttin [Buto], ein Gott aus der Eileithyia, ganz weggeblieben.   

5 Darstellungen von Spielern sind publ. I 9 III 33 b-f, [aber ohne Angabe der Mißelspuren].⁴⁾

19 III
336-f.

Auf dem innern untern Frontarchitrav steht die folgende Dedikationsinschrift:⁵⁾ 

Die Gruppe  ist wigradiert und dafür nur  ohne  eingesetzt. Am andern Ende [nach links] die Var. . - Auf der Rufenseite desselben Architravs steht beide Male:⁶⁾ 

Am hintersten inneren Architrav: 

gegenüber:  Var. des 

Am hintersten inneren Architrav am Nordende:  Sternnamen. 


[Aus dieser Halle K° ist auch nach Champ. Not. II 162/4 die Inschrift I 9 III 255 i.]

19 III
255 i.

N°.


[Aus diesem Räume ist wohl die I 9 I 81 f. abgebildete Säule].⁷⁾

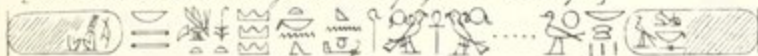
19 I
81 f.


1) Sekr. Kut. - 2) Sekr. Kut. - 3) Sekr. Montu. - 4) Sekr. Atum. - 5) Sekr. Amun. - 6) Nach Lepsius gibt in seinem Not. S. 12° III 11 den Namen des oberbairischen Gottes in I 9 III 11 & so wie die Zahl, jedoch nicht bei ihm die Zusammensetzung nach etwas unter das letzte , sodafs diesem also wohl noch ein Zeichen gefolgt sein könnte. 7) vgl. Champ. Not. II 161/2. - 1) vgl. Champ. Not. II 159. - 3) vgl. Champ. Not. II 172. S. 19.




OⁿDie Mittelkammer [Oⁿ] war maler von Thutmosis III.(P.ⁿ) Qⁿ Cella Alexandra's Iⁿ


Die hinterste Kammer des Gebäudes, die Cella Alexandra's I [Qⁿ] war auch von Thutmosis III gebaut und nur von Alexander I restauriert worden. So sind auch die Statuen und der Architrav [der Thüre] von Thutmosis III und in der Kammer die unteren Steinlagen mit einem Hieroglyphenbande dieses Königs. Nach der unteren Thail der Figuren bis zu den Knieen scheint alt zu sein. Alles darüber ist von Alexander, der also wahrscheinlich die Hände wiederhergestellt hat. Sein Nennname ist immer

197
3 d. In der Vorderwand rechts von der Thüre [Ostwand des Raumes] steht Alexander vor den 8 großen Göttern von Theben ²⁰  ³⁰ die über der Thüre sitzen. 29 3 d. Ihre Namen sind leider nicht ausgeführt und sie haben keine Abschnitte, doch sieht man aus der Darstellung, daß sich keine weibliche Gottheit darunter befindet.

[Über dieser Darstellung ist die folgende Inschrift]²⁾

197
3 a. An der Hinterwand der Kammer opfert Alexander dem Amone, hinter dem König der Kel  29 3 a. Darunter ist er 3 mal vor Amone dargestellt.³⁾

197
3 o. An der rechts ten Wand [Südwand] steht der König zwischen Amone und  mit  Speerbüchse und , [ebenda die Darstellung 29 3 c].⁴⁾

197
7 a. [Denn]  29 7 a ist die eigenthümliche Darstellung 29 7 a, wo dreimal Alexander und zweimal Thutmosis III hintereinander vor Amone stehen. Vielleicht sind diese als verschiedene Darstellungen zu denken, in denen immer Amone zu wiederholen gewesen wäre. In die Reihen der Figuren aber alt sind, könnte das ganze auch ursprünglich eine Götterprozession gewesen sein.

197
3 b. Auch an der linken [Nord] Wand erscheint Alexander zweimal hintereinander vor einem Amone mit verschiedenen Opfergaben. Ebendasselbe wird er von der Götter


1) an der Thür. auch als Alexander I bezeichnet. - 2) Sammet ist wohl die Inschrift 29 7 a, die aber nicht alt ist. - 3) vgl. Champ. Col. I 29 N^o 16. - 4) so nach Champ. Col. I 70, Kell., über die Kammer.

5) vgl. Champ. Col. I 71. - 6) nach Champ. Col. I 111. - 7) nach Champ. Col. I 72. -

Inschrift zu Amoma-ka-mat-f geführt I 3 II 36.¹⁾


An der Stützwand ist der beste Kopf des Königs I 3 II 302, 86, sein Name ist
R°.



Hinter der großen Säulenhalle K°) und vor der hintersten Cella [Q°] stand
noch ein Säulengang [R°] mit polygonen Säulen von Stutweis II.²⁾

In den inneren Architekturpartien kommen 7 verschiedene  Namen vor, auch an den Türen sind sie zum Teil verschieden. In den äußeren Architekturpartien 2 verschiedene Nomen.
J°

In der nächsten Kammer [I°, nördlich von J°, südlich von Q°] werden dem Stutweis III
Salzwasser gebracht von Nut und  von einer Seite, von  und Eithyia von
der andern Seite: I 3 II 35a. Daneben wird der König von Kathor gesücht, hinter
I 3 II 35b. ter über der Gott , hinter dem Könige die Götter  und
I 3 II 35c. der Nbt: I 3 II 35d.
Ist war wie  alle übrigen Götter auch an  den
I 3 II 35e. Änden abgeschliffen
und später wieder aufgesetzt worden, dann aber nochmals ausgehakt und mit vermal-
tem Stuck ausgefüllt worden; das erste Mal mit den andern Göttern zusammen von Amo-
phis II, das zweite Mal allein unter der 22. ten Dynastie.

Auf dem Platzen ist der König dargestellt zwischen:

1. Mont und Atem.³⁾ 2. Su und Am.⁴⁾ 3. Sab und Nut.⁵⁾ 4. Cairis und Fais.
5. Sephtys und . [I 3 II 37a]

An der folgenden Wand erscheint der König gefolgt von seinem Mundartenmann
[Ka] vor dem ganz  grünen .
I 3 II 37c. J°

In der 2. ten Kammer von der Cella [Q°] aus [J°] ist in der Darstellung I 3 II 33a⁶⁾ an
der Südwand des südlichen Platzes der einzige verschulte Gott , der den König um-
armt. Nur der Kopf ist wie es scheint ausgehakt. Die Kathor, welche hinter
dem König steht, ist aber wie alle übrigen Götter  in Statt und Namen
ausgehakt. Der Unterschied in der Erhaltung ist ganz ungenügend.

An der südwestlichen Wand dieser Kammer scheint auch der Name des Q alt zu sein,





1) vgl. Champ. Nol. § 171 - 2) nach § 147 - 3) vgl. Champ. Nol. § 172 S. 17, 18. 4) Ma Lu. - 5) vgl. Champ. Nol. § 171 S. 15 - 6) Ma. Sab. - 7) Ma. Sab. Am. - 8) Ma. Sab. Lu. - 9) wohl der Südwestwand derselben Kammer, vgl. Champ. Nol. § 170 S. 15. 10) Les sculptures de la paroi de gauche, couleurs très vives encore. 11) in der Südwand als „Hinter-Platz“ d. i. R° bezeichnet.

doch war seine ganze Figur ausgekratzt.






[Auf die Darstellungen des Königs an den Spielern dieser Kammer scheint sich auch die folgende Note zu beziehen, die im Kol. B auf die Beschreibung der Kammer Uⁿ folgt:]

L 2 III 33 a
35 a
34 b
Königlichen Amone und Kather,  und Kather [etwa die auf L 33 besprochene Darstellung L 2 III 33 a 1], Amone und dem  Handactenmann [Ka] L 2 III 34 b.


Uⁿ.

In der nächsten Kammer [Uⁿ] scheinen an einem Spieler auch die Namen des Son, Sohn der Sonne¹⁾ und der Sut verschont oder vergessen worden zu sein, nicht aber ihre Gestalten. Auch ist der Titel des Son  mit dicken, später mit Kalk überzogenen Strichen ausgekratzt worden. Der Name  der Stadt Theben ist auch irgendwie, wie es scheint, verschont worden. In dem  andern Spieler ist auch der Name des Atum verschont worden, doch nicht die Ka  zur. - Die Figuren wurden nämlich immer von oben bis unten angekratzt, so klein, erst bei der Restauration wurden sie gewöhnlich abgeschleifen, um dann neu aufgesetzt zu werden.



Der thegphallische Amon hat hier öfters nur diesen Kopfschmuck









In den großen Architekturwerken ist der Name Amon vor Isis  weggemischt,  soll,  dass man sieht, es sollte so bleiben und Re allein gelten. - Auch in  diesen großen Architekturinschriften ist immer der Titel [des Gottes] ungekratzt 

[Auf die Darstellungen des Königs an den Spielern dieser Kammer bezieht sich auch die folgende Note, die im Kol. B. auf die Besprechung der Spielerdarstellungen im Räume Cⁿ folgt:] Im andern Spielern wutshen [nördlich] zwischen Son-si-Re und

L 2 III 34 a
mit  (L 2 III 34 a)

Cⁿ.

L 2 III 34 d
In der Buchhalle [Cⁿ] vor der von uns als Küche benutzten Kammer [D] bildet Sut  Amis  eine Götterreihe an. L 2 III 34 d. ¹⁾ Auf die gewöhnlichen (Kont), Atum, Son,

Sut (hier  geschrieben), Sut, (Sut), (Osiris), (Isis), (Sut), Sephky folgen noch 3 Götter, dann [als erster in der 3ten Reihe] ein Mann (? ¹⁾), dann die Götter , , , (von der es in der Beschriftung  statt  heißt), Kather, Sut, Korus  ²⁾ und .

1) Kefe si. Ra. - 2) vgl Champ. Kol. I 181 a. b. - 3) in der Zahl Son.

D^m

An der inneren Nordostwand der von uns bewohnten Räume[, an der Nordwand des Ganges D^m, gegenüber der Kammer G^m] ist die Darstellung L 9 III 36 b, an derselben Wand [weiter rechts, gegenüber der Kammer E^m] L 9 III 36 a [und eben daselbst ganz am Ende ⁴⁾] L 9 III 35 d.



L 9 III
36 b.L 9 III
36 a.
35 d.E^m

An den beiden Spilren der großen Kammer, die uns als Schlafkammer dient, [E^m] ist der König dargestellt zwischen Set [Nbtj] und Nephthys (L 9 III 35 e), Horus und Isis, Mont und Atum (L 9 III 35 f), Anwen und Anat.⁵⁾

L 9 III
35 e.L 9 III
35 f.

Alle Namen waren wieder ausgekratzt und sind wiederhergestellt und gemalt worden, auch der Nbtj.⁴⁾ Die Wiederherstellung kann folglich erst nach der 22. sten Dynastie erfolgt sein [falls hier nicht Set bei seiner Verfolgung übersehen worden ist.]

F^m

In [der Kammer F^m] unserer Küche läuft der König zweimal zu Anwen, beide Male zwischen Set und  (beide ausgekratzt), das eine Mal [rechts] mit einer Tase (L 9 III 33 g), links mit  (L 9 III 33 h).⁵⁾

L 9 III
33 g.L 9 III
33 h.

In der von uns bewohnten Kammer ist Thoth auf beiden Seiten ausgekratzt, doch ist auf der einen Seite wenigstens sein Name nicht ausgekratzt, wohl aber auf der andern.

[Aus den südlichen Seitenträumen des von Thutmose III erbauten hinteren Theils des großen Tempels sind auch die Darstellungen L 9 III 33 i (von einem Spilre). 35 c].

L 9 III
33 i.

35 c.

An einem verbauten Sandsteinblock im großen Tempel von Karnak:

Umfassungsmauer des hinteren Theils des Tempels K.

An der südlichen Stufenwand der großen Umfassungsmauer von Ramesses II sind oben ⁴⁾ die Darstellungen L 9 III 147 a. b. 148 a (schließt sich unmittelbar rechts an 147 b an), an der nördlichen Stufenwand derselben Mauer die Darstellungen L 9 III 148 b. c.

L 9 III
147 a. b.

148 a.

L 9 III
148 b. c.

1) nach Champ. Col. I 169

2) nach Champ. Col. I 169. - 3) vgl. Champ. Col. I 167. 168. 4) Nbtj, Nbtj.

5) vgl. Champ. Col. I 169/5 167. - 6) Nbtj, an Thoth, gemeint ist wohl die Nbtj, die die Mauer krönt, vgl. Champ. Col. I 169.

L. M. Ältere Tempel im Hof B des großen Tempels.

Grundriß L 3178.




L 3178

Die beiden Tempel L und M im Vorhof des großen Tempels müssen schon deshalb älter als die Umfassungsmauer dieses Hofes und der Tylon I sein, weil sie viel niedriger als diese sind und in Folge dessen nie verankert erschienen. Auch wären sie, wenn der Hof schon da gewesen wäre, nicht so gelegt worden. Die Umfassungsmauer wurde vermutlich erst von der 22.sten Dynastie angelegt, wenigstens scheint das von dieser beschriebene Stück (die Bubastidenhalle) gleichzeitig mit der übrigen Mauer zu sein.


L Tempel Sethos 'I.

Der ganze nördliche Tempel im ersten Vorhofe [B des großen Tempels] ist von Sethos I. Seine 3 Thore sind von granitene, nur das mittlere ist beschrieben. - Rund um und im Innern [ist der Tempel] fast ganz verschüttet.


M. Tempel Ramses 'II.

Im Hofe des Amontempels Ramses 'II M ist eine Dedikationsinschrift L 3179 c, in der im Worte  ein  über dem  steht."

L 3179 c

Im rechten  Spitzergänge dieses Hofes sind wieder eine Anzahl Schwärme des Königs dargestellt ohne Namen.

L 3179 f

An der südöstlichen Außenseite dieses Tempels ist ein Datum  L 3179 f."

L 3179 d

L 3179 e

An der Vordesseite ist Ramses II zu beiden Seiten der Thüre Gefangene erhalten dargestellt; die [linke] örtliche Darstellung ist L 3179 d 1, aus der [rechten] westlichen sind die Gefangennamen L 3179 e."

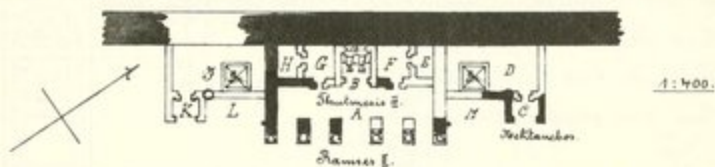
N.-P. Ruinen östlich vom großen Tempel.

L 3179

Grundriß der Tempelanlagen östlich vom großen Tempel innerhalb dessen Umwallung: L 3179.

1) s. Champ. Not. I. 13. - 2) s. Champ. Not. I. 15. - 3) s. Champ. Not. I. 18. - 4) s. Champ. Not. I. 10/11.

N. Tempel an der hinteren Umfassungsmauer des großen Tempels.
Grundriß (Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 135).



Der an der Hinterwand [des großen Tempels K] anliegende Tempel [N] war wie der von Thutmosis II [gegründet], seine Schilder stehen an der Hinterwand. Auch die Kalksteinstatuen [im Raume B] sind von ihm.

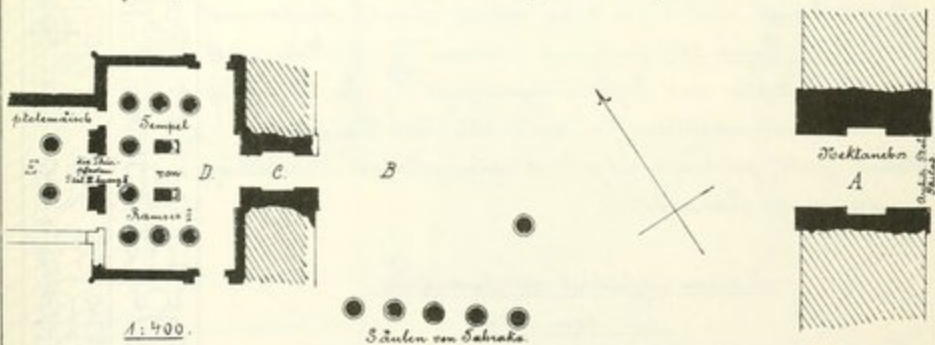
An der linken und rechten [Außen] Wand dieses monolithen Saals mit der Statuengruppe [B] ist eine Amundarstellung mit vielen seiner Namen: [linke, südliche Wand - Nordseite des Raumes G] L I 36 c, [rechte, nördliche Wand - Südseite des Raumes F] L I 36 d. ¹⁾

L I 36 c

L I 36 d

O. Tempel Ramses I, Säulen von Sahraha und östliches Thor der großen Umwallung von Sektanbos.

Grundriß: (Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 135)



Im Eingange des nördlichen Thors der Umwallung A, genannt Bab el meliäha ist rechts [für den von O. in die Umwallung Eintretenden, also nördlich] die Darst.

L I 36 k

¹⁾ vgl. Champ. Fol. I 255/6. - In der Zahl. sind beide Darstellungen irrig auf grauem Grunde (als Sandstein) anstatt auf gelbem (als Kalkstein) gedruckt worden.

Karnak O. P. Nige Fokane. $4^{\circ} 1' 13''$ $12^{\circ} 50'$ N. W. 37'. N. 135. 1036. 1057. 03. 2117. 2120.

137
1a-a²

lung 137 214 k² von Nektanebos [der das Thor erbaute], auf dem Schloß der Vorder-(Ost-)Seite die Darstellung 137 1a-a² von Ptolemaeus II Philadelphus. Besizer heißt an diesem Thor Asinon.

[Auf dieses Thor bezieht sich vielleicht auch die folgende Notiz in Max Wiedenbachs Not. P. S. 37.]

„Thor östlich vom großen Tempel.“



P. [Ptolemäisch-römischer Tempel des Osiris].

Grundriß: (Plan von Erbkam mit Umschriften von Lepsius nach L. 138).



[Den linken Hofen der Thür a im Räume It bildete nach Champ. Not. I 260/1 (auf dem Plane ib. 254 mit c bezeichnet) der Hofen Berlin 2120 mit der Inschrift A.

Aus demselben Räume It von der Wand neben der Thür x ist nach Champ. a. a. O. (a b auf seinem Plane) offenbar auch der Block Berlin 2112 genommen, der den König Ptolemaeus II dem Osiris Scepter und Geißel bringend zeigt (s. die Abb. auf S. 139).

[Die etwas abweichenden Namensschilder des Königs, die Champ. giebt, gehören wohl zu der entsprechenden Darstellung, in der er die Isis anbetet.]

Ruinen außerhalb der Umwallung
bei Nige Fokane.

Hinter dem großen Tempel [K], fast östlich (O. S. O.), jenseit des Thores des Nektanebos [s. S. 37] beim Dorfe Nige Fokane ist ein Sandsteintempel von Ptolemaeus II Caesares I mit aller seinem Namen. Eine Reihe Nilgötter bringen Gaben.

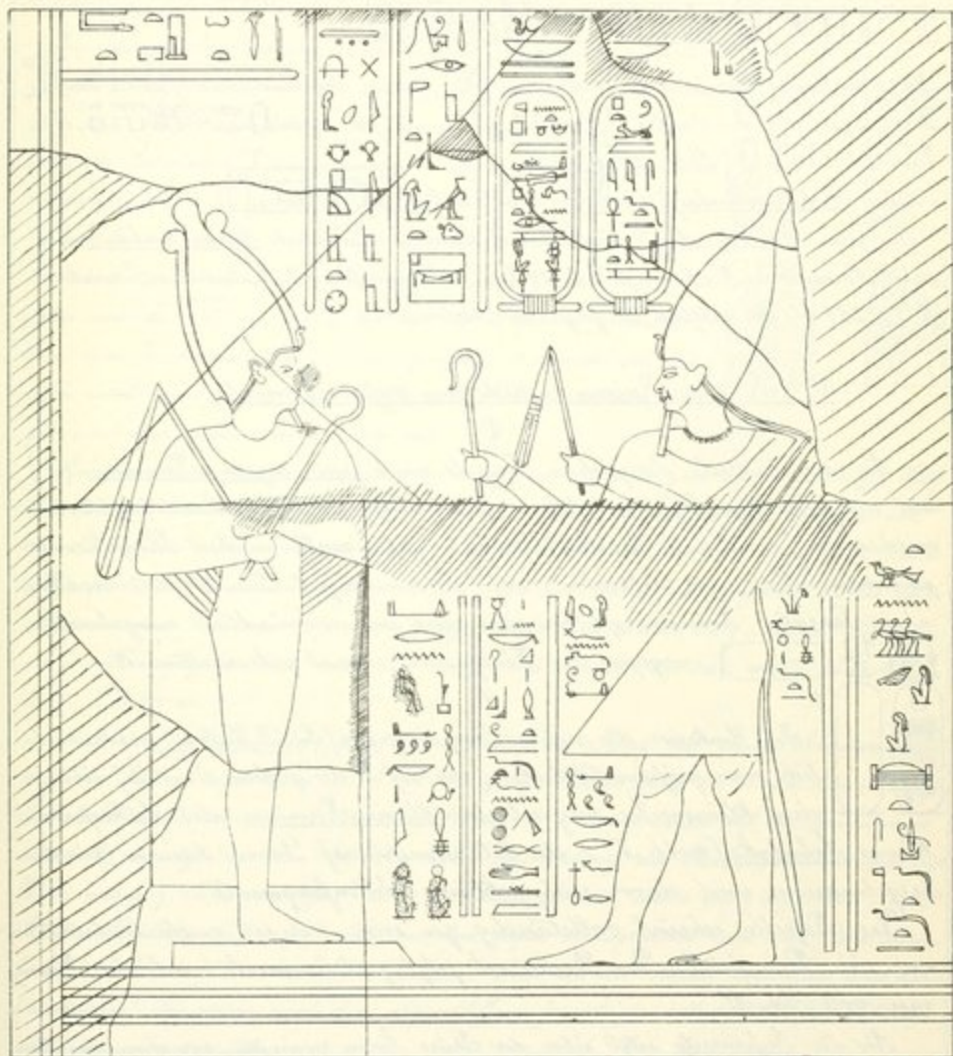
Fortsetzung 90.

1) vgl. Champ. Not. I 261/2 A.



Berlin 2117.



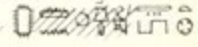
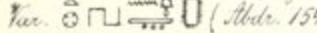

[Block aus dem Tempel P von Karnak.]


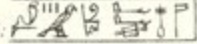


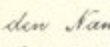
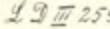
Karnak. Nige Fokane. Q. 9. Fol. II 319, 320, 327, 4° 124-126, 139, 134, A. 154.

Inschrift mit dem Namen des Königs: 



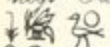
Der eigentliche Korusname endigt mit , [so in der Standard:] .
 Der 2te, in der Inschrift z. T. zerstörte, Name ist zu lesen 
 Ker.  (Abdr. 154 ).

Eine techtirarinschrift be-  ginnt mit: .

In der Mauer des Dorfes Nige Fokane finden sich Steine verbrant mit dem Namen des Hakoris  254 f. g., Psammethich's I, ⁴ und des Psomet  259 b, der letztere ist jetzt in Berlin 2095.

Q. - R. 8-10. Ruinen südlich vom großen Tempel.

Q.

An der Südsite des großen Tempels sind zwei einzelne Kammern (Q) mit ausgekratzten Königsschildern, aus kleinen schlechten Sandsteinblöcken verschiedener, meist roter Qualität gebaut, mit eigenthümlichen Skulpturen schlechten Stils, aus Aethiopen- oder Psammethichzeit. Die Schilder des Königs Fahraka kommen oft vor und sind immer gründlich ausgekrazt: , wogegen der König selbst einmal gut erhalten ist.



9.

Im Umkreise des großen Tempels gegen [Süd-] Westen, gerade südlich vom größten Obelisk[en] [im Hof L des großen Tempels] über den kleinen See weg ist eine kleine Kammer des Aethiopenkönigs Sabataka [wohl Nr. 9 des Situationsplans]. Drum herum sind Kieselmauern und davor einige kleine Säulenfragmente.






Die Kapelle scheint vollständig zu sein, sie ist auch bedeckt, nur der Fries fehlt. Die Decke ist jetzt zertrümmert und die Kammer voll Schutt.




An der Nordseite sitzt über der Thüre Amun zweimal, vor ihm die Stan-







1) nach Abdr. 154 - Fol. 23. 4° 139 - 2) Nr. 1. - 3) Darstellungen aus diesem Tempelchen bei Brisseaux, pl. XXXI - XXXV.



137
254 f. g.
154
259 b.


137
3a.

darste des Königs  I 213 a. Links von der Thüre steht der Siedow mit  auf dem Kopfe, rechts  der Norden mit  auf dem Kopfe¹⁾, beide tragen Vasen  und Lotusblumen.

Im Innern der Kammer stehen an der Thürwand (Nordostseite) auf den beiden Posten Königennamen mit verschiedenen  und  Namen, links: Über der Thüre wiederholen sich aber nach beiden Seiten die Namen des Sabutaha ( noch erkennbar), also gehören ihm wohl auch die verschiedenen Vornamen auf den Posten an: I 213 b.

Die Namensschilde des Königs sind in der Kammer (mit einer Ausnahme an der Hinterwand) überall ausgekratzt, nur das  im ersten und das  im zweiten Schilde sind verschont geblieben. Bei dem Zeichen  könnte man zweifeln, ob es nicht  war, doch lehrt seine blaue Farbe, daß es  war, nicht , das gelb und hier auch immer breiter ist.

An der Hinterwand (Südwestseite) sind oben zwischen zwei Spalten die zur Schäuf-  te erhaltenen Namen des Sabutaha, die hier allein nicht ausgekratzt, sondern nur vermittelte sind.²⁾ Dunter wird Anonre und Nut, Anonre und Chons von einem später aufgeschnittenen Mann mit kahlem Haupt, der ein  hinreicht, angebetet. Alles ist in sehr schwachen Umrissen, da diese ganze Partie überarbeitet ist (s. unten). Dunter ist ein Hieroglyphenband mit den Namen des Königs, die hier wieder ausgekratzt sind. I 214 a.

Auf der linken Wand ([Süd]-Ostseite) steht der König mit seinem Schlangendindem vor Anonre und Chons I 214 b. Die ganze Partie rechts ist wieder überarbeitet. Sabutaha hatte nämlich Blöcke von Ramess  (dessen Schild auf der Hinterwand erscheint) benutzt, wie die Art der tiefen Nischhöhlung der Hieroglyphen deutlich zeigt. Diese waren z. T. abgeschliffen, teils die tiefen Löcher, sowie der ganze Stein, mit Muck bekleidet, der größtentheils in den tiefen Hieroglyphen noch sitzt, und dann [war die Fläche] neu beschrieben worden. Nun ist der Abputz abgefallen und daher [erscheinen] die neuen und die [abgeschliffenen] niedrigen alten Inschriften teilweise nur schwach eingetät.

1) In der Subl. sind diese Abzeichen der beiden Länder nicht angegeben. - 2) Champollion (Not. I 265) sah sie noch ganz, sah auch sonst noch mehr von den Inschriften dieser Wand. - 3) S. S. 8.

LII
2a.
4c. II
307, N.

Auf der rechten Wand (Nordwestseite) steht der König wieder mit seinem Diadem vor Annoni und Mut LII 4c, hinaus der Kopf des Königs LII 2a^o und 307, N. Die Thüre und die rechte Wand der Kammer sind jetzt in Berlin 1430.

10.

Südlich neben der Kammer des Sabataka sind 2 Thürspalten von Osorkon I^o zum Vorschein gekommen [wohl S. 10 des Situationsplans]. Am südöstlichen [linken] Spalten steht der König mit der unterägyptischen Krone  offernd mit Stab und β , vor ihm die Worte ; auf dem nordwestlichen [rechten] Spalten mit oberägyptischer Krone , in  der Hand , vor ihm . Über ihm  schwab  beidemals der Gier.  Beide Spalten  sind jetzt in Berlin 2101. 2102.

Auf einem dazu gehörigen  Stein, der als Hochaltar diente, steht der König auf beiden Seiten  rechts vor Annoni und Chons, links vor Annoni und Mut, in der Mitte:

R. 8.



Weiter nördlich [von der Kammer] liegen andere Kämmerchen und Mauern No. 8 des Situationsplans¹⁾. Die-
nen die Darstellung LII 259 a^o.



des Sabataka] am See entlang liegen [R], auch eine Säulenhalle [et-
westeren sind von Psamtik, aus ih-

VII - VIII. I. 15. Gebäudeanlagen zwischen dem großen Tempel K und dem Tempel der Mut X.

Zwischen dem großen Tempel und dem 4ten südlichen Pylon VI.

Nach von Ortkam mit Umschriften von Lepsius nach Z. 133/4 auf S. 43.

An der S. O. Wand der Mauer, die²⁾ sich an die Südseite der großen Säulenhalle anlegt, hat Sethos I seinen Namen über den eines andern unbekanntem Königs geschnitten, desselben vielleicht, der im Ramessium und Menephterium [von ihm verdrängt] vorkommt, vgl. auch oben S. 25. Hier ist nur

¹⁾ in der Zahl sind die Buchstaben a und b bei den Abkürzungen vertauscht. - ²⁾ in beiden Abkürzungen ist vor-
kämlich nur eine Kreuzschlange angegeben, das richtige gibt LII 4c. - ³⁾ vgl. Champ. Mon. 8 309, 310, 311. Wiede-
mann Bey. Zuch. 221. Karnell. Karnak p. 11. - ⁴⁾ vgl. Champ. S. O. Wand des Tempels, der; vgl. Champ. Fol. I, 117 ff.

Fol. III 329, 10, G. 342/3. 4° I 123. 12° II 55. N. 133/4.

Karnak. Korischen K. und II.

zu sehen:
des Königs
auf
Westseite)



in einer Schlachtzene gegen die
Schlacht, wohl desselben Königs
145 c.

Daneben ist die Stele vom 21
ses' II [mit dem Cheta-Vertrag]

In einer Schlacht links davon
vor, sitzwärts auf dem Pferde sitzend 145 b.

Die Mauer südlich vom großen Tempel,¹⁾ welche die
Sylone II und II verband, ist von [Horus über Tut-anch-
amon, siehe den Plan, und von] Menephtah beschrieben. In
links Teil [der großen Inschrift, Nr. 44-77] ist publ. 149 II
199 a²⁾, im rechten werden genannt:



1) Mehr, 'Byrocity', Z. 147, par
1197, S. 163. Mariette Karnakpl.

2) Halle: vgl. Bruckstein, Ägypten
2) Mariette Karnakpl. pl. 52-55. S. 36 179ff. Dim. Hist. Inschr. I, 2ff.

. Auch die Standarte
ändert worden.

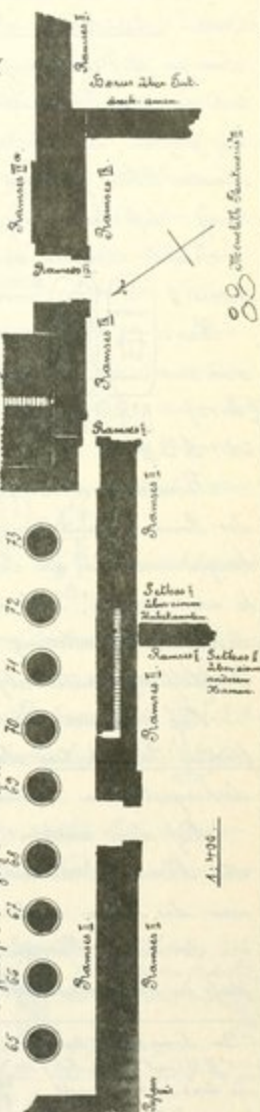
anderem Seite [(Nord)
selbner Mauer] dergl.

. Daneben eine andere
gegen die

sten fahr Ram.
149 II 146.

kommt ein Reiter
149 II 145 b.

Grundriß zu I. 42.



149 II
145 c.

149 II
146.

149 II
145 b.

199 II
199 a.

200 m. 1/2000 Maßstab

1:1706

Pylon III.

13 II
125 a. An der Nordwestseite des 3ten südlichen Pylons (von Süden her) tritt am linken südwestlichen Flügel links oben und unten Sethos? vor Amoune, hinter dem je 15 (im ganzen also 30) Götter stehen. Die ersten 15, welche die gewöhnlich in den Götterreihen erscheinenden sind und ihre Abzeichen haben, scheinen die großen, die andern 15, die einer wie der andere menschenköpfig sind, die kleinen Götter zu sein. 13 II 125 a. 1) Bei der Darstellung steht die Bemerkung, daß Sethos wiederhergestellt hat.

13 II
17. Rechts daneben wird oben die Barke des Amoune getragen und vor ihr Thutmosis I von der Löwenköpfigen 2) zur Hathor geführt; 13 II 14. 3)

13 II
18. Dar. unter tritt Thutmosis I 4) vor die thebanische Triade, vor ihm eine große Inschrift, die mit seinem Namen beginnt und in der [S. 12] der Name der Ramata in den Thutmosis I 5) verändert worden ist. 13 II 18. 6)

Bemerkenswert ist, daß in diesen Darstellungen die Figur und der Name des Amon nirgends ausgekratzt sind. Da zwischen der Skulptur der Thutmosisdarstellungen und der der Sethosdarstellungen auch kein Unterschied zu sehen ist, so könnte man denken, daß alles erst von diesem Könige gemacht sei. [Doch verbietet dies die Veränderung des Namens der Ramata.] Vielleicht war aber die ganze Darstellung später abgeschliffen und neu aufgesetzt worden.

13 II
16 d. Auf dem nun (rechts von den Darstellungen) folgenden linken Thürpfeiler stehen die Namen Thutmosis I mit wiederhergestelltem Namen des Amon: 13 II 16 d. 7) (A)










13 II
16 e. Auf dem andern rechten Pfeiler derselben Thür stehen die Namen Thutmosis I, auch mit wiederhergestelltem Namen des Amon und sehr wahrscheinlich aus derselben Zeit wie der linke Pfeiler. 13 II 16 e. 8) (B) Auffallend ist, daß in dieser Inschrift (B) der Name fehlt. Vor dem

1) Der Name des 19ten Gottes, des vorletzten der 7ten Reihe ist nach Lepsius (V. S. 75) mit Champ. Kol. I 119 zu lesen. Bei Champ. Kol. I 119 sind in der Stütze die Sym. mit 4 vertauscht.
2) Der Nachname ist in der Stütze falsch angegeben; die Zeichnung hat auch.
3) vgl. Champ. Kol. I, 119, S. 2. - 4) vgl. Champ. Kol. I, 119, S. 1. 3ten
5) vgl. Champ. Kol. I 112.



zweiten Schilde steht jetzt , früher stand nur  da.

Auf der entsprechenden (Nordost-) Seite des rechten [nordwestlichen] Flügels sind oben Darstellungen von Thutmosis I., restauriert von Sethos I., unten von Ramesses II. Oben rechts tritt Thutmosis I., von der löwenköpfigen Göttin Schemet (?)¹⁾ geführt, vor Amon und Chons, dahinter Thoth I II III 15.²⁾ Vor ihm steht eine Restaura-





tionsinschrift Sethos I.: 













Die Fronnenseulen des

An der Südwestseite (Nordwestseite) des Pylons stehen am linken [nordwestlichen] Flügel die unberührten Namen Thutmosis I., hier mit dem Namen I II III 16f, am rechten [südöstlichen] Flügel wieder die Namen Thutmosis I.: I II III 16g.³⁾ Dieser Pylon ist vollkommen so wie der linke von Thutmosis I. geschnitten, ganz wie von einer Hand.

Am Pylonen⁴⁾ lehnt eine Granitstèle, die oben und an der rechten Seite abgebrochen ist. Der König (wahrscheinlich Sethos I.) opfert von beiden Seiten dem Amon, zwi-

1) Nekt. Tacht (1) - 2) vgl. Champ. Sol. I 191, 2, Nr. 1. 6. 3) In dieser Inschrift giebt Lepsius 4° I


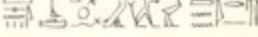
145 folgende Anmerkungen: vollständige Zeile , 5te Zeile von links  und  7te Zeile von links 


4) Gemeint ist wohl: in  oder aus , denn dasß von dieser urspr. die Rede war, zeigt das Wort  in der 5ten Zeile von links  - 5) Champ. Sol. I 191 Nr. 103.


6) vgl. Champ. Sol. I 191, 2, Nr. 1. 6. 7) Nekt. Thut. - 8) vgl. Champ. Sol. I 191, 192, Nr. 2-5.

9) vgl. Champ. Sol. I 191/7. - 10) vgl. Champ. Sol. I 193. - 11) Hinmarch am rechten Pylonen, nach Champ. Sol. I 196 am linken.

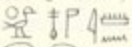
19 III
15.19 III
27, 12.19 III
16 f19 III
16 g

sehen dessen beiden Figuren eine Inschrift von Sethos I steht (α) Die lange Inschrift drunter aber beginnt mit allen Namen Amenophis II, sein zweites Schild ist vollständig [erhalten] und nicht ausgekratzt, so wenig wie sonst der Name und die Figur des Amon. Es ist also alles von Sethos I [wiederhergestellt], obgleich Amenophis II  heißt. Set kommt ausgekratzt vor [in der 6 ten Zeile] 



Auf dem rechten Pylonflügel ist Amenophis II Gefangener vor Amon küpfend dargestellt. Sein Nachname Amenhotep ist in den Vornamen verwandelt worden. Vor Amon steht, daß Sethos I die Restauration ausgeführt hat: .

19 III 61. Auf dem linken Flügel ist links vom Durchgang dieselbe Darstellung mit derselben Namensänderung: 19 III 61. Vor Amon, der ausgekratzt war, steht wieder eine Restaurationsinschrift Sethos' I , die sich nur auf die Wiederherstellung des Amon und der Inschriften, auch wohl des Namens Amenhotep beziehen kann.

Vor dieser Darstellung sieht die Kolossalstatue des Königs Amenophis' I ²⁾ die 1te von S. W., aus hartem weißem Kalkstein.

Die 2te Statue rechts davon unmittelbar vor dem Thürpfosten Thutmoseis' I (19 III 16 f) ist aus dem harten rotgelben Stein der Memnonstatue (grüstone) und stellt den König Thutmoseis' I dar, dessen Name in dem unberührten Gürtelschild steht: : 19 III 16 c ³⁾ desgl.

19 III 16 a. auf der linken Vorderseite des Amon α, während auf dem Rücken die Inschrift vom 42sten Jahre Thutmoseis' I steht, in der α Thutmoseis' I seinen Vater zu nennen scheint: 19 III 16 b. ⁴⁾ (β)

19 III 16 b. In der vor dem rechten Thürpfosten Thutmoseis' I (19 III 16 g) sitzenden viel kleineren Kolossalstatue aus weißem Kalkstein  α β 

1) vgl. Champ. Lett I 134 f. - 2) Heke. II 1. Vgl. Kar. Karnak p. 62, pl. 38 c, wonach in Wahrheit das 1te von S. W. - 3) Die oben im Text gegebene, von der Publ. abweichende Form der Inschrift hat auch Kar. Karnak pl. 38 b. Freydem gibt im Copiedruck S. 119 der Stell., die übrigens auch mit Champ. Lett I 137 übereinstimmt, Text. - 4) vgl. Kar. Karnak pl. 38 b. - 5) vgl. Kar. Karnak pl. 38 b. - 6) nach Erbkl. St. O. B. II 77



sind keine Namen mehr zu lesen, weder auf dem Sockel noch hinten.¹⁾

Die 4te Statue, die rechts davon vor der Darstellung Amenophis II sitzen mußte, ist ganz verschüttet.

Die Staggenstöckchen²⁾ des Sylons sind alle wie gewaltsam zerbrochen.

An der südlichen Südostseite des Sylons steht ein Oberpriester des Amun Ramses [..nacht], Sohn des Meri-bast, links vor Amun und Mut [L III 237 a], rechts vor Amun und Chons opfernd L III 237 b, darunter der Oberpriester $\overline{144}$ (vgl. die Statue aus Karnak im Bril. Mus. Birch pl. 55 fig. 187) mit seinem Sohne $\overline{155}$ gleichfalls anbetend mit großer Inschrift; unmittelbar vor ihnen in kleiner Gestalt der König Sethos I vor Amun, ebenso schlecht skulptiert, doch ein anderes Bild, [darunter nochmals die letzten beiden Oberpriester]: L III 237 c.

L III 237 a
L III 237 b
L III 237 c
L III 237 d

Ein vierter Oberpriester Amen-hotep, Sohn des Ramses [..nacht], wohl derselbe, der in seiner Prozession des Grabes des $\overline{44} \overline{88}^*$ von Abd el Qurna erscheint [s. u. Privatgräber No. 40], ist über der Thüre [welche] rechts von der Südostseite des Sylons [die zum Sylon II führende Mauer unterbricht], vor Amun betend dargestellt, in der Mitte die Schilder Ramses' I: L III 237 d. Derselbe Oberpriester erscheint auch an der Laibung dieser Thüre, den König Ramses I anbetend L III 237 e.

L III 237 d

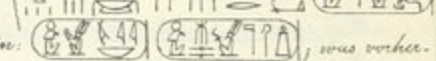
L III 237 e

An der Wand rechts von dieser Thüre sind gleichfalls Darstellungen [des selben Oberpriesters], hier wird auch der Großvater Meri-bast mitgenannt:



Pylon VIII.

An der Nordostseite des zweiten Sylons (von Süden) führt am rechten [nordwestlichen] Flügel oben Ramses II die Stiege dem Amone zu. Unter läuft ein Hieroglyphenband hin, in welchem ziemlich flüchtig der Name Ramses' II³⁾ in die Ramses' I verwandelt worden sind; die Zeichen des früheren Namens sind meist noch verschmiert.

Die Schilder sind verwandelt in:  was vorher.

1) Mariette las an der Vorderseite des Sockels die Inschrift *Revue pl. 38 e* (s. *Servis p. 60, 4*).

2) *Mém. „Staggenstöckchen“* - 3) nach Champ. *Sol. I 182* korrigiert in Ramses I.

geht, scheint geblieben oder nur übermalt worden zu sein. Draunter sind größtenteils verschüttete Darstellungen mit denselben Verwandlungen:



13 II
219 a.

Rechts wurde der König von Chons mit Sparderkopf und der Anmonre geführt. 13 II 219 a.

Auf dem linken [südöstlichen] Flügel steht oben wieder Ramoss II vor Anmonre. - Draunter läuft ein Kiboglyphenband von Ramoss II^a hin mit unveränderten Namen:



und draunter unveränderte Darstellungen von Ramoss II^a.

13 II
119 d.

Vom ganzen Pylon stehen nur noch die beiden äußersten Teile beider Flügel. - Rechts ist noch von einer, wie es scheint, früheren Darstellung ein Stück Inschrift zu sehen, worin der Name des Korus, der also wohl auch diesen wie den folgenden Pylon I gebaut hatte, in den Ramoss II verändert worden ist. 13 II 119 d.

13 II
22, 3.


Auf den Nischen des Pylons findet sich öfters (8 mal) eine rote hieratische Steinmetzinschrift, wie es scheint, immer dieselbe, die den Namen eines Thutmosis nennt: 13 II 22, 3.

Ein Stück Fries ist hier verbaut mit den Schildern des Tutanchamon, im 2. ten Schilde ist das Anmon unbeschädigt, das tutanch dagegen ausgehakt.

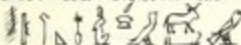
Vom der Südwestseite [Vorderseite] des Pylons ist das Fragment des [rechten, südöstlichen Flügels] nicht beschrieben.

Auf [linken, nordwestlichen Flügel] scheint rechts wieder ein Schild des Korus in das Ramoss II verwandelt zu sein (ein anderer Block,

1) vgl. Champ. Not. I 112. - 2) vgl. Champ. Not. I 111/2. - 3) in der Subl. lies Pylon III statt II.

der oben liegt, zeigt dies deutlich). Weiter links ist eine große Stele von Ramses I., der Gefangene köpft. Die ganze Stele ist ausgehackt und gehörte urspr. vielleicht auch dem Horus an, wie die Vornamenfragmente ¹⁾ andeuten und ist nur von Ramses I. skulptiert worden, dessen Namen auch um die Stele herum groß und unverletzt eingeschrieben sind. [Von den Namen der Gefangenen liefert der sehr undeutliche Abdr. 475 nur an einer Stelle  und an einer andern die folgende Gruppe erkennen:]



In diesem Pylon wie auch im 3ten ist eine koptische Nische. Der obere Teil des Pylons ist nicht beschrieben. Auf einem verbauteu Block steht  d. i. Amenophis II.

Unter Horus wurde im Ganzen sehr flach gearbeitet.

Vor dem Pylon standen Granitholose von Ramses [II].²⁾

Hof zwischen Pylon III und II.

Such der sich anschließende Hof [zwischen Pylon III und II]³⁾ war von Horus skulptiert.⁴⁾



I. Tempel Amenophis' II.

Grundriß: L I 183.

In dem kleinen Tempel [I] von Amenophis II.⁵⁾ östlich vom [Hof zwischen dem] 1sten und 2ten Pylon sind viele Stücke eines Tempels von Amenophis II. (Ay-en-äten) verbaute. Die alten Architrave sind umgekehrt, darunter steht:



L I 110 d. - Die Schilder waren ohne Zweifel schon von Amenophis II. selbst ausgekratzt und Ay-en-äten aufgesetzt, doch ist das letztere jetzt nicht mehr zu sehen. - Die Spieler sind unten von Amenophis II., dessen zweite Schilder wieder

1) Gemeint sind die Fragmente des Horus-- und -Namens. - 2) vgl. Champ. Not. II, 181.

3) Im N. folgt dies auf die Beschreibung des Pylons II. - 4) vgl. Champ. Not. I 177-181. - 5) vgl. Champ. Not. I 110.

von Horus, 3. F. unbeschrieben ist.

Vor dem Durchgange standen 2, jetzt zertrümmerte, Kolossalstatuen des Horus aus dem roten Stein der Ammonstatuen (gestaltlos).

Auf den [oberen] Sandsteinblöcken dieses Pylons (unten [ist] Granit) stehen öfter die Namen Amenophis' II mit seinem gewöhnlichen Vornamen Aj-pu-rä-rä-stp-n-rä. Diese Blöcke sind hier verbaut worden, fast jeder ist be-

49 II
110 c.

49 II

49 II
110 b.

49 II

119 f.
119 g.

schrieben und bemalt. Auf einem Blocke steht: ist der König vor Ra-Harmachis dargestellt in Berlin N^o 2072, der Kopf des Königs ge- Ein Block zeigt den unverletzten Namen Hay selbst erst später über den Namen Amenhotep während die Hieroglyphen drum herum er-

110 v. [Auf andern

[ein Königskopf]

phen findet sich

undeutliche Ab-

kommen läßt,

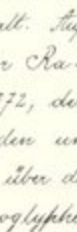
menschlich der

sehrlich, doch sieht

dafs es nicht den

enthalten haben kann].

Ruch große Säulenstücke sind verbaut.



L 9 II 110 c, jetzt
nauer L 9 II 244, 42
n-stn, der aber
eingeschnitten ist,
haben sind, L 9 II
d. v. II 49 II 110 f,

In kleinen Hierogly-

den der Königin. [Was der sehr

druck 178 von der sehr rohen Skulptur er-

gibt die nebststehende Skizze wieder. Das Na-

man noch soviel,

Königin ist un-

Doppelnamen

enthalten haben kann].

Ruch große Säulenstücke sind verbaut.

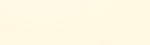
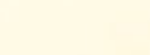
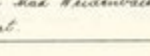
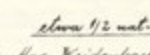
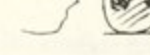
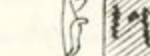
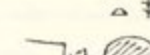
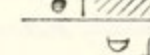
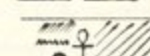
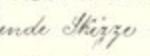
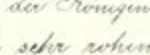
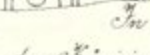
15. Widderosphinarische.

Auf den Untersätzen der großen Wid-

dersosphinarische [No. 15] vor dem 1. sten Py-

lon des Horus [IX] stehen die Namen des

Horus und zwar nicht erst später aufgesetzt. Seine Ehrennamen sind verschieden. Die



1) nach ErbKam H. B. 57. vgl. Champ. Nol. I 175. - 2) nach Max Weidenbach's Nol. B. 32.

3) Hieron. vernalis Lepsius auf einem Abdruck, der aber nicht vorhanden ist.

Fol. III 272. 327/8. 4° I 138. 12° E 30. L. 1060. H. 151.

Karnak 15. T. 1.

Inscription eines Untersatzes lautet [nach H. 151]:

Auf den Fasen der Widder selbst hat sich vorn Sethos I eingeschrieben.⁹⁾T. U. 12 Südwestliche Ruinen.T. Tempel des Chons.

Grundriss: I D I 83. vgl. den Plan auf S. 54.

[Die] Widderreihe vor dem Chonstempel [ist von Amunophis III, er heißt] H.

Das große Propylon des Chonstempels H., genannt Ab el Anara, ist ganz von Ptolemaeus III Euergetes I. - An der Vordersseite (Südseite) ist zu oberst unter dem Fries und Rundstab in der Mitte die Mondscheibe, rechts davon die Götter Mont, Atum, Su, Isis, Sobek, Knut, Osiris, Isis, Thoth mit Mond, Nephtys, Horus, Khathor, Suchos¹⁾ die mit die, dann die 3 Geister des Ostens, 3 andere Götter und endlich die Großeltern des Königs Ptolemaeus [I] und Berenike; nach links dieselben Götter mit den selben Namens- s schreibungen (doch mit 2 mmmm), die Geister sind aber andere, nämlich die des Westens und 3 andere, endlich folgen hier die Eltern des Königs der Euergetes I hin. I D II 10.²⁾

Auf dem Str- chitrau ist links Euergetes I und Bere- nik vor Chons und Khathor-Syft[-abui] dargestellt I D II 9 b.³⁾ rechts dieselbe Darstellung⁴⁾, die Göttin heißt hier: dem Chons- tawi [nach L. 116].

Auf dem rechten Posten wird oben eine Gazelle geopfert dem Chons- tawi und der Khathor.⁵⁾ In der 3 ten Darstellung wird Su mit dem Diadem des Mont und Khathor [Kät- angebetet : I D II 14 a,⁶⁾ zu unterst und Chons.⁷⁾

1) vgl. Champ. Kol. I 174/5. 2) Kaka, Kant, Amun, Su, Syft, Sobek, Käp, u. a. v. Sobek - 3) in der Tabl. nach L. 1158 als Fries bezeichnet, im Fol. II 328, 3, obere Leile. vgl. Champ. Kol. I 265 - 7) vgl. Champ. Kol. I 265/6, L. 11) vgl. Champ. Kol. I 267/8, L. 2. 8) Champ. Kol. I 266, 1. - 9) Champ. Kol. I 266, 2. 10) Champ. Kol. I 267, 5.

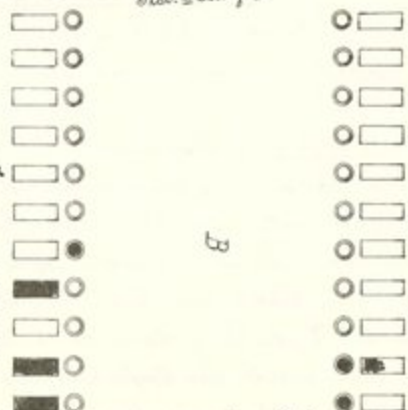
197
13.198
10.199
96.199
14a.

Grundriss des Perseustempels I,
 aufgenommen von Eckhard, mit Beibehaltung von Ägypten nach K. 192 und Pl. 14268.

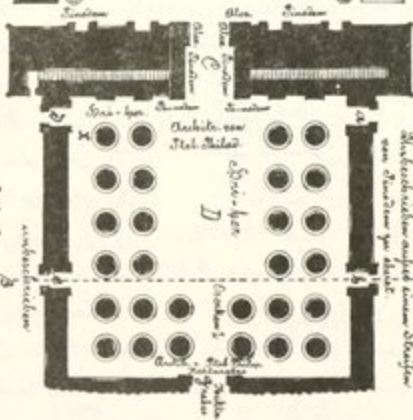


1) so nach Ägypten Tempel III,
 nach Pl. 14268.

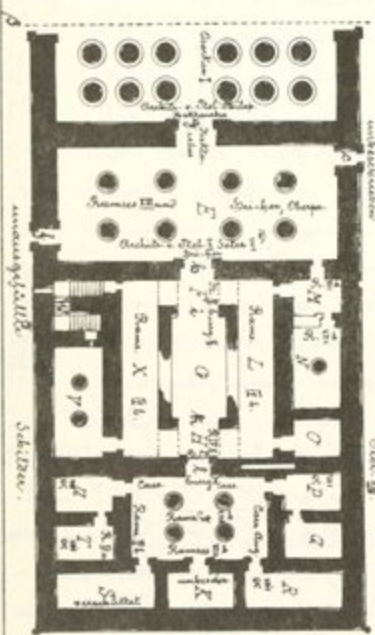
A: 1/400.



B



Stal. III C und III D sind
 von Eckhard so gezeichnet.









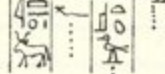
unvollständige

Schichten




Tochtanbes

Auf dem linken Pfosten werden verkehrt in der 3ten Darstellung von unten Mont, König der Götter und Rät-kau-Sjst [abru]: L D II 13 d, ⁹ in der Darstellung darüber 2 mal Chons L D II 13 c, ⁹ drunter Chons-Sa und Hathor-Katt L D II 13 e. ⁹

An der inneren linken Thürlaibung heißt der Götter Amn: . Drunter Osiris und  mit . An derselben Laibung steht der König  mit vier Kriegen  vor  L D II 13 a. ⁹

An der hinteren linken Thürlaibung ist oben der König vor 2 Götterpaaren  dargestellt, die Inschrift beginnt: Drunter in der 3ten Darstellung Osiris und Isis: L D II 13 b, ⁹ drunter stehen Eurgetes I und Merenike vergöttert vor Chons (wie L D II 11 c vor Thoth s. ob. L 2.) L D II 9 a. ⁹

Zwischen [dieser] beiden [linken] Laibungen heißt der König Sohn des Amon, Sohn des Chons, , König Ägyptens und Verwecker der Götteropfer. ⁹ Ebenda [kommt vor] .

An der rechten hinteren Laibung steht in der 3ten Darstellung Eurgetes I vor Osiris und Nephthys  L D II 12 b, ⁹ drunter vor seinen Eltern, den Philadelphern, Thoth  ⁹ sinow heißt hier  ⁹ Chons heißt öfters , nämlich als Thoth.

An der Reiterseite [Nordseite] des Thores steht am Pfosten zu oberst der König vor dem ibisköpfigen Chons  Thoth und der Kat  L D II 14 b. ⁹ Am linken Pfosten oben ist er vor Stab und Kat  ⁹ vor  und  L D II 14 c, ⁹ drunter in den beiden folgenden Darstellungen  vor den Göttern L D II 14 d ⁹ und e. ⁹

Das Thor ist an der Decke zwei mal dem Chons, an der Reiterseite unten links dem Chons, rechts dem Amon-Re von Eurgetes I geweiht.

Pylon des Tempels

Die beiden Flügel des Pylons sind an der Außen-(Süd) seite von Si-

1) Champ. Col. I 202, 2. - 2) Champ. Col. I 226, 2. - 3) Champ. Col. I 206, 4. - 4) vgl. Champ. Col. I 207/8. - 5) Champ. Col. I 228, 2. - 6) Champ. Col. I 251/2, 4. - 7) vgl. Champ. Col. I 228. - 8) vgl. Champ. Col. I 216, 3 (alte Lesung). - 9) vgl. Champ. Col. I 216, 4 (alte Lesung). - 10) Champ. Col. I 241, 12. Zerst. - 11) Champ. Col. I 231, 2. Zerst. - 12) Champ. Col. I, 249, 12. Zerst. - 13) Champ. Col. I 249, 12. Zerst.

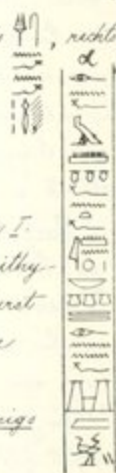
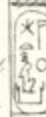
nodem beschrieben, deren Name hier wie der seines Vaters stets ohne Königs-
 schild erscheint. Von ihm sind auch die Dedikationsinschriften beider Flügel,
 des linken westlichen L D III 251 a¹⁾ des rechten östlichen L D III 251 b.²⁾

Am rechten Flügel steht die

Am linken Flügel ist zu un-

hinter Pi-nodem
 ka vor Anon und
 Chons L D III 250 c³⁾, dann wieder
 Chons: L D III 250 b.⁴⁾

Auf den
 (so
 stellen neben den
 Flaggstochlöchern steht links
 hier ist auch eine Weihinschrift des Pi-
 nodem: α



C. Eingang im Pylon.

Der größte Teil der Außenseite des Thores ist von Alexander I.
 Er ist auf dem Architrav links vor zwei Anon, rechts vor dem ithy-
 phallischen Anon und Chons dargestellt L D III 5 d,⁵⁾ auch zu oberst
 an den Thürpfosten. Doch ist zu unterst Pi-nodem und seine
 Frau dargestellt.

Hier an der Außenseite des Thores ist auch ein Block des Königs
 Korus verbaut (wie an der Innenseite s. u. L 57).

An den Thürlaibungen sind Darstellungen des Pi-nodem (immer ohne
 Königschild); ein Feld scheint ausgekratzt und wieder übermalt worden zu
 sein. An der linken Laibung unten steht Pi-nodem vor der thebanischen
 Triade, wobei auch die Quat-Pathor-kent-tawi und die
 L D III 250 a.⁶⁾

Zu oberst in den Thürlaibungen [der äußeren Pfosten] ist auf beiden
 Seiten wieder Alexander I dargestellt; links oben vor Chons: L D III 5 f,⁷⁾ dem
 ter vor Mut: L D III 5 c.⁸⁾

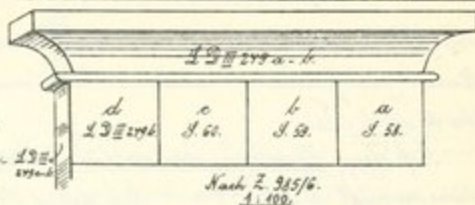
1) Champ. Kol. I 212. - 2) Champ. Kol. I 215/6. In der Publ. sind beide Inschr. irrig als „Vor-
 bild 3“ bezeichnet. - 3) Champ. Kol. I 216, Darstellung, welche der eb. 213 mit 34 bezeichneten Inst. des anderen
 Flügels entspricht. - 4) Champ. Kol. I 213/4, 29. - 5) Champ. Kol. I 213/15, 31. - 6) Champ. Kol. I 214. - 7) In der Publ.
 ist der König noch als Alexander I statt I bezeichnet. - 8) Champ. Kol. I 218, 3 wo rechts und links vertauscht sind.
 Die rechte (bei Champ. links) Laibung war wegen des Thüranschlags unbeschrieben, wie ob. Tempel 3. B. - 9) Champ.
 Kol. I 217, 1. - 10) Champ. Kol. I 217, 2.

An der Innen-(Nordseite des Eingangs) (vergl. die Skizze hierneben) stehen auf und neben den Stösten Darstellungen des Pi-nodem die äußersten Ecken der Architrav dieser Teile zerstört waren, neu eingesetzt worden sind: L 9 III 249 a-b? Auf dem Architrav bietet Philadelphus rechts (a) hinter Chons auch seine Schwester und Frau Asinwe an (b) opfert er dem Chons und dann auf der rechten Hälfte der Abb. auf S. 60, links (d) folgt die alte Darstellung von Pi-nodem L 9 III 249 b.

Rechts neben dem Thore ist eine Thronschildes verbaut. Die Inskription der Inskription noch vollständig. Korusname des Pi-nodem scheint: L 9 III 249 c-e (3).

Im rechten Stösten ist mit dem Vornamen Amun-dem Schild des Korus verbaut.

Der Vorhof (Kypostyl) die Decksteine. Er war früher unter, wenigstens der gelegt wurde, da die ganze von diesem beschrieben ist;



von dem L 9 III 249 a-b noch die der Krönung, während deren mittlerer Teil und unter von Stolemaus Philadelphus, wohl weil diese Teile zerstört waren, neu eingesetzt worden sind: L 9 III 249 a-b? Auf dem Architrav bietet Philadelphus rechts (a) hinter Chons auch seine Schwester und Frau Asinwe an (b) opfert er dem Chons und dann auf der rechten Hälfte der Abb. auf S. 60, links (d) folgt die alte Darstellung von Pi-nodem L 9 III 249 b.

ein älterer Block mit dem Inschrift. Er war mit Stuck bekleidet und unter L 9 III 249 i. Gegenüber ist die entsprechende, darin der nicht ganz vollständige der also dem Pylon renoviert zu haben T. aus Vorschen ungenau wiederholt L 9 III 249 h. ein verbauter umgekehrter Block: phes III; drunter ein anderer mit Beide sind von Pi-nodem


I. Vorhof.

Er ist ganz von Kri-kor beschrieben, auch hier gebaut als der Pylon, von dem aber innere Teil auch schon unter Kri-kor angezogen wurde (die Südseite des Vorhofs) nur die Türme über dem Thore sind später

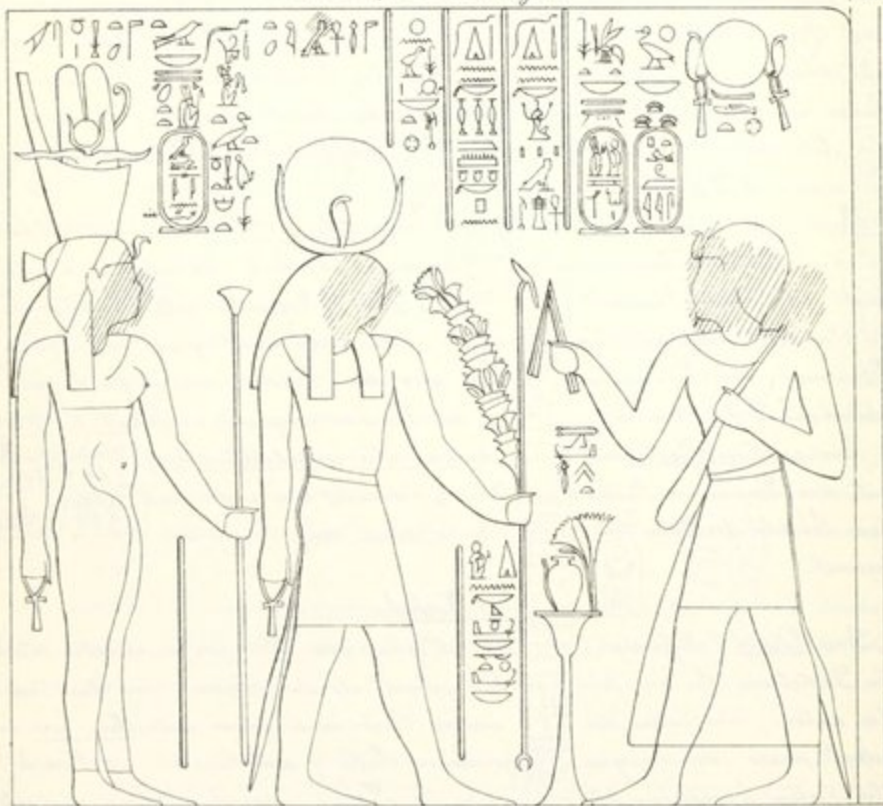
1) Champ. Col. I 220/1. - 2) Champ. Col. I 218-220, wo rechts und links vertauscht sind. - 3) Champ. Col. I 221

von Ti-nodem aufgesetzt und beschrieben worden. Im Innern der Pylonflügel finden sich zahlreiche vermauerte Skulpturen, 7. T. historische von Amunophis III und Ti.

19
244a.

Auf dem Architrav der rechten östlichen Säulenhalle steht die Dedikationsinschrift 19 III 244 a. Auf der 1. ten Säule & der zweiten Reihe rechts läuft um den Schaft eine sehr zerstörte Inschrift, in der ein Ring vorkommt, wahrscheinlich der weiterhin wieder vorkommende , der ein

Ku I. 57: Darstellung a.



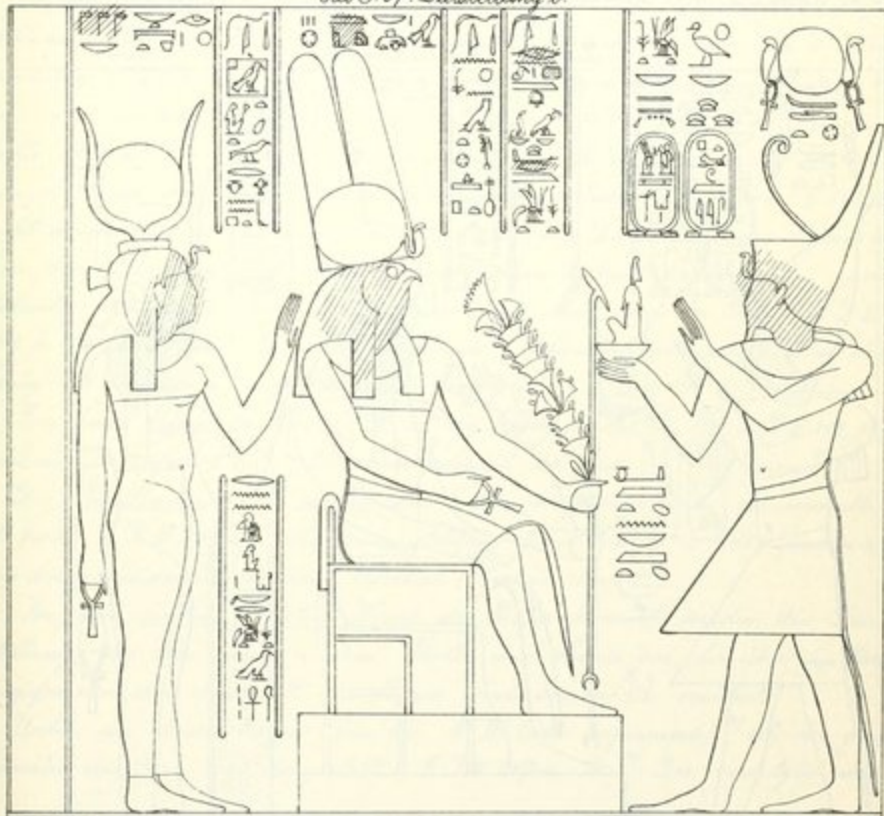
Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (K. 986).

A. 10.

Lohn des Königs Pa-nodem II (anderson¹⁾) gewesen zu sein scheint. [Das Mini-
ge, was der sehr schwer lesbare Abdr. 459¹⁾ von dieser Inschrift noch erken-
nen läßt; s. auf S. 62 und 63.]

In einer Säule ist Kri-hor vor Mont-re und der Götter (A);
dargestellt, an zwei andern Amon-ra-ka-mulf und die
nennt sich Kri-hor: . Die Götter Amon-re an einer
immer mit Amon-ka-mulf verbunden. - Kri-hor scheint
immer Säule

Zu I. 57: Darstellung b



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).

A. 40.

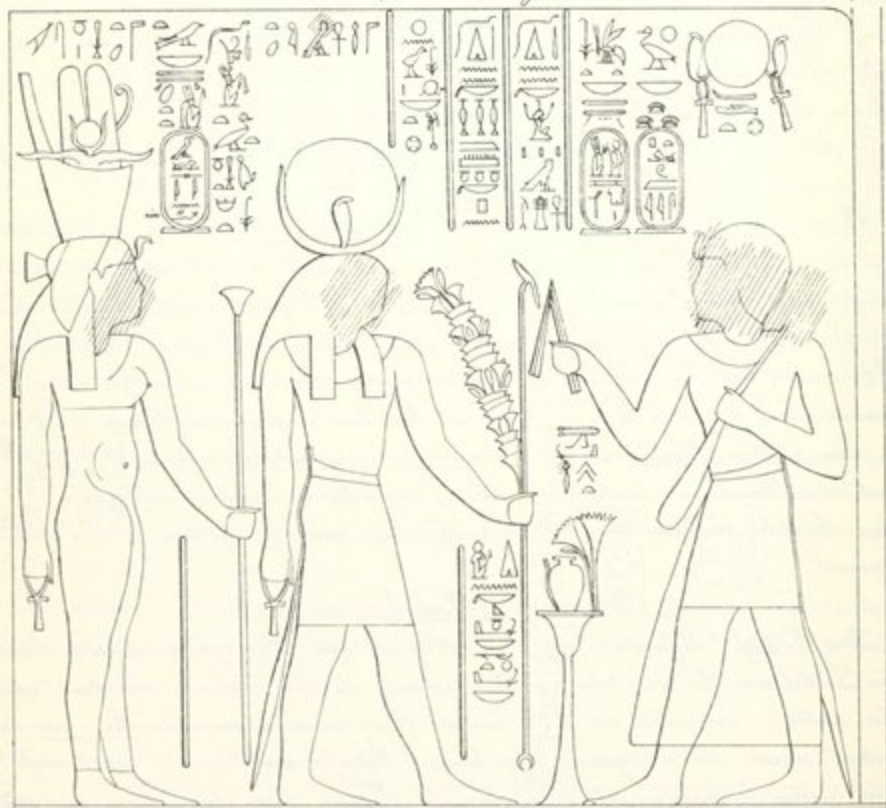
1) Champ. Not. II 225 - 2) Mak. Mente.

von Ti, nodem aufgesetzt und beschrieben worden. Im Innern der Pylonflügel finden sich zahlreiche vermauerte Skulpturen, 7. T. historische von Imenophis II und Ti.

19 II
244a.

Auf dem Architrav der rechten östlichen Säulenhalle steht die Dedikationsinschrift 19 II 244 a. Auf der 1. ten Säule & der zweiten Reihe rechts läuft um den Schaft eine sehr zerstörte Inschrift, in der ein Prinz vorkommt, wahrscheinlich der weiterhin wieder vorkommende Prinz, der ein

Zu S. 57. Darstellung a.



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (K. 986).

1:10.

Fol. III 337. J. 986.

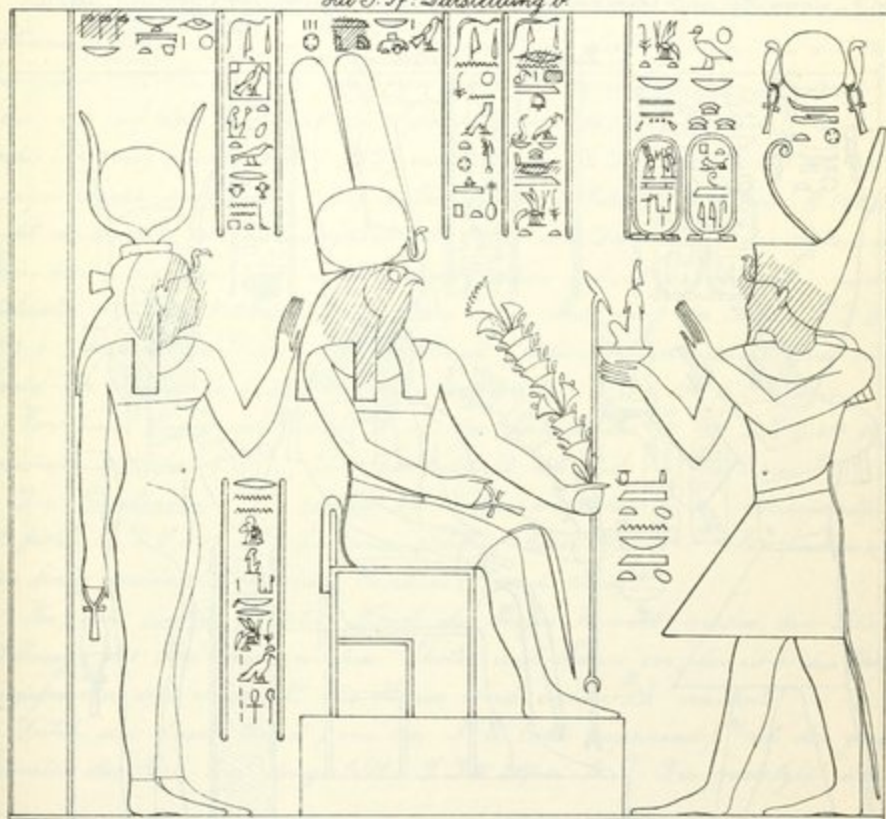
Karnak T. c. 9

Sohn des Königs Pi-nodum II (andererseits II) gewesen zu sein scheint. [Das Kari-ge, was der sehr schwer lesbare Abdr. 459¹⁾ von dieser Inschrift noch erkennen läßt, s. auf S. 62 und 63.]

In einer Säule ist Kri-kor vor Mont-re und der Göttin (Q) dargestellt, an zwei andern Amon-ra-ka-mulf und die nennt sich Kri-kor. Die Göttin Ament er-immer mit Amon-ka-mulf verbunden. - Kri-ka an einer Säule





Zu S. 57: Darstellung b



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (J. 986).

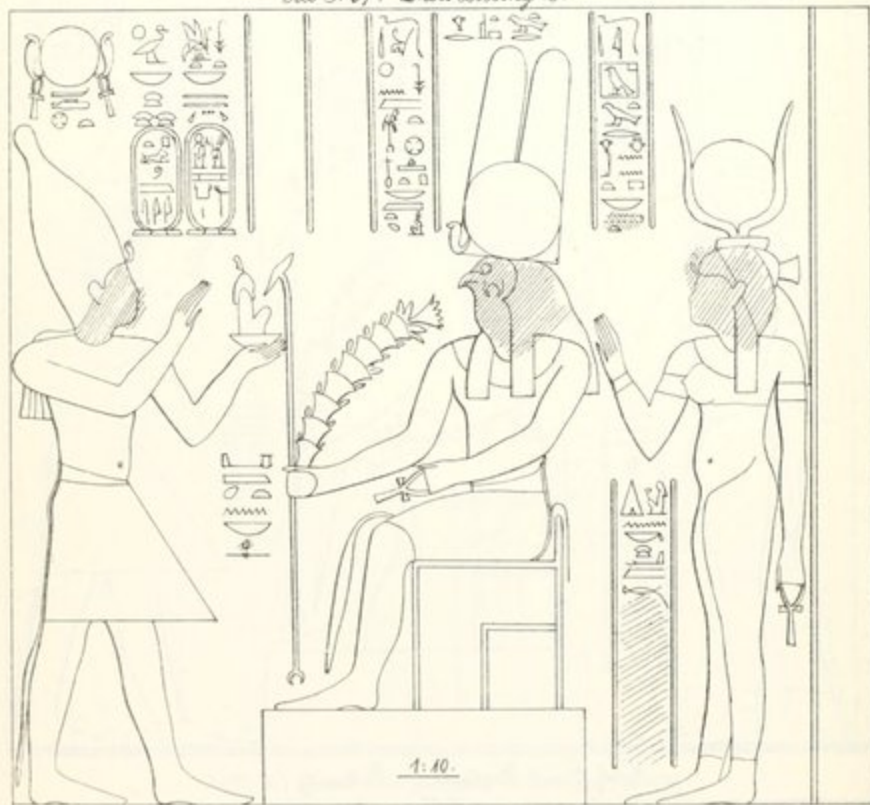
A. 10.

1) Champ. Not. II 225 - 2) Mkr. Kentu.


der ithyphallische Anon-re (A), [an einer] an-
 deren] Onuris (B) mit  und hinter ihm die
 Tafret (C), [an einer] anderen] Chons (D)
 und hinter ihm die Göttin von Theben (E) mit
 [auf dem Kopf] und Bogen und Pfeilen in
 der Hand. [Weiter sind dargestellt]: Anonre (F),
 Ptah und Hathor. - Min (G) und Isis, die gro-
 ße Mutter. - Karmachis (H) mit Isisdiadem und die Got-
 tin I, Anon-re-mut, Chons und Hathor. - Ptah und Hathor.





Zu T. 57: Darstellung e










Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (S. 985).

Amon-re, Amon-t und .

Kri-hor hat immer  (wie auch Ti-nodem) nur eine glatt anliegende Kruppe mit Uraeus,  keine Krone. Meist trägt er das Priesterfell.




Am östlichen Teil der Südwand (Sylonswand) ist in der mittleren Darstellung [der 3 übereinander stehenden Darstellungen zwischen dem 2 ten Pilaster und der Südostecke des Hofes] Kri-hor vor Chons-re und der Göttin der Wahrheit dargestellt: L D III 245 c.


In der rechten Säulenhalle heißt Mont ; hinter Ra-Barmachis [die Göttinnen]  und  mit  Obendasebat  steht Kri-hor vor der thebanischen  Tri-ade und der Königin Nakh-ms-Nfr-ari  ♀


(sic, wie auf der Vorderseite des Sylons, s. ob. S. 56) L D III 246 a., ¹⁾ dann rechts [davon] zwischen Set (Nete) und Horus: L D III 246 b. ²⁾ Set ist in ganzer Figur ausgekratzt, was in Champollion's Publikation [Mon. II 308, 4]

nicht angegeben ist. Obendasebat ist unten die Darstellung des Sylons von Kri-hor, der ihn also [auch dekult] schon gebraut haben muß, und dahinter die der 3 Barken des Amon, der Mut und des Chons: L D III

243 b. 244 b. 245 a. ³⁾ In derselben Wand (Ostwand) ist einmal auch der König vor Amon-re mit Widderkopf dargestellt: L D III 245 b. ⁴⁾

Von einer Säule des Vorhofs D ist das Porträt des  N, über ihm schwebt die  als  I. ⁵⁾

Die Architravin- schrift der linken westlichen Säulenhalle ist publ. L D III 243 a. ⁶⁾ In einer Säule [dieser Hal.] finden sich die halb verbrühten Schilder Osorkon's [⁷⁾ s. d. Stan].

An der linken (West-) Wand des Hofes kommt wieder die Darstellung des Kri-hor zwischen Thoth und Horus vor, die über ihm Wasser ausgießt. In der Inschrift des Horus wird wieder  erwähnt.

Unten an dieser Wand (von der N. W. Ecke beginnend) ⁸⁾ ist die ganze Familie des Kri-hor dargestellt: L D III 247 a-b. ⁹⁾ Der vorletzte der

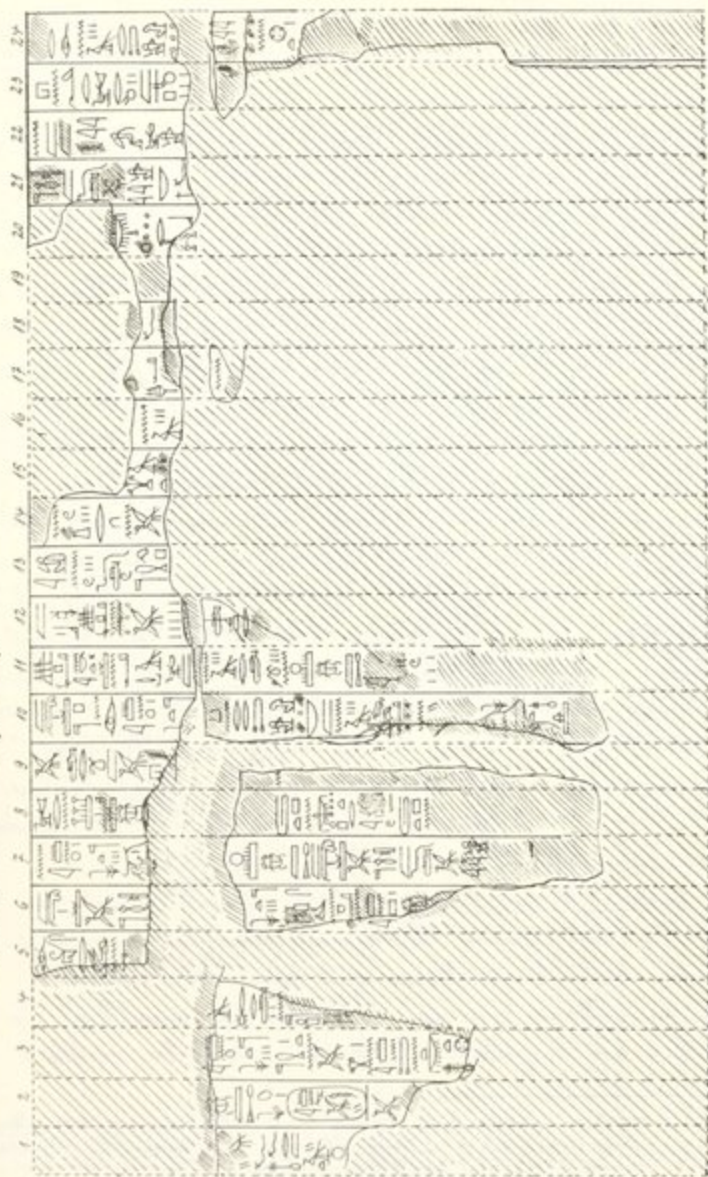
1) nach Champ. Kol. I 224/5, 2. - 2) Mskr. Mentu. - 3) etwa Champ. Kol. I 225, 1. - 4) Mskr. Thon.

5) Champ. Kol. I 226, 10. - 6) Champ. Kol. I 226/7, 11. - 7) Champ. Kol. I 226, 3. - 8) Champ. Kol. I 226, 7. 227, 12.

9) Champ. Kol. I 225, 4. - 10) nach S 155 (Fav. I Supra S. 153). - 11) Champ. Kol. I 222. - 12) Mskr. II, d. i. der König L D III 257 a. - 13) nach der S. 981. - 14) Champ. Kol. I 222.

L D III
245 c.L D III
246 a.L D III
246 b.L D III
243 b.
244 b.
245 a.L D III
245 b.L D III
307, 75.L D III
243 a.L D III
247 a-b.

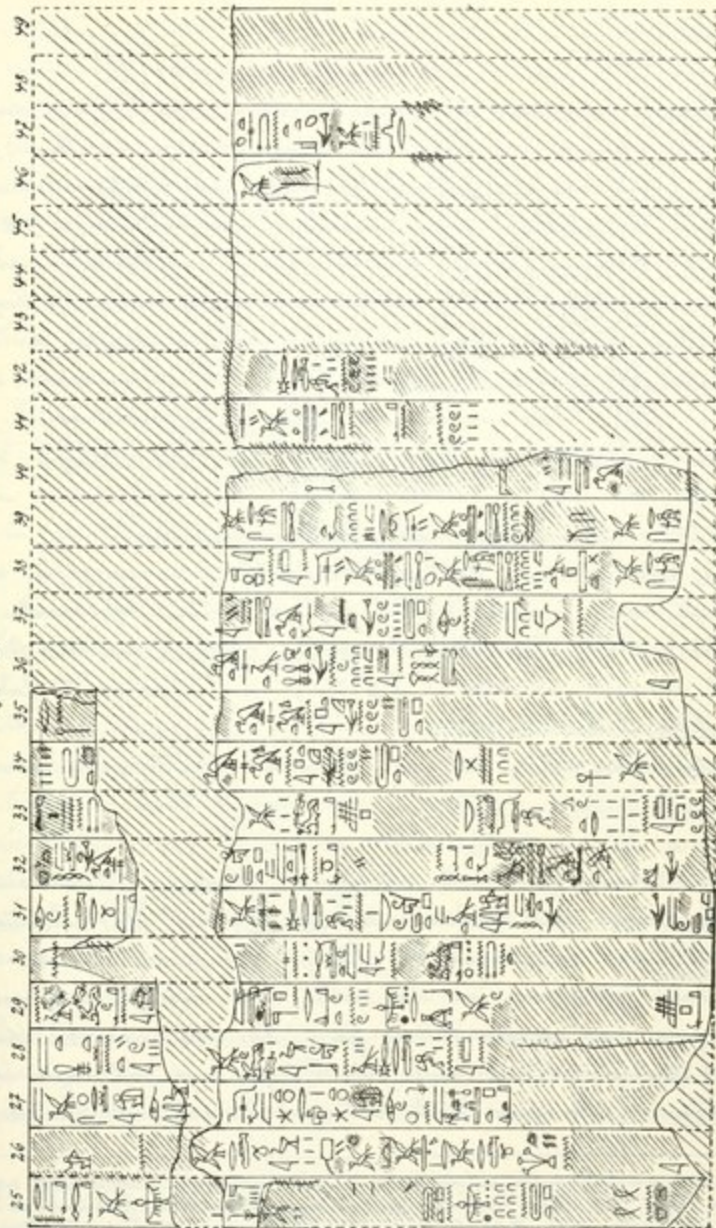
Reste einer Inschrift auf der Säule x des Vorhofs J.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

Nach dem sehr schwer lesbaren Abtr. 459.
etwa 1:8.

Fortsetzung von S. 62.



25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49

Nach dem sehr schwer lesbaren Abdr. 459.

Strom 1. S.

Fol. II 270. 329. 335. 337. Z. 982. 990.


Karnak T. E. h.

(vor Amun und Mut) eine Unterschrift des Kri-hor. Dieser ist ohne Zweifel mit dem späteren Könige und dem in der Nische an der Thür zu gewandten Oberpriester und Prinzen von Thebais identisch und Ramesses III ist also wohl der letzte Ramesside.

An der Decke links stehen die Vornamen Ramses' III L D III 238 e, in dem Friesen sind Anaglyphen mit seinem Namen L D III 238 c.¹⁾

Eine Darstellung des Kri-hor von einer Säule ist L D III 222 f, Titel, die er an den Säulen führt, sind L D III 248 e. f., die letztere Inschrift steht unmittelbar unter einer Darstellung Ramses' III [s. ob.]. Eine andere bis auf wenige Zeichen unleserliche Inschrift von einer Säule ist abgedruckt (Abb. 460 S. 37).

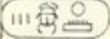
An einem Architrav steht:

 L D III 238 d.²⁾

An der Thürwand [Südwand] wird rechts von der Thür über dem Kri-hor libiert von Thoth und Horus. Der Name des Letz in der Inschrift des Horus ist nicht ausgekratzt: L D III 238 a.³⁾

Links von der Thür ist die Darstellung L D III 247 c.⁴⁾ [ebenda auch L D III 238 b.]⁵⁾





An der linken [West-] Wand des Saales hat Kri-hor unmittelbar neben einer Darstellung Ramses' III die Titel L D III 248 d.⁶⁾

Auf dem Architrav über der Thür in dieser Wand [c] ist ein großes Schild von  von Ramses III überschritten worden.

An der Hinterwand nimmt eine Darstellung, wo der Priester [und] Kri-hor vor den Barken des Amun steht, die ganze Breite zwischen den Thüren ein [L D III 247 d.].⁷⁾ Darüber erscheint er vor Chons.

Die Vorderside der Thür h. (vgl. die Skizze hierneben) trägt auf dem Pfosten je 3 Darstellungen des Kri-hor als König vor Amun und

















1) Champ. Col. I 239. - 2) In der Tab. orig. als Raum bezeichnet, in 248 f. lies  statt . - 3) Champ. Col. I 235/4. - 4) Champ. Col. I 236 (2 gauche de la porte). - 5) nach Z. 349. Vorderer linker Längswand, 1ste Darstellung. - 6) nach Champ. Col. I 235 (2 droite de la porte, 2te part. 1-7) lies  statt . - 7) nach Champ. Col. I 237, 2 gauche de la porte, registre inférieur.

Chons übereinander, darunter ist eine Restaurationsinschrift des Nektaribos L D III 248 a.¹⁾

Über den Darstellungen des Pri-hor ist rechts und links eine Inschrift der Kleopatra und ihres Sohnes Ptolemaus I Soter II.²⁾

rechts: 

links: 

[Obige Lesungen nach Otto Georgi's Zeichnung 982. Abweichungen davon in Lepsius' Fol. III 270 sind: rechts: Z. 1.   (ohne ) Z. 3.   Z. 4.  , links: Z. 3.   , Z. 4.    ]

Auf dem Architrav darüber erscheint der König rechts allein, links hinter seiner Mutter Kleopatra, s. die Abb. auf S. 67.³⁾




In der Thürleibung der Thür h beginnt die Inschrift: wahrscheinlich von [Ptolemaus I] Euergetes II.⁴⁾

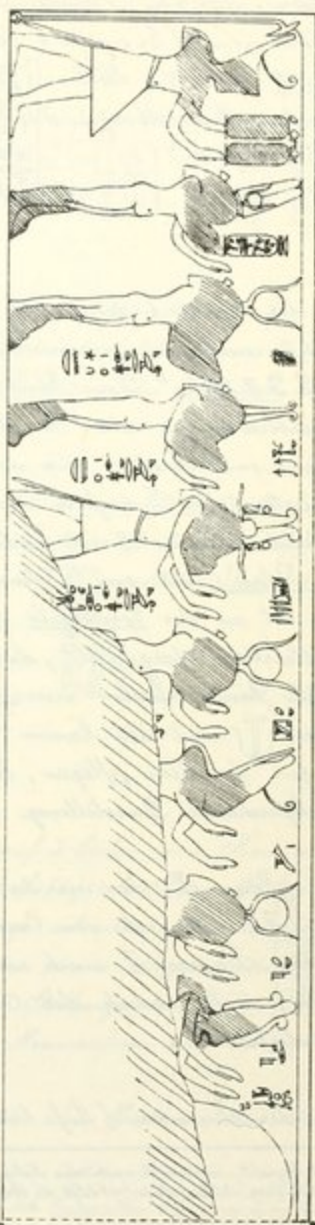


F.

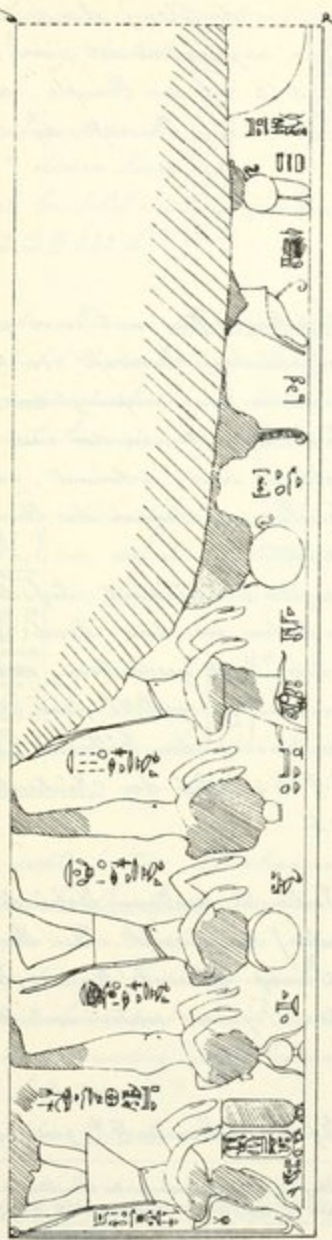
Auf dem Architrav unmittelbar links hinter dem Saale E, über.

157
286.

¹⁾ In der linken Inschrift des Nektaribos ist in Z. 2500 statt 000, in Z. 3.    zu lesen (nach Fol. III 270 und Z. 982) vgl. Champ. Fol. I, 292. = 2) Lepsius Königsb. 711; Selt. Ptol. Komphites. - 3) Champ. Fol. I, 259/3. - 4) Champ. Fol. I, 292/3.



Architektur der Vorderseite der Thüre h.



Nach Otto Georgi's Zeichnung (K. 982.)

197
28 b. der Thüre, die von F links nach L führt, s. d. Plan] stand der König Ptolemaeus II Euergetes I, dessen Figur abgebrochen ist, vor Ankh-kamutef und der Göttin mit A auf dem Haupte; daneben eine andere Darstellung und darüber eine Inschrift desselben Königs L D II 28 b. 2



K.

197
28 c. Vor der Thüre L liegt ein großer Architravbalken mit einer großen, sehr klein und fein geschriebenen hieroglyphischen Inschrift von Ramses III. L D III 258 c. 2 Der Block scheint nicht in seiner ursprünglichen Bestimmung geblieben zu sein. Es ist eine Privatinschrift, in der eine lange Genealogie von Namen, die mit Chons gebildet sind, vorkommt, wohl von Chonspriestern; z. T. heißen sie auch Priester im Tempel des Chons. Das 2te Schild Ramses' III ist modern ausgehakt.

197
66 a. Die Thüre L ist von Ptolemaeus II Euergetes II restauriert. Auf dem Architrav ist an der Vorderseite zu beiden Seiten vor dem Mund eine große Götterreihe dargestellt, darin links Set 7 | U | geschrieben, rechts ist als letzte hinter Sakhos nur eine Göttin dar- 7 | U | gestellt, die aber die Abzeichen 7 | U | und die Namen 7 | U | der beiden Göttinnen, die dem Sakhos zu begleiten pflegen, hat: L D II 66 a. Auf der Rückseite ist eine entsprechende Darstellung L D II 66 b.

J.

Der Raum J, der wie der größte Teil der hinteren Gebäude, von Ramses II 4 ist, ist von Caesar [Augustus] restauriert. Die Hieroglyphen von Ramses II sind nach dem Princip Ramses' III ausgehakt, nämlich schief, sodass der Obertheil der Figuren weiter vorhilt als der Untertheil.

L.

197
222 c. In der Krummer [L] links [von G] ist Ramses II 4 zwischen Korus

1) Darauf bezieht sich wohl auch die Folie 12' III 29. 'Zwei Köpfe in einem selben Tempel des Chons Tempels; 2) Champ. Fol. I 219 - 2; Des Akte 777 zeigt die Abzeichnung, von einer kleinen Stelle im Chonstempel; - 3) Akte 502



Fol. III 268/9. 329. 334/5. 12° IV 1/2. 56/7. Z. 959. Erb. Nr. B. 374. Karnak T. M. R. I.

und Set, der ausgekratzt ist
der König deutlich

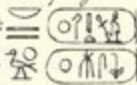

𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏
𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏

𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏
𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏
𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏
𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏

, dargestellt: L I III 222 c. Hier heißt

M. N. O.





Die Kammer M
ses IV^b, dessen Name
ben ist. Er betet die
an: L I III 222 d. ¹⁾

und die folgenden ²⁾ sind von Ram-
hier:  und  geschrie-
gewöhnliche Götter- reihe L I III 222 d.

P.

In der Kammer P, die nur durch eine Konstruktionskammer (s. den Grund-
riß auf S. 54) der vorliegenden Wand zugänglich ist, betet Ramses III an der
Nordwand den Amon-re Khem ³⁾ und die Set, an der Westwand den Chons
re ⁴⁾ mit Amons federn an: L I III 207 b.

Q.

In der durchstoßenden Kammer [Q] betet er an der Ostseite den Chons
und  an, auf der Westseite den Chons-Horus und die löwenköpfige 
auf der Südseite den Onuris-Su-si-re ⁵⁾  und die Set. 

R.

Im Raume R, der fast ganz ver-
schüttet ist, finden
sich die Schilder Ramses' III.




T.

Die rechte hintere Nebenkammer T ist auf 3 Seiten von Ramses III, nur
auf der Nordwestseite (s. den Plan auf S. 54) von Ramses IV^a
beschrieben. Der Kopf dieses letzteren Königs ist sehr gut erhal-
ten. Er bringt Weibrauch und Libation dar einem ithyphallicschen
Gott mit Löwenkopf und Diskus in der Stellung des Min
und einem andern mit Ochsenkopf, in Mumienform wie Chons, ohne Na-
men: L I III 219 b. ⁶⁾

𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏
𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏𓂏

Auf der Ostseite betet Ramses III, hinter ihm Kathor, der Mont, ⁷⁾

¹⁾ Z. 959, im 3ten Hauptplan vollständig. - ²⁾ M. N. O. - ³⁾ Z. 957, aus einer westlichen Nebenkammer (in der Skizze).
Darauf bezieht sich auch wohl die Holz. Fol. Z. 889 e in der Liste der zu Reparaturen bestimmten Gegenstände; 1. 2. Kammer
links an der Rückwand; Kopf Ramses' IV^a an der linken Wand. - ⁴⁾ M. N. O. - ⁵⁾ M. N. O. - ⁶⁾ M. N. O. - ⁷⁾ M. N. O.

Kern von  und die  an; auf der Westseite den Atum und eine Göttin, deren Name abgebrochen ist; auf der Südseite  den Chons und Thoth.



W.

In der rechten dunkeln Hinterkammer rechts ^[sic] von Ramses I sind 2 runde Säulen, [die] aber 7. F. aus polygonen, mit Kalk überzogenen Blöcken [zusammengesetzt sind,] die den Namen Amenophis' II (Gott Herrscher von Theben)' tragen.

X.



^{L 19 III}
^{222 b.} In der rechten Nebenkammer [X] des 3ten Hauptraumes, die an den Saal E stößt, ist Ramses II⁶ vor Thoth dargestellt L 19 III 222 b. In ^{L 19 III}
^{222 b.} dieser Kammer sind auf der Krönung ⁹ [der Wände unmittelbar über den Darstellungen] ⁹ Anaglyphen mit den Namen desselben Königs L 19 III 222 b, davon ein Stück jetzt in Berlin Nr 2078.

Kammern im 2ten Stock.

In den hinteren Kammern an der rechten Seite im oberen Stock sind noch Darstellungen des Pi-nodem, daselbst kommt auch einmal seine Frau  vor. Im unteren Stock sind [unter diesen Kammern die] Kammern  von Ramses III [F, U, V].

Außenseiten des Tempels.

^{L 19 III}
^{251 c.} Die äußere Süd-Ostwand des Vorhofs I ist unbeschrieben, desgl. die Nord-Westwand außer einem Streifen mit den Schildern des Pi-nodem zu oberst an der Krönung ⁹. L 19 III 251 c ⁹, s. den Plan auf S. 57.

An der Süd-Ostseite des hinteren Teils des Tempels sind unausgefüllte Schilder; bei g [findet sich das Schild des Fers] . ^{L 19 III}
^{67 b.} In der Nord-Westseite ist von Stolemaus  ⁹ beschrieben. An dieser Wand ist der Löwe L 19 III 67 b.

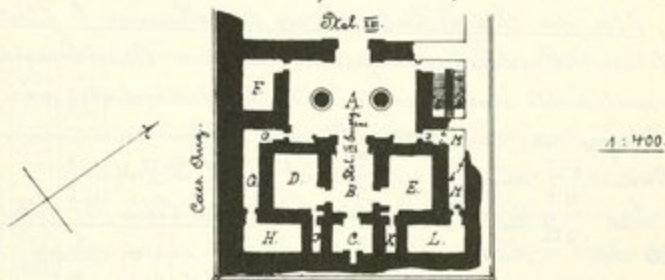
^{1) 20 ohne Nummer. - 2) Ktk. unter hat una. - 3) Ktk., Reichthum, Inn. I, III, Fries. - 4) nach dem Stück Berlin 211. - 5) 20 nach S. 170, nach Inn. I, Reichthum. - 6) Inn. in Fol. III 268. 328. 334. 12' II 2. Inn. I III 2 2078. Z. 170. Ktk. II.}

Die Hintenseite (Nordseite) ist von Nektanebos beschrieben.

U. Tempel der 4000

Grundriss: L D I 83.

Plan von Erbkam mit Hieroglyphen von Lepsius nach Z. 140. 1085. Fol. III 261.



197
83.

Der kleine Tempel der 4000 ist von Stolemaeus & Energetes I mit seinen beiden Gemahlinnen Kleopatra I und II erbaut. Die rechte äußere Umfassungsmauer ist von Caesar Augustus, die Linkenseite des Einganges von Stolemaeus II¹⁾ beschrieben. In den Laibungen der Pforten dieser Hauptthüre des Tempels steht links

die eigenen ste-
hen

In der Vor-
architektur unbre-
maeus' I und
(Cypator, Philo-
In den Pforten
steht entsprechend: B.

B. Mittel-
An der rechten Thüre,
raum [B] vor der Cella
raum [D] führt, folgt auf die Namen Energetes' I²⁾,

als ob links die Namen der Vorfahren, rechts
sollten, (wie L D II 37 a).

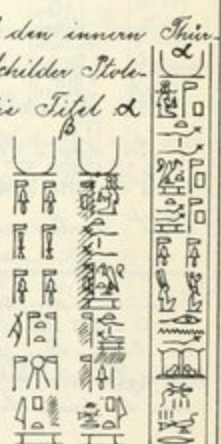
A. Vorhalle.

[A], die sonst bis auf den inneren Thür-
ben ist, folgen auf die Schilder Stole-
opatra an der Decke die Tafel A
Chilopator, die Energetes I].
ma [F] rechts in der Vorhalle

raum vor der Cella.

die aus dem Mittel-
[C] in einen Seiten-
raum [D] führt, folgt auf die Namen Energetes' I²⁾,

1) Nahr. II. - 2) Nahr. I.



seiner Schwester Kleopatra II und dann seine Frau Kleopatra III dieses: d. h. also erst die Euergeten I (Stob. II und Kleop.), dann die Vorfahren und zum Schluss wieder die wachsenden Euergeten I. - Am anderen Spalten ist dies wiederholt.

197
30 a. Ueber dieser Thüre betet der König 12 Götter in einer Reihe an: L D II 30 a. 1)

197
31 a. Gegenüber, über der Thüre links, die in die Kammer E führt, ist in der Mitte ein Monddiskus dargestellt; in dem Osiris Omophros steht; links und rechts davon sind Götterreihen, die linke schliefpt mit dem Königspaar, die rechte mit den beiden nebeneinander stehenden Göttinnen  und  mit  und : L D II 31 a. 2)

197
36 a. An der Lai-lung der Thüre, die zur Cella [C] führt, stehen rechts die Namen des Königs und seiner Frau Kleopatra III (A), links die des Königs und seiner Schwester Kleopatra II (B)




L D II 36 a.

C. Cella.



197
36 b. In der Cella C läuft oben herum die Dedikationsinschrift L D II 36 b, in der wieder auf der einen Seite der König mit seiner Schwester Kleopatra II, auf der andern mit seiner Frau Kleopatra III genannt ist.

Ueber der Thüre dieser innersten Kammer werden Set, Nut, Osiris, Horus, Isis und Nephthys angebetet. 3)

An der linken Wand heifet die Apet, der noch Osiris, Horus, Isis und Nephthys folgen: 4)

197
30 c. An den 3 Seiten der Nische der Cella ist dieselbe Göttin  in verschiedener Gestalt dargestellt, hinten allein, rechts und links vor ihr der König: L D II 30 c.



1) Der Name der 7ten Gottheit ist nach Fol. II 338  zu lesen, auch in der Z. 1076 a ist O aus U korrigiert. - 2) Nach Z. 1086 b müßte O die Darstellung rechts an der Ecke des Raumes B. - 3) vgl. Champ. Not. I 257. - 4) Champ. Not. I 252 (Deuxième tableau). - 5) Das  in dieser Inschrift ist wohl aus der Inschrift der Kantenwand, das sitzige aus denen der beiden Seitenwände der Nische genommen, vgl. Champ. Not. I 253. Press. Mon. pl. III 2

D. Kammer rechts vom Mittelraum.

In der dunkeln Kammer [D] rechts vom Mittelraum [B] steht an der Westwand der König vor Anon und Mut; zwischen dem König und Anon steht beide Male der kleine Horus, Sohn des Anon mit Anonsfedern. L 29 II 30 b. c.

Aus derselben Kammer ist die Darstellung der Spät L 29 II 30 d.

E. Kammer links vom Mittelraum.

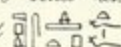

In der linken Kammer E wird neben der Thüre rechts Su, Isis und Khonsu angebetet. 4)

An der linken Wand wird Osiris und Anunt vom Könige angebetet, hinter dem in 2 Reihen die gewöhnlichen Götter folgen. L 29 II 29 a.

Die erste Reihe schließen wieder die beiden Götter (in der Publ. ist irrig nur eine Götter angegeben), die 2te beginnt mit Osiris und schließt mit Ischou.

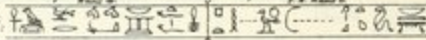

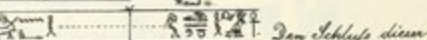
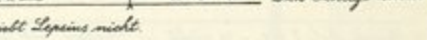
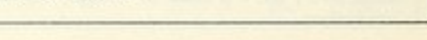

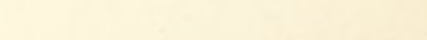
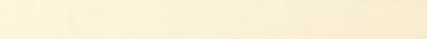
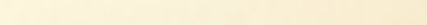
An der Reiterwand wird dem dahergewandten Osiris der Thallus geflügelten Seer mit Menschenkopf und Anonsfedern links davon steht Horus, einen kleinen gebundenen Tykoph bei den Ohren fassend, um ihn zu köpfen; links davon der König. L 29 II 29 b. 4)

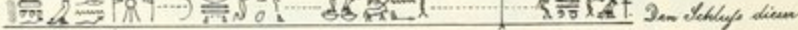
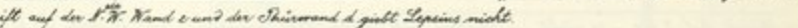
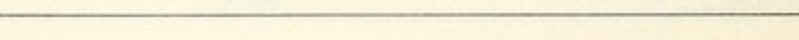




M.

In der Kammer M sind an den Wänden Darstellungen von Ptolemaios I. Euergetes I, der hier einmal  heißt. Osiris heißt hier gewöhnlich , so auch an der schmalen Wand a [wohl über der Thüre, die zum Raum I führt]. L 29 II 37 a.

Über den Darstellungen der Wände läuft oben herum nach beiden Seiten eine große Dedikationsinschrift, die von der Mitte der schmalen Wand a beginnt [und in der Mitte der Thürwand d endet]. L 29 II 37 a. 5)

1) vgl. Champ. Nol. I 291. 2) Champ. Nol. I 298/9, 3. - 3) vgl. Champ. Nol. I 299 - 7) Champ. Nol. I 299/300.

5) Abweichungen von der Publ. sind in Fol. III 281, rechte Inschrift:         

linke Inschrift:        Dem Schluß dieser linken Inschrift auf der S. W. Wand e und der Thürwand d gibt Lepsius nicht.

12.

1397
157. Am der Rinterwand des monolithen Tempelchens [No. 12] südwestlich vom
Chronostempel steht Stolemäus II Philopater vor dem Gotte Khephotes I 3 II

1398
150. Am linken äußeren Hofen sind die Darstellungen I 3 II 15 c.


V. 16. 17. Südöstliche Ruinen.

V.

1399
82. Grundriss: I 3 I 52.

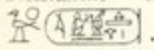

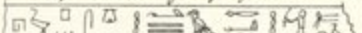
1399
147
1399
2870. In dem kleinen Stolemäustempel [V] südöstlich von der großen Tempelan-
fassung ist ein verbauter Block des Khephotes, dessen Kopf bis aufs Kinn er-
halten ist: I 3 II 284 b. ¹⁾ Daneben ist ein anderer, auf dem er vollständig er-
halten ist, aber seine Namensschilder alt ausgekratzt sind: I 3 II 284 c. Die
Beide Blöcke sind jetzt in Berlin 2114. 2113.

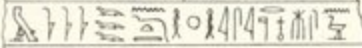
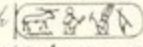
1399
2870. Links daneben ist ein dritter Block mit dem ausgekratzen Schilde
I 3 II 284 d. ²⁾



Im nächsten Versuch desselben Tempels verbaut [ist ein Block der] , der
Kopf ist nur zum Teil da. Gehört zu Psemmetich I. ³⁾

17.

Granitumfassung ⁴⁾ eines Grabes [wohl No. 17], aus dem Himant einen Sarkophag
aus Grünstein mit 8 Schildern genommen hat. Die untere Lage der Blöcke ist
Grünstein diese Blöcke gehörten wops. zu einem Gebäude von Menephtah

. Auf einem ganz gleichen Blöcke steht: , auf ei-
nem andern: 

malz ein 2tes  Auch  und noch
Schild fanden sich. Ganz

folgen mehrere Statuen der Schmet von Amenophis III: . Gegenüber steht
auch . Dahinter sind noch Mauerreste.

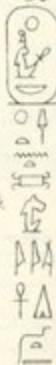
[Dann folgt die] große Umfassung des südlichen Tempelbezirks.

X-Z. Südlicher Tempelbezirk.

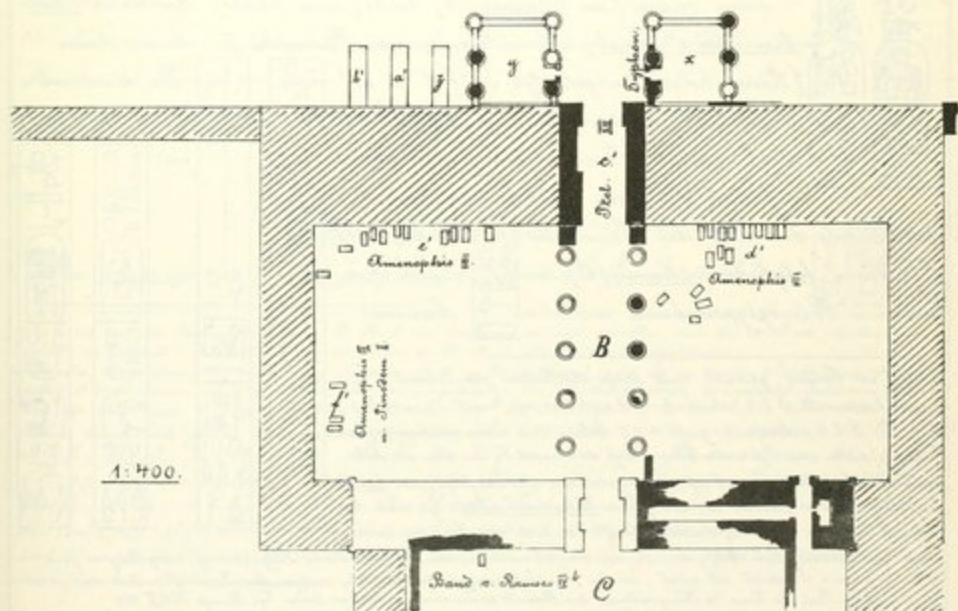
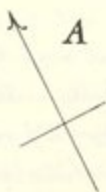
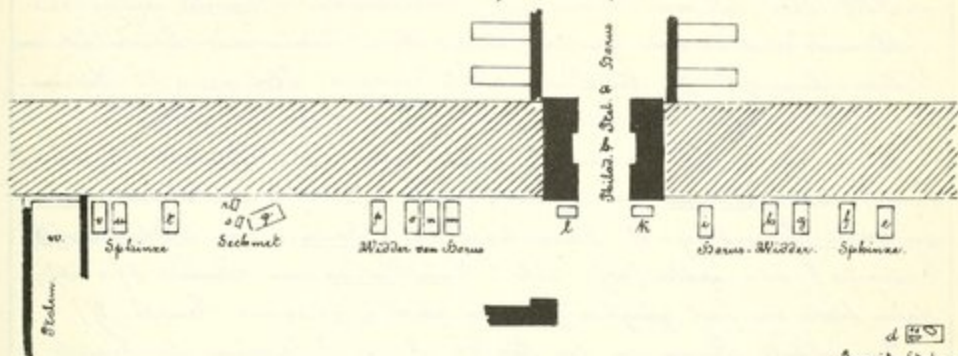
Grundrisse der Tempel X und Y I 3 I 53.

1399
83.

¹⁾ Champ. Fol. I 290. - ²⁾ nicht in Berlin, wie in der Publ. angegeben ist. - ³⁾ Nakt. I. - ⁴⁾ Nakt.
... umfassung




X. Tempel der Mut.
Plan von Sarkam mit Hieroglyphen von Lepsius nach L. 173.



Das erste Thor [b], das auf die Widderallee von Horus und Sethos II [s. ob. S. 53] führt, ist von Stolemæus [II] Philadelphus. Nur der untere Teil steht noch und so vom ganzen Tempel. Hier¹⁾ finden sich Bruchstücke von Statuen Amenophis' III. Am Thore rechts [erscheint Stolemæus II] Philometor, links und vorn Philadelphus.

Hinter diesem Thore stehen zu beiden Seiten erst Widder von Horus [g-i. m-f], dann Spitze von Ramses II (2) [e-f. t-v]²⁾ und sitzende Statuen der Göttin Schemet [q-s]. Dann folgt rechts Semæus von Stolemæus [III] Euergetes I oder später [w], links 2 Granitstatuen von Ramses II [c-d], dann links ein fast gänzlich zerstörter und abgetragener Tempel [Y].

Der nächste Raum in der Kee [x] ist das Typhonium des Tempels, es hat typhonische Pfeiler mit eingebauten Säulen von Stolemæus III. - An einer Thüre hier [kommt vor]: . - [Rechts von dem Typhonium nach Erbkam St. B. II 80 wieder 3 Widder z, α', b'.]


Dann folgt das Thor [c'] von Sethos II (Set in Oues? verwandelt) und Stolemæus III. An beiden Seiten der Thüre sind die Schilder des Setnacht.

Dann folgen [im Raume β] links [und rechts] die vielen Statuen der Schemet, alle sitzend, von Amenophis III, dessen Name [Amen-holop] ausgekratzt ist [d. v. f.].³⁾ In einer solchen Statue aus schwarzem Granit steht an den Vorderseiten des Thors auf dem Rücken aber eine spätere Inschrift aus der Zeit des Ps-nodem I D III 249 f.

Dann folgt ein Raum [C], der unten herum ein Hieroglyphenband mit dem Namen

1) wohl im Tempel, gemeint sind gewiss die Statuen der Schemet.

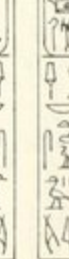
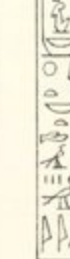
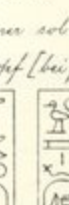
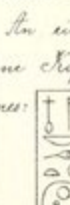
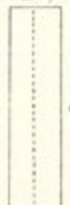
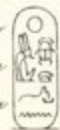
2) nach Erbkam St. B. II 81 vielmehr h-k, k nach ihm aus Granit. - 3) nach Erbkam St. B. II 80 vielmehr s-g. q-v. - 4) Kee, einer Thüre in dem großen Tempel südöstl. vom Tempel des Horus. *Zug des Tempels X, von dem im Kee vorher die Rede ist, ergibt sich aus dem was folgt, mit Sicherheit, daß die Thüre c' gemeint ist, mit großer Wahrscheinlichkeit. Vgl. auch Brachmann, II 7 165. - 5) Kee, kann Schemet für a, b, die Schilder nach Max Wittenbachs Not. B. 37, wo sie an dasselben Orte, wie die Spitze's Aufnahme, eingezeichnet sind.

6) Das Ende der Inschrift ist nicht, wie in der Abb. angegeben, zerstört, sondern die Inschrift endete mit den Wörtern . Auch die Form des Königs ist nach dem St. B. II 80 so wie oben im Text zu lesen. Vgl. Champ. Vol. II 267.

19 II
249 f.



19 II
249 f.



4° I 136. 139. II 15. 23. 12° I 6. K. 173. Erbk. N. 2. II 30/1. Karnak K. L. Luxor.

Rameses II⁶ enthält, das aber wohl erst später von ihm zugefügt ist [s. d. Plan].

Die ganze Ostseite [des Tempels] scheint von Seb-nacht gebaut zu sein. Weiterhin finden sich ganz hore Wände, auf einem Blöcke der Name eines Tsammelich.

Zuletzt sind Kammern eines späteren Stolemäers (Stolemaeus II). [In dem Plane K. 173 hat Lepsius den Namen dieses Königs Stol. III nur im hintersten Raume M hingeschrieben.]

In einer der hinteren späten Kammern, die fast ganz ohne Schrift sind, ist eine kanalisierte Säule mit 4 [glatten] Rändern und 28 Fänelierungen. s. die Details von Säulen der Räume F und K L 21 83. 9

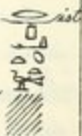
Y. Abzutragener Tempel.

[s. v. S. 76]

K.

Vor dem Eingang des süd-westlichsten Tempels [K] von Rameses III stehen 2 schone Statuen des Königs in Granit. Neben dem Ruine der westlichen Statue war seine Gemahlin abgebildet, die bisher sonst nicht vorkam: L 21 207 g. - Für der anderen Kolossalstatue war, scheint es, eine Tochter des Königs abgebildet, ist noch zu sehen.

Nur an der äußeren Hintermauer ist noch ein Rest Skulptur mit dem Namen des Königs zu sehen.



Luxor.

Grundriß des Tempels L 21 84. 4


Im Eingange des [1sten] pylons [q] sind die Namen des Sabakon



1) In Z. 173 sind die Säulen der Räume K, N, L von Erbkam als nicht erhalten, nur die in J als erhalten angegeben, an Erbkam's N. 2 II 17/4 sind die Säulen in K, N, L überhaupt nicht angegeben.

2) In den Aufzeichnungen, welche dem folgenden Texte zu Grunde liegen, geht Lepsius bei der Beschreibung des Tempels 7 I vom Innern des Tempels aus, aber den umgekehrten Weg als oben die Text, er verwechselte dabei eine ältere von der des Planes L 21 84 verschiedene Nummerierung der Säulendetails, die uns leider nicht mehr vorliegt.

Sicher lassen sich jedoch die folgenden Bezeichnungen mit denen des Planes identifizieren: k = K, B = L, C = F, D = H, G = J, I = F, J = C, a = gg', b = ff', cccc = xxx, ddd = zz, ee = zz, gg = uu, h = v, h' = vv' (des Rames), ferner mit großer Wahrscheinlichkeit H = C, s = h, t = i, N. 1 (im B = L) = k', N. 2 (im C = F) = h'i', N. 4 (im K = C) = c', N. 5 (im F = F) = x' (des Rames). Unsicher im Einzelnen ist die Identifikation von i = p = m = q (des Rames), f (im K des Rames?), N. 4 (im C = F). Diese alten Bezeichnungen sind daher im Texte nicht wie die übrigen durch die Bezeichnungen des Planes ersetzt worden.

Er hat die einfache Krone  [nicht den gewöhnlichen Kopfschutz der Sethien].
Er läuft zum ithyphallicischen Amon.¹⁾ Seine Schulden sind nicht ausgekratzt,
bis auf ein Mal. Von Isammetick [I], der ihn in Karnak verhängt hat], ist
nichts zu sehen.

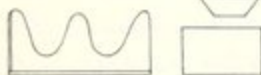
13 II
149 a. Auf der Reichseite des rechten, [nordwestlichen Flügels des Pylons Ram-
ses I] ist die Inscription I D II 149 a.²⁾

13 II
149 b. Im Hofe [K] von Ramses I steht auf einem Architrav [die rebusartige
Inscription mit dem Namen des Königs] I D II 149 b.³⁾

13 II
15 b. Auf dem Architrav bei i,⁴⁾ in der Nische, kommt ein Elefant vor
in: bei k,⁵⁾ ist im Architrav ein Block mit dem Namen



Stolemaus II Philopators I und seiner Frau und
Schwester Tanwet II. I D II 15 c.



Wo die große Kolonnade [B] auf den [i. t. m.] Sep-

lon stößt, ist die Rückseite des erhaltenen lan-
ken Flügels⁶⁾ bei (2)⁷⁾ von Tut-anch-amon⁸⁾ gebaut
und seine Namen von Horus abkuppelt, diese Mauer bis zur Mauer (O)⁹⁾ springt
gegen die Mauer (K)¹⁰⁾, die von Ramses gebaut ist, vor. Die ganze Dicke des
Thores (U)¹¹⁾ ist von Tut-anch-amon⁸⁾ gebaut, aber die Rückseite von (K)¹⁰⁾
läuft unter (O)⁹⁾ mit dem Namen des Ramses fort. Die Seite (m)¹²⁾ muß um-
gebaut sein, denn (op)¹³⁾ ist = 5,74 m, (nm)¹⁴⁾ = 5,14 m. - Die Vorsprünge sind ganz
klein.

1) s. Champ. Mon. II 337, v.

2) In der Subb. irrig. als Vorderseite bezeichnet.

3) Dieselbe Inschrift meint auch wohl Fahey Louxor p. 33, danach würde sie sich in der Süd-
westecke (genauer in der Südseite) des Hofes befinden.

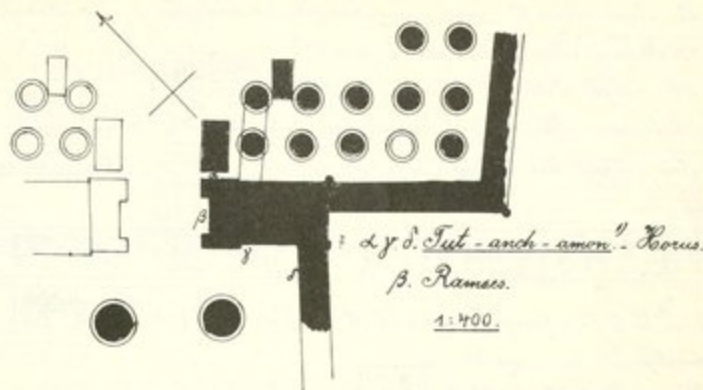
4) Khr., k' nach der älteren Numerierung, gemeint ist wohl i des Plans. Gehört die Stelle,
die m (1) m 3 t. } b w, aus Granit von Elephantine zu lesen ist, etwa derselben rebusartigen
Dedikationsinschrift an, deren Anfang I D II 149 b bildet 4 - 4²⁾ nach M. N. 36. 112.

5) Khr., s' nach der älteren Numerierung.

6) Khr., Vorderseite des erhaltenen rechten Flügels, da Lepsius hier bei der Beschreibung vom Bauwerk des Tem-
pels ausging (vgl. S. 77 Anm. 2.)

7) so nach der älteren Numerierung, vgl. S. 77 Anm. 2.

8) Khr. = „Amortierung“.





Die Seite β ist genau mit der Kolonnade aligniert.

Die Kolonnade war von einer Mauer umschlossen, welche einen besondern Eingang hatte, der auch schon von Tut-anch-amon¹⁾ gebaut war.

Die 5 [nordöstlichen Säulenpaare (5-14)] sind von Amenophis III und Tut-anch-amon¹⁾ in Freundschaft beschrieben, Horus hat seinen Namen nur über den letzteren eingeschnitten: I D III 119 b²⁾, den Amenophis III dagegen stehen lassen. Sethos I beschrieb die beiden [südwestlichen Paare (1-4)] oben und unten. Auf allen 14 Säulen hat dann Sethos II (User-cheprure-Mi-amon) die Mittelräume der Schäfte okkupiert und seine Namen auf die des Menephtah gesetzt.

5. unten und oben Amenophis III, in der Mitte Sethos I.

6. unten  , Tut-anch-amon¹⁾ nicht ausgekratzt, daneben und ganz oben Amnophis III. In der Mitte Sethos I.

7. oben  und unten Horus über Tut-anch-amon¹⁾, in der Mitte Sethos I.


8. 9. desgl.

10. desgl.

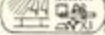
11. Amenophis III und Sethos I.


Unter Sethos II ist Menephtah [noch zu erkennen].


1) Nekr. Amentuanx - 2) Der Abdr. 199 trägt die Bezeichnung „S. W. Eingang zur großen Säulenhalle. S. W. Seite.“

12. Amenophis III nicht ausgekratzt und Sethos I über Menephtah 

13. Horus über Tut-anch-amon. ⁹

14. desgl. Sethos I über Menephtah 

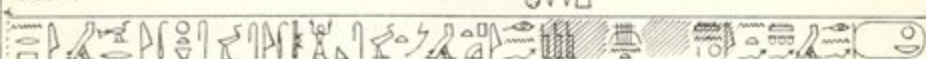
Auf einer Säule der Kolonnade kommt  vor.

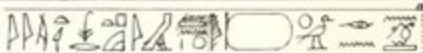
An einem der langen Architrave des  [2ten Säulenhofes C] bei ca

19 II

73 c



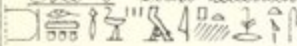
steht:



vgl. I D III 73 c [auf Z. 657 mit A 2 be-  zeichnet].

19 II

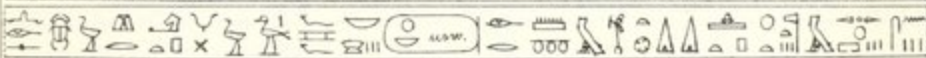
73 a

Bei v ⁹ steht deutlich  usw. In derselben Inschrift kommt auch   vor, I D III 73 a [auf Z. 656 mit B 1 bezeichnet].

An dem inneren Architrave des nordwestlichen Portikus bei v ⁹ steht in der obersten Reihe:

19 II

73 b

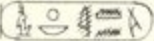
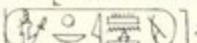


19 II

73 b

d. f.

bezeichnet]. Andere Architravinschriften des 2ten Säulenhofes sind: I D III 73 b. [auf Z. 656-658 mit A 1 bezeichnet], d [B 2], f [C 2].

Auf einem Abakus des Säulenhofes steht , die einzelnen Zeichen des Wortes Amun sind ausgekratzt; so zweimal. [Max Weidenbach gibt in seinem Not. B. I. 36 als Inschrift eines Abakus: .

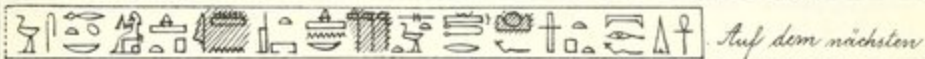
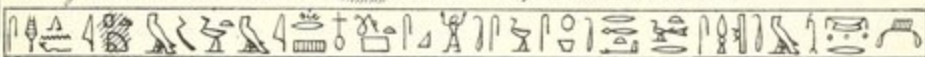
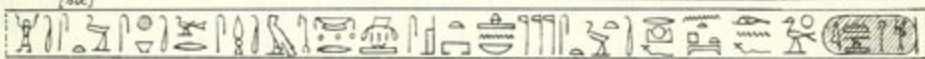





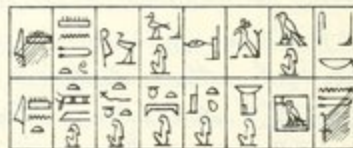

An vielen Stellen des Hypostyle [D] ist der Name des Amun nicht vorgezeichnet, sondern nur ein wenig angekratzt, um die Vernichtung anzudeuten. Auch der Kopf der Götter der Wahrheit [im Vornamen Amenophis' III] ist oft verstümmelt. Überall ist nur die Sonne stehen gelassen worden.

Auf dem südwestlichen Architrave des Hypostyle steht rechts bei xxxx ⁹ in der obersten Reihe, daß der König (mit allen seinen Namen genannt) das Denk-

1) Nete. Lumentuany - 2) Nete. gg. - 3) Nete. h. - 4) Nete. h. h. - 5) Nete. cc. cc.

4° I 131-134. II 90-92.

Lukxor D-F.


mal gewicht habe⁴ dem , in der 2ten Reihe:Architrav⁽¹⁰⁶⁾ davor⁴ steht bei 33⁴: Auch  ist ausgekratzt worden. Auf der Vorderseite⁴ des ersten Architravs bei 34⁴ steht richtig . - Auch die  ist ausgekratzt.Auf der S. O. Wand des Hypo-stils ist der König vor Amone dargestellt, vor ihm seine beiden Schilder, hinter ihm steht ein Mann ohne Urtas, er bringt Opfergaben, Blumen u. a. auf einem Fische, drüber:Im Raume E⁴ sind bei c⁴ Horus ganzer Figur ausgekratzt.Im Raume F⁴, der 4 Säulen hat, sind vor einer großen Götter- und Opfer-liste dargestellt: 19
74 a. Die Namen der Götter, die alle ausgekratzt sind, sind:und eine Göttin in 19
74 a ist bei e⁴ der Kö-
liste dargestellt: 19
74 a.Vor dem König, dessen Nachname Amen-hotep wieder ausgekratzt ist, sind 2 kleine Personen⁽¹⁰⁾ dargestellt, der Name des Mannes mit Horuslocke ist bis auf ein ganz weggewischt, die Frau heißt .Ebendasselbst sind Mont und  Atem⁽¹⁰⁾ ausgekratzt, drüber 2 andere Götter.

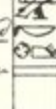
1) Hkr., opfert in seinem Gebüde; gemeint das häufige , das Lepsius auch 7°] 121 mit, er opfert⁴ ibersetzte. - 2) Hkr., dahinter; vgl. 3°] Amone. - 3) Hkr. sid. - 4) Hkr., Rückseite vgl. 3°] Amone. - 5) Hkr. u. c. 6) Champ. Mon. I 374 bis, unten rechts. - 7) Hkr. 78, vgl. 3°] Amone. - 8) Hkr. Nr. 7, vgl. Champ. Louvre p. 19. 9) Grande Re la niche du fond (d. à d' des Stalles)... une belle figure de la déesse Amone. - 10) Hkr. F. - 11) Hkr. Nr. 8, vgl. Champ. Louvre p. 62, second registre, mur nord. - 12) Hkr., Kenta. - 13) Hkr. Kenta, Atem, vgl. Champ. Louvre p. 62 second registre, mur sud.

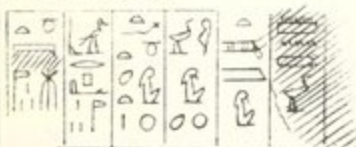
L 9 II
74 b.

Über der nördlichen (jetzigen) Eingangstüre [die von X hereinführt] betet der König den Amun, die Amun-t und die Mut an, deren Namen und Figuren alle ausgekratzt waren und wieder hergestellt sind: L 9 II 74 b. 1)

L 9 II
7 c.

Im Raume I steht am linken äußeren Posten der Vorderseite 2) der Cella [K] bei g 4) der Horusname Alexanders I 3) Amun heißt  am rechten Posten bei g 4) desgl.: L 9 II 4 c.

Die der Türe gegenüberstehende [Nordost-] Wand  // 4) des Raumes I 4) trägt auch die Namen Alexanders I 4), hier ist wie der eine fragmentarische Götterreihe:



Die 3 andern Wände des Raumes I 4) sind von Amunophis II gebaut.


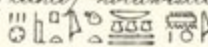
Über der Cellentüre kommt noch eine Dedikationsinschrift von Alexander I 4) vor.



In dem Raum [I] südöstlich neben der Cella ist wieder eine sehr zerstörte Götterreihe, der erste (von rechts) ist Amun, der 2 te Plak, die übrigen [sind nicht zu erkennen]. 2)

Auch an der nördlichen Wand neben der Cella ist eine Reihe von 8 Göttern und 7 Göttinnen, [zu erkennen sind]: ... Sakhw, Horus, ., Set, Osiris, (Anis), Seb, ., Su, Amun, Mont. 3)

L 9 II
7 b.

Die Cella K 4) selbst ist von Alexander I hergestellt worden, in der Dedikationsinschrift, die im Innern oben an den Wänden [nach beiden Seiten] herumläuft, nennt er Amunophis II als Erbauer. Von der [linken] südöstlichen Inschrift L 9 II 7 b 4) reicht die [rechte] nordwestliche nur darin ab, daß sie den  statt des  nennt [also ebenso wie an den äußeren Posten].

Einmal findet sich die Standarte Alexanders I abgebildet, aber ohne Inschrift.

1) Champ. Mon. II 335, 5. - 2) so auch im Betr., das hier bei der Beschreibung der Räume I und II demselben Weg wie wir geht. - 3) Betr. II. - 4) im Stamme aus Feschon fortgelassen; Betr. I. 6) Betr. I. - 7) Betr. II. - 8) . . . 1. 111 - 9) Betr. Sebek, Hor, Set, Seb, Amun, Montu. - 10) Betr. I. - 11) Champ. Mon. II 335, 2.

4° I 128-130. II 89.92. M. W. 34.

Luxor B.-F.

An der Hinterrseite [Südwestseite] heißt Alexander rechts geliebt von , drunter (hinter dem Namen Alexandros) links heißt er oben [geliebt von] , drunter .

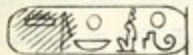
Auf der S. O. Wand ist die Götter Sp-t hinter betet der König den Amone und die Amnt an, vorher um weite. sten links den mit , hinter ihm auf dem Kopfe . Gegenüber an der N. W. Wand werden die selbten Götter urgeteet, Amone und Amnt-f, in , dahinter die Amnt statt der Sp-t. In der letzten Darstel- lung betet der Kö- nig, der hier zwei- mal den Namen Alexandros hat , die letzte Figur [dahinter], wohl die Sp-t, ist weggebroschen.

Im Raum standen an den Säulen immer die Schil- der des Königs mit Beinamen und [mit dem Kusatz], ge- liebt von Amone, dessen Name immer ausgekratzt ist:

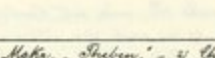
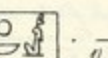
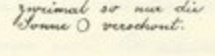
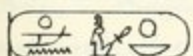
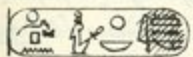
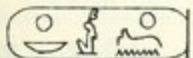
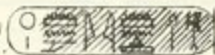
Nach der Name Amonehotep ist überall, auch an den Säulen, ausgekratzt. Auf den Architraven und Abakus sind die Schilder mit verschiedenen Kusätzen immer wie- der erneuert worden, aber dennoch oft schlecht zu erken- nen, weil sie größtenteils in den Kalk gegraben waren.

Vorname.

Nachname.



(Abakus)



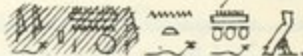
Abakus


1) Mokr., Steben. - 2) Champ. Mon. II 348, 3. - 3) Champ. Mon. II 323 f.

7) gemeint ist - 8) Mokr. C.

497
5a.


Die unter Strichen geschrie- ben Zeichen sind später er- neuert worden. Auch der blo- ße Name des Amone ist öf- ters erneuert. Es findet sich:



Auch die  Namen [des Königs] sind alle ausgekratzt. Im ganzen Saale wird [fast] nur Amon angebetet, auch die Dedikationsinschriften der Architrave gelten dem Amone.

An der Wand k'¹⁾ sind die Namen des Horus oder des Gottes von Esopus und des Thoth [die den König reinigen,] ausgekratzt und auch die Figuren angehacht. - Bei i'²⁾ ist eine Göttin hinter dem König in ganzer Figur ausgekratzt.

Über mehreren Thüren ist der König doppelt mit Winkelmaß und Vase laufend dargestellt. Bei No(4)³⁾ ist wieder eine Göttin ausgekratzt.


Im nächsten Raume K wird wieder [fast] nur Amon angebetet. Hier sind die Namen Amenophis' III an den Säulen nicht ausgemißelt, sondern gleichmäßig erhaben, aber auf den Seitenwänden ist der Name Amenhotep später erneuert. Auf der südlichen Wand ist der König mit  dargestellt.

L D III
70 bis, b
- 293, 36

In dem Seitengewach L, das 2 Säulen hat, ist an der S. O. Wand bei k'⁴⁾ hinter dem Könige seine Mutter dargestellt L D III 70 bis, b (umzudrehen) = L D III 293, 36; aber ihre ganze Figur und Inschrift ist auf einer vertieften Fläche [eingegraben], desgl. die linke Darstellung des Amone und der Göttin dahinter. Auch der Name Amenhotep ist wieder aufgesetzt. Auch an der S. W. Seite [bei k'] sind ganze Darstellungen weggearbeitet gewesen. - Die Vornamen des Königs sind die schon bekannten und immer ursprünglich, [nicht erst wieder aufgesetzt].

L D III
70 bis, a
- 294, 70

[Aus einer der beiden, hintersten Kammern K oder L ist der Kopf des Königs (in erhabener Arbeit) L D III 70 bis, a = L D III 294, 70 genommen.]


In dem südöstlichen Raum [B] hinter dem Hypostyl [D] führt bei  von S. O., eine Thüre mit den Namen des Ramses [III] A. Ka. An.





1) Hkt. 2, vgl. Garay, Louan p. 73, salle R, mur est, paroi à droite de la porte. - 2) Hkt. 3, 2^{de} ältere Nummerierung, gemeint wohl i'. - 3) so nach der älteren Nummerierung s. I 77 Anm. 2. -

4) Hkt. 1, No. 1. - 5) nach Hkt. 149. - 6) Hkt. vor. vgl. I 77 Anm. 2. - 7) so nach der älteren Nummerierung, vgl. I 77 Anm. 2.

Die Kammer C', die leider bis zu den herabhängenden Rändern der 3 Säulen verschüttet ist, ist ganz dem König selber, von seiner Geburt bis zur Vergötterung als Osiris, gewidmet.

Nordwestwand, obere Darstellungen von links:

1) Die Königin (?) sitzt mit untergeschlagenen Beinen auf einem Untersatze, vor ihr ihr Namensschild, hinter ihr kniet eine ausgekratzte Person. Vor ihr 2 Ammen, die erste hat den Genius [Ka] Amenophis III, die andere den jungen König selbst auf dem Schoße; über beiden das Thronschild, doch steht über dem des Genius' [Ka] noch . Unter dem Gestell sind 2 Kühe, die die beiden Kinder säugen. Bis hierher Champ. Mon. II 344.

Rechts davon sitzen in 3 Reihen übereinander 9  Frauen, jede ein Kind mit Horuslocke auf dem Schoße; die drei mittleren Frauen haben , alle übrigen  auf dem Kopfe, alle sehen sich nach rechts um. - Hier stehen 2 Nilgötter nach rechts, der erste ist blau, der 2te scheint rot gewesen zu sein. Der erste trägt 2 Kinder auf dem Kamen, von denen das erste der junge König, das 2te sein Genius [Ka] mit der Standarte auf dem Kopfe ist. Der 2te Nilgott hält nur die eine Hand empor und in der andern 3  Zeichen. - Vor den beiden Nilgöttern schreitet der sperberköpfige Horus (? sein Name ist ausgekratzt) und trägt ein Kind, während ihm das andere schon von Anmons, der ihm gegenübersteht, abgenommen ist. Dann folgt eine Vertikalzeile mit Hieroglyphen. L II 75a.

2) Anubis¹⁾ und Anubis schreiten nach rechts. Hier knien 4 Frauen in 2 Reihen übereinander, von den beiden obersten reicht die vorderste die beiden Kinder auf der Hand, vor den beiden untersten schreiten die beiden Kinder, das vorderste ist schwarz, weil es wahrscheinlich vergoldet war. Sie werden oben und unten von einem knienden Mann oder Frau in Empfang genommen; hinter diesen steht die Göttin Syft-abu²⁾ und hinter dieser ein Mann mit Menschenkopf und Palmenzweig, sein Name ist ausgekratzt. L II 75a-b.

1) Hskr. Kam. 2) Hskr. Saf.

untere Darstellungen, wieder von links:

1) *Thoth vor der Königinmutter* (Verkündigungsszene). Champ. [Mon. II 339, 2.]

19 III
74c. 2) Sie wird in schwangerem Zustande von *Chemubis*⁴⁾ und einer Göttin (Kathor?)⁴⁾ zur Gebärkammer geführt: L II III 74c.

19 III
74c. 3) Die Entbindung (bei Champ. nur der obere Teil publ. Mon. II 340). Die Königinmutter sitzt auf einem Stuhle, vor ihr knien 4 Frauen, die 2te reicht den jungen König der 3ten hin. Hinter der Königinmutter kniet eine Frau, 4 andere stehen noch dahinter. Druunter knien 10 Götter; unter diesen knien 3 sperber- und 3 schakalköpfige Götter. Rechts davon folgt eine Inschrift, dann ein Typhon [Besa] und ein Hilfsfild. L II III 74c.

4) Ausgebrochene Darstellung, durch die die jetzige Thüre hereinführt, rechts ist nur noch eine Göttin zu sehen, die dem Amone ein Kind zurüch.

5) Amone empfängt wieder das Kind von der Kathor mit ∇ und der Mut. Champ. [Mon. II 339, 3.]

Die unterste Darstellungsreihe ist noch verschüttet; nur die hieroglyphischen Inschriften drüber sind z. F., doch nur fragmentiert, sichtbar. Es scheint, daß die Mauer tiefer fast ganz zerstört ist, sodafs durch Ausgraben nicht viel zu gewinnen wäre. Ich habe daher nur die jetzige untere Reihe ringsum offen legen lassen.

[Nord-] Ostwand, obere Reihe von links:

1) Prozession von 6 Männern in 2 Reihen, welche heilige Kisten nach rechts ziehen; hinter ihnen folgt der König, mit unterägyptischer Krone, seinen Stab mit beiden Händen fassend.

2) Der König sitzt allein vor einem Opferliche.

3) Er kniet vor einem Opferliche, über dem eine Opferliste ist, dahinter sitzt rechts die Mut.

untere Reihe:

1) Der König läuft zu einer Gottheit, wie es scheint, der Mut.

4) Hebr. Num. - 2) im Katakomben wohl 1. D.

2) Von dieser Darstellung ist nur die Hälfte zu sehen, die der König rechts thronend einnimmt.

3) Der König vor Mut.

4) desgl. vor Hathor.

Südostwand. Der untere Teil dieser Wand wird von 4 Thüren eingenommen, im oberen Teil von links:

1) Der König schreitet nach rechts mit unterägyptischer Krone und Szeptel

2) Der König ebenso, laufend. Vor ihm her läuft ein kleiner Kerl, wie es scheint, sein Genius [Kw].

3) Zwei sehr zerstörte, schmale Darstellungen übereinander.

4) Der König in Humminggestalt mit Szeptel und Palmzweig thronend, mit unterägyptischer Krone, nach links. L. D. III 74 d.

L. D. III
74 d.

5) desgl. mit oberägyptischer nach rechts. L. D. III 74 d.

L. D. III
74 d.

6) Die beiden wohl dazu gehörigen Darstellungen wie Nr. 3 wiederholen sich ebenso zerstört.

7) Wie Nr. 2 } der König aber mit

8) Wie Nr. 1 } oberägyptischer Krone.

Die ganze Wand enthält also eine Art Apotheose des Königs durch sich selbst.


Südwestwand, obere Reihe:


1) Links Amoure, vor ihm der König noch klein und bartlos. Ihm bringen

L. D. III
75 c.

2 Frauen die ober- und unterägyptische Krone, hinter ihnen 3 schakals-,

3 sperber- und noch 3 schakalsköpfige Geister. L. D. III 75 c.

2) Zwei kleine Darstellungen übereinander, oben Thoth, da nur [Heer der Götterworte]  heißt, unter die Hyt-äbu [Champ. Mon. II 342, 2].

3) Der König  wird auf einem Thron von 2 sperber- und 2 schakalsköpfigen Geistern getragen. [Champ. Mon. II 342, 2].

4) Über dem kleinen König wird libiert von Mont, ²⁾ der rechts, und Alam, ⁴⁾ der links steht. [Champ. Mon. II 342, 1].

untere Reihe:

1) Der König vor dem ithyphallischen Amoure.

1) Mskr. Sap. - 2) Mskr. Montu. - 3) Mskr. Amou.

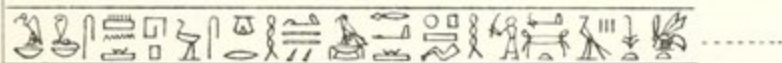
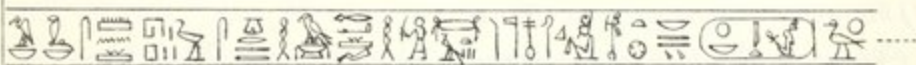
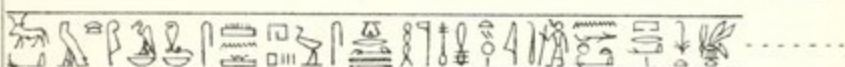
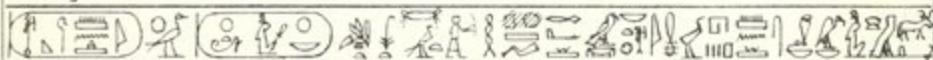
2) Der König kniet vor Atum¹⁾, hinter dem König steht eine löwenköpfige Göttin (Henkt²⁾), alle 3 in einem Kavs. Rechts außerhalb des Kavs steht noch eine ausgekralzte Figur.

L 9 II
75 d.

3) Thoth spricht zu den Göttern in 3 Reichen: L 9 II 75 d.

Der von Champ. Mon. II 349 abgebildete Stein mit einem Datum des Königs Amn- ta- neut ist in der jetzt äußersten südlichen Mauer an der äußern Südseite eingemauert und von uns mitgenommen worden, jetzt in Berlin 2097.

[Aus Lukxor, ohne nähere Angabe des Ortes, sind die folgenden Varianten der Namen Amenophis' II, die Max Weidenbach in sein Not. B. eingetragen hat:]

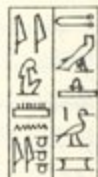


[Von einer Säule in Lukxor führt Max Weidenbach die nebenstehenden beiden Keilen an, die aus der Rede eines Gottes an den König genommen zu sein scheinen. (Vorher ging vermutlich das Verbunm ⲁⲢⲢ.)]

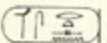
L 9 II
251 K.

[Nicht aus Karnak, wie in der Publ. nach Inv. I angegeben ist, sondern aus Lukxor ist nach einer ausdrücklichen Angabe auf dem Abde. 199 der Kugel L 9 II 251 K (mit vertieften Hieroglyphen), jetzt in Berlin 1572. Der Abdruck eines andern Kugels aus Lukxor zeigt den Stempel: mit erhabenen Hieroglyphen].

1) Hskr. Amn. - 2) Hskr. Henkt.



Fol. II 93. 4° I 137. 148. Z. 766. St. 149. Lukxor verbaut. Westl. Theben Alt. (Alt.-Quernah) St. 8.

Im Dorfe Lukxor findet sich auf einem verbauten Steine:
Auf einer Libations-tafel ebenfalls im Dorfe 4 mal das
Schild des ; auf einer Thürschwelle der Name des
Nektambos.



II.

Westliches Theben.

St. St. Tempel Sethos I von Alt.-Quernah (Menephtheum).

Ansicht L D I 85. Grundriß und Durchschnitt nach a b: L D I 86.


L D I
85. 86

St. Vorhof.

An der Basis der nördlichen [nordöstlichen] Sphinx im Vorhofe St
sind die Inschriften L D III 131 a.

L D III
131 a.

B. Portikus vor dem Tempel.









Ueber den 10 Säulen des Portikus, die von Sethos I und Ramses II
sind, steht auf dem Architrav nach rechts  usw.: L D III 152 b;
zwischen 2 Säulen fehlt ein Stück,²⁾ daher die Lücke. Die
linke Seite des Architravs fängt ebenso an, ist dann aber abgebro-
chen.³⁾





L D III
152 b.

Auf der [S. W.] Wand [des Portikus], die links von der linken Ne-
benthüre [zu K'] vorspringt, stehen die Namen von Ramses III, doch
nur zu unterst in gleicher Höhe wie an der ganzen Vorderwand
[des Tempels] hinter der Säulenreihe; drüber standen Darstellungen
von Ramses II⁴⁾ [d. h. mit setep-en-re.]

1) nach Abdr. 149. - 2) Maki. Interkolumnium. - 3) Champ. Fot. II 226.

Um die Nebenthüre [zu K'] stehen die Namen desselben Königs Ramses II^b.

Links von dem Eingang zum Heiligtum Ramses' I (F'-F'), zwischen dieser und der eben genannten Nebenthüre betet oben Ramses II^b die , dann den  an, die beide kein Abzeichen auf dem Kopfe haben,  drunter wird die Barke  der Königin  drunter die  der Königin  von Priestern  getragen.

Drunter ist im unteren Bunde eine Prozession von lauter Nilgöttern mit , auch eine Göttin  [auf dem Kopfe], vor ihr ist der Name [des Tempels,  den sie zu repräsentieren scheint,] zerstört, nur noch  ist zu sehen.

Die Nils heissen:  [die] Göttinnen mit  auf dem Kopfe:                 [die] Göttinnen mit  auf dem Kopfe:   

Fol. III 92-94. 4° I 148. 151. M. W. 37.

Westl. Theben A. A. (Alt-Obernach) B.

dieselbe Inschrift wie an der Thürleibung (s. u. S. 94) die entsprechende rechts ist abgebrochen.

Links und rechts daneben sind auf jeder Seite Anbetungen Ramses' II^b [vor verschiedenen Gottheiten], rechts zu oberst vor Ptah und Ramses I. (α).


Auf dem Stück der Wand über der Thüre wechseln die Schilder Sethos' I und Ramses' II^b.

Auf der Wand zwischen der linken Thüre (zu F) und der großen Mittelthüre (zu C) steht unter der Nilgötterprozession eine Dedikationsinschrift von Ramses II^b:

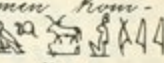
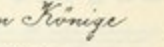



Darunter ist in großen Buchstaben eine Inschrift vom 6ten Jahre Ramses' III hga An.²


Darüber ist eine große Darstellung der Barke des Amon, vor der Ramses II^b und hinter ihm der verstorbene Sethos I anbetend stehen: L 9 III 150 a.


Koch weiter oben wechseln Anbetungen Sethos' I und Ramses' II^b vor verschiedenen Göttern ab. Hier heißt Sethos I auch immer , die Darstellungen sind also erst nach seinem Tode von Ramses II gemacht.

Auf der andern Seite, rechts von der Mittelthüre beginnt wieder ein großes Hieroglyphenband mit dem 6ten Jahre Ramses' III.

Rechts unten neben dieser Thüre ist die Stèle L 9 III 201 c³, auf der der König Menephtah Si-ptah den Königen Sethos I und Ramses II opfert. Seine Namensschilder sind für einen andern König aus- [oder ein-] gekratzt.⁴ 3 verschiedene Horusnamen kommen vor, von denen der in der mittleren Inschrift:  A 44  wie die Reste der folgenden Namen zeigen, dem Könige

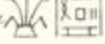







1) Diese Fac. des 1ten Schildes auch in Max Wüstenhuth's Not. A. S. 37. 2) Nekt. heh. p. 100. 3) Das Zeichen Y in Z. 5 ist eine falsche Ergänzung, es muß natürlich  dargestellt haben. 4) Die Bezeichnung, ausgekratzt, wendit Lepsius auch für solche Stellen andern ausgekratzt gezeigt sind.


1) Diese Fac. des 1ten Schildes auch in Max Wüstenhuth's Not. A. S. 37. 2) Nekt. heh. p. 100. 3) Das Zeichen Y in Z. 5 ist eine falsche Ergänzung, es muß natürlich  dargestellt haben. 4) Die Bezeichnung, ausgekratzt, wendit Lepsius auch für solche Stellen andern ausgekratzt gezeigt sind.

1) Diese Fac. des 1ten Schildes auch in Max Wüstenhuth's Not. A. S. 37. 2) Nekt. heh. p. 100. 3) Das Zeichen Y in Z. 5 ist eine falsche Ergänzung, es muß natürlich  dargestellt haben. 4) Die Bezeichnung, ausgekratzt, wendit Lepsius auch für solche Stellen andern ausgekratzt gezeigt sind.

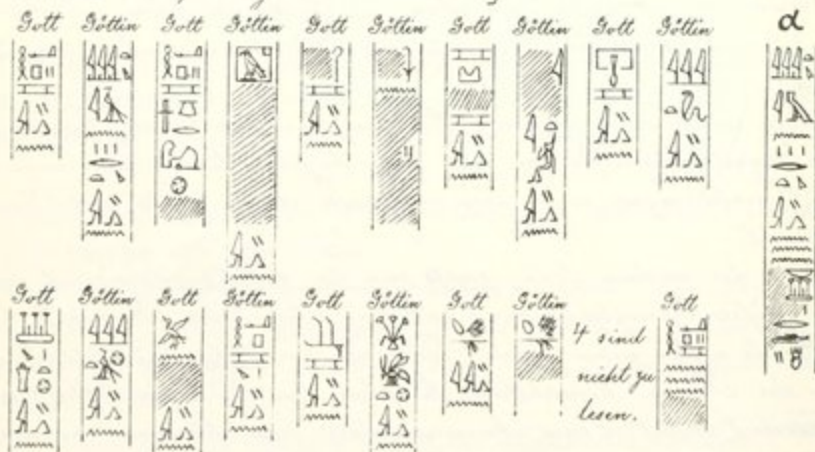
Amen - messes gehörte.

19 II
152 a. Auf dem Rande rechts neben dieser Stele ist wieder eine Dedikationsinschrift von Ramses II L D III 152 a. 1)




Rechts von der Thüre sind Nilgötter mit , eine Göttin mit  auf dem Kopfe heißt . Rechts von der rechten Thüre [zu l.] folgt dem Nil, der  statt  heißt, die [eben genannte] Götter (au α) dann , zuletzt die Götter , auch wie die 3 vorhergehenden mit  auf dem Kopfe.

Auf der schmalen [nord-östlichen] Seitenwand des Vorderletzten folgen noch 4 Götter, die zerstört sind; der letzte ist 

[Aus dieser Pro- zession sind wohl die folgenden Namen von, Nilgöttern mit geschützten 2) Blumen auf dem Köpfen an der äußeren Südost- wand des Tempels, die Max Weidenbach in seinem Not. B. 38/9 abgeschrieben hat:] 3)



19 II
152 b. Von der äußeren Südostwand des Tempels ist auch die Inschrift L D III 152 c 4) (in der Publ. steht in der Überschrift irrig c für e).

1) vgl. Champ. Fol. I, 294. Lepsius 4° I 150 hat  wie Champ., der Sapiaelide gibt aber die Fehl. richt. - 2) so im Schr. aus. Offener korrigiert, gemeint ist natürlich die Südpflanze. - 3) vgl. Champ. Fol. I 298. - 4) statt  ist  zu lesen.

Fot. III 83.94. 4° I 153/4.

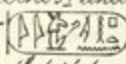
Westl. Theben A. A. (Alt. Quernh.)

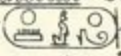

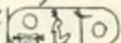
C. Mittlerer Hauptsaal.

Der ganze mittlere Hauptsaal C ist fast nur von Sethos I und Ramses II^a (ohne setep-en-re) beschrieben. Der Stil der Skulpturen [beider Könige] ist sehr gleich; während der Ramses II^a (mit setep-en-re) anders, tiefer und roher ist. -

In dem rechten Thürpfosten der ersten linken Thüre [zu E] steht. Der ganze Saal C trägt fast [immer] oben Darstellungen von Sethos I, darunter von Ramses II. Von diesem heißt es einmal an der linken Thüre der Hinterwand [zu A], an deren Pfosten sich Ramses II eingeschrieben hat: α Die ganze hintere Mittelthüre [zu D] ist leer [geblieben] oder abgeschliffen [worden]. - Ueber der rechten Thüre der Hinterwand [zu K] ist Ramses III.

[Zwischen den Thüren zu den Kammern B und C ist die Darstellung L D III 150 b³, gegenüber zwischen den Thüren zu den Kammern L und M die Darstellung L D III 131 f.⁴]

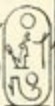
An den Säulen wechseln oben die Namen von Sethos I und auch an den Abakus (Var. β). Im Namen Sethos I  ist der Set nicht ausgekratzt. Derselbe Wechsel der Schilder Sethos I und Ramses II liegt auch unten an den Säulen vor, die also notwendig von beiden Königen zusammen errichtet sein müssen.

Auf dem nordöstlichen Hauptarchitrav steht die Dedikationsinschrift L D III 132 a von Sethos I , gegenüber auf dem südwestlichen Architrav die Inschrift L D III 132 b von Ramses II mit den Vornamen  und 

An der Decke steht nordöstlich die Inschrift L D III 152 c, süd-






L D III
150 b
L D III
131 f.



L D III
132 a
L D III
132 b.

L D III
152 c. d.
• 132 c. d.

1) oder „Neben? - 2) nach Champ. Not. I 300. 695. - 3) nach Champ. Not. I 307. - 4) vgl. Champ. Not. I 696 f. In der Subl. sind die Königsnamen nach dem oben gegebenen Text zu verbessern, aufserdem ist in L D III 132 b Zeile 2 mit Champ. zu lesen: , das um ist sehr undeutlich. In derselben Inschriftzeile giebt Lepsius an einer Stelle

, an der anderen (nach der die Subl.) wie Champ. .


$\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$
132 c. d.
152 a. d.

westlich $\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$ 152 d [beide sind nach einer offenbar ungenaueren Abschrift in Lepsius' Not. B. irrtümlich wiederholt $\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$ 132 c. d., wo in der Überschrift irrig e für c steht].

E.

Die hinterste Kammer [E] hat 4 Pfeiler mit viereckigen Basen, aber ohne Kapitäl; sie ist von Sethos I gebaut. (A)

N.

In der rechten mittleren Seitenkammer [N] nordöstlich vom großen Saale [C] sind nur Darstellungen von Sethos I, in dessen Namen Set immer gut erhalten ist. An der Hinterwand gießen Thoth und Amon Wasser über den König, der in der Inschrift des Thoth  heißt: $\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$ 132 m.

$\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$
132 m

Der ganze nordöstliche Teil des Tempels ist von Ramses I gebaut, so auch einige kleine Nebenkammern des großen Saales [C].

Q.

$\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$
151 c.

[Aus dem Raume Q ist die Darstellung $\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$ 151 c.]

D.

$\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$
132 b.

[Aus der Darstellung Champ. Mon. II 149, 1 an der Hinterwand der Kammer D¹⁴ ist die Inschrift $\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$ 132 b.]

F. Vorhalle zum Heiligtum Ramses I.

Aus dem Portikus führt die linke Thüre in den Raum F, der mit den 3 dahinter liegenden Kammern G' H' I' Ramses I geweiht ist. Die Beschreibung der Außenseite dieses Einganges s. ob. S. 90.

An den schmalen Laibungen der Thürpfosten steht rechts β^3 gegenüber γ , also Sethos I anstatt Ramses I.

Der breite Thüranschlag des Eingangs hat rechts



*) In $\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$ 132 c lies $\frac{\beta^3}{\gamma}$, in $\mathbb{L}\mathbb{D}\mathbb{I}$ 132 d ist der Anfang nur ergänzt, am Ende ist zu lesen $\frac{\beta^3}{\gamma}$. Vgl. auch Champ. Mon. I, 151, 4.5. - *) In der Füll. irrig als Raum G' be-
zeichnet. vgl. Champ. Fol. I 304 (chambre I). - *) nach Champ. Fol. I 312.
*) nach Champ. Fol. I 304 (chambre I), in der Füll. irrig als G' bezeichnet. - *) vgl. Champ. Fol. I.

Fol. III 83.89.90.92.4° I 151/2.

Westl. Theben A A (Alt-Aurnah), F.


abwechselnd die Schilder von Sethos I und Ramses II^b eingeschnitten (so auch an der Bedeckung desselben), links die von Ramses allein.

Im Räume F sind die Skulpturen der Thürseite (S. O. Seite) wie die der gegenüberstehenden Hinterseite ganz vertieft geschnitten, nicht wie die der beiden älteren Nebenseiten erhaben.

Ueber der Thüre wird Ramses I links mit unter-, rechts mit oberägyptischer Krone in einem Näos sitzend angebetet, rechts von dem Knissen steht:  mit Pantherfell, links dgl.  den beiden Näos L 9 III 151 b. Ueber dieser Darstellung, zwischen den beiden Architraven ist das einzige Stück in

Relief, es enthält die Schilder von Sethos I, Ramses I und II^a:



Dies Stück ist also von Sethos I und Ramses II^a gemeinschaftlich beschrieben und es geht daraus klar hervor, daß Sethos den Ramses II^a zum Mitregenten angenommen haben muß. - Daß die Inschriften mit den Namen Ramses II^a alle älter als die Ramses I^b sind, geht schon deutlich aus dem Stil und dem Relief hervor (s. ob. S. 93). Die Namensformen a (ohne) und b (mit ) kommen beide oft in diesem Teile des Gebäudes vor, aber nie willkürlich vermischt.

Rechts neben der Thüre opfert oben Ramses II^b dem Amun, Chons⁹ und Ramses I; drunter läuft er zu Osiris und Sethos I, beide im Näos. Der Fries enthält die Schilder von Ramses II^b und Sethos I.

Links neben der Thüre wird oben Ramses II^a (seine Inschriften sind vertieft) von Mont⁹ und Itam⁹ zu Amonee und Mut, drunter Ramses II^b

1) Nekt. Xenuu. - 2) Nekt. Kontou. - 3) Nekt. Itamu.

L 9 II
151 b.L 9 II
151 a.

von Mont. Re und Thoth zu Anon und Ramses I geführt: L D III 151a. Sehr oft werden wie hier die Schilder des opfernden Königs in der Rede des Gottes wiederholt, auch dabei wechselt nie Ramses II^a und II^b. Der Fries über diesem Stück Wand trägt die Schilder von Ramses II^a allein.

L D III
150 v.

In der rechten (nordöstlichen) Wand des Raumes F' ist die obere Darstellung oben zerstört. - In der untern kniet Ramses II^a vor Anonre, Chons und Sethos I $\Delta \ddagger$, hinter ihm steht Mut: L D III 150 c. Die Hieroglyphen sind an der ganzen Wand erhaben, so auch über der Thüre, wo nur rechts die Namen Sethos I erhalten sind, der wie Ramses II^a und II^b den Horusnamen Meri-maät führt. Im ersten Schilde hat er den Zusatz Q . Nur die beiden Seitensposten derselben Thüre sind eingeschnitten und tragen links die Namen von Ramses II^a, rechts von Sethos I.

L D III
132 f.

In der linken (südwestlichen) Wand hat zu oberst der Fries die abwechselnden Schilder von Sethos I und Ramses II^a. Darunter ist von links Ramses II^a vor dem ithyphallischen Anon dargestellt, dann derselbe vor der thebanischen Triade, dann vor Q menschenköpfig mit Bart, schreitend. - Darunter ist links zuerst die Thüre [zu K'] L D III 132 f., von Sethos I und Ramses II^a zugleich beschrieben. Rechts von der Thüre opfert Ramses II^a der thebanischen Triade (Anonre, Mut, Chons), hinter der, aber nicht in ihrem Naos, Ramses I $\Delta \ddagger$ steht. Hier hat Ramses II nicht den Zusatz Q im ersten Schilde, wie über der Thüre.

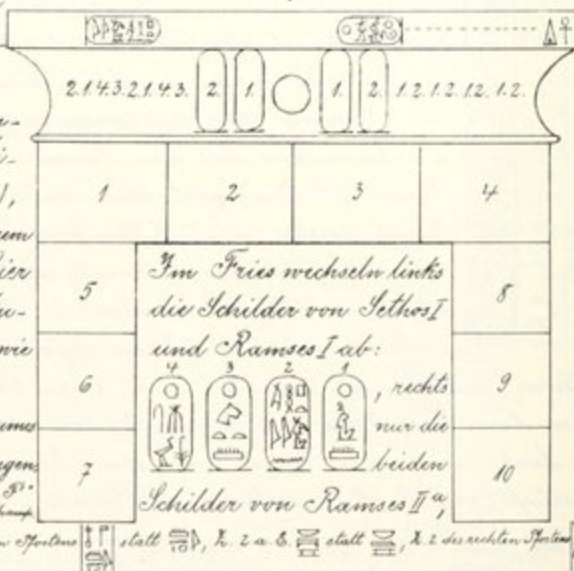
Die Hinterwand des Raumes F' theilt sich in 3 Thüreffassungen.

1. *Meri-maät* - 2) in der Sachl. lies, Raume F'

1. *Meri-maät* - 2) in der Sachl. lies, Raume F'

3) In der Sachl. ist zu lesen in 2. des linken Opfers

1. Mittelthüre zur Cella K'.



doch immer mit Varianten:



Auf dem Thürarchitrav ist dargestellt:

1. Ramses II^a ♀Δ vor dem ithyphallischen Amon und Isis.
2. Ramses I ♀♀Δ vor der thebanischen Triade.
3. Sethos I Δ♀ vor der thebanischen Triade.
4. Ramses II^a Δ♀ vor dem ithyphallischen Amon und Isis.

auf dem linken Posten:

5. Ramses II^a vor Amon - re.
6. Ueber 2 ausgekratzte Schilder sind die eines Menephtah gesetzt; der König vor dem ithyphallischen Amon.
7. Ramses II^a vor Amon - re.



auf dem rechten Posten:

8. 2 ausgekratzte Schilder, jetzt ohne [den] neuen Stück [in dem die neuen Schilder geschnitten waren]; der König vor Amon - re.
9. Sethos I vor dem ithyphallischen Amon.
10. zerstört.

2. Linke Thüre zur Kammer F'

Oben tritt Ramses II^b vor Amonre, Isis und Sethos I. Ueber der Thüre stehen die Namen von Ramses II^b mit dem Horusnamen Meri-maät.¹⁾ Links neben der Thüre stehen die Schilder von Ramses II^b, rechts gegenüber 2 Vertikalzeilen mit den Namen von Sethos I in der einen, denen von Ramses I in der andern ohne Vornamen.

3. Rechte Thüre zur Kammer G'

Oben steht Ramses II^a oder ^b vor Amon, Chons und Sethos I. - Ueber der Thüre stehen die Namen von Ramses II^a mit dem Horusnamen Meri-maät;¹⁾ beide Male erhält das Thronschild

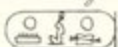
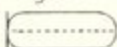
¹⁾ Hskr. Me-Ma.

den Zusatz S. - Zu beiden Seiten der Thüre erscheinen wieder die Namen von Ramses II^a (ohne Zusatz). - An dieser Thüre findet sich: α

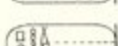
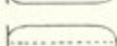
Die Mitteldecke der Vorkalle F zwischen den beiden Architraven enthält zwischen den fliegenden Fiedern abwechselnd die Schilder von Ramses II^a [und Sethos I] in dieser Folge:

L 9 III
152 f

Zu beiden Seiten der Decke steht eine Inschrift, in der Ramses II^a den Ramses I seinen Vater nennt, rechts



1



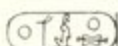
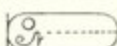
2

Sethos I.

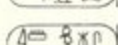
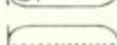
L 9 III
152 b.

L 9 III 152 f^o, links L 9 III 152 e.

Die beiden Seitendecken sind nicht beschrieben, die linke fehlt ganz.



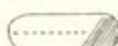
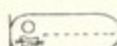
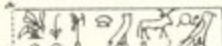
1



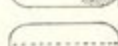
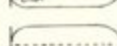
2

Ramses II^a

Von den beiden Architraventrägern der nordöstliche an der Nordostseite die Inschrift:



1

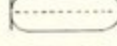


2

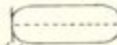
Sethos I.

L 9 III
152 k.

an der Unterseite die Inschrift L 9 III 152 k.



1



2

Ramses II^a

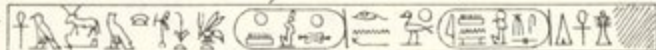
(beide sind vertieft und nur schlecht

L 9 III
152 g.

umrissen); an der Südwestseite die Inschrift L 9 III 152 g (wiederholt L 9 III 131 d^o)^o erhaben. Der südwestliche Architrav hat an der Nordostseite die Inschrift L 9 III 152 h - L 9 III 131 c^o, ebenfalls erhaben,

L 9 III
152 h.

an der Unterseite die Inschrift L 9 III 152 i^o, an der Südwestseite die Inschrift:

L 9 III
152 k.

den letzten wieder vertieft, aber ausgeführt.

Nur die beiden innern erhaben gearbeiteten Architravseiten (S. W Seite des nordöstl., N. O. Seite des südwestl. Architravs) scheinen frisch

1) Lepsius hat Fol. III 13 folgende Abweichungen: K statt Q im 1ten Schilde, B statt D, I^o statt I^o,
vgl. Champ. fol. I 785. - 2) in der Publ. irrig. als aus Ram. B bezeichnet. - 3) Den Schluss hat Lepsius
Fol. III 91 11 vgl. Champ. fol. I 785. - 4) wie

Fol. III 86/7. 91.

Westl. Theben A. A. (Alt-Carnak) F. K.

beschrieben zu sein, die andern, auch die mit dem Namen Sethos I, sind erst später unter Ramses II zugefügt.

Auf den 4 Seiten der beiden Abakus' steht:

Ramses I ^a	1	tes	Schild	mit		an der W. Seite des östlichen, O. Seite des westlichen
	2	.	.	.	.	.
Sethos I	2	.	.	.	.	O. W.
	1	.	.	mit	.....	N. N.

Auch der Brauch der Säulenschäfte hat abwechselnd die Schilder von Sethos I und Ramses II^a

K'

An den schmalen Laibungen der Porten der Thüre steht die Schrift L D III 152 g,²⁾ [dieselbe, die zweimal an der Thüre zur Vorhalle F stand s. ob. S. 90. 94, das hinter dem Namen Ramses I ist in der Publikation nur irrtümlich fortgelassen].

L D III
152 g

Auf dem linken Thüranschlage sind 7 Vertikalzeilen, deren jede mit einem verschiedenen Horusnamen Sethos I' beginnt; dann folgen abwechselnd sein 1stes oder 2tes Schild, mit besonderen Zusätzen vor und nach dem Schilde (geliebt von Amone, Mut, Chons, Ptah, Schemet, Mont³⁾), dann in jeder Zeile α , dann wieder verschiedene Zusätze, was er ihm alles gemacht hat [betreffend] Gegenüber am rechten Anschlage ganz ebenso.

An der Decke dieses Eingangs wechseln die 1sten und 2ten Schilder der Könige Ramses I und Sethos I ab, durch Sterne geschieden.

Auf der rechten Wand der Kammer K' ist in der Mitte eine große Amonsbarke dargestellt, da vor steht Sethos I libierend und räuchernd, vor der Barke des Amon die Worte β (das im 2ten Schilde ist unverletzt). Hinter der Barke links opfert derselbe König dem Ramses I. Um



1) Hebr. af. so. - 2) in der Publ. irrig als aus Raum L' bezeichnet. -
3) Hebr. Amone, Mut, Xons, Ptah, Schemet, Mont.

Fot. III 62. 188. F. 919.

Ueber die Inschrift von b sind später andere Figuren übergeschnitten. Die Inschrift, in der der Name des Amon nicht ausgekratzt ist, scheint aus der Zeit eines Rammessiden zu stammen.

R. R. Felsentempel
im Assasif.

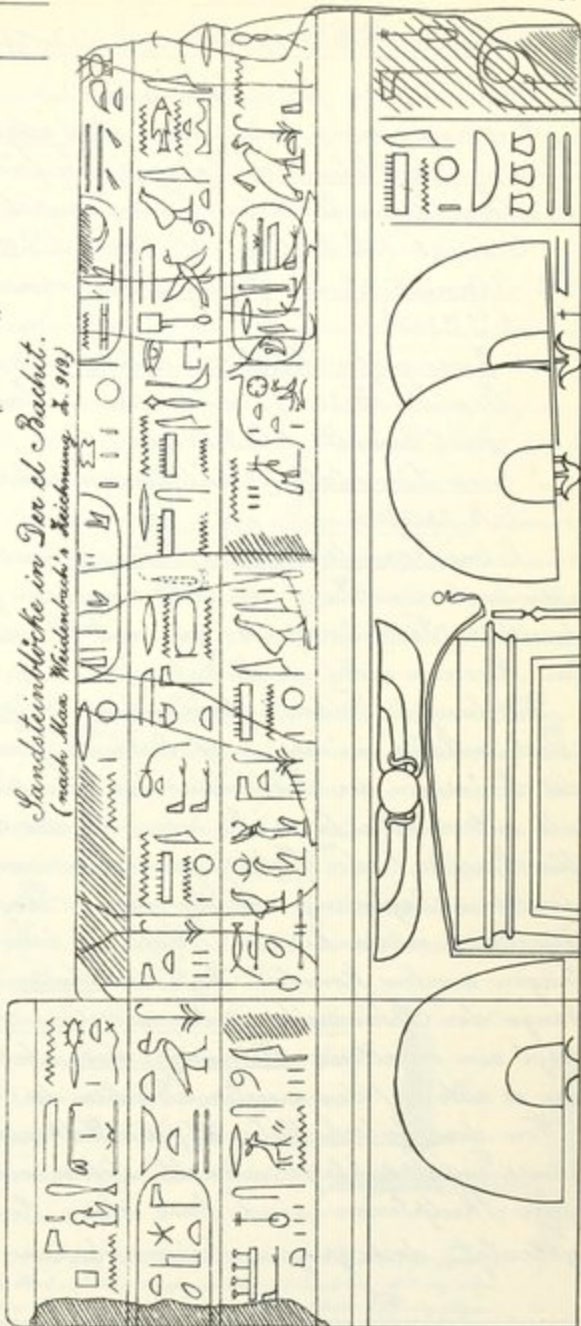
(Der el bahri).

Grundriss und Durchschnitte L VI 87.

Rechts vom Wege, der zu dem Felsentempel im Assasif führt, liegt ein Stück einer knieenden Statue der Königin Ramaka in Granit. Ihr erstes Schild ist im Gürtel und auf dem Rücken nicht ausgekratzt, wohl aber einzelne Zeichen, im 2ten. Schilde, das dem 1ten

3 In der Subl. ist C statt B in der Terrasse zwischen B und D zu lesen; dgl. g statt o in dem Skar, das von D nach E führt.

Sandsteinblöcke in Der el Bahrit.
(nach Max Wulkenbach's Zeichnung F. 919)



L III
218 a. b.

L VI
87.

auf dem Rücken folgt (s. hierneben α).

[Von demselben „Assasifwege“ sind jetzt in Berlin:

LD II
25 d-g

1. Sitzende Statue der Königin aus feinem weissen Kalkstein, deren Unterteil beim Tempel Sethos I von Alt-Ournah (A. A.) lag, (B. 2306): LD II 25 d-g.

LD II
25 k.

2. Granitkopf der Königin mit oberaeq. Krone (B. 2279) LD II 25 k.

LD II
25 a-c

3. 4. Zwei große Köpfe der Königin von Sphinxen, der eine in Granit (B. 2299), der andere in Sandstein (B. 2301), beide bunt bemalt: LD II 25 a-c.

5. Eine Löwentatze [ebenfalls von einer Sphinx] in Sandstein (B. 2300).

Eine Granithand der Königin mit einer Vase, die zusammen mit dem Kopf Nr. 2299 von dem griechischen Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben wurde, ist im Museum nicht nachweisbar.]

Die langen Felderstrassen neben der grossen Sphinzreihe das Thal entlang müssen auch Gebäude gewesen sein, da nicht nur die Trümmer der Kalksteine sondern auch der Sandsteine überall mit drunter liegen. Es scheinen also Reichen von Kammern für Priester (oder Tote?) gewesen zu sein, die aber auch unter derselben Regierung wie die ganze Tempelanlage gebaut wurden. Die Steine waren kleiner, sodass sie besser zerschlagen und fortgetragen werden konnten. Dass die Mauer oder der Sylon am Anfange der Sphinzreihe unter derselben Regierung gebaut ward, zeigt ein erhaltenes Steinmetzzeichen, das rot aufgeschrieben ist wie es sich auf den meisten Blöcken des Tempels findet.

Von der Speilerhalle [c. d.], die Wilkinson richtig da, wo der Berg zum Tempel aufsteigt, angiebt, stehen noch mehrere Wände, aber alle Skulpturen sind fast ohne Ausnahme gründlich ausgekratzt, doch zeigen die weiblichen Endungen wie z. B. in



Fol. III 118/9. 121/2. 4° I 178/9. Fe. 1866. Westl. Theben BB (Der el. bahri) c. d. g. E.



, daß von der Ramaka die Rede war.

An der Kußenwand des Vorhofs E links neben dem äußeren Granitthore g⁹ erscheint auch Thutmosis I auf einem später eingemauerten Blöcke, aber [wie stets, wo er lebend erscheint, an Stelle der Ramaka] aufgesetzt in schlechter Arbeit.

Weiter links ist noch auf der urspr. Mauer eine Inschrift des Königs Horus eingeschnitten, welche vor dem Könige steht und sich wohl auf Reparaturen bezieht: L D III 119 c. ⁹


L D III
119 c.

Unmittelbar links neben dem Granitthore ist auf der Kußenmauer unten hin schlecht eingekratzt die Inschrift L D III 199 b vom 3 ten Jahre des Menephtah. ⁹

L D III
199 b.

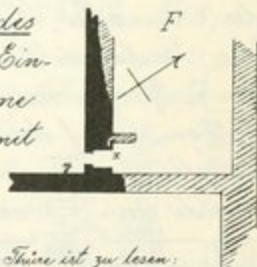
An der Vorderseite (Ostseite) des 1ten Granitthores [g] standen auf dem Thürsturz rechts die Schilder Thutmosis III, links der Ramaka, auf den Posten nur der Ramaka; später sind alle ihre Schilder in die Thutmosis III verwandelt worden, doch hat man die Standartennamen stehen lassen. L D III 20 b. ⁹

L D III
20 b.



Die Rückseite (Westseite) des Thores trug auf dem Sturz wieder links die Namen Thutmosis III, rechts der Ramaka (aber beide ohne die 2ten Schilder), auf den Posten nur die der Ramaka. Wieder sind die Schilder verändert worden, die Horusnamen nicht. Die Namen des Amon und des  sind überall wiederhergestellt worden. Am rechten Posten hat Thutmosis III den Zusatz ꝓꝓ, am linken ꝓꝓ (so statt ꝓꝓ in der sonst nach rechts gewandten Inschrift) erhalten. L D III 27, 3. ⁹

L D III
27, 3.

An der Innenseite der [östlichen] Mauer des Vorhofs E ist an der Nordostecke neben dem Eingange zur Kammer z bei dem Punkte y eine eigenthümliche Darstellung eines Schiffes, das mit Anstrengung gerudert wird; auf der Vorder-








L D III
17 a.

1) s. ob. I 101. - 2) vgl. Champ. Fol. I 574. - 3) Das 2te Schild links über der Thüre ist zu lesen:  vgl. Champ. Fol. I 573. - 4) Like. Kal. - 5) Feig auf grauem Grunde (Simulation) statt auf rotem (Strand) gedruckt. Auf dem linken Posten ist in der That hinter dem Schilde  eingefügten.





19 III
17 a.

seite steht in einem besonderen Nisch ein Stier, unter dem 2 Menschen liegen; über dem vordersten steht  urspr., über dem andern , auch urspr., das ganze ist leider  z. T. zerstört, über der Barke eine Inschrift, in der Thutmosis III Sohn Thutmosis III zu heißen scheint: L D III 17 u, jetzt in Berlin 1636.

[Gleich nach diesen Blöcken, aus dem Vorkorfe hat Lepsius in dem Verzeichnis der mitgenommenen Ältertümern eingetragen: 3 koptische Mumien ebendaher. Von diesen läßt sich nur die eine noch nachweisen: Berlin 1103.]

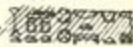
An der Hinterwand des Vorkorfs E ist das Eingangsthor h, das in die Felsenhalle spikert, wieder von Granit. Auf dem Architravblock sitzt in der Mitte zweimal Komu nach beiden Seiten gewendet (sich also den Rücken kehrend). Vor ihm auf jeder Seite 2 Könige, rechts beide mit unterägyptischer, links mit oberägyptischer Krone, Wein  offernd, alle 4 mit Bart und in ganz gleicher Kleidung. Doch standen in den Schildern der vorderen Figur beidemal die Namen der Ramaka  was später in die des Men-chepes-er Thutmosis III  verwandelt worden ist. Vor der 2ten Figur stand schon urspr.: . Links steht hinter den Schildern der Ramaka: . An der linken Figur der Ramaka scheint es deutlich, daß der Bart erst später zugefügt wurde.


19 III
27. 4.

An der linken Posten stehen die Namen der Ramaka, doch sind ihre Schilder in die Thutmosis III verwandelt (α): L D III 27, 4. Um $\bar{\alpha}$ Spuren vielleicht von einer Variante wie drüben. - Auf dem rechten Posten steht ganz dasselbe, nur , indem die Zeichen über dem Schilde un-  verändert sind. Das \circ in $\bar{\alpha}$ ist  

1) Das $\bar{\alpha}$ in $\bar{\alpha}$ bezieht sich auf Komu, nicht auf den König, dessen Name auch nicht sicher erspart ist, da die $\bar{\alpha}$ auf einem tieferen Nische als das urspr. \circ stehen. - 2) Champ. Fel. I 575 pl. 5.
3) In der Zähl. orig. auf $\bar{\alpha}$ genauem statt auf roten Antiquarisch gedruckt.

beidemale rot wie die Sonne, im Innern der Kugel ist es in derselben Gruppe grün.

Die Namen der Eileithyia auf dem linken Posten sind ausgekratzt und wiederhergestellt; ebenso ist auf dem rechten  von später Hand aufgesetzt oder wiederhergestellt, der Geier hat [hier] Schlangenkopf.




Zwischen dieser Hauptthüre und der linken Nische [m] ist links [von der Thüre] Anmonre dargestellt, doch mit seinen Namen ausgekratzt: α . Hier ist das α hinter  [ausgekratzt] und noch andere Veränderungen sind gemacht, welche darauf zu deuten scheinen, daß die Inschrift früher an ein Femininum gerichtet war; doch ist die Inschrift zu unvollständig [um etwas Sicheres daraus zu schließen].



Schwebender Geier (Eileithyia).



Vor dem Gotte stand Thutmosis III (urspr.), alles in schönem Relief. Die Eileithyia ist auch hier wieder mit ihrer ganzen Inschrift ausgekratzt.

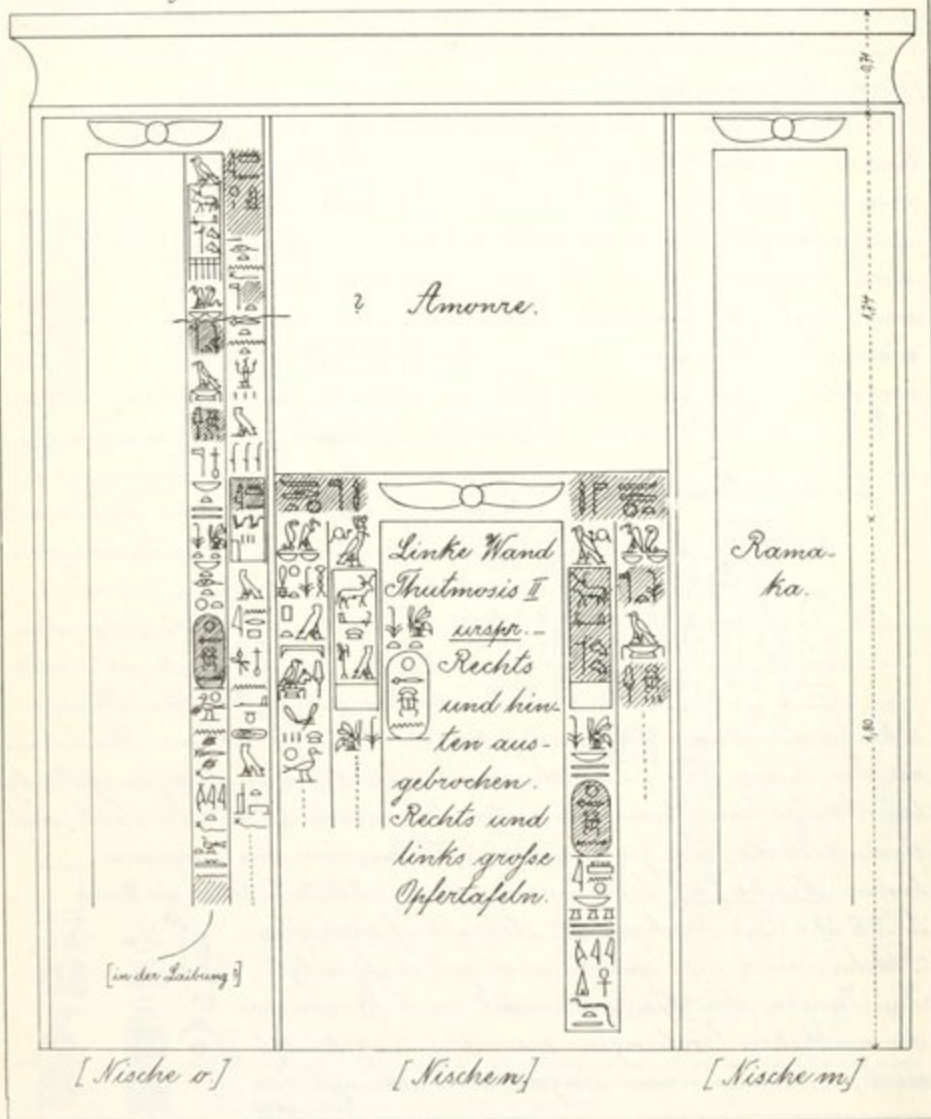
In der nun links folgenden Nische [m] ist auch zu beiden Seiten der geflügelten Sonnenscheibe der Name  ausgekratzt sowie der Name des Anmonre. In dieser Nische sind Blöcke mit dem ausgekratzen Schilde der Ramaka, unter dem wieder  steht, auf einem Blöcke, der zu der verschütteten, von uns ausgegrabenen Nische [n] links von dieser gehörte, stehen die Worte: L D III 27, 6. Die Zeichen  stehen auf vertiefter Fläche, sind also später, aber gut aufgesetzt. Im Innern der Nische kommt auch β vor, wo die weiblichen Endungen besonders ausgekratzt sind; auch auf einem einzelnen Blöcke mit dem



3. ed. auf S. 107.


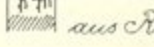

[Nischen m-o.]

vgl. die Ansicht im Durchschnitt nach s.d. L 2187.

L 21
87.



Fol. v. S. 105.


ausgekratzten Schildern der Ramaka findet sich das Δ von Δ (der weiblichen Form des Genitivs) ausgekratzt.

Auf einem Blocke, der neben der Nische liegt, steht Thutmosis I, auf demselben, aber in abgewendeter Richtung und durch einen Rundstab davon getrennt es aussieht, als ob \uparrow das frühere, \downarrow das spätere wä- re.  re.  [Ebenda]  27,7, [Thutmosis II verwandelt aus Ra- 277

Links neben dieser Nische, [über der nächsten niedrigeren Nische] wird wieder Amone von einem abgebrochenen Könige (Thutmosis?) angebetet, er ist mit seinen Namen ausgekratzt, sowie auch die Namen der Eibithyia¹⁾ und des Gottes von Edfu,²⁾ doch ist weder der fliegende Geier noch die geflügelte Sonnenscheibe selbst berührt.

Am rechten Posten der Nische n [unter dieser Darstellung] standen urspr. die Namen der Ramaka, die später in die Thutmosis II verwandelt worden sind, ganz deutlich, weil jene in regelmäßigen Relief waren, abgeschliffen wurden, und diese in scharf eingekratzten Umrissen draufgesetzt wurden.

Rechts neben der Hauptthüre [h] betet Thutmosis III (urspr.) den Amone an, die Namen des Gottes und die der , sowie des  sind ausgekratzt, die Wiederherstellung ist sehr schlecht und spät.

In und an der nun rechts folgenden Nische [k] sind wieder die Namen der Ramaka, des Gottes von Edfu (der geflügelten Sonnenscheibe)²⁾ und des Amun ausgekratzt. - Im Innern ist vom 2. ten Schilde der Ramaka nur  ohne Schild und Fortsetzung ganz allein in später Zeit wiederhergestellt und ange-malt. In der Inschrift sind die weiblichen Endungen, aber auch das Δ von Δ weggemeißelt. Δ . Gegenüber sind einige

1) Nahr. Suben. - 2) Nahr. Feat.

Westl. Theben BcB (Der el bakri), E. k. i. h. F. x. Fol. II 110. 120/1. 12^o III 201/2.

Zeichen vergessen worden.

Die Anordnung der 3 Nischen auf dieser Seite ist dieselbe wie links, zwei hohe und eine tiefe Kammer. In der tiefen [i.] sitzt an der linken Wand ein urspr. Thutmosis II, an der rechten Thutmosis II vor einem Opfertisch und Opfertafel. An der Hinterwand standen sich zuerst rechts Atum, links Mont gegenüber. Diese Darstellung ist nachher weggemeißelt worden und in die Mitte allein ein König mit unterägyptischer Krone gestellt worden, welcher aber das 1ste Schild der Ramaka vor sich führte mit $\overline{\text{Ra}}$, dieses wurde aber später in das Thutmosis' II verwandelt; also eine doppelte Veränderung.

In der hohen schmalen Nische [h.] rechts davon sind nur ausgekratztte Schilder der Ramaka.

Die Wand setzt sich dann rechts noch fort, es folgt wieder ein Rundstab, vor den eine koptische Ziegelmauer gelegt ist.

F.

Noch weiter rechts tritt ein großer Schuttberg vor, unter dem wahrscheinlich Steinmauern und Ballen wie auf der andern Seite liegw. Ziegelgebäude, auch Krogen treten daraus hervor, aber wohl aus koptischer Zeit.

Dafs sich hier nach rechts die Gebäude ebenso ausdehnten, wie links, dafür spricht die fortlaufende [östliche] Kuppenmauer und die Kammer I, (s. deren Grundriß ob. S. 103) in der links Thutmosis II (urspr.) erscheint, ihm folgt Re-Harmachis³⁾, vor ihm steht: α . Ueber der Thüre ist auch das Schild Thutmosis' II, aber aufgesetzt über das der Ramaka.⁴⁾

Rechts am Thürrahmen dieser Kammer steht: β .

1) Dement ist jedenfalls eine Opferliste. - 2) Nakt. Nere. - 3) vgl. Naville *Leir el Nakari* I Taf. 2. - 4) vgl. Naville a. a. O. I S. 3. - 5) Nakt., der nicht 'östlichen Kammer im Vorhof', womit nur α gemeint sein kann.



G-L.

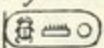
Die kleinen Kammern, die noch in der Südostecke des Hofes zu sehen sind [G-L] und die umherliegenden Blöcke führen auch die Schilder des verstorbenen Thutmosis 'I, des Thutmosis 'III und der ausgekratzten Ramaka. Die Mauern über dem Schutt sind vielfach erst später in koptischer Zeit aus einzelnen Blöcken aufgeführt, doch wie es scheint auf altem Grunde.

M.









Die größere Halle am weitesten links [M] hatte wieder nur Darstellungen (soviel sichtbar) von Ramaka, deren Schilder überall bis auf eins an der Decke ausgekratzt sind, nebst den ganzen Darstellungen. An der Hinterwand war eine große Granitstele, die auch ganz abgemeißelt ist. [s. Plan und Durchschnitt nach o. d. L. D. I 87] Koptische Malerei sieht an einigen Stellen durch. Alles ist rot auf blau oder bunt auf grau gemalt, das letztere ist sehr zart.

O.








Links von den Nischen m-o ist eine kleine viereckige Kammer [O],²⁾ tief im Boden, die z. T. noch bedeckt und daher nur wenig voll Schutt ist, die aber nicht, wie es nach dem französischen Plane scheint, den Zugang vom Thale her, sondern von den Nischen [d. h. vom Hofe E] her hat.

Der Zugang ist [außen] nicht beschrieben. - An der Thürwand der Kammer (L. D. III 21 links) stehen links die Namen Thutmosis 'III mit dem Vornamen , rechts standen urspr. die der Ramaka, sind aber später durch die Thutmosis 'I ersetzt, ziemlich ungeschickt und schlecht, gewiß nicht noch unter ihm selbst, es ist zweifelhaft, ob das Δ [in Γ 2] ausgekratzt sein soll, am Ende bei Γ ist es nicht. - Auf dem rechten Thürpfosten standen die Namen der Ramaka, sie sind wieder

1) Champ. Not. I 575, A côté est une grande salle. - 2) Champ. Not. I 574/5 chambre G.

ausgekratzt und die weiblichen Endungen entfernt worden. Auch die Namen des Amone, Herrn der Throne der beiden Länder¹⁾ und des Amoneasonter sind ausgekratzt. - Auf dem linken Posten stehen die Namen Thutmosis' III mit  statt , sodafs also an der Identität beider nicht zu zweifeln ist. - Rechts neben der Thüre steht ein König mit  Bart  und in allen Theilen ohne jeden Zweifel ganz ursprünglich, über ihm stand aber ebenso ursprünglich der Name der Ramaka, woraus später in schlechtem Stil der Thutmosis' II gemacht worden ist. Dabei ist auch das α zwischen \dagger P abge-  schnitten,  aber das hinter \cup gelassen worden:  

Die Ramaka hat sich hiernach also wirklich als Mann darstellen lassen. - Der König wird von der Göttin Amn-t²⁾ umfangen, die auch in ganzer Figur sammt ihrer Inschrift ausgekratzt war [und wiederhergestellt worden ist]. Es stand unter der jetzigen Figur aber nichts anderes, weil die alte noch in andern etwas zur Seite gehenden Konturen sichtbar ist. Sie ist schlecht angepinselt und trägt die unterägyptische Krone, der König die oberägyptische: L D III 21 links.

^{L D III 21} Auf der linken Wand ist wieder urspr. und durchaus vortrefflich erhalten ein König mit den Titeln der Ramaka, aus denen später die Thutmosis' II gemacht sind (α). Hinter dem König steht sein Kra mit seiner Standarte [Horusnamen], die [Standarte] der Ramaka ist weggemeißelt, die Thutmosis' II übergemalt:  L D III 21 rechts. Der König steht vor dem ithyphal-  mutf, der auch in ganzer Figur ausgekratzt und wieder aufgemalt ist, sein Gesicht ist  schwarz. [Er sagt zum König; meine Tochter um (β)]    

An der Hinterwand ist links auch ein ursprünglicher König mit den ursprünglichen Namen der

1) Makr. Amenna nek kaku teli.

Fol. III 110. 117/8. 4° I 182/3. J. 146/7.

Westl. Theben B. B. (Der el bahri), O. P.

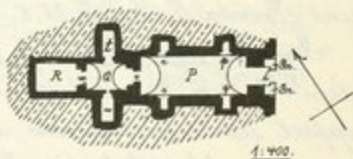
Ramaka, die äußerst grob in die Thutmosis' II verwandelt sind: vor dem wiederhergestellten Amon, Herrn der Throne [der beiden Länder]' dargestellt; rechts Thutmosis III vor Amonsonter, beide Male scheint hier der Amon ganz nach den alten Umrisen wiederhergestellt, denn er ist ziemlich gut.

An der rechten Wand stand die Ramaka mit ein Paar hohen Amonfedern vor dem wiederhergestellten ithyphallischen Amon. Statt der Königsgigur ist aber jetzt ein Altar mit Opfergaben ausgehauen und gemalt. Gleichwohl sind die Inschriften geblieben, nur die Namen sind in die Thutmosis' II verwandelt. Hinter dem Opfertische schreibt der Kra der Königin mit der zerstörten Brust auf einem Stocke und der Standarte auf dem Kopfe, die wieder in die Thutmosis' II verändert ist, wie gegenüber an der linken Wand.

In der ganzen Kammer sind auch die Namen der Eileithya, der schlangenköpfigen (sic) und der 844 ausgekratzt gewesen. Die Schilder der Ramaka sind überall [ausgenommen am rechten Thürpfosten] in die Thutmosis' II verändert und dabei auch die Titel [wie] immer in R, die Schilder Thutmosis' III dagegen unverändert. Auch die Figur der Königin, die schon ursprünglich männlich war, ist [hier] nie verändert.

P.

Hinter der Granitthüre k liegt die große gewölbte Halle P, (vgl. den Grundriß hieneben) die in den Fels gehauen, dann aber mit einem Scheingewölbe ausgelegt ist, das durch horizontale Lagen gebildet wird und von oben, wo der Fels noch nicht genug schützte, noch durch eine Art Siebeldach (wie in der großen Pyramide) geschützt wird (s. den Durch-



1) Hskr. Suben.

schnitt nach a b L D III 7.) Dieselbe Art Scheingewölbe findet sich in Abydos.

19 II
86
19 II
20 c
Auf der langen Nordwand dieser Halle ist oben die Barke des Amon dargestellt, vorn und hinten mit Widderköpfe. Die ganze Barke und der Name des Amon waren ausgekratzt. Hinter der Barke schreiten Thutmosis I, seine Frau Stah-ms und eine kleine Prinzessin: L D III 8 b. Ihre Köpfe sind modern ausgekratzt. Vor der Barke stehen opfend Ramaka und Thutmosis III, doch ist die ganze Figur der ersteren verändert und ihr Schild ausgekratzt, um gleichfalls dem Thutmosis Platz zu machen. Hinter beiden steht noch eine Prinzessin (α). Die schraffierten Zeichen ihres Namens sind eine spätere Wiederherstellung, nur α über dem Schilde ist noch alt. Es scheint diese Prinzessin eine Tochter Thutmosis' III zu sein, der also nicht mehr unmündig sein konnte, als er mit Ramaka zusammen regierte. L D III 20 c.



19 II
20 a
292, 28
Von der unteren Darstellung dieser Wand ist nur noch hinten die Figur Thutmosis' II, der als verstorben bezeichnet ist, wohl erhalten, hinter ihm sein Kra mit der Standarte: L D III 20 a, der Kopf des Königs L D III 292, 28.

19 II
27, 8
Vor ihm öffnet sich jetzt eine kleine Nische α, die aber früher zugebaut war und erst jetzt wieder aufgebrochen ist. Ueber der Thüre (nicht zur Nische gehörig) unter der Barke steht noch eine Inschrift: L D III 27, 8.

19 II
19, 1
19 II
292, 26
In der Nische α saß links die Ramaka (lebend), der von dem Stah geopfert wird: L D III 19, 1 a, an der Hinterwand opfert sie dem Amone, dessen Namen ausgekratzt sind: L D III 19, 1 b, rechts sitzt die Königin Stah-ms (verstorben) sehr wohl erhalten L D III 19, 1 c, der Kopf L D III 292, 26.

1) lies Stah statt Stah nach Fol. II 110 und A. 163

Die Nische ist erst später zugebaut worden, da auf den eingesetzten Blöcken keine Darstellungen von außen sichtbar sind. Sie hatte sogar eine Thüre, da noch der Anschlag und das Angelloch wie an der gegenüberliegenden Nische[s] zu sehen sind.

An der Hinterwand der Halle P sitzt, wie über der Eingangstüre, zweimal Amonre, ihm wird rechts von Thutmosis III, links von Ramaka geopfert. Ueber der Thüre stehen auf dem Architrav rechts die Schilder Thutmosis' [III], links der Ramaka (diese wieder ausgekratzt). Auf dem rechten Pfosten erscheint sie als weihende: α. Mehr ist von der Hinterwand nicht erhalten. —

An der linken, südlichen Wand ist wiederum die Barke des Amon dargestellt, in der Inschrift [heißt es]:.....

L D III 27, 9. 1)

Vor der Barke stand Ramaka, ihre ganze Gestalt und die Schilder sind in die Thutmosis III verwandelt worden in sehr schlechter Arbeit. Hinter den Schildern steht noch 𓆎. Hinter ihr stand schon urspr. die Prinzessin 𓆎, wobei das 𓆎 Suffix ~ als auf die Ramaka bezüglich zu 𓆎 beachten ist. [Champ. Mon. II 192, 3].

Hinter der Barke schreitet wieder Thutmosis I und seine Gemahlin, deren Figur abgeschlagen ist vor dem Könige die Prinzessin 𓆎.

Ganz links von der opfernden Ramaka (die in Thutmosis III verwandelt ist) ist sie nochmals dargestellt, ihre Schilder wieder ausgekratzt.

Unter der Barke rechts hinten war wieder, wie gegenüber, Thutmosis II dargestellt, doch sind hier und in gleicher Höhe

1) Champ. Mon. I 167.



L D III
27, 9.



Westl. Theben BB (Der el baki), P, s. p. q. Fot. III 113/4. 4^o 180. 12^o 178 & 570

auf beiden Seiten der Halle mitten in die Darstellungen viele nicht wieder mit Skulpturen bedeckte Fickblöcke scharf eingesetzt, die ohne Zweifel auch die beiden Nischen [r und s] verschlossen, wie dies gegenüber deutlich zu sehen ist.

L 9 II
19, 2.

In der linken Nische [s] wird an der linken Wand der Ramaka, deren Figur und Namen ausgekratzt sind, großformat. L 9 II 19, 2 a (ein Fragment mit dem Namen der Königin aus dieser Wand ist in Berlin 1635), an der Hinterwand opfert sie dem Anon, (wieder alles ausgekratzt) L 9 II 19, 2 b, an der rechten Wand wird dem verstorbenen Thutmosis II geopfert L 9 II 19, 2 c, jetzt in Berlin Nr. 1623, daraus der Kopf des Königs L 9 II 292, 27 [seine Namen sind irrtümlich wiederholt L 9 II 27, 5].

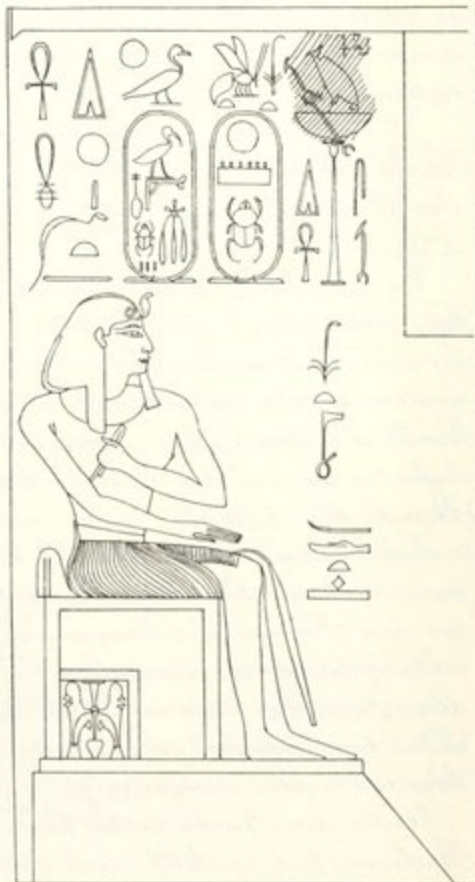
L 9 II
292, 27

L 9 II
27, 5.

Bei der weiteren Ausgrabung fanden sich vorn in der Halle P noch zwei Nischen [p und q]. In der linken [q] wird rechts der lebende Thutmosis III angebetet, s. hierneben. In der rechten [p] ist noch an der sonst zerstörten rechten Wand der wohlerhaltene Kopf, ohne Zweifel Thutmosis I sichtbar.

L 9 II
122 c.

Daneben hat sich in der Mauer zwischen den Steinen ein kleiner koptischer Papyrus gefunden: L 9 II 122 c, jetzt in




Nach Max Wiedenbach's Zeichnung A. 570

Fol. III 113/4. 4° I 182. 12° III 179.

Westl. Theben BB (Dorel/bahij) P. Q.

Berlin P. 3190. Die ganze Restauration ist also koptisch, so auch die Holzdiibel, die hier zwischen den Steinen lagen und deren ich einen auch in der Nische Thutmosis II [s] gefunden habe.


In der ganzen Halle P sind wieder die Namen der Eileithyia, der Puto²⁾ und des Gottes von Edfu ³⁾ ausgekratzt gewesen und in schlechtem Stile wiederhergestellt. Die Wiederherstellungen der ausgekratzen Inschriften sehen nicht wie aus Stolemäerzeit, sondern wie aus später schlechter Ramessidenzeit aus, doch vielleicht schon von Ramses III. Sie sind flach gehalten mit groben Umris- sen in Kalk.

Q.


Auch die nun folgende Kammer Q ist mit einem Schein- gewölbe aus horizontalen Blöcken bedeckt. - Die Skulpturen sind wieder von Ramaka und Thutmosis III, aber aus den Verände- rungen ist schwer klug zu werden.

An dem inneren linken Thürpfosten sind ihre [der Königin] Schilder abgeflacht mit ihren Vornamen⁴⁾, ebenso gegenüber.

An der linken Wand steht zuerst ein Mann, bärtig mit sehr wohlerhaltenem feinem Profil, der ebenso ursprünglich scheint wie der gegenüber, aber die ausgekratzen Schilder der Ramaka mit ihren weiblichen Titeln vor sich hat; das 2te Schild ist ganz ausgebrochen. - Sie steht vor Amone, der in ganzer Figur neu aufgesetzt ist.

Ueber der linken Thüre [zur Kammer u] steht zweimal ihr 1stes Schild, ihre Namen desgl. an den Stufen, immer ausge- kratzt; in dem 2ten Schilde ist fast immer nur [das wiederher- gestellte]  zu sehen.

Rechts neben dieser Thüre ist wieder die Ramaka mit ganz aus- gebrochenem 2ten Schilde; der bärtige Kopf scheint wieder ganz ursprünglich trotz der weiblichen Titel; sie steht vor Amon, der

1) Nahr. Suben. - 2) Nahr. Ket. - 3) Nahr. Ket. - 4) Gemeint sind Horus, - und Goldhorname.

Westl. Theben BB (Der el bahri), Q. u. t. R. Fol. III 114/5. 4^o 182.



hier auch einmal einen schön erhaltenen Kropf hat, obgleich er ganz auf einer leicht vertieften Fläche steht [und also eine spätere Wiederherstellung ist].

Auf der rechten Wand steht Thutmosis III (urspr.), das Gesicht ist sehr wohl erhalten.

Um die Thüre [zur Kammer t.] steht eine Weihinschrift der Ramaka an Amone, der ausgekratzt ist, wie die weiblichen Endungen, die sich auf die Königin bezogen.

Rechts von der Thüre stand wieder Thutmosis III, doch ist hier ein Flückblock eingeschoben, wie in der Halle P. Auf diesem Plöckchen ist der Obertheil des Amon wieder ausgeführt worden, aber nicht der des Königs, der vielleicht nur ausgemalt wurde. Hier ist also ein deutliches Beispiel einer später ergänzten Figur, der Kopf des Gottes ist nicht übel behandelt.

In der linken Kammer [u] steht links Thutmosis III (urspr.), rechts ein täuschend veränderter Thutmosis mit dem Schildern und Titeln der Ramaka, in deren 2tem Schilde wieder nur $\overline{\text{Amn}}$ zu sehen ist. - An der Hinterwand wieder ebenso, doch schlechteres Arbeit.


In der rechten Kammer [t] steht links ein bärtiger König, sehr urspr. ausschend und darüber: , rechts steht Mencheper-re Thutmosis II, an der Hinterwand sind wieder nicht sehr saubere Darstellungen  einer männlichen Ramaka.

R.

Die ganze hinterste Kammer [R], die eine flache Decke hat, ist erst in Ptolemäerzeit zugefügt worden. Auf beiden Seiten schreitet ein Götterzug zu einigen Emblemen vor, hinter denen die Namen Ptolemaeus IX Euergetes II stehen, links mit dem Schilde seiner Schwester Kleopatra II, rechts mit dem seiner Frau

1) nach Champ. Kol. I, 577/8 aus Ramaka verändert.

Fol. III 115. 224. 318, 6. 4° I 182. 12° III 177. Westl. Theben B.B., R. CC (Ber. el. Medinet)

Kleopatra [III]. Die beiden Namen Thutmosis 'III (beide in einem Schilde) werden genannt, auch ein Privatmann Amen-hotep, der Sohn des  kommt vor an der rechten Wand L D II 67 c und an der Hinterwand L D II 67 d.

L D II
67 c
L D II
67 d.

An der Fußwand des Tempels nach Abd el Qurnak zu findet sich in großen Hieroglyphen: , wo Amen wie öfters (s. ob. S. 107) nur aus Ehrfurcht vor dem Gotte wiederhergestellt ist, aber nicht im Königsringe.

Im Innern von Der-el-bakri wurden 2 Ziegel mit dem Stempel Amenophis 'I gefunden: L D III 46, jetzt in Berlin Nr. 1512 1520.

L D III
46.

C.C. Ptolemäertempel von Der el Medinet.

Grundriß und Durchschnitte L D I 88.

L D I
88.

An dem äußersten Thore [a] sind Skulpturen von Ptolemaeus III¹⁾ , der verschiedene Götter anbetet. Auf den Zwischenleisten sind einige griechische Inschriften, [eine]:
ΕΓΩΕΙΜΙΤΑΥΟΙΣΕΛΕΕΙΟΥΙΩΣ.

Die Ziegelumfassungsmauer ist aus gleicher Zeit wie das an den Tempel gelehnte Gewölbe [S. 88], gut gebaut, aber doch wohl aus der Zeit, wo der Tempel als Kloster diente, wie auch die vielen Kellen rechts im Vorhofe. Die Mauer geht über alte Gräber der 18 ten Dynastie weg. In dieselbe [christliche] Zeit weisen auch die kleinen gewölbten Nischen in der rechten Umfassungsmauer. Doch ist alles gut gebaut. Der el Medinet wird das vornehmste Kloster, das zur Stadtkirche gehörte, gewesen sein.



Das [vordere] Thor des Tempels, das zum [1sten Raume st vom] Hofe [führt], hat nur unausgefüllte Königsschilder. - Mont, Isis, Amen und andere Gottheiten werden angebetet. Zu beiden Seiten an der Südwand des Tempels sind eine Anzahl koptischer

L D III
182/3.

1) Makt. II, vgl. Welt. Mon. Sg. I 190.






197
102.193
Inschriften [rechts]: L D II 102, 7-9. 11. 20. 27. 103, 36, links: L D II 102, 16-19. 21. 24-26. 103, 28-35. Besgl. an der Ostwand: L D II 102, 6. 12 und in dem Vorderthore [selbst]: L D II 102, 10. [Nicht näher bestimmbar ist die Inschrift L D II 102, 15, zu der sich bis jetzt kein Abdruck gefunden hat. - Außer von den publ. Inschriften sind noch 3 Abdrücke (323 rot) von Inschriften der „Südwand“ (wohl rechts vom Thore) vorhanden:

1) kopt. Inschrift 

2) kopt. Inschrift von 2 Zeilen, sehr zerstört. Anfang 
3) einzeilige demotische Inschrift]. 


A. B. Vorhalle vor der Cella.

197
24.1.
Auf einer Säule der Vorhalle [nach der Publ. im Raume A] steht die demotische Inschrift L D II 24, 1. [Von einer andern zweizeiligen demotischen Inschrift ebendaher ist ein unleserlicher Abdr. 426 vorhanden, der die Aufschrift „Westl. Theben. Säul. Tempel“ trägt.]

An der rechten Laibung [der Thür zum Raume B] zwischen den beiden Säulen stehen die Namen Stolemaceus ¹ Philometor's, hier fehlt im Horusnamen  hinter , später . Der Name des Amon-Kun ² wiederholt sich zweimal, s. hierneben  und .

Auf der linken Säule sitzen hintereinander, ohne angebetet zu werden, die 3 Gottheiten:



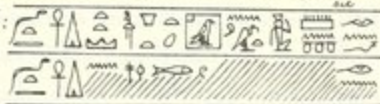
Auf der rechten Säule sitzt ebenso vergöttert mit einem kleinen Altar vor sich und das  Scepter in der Hand, derselbe Amonhotep, Sohn des

1) undeutlich, könnte auch „Sidd.“ sein. - 2) Neko. Kenne.

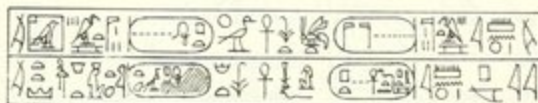
𓆎𓆏𓆐, der in Der el bahri vorkam (s. ob. S. 117)

An dem rechten Wandpfeiler heißt Kothor (wie rechts vom Fenster s. unten β) (Preis der Kothor). Am linken Wandpfeiler heißt sie dage.

An der Unterseite des Architravs über den beiden Säulen und den Wandpfeilern steht:



[Zwischen dem linken Wandpfeiler und der linken Säule].



[Zwischen den beiden Säulen].



[Zwischen der rechten Säule und dem rechten Wandpfeiler].

Links führt eine Freitreppe an der [West-] Wand hinauf auf das Dach, darüber war ein hiäisches Fenster, s. die Ansicht und den Durchschnitt L D I 88.

Die Wände [des Raumes β] sind alle von Philometor beschrieben.


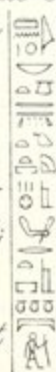
An der linken schmalen [West-] Seite, an der die Treppe hinaufführte, bringt der König γ und δ der Kothor und der: Über dem Fenster heißt Kothor: γ von Theben (Uas-t)¹⁾, rechts vom Fenster: β . Hinter der Kothor die Worte: γ .

An der Hintersseite neben der linken Thüre [zum Raume ϵ] erhält die Kuh der Kothor vom


1) Mkr. her ape ma.

vom Könige Weibrauch. Druunter bringt der König dem Froth ein Bild der Wahrheitsgöttin, druunter abgebrochen. - Ueber der Thüre ist der König vor Osiris, Isis (α), Nephthys und dem Schakal Anubis dargestellt. Zuoberst steht:

...  ...

Um die Hauptthüre [zur Cella C] sind Anbetungen hauptsächlich vor Amone und der Triade, Osiris und Isis, auch vor Horus, Sohn (sa) der Isis, Sohn (sa) des Osiris, hinter dem die Göttin der Wahrheit  mit folgt; auch Amone  mit Hathor.

LD II
28 a.

Die Darstellung  mer F] beginnt auf der stehen die Geschwister us IX Emergetes I und Kle- ersten der 4 Götterpaare; Hinterwand die 3 an- Schluß die Hathor. LD der rechten Wand ist jetzt Die Porträts der beiden

LD II
302, 90.
303, 92, 93.

Königin sind danach wiederholt LD II 302, 90. 303, 92-93.

Auf dem Thürarchitrav ist der König [rechts] vor Amone- und der Wahrheitsgöttin, die, Tochter des Re und Hugs des Re * heißt, links vor demselben Amone und Hathor dargestellt.

Auf der schmalen rechten Wand ist un- ter der oberen Darstellung (LD II 28 a rechts) der König vor Amone, Mut, Chon, Mont (β) und der Göttin Inn-t (γ).



über der rechten Thüre [zur Kam- schmalen rechten [Ost-] Wand. Hier Ptolemaeus II Philometor, Ptolemae- opatra II



vor Amone und dem dann folgen auf der dern Paare und zum II 28 a. Das Stück der in Berlin Nr. 2115.

Könige und der Kö-

β γ





1) Merk. $\frac{7}{8}$ statt $\frac{7}{10}$, wohl nur verschrieben.

C. D. Mittelcella.

Auf der rechten Thürlaibung steht:

Die jetzige Mittelcella bestand urspr. aus zwei Kam-
mern, einer hinteren, von Stolemaeus II Philopator an-
gelegten D und einer vorderen, von Stolemaeus II Phi-
lometor zugefügten C. Stolemaeus IX Evergetes II ließ
die Mauer, welche diese beiden Kammern trennte,
niederreißen und verband die Skulpturen der Wände
durch einen eingesetzten Skulpturstreifen, den er auf
beiden Seiten den Skulpturen des Philometor zugefügte mit
der folgenden darauf bezügl. Inschrift:

Die Einteilung und Verzierung
der Wände ist in den beiden Kam-
mern C und D dieselbe, doch sind
die einzelnen Abteilungen immer
ein wenig größer oder kleiner. Die
Darstellungen des Philometor hat-
ten einen dünnen weißen Kalk-
überzug, die des Philopator nicht,
doch scheint es, daß auch diese
von dem späteren Stolemäer über-
schmiert und neu übermalt worden
waren, wenigstens finden sich noch
einige Teile den neueren Skulp-
turen zunächst mit weißem Kalk
ausgefüllt.

In der ursprünglichen Kammer
C des Philometor sitzen an der Thür-
seite links der Gott , rechts die
Göttin . Hinter ihnen auf jeder
Seite 4 Affen, vor denen beide Male
dieselbe Inschrift steht: .


Var. gegen
über:



α




Darunter stehen auf jedem Posten [es] 2 stückförmige Götter.
Auf der rechten Seite oben bringt der König eine
Wahrheitsgöttin dem Amone:


tin: 





, dem Amon-meri-nte

Diesem ist von Euerge-
Unten räuchert der
Nephtys, Horus, dem Rä-
von Euergetes II die Hathor (β)

Die Wand ist später unten durchbrochen worden,
um eine Thüre in die Nebencella zu erhalten.

Gegenüber an der linken Wand bringt oben der
König eine Wahrheitsgöttin dem Amone, der Mut,
Herrin von Aörü¹⁾, dem Chons, in Was-t Nfr-htp²⁾
der Hathor  und (von Euergetes II zugefügt) der:

Unter ist der König dargestellt vor dem ihy-
phallischen Amon: 
der Wahrheit 
von Euerge-

, der

der

dem Mont:

die Rät-

taui

der Göttin

ist.

tes II

zugefügt

ist.

ist.

ist.

ist.

ist.


ist.

ist.

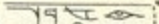
ist.

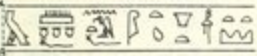

ist.



ist.

Über den Darstellungen stehen auf beiden Seiten der Kam-
mer C die 5 Namen Ptolemaeus II Philometor's (einige Varr. im Kr-
1) Nahr. Ärüb d. i.  - 2) Nahr. em Nkr. vefruatir.

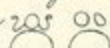
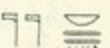
nigsbuch); über dem von Euergetes II zugefügten Skulpturstreifen steht rechts der Name der Wahrheitsgöttin, Tochter des Re; links der der Hathor ♀ von Uas-t¹⁾. Die von diesem Könige aufser den Darstellungen zugesetzte Restaurationsinschrift ²⁾ s. ob. S. 121.

In dem hinteren Teile der jetzigen Mittelzella, der ursprünglichen Kammer D, läuft über der rechten Hälfte der Hinterwand und der rechten Seitenwand eine Inschrift mit allen 5 Namen Stolemaeus II Philopator's (s. das Königsbuch), dann  L D II 15f.

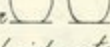

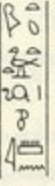
 L D II 15f, gegenüber [auf der linken Hälfte der Hinterwand und der linken Seitenwand desgl.]  L D II 15g. Im Goldhru-
rusnamen des Königs sind die

beiden Zeichen  und  verschieden.

Auf der rechten Wand dieser Kammer ist in der oberen Reihe von links dargestellt:

1. der König [Stolemaeus II Philopator] anbetend vor Hathor und der Göttin der Wahrheit, die beide sitzen.
2. derselbe und seine Frau Srsinoe  vor Ammonae  Ka-mut-f.

In der unteren Reihe:

1. der König bringt Sistren der Hathor  und der Göttin der Wahrheit, die beide stehen. 
2. derselbe bringt Wein dem Re - Harmachis³⁾; hinter dem König steht die Göttin der Wahrheit .

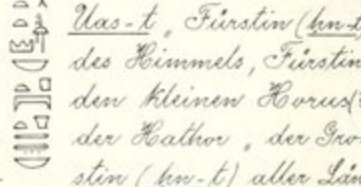
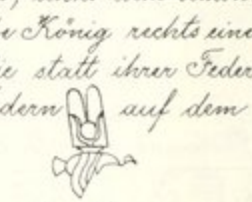
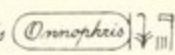
Auf der [linken] Wand gegenüber opfert rechts oben dem Osiris (α) und der Isis (β); neben bringt er Weibrauch und Libation Ammonae-Ka-mut-f; hinter dem König steht seine Frau Srsinoe wie drüben (in ihrem Namen fehlt das ⁴⁾ hinter dem Adler).

1) Mkr. her het. ka. - 2) Nach Brugsch (Reisebriefe p. 312) scheint diese Inschrift die von Euergetes II zugesetzten Darstellungen von denen des Stolemaeus zu trennen. - 3) Mkr. Srs. - 4) Mkr. Srs.

Darunter ist Philopator rechts vor Osiris (Omnophis) und Nephthys dargestellt.

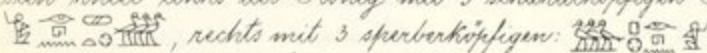
An der Hinterwand der Mittelcella opfert oben Stolemaus II Philopator: rechts dem Amone und Chons, links dem Amone und der Sphinx der die Geier-Köpfe hat das er hält.

rechts dem Amone und Chons, links dem Amone. Unten bringt derselbe König rechts eine Göttin der Wahrheit: haube mit hohen Federn auf dem und in der Hand In der Mitte opfert der Hathor von des Westens, Kuge des Re, Herrin (kn-t) der beiden Länder, die auf dem Schopfe hat. Links opfert er son, Fürstin (kn-t) des Westens, Für-



E. Linke Nebencella.

An der rechten Türanlage der linken Nebencella [E] heißt Isis: α. Ueber der Türe [in der Kammer] ist ein vierköpfiger Widder dargestellt, seine Inschrift zerbrochen; vor ihm Isis und Nephthys, hinter ihm Hathor und die Göttin der Wahrheit. Auf den Sten kniet links der König mit 3 schakalköpfigen Göttern: rechts mit 3 sperberköpfigen:



Auf der linken Seite der Kammer ist das Totengericht dargestellt; ein anonymes Individuum wird vor Osiris geführt: L D IV 16 b. Die ganze Darstellung gilt offenbar nur der Göttin der Wahrheit, der der Tempel mit der Hathor zusammen geweiht ist.



1) Mehr Hathor kn-het Ma-t, heut Sment, in Sa, neht Sa, heut tele, d. i. stov.
 2) Mehr ur-t heut Sment, heut tele neht, d. i. stov. oder, Neben:

Auf der rechten Wand betet rechts der König Stolemaeus II Philometor vor Anubis und dem ithyphallischen Min. . Hinter diesem ist das Zeichen , dann der Sperber auf einer Lotussäule, dann die beiden Schakale , dann die Barke des Sokaris' dargestellt.

Ueber dieser Wand und der Hinterwand stehen die 5 Namen Stolemaeus' II Philometor's.

An der Hinterwand räuchert Philometor allein, aber mit dem Namen seiner Gemahlin Arsinoe, vor Osiris, der u. St. heißt und Isis (α) L D II 16 a.

F. Rechte Nebenzelle.

Die beiden Seiten und die Thürwand der rechten Nebenzelle [F] sind von Stolemaeus II Philometor beschrieben.

Ueber der Thüre ist eine schreitende Kuh mit Diskus dargestellt, vor der ein Mann ausspricht. Ueber der Kuh .

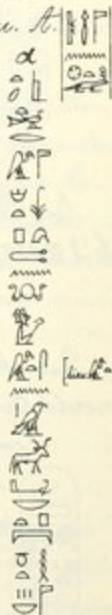
Ueber den beiden Seiten dieser Kammer läuft eine Inschrift mit den 5 Namen Stolemaeus' II Philometor's hin:

links:

rechts:

Auf der rechten Wand bringt Stolemaeus II Philometor Weibrauch und Libation dar dem Osiris Onnophris, König der Götter, Herrn des Himmels, der Erde und der Unterwelt, residierend im Ort, der Nut, der großen Göttermutter, Auge des Re, der Isis, Auge des Re, dem Horus, Rächer seines Vaters, der Nephtis.

1) Mskr. Sokris. - 2) Mskr., des Stammhauses; d. i. die \ast



Westl. Theben CC (Der el. Medinet), F. D. I. Fol. III 84. 220. Inv. I. Kiegelsammlung

thys, der göttlichen Schwester mnx, "Kuge des Re" und dem Anubis.

Auf der linken Wand bringt er Früchte dem Anouwe. Nun!

der kuhköpfigen Göttin: , der Hathor, dem Anouwe p. mē. ntr.

(ganz wie Anouwe. Nun-
derr), der Göttin der
Wahrheit und der Isis:

an der Hintersseite ist Ptolemaeus IV Philo-

lophator vor Hathor und

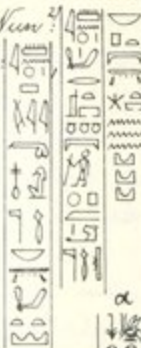
Wahrheit: dargestellt.

seine beiden

allein ist, steht hinter seinen Schildern

doch immer der Plural Φιλοπάτορες statt

des Singulars.



L D III
302, 89.

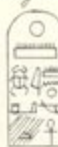
Aus Der el. Medinet ist das Portrait Ptolemaeus IV Philopators
L D III 302, 89.

II. Zerstörter Tempel Thutmosis III.

Die Mauern des 2ten Pylonraumes vom zerstörtem Tempel [22]
nordöstlich vom Ramasseum zeigen die Stempel:

im linken Pylon:

L D III 39 k,
Berlin 1517.



L D III 39 g,
Berlin 1531. 1533.

im rechten Pylon:



Berlin 1581.
(Maße: $36\frac{1}{2} \times$
 $17\frac{1}{2} \times 12$ cm.)



L D III 39 k,
Berlin 1534.
1535.

L D III
39 g. k.

L D III
39 f.

Im ersten (westlichsten) Pylon Kiegel mit dem Stempel: L D III 39 f,
Berlin 1529.

L D III
25 bis =
26, 4.

L D III
39 g. k.

In der nordöstlichen Umfassungsmauer hinter dem 2ten Pylon:

L D III 25 bis, i = 26, 4, Berlin 1523. 1524. Doch finden sich rund-
um über diesen Kiegeln auch wieder Kiegel mit dem ersten
Stempel L D III 39 g. k.



1) Mskr. „rechten“. - 2) Mskr. Kempe. - 3) Mskr. verächtlich Φλομήτορες.

4) so! gemeint ist vielleicht der linke, südwestliche Kiegel des 1ten Pylons.

E E. Tempel Ramesses II (Ramesseum).

Grundriß: L D I 89 a, Durchschnitte L D I 88.

Erster Pylon.

An der nördlichen Innenseite des Eingangs [a] zwischen den beiden Flügeln des ersten großen Pylons betet Ramesses zuoberst den Osiris an, hinter dem die Göttin mit unterägyptischer Krone steht.¹⁾

Am nördlichen Pylon-Westseite und diese nur meistens, doch ist unten das Anschließen der Umfassungsmauer sichtbar.

Links an der Westseite des nördlichen Flügels [c] sind eine Anzahl feindlicher Burgen dargestellt, aus denen die Sechse gebunden von Ägyptern herausgeführt werden, in der Regel 3 außer dem Ägypter. Es sind ihrer Kleidung und den Bärten nach Asiaten. - Auf den Burgen stehen ihre Namen. Die Inschrift beginnt bei allen gleich:

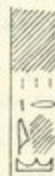


Dies der Name der obersten links. Die der übrigen sind:

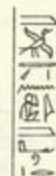
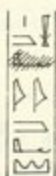
2te Reihe:



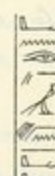
3te Reihe:



4te Reihe:



5te Reihe:



ohne Fahr.

die letzten beiden wieder ohne Fahr.

6te Reihe:



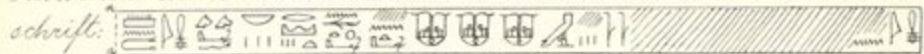
ebenfalls ohne Fahr.



1) vgl. Champ. Not. I 581. 863.

Westl. Theben E O (Ramesseum), Erster Pylon, 2. Pylon, 3. Pylon. Fol. III 13/4 72.

Zwischen den 3 oberen und den 3 unteren Reichen steht die Inschrift:



Diese und die sich anschließenden andern Darstellungen der Westseite des nördlichen Pylonflügels sind publ. *L D III* 153-156.

L D III 157-161 Die Darstellungen an der Westseite des andern südlichen Pylonflügels [4] sind publ. *L D III* 157-161. [*L D III* 159 b befindet sich zwischen den beiden Pilastern und *L D III* 159 c zwischen dem südlichen Pilaster und der Südwand des Hofes K.]¹⁾

Die Nordseite des Pylons ist teilweise erhalten, aber unbeschrieben. Hier ist eine Thür zur Pylontreppe, die noch ziemlich hoch hinaufführt (s. d. Plan).





St. Erster Hof.

Höchst auffallend war, daß sich im ersten Hofe K, wie schon Wilkinson richtig angegeben und wie die darauf eingerichtete Wand des 1ten Pylons außer Zweifel setzt, nur an der Südseite eine Säulenreihe fand. Diese Unregelmäßigkeit mußte einen besondern Grund haben. Dieser fand sich bei unserer Ausgrabung, indem sich die Südseite des Hofes als Front zu einem Nebentempel B erwies, der von hier seinen Eingang hatte.

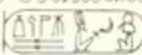
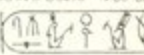

Zweiter Pylon.

L D III 162-165 an der Westseite des linken nördlichen Flügels des 2ten Pylons [4] sind oben die Darstellungen *L D III* 162-164 a, unten *L D III* 164 b-165. Das Zeichen 𓄏 im 2ten Schilde der Königsprozession *L D III* 163 ist zwar oben ein wenig beschädigt, hatte aber keinen Querstrich, wie Champollion [*Mon. II 149*] und Rosellini [*Mon. del Culto 76*] geben. Es ist ganz wie das Zeichen 𓄏 in 𓄏 unter den Schildern gemacht; wie dieses ist es ganz rot, nicht bunt wie 𓄏 .


1) vgl. Champ. Not. I 584. 873.

4. [Nordsseite von q]: Hathor. 
 5. [Südseite von p]: Harasisis.  Nephthys.
 6. [Nordsseite von p]: Hathor?  Nut.
 7. [Südseite von v]: Amone.  Geb.
 8. [Nordsseite von v]: Atem.

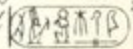

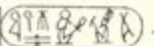
L D III
219 c,
C.

An der Hinterrseite des südlichsten Pfeilers *r* ist das 2te Schild Ramses' II  deutlich über ein früheres, teilweise noch mit Stück ausgefülltes Schild Ramses' II^a  geschnitten. Auch dieses Schild ist außer allem Zweifel. Im zugehörigen 1sten Schilde ist nur  sichtbar L D III 219 c, C [wo die 1sten Schilder der beiden Könige *a* und *b* offenbar nur aus Versehen vom Zeichner vertauscht sind.]

L D III
219 c, B
L D III
219 c, A

Ebenselbst sind drüber [die unveränderten Schilder Ramses' II L D III 219 c, B und] die schwierigen 2 mal veränderten Schilder L D III 219 c, A, in denen Menephtah als unterster und Amemmeses als mittlerer sicher sind, darüber kommt dann noch ein dritter, wie es scheint unbekannter König, der sicher später als Amemmeses war, da das  im 1sten Schilde noch mit Kitt ausgefüllt ist.

L D III
219 d.

An einem andern Pfeiler ist eine Inschrift L D III 219 d von Ramses III, drunter von Ramses II^a, dessen 2tes Schild  mit nur einem  geschrieben ist. Am nächsten Pfeiler desgl., doch steht da richtig .

Hinter den Osirispfeilern *n-r* folgen wieder [3] Säulen [auf denen die folgenden Götter angebetet werden:] Horus und Hathor [auf der südlichsten], Osiris und Isis, Amone und Nut [auf der mittleren], Amone und Chons, Ptah und Schemet [auf der nördlichsten Säule].³⁾

An der [Wand zwischen den beiden Thüren *t* und *u*, die die] Rückseite der [Wand *v* mit der schon] von den Franzosen

1) Hk. *Katze*. - 2) In der Publ. ist irrig  statt  gegeben, das auch die Zeichnung hat, vgl. auch Champ. *Kat.* I 591. - 3) vgl. Champ. *Kat.* I 584.

gezeichneten Schlacht gegen die Cheta [L D III 166 bildet] ist die erste Prinzenprozession.¹⁾ Der erste Teil der Darstellung von links her ist abgeschliffen oder war unbeschrieben. Es wäre noch Platz für einen Prinzen, wenn er ebensoviel Hieroglyphenreihen vor sich hätte, wie der jetzige erste:



Es fehlt auf dieser Seite keiner, denn sind unten noch die Hieroglyphen des Schriftbandes zu sehen.

hinter dem Mauer-
senkrechten In-

D. Hypostyl.

An der Ostseite [v] des Hypostyls ist die Darstellung der Schlacht gegen die Cheta L D III 166.²⁾

[An dem vorspringenden Mauerstück re H ist nach Champ. Not. I 591 der Name den der Papierabdruck H. 158 giebt.]

An der Hinterseite (Westseite) des Hypostyls sind [bei w und x] links und rechts von der Thür [y] die großen Prinzenprozessionen L D III 168 a. b. In der linken L D III 168 a sind 3 Prinzen (der 3te, 4te und 5te) durch eine später durchgebrochene Thür, die 0,92 m breit ist, vernichtet worden.

Die Ansicht einer großen Säule des Mittelganges und einer kleinen neben der Seitengänge s. L D I 90.

die Darstellung der Schlacht gegen die Cheta L D III 166.

rechts neben der Thür der Königin:



L D III
168 a. b.

L D I
90.








1) vgl. Champ. Not. I 866/7. - 2) Champ. Not. I 591. Mon. 331. Rev. Mon. Stor. I 101.

Unten an den Säulen sind über die leicht eingeritzten Blätter spitzen zwischen den Schildern von Ramses Niamun's Schilder eingegraben, die zugleich die Namen Ramses' II^a und II^a enthalten.

Dabei ist völlig deutlich, daß der Stil des  mit dem schmallinigen Stil des Amon und der Wahrheitsgöttin, welche beiden Namen angehören, zusammengehört und folglich dem früheren Schilde der beiden, dem Ramses' II^a zugehört, während das tiefe  später zugefügt ist. Es stand also ohne allen Zweifel erst  da und dann wurde  aufgesetzt. Das Zeichen  ist allerdings ein wenig unregelmäßig in  der Hand der Wahrheitsgöttin; daß es aber wirklich das ursprüngliche war, geht noch schlagender daraus hervor, daß an der südwestlichsten Säule des Mittelganges der untere Teil des Zeichens noch mit gelb übermaltem Kalk ausgefüllt ist, und so auch noch ein anderes Mal.

An einer andern Säule ist im 2ten Schilde zu erkennen

Das  im Schilde Ramses' II^a noch außer dem  steht, kommt auch sonst vor, so in Medinet Habu (vgl. unten) und in Karnak (Res. Mon. stor. tom. II p. 109 tav. ann.)

Das  des Amon und die Sonne  gehören jedenfalls nicht zusammen. In einem andern Schilde mit denselben Veränderungen steht  statt . Einmal ist  ausgefüllt, auch , die also  beide dem Ramses II^a gehören. Ramses II^a ist hier immer unter Ramses II.

[An den Säulen werden angebetet:
an den rechten kleinen Säulen, vgl. Champ. Not. I 579, 391/2 „deuxièmes tableaux“]

Osiris, Isis. Thoth, Sy-t, [abu]¹⁾ [Champ. 2.] - Chons, Amon-t [Champ. 3.] - Amon-ka-mut-f, Isis [Champ. 4.] - Amon, Mut.




1) Mkr. Taf.

12° IX 44-46. 58/9.

Westl. Theben E.E. (Ramesseum), 2.


[Champ. 6.]

[Desgl. an denselben Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 891/2 „premiers tableaux“]:

Atum¹ und die Göttin  mit  [Champ. 6.] - Mont² und Hathor
[Champ. 4.] - Itah und  Sechemet [Champ. 3.] - Annonre und Mut
[Champ. 5.] - Anon - ka-mut-f und Isis [Champ. 2].

[An den großen Säulen des Mittelganges, vgl. Champ. Not. I 579. 890]:

Annonre³ und die löwenköpfige  [Champ. 2.] - Annonre und Mut
[Champ. 3.] - Itah und Sechemet  [Champ. 4.] - Annonre-ka-mut-f
und Isis [Champ. 5.] - Annonre,  Mut, Chons [Champ. 6.]


[Desgl. an denen der linken  Reihe, vgl. Champ. Not. I 579. 890/1]:

Annonre, Mut, Chons [Champ. 7.] - Annonre-ka-mut-f, Isis [Champ. 8.] - Itah und Sechemet [Champ. 9.] - Annonre und Anm-t [Champ. 10.] -
Siu Sohn des Re (si-re) und Tafnet⁴ [Champ. 11.] - Ra-Harmachis
und die Göttin der Wahrheit [Champ. 12].

[An der ersten linken Reihe der kleinen Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 892/3]:

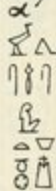
? und Hathor [Champ. 12.] - Itah und Sechemet [Champ. 11.] - Annonre-ka-mut-f und Isis [Champ. 10.] - Annonre und Mut [Champ. 9.] -
Chons und die Göttin der Wahrheit [Champ. 8.] - Mont² und Hathor
[Champ. 7].

[Desgl. an der 2. ten linken Reihe kleiner Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 893]:

Annonre und Mut [Champ. 13.] - Sokar und Sechemet [Champ. 14.] -
Annonre-ka-mut-f und Isis [Champ. 15.] - Horus und Isis [Champ. 16.] - Atum¹ und die Göttin , Thoth und Iff-t [ābui].⁵

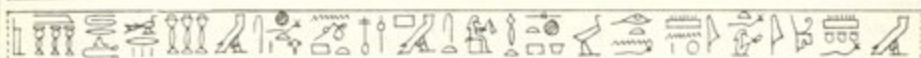
Im 1. stein südlichen Säulengange vom Mittelgange aus[steht
am Architrav über den großen Säulen die Dedikation]:


1) Neko. Atum. - 2) Neko. Mut. - 3) lies An-ka - 4) Neko. Tafnet. - 5) Neko. Thot. - 6) Neko. Iff.





Westl. Theben E (Ramesseum), D. E. 12° 47.49-51.58/9.

gegenüber:




Ebenso im entsprechenden nördlichen Gange, nur steht hier ebenso deutlich $\frac{\text{K}}{\text{Y}}$ wie dort $\frac{\text{O}}{\text{Y}}$, dahinter ist der Hochtrav abgebrochen. ²⁾

Im Mittelgange: ---- , gegenüber ebenso. ³⁾

Die Göttin Schemet sagt im Papyrusstil einmal zum König:  und anderswo: 




E.

In dem Saal [E] mit 8 Pfeilern ist jeder Seite [von der Eingangstüre] eine Barka der Mut dargestellt. ⁴⁾ Die links ist von

 an der Ostwand auf ¹⁹⁷ 167. An der Rückseite (Westseite) des Saales ist die Thür [Z], welche zur Bibliothek [F] führt: ¹⁹⁷ 167. ⁵⁾

¹⁹⁷ 169. Rechts von dieser Thür ist Ramses I am heiligen Raum sitzend dargestellt: ¹⁹⁷ 169. ⁶⁾

An den Pfeilern [werden angebetet (vgl. Champ. Not. I 579. 898)]:


Pa-Barmachis ⁷⁾ und die Göttin  mit  [Champ. 7] Su und Sefnet ⁸⁾ [Champ. 8] - Osi- ris und Isis [Champ. 4] - Ptah und Schemet [Champ. 3].







¹⁾ Mskr.  - ²⁾ vgl. Champ. Not. I 829. - ³⁾ vgl. Champ. Not. I 817. - ⁴⁾ vgl. Champ. Not. I 547/5. - ⁵⁾ vgl. Champ. Not. I 596/7. - ⁶⁾ Zu der Subl. einzig als „Papyrusstil“ bezeichnet. - ⁷⁾ vgl. Champ. Not. I 596, paroi L. - ⁸⁾ Mskr.  - ⁹⁾ Mskr.  Sefnet.

4° I 174. 12° 15 48/9. M. W. 42. S. 815.
Verbesserungen in Ros. M. cult. 71-73.

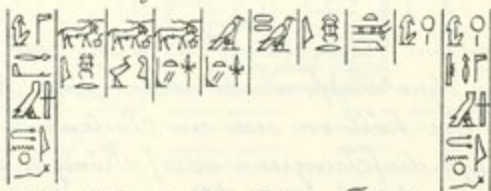
Westl. Theben E.E. (Ramesseum), E.E.



An der Decke [in der Mitte zwischen den 4 rechten und den 4 linken Säulen] ist die astronomische Darstellung I D III 170-171. [Eine Abschrift der rechten Seiteninschrift neben der Darstellung von Max Weidenbach (in seinem Not. B. S. 42) ergibt folgende Abweichungen von der Publ.:

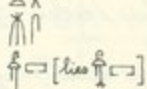
am Ende; in derselben Inschrift giebt die Zeichnung (S. 815) am Anfang ; in der linken Seiteninschrift liest Lepsius (Not. B. 4° I 174) so: (α)]. Die über und unter der Darstellung knieenden Personen, die in unserer Publ. weggelassen sind s. bei Ros. Mon. del Culto Taf. 71-73; daselbst ist manches zu berichtigen:

auf Taf. 71 oben heißt die 3te Person von rechts desgl. unten die letzte  statt ; auf Taf. 72 sind oben sämtliche Personen umzudrehen; die vorletzte heißt  statt ; unten heißt die 2te Person  statt .

An der Hintertwand [des stehenden Teils des Tempels] nach der „Bibliothek“ zu ist [rechts bei a] eine große Opferliste mit 38 Götternamen (in 2 Reihen zu je 19) arrangiert wie die Tafel von Abydos: ¹⁾



Gegenüber [bei b'] ist die Stak-Tafel mit 28 Namen (in 2 Reihen zu je 14.) ²⁾ Hier heißt Stak in der 7ten Kolonne: , in der 8ten: .



¹⁾ vgl. Champ. Not. I 598. 907. - ²⁾ vgl. Champ. Not. I 598. 906.

I D III
170-171









Westl. Theben E.E. (Ramesseum), hinterer Teil. Fol. III 72. 12° IX 34. Z. 100

Hinterer Teil des Ramesseums.

Sogleich nach unserer Ankunft in Theben ließ ich den hinteren Teil des Ramesseums ausgraben wie auch die anderen Teile des ganzen Gebäudes untersuchen. Vom hinteren Teile fehlten allerdings fast alle Mauern und Säulen, sogar der größte Teil der Bodenplatten, doch hat sich aus den erhaltenen Spuren der Grundmauern und namentlich aus den hierzu in den Fels geschnittenen Gräben (im Plan L D I 89 a weiß gezeichnet) die Gestalt des Gebäudes sehr vollständig ergeben: 3 Räume mit je 8 Säulen folgten hintereinander [E, F, G], dann ein noch schmalerer mit 4 Säulen [H], rundum verschiedene Kammern und Korridore, im nördlichen Teile ein Pfeilersaal [P]. Das Gebäude erstreckte sich nicht soweit, wie die Description de l'Égypte annahm, war aber auch nicht so kurz wie Wilkinson glaubt.

Inmitten einer eigentümlichen Prozession im Ramesseum kommt vor:



[Dies gehört gewiß zu einer rebusartigen Schematischeinschrift, wie die in Luxor L D III 149 b, s. ob. S. 78, wo diese 3 Gefangenenamen das Wort  im Namen Ramses' II     darstellen.]

L D III
256 h.

Beim Ausgraben im Ramesseum fanden wir eine kniende Statue aus Kalkstein ohne Kopf, wie es scheint eines Mannes; jetzt in Berlin Nr. 2278. ¹⁾ Sie hält vor sich ein Postament, worauf ein Widderkopf; vorn bringt die [Prinzessin oder] Königin Keromama dem Amonre mit Widderkopf 2 Sistrum: L D III 256 h. Der Name des Mannes scheint in der untersten Zeile wie auch zweimal in der Darstellung vorzukommen.

L D III
256 h.

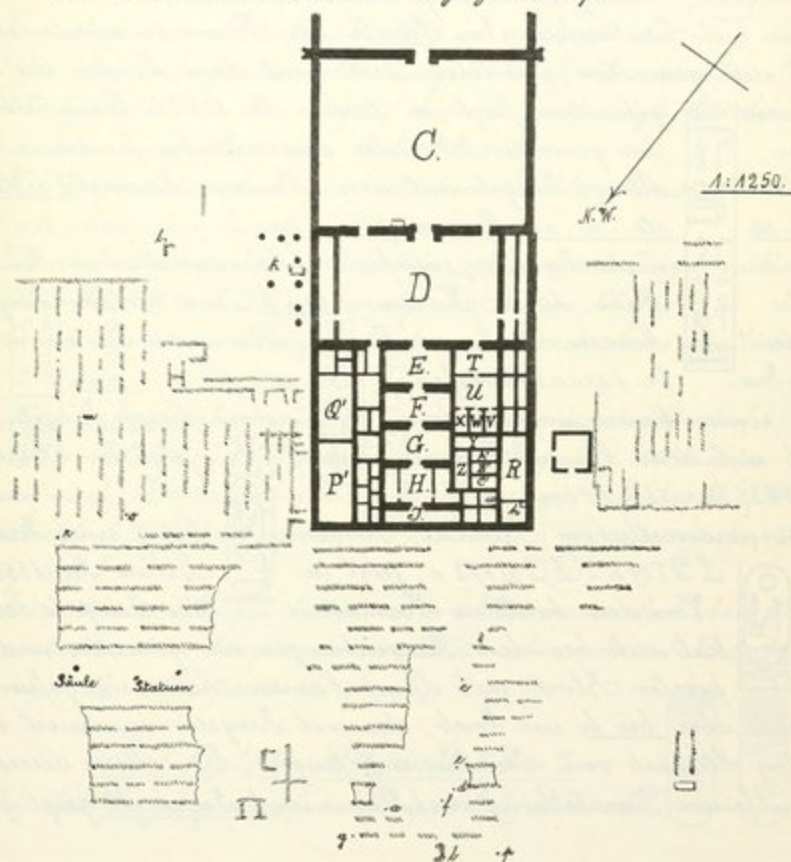
Damit hängen ohne Zweifel auch die beiden Mabaster-Fotenva-

¹⁾ Auf der Z. 1000 irrig als aus Grab Nr. 6 (vom Abdel Quana) bezeichnet, s. u. die Vorbemerkung zu dem Abschnitt „Privatgräber“.

Fol. III 57, 79, 12^o III 154 Inv. I, 1^o XXXIII a. S. 150. Westl. Theben E. E. (Ramesseum), Umgebende Kieselbauten

sen der Keromama L. D. III 256 b. c. (jetzt in Berlin Nr. 2105. 2106) und die kleinen blauen Totenstatuetten derselben L. D. III 256 f. g. (jetzt 9 Stück in Berlin Nr. 303-305. 323-325. 340. 964. 966) zusammen, die wir von dem Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben haben und die, wie der Finder und Andere behaupten, in einem Brunnen im hinteren Teile des Ramesseums gefunden sind.


Die Nilziegelbauten um das Ramesseum.
Grundriß L. D. I 89 b. - Durchschnitte der Kieselgewölbe ib. c. d. - Ansicht eines Gwölbeziegels ib. f.



Hinterer Teil des Ramesseums.

Sogleich nach unserer Ankunft in Theben ließ ich den hinteren Teil des Ramesseums ausgraben wie auch die anderen Teile des ganzen Gebäudes untersuchen. Vom hinteren Teile fehlten allerdings fast alle Mauern und Säulen, sogar der größte Teil der Bodenplatten, doch hat sich aus den erhaltenen Spuren der Grundmauern und namentlich aus den hierzu in den Fels geschnittenen Gräben (im Plan L D I 89 a weiß gezeichnet) die Gestalt des Gebäudes sehr vollständig ergeben: 3 Räume mit je 8 Säulen folgten hintereinander [E, F, G], dann ein noch schmalerer mit 4 Säulen [H], rundum verschiedene Kammern und Korridore, im nördlichen Teile ein Pfeilersaal [P]. Das Gebäude erstreckte sich nicht soweit, wie die Description de l'Égypte annahm, war aber auch nicht so kurz wie Wilkinson glaubt.

Inmitten einer eigentümlichen Prozession im Ramesseum kommt vor:



[Dies gehört gewiß zu einer rebusartigen Strichtravinschrift, wie die in Luxor L D III 149 b, s. ob. S. 78, wo diese 3 Gefangennamen das Wort $\overline{\text{am}}\text{se}$ im Namen Ramses' II $\overline{\text{am}}\text{se}$ darstellen.]

L D III 256 h. Beim Ausgraben im Ramesseum fanden wir eine kniesende Statue aus Kalkstein ohne Kopf, wie es scheint eines Mannes, jetzt in Berlin Nr. 2278. ¹⁾ Sie hält vor sich ein Portament, worauf ein Widderkopf; vorn bringt die [Prinzessin oder] Königin Keromama dem Amone mit Widderkopf 2 Sistrum: L D III 256 h. Der Name des Mannes scheint in der untersten Zeile wie auch zweimal in der Darstellung vorzukommen.

L D III 256 k. Damit hängen ohne Zweifel auch die beiden Abaster-Fotenva-

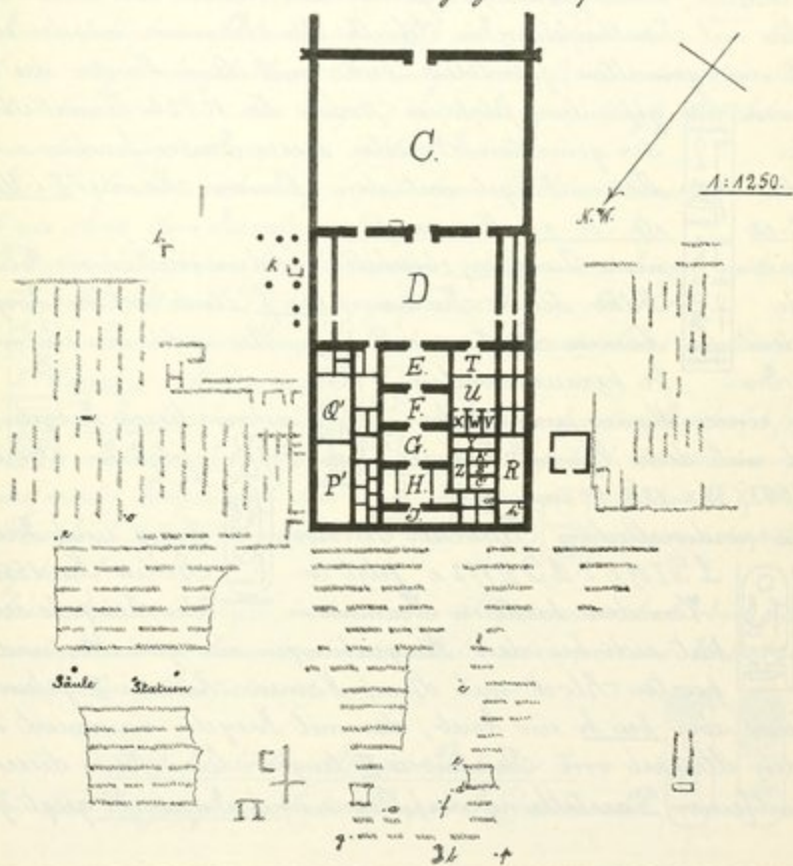
¹⁾ Auf der Nr. 1000 irrig als aus Grab Nr. 6 (von Abdel Curna) bezeichnet, s. u. die Fortbemerkung zu dem Steinmetz, Trivalgräber.

sen der Keromama L D III 256 b. c. (jetzt in Berlin Nr. 2105. 2106) und die kleinen blauen Totenstatuetten derselben L D III 256 f. g. (jetzt 9 Stück in Berlin Nr. 303-305. 323-325. 340. 964. 966.) zusammen, die wir von dem Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben haben und die, wie der Finder und Andere behaupten, in einem Brunnen im hinteren Teile des Ramesseums gefunden sind.

Die Nilziegelbauten um das Ramesseum.

Grundriß L VI 89 b. - Durchschnitte der Ziegelgewölbe ib. c. d. - Ansicht eines Gewölbeziegels ib. f.

L VI
89 b. c.
d. f.



Westl. Theben E.E. (Ramesseum), Umgebende Kiegelbauten. *Fot. III 70/1. 73.*

Die großen Kiegelbauten hinter dem Ramesseum sind mit Kiegeln gebaut, die fast alle den Stempel von Ramses II tragen mit verschiedenen Varianten:

LDI
89 a =
III 172 a

der ersten Variante
lin Nr. 1550. 1562, LDI

Bei a in der Kiegel mit demselben
[s. u. S. 133].



Zwei Kiegel mit
sind jetzt in Ber-
lin Nr. 159 e. LDI III 172 a.
be von g sind
Stempel wie bei m

In den westlichen Kiegelhallen bei b ist die Ecke einer Kammer erhalten, bunt gemalt, in gutem Stile; eine Frau libiert einem Priester mit Pantherfell. Im Schutt der Kammer wurde ein Stück der gemalten, gewölbten Decke mit dem Namen des Verstorbenen gefunden, jetzt in Berlin Nr. 12420. Unmittelbar hinter der gemalten Kruste dieses Grabes finden sich in der Mauer Kiegel mit dem Namen Ramses' II (Usestp-n-rä Miamun).

An w-
in der
mit dem
heren Gra-



nen Punkte, ebenfalls in den westlichen Hallen Nähe dieser Kammer, bei f sind mehrere Kiegel Namen Thutmosis' II., also wohl aus einem früheren herausgeworfen.

In einer Mauer unmittelbar Kiegel mit dem Namen Ramses' Nr. 1563 (33 x 18 x 14 cm).



neben diesen Kiegeln [sind] II., jetzt in Berlin

LDI
89 a =
III 172 a

Im nordwestlichen Teile der Gewölbe mit: LDI 89 e = LDI III 172 c, jetzt in




Von den hinteren Kammern




bei g sind Kiegel Berlin Nr. 1559.

hat sich bei den Ausgrabungen ein gemalter und skulpturierter Block mit dem Namen Ramses' II gefunden; zugleich aber bei h ein Grab, das mit Kiegeln vermauert war, die den Stempel von Thutmosis III tragen. Ein Stein dieses Grabes mit [einer Darstellung des] Osiris und Inschrift zeigt guten

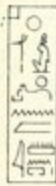
Stil.


Ein drittes Grab, aus früherer Zeit als der Tempel, bei i hat nach oben noch die Kieselmauern mit dem Stempel: . Diese früheren Gräber sind mit Sand zugeschüttet worden und die Mauern des Tempels drüber weg gebaut.

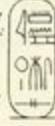

In der nördlichen Partie neben dem Hypostyl [D] des Ramesseums findet sich eine Kieselmauer, deren Kiesel den Stempel:  tragen L D III 39 i. er zu dem Seitentempel, der hier an das Hypostyl des Ramesseums anstößt und war dieser schon von Thutmosis III gebaut?

Im nördlichen Seitentempel [D'] ist zwischen die Säulen auf die Fußbodenplatten ein buntgemaltes Grab schlechten Stils gebaut. Nur ein Teil der Kiesel [dieses Grabes] trägt das Schild...^(brot), die andern sind klein und später Fabrik.

Bei k finden sich Kiesel mit dem Schilde Ramses' II, sowohl mit als ohne den Zusatz setep-en-re.

In den nördlichen Gewölbhallen bei m sind Kiesel mit dem Stempel:  L D I 39 e. L D III 172 b. jetzt in Berlin Nr. 1548.

Dieselben Stempel finden sich auch etwas westlicher bei n und o. Bei o auch: 


Bei p etwas südlich von dem bunten Grab [b]:  Etwas südlich neben dem Hofe [C] des Ramesseums [sind] Kiesel mit dem Stempel:  Berlin Nr. 1545 L D III 62 e. [vielleicht L D III 62 e, wo die Schrift aber andere Richtung hat.]


Ein kleiner Kiesel östlich vom Ramesseum hat oben sehr kleine unbeschriebene Kiesel, in der Mitte aber wie im Unterbau große mit den Stempeln:   



F. F. zerstörter Tempel Thutmosis III.




In den Kieselpylonen [des Tempels F. F.] etwas süd.





Westl. Theben FF (Tempel Thutmosis II). Fol. III 71, 73, 84, 318, 4. Erbtk. II. 2 II 48

lich vom Ramesseum (Nr. 16 bei Wilkinson) und den Mauern, die diesen Tempel hinten (westlich) umgaben, ist auf den Kiegeln der Stempel:  Thutmosis II (nicht wie Wilkinson sagt Thutmosis III), davon einer jetzt in Berlin Nr. 1554.

Südlich von diesem zerstörten Tempel, von dem nur ein Feld mit  Sandsteinfragmenten übrig ist, sind viele andere Gräber, die mit kleinen Kiegeltempeln überbaut gewesen zu sein scheinen und deren Kiegel den Stempel von Thutmosis II tragen. Es sind Gräbertempelchen, wie sie später im Großen von der 26ten Dynastie im Assasif nachgeahmt wurden. Dieses Totenfeld aus der Zeit Thutmosis II zog sich [nördlich] bis zum Ramesseum hin und ist von diesem z. F. überbaut. [vgl. das oben S. 139 zu i Bemerkte].



 Südlich vom Ramesseum wurde auch der Kiegel  (jetzt in Berlin Nr. 1542) gefunden.

 [Auch] hinter dem Gebäude [FF] mit den Kiegelpylonen von Thutmosis II finden sich Kiegel mit dem Stempel:   69 b, zwei sind jetzt in Berlin Nr. 1519, 1544.

Kiegel vom 1sten Pylon desselben Gebäudes  [so  durchstrichen. Dabei verweist Lepsius auf Fol. III 84, wo sich u. A. ein Kiegel mit  verzeichnet  findet.]

HH. Tempel Amenophis III mit dem Memnonkolossen
(Amenophium).

Die Kolosse. (Salamät).¹⁾

 91. Gesamtansicht  91-Grundriß auf S. 143-Vorder- und Seitenansicht jeder der beiden Statuen nach Erbtkam's Skizzenb. II 48/49 auf S. 144.

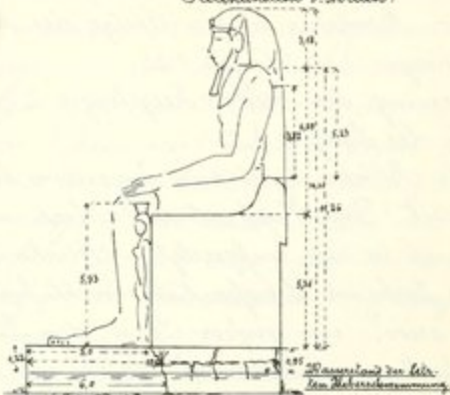
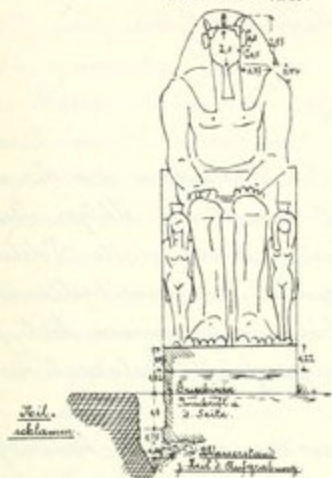
¹⁾ Aus der folgenden skizzenhaften z. F. nicht ganz verständlichen Beschreibung vgl. Lepsius' Briefe S. 282 ff. - Die dort (S. 287 und Num. 18) erwähnte Namensform Salamät findet sich in Lepsius' Sotz-Nachrichten nicht, sondern statt dessen überall (und so auch im Konzept des bte Briefes) die von allen andern früheren und späteren verbriefte Form Salamät, die wir deshalb anstandslos oben in den Text aufgenommen haben.

12.° VII 183.193. Entk. Ik. B. II 48/9. Westl. Theben H. H. (Memnonkolosse)

Rechter (nordöstl.) Koloss.
(der tönende, zusammengesetzte)

Vorderansicht.

Seitenansicht v. Norden.



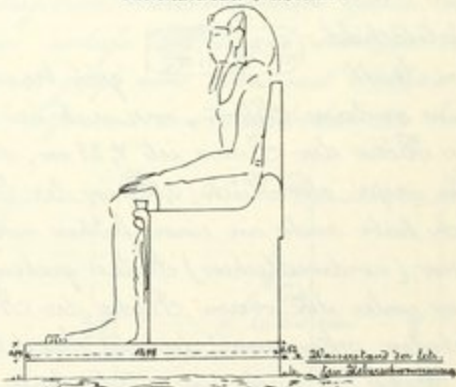
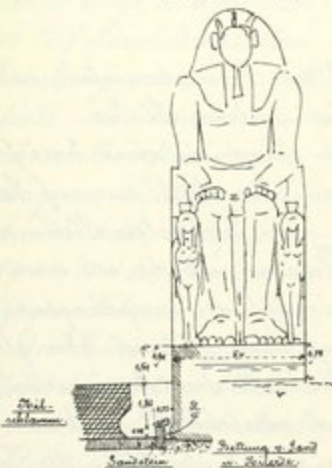
1:200.

13. Die Höhe der Statue selbst nach Lepsius' Kol. B. II 48. 193.

Linker (südwestl.) Koloss.
(der nicht tönende, unzusammengesetzte)

Vorderansicht.

Seitenansicht v. Norden.



1:200

Masse der nordöstlichen, nicht mehr monolithen Statue (Memnon):
von der Schulter bis auf den Schoß 4,78.

von der Armkehle bis zur Spitze des Mittelfingers 4,16.

Zeigefinger 1,30. Nagel 0,22.


Entfernung der beiden Zeigefinger 2,09.

Breite des Schoßes 3,98.

Alle Blöcke sind von demselben harten Sandstein wie die Statue selbst. Der Kopf ist ein Block mit samt der Mütze. - Gesicht, Ohr und so alle aufgesetzten Blöcke haben keine glatte Politur.

Das Loch im Schoße kann nicht für einen Menschen bestimmte gewesen sein; ein großer Stein, den L'hôte mitgenommen hat, füllte es fast aus; man sieht, daß es ein eingepaßter Restaurationsstein war.

Mehrere der aufgesetzten Blöcke, besonders einzelne, halbabgespaltene Stücke klingen, der Natur des Steines nach, ganz metallisch. Der Vordertheil der Statue hat sich vom Hinterteil gespalten; dadurch ist ein aufgesetzter Stein in den Spalt gefallen, 0,28 m tief, und hat das Loch veranlaßt. Der Spalt geht durch; daneben ist noch ein kleiner Stein hineingerutscht. -

Gürtelschild: 

Der Spalt geht bis auf die Basis hinunter; diese ist ein anderer Block, wie auch bei der andern Statue.

Die Höhe der Basis ist 4,25 m, doch stand sie ohne Zweifel schon urspr. ein Stück (0,80) in der Erde. Sie steht nur auf Sand.

Ich habe auch an einer früher noch nicht berührten Stelle der andern (nordwestlichen) Statue graben lassen und da ist man bei 3,29 m unter der oberen Fläche der Basis auf den ursprünglichen Fußboden gekommen, der aus Sandsteinplatten bestand. In gleicher Höhe ist auch ein entschiedener Abschnitt der Basis selbst, indem der untere Teil unbehauen ist und vorsteht. Die Basis erhob sich also jedenfalls nur 3,29 m über die Bodenfläche des Tem-

12° VII 185-187. 190-191.

Westl. Theben HH (Memnonkolosse)

pels, die (nordöstliche) des Memnon vielleicht ein wenig mehr. Ueber dem neu aufgeschwemmten Nilerdboden erhebt sich diese Basis jetzt 1,57, über dem diesjährigen niedrigen Überschwemmungswasserstand 0,82, wenn der Nil hoch steigt, nur 0,18. Zuweilen wiederum bedeckt das Wasser kaum den jetzigen Erdboden. - Diese Basis [des südwestlichen Kolosses] hat sich hinten jetzt um 0,22 gegen vorn gesenkt (die obigen Maße sind in der Mitte der Basis genommen), zugleich hat sich aber die ganze Statue nach Norden um 0,16 vorn, um 0,11 hinten gesenkt. - Dies ist alles leicht durch den scharfen [horizontalen] Streifen [des Wasserstandes] der diesjährigen Überschwemmung zu messen.

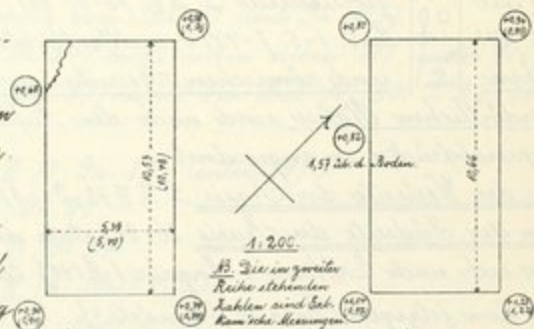
Die Basis [der nordöstlichen Statue] des Memnon hat sich gerade in entgegengesetztem Sinne geneigt.

Nach dem Abschnitt unten scheint die Höhe dieser Basis [über dem Fußboden des Tempels] 3,55 gewesen zu sein.

Auch unter der Basis des südwestlichen Kolosses ist Sand. Sie scheint von einer kleinen Mauer aus Sandstein umgeben gewesen zu sein, zwischen die und die Basis schon ein wenig die Nilerde eingedrungen [ist]. Außerhalb dieser Mauer ziehen sich 0,40 tief Sandsteinplatten hin, sodass die Mauer wie eine kleine Krüstung erscheint. - Alles ist jetzt von oben mit Nilerde ausgefüllt. - Es scheint nun aber, daß man den Fußboden des Tempels auf der Oberfläche der niedrigeren Platten anzunehmen hat, sodass er $1,57 + 0,40 = 1,97$ unter dem jetzigen Nilerdboden läge.

Die Höhe der oberen Fläche der Basen beider Kolosse über dem Wasserstand der letzten Überschwemmung

ist in nebenstehender Skizze in Kreise eingeschlossen angegeben.



Westl. Theben K 10 (Memnonskolosse). Fol. III 174. 12° III 191-92. 194. 160. A. 442

Aus dem Durchschnitt der 4 Eckzahlen ergibt sich, daß jetzt die obere Basisfläche der nordöstlichen Statue (des Memnon) 1,21, die der südwestlichen nur 0,74 über der letzten Ueberschwemmung steht, also die der nordöstlichen um 0,27 höher:

Die alte Basis der nordöstlichen Statue steht nur dem vorderen Teile nach noch alt; 5 m lang die äußere Fläche, 6 m im Innern. — Die Statue, wenigstens der hintere Teil, muß umgefallen gewesen sein.

Die Nase der nordöstlichen Statue s. in der Skizze auf S. 174, die südwestliche Statue mißt von über der Kniescheibe des linken Fußes bis zur Basis 5,99; Höhe der Mutter des Königs zu seiner Linken mit Krone 5,72, ohne Krone 5,09.¹⁾

An beiden Kolossalstatuen steht am Throne zur Linken die Frau Titi, rechts die Mutter des Königs, beidemal ist die Δ ausgekratzt, wie immer auf den Denkmälern dieser Zeit, da die Mut mit Amun zusammen verfolgt wurde. — Außerdem stand die Frau des Königs Titi nochmals zwischen seinen Füßen.

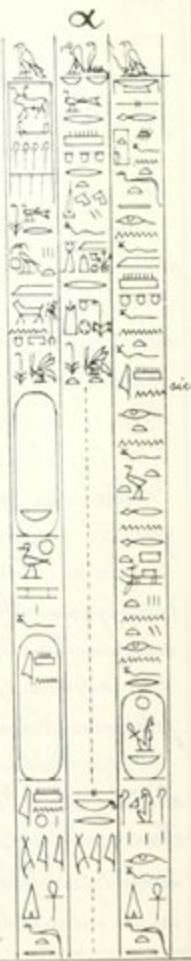
Die Rückeninschrift des südwestlichen Kolosses

[Die größtenenteils L D II 76-80. 101 (Gr. 62-118. Lat. 1-5. 7-44)²⁾ veröffentlichten griechischen und römischen Forscherinschriften der nordöstlichen Statue sind nach den Aufschriften der Papierabdrücke so angeordnet:

an der Westseite der Basis L D II 78, Gr. 87.

an der Südseite der Basis ib. 88 [etwa die Inschrift, die sich nach Erbkam's Angabe (S. 174) teilweise unter dem jetzigen Terrain befindet³⁾]

1) Höhe 5,9. — 2) vgl. Anstom's Annot. hierogl. pl. 32. 3) Gr. 62-61 gehören nicht dazu wie in der Zeit. Jahrbuch angegeben.



Abdr. 442 (Schwanz).

Westl. Theben H. H. (Memnonkolosse)

- am linken Bein: ohne nähere Angabe L D V 80, Gr. 107-108. L D V 101, Lat. 19. L D V
76-80.
101.
- unter dem Knie: L D V 101, Lat. 18.
- an der Wade: ib. Lat. 10.
- neben der Wade: L D V 78, Gr. 82. Unpubl. H. 362 (rot), unleserlich.
- neben der innern Wade: L D V 78, Gr. 92.
- auf dem Schienbein: L D V 77, Gr. 75. L D V 79, 102 (unmittelbar über 94) 104-105. 106. L D V 80, 109-111. Unpubl. H. 24 (rot), unleserlich. L D V, 101, Lat. 7. 8-9. 12-15. 20 (unmittelbar unter 23). 21 (über 12). 22. 23.
- zwischen Bein und Stuhl: Unpubl. H. 28 (rot), unleserlich.
- über dem linken Knöchel: L D V 79, Gr. 94 (unter 102, über 95).
- auf dem Knöchel: L D V 79, Gr. 95-96 (unter 94).
- vor dem Knöchel: L D V 78, Gr. 86.
- am Fuß neben dem Knöchel: L D V 80, Gr. 117-118.
- auf dem Fußgelenk: L D V 79, Gr. 100-101 (über 79). L D V 80, Gr. 112-114.
- am Fußgelenk: L D V 80, Gr. 115.
- auf dem Spann: L D V 78, Gr. 79 (unter 101) L D V 79, Gr. 103 (unter Lat. 11, 7. F. über Lat. 16, das rechts davon, weggeschrieben). Lat. 11 (unter Gr. 79, über Gr. 103, links von Lat. 16) 16 (unter Gr. 79, links von Gr. 97, rechts von Lat. 11 und Gr. 103).
- auf dem Fuß: L D V 78 Gr. 84 (links unten neben 117, unter 116). L D V 79, Gr. 97 (rechts von Lat. 16), 98. L D V, 80, Gr. 116.
- nah an der Sohle: L D V 78, Gr. 85 (unter 84).
- an der Ferse: L D V 79, Gr. 93.
- nah am Hacken: L D V 79, Gr. 99.
- am rechten Bein: L D V 76, Gr. 64. Lat. 2.
- unter dem Knie: L D V 101, Lat. 36. 37

Westl. Theben H H (Memnonskolosse). 12° VII 194. St. 442 (schwarz)

- L D VII
76-80.
101.
- neben der Wade: L D VII, 77, Gr. 65 (unter Lat. 33) L D VII 101 Lat. 29-31.
 hinter der Wade: L D VII, 78, Gr. 80.
 auf dem Schienbein: L D VII 77, Gr. 70-72. L D VII 101, Lat. 25-26-28-32. Gr. 592.
 Lat. 33. (über Gr. 65) 38. 42 43 (etwas unter 42) 44. Gr.
 593.
 über dem Kniekeh: L D VII 77, Gr. 66.
 am Kniekeh: ib. Gr. 74 (rechts von 63).
 über dem Fußgelenk: L D VII 77, Gr. 68 (über 78). L D VII 78, Gr. 78.
 auf dem Fuß: L D VII 76, Lat. 1. Gr. 62-63. L D VII 77, Gr. 76-77. L D VII 101,
 Lat. 27. 34-35.
 vorn auf dem Fuß: L D VII 77, Gr. 73 (rechts von Lat. 39) L D VII 101, Lat. 30.
 39. 40. 41.
 unten am Fuß: L D VII 77, Gr. 67.
 auf dem Kleide zwischen den Beinen: L D VII 101, Lat. 24.
 auf dem Löwenschwanz zwischen den Beinen: Unpubl. St. 49 (rot) un-
 lesbar.
 an der linken Frau? L D VII 78, Gr. 83.
 am Stuhl neben der linken Frau? L D VII 78, Gr. 81.
 Nicht näher festzustellen ist wegen Fehlens der Papierabdrücke der
 Platz der Inschriften: L D VII 77, Gr. 69. Lat. 3 und L D VII 78, Gr. 89-91. Lat.
 4-5. Der Anfang der Inschrift L D VII 101 Lat. 17 scheint sich unten
 auf dem Papierabdruck der Inschrift L D VII 79, Gr. 103 zu finden.]

Der jetzt unförmliche Block hinter den Salammat war auch eine
 sitzende Kolossalstatue, deren Kopf nach Süden gefallen ist. Ihre
 Basis stand gerade in der Mittellinie zwischen den Salammat, ihre
 Höhe war 10,97 m.

Nördlich daneben (gerade hinter dem Memnon) sitzen noch aus
 einem Stück immer desselben harten Steins [gearbeitet] Amenophis III
 und seine Frau [jetzt] in der Erde. Unter ihrer Basis ist auch
 Nilerde, also [ist diese Statue] wohl nicht mehr an ihrer uspr. Stelle.

1) Abdr. , Tochter:

Die Schilder des Königs stehen auf dem Throne zwischen beiden Figuren.

Von den beiden großen Stelen, die mit den Salamats alligniert sind, ist die linke (südwestliche) L D III 72 publiciert, daraus die Köpfe des Königs L D III 297, 38-39 und der der Königin (ungenau) ib. 41.

2 Ziegel vom Amenophium (den Ziegeln in der Wüste hinter den Kolossen, nahe am Wege) mit dem Stempel:



sind jetzt in

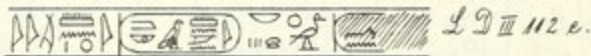
Berlin Nr. 1557. 1558.

Etwas südlich von der Linie der Salamats im Anfange der Wüste, wenig südlich von dem Fleck mit den vielen Granitbrocken erscheint eine ziemlich starke, aus guten Blöcken gefügte Mauer, auf deren schmaler Seite (wie ein Sposten) der





Medinet Habu.

Auf den Trümmern der Basis der weisen Kolossalstatue bei Medinet Habu stehen die Namen des Königs Horus, dem also ohne Zweifel auch der Tempel hier gehörte. An der Basis des Thrones steht:



L D III 112 e.


Auf einem andern Stücke:  (auf vertiefter Fläche gut eingeschnitten). L D III 112 e.

Auch auf einem andern Stück ist  (L D III 112 e)² auf einer vertieften Fläche eingeschnitten, während an dem Stück der Basis das Anon ganz ursprünglich wie das ganze Schild ist.

Auf der Seite des Thrones sind die beiden Nilgötter dargestellt,

1) vgl. Wilkinson Rod. Eg. I 158. Die Stelen sind aus hartem Sandstein (gritstone). (vgl. auch Brüdeler Ob. Äg. S. 176), nicht, wie der Zeichner auf S. 861 irrig angegeben hat, aus Granit. - 2) In der Subl. ist $\overline{\text{I}}$ statt $\overline{\text{Z}}$ zu lesen.

49 III
112 d. darüber ist noch der Rest der Inschrift L D III 112 d sichtbar mit dem ersten Schilde und dem Horusnamen des Königs, die beide (mit Ausnahme des ~~Ⲭ~~ im Horusnamen) auf eine ausgekratzte Platte später aufgesetzt sind.

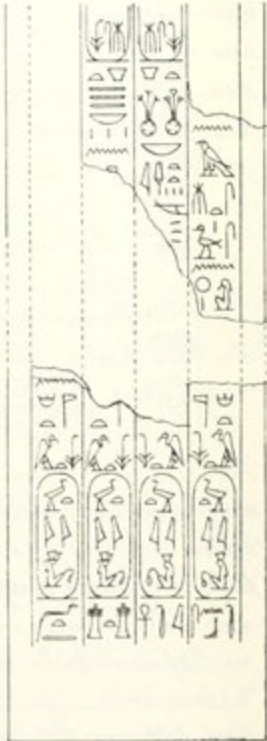
Neben dem König stand am Throne seine Frau, deren Körper noch z. T. erhalten ist. Von ihrem Namensschilde ist nur  zu sehen.

49 III
112 o. Die Krone des Königs L D III 112 o ist jetzt in Berlin Nr. 1479, desgl. ein dabei gefundener Solierstein Nr. 7160.

Nördlichster Tempel von Medinet Habu.

Statue im nördlichsten Tempel:

[Bem. d. H. Diese Statue ist wohl identisch mit der von Wilkinson (Mod. Eg. II 170) erwähnten zerbrochenen Statue mit dem Namen Ramses' II und der Königin, 'Taia', sowie mit dem auf dem Plane L D I 92 (s. u. S. 150) K. K. O. von der Thüre q angegebenen Bruchstück einer Statue. Sie gehörte jedenfalls wohl zu dem der Königin Inwy von ihrem Sohne Ramses II geweihten Tempel, von dem

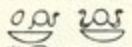


Blöcke in der Decke des Raumes R des Tempels J J, also ganz in der Nähe, verbaut sind (s. Champ. Not. I 331.)

J. J. Kleinerer Tempel von Medinet Habu.

Grundriss? L D I 92 (vgl. die Skizze auf S. 150.)
H.

191
92.

Das südliche Thor [a] des Hofes R ist von Antoninus Pius beschrieben, ein Block mit dem Kopf und diesen Namensschildern des Kaisers hier  ist jetzt in Berlin No. 2121; von demselben Kaiser ist auch das westliche Thor [b] das östliche [c] ist unbeschrieben, aber das nördliche [d] ist wieder von ihm.



Er hat also ohne Zweifel auch den ganzen Hof gebaut.

d. B. g. C.

Das nördliche Thor [d] ist mit Blöcken eines Tempels Ramses' II setep-en-re gebaut, so auch fast der ganze folgende Sylon [g]²⁾, dessen Hügel unbeschrieben sind.

Die ganzen Innenseiten und die Decke seines Thores sind von Ptolemaeus I³⁾ Soter II, desgl. die [vordere, südliche] Rußenseite, an der Hintersseite [Nordseite], erscheint am Sturz und in den oberen Abteilungen [bei h und i] ein Ptolemäer mit unausgefüllten Namensschildern, in den unteren Ptolemaeus XIII Suletes. - Auf dem Architrav dieser Seite ⁴⁾ opfert der König rechts den Göttern [von Hermonthis]: 1. Mont. 2. Mont. 3. Kent. 4. Kum, ⁵⁾ links denselben von Theben]:

Kent

Kum

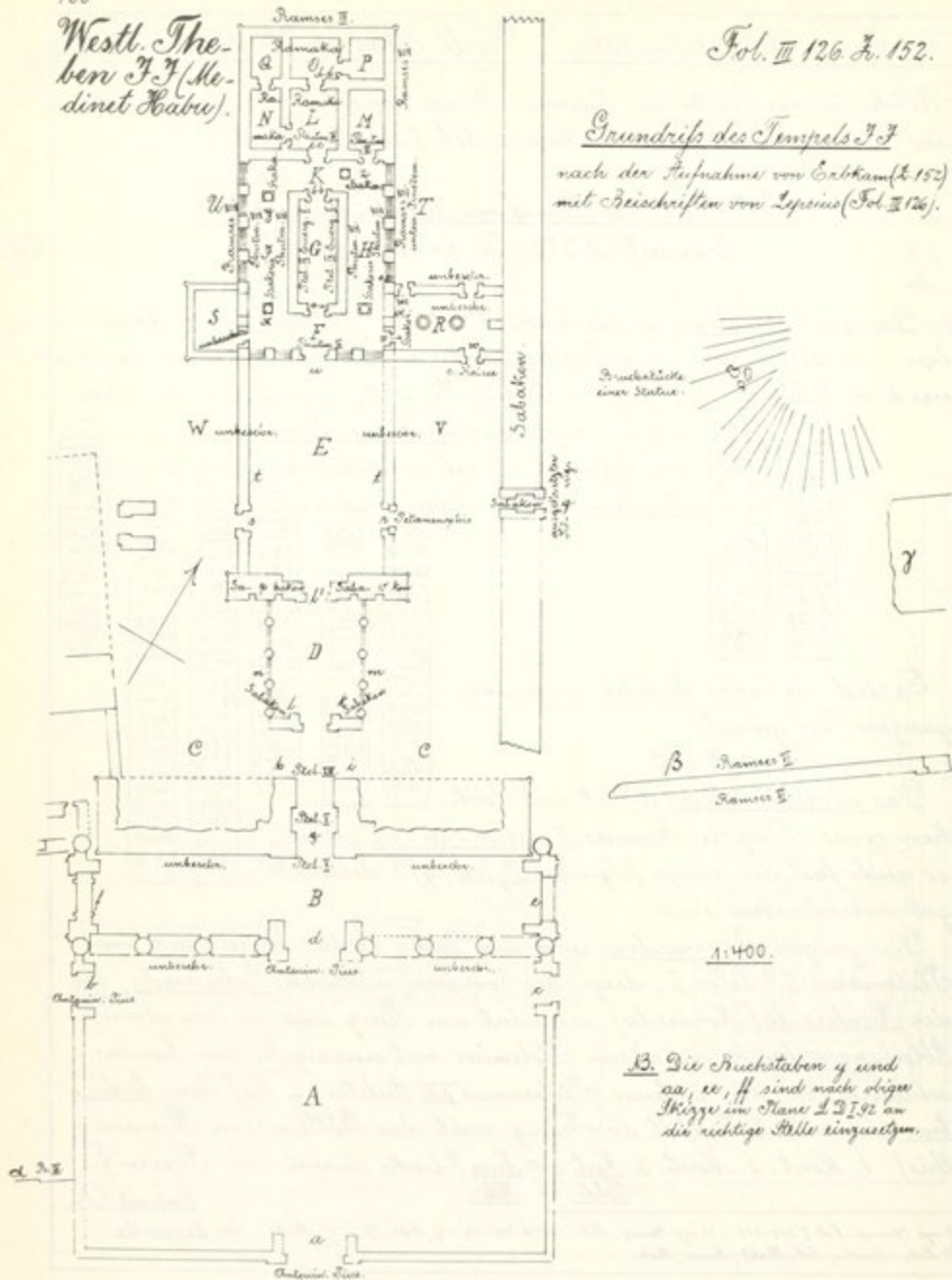
Fortlauf S. 151.

1) vgl. Champ. Not. I 313-315. - 2) vgl. Champ. Not. I 315/6. 318-319. - 3) Mém. III. - 4) Mém., der Innenseite. - 5) Mém. Montu, Set, Kent, Semp, Kch.

Westl. Theben I I (Medinet Habu).

Fol. III 126 Z. 152.

Grundriss des Tempels I I
nach der Aufnahme von Sarkum (1852)
mit Zeichnungen von Lepsius (Fol. III 126).

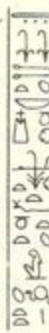


4. Amon. 3. Amon. 2. Amn. 1. Amn-t.
 Kk. Kk-t.

am rechten Pfosten: 1. dem Re-Harmachis¹⁾ und der Göttin der Wahr-
 heit.²⁾ 2. Sokar³⁾ Osiris und Nephthys. 3 a. Mont-Re-Harmachis
 „Herr von On“ und der (alles Namen einer Göttin) 4. einem
 zerstörten Saare.

am linken: 1. dem Amon-ka-
 des Amon und Chons
 Mut.

Auf dem Architrav
 ebenso Amon und Mont
 der erstere rechts (nordöstlich⁴⁾
 letztere links (südwestlich⁵⁾
 sonst wie auf der andern Seite, auch die 8 kleinen Götter.⁶⁾



mutf und der Isis. 2. Chons, Sohn
 3. Amon und Raathor. 4. Amonre und
 der Vorderseite⁷⁾ [Lidseite] werden
 nebeneinander angebetet, aber hier
 [nach seiner Stadt Theben zu], der
 [nach seiner Stadt Hermonthis zu],

D.

Der ganze Raum D (das Eingangsthor, die umgebenden Säulen mit
 niedrigen Zwischenmauern und der hintere Pylon [o p]) ist von Sabra-
 kon gebaut und beschrieben, aber seine Namen sind überall ausge-
 kratzt und von verschiedenen Königen usurpiert worden.

An der Lidseite des äußeren Thores [gegenüber von k und i] hat
 sich Nektanebos aufgesetzt. Er erscheint auf beiden Seiten vor Amon
 mit 3 Gefangenen, denselben wie auf der Nordseite des hinteren Py-
 lons [o p].

Die Darstellungen an den Zwischenwänden [m und n] sind eben-
 falls von Nektanebos usurpiert, desgl. die [südlichen] Außenseiten
 und die Thürschwaben [l'] des hinteren Pylons. Seine Namen sind
 hier in der Lohlücke über der Thüre, auf den Pfosten und am
Sturz eingeschrieben, doch erscheint auf dem Pfosten über Nektanebos
 noch Ptolemaeus [Σ] Soter I, der sich auch in 2 Vertikalzeilen auf bei-
 den Seiten der Thüre angeschrieben hat. L D II 40 a.⁸⁾

L D II
 40 a.




1) Kk. Thre. - 2) Kk. Ka. - 3) Kk. Sokar. - 4) Kk. Mentu Thre mit Soti. - 5) Kk. Außenseite.
 6) Kk. nördlich. - 7) Kk. südlich. - 8) vgl. Champ. Fel I 316/7. - 9) vgl. Champ. Fel I 321. 712/3, wo das
 Ende der Inschrift besser gegeben ist.

Der linke Pylonflügel ist oben abgebrochen, unter der Krönung des rechten Flügels steht:



Die Schilder der Krönung sind ausgekratzt, aber keine neuen Namen dafür eingesetzt.¹⁾

LDI
1 d.


Auf dem rechten Flügel steht zu beiden Seiten eines Loches für den Flaggenmast eine Inschriftzeile, in der [wie in der oben angeführten Inschrift] ein Sohn [wenn nicht vielmehr der Vater] des Sabakon genannt zu sein scheint: LDI 1 d.²⁾ Das  vor dem Wort  in der rechten Zeile war nicht . - Neben dem andern Flaggenmastloch dieses Flügels steht eine ähnliche Inschrift (X). Die entsprechenden Inschriften des linken Flügels sind dieselben, auch wird der König, verstorben genannt.³⁾

E.

Die Hinterwand (Nordseite) des Pylons ist von Fakhria usurpiert. Auf beiden Flügeln hielt er Gefangene beim Schopf, vor Amun stehend, mit wohlerhaltenem, unverändertem Kopf. Amun führt ihm Gefangene zu, auf dem rechten Flügel



LDII
304, 79.

LDI
1 c.

[Champ. Mon. II 197 = Ros. Mon. stor. II 150⁴⁾, daraus  der Kopf des Königs LDI 301, 79, jetzt in Berlin

Nr. 2104. - Lepsius beabsichtigte diese Darstellung zeichnen zu lassen, und LDI 1 c. muß, da sich dazu weder Zeichnung noch Abdruck, noch eine Korrektur im Rosellini findet, nach einer Korrektur von Champ. Mon. II 197 publ. sein. Da nun aber das Berliner Original hinsichtlich des Brustschmuckes des Königs der Champollion'schen Publikation Recht gibt und auch in der obigen Beschreibung nur von Fakhria (dessen Namen Champ. gibt), nicht von Nektanebos, dessen Namen unsere Publ. hat, die Rede ist, so ist aus alle dem wohl zu



1) vgl. Champ. Nol. I 322. - 2) Beide Zeilen endigen nicht mit , sondern so . - 3) vgl. Champ. Nol. I 321. 712. - 4) vgl. Champ. Nol. I 321.

Fol. III 137-139. Berlin 1621.

Westl. Theben I (Medinet Habu), E

schließen, daß durch die Expedition aus Verschen die Darstellung Champ. Mon. II 197 nach einer andern ähnlichen Darstellung des Nektanebos (etwa der bei Champ. Not. I 320 beschriebenen am Punkte B der Skizze ib. 319) korrigiert worden ist. -] Auf dem linken Pylonflügel dieselben 3 Gefangennamen.

Auch die gut aussehenden Namen des Fakrakia neben der Thüre sind auf vertiefte Flächen aufgeschnitten, gerade hier ist am linken Posten der Forusname des Sabakon



noch recht gut zu sehen. ⁹ und der untere Teil

[Der Architrav:



usw. wie links ²⁾

der Krönung dieser Thüre sind jetzt in Berlin Nr. 1621.]

Die Verbindungsmauern *tt* [im Raume E, die den Pylon mit der Vorderfront des alten Tempels Thutmosis III verbinden,] sind gänzlich unbeschrieben, auch steht [von ihnen] nur noch der untere Teil. Auch die Säulen ³⁾ sind abgebrochen.

Nur das Thor *u* [das rechts in den Raum V hinausführt,] hat 2 granitene Thülpfosten und Sturz mit den Inschriften eines Privatmannes Petamenophis, ohne Zweifel desselben, dessen Grab in den Assasif (asaf heißt jedes einzelne Grab daselbst) liegt. L D III 282 b (Laibung [des linken Postens]). c ([Rufenseite eines Postens]). ⁴⁾

L D III
282 b.c.

Die Nordseite des Raumes E bildet die Vorderseite des alten Tempels von Thutmosis III, der auf dem Architrav über den Pfeilern und an den Pfeilern erscheint.





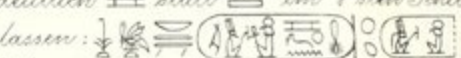
Unter den Pfeilern läuft hier zu oberst eine Inschrift von Ti-nodem L D III 251 d und darunter eine von Ramses III hier [umgekehrt wie an der westlichen Rufenseite des Thutmosistempels in den Räumen T und R].

L D III
251 d.

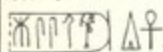

Die Thüre [u] ist, obwohl der Bau alt von Thutmosis III ist,

¹⁾ vgl. Champ. Not. I 322 A. 27. - ²⁾ vgl. Champ. Not. I 321 a. 6. - ³⁾ auf dem Sturz L D I 92 nicht angegeben.

⁴⁾ vgl. Champ. Not. I 323/4.


doch ganz abgeschliffen und unter Ptolemaeus [IX] Evergetes II neu, aber mit Beibehaltung der alten Darstellungen, beschrieben worden. - Am Architrav nur führt er sich selber ein, allein und mit Kleopatra, vor der [thebanischen] Triade in 4 Darstellungen. - Drunter steht links Thutmosis III vor . Hier und drüber¹⁾ beim Namen der Eileithyia ist noch die alte Vertiefung zu sehen, die von der Wiederherstellung der un-
 ter Amenophis II ausgekratzt erhalten er Leben von demselben Amen. - Drunter steht links die Inschrift L D III 202 d, rechts ebenso, nur steht hier in der 3ten Zeile deutlich  statt  im 1sten Schilde und im 2ten ist  ganz ausgelassen: 




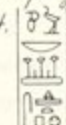
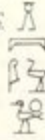

L D III
202 d.


  Dies sind wahrscheinlich nur

Fehler des ptolemäischen Steinmetzen. Denn da beide Inschriften gleich und von derselben Hand wie die übrigen Skulpturen zu sein scheinen, werden sie auch [wie diese damals] aufgespritzt oder neu zugefigt sein.

F-K.

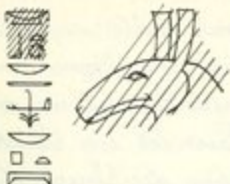



In dem nunmehr folgenden ersten Teile F-K des alten Tempels Thutmosis III sind die [die Cella G] umgebenden Pfeiler [der Gallerien F K F] alle von Thutmosis III, Var. . Überall betet er wie auch im ganzen Gebäude nur den Amen in seinen 3 Formen an. Nur an den Nebenseiten der Pfeilere Götter angebetet, nämlich von der [Nordost] Ecke bei der Mauer des Sabakon²⁾ an, in folgender Reihenfolge:

I  2. Thoth  III  4.  I  Herr des 6.  III Hathor, Herrin von .



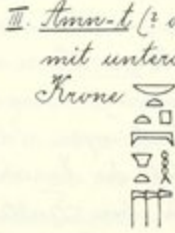
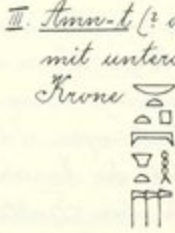


1) Kann auch „drüber“ sein. - 2) wohl die Ziegelmauer, die nach Champ. Not I 717 das nördliche Ende der östlichen Pfeilergalerie verdeckt. - 3) so nach Fol. III 116, 127356 hat .



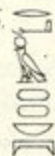
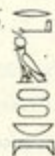
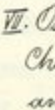
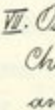



Fol. III 135. 375. 12° IX 36/7.

Westl. Theben ⁹ (Medinet Habu) ¹⁰





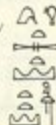
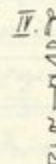
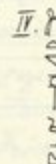
8.  (Kopf und Inschrift sind in guter Zeit wiederhergestellt).  10.  Kathor.  12. ?

Ferner an den südlichen Pfeilern:








- I. Mont, Herr von (ut)  2.  ausgekratzt samt der Figur.  III.  Amn-t (? oder Neith) mit unterägyptischer Krone.  4.  Dam folgt die Thire [u].

- I.  Atem Herr von Helipolis (Om) ⁹  (scheint verschont, doch ist der Kopf ausgekratzt [und das scheinbar verschonte ist also wohl auch restauriert]).  6.  der einzige, der verschont ist.  VII.  Osiris-Chent-amen-te. ⁹  8.  Anubis ~~unt~~ ⁹  (scheint wiederhergestellt).

Ferner an den westlichen Pfeilern: ⁹

- I.  Horus  2.  Luchor-Re.  III.  Kathor  II.  (scheint wiederhergestellt nebst dem Kopf).

- I.  6.  III.  8.  (unvollständig wiederhergestellt.)  IX.  (ausgekratzt und wiederhergestellt.)  XI.  12. ? 

⁹ Makr. *Stenus* Herr von *Somi*. - ¹⁰ Makr. *fant* *emant*. - ¹¹ Makr. *Ansap* *fant*. -
⁹ vgl. Champ. *Col.* I 716. - ¹⁰ so nach 12° IX 37 Fol. III 135 hat  III 375  ¹¹ so nach 12° IX 37 in Hebräerumstimmung mit Champ. *Col.* I 716, Fol. III 135 hat  statt  -  ¹¹ so nach 12° IX 36, Fol. III 135 hat  

Sämmtliche Götter auf den Seiten der Pfeiler sind später aufgesetzt als die vor ihnen stehenden Könige. Es muß früher eine dünne Mauer von der halben Dicke der Pfeiler die Pfeiler verbunden haben, wie dies auch bei ee noch deutlich oben zu sehen ist. Hier ist ein Stück rauher Stein geblieben, über welchen die Hieroglyphen der Inschrift des Gottes weggeschrieben sind. - Wahrscheinlich standen urspr. dieselben Götter auf den Zwischenwänden, daher die Könige alt sind. Bei Abschleifung der rauhen Fläche, wo die Mauer anlag, sind alle Flächen, auf denen jetzt die Götter stehen, etwas vertieft, auch der Stib ist schlechter. Dennoch muß diese Änderung schon in fast ursprünglicher Zeit geschehen sein, da die Inschriften der Götter unabhängig davon sind. - Bei ee ist sichtbar, daß die Zwischenmauern nicht ganz bis zum Architrav reichten, sondern oben Fenster ließen. - Aber auch die jetzigen Parapets sind alt, wie die Pfeilerblöcke zeigen, also sind [wohl] vielmehr alle Götter verändert.

L D III 38 c.
L D III 38 d.

Auf dem innern Architrav der langen westlichen Seite [des Raumes F] stehen von der Mitte nach beiden Seiten die Weihinschriften L D III 38 c. Gegenüber auf der andern [südlichen] Seite [des Raumes G] wiederholt sich die Inschrift ganz ebenso, nur hat hier die oberste Zeile dieselben Namen Thutmosis III nördlich, die dort (L D III 38 c) südlich stehen, und umgekehrt, und in der nördlichen Hälfte der 2ten Zeile heißt es hier:



[Nach diesen Angaben hat der Zeichner die Inschrift L D III 38 d falsch rekonstruiert.]

Die polygone Säule z trägt auf 3 Seiten Inschriften Thutmosis III, aber aus viel späterer Zeit. Daneben findet sich auf andern Kolumnen, unter dem Kalkputz, in den die Namen des Thutmosis

1) Dieser Satz, durch den Lepsius die vorhergehenden Ausführungen teilweise zu widerrufen scheint, ist dem Text später mit Bleistift zugefügt worden. - 2) vgl. Champ. Vol. I 417. - 3) e' bei Champ. Vol. I 529/30. - 4) gemeint sind wohl die Stelen, deren die Säule 4 hatte und die je eine senkrechte Zeile Hieroglyphenzeile trugen.

eingegraben sind: α. Die Blöcke sind aus Psammetichszeit und sind nicht einmal genau übereinander gesetzt.

Die Säule γ¹ ist ebenso spät, sie trägt auf 3 Seiten die Namen Thutmosis III (β), auf der 4ten eine Inschrift des Haktoris (L 2 III 284b), der also diese Säulen aus Resten älterer Säulen aus Psammetichszeit zusammengesetzt hat. Denn auch diese Säule γ trägt unter dem letzten Stück frühere Inschriften, z. B.

Und diese selbst zeigen sich an einer Stelle schon einmal überschritten. Ebenso an der Säule ε², wo sich

findet. Der Königsname, der zweimal sehr gründlich ausgekratzt ist, ist wohl der des Vaters der Königin Amenirdas.³ Ihr Schild steht 2 mal auf dem Abakus:

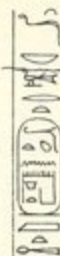
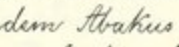
Auch auf der 4ten Säule γ kommt nochmals die

Die 4 Säulen müssen schon früher platteln wegen dagestanden haben⁴, vielleicht auch die Decke verändert worden ist, da die Säulen unregelmäßig stehen.

Die ganze Außenseite der mittleren Kammer ε (der Cella) ist unter Thutmosis III geschnitten, aber auch z. T. mit neuen Blöcken restauriert und die Darstellungen überarbeitet. Der König betet immer Anon an, der immer wiederhergestellt ist, außer auf einigen neuen Blöcken. Neben der südlichen Thüre [α α]⁵ ist die Außenseite ganz ptolemäisch überarbeitet; Thut-

1) b^o bei Champ. Not. I 329; auf dem Plan L 2 I 92 ist die Abzeichnung dieser Säule vergessen worden, s. ob. S. 150 Bemerkung. - 2) α^o bei Champ. Not. I 329.

3) Hektor Amenirdis - 4) ε^o bei Champ. Not. I 330. - 5) gemeint ist: An Stelle der 4 Säulen müssen schon früher welche der Deckplatten wegen dagestanden haben usw. - 6) Im Plane L 2 I 92 ist die Abzeichnung αα nach S. 150 an die richtige Stelle zu setzen.





L 2 III
284b.


mosis III und Amon haben hier ptolemäische Pausbackengesichter.

Auch im Innern der Cella G ist viel von den Ptolemäern restauriert. Da aber die meisten Blöcke die ganze Mauerdicke einnehmen und die Cella sicher auch schon früher innen wie außen beschrieben war, so ist klar, daß das Innere von den Ptolemäern nur ausgeflickt und ganz abgeschliffen worden ist. Daher mag vieles noch an seinem alten Platze stehen. Es ist aber hier von den Ptolemäern nicht nur Thutmosis III sondern auch Sethos I u. a. eingeführt. Auch kommt einmal die Gemahlin Thutmosis III vor:


Mehrere Blöcke sind [wie hier] mit den schönsten Hieroglyphen und dem Amon (Figur und Name), z. B. an zwei Kalksteinblöcke.

Nordseite. Das Thor [bb] ist eingebaute Thutmosis III und trägt an den Schilder Ptolemaeus IV Evergetes II.

Ostseite (rechte Seite), obere Reihe von links: Thutmosis III vor Amonrasonten¹⁾ und der Göttin , dann derselbe vor Amon-ra-ka-mut-f, dann vor der Barke  des Amon, dann vor Amonrasonten.¹⁾

untere Reihe von links: der-  selbe vor Amon, dann desgl., dann desgl., dann desgl., hinter ihm seine Frau, dann wieder allein vor Amon mit einer langen Opferliste, vor der, zwischen dem Gott und dem König, aber die Inschrift A steht. Dann folgt in gleicher Richtung hinter Thutmosis eine Statue des ithyphallicischen Amon. Alles dies scheint auf altem Grunde wieder aufgefrischt zu sein. Denn hier ist z. B. noch das vertiefte Feld des [ehedem ausgekratzten] Namens des Amon (re) zu sehen, sowie anderwärts das des Namens der Eileithyia [s. ob. S. 157]. - Dann folgt wieder Thutmosis III; endlich nochmals Amon.


1) Mehr. Amonrasonten.

 Sandstein

 neu

 alt

 Kalkstein


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt


 alt

 alt

 alt

 alt


 alt

 alt


 alt

 alt


 alt

 alt

 alt

 alt

 alt

 alt

 alt

noch ganz alt
mit ausgekratz-
ter Westwand
setzt in den
Pfeiler die

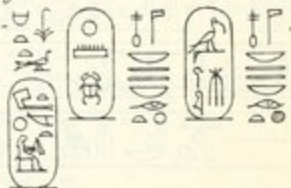


Fol. III 134/5. 12° IX 34/5.

Westl. Theben J. H. (Medinet Habu), S.

Westseite (linke Seite), obere Reihe von links: Hier steht Thutmosis III doppelt und dann seine Frau vor Amon. Hier ist es am deutlichsten, daß das Ganze auf den alten Blöcken nur aufgefrischt ist; das vertiefte Feld des Namens des Amon wird an dem darüber hinlaufenden Rande sehr deutlich. Wahrscheinlich stand ursp. Ramaka vor Thutmosis und war in diesen verändert worden. Dies wurde bei der Auffrischung übersehen; jetzt hat der erste König nur das 2te, der zweite nur das 1ste Schild:

Dann Thutmosis III vor Amon, dann vor dem ithyphallichem Amon, dann desgl., dann wieder doppelt, laufend und schreitend, vor demselben Gotte. Der erste König heißt hier Mencheper-re, der zweite Thutmosis hga-maät.¹⁾



Untere Reihe von links: Der König 3 mal vor Amon-re; dann folgt eine eigentümliche Progression von 25²⁾ Göttern und Göttinnen: L. D. III 37. 6.³⁾ Daß auch diese Progression nur aufgefrischt [nicht Original] ist⁴⁾, geht daraus hervor, daß statt des Sets (in der untern Reihe) Thoth ... eingeführt ist; man sieht aber noch die Vertiefung der Stelle, wo

L. D. III
37. 6.

1) Mahr. kich-ma, d. i. 𓂏𓂏, kann aber auch 𓂏𓂏 sein. - 2) Mahr. 24, weil Lepsius die Engel nicht mitgezählt hatte.
3) Die Namen dieser Gottheiten giebt Lepsius in seinem Satzen zweimal mit folgenden Abweichungen von der Publikation:

obere Reihe: 3. Mann. 4. 𓂏 12° IX 35, 𓂏 Fol. III 134. 5. 𓂏 6. 𓂏 statt 𓂏 Mann.




7. 𓂏 Fol. III 134, 𓂏 12° IX 35. Mann. 8. Mann. 12. } 𓂏 statt } 𓂏.



untere Reihe: letzte, die 𓂏 Fol. III 134, 𓂏 und 𓂏 12° IX 35. In der Frieschrift vorn ist 𓂏 statt 𓂏 zu lesen.

4) Das ist auch aus den 𓂏 Schreibungen 𓂏 für 𓂏, 𓂏 für 𓂏, 𓂏 für 𓂏 u. a. ersichtlich.

Westl. Theben *TT* (Medinet Habu), G-K. Fol. III 131/32. 135. 12° III 34.

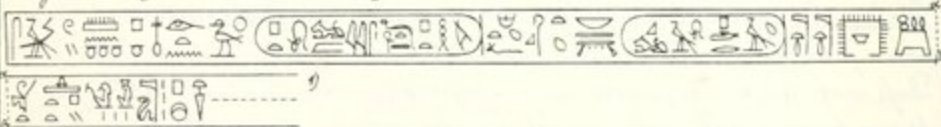
Let früher ausgekratzt war, und sogar noch seinen Vorderkopf .
 Rechts [von dieser Darstellung] wird Thutmosis III von Ktum
 und Hathor zum heiligen Raume geführt, auf dessen Plätter Amon-
 re stwas verzeichnet. I D III 37 a.

I D III
37 a.

Ueber diesen Darstellungen läuft eine Inschrift von Ptolemaus IV
 Euergetes II hin:



Gegenüber [über der Ostseite]:



An der Decke stehen gleichfalls die Namen des Ptolemaus [IV] Euergetes II, sowie an den Pfosten der nördlichen Thüre [bb s. ob. S. 153] und an der Vorderseite der südlichen Thüre [aa s. ob. S. 157]. -

Links neben der südlichen Thüre [aa] steht an der Außenwand
 [der Cella G] eine Inschrift vom 2ten Jahre des Memphthah I D III 199 c.

I D III
199 c.



Die Nordseite des Raumes K mit 2 Thüren [zu L und M ist] ganz
 von Thutmosis III, Var.




Die Südseite [dieses Raumes, die nördliche Außenseite
 der Cella G,] trägt wieder die Skulptur desselben Königs. Der obere
 Teil der Thüre [bb] ist [aber, wie schon bemerkt,] restauriert, von dem
 Ptolemäern neu eingesetzt [s. ob. S. 158].

1) vgl. Champ. Not. I 715/6.




L.¹⁾

An der Nordseite wurde zu beiden Seiten der Thüre [dd] Ramaka von Anon-re umfassen, sie ist aber hier im Thutmosis III verwandelt. Ueber und um die Thüre sind ihre Namen in die Thutmosis II, bald mit  bald mit  [im ersten Schilde], verwandelt.

An der Westseite ist Thutmosis III urspr. vor Anon-re dargestellt. Ueber der Thüre [zu N steht] Ramaka in Thutmosis II verwandelt links () , Thutmosis III rechts, desgl. Thutmosis III auf beiden Posten urspr.²⁾

An der Südseite ist überall Men-sheper-re Thutmosis III allein und urspr. Desgl. an der Ostseite.

M.³⁾

Die Kammer M gehört ganz Thutmosis III . Ihm wird an den Wänden vom An-mut⁴⁾ und [andern] Priestern gepflegt. An der Ost- und Westseite steht hinter dem sitzenden König seine Gemahlin   L D III 38 a (Ostseite), b (Westseite).⁵⁾

N.

Nordwand, Einfassung der Thüre zu Q: L D III 27, 2.⁶⁾

An der Westwand (linken Wand) ist rechts Thutmosis II (urspr. Ramaka) vor dem ithyphallischen Anonrasonter dargestellt L D III 17 b, dann links davon desgl. vor Anon-re, Herrin von L D III 17 d, dann Thutmosis I [gleichfalls aus Ramaka verändert] vor dem ithyphallischen [Anonrasonter] L D III 7 c, dann ganz links Thutmosis II vor Anon-re L D III 17 c.⁷⁾


Überall sind hier wieder die Inschriften neben den Bildern über dem König wiederhergestellt.


An der Ostwand [ist] links Thutmosis I (α) [L D III 7 b], dann [rechts] Thutmosis II (β) [L D III 17 c] dargestellt. An [den Posten] der Thüre [zu L] steht




1) X bei Champ. Not. I 332/3. - 2) vgl. Champ. Not. I 334, Z. 11 ff. -

3) Z¹ bei Champ. Not. I 335. 749. - 4) vgl. Champ. Not. a. a. O. - 5) vgl. Champ. Not. I 718, porte de la salle Y¹.

In der 3ten Zeile oben rechts ist nach dem Hdr. 421  wie links zu lesen. - 6) vgl. Champ. Not. I 718, paroi du fond. - 7) vgl. Champ. Not. I 334, paroi à droite de la porte ac. fin des Eintheilungen.

links Thutmosis III [s^3 - R^c] , [also urspr.], rechts Thutmosis II

Ueber der Thüre steht zweimal ?

An der Südwand



O.⁹⁾

L D III
70. d.

An der Südwand standen über der Thüre [dd] die Namen der Ramaka, die rechts in die Thutmosis I, links in die Thutmosis II verwandelt worden sind, [am rechten Posten steht Thutmosis I aus Ramaka verändert, am linken Thutmosis III urspr.] L D III 70 (aus Verschen ib. d. noch einmal wiederholt).⁹⁾

Links von der Thüre wird Thutmosis III von Amon-re umarmt, rechts Ramaka, doch ist ihre ganze Figur und der Name jetzt weggemittelt.

An der Hintwand [Nordwand] sitzt zweimal Amon-re vor Opfertischen, doch scheinen die Darstellungen verändert worden zu sein. Statt der Opfertische stand urspr. wohl die Ramaka da.

An der Westwand ist links Thutmosis III vor dem ithyphallischen Amon, rechts ein Opfertisch (statt der Ramaka?) vor Amon-re dargestellt.⁹⁾

L D III
28, 3.



An der Ostwand sitzt [links] neben der Thüre [zu P] Amon-re vor einem Opfertische. Um die Thüre die Inschriften L D III 28, 3.⁹⁾

P.⁹⁾

In der Mitte steht ein großer granitener Altar, der oben abgebrochen ist und der fast die ganze Kammer ausfüllt.

An der Nordwand [steht] rechts Thutmosis III vor Amon-ra-ka-mut, links stand Ramaka vor Amon-re, jetzt [statt ihrer] ein Opferaltar.


An der Ostwand⁹⁾ stand Ramaka rechts vor dem ithyphallischen, links vor dem schreitenden Amon-re, beidemal ist sie in Opfertische



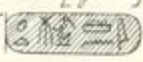
¹⁾ vgl. Champ. Sol. I 334, bandeau intérieur et jambages. - ²⁾ Das nun im Vornamen ist im Mskr. etwas un-
deutlich. - ³⁾ Y bei Champ. Sol. I 333. - ⁴⁾ Dabei ist links oben richtiger  statt  gegeben. Vgl. Champ. a. a. O.
⁵⁾ Mskr. links. - ⁶⁾ vgl. Champ. a. a. O., paroi de gauche. - ⁷⁾ vgl. Champ. Sol. I 333/34, porte de la salle Z. - ⁸⁾ Z bei
Champ. Sol. I 334. - ⁹⁾ Mskr. Westwand.

Fol. III 128/9. 136. H. 420.


Westl. Theben I (Medinet Habu), P-U.



verwandelt. Von ihrem Namen ist lediglich [das] Amon [das 2. ten Schildes] wiederhergestellt.

An der Südwand erscheint Men-chepu-re  zweimal vor Amon.


An der Westwand ist rechts Thutmosis III  vor Amon dargestellt. Um die Thüre [zu O] die Inschriften L  P III 27, 1, 2) in denen sich Thutmosis I  nennt, an Stelle des ausgekratzen Namens der Ramaku. L P III 27.1.

Q.)

An der Ostwand ist rechts Thutmosis III vor dem ithyphallischen Amon, links war Ramaku, jetzt Thutmosis II  dargestellt.

An der Nordwand rechts Thutmosis III,  links Thutmosis II 



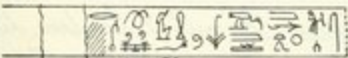
An der Westwand rechts Amon und Opfertisch (statt der Ramaku), links Thutmosis (III)  vor dem ithyphallischen Amon.

An der Südwand ist die Thüre zu N mit den Inschriften L P III 7 a eingefaßt. L P III 7 a.

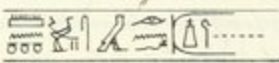
R-U. Außenseiten des Tempels Thutmosis' III.

Die ganzen Außenseiten des Sandsteingebäudes von Thutmosis III [F-Q] sind erst von Ramses III beschrieben worden.

Am Architrav der Ostseite folgt auf die Namen dieses Königs:



(L. 4)

Unter den Darstellungen der Wand und der Spiler läuft eine ähnliche Inschrift hin: . Unter dieser Inschrift läuft noch eine andere von dem Amonspriester Si-nodem in feineren Hieroglyphen hin: L P III 251 e-g [ungenau und nach der folgenden L P III 251 e-g.

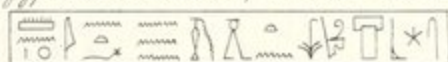
1) Naki. Ostwand. - 2) Nach dem Abdruck 422 war auch in der obersten Horizontalzeile der Name des Amon ausgekratzt. - 3) $\frac{1}{2}$ bei Champ. Col. I 334/5. 718/9. - 4) Nach Fol. III 129 und dem Abdr. 420 ist auch das $\frac{1}{2}$ in $\frac{1}{2}$ auf beiden Spalten erst überschritten.

Westl. Theben F (Medinet Habu), R-U. Fol. III 136/7. A. 425.

Lesung von Lepsius, die nach dem Abdr. 425 verbessert ist, zu berichtigen]:

L D III
284 a.
301, 81.

Die Thüre v, welche von F nach R führt, und die Inschriften von Ramses III und Pi-nodem unterbricht, ist von Bakoris, nur nach R zu, beschrieben. ¹⁾ Rechts am Pfosten steht der König mit unterägyptischer Krone L D III 284 i (sein Kopf genauer L D III 301, 81), links mit oberägyptischer Krone, darunter die Inschrift lautet hier:



Daher wird wohl auch die ganze Kammer R mit 2 Säulen, die sonst noch gar nicht fertig und beschrieben ist, von diesem Könige sein. Es finden sich viele Blöcke eines Raues Ramses' II darin verbaut. Der Bau könnte allerdings auch noch später von Nole-männern sein oder gar aus römischer Zeit, da an der südlichen Thüre [w] desselben Raumes an der äußeren Südseite auf dem Pfosten die schlecht geschriebene Inschrift eines Kaisers....

1) vgl. Champ. Not. I 330/1.



Fol. III 137. 141. 313. M. W. 44. St. 423. Westl. Theben F^{I} (Medinet Habu), R.-U. K. K., S. 2.

ist, der dem Amon u. a. opfert. [Von dieser Darstellung ist ein Abdr. 423 vorhanden, der aber sehr undeutlich ist.]

Von den Thürleibungen stehen mehrere rote demotische Inschriften. — [Aus dem kleinen Seitentempelchen des kleinen Tempels F^{I}] von Medinet Habu sind die Inschriften I D VII 71, dem. 175 griech. 2 (über dem. 175) dem. 176 (über griech. 2)].

423
71.
dem. 175.
176 gr. 2.

Aus gleicher Zeit [wie die Kammer R] ist ohne Zweifel auch die entsprechende westliche Kammer [L], die auch unbeschrieben ist, bis auf einige rote demotische Inschriften. Hier ist auch die Thüre unbeschrieben.

Die Inschrift am äußeren Architrav der Westseite [der Pfeilerhalle F^{I} -K, also an der Ostseite der Räume I und U], entspricht ganz der an der Ostseite.

[Ein Ziegel mit dem Stempel Berlin Nr. 1573, ist wohl von er, in der das Thor q ist, oder Ziegelmauer an der N. O. Ecke



aus Medinet Habu, jetzt in der östlichen Umfassungsmauer von der oben I. 154 erwähnten der Pfeilerhalle K, genommen.

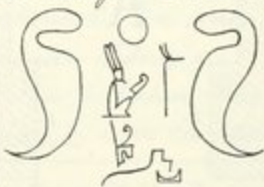
Aus Medinet Habu führt Max Weidenbach in seinem Not. B. I. 44 noch die folgende Var. des Horusnamens Thutmosis III an.]

K K. Großer Tempel von Medinet Habu.

Grundriß I DI 92.

A. B. Thorhäuschen.

Auf dem westlichen Thorhäuschen [B] sind außen [an der Südseite c] Darstellungen Ramses' III. Darüber ist aber ein Fries von Ramses IV^a



Am östlichen Thorhäuschen [A] ist an derselben [Seite a] zugleich eine Darstellung von Ramses III und eine von Ramses IV^a (α).



427
92.

Die Thürschwelgen dieses Eingangs [zwischen den beiden Thorhäuschen] tragen die Namen von Ramses II¹⁾, dagegen die folgenden breiten inneren Seiten [an die die Thürflügel anschlugen] die Ramses III²⁾ und die Figuren Ramses IV³⁾ mit seinem Namen.²⁾

Auch an der äußeren Nordseite [d.] des westlichen Thorhäuschens sind Darstellungen Ramses IV³⁾. Auch hieraus geht hervor, daß Ramses IV³⁾ wirklich vor Ramses II regierte. - Das östliche Thorhäuschen ist hinten verbaut.

C. Pavillon.


Grundrisse der verschiedenen Stockwerke L D I 93, hierunter und auf S. 168.


An der Südseite des Pavillons schlägt Ramses III Gefangene nieder.

Unten herum sind die Gefangenen dargestellt, [rechts] L D III 209 a (bis auf den 4ten und 6ten [und wohl auch den zerstörten 2ten] alles Neger); [links] L D III 209 b (alles keine Neger).

Die Innenseiten des Pavillons sind alle von Ramses III beschrieben.

Im Erdgeschoss bringt er

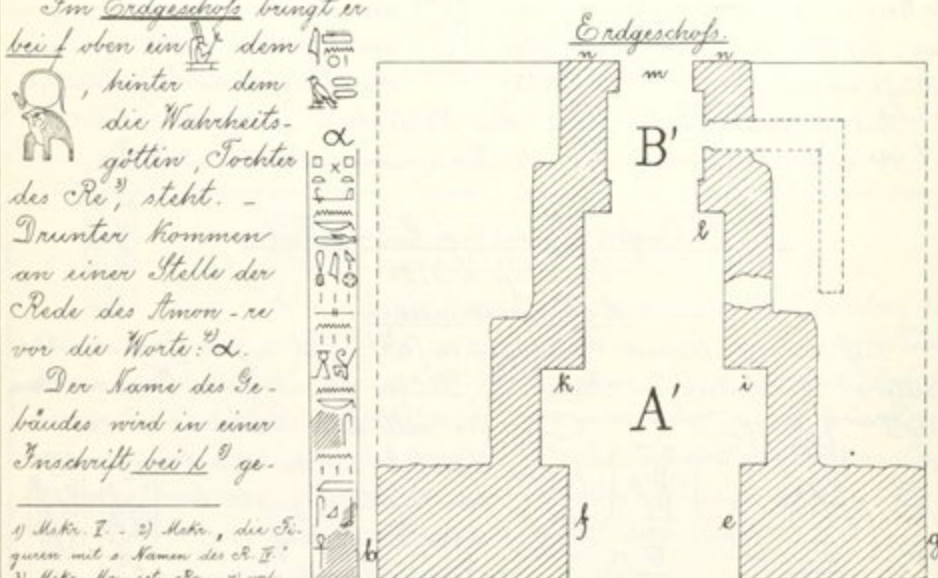
bei f oben ein  dem , hinter dem die Wahrheitsgötter, Tochter des Re³⁾ steht. -

Draunter kommen an einer Stelle der Rede des Amon-re vor die Worte: .

Der Name des Gebäudes wird in einer Inschrift bei k⁴⁾ ge-




1) Mekt. I. - 2) Mekt., die E. queren mit 2. Namen des R. II.³⁾


3) Mekt. Ha. 24. 25. - 4) vgl. Champ. Kol. I 72/2. - 5) Im Plan L D I 92 nach der obigen Skizze an die richtige Stelle zu setzen.



nennt:
[sic]




Bei *k'* wird der  mit Menschenkopf und  vom König  angebetet, hinter ihm die Sfyt[-äbwi].¹⁾

Bei *e* bringt der König Weihrauch dar dem ganz ausgekratzten Set, hinter dem die  steht; hinter den beiden Schildern des Königs steht: α . L D III 208 c.²⁾



L D III
208 c.

Ueber der Thüre hinter *l* und über dem [südlichen] Fenster [des Raumes L']³⁾



ist ein Fries dem Fensterscheibe in  und ein steht:




usw. Doch ist jetzt über  ster eine geflügelte Sonnenscheibe, der den Unterteil von [unteres]  verdeckt. - Darüber



Der Durchgang dahinter ist fast ganz verschüttet.


An der Hintenseite *m* und an dem Stück der Ost- und Westseite, das bei *g* und *h* erhalten ist, sind wieder Namen und Opferdarstellungen des Königs vor *Imon*; er bringt Gefangene. - Hinter *g* und *h* stießen die Tylone [an den Pavillon] an.

Vom Innern scheint das Erdgeschoss ganz massiv gewesen zu sein.

Im westlichen Flügel des ersten Hochwerks (Grundriß S. 168) ist [im Raume F'] bei *a'*⁴⁾ ein Stück Inschrift erhalten L D III 208 e, worin  vorkommt. Von links schreiten Prinzen oder Prinzessinnen auf den König zu.

L D III
208 e.

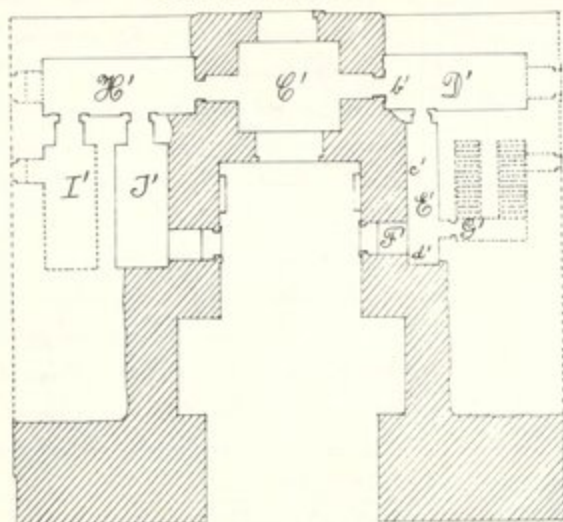


Im östlichen Flügel opfert [im Raume D'] über der Thüre *l'* eine Tochter des Königs ihrem Vater auf einem  Fortz. auf S. 168.

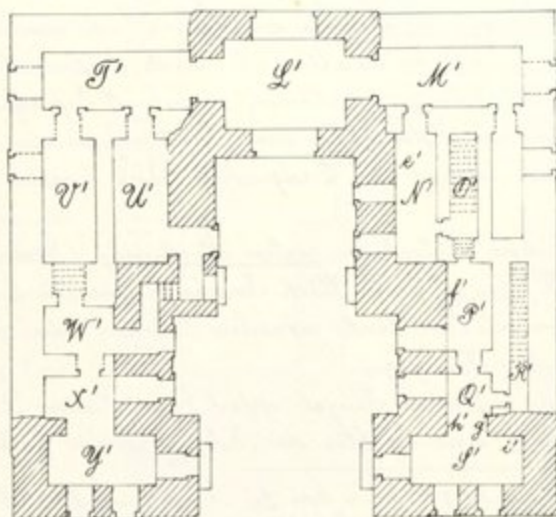
L D III
208 d.

¹⁾ vgl. Champ. *Sot.* I 342 R. - ²⁾ *Mémoires*. *Sep.* - ³⁾ vgl. Champ. *Sot.* I 723 F. - ⁴⁾ vgl. Champ. *Sot.* I 340/1 C. - ⁵⁾ 4^o I 175. Auf einem eingebauten Blocke, die aber auch die Schilder von *Ramses II* tragen, gemeint ist, auf einem der eingebauten Blocke.

Erstes Stockwerk.



Zweites Stockwerk.

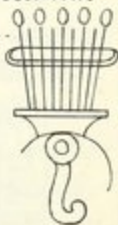


Altar. L D III 208 d. Bei e' und d' [im Raume E'] sind andere Darstellungen dieser Art.

Im zweiten Stockwerk (s. die Skizze S. 168) werden im mittleren Raume L' dem Könige Gaben von seinen Töchtern gebracht, die alle den Kopf der Prinzessinnen haben und entschieden als ganz junge Mädchen, nicht als Frauen dargestellt sind, daher nicht als Reischläferinnen des Königs zu denken. Sie haben Blumenaufsätze.....

auf dem Kopfe.

Ueber e' [im Raume N'] tritt ein ganz kleines Mädchen zum König heran, das ihm nur bis zu den Knien reicht, links davon [über dem rechten Fenster] steht über anderen Töchtern ein Stück Inschrift L D III 208 b.



L D III
208 b.

Auch bei f' [im Raume P'] stehen größere und kleinere Mädchen um den König.

Am vollständigsten sind die Darstellungen in der Kammer I' erhalten. Hier ist das Innere von Champollion gezeichnet [Mon. III 201], zu beiden Seiten der Thüre [über der der Geier schwebt] und an den Laibungen g' und h' sind die Darstellungen L D III 208 a' [wo g' von der Seite verkürzt, h' von vorne gezeichnet ist]. Ueber dem Löwentischchen der Schachspieler sind einige Inschriftenfragmente [die Champ. Mon. 201, 3 nicht angibt].

L D III
208 a.

Die Töchter haben immer den Kopf, sehr wenig ausgebildete Kränze, die bei Champ. z. T. nicht richtig wiedergegeben sind. — Der König trägt einmal QS über dem Kopfe.

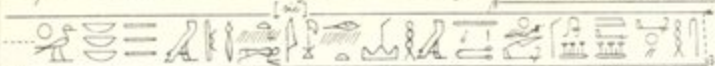
Bei g' im 2ten und [über] i' im 3ten Stock [wollte Lepsius] die Köpfe abdrücken, die Darstellung g' malen [lassen, wohl für die Wandgemälde des Berliner Museums.]

Außenseiten des Tempels.

Die beiden Flügel des großen ersten pylons sind außen [an der Vorderseite] fast nur mit Inschriften, nicht mit Darstellungen versehen.

1) vgl. Burton, Exc. pl. II.

Auf der linken Seite heißt der König:



Hier ist also der Sieg über die Masos mit unter die Titel des Königs aufgenommen.

L II
209 a.

Auf demselben Pylonflügel köpft der König Gefangene vor Ptah, der ihm 3 Gefangene (α) zuführt. Dunter sind 6 Gefangene, die nach rechts, 4, die nach links sehen:



L II
209 a.



α

Darunter ist eine lange Inschrift vom 12 ten Jahre des Königs, halt verschüttet. - [Darin kommt vor:].....

Am linken Thürpfosten [des Pylon-
einguangs] ist der König vor dem sperberköpfigen
männerköpfigen Nefertem (β), drüber vor Amon
und Mut dargestellt.



und dem

β



Am rechten Thürpfosten desgl. oben vor Amon
und Amon-t, drunter vor dem sperberköpfigen
Ptah-Sokaris = Osiris und dem Nefertem (γ).



γ



L II
209 d.

Am rechten Pylonflügel köpft der König wieder bärtige Ge-
fangene, aber vor Amon-re, der ihm drei
Dunter waren wieder 10 andere Gefan-
gene, von denen rechts 3 ganz ausgebro-
chen sind. Die übrigen, deren Köpfe

nicht zu sehen sind, heißen:

L II III 209 d. Dunter ist eine
lange sehr zerstörte Stele vom
11ten Jahre { $\text{O} \text{I} \text{II} \text{III} \text{O} \text{IIII} \dots$ },
von der nur die beiden ersten Keilen mitpubliciert sind. ³⁾



1) R. 3. 152, L. 9. 2) R. 3. I, 4, 6, 9. - 3) R. 3. I 13-15.

Weiter rechts kriecht der König Gefangene vor dem sperberköpfigen Amon-ra-Harmachis, über dem eine große Inschrift steht, die so be-
ginnt:

L III
210 a.[Lies
für
dies-K]


Darunter sind 5 Reihen von Gefangenen übereinander, abwechselnd bärtige und unbärtige, aber keine Keger. L III 210 a.¹⁾

In der äußeren Hinterwand des östlichen Pylonflügels Vorhofes D) ist der Inschrift darüber: östlichen Stufen-
de sind bärtig;

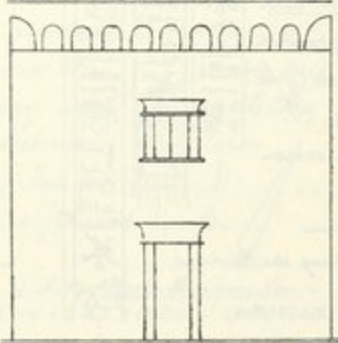
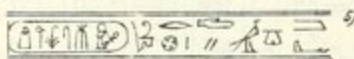
L III
213 e.




[links von der östlichen Außenwand des König in einer Schlacht dargestellt; in

Die Schlacht setzt sich fort auf der nord-wand des Vorhofes D). Die bekämpften Feinde eine Festung wird erstürmt, die Thüre wird eingeschlagen, die Finnen werden auf Leitern erstiegen. Die Inschrift beginnt: Über die Weichenschrift L III 213 e.²⁾










In derselben Stufenwand hinter dem 2ten Pylon führt der König Gefangene mit zu Amon-ra, ihre Ueberschrift beginnt mit:] α ,  später β . Darunter die

bärtigen  Dann folgen an-
dere Szenen; ein Ge-
bäude mit Finnen, wie die Vordermauern des Pavillons, darüber der Name (s. hierneben).
Darüber hin läuft eine große Anzahl von Götteranbe-



1) Im Namen des 3ten Gefangenen ist nach Fol. III 145  statt  zu lesen, vgl. Champ. Nr. 17223 Pl. I 16. - 2) Champ. Mon. III, 228. - 3) lies  am Ende. - 4) Champ. Mon. III 226. - 5) Champ. Mon. III 225.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), Südensiten. Fol. III 146/7. M. W. 93. S. 913.

tungen, der König opfert knieend jeder Gruppe, von der die erste Gottheit sitzt, die andern stehen.¹⁾ So u. a. vor  und  mit  auf dem Kopfe; - vor  und , vor  und , vor  und .

L 2 III
214 e-f

I. die Namen der Gottheiten L 2 III 214 e-f.
Hinter der 21. sten Gruppe sind 4 Gruppen von je 2 Gottheiten weggebrochen, dann folgen 8 Paare.²⁾

L 2 III
213 d.

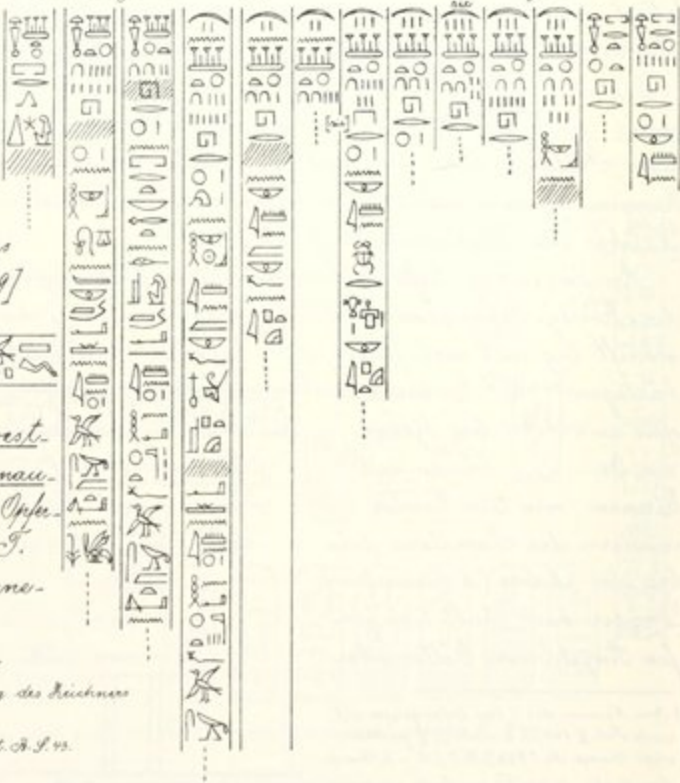
Immer auf derselben Seite folgt um die Cella wieder eine Dedikationsinschrift L 2 III 213 d.

Die ganze Front entlang sind koptische Thüren mit griechischen Kreuzen in die Mauer durch die Darstellungen gehauen.

Ueber dem Ros. sehespann] am Wagen des Königs [Champ. Mon. III 219] steht:



Auf der [südwestlichen] Umfangsmauer ist ein großer Opferkalender, doch z. T. verschüttet (s. hierneben.)




1) nach einer Bemerkung des Reichner auf S. 913.

2) nach Hae. Weidenbach's Fol. A. S. 93.

Fol. III 167/8.

Westl. Theben KK (Medinet Habu), D.

D. Erster Hof.




An den Laibungen des Eingangs zum ersten Hofe D im ersten Tylon wird links [vorn] Anon-re, drunter Mont, am breiten Teile und dann  angebetet. Am folgenden schmalen Teile oben Anonrasontw, drunter Barsisis und Raathor (?).

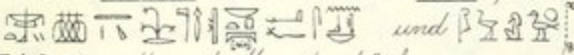


gegenüber [an den rechten Laibungen]


Anon-re, Atum, Anon-re,



Chons-m-Uast-neferhotep¹⁾ und Anon-t.

Am Architrav der Rückseite des Eingangs [der Südseite des Hofes D] führt den König links (nordöstlich) Atum, rechts (südwestlich) Mont zum Anon-re.

Am linken Posten [wird] oben Anon-re, dann Atum Herr von , dann  mit Menschenkopf  [an- gebetet].

Am rechten Mont Herr von Uast²⁾, Set.
 und 
, alle mit Menschenköpfen.




An der Rückseite [Nordseite] des südwestlichen Tylonflügels im Hofe D ist der König zu Wagen, schießend dargestellt, über ihm eine Inschrift vom Alten Jahre  [in der er sich u. t.] [nennt].³⁾

Die Schlacht ist gegen die Imb und die Masauasu, die Fe- dern auf dem Kor- pfe tragen und mit Bo- gen und Schwer- tern bewaffnet sind. [In der Uberschrift heißt es:]  und        



1) Makr. ansuum-ma-nefru-atp - 2) Makr. Mentu Herr von Ka -


3) R. J. K. 116, 2 - D. J. K. I 19, 25 - 4) R. J. K. 114 - D. J. K. I 18, 745 - 5) R. J. K. 115 - D. J. K. I 18, 741-13.

zu finden:

Am Granitthore [des pylons] steht unten rechts die Inschrift L D III 210 c²⁾, links L D III 210 d.³⁾ Das Zeichen  ist unten offen, das Zeichen  [im Worte  „Granit“] ist nicht [das Herz].

E.weiter Hof.

Um die Thüre der Südost-seite des Hofes E sind Anbetungen vor Anwen-re und unten sind auf beiden Seiten 3 Nilgötter dargestellt, rechts 1.  (grün) 2.  (blau)




3.  (grün).

In den Händen halten sie Blumen von Oberägypten un lungen Stengeln . Die Inschriften, die das, was sie bringen, betreffen, sind sehr zerstückt. Vor dem ersten steht links  die sie mit geöff-

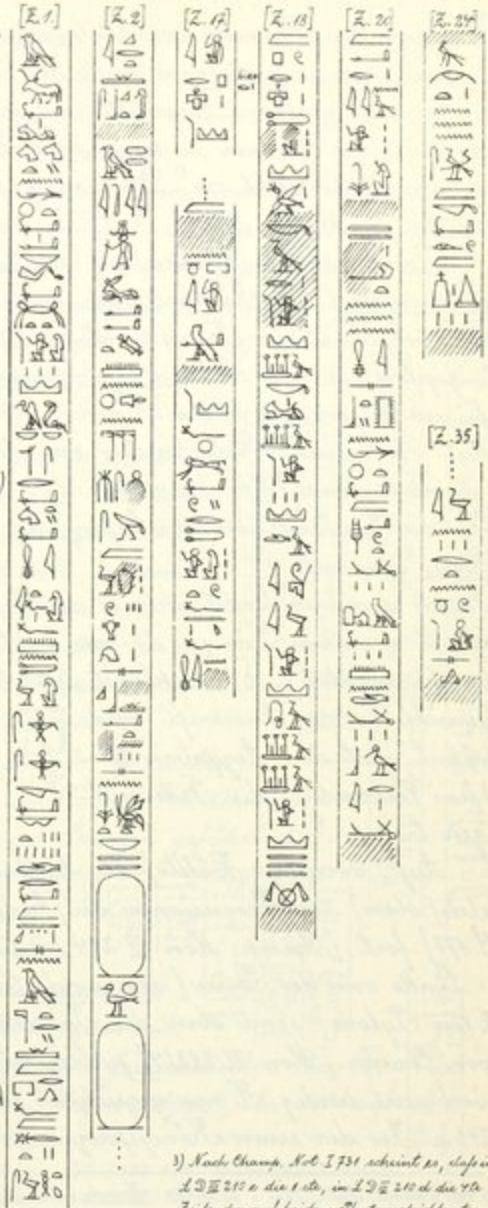
Von den 3 Nilgöttern ist der mittlere grün, beiden andern blau, tragen

etwas neten  und 



1) Die Anordnung und Nummerierung der folgenden Fragmente nach Breuss Fouilles à Thèbes I-3.

2) ... 2 =  (statt ) wie bei L D III 210 d, in Z. 3 von Anfang  -

3) Nach Champ. Col I 751 scheint es, daβ in L D III 210 c die 1 ste, in L D III 210 d die 2 te Zeile der auf beiden Seiten gleichlautend die 4 zeilige Inschrift fortgelassen ist.




L D III 210 c²⁾
L D III 210 d.

Knospen der Blumen von Unterägypten. Dies scheinen Lotusblumen zu sein, wie sie außerdem auch die südlichen Nilgötter bringen, denn sie sind ganz ebenso dargestellt und gemalt. - Die 3 unteren Nilgötter führen diese Blumen auch auf dem Kopfe, alle 3 heißen  od. , vor dem ersten steht: α .¹⁾ Der untere Nil bringt also die Blüten des oberen Nils.

[Rechts von der Thüre] an der südwestlichen Hälfte der Eingangswand [der Rückseite des südwestlichen Flügels des 2ten pylons] führt der König [unten] 3 Reichen Gefangenen mit Seitzöpfen, spitzen Bräuten, gebogenen Nasen, [sonst] regelmäßigen Füßern, in blaue Tuniken gekleidet, vor Anon-re und Mut. In seiner Rede werden nur die Imb und Masauasa²⁾ (keine anderen Völker) erwähnt: β .

In der Inschrift über den Gefangenen werden aber die Rabu³⁾ genannt: γ .

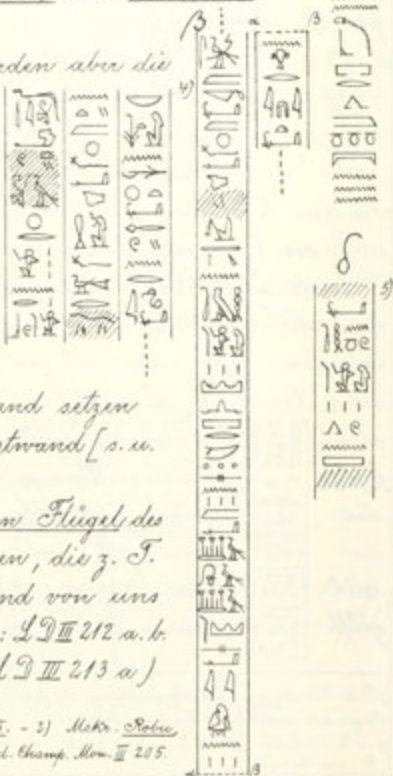
Rechts daneben findet sich in der Inschrift vor dem Könige, der von rechts her heranzieht: δ . Rechts ist Schlachtgewühl, in der Inschrift wird  erwähnt, mit den Ägyptern kämpfen Verbündete, die Federmützen tragen.⁴⁾

Auf [derselben Hälfte] der Südostwand setzen sich [oben] die Prozessionen der [Südwestwand] [s. u. I 177] fort. [Champ. Mon. III 214 bis. ter.]

Links von der Thüre [am nordöstlichen Flügel des 2ten pylons] sind oben die Prozessionen, die z. T. von Champ. [Mon. III 213/4] publiziert und von uns verbessert und z. T. neu gezeichnet sind: I 177 212 a. b. 213 a. In der einen Königsprozession (I 177 213 a.)

1) vgl. Champ. Not. I 732. - 2) Mkr. Imb und Masau. - 3) Mkr. Rabu



4) vgl. Champ. Mon. III 208. - 5) vgl. Champ. Mon. III 207. - 6) vgl. Champ. Mon. III 205.







Fol. III 170/1. 174/5.



Westl. Theben K K (Medinet Habu), E.

steht das Schild Ramses' II an falscher Stelle [zwischen Menephthah und Sethos II]. Die Königstatuen sind alle golden, neben ihnen ist der $\frac{1}{2}$ weiße Stier ganz weiß gemalt mit rotem Halsbände. Die Königin (L D III 212 b) ist gelb, ihr Schild leer.

Unter diesen Darstellungen wird der König von Göttern zu der thebanischen Triade in ihrem Naos geführt. Voraus[geht] Thoth, dessen Rede so beginnt: α . Dann folgen 3 sperberköpfige Götter, die sich β nach dem Könige umsehen; sie heißen β ; dann folgt die  Eileithya (γ) mit ihrer Krone, dann der König, dann  die Pruto (δ), zuletzt 3 schakalköpfige ϵ Götter (ϵ).¹⁾

 Auf der [Südwestwand sind in der obersten Darstellungsreihe Anbetungen und Prozessionen des Königs. Von diesen ist eine bemerkenswerth, in der der König ein Sieb hält, aus dem 8 Prinzen und 8 Priester, je zwei [und zwei] zu ziehen scheinen. Vor den beiden vordersten Paaren steht , vor den beiden nächsten Paaren beider Reihen

 vor den beiden letzten Paaren: .

An derselben Südwestwand  [unten] sind Krüge von Gefangenen, alle mit blauen Kleidern; Seitenzöpfen und spitzen Bärten, von Prinzen geführt dargestellt; [vor der 2ten Reihe steht] . [Drunter [vor der 3ten Reihe] steht dieselbe Inschrift, doch mit dem Aussatze ζ , der die Zahl der Phullu (garantia) angiebt. Drunter [vor der 4ten Reihe] zum dritten Male ²⁾ die vollständige Inschrift, doch fragmentirt. - Der König empfängt sie rückwärts auf dem Wagen sitzend, also wohl auf


1) vgl. Champ. Not. I 352-354. 736/7 - 2) vgl. Champ. Not. I 355-357. - 3) vgl. Champ. Mon. II 206. - Ein. mon. stor. II 135, die beide auch die Dittographie des  bezugten. - 4) in Wahrheit zum 4ten Male, da sie auch vor der 1ten Reihe steht.

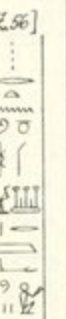
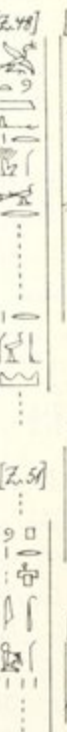
dem Schlachtfelde. In der Inschrift über ihm werden aber nicht die Rabu, sondern die Thnu genannt.

Dann folgt eine Fahre, die von R. von Champ. aber Die Inschrift läuft



am 20 Schritt lange Inschrift vom 5 ten sellini (Mon. stor. II 139-141)³⁾ publiciert ist, nicht gegeben und auch nicht erwähnt wird. von links nach rechts, obwohl die Hieroglyphen nach rechts gewendet sind. Es werden darin besonders die Thnu genannt, auch die Besiegung der 9 Rogenwörter wird erwähnt:

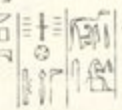
Die oberen Prozeptionen der [Nordwestwand], die die Fortsetzung derjenigen auf der nordöstlichen Hälfte der S. O. Wand L D III 212-213 a bilden, sind auch [wie diese] von Champollion [Mon. III 210. 209. 211-213] gegeben. Hier kommt nochmals der weiße Stier, hier  geschrieben, vor. - Die unteren Darstellungen dieser Wand sind weniger bemerkenswert.



F. Hintere Galerie des Hofes E.

Auf der Nordwestwand [der Hintertwand der Galerie F] sind meist einzelne Anbetungen dargestellt.

Rechts in der [nördlichen] Ecke erscheint der König vor dem Rechte neben der Thüre [zum Hypostyl G] betet er die in einem Kaos sitzende Triade [von Her-



1) Msk. Rabu. - 2) Msk. Thenu. -

3) vgl. auch R. F. II 139-147. Nach diesen Publikationen sind die nachfolgenden Fragmente geordnet und nummeriert worden.

kioputis] an:



der Thüre sitzt die [thebanische] Chons. - Neben dieser Darstellung Isis, die große, die göttliche Mut- mals der ithyphallische Anon-ra- den gehören überhaupt zusammen. - Weibrauch dem Sokaris = Osiris, mit auf dem Kopfe.



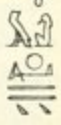
Zu beiden Seiten der Thüre Wand unten die Kinder Ram- stellt, links 13 Söhne und 14 Töchter, die 10 ersten Söhne Namen L D III 214c, schwächer eingegraben, als die ebensolben Wand aus der Zeit Ramses' III, leicht alle erst später zugefügt, obgleich die Darstellungen selbst alledagewesen sein müssen, wie die zwischengesetzten Schilder Ramses' III im echten Stil seiner Zeit beweisen. - Rechts folgen zuerst wieder die 10 Söhne mit Namen L D III 214 a-b; dann noch 3 Söhne ohne Namen auf derselben Wand, wo Platz zu einer Inschrift wäre, doch [sind] keine Linien [dafür da]; dann folgen noch 5 Söhne, die Schilder [Ramses' III] anbietend ohne Platz für Inschriften. - Links ist vor allen [namenlosen] Platz, doch sind nicht vor allen Linien, und auf den Seitenwänden [der Galerie F] fehlen die Schilder [Ramses' III]. Auf beiden Seiten haben die 4 ersten Söhne, die Königsschilder haben, auch Uräen. Die Schilder der 3 ersten sind, wie deutlich zu sehen, ursprünglich so geschrieben, nur das 4te scheint später neben die alte Inschrift gesetzt zu sein. Dies würde darauf führen, daß die sämtlichen Namen erst

klum, den die erste der beiden Göttinnen umfaßt, reicht dem Könige N.

Auf der andern linken Seite Triade Anon-ra-ka-mut-f und ter dargestellt; weiterhin noch-ka-mut-f und Isis, diese bei- Ganz links bringt der König der heißt, und dem



sind an dieser ses' III darge- doch haben nur und diese sind alle kleine Schrift an der sie sind also viel-



L D III 214c.

L D III 214c.

1) Mskr. Sekiri.

unter der Regierung des 3ten, Ramses' II⁹ eingeschrieben worden sind. Auch in den Kriegsdarstellungen des Tempels kommen häufig Söhne Ramses' II ohne Namen, nur mit ihren Titeln vor. Es darf daher nicht befremden, daß auch hier die Namen nicht beigeschrieben wurden, wie ja die letzten Söhne und die Töchter überhaupt nie Namen erhalten haben. Vielleicht wurde eine Anzahl Kinder ohne Namen schon dargestellt, als erst nur wenige [oder gar keine] zur Welt gekommen waren. Auch die Prinzessinnen im Pavillon tragen keine Namen, nicht einmal die Königinnen (s. vt. S. 177) und der erstgeborene Sohn [Champ. Mon. III 209]


































Auffallend bleibt immer, warum der erste Sohn so unbezeichnend nur Ramses im Schilde genannt wird; warum beim 2ten [Ramses III] auf der rechten Seite der Name Ramses, obgleich ohne Schild, zugefügt, auf der linken weggelassen ist; warum der 3te [Ramses IV] wieder nur sein 2tes Schild und zwar eigentlich genau das seines Vorgängers Ramses' II hat. In seinem Grabe hat Ramses III¹⁰ ohne 4 auf dem Knie und 4 vor 7. Hier steht rechts allerdings ein 0 vor 7, links aber nicht.


Champollion giebt das eine Schild des 4ten Sohnes [Ramses' IV], das der linken Seite gar nicht, sondern wiederholt irrtümlich das der rechten Seite (Mon. III 216, 4 bis). - Sämmtliche Inschriften sind später nochmals mit einem dünnen Kalküberzug [der] über dem alten [gelegt wurde], bedeckt worden. Das Tier des Set [im Namen Ramses' IV] war und ist z. F. noch mit Gips ausgefüllt, desgl. das 7. Der Untergrund war grau, die Hieroglyphen braun [gemalt]. Die Arbeit des zugesetzten Schildes Ramses' IV¹¹ ist von der der übrigen Schilder verschieden, [es ist flacher gearbeitet. Es scheint nicht, daß etwas anderes an die Stelle des Set-Tieres gesetzt worden ist. - Beim 7ten Sohne fehlt links der Name Ramses.

Endlich ist auch noch zu bemerken, daß alle Prinzen II genannt werden, auch Ramses IV¹² hinter seinem Prinzennamen, nur hinter den 4 Schildern fehlt der Zusatz.

Unter den Darstellungen läuft eine Hieroglyphenzeile mit den 5 Na-

1) Nahr II. - 2) Nahr III.


8. desgl. Blumen dem ; desgl. Weihrauch und Opfergaben dem Statu-
Herrn der Wahr-  heit, König (st)¹⁾ von Ober- und Unter-
gypten α und der  Sechmet mr-t²⁾ usw.; hinter dem Köni-
ge die Tefchet [-äbrui].³⁾   
- [Steiler] 9. desgl. Blätter dem Amon ka-mut-f, Wein dem Amon-
re nb....., ? der löwenköpfigen Göttin β ; darüber Blumen
dem Amonrasonten, Opfergaben dem Sokaris-Osiris, und Wein
dem Chnubis.
10. desgl. eine Pyramide dem Nef-tem xe-tau; drunter Wein
dem Amon-nb.....;
oben dem Amon-nb..... Wein, drunter der Hathor kr-ät
Uas-t⁴⁾ ,
oben  der Amn-t kr-ät  dasselbe; unten dem Osi-
ris, Herrn [nb] von Abydos  Opfergaben.
- 11 a. oben Weihrauch dem  mit Menschenkopf, unten Libation
der .
b. oben  dem Amon-
tio-  nen, unten  re nb-pt⁵⁾ eine gewisse Art Liba-
tion dem Sokaris' Milch.
c. oben dem Chnubis [Oel] ; unten der Eileithyia  Gold
und Silber in Bru-  telm:  
- 12 a. oben Blumen dem  Gotte ; unten erhält der
König von der Ka-   thur ein
Sistrum und Halskette.  
b. oben dem Amonrasonten Weih-  rauch, un-
ten  der Mut, Herrin von  Ker-ue⁶⁾ im Tempel
des Ramses. ⁷⁾ 
- c. oben dem sperberköpfigen  eine Wahrheitgöttin
unten steht wegen der  Thierpfosten nur der Kö-
nig. 

1) st Theb. nb Ha. unten. - 2) Mskr. Segl mit od. nat (d. i. na)? etc. - 3) Mskr. Saf.4) Mskr. ker hat Ha. - 5) Mskr. Amenra nb pt. - 6) Mskr. Keret, d. i.  -7) Mskr. Ramsesum.


Fol. III 179. 180.

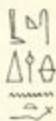
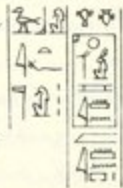
Westl. Theben KK (Medinet Habu), F.



13a. oben dem Atum eine Wahrheitsgöttin bringend, unten der König [allein];

b. oben Wein dem Amonrasonter, unten  (Weibrauch?)



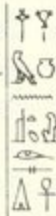
dem  , unten Weibrauch



14a. oben der Isis  |  |

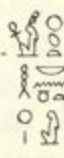
b. oben dem Amon-Weibrauch. re nb.... Milch, unten der


c. oben dem Kur-Wein. sisis Milch, unten der Nephthys





unten Wein der


Nut-






15a. oben Blumen der Hathor, unten  dem

b. oben Weibrauch dem Amon-re-nb p., unten eine Wahrheitsgöttin dem Su, Lohn des Re;

c. oben  der Mut (beta), unten  dem Chons.

16a. oben  dem Amon-re-nb...., unten erhält er Leben usw. von Chons.

b. oben Blumen dem Amon-re-nb...., unten Libation der Tafnet, Fürstin (kon-t) aller Götter;

c. oben  dem Hak, Herrn der Wahrheit; unten Wein dem der sagt  und  L D III 214 d.

des Pfeilers 16 gegenüber] bringt dem blauen Amonrasonter, unten andern Kallpfeiler daneben, der der Säule 8 gegenübersteht, oben eine Wahrheitsgöttin dem Ra-Karmachis²⁾, unten erhält er Leben von Mont nb Vas-t.³⁾




L D III
214 d.




1) Makr. nb p. - 2) Makr. Thne. - 3) Makr. Mentu nb Ma.

G. Hypostyl.


Geht man zur hinteren Thüre [der Gallerie F] hinaus, so steigt man auf hohe Schuttkügel, die diesen ganzen Saal [G], wahrscheinlich ein Hypostyl, anfüllen.

An der Südostwand links neben der Eingangstüre erscheint einmal die Königin mit 2 Sistrum hinter dem König, aber auch hier ohne Namen.

Weiter links bringt der König nach rechts Weibtrauch und Libation dem Amonrasentes, der Mut, Herrin von Itz-u¹⁾ und dem Chons mit Sperberkopf, nach links Blumen dem Amon-Ra-Karmachis²⁾ mit Sperberkopf, der Δ mit  und der Kather, Herrin von Itz-u³⁾ (s. ob. [L. 179. 181.])

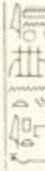

An der [Nord-]  hinter ei-
 Weiterhin Luchos
 ein it-sköpfiger

An der [Süd-] Westmau-
 er bringt der König Blumen
 des Amon und der






Ostwand kommt eine Göttin
 nem widerköpfigen Gotte vor. -
 mit Widderkopf  . Daneben

Gott   dem ithyphalli-
 Kather..... 


F-Y.

Ringsum  [das Hypostyl G] waren Kammern [F-Y
 des Thanes  L. 2192].

Götter, die im Tempel Ramses' III vorkommen:

  , drüber  [s. ob. L. 183 Pfeiler 13 c].  

1) M.K. Reneb s. L. 182 Ann. 6. - 2) M.K. Amon Ra Bar Anu

3) M.K. Itz-u - kann d. ö.  - 4) M.K. undeutlich, Sam' [oder Sire?]

Fol. II 177, 318, 12-14, 4° I 176, 12° II 180 ff. Westl. Theben K K (Medinet Habu).



Auffallend ist hier in diesem ganzen Tempel K K die Art, wie die Hieroglyphen in den Inschriften Ramses' III geschnitten sind. Sie sind oft bis 0,23 tief gearbeitet, so z. B. bei einer Figur der Wahheitgöttin im 1ten Schilde des Königs, welche ohne die Feder nur 0,22 hoch ist, (mit der Feder 0,30) und 0,12 größte Tiefe hat. Diese Tiefe ist aber nur im unteren Teile des Zeichens, nach dem Kopf zu tritt es wieder vor, sodass der Durchschnitt ungefähr so ist:



keinen guten Eindruck, besonders weil sie übertriebene Tiefe macht werden konnten. Als Probe eines Gesimses mit dem Bild und der Sipsabguss [eines Forstens?] S. 149 mit nach Berlin genommen worden.

nicht alle Teile gleich tief gearbeitet dieser Skulptur sind das Stück den Schildern des Königs Nr. 2077

Südlich von Medinet Habu neben dem See sind alte Kiegebrünnen.

In dem großen Ruinenhaufen sind Kiegel von Amenophis II und III, im Kleinen, an der südwestlichen Ecke liegend, finden sich Kiegel mit dem Stempel

L D III 78 c.



L D III 78 c, jetzt in Berlin Nr. 1559. 1605. 1613. Ein wenig nördlicher, der Kirche gegenüber kommen Kiegel vor mit dem

L D III 78 d.

[gemeint ist =]

Stempel L D III 78 d, jetzt in Berlin Nr. 1547. Noch ein gut Stück weiter südlich am See finden sich Kiegel mit den Namen Amenophis' III und



der See mit bun- sind jetzt in Berlin Nr. 1549. 1561. Desgl. das Stück einer brantbemalten Weinkrughülle (s. u. S. 224), das von Lepsius' Hand die Aufschrift, Kurna. Nordwestseite des Sees trägt. Dieselbe Aufschrift hat auch ein mit Nilerde überzogenes, gebranntes Gefäß mit dem doppelten Stempel α. Nr. 7158.]



α

1) H. K. Brute.

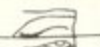
Westl. Theben LL (südlich von Medinet Habu), L.C. Fol. III 228. 231. 234. 47. 77.

LL Tempel des Thoth südlich von Medinet Habu.

Grundriss L D I 93.

Dieser kleine Tempel, der von Ptolemäus IX Evergetes erbaut ist, besteht aus einem Vorhof A und 3 Kammern B, C, D.

Die beiden ersten Räume A und B sind garnicht verziert.

In der folgenden Kammer C ist fast die ganze untere Darstellungreihe skulptiert, das Uebrige erst rot vorgezeichnet, z. T. noch in den Quadraten nach dem 3ten Prinzip, die 21 Teile führen bis über das Augenlid , der nächste Abschnitt geht mitten durch den Mund, der nächste schneidet die Schultern ab, der 4te geht durch die Schultern, der 5te über der weiblichen Brust hin, der 6te gerade unter der Brustwarze, der 7te durch den Leib, der 8te unter dem Nabel, der 9te unter dem Bauchstrich, der 10te über, der 11te gerade unter der Scham, der 15te mitten durch die Kniescheibe, der vorletzte durch den Knöchel. Nach oben geht der nächste Strich über dem Augenschild [bei der Königin] über dem Stirnhopfe durch, der nächste erreicht die Haube noch nicht ganz.

An der Thürrand (Südostwand) dieser Kammer betet auf dem Thürrandbaur der König und die Königin links erst einen menschenköpfigen Gott mit Mondscheibe, dann den Thoth D'-kr-p-hb-kr-ab-aa Dam-t' und die Selchet-[äbui]²⁾ an, rechts erst eine vermischte Gottheit, dann den Thoth und eine andere Gottheit.

Auf dem rechten Thürrand (a) betet der König übereinander

1. oben den menschenköpfigen Chons,
 2. den sperberköpfigen Chons-Thoth (L D II 31 c),
 3. die Amw-äua-t'³⁾,
 4. den Anon-re dör.....⁴⁾
- an.

Rechts von der Thüre (bei b) opfert der König oben dem Thoth und Amuthes, hinter denen wieder der vergottete König. Schreiber Amenhotep (α), den wir schon in Der-





1) Hkr. Dt-bi-p-hk re[diwand] in Matomet. - 2) Hkr. Laf. - 3) Hkr. Scham. - 4) Hkr. ser.....

L D I
93.L D II
31 c.L D I
32 c.

Fol. III 232. 234/5. 4^o I 177. Westl. Theben L L (südlich von Medinet Habu), C.

el-bakri (I. 117) und Der el Medinet (I. 113) getroffen haben, sitzt. L II 32 c. Er hat einen kurzen Bart und eine volle Perücke. Bei ihm sieht man beide Füße, bei den beiden Göttern sind sie wie immer genau hintereinander.


Auf der andern Seite der Thüre betet der König den Thoth

mit Mondscheibe, die Hathor  und die  Wahrheitsgötter (α) an.

Unter dieser Darstellung betet der König den ithyphallischen Anon, die Isis und den Harpokrates (β) an.

An der schmalen linken Wand


der Kammer ist von links (bei c) der König vor der Göttern:

(L II 31 d) dargestellt. - Dann betet er den Thoth  mit Osireiskrone,

den  und den  an.

Die oberen Darstellungen der schmalen rechten Wand sind zu zerstört. In den unteren betet der König erst die Nem-äua-t¹⁾, dann den Mont, Su und die Sechmet²⁾ an.

An der Hinterwand links von der Thüre zur Kammer D (bei d) beten die beiden Emergeten (Kleopatra II und Kleopatra III) die Freunde Thoths , Nem-äua-t¹⁾, Thoths von Schmun an L II 31 b.³⁾

1) Hekr. Nehenao. 2) Hekr. Mu und Sekt. - 3) In der Inschrift des 1. ten Gottes gibt Lepsius (Fol. III 232) das Ende der 2. ten Zeile so:



L II
31 d.


L II
31 b.

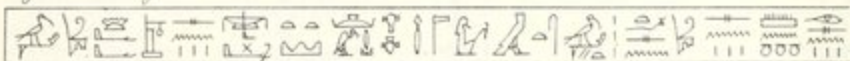
Westl. Theben LL (südlich von Medinet Habu), C. Fol. III 231/2. 235.

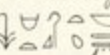
Rechts von der Thüre wird dieselbe Thuroberfläche von denselben angebetet. Die Nmw-āua-t²⁾ heißt hier , von dem Namen der 3ten Gottheit ist noch zu sehen: . Der erste Thoth, der denselben Kopfschmuck wie auf  der andern Seite trägt, heißt .

Auf dem Thürar-König und die Krönung betet links der die Nmw-āua-t²⁾, dann Anon-re und Mut, rechts Thoth und Nmw-āua-t²⁾, dann Anon-re und Chons an.

Die Posten sind zerstört.

Links von der Thüre über der Darstellung L D II 31 b beginnt eine Dedikationsinschrift, die auf der schmalen linken Kammerwand fortläuft, mit dem Namen des Ptolemaeus IX Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III, dem Namen der letzteren, deren Titel abgebrochen ist, folgt die Bezeichnung , die beiden Euergetes¹⁾ und dann als Schluss die eigentliche Dedikation an Thoth:



L D II 31 b. - Auch in der Überschrift der Wand gegenüber werden beide Königinnen genannt, die erste heißt wie drüben, die 2te , auch hier gilt die Dedikation dem Thoth, hinter dem Ortsnamen Ka-t-Daw-t folgt hier




Auf der Decke dieser Kammer heißt sowohl die Eileithyia³⁾ wie die Pruto⁴⁾, Auge des Re.⁵⁾



Auf den Laibungen der Thüre [zur Kammer I] stehen die Namen des [Ptolemaeus IX] Euergetes¹⁾ und die des Thoth (α).

1) Mskr. Nehemaw. - 2) Mskr. Nehemo. - 3) Mskr. Juben. - 4) Mskr. Ket. - 5) Mskr. ivi Ra.




An der Thürseite (S.O. Seite) der Kammer D [ist der König] auf dem Architrav über der Thüre von rechts vor Chons, dann vor Thoth und Nhm-āua-t¹⁾, von links vor ?, dann vor Thoth dd-br-p-hb²⁾ [dargestellt], am linken Pfosten vor der ?, dann vor Osiris, dann vor Anon-re. Der rechte Pfosten ist ganz zerstört.

Neben der Thüre werden zu beiden Seiten oben vom Könige seine Vorfahren angebetet, rechts Ptolemaeus I Philadelphus und Arsinoe, dann Stob. II Euergetes I und Berenike L D II 32 a, links Stob. I Epiphanes und Kleopatra I, dann Stob. II Philopator und Arsinoe II, die wie Arsinoe I und Berenike als  bezeichnet ist, was also „Ahnin“ bedeuten muß: L D II 32 b.


Unter diesen Darstellungen sind links von der Thüre von rechts der König und die Königinnen vor Thoth smw, Herr von Schmun³⁾, Horus, Sohn der Isis und [des] Osiris und Nephthys (L D II 31 e) dargestellt; rechts von der Thüre von  links der König vor dem ithyphallischen Anon-re, dann vor  Osiris und Isis.

In den beiden schmalen Seitenwänden dieser Kammer waren oben kleine Fenster angebracht, jetzt sind auch Thüren durchgebrochen.

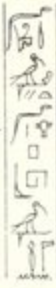
An der linken Wand ist oben von links der König vor Mont-re und Rät-tausi, Kuge des Re⁴⁾, dann vor Mut, Herrin von Käu⁵⁾, dann vor Thoth (α) dargestellt, unten vor Thoth, dem großen Gotte hr-ib fat-Dam-t⁴⁾ mit Mondscheibe, dann vor einer Pranke des Thoth 



An der rechten Wand  erscheint oben von rechts der König und der , dann vor der gebroch-  ne Thüre. Unten der König vor  Thoth im 






1) Mskr. Nehemw. - 2) Mskr. tal hi p hie. - 3) Mskr.

Käuel d. i.  - 4) Mskr., residierend in Metamut.

5) Mskr. Kentw Ra neb Ka.

Naw  , dann vor der Pranke des Thoht
 auf deren Vorderfuß ein Sperberkopf ist. Die
 Pranke [selbst] ist wie drüben ausgebrochen.
 An der langen Hinterwand ist in der
 obersten Abteilung rechts von rechts der Kö-
 nig vor Thoht  dargestellt, dann vor der
 dann der Kö- 
 nigin und Schwester Kle- 
 Thoht und der Wahrheitgöt-
 Links von links der König 
 vor Chons im Us-t¹⁾ mit
 Sperberkopf und Mondschü-
 be, dann vor Isis, dann Kö-
 nig und Königin vor Thoht
 und der  mit  auf dem
 Kopfe.

In der unteren  Abteilung dieser Wand ist
 rechts von rechts  der König vor einem Gott und ei-
 ner Göttin mit unleserlichen Namen dargestellt, dann folgt unmit-
 telbar ein zweites Götterpaar, von dem die Göttin so heißt:
 dann endlich der König vor Amon-re dsr....²⁾ und Chons.

Links von links der König vor dem , der , dem 
 und der , dann vor Amonrason-
 ter und  Met.

Ueber dieser langen
 Hinterwand stehen die
 Namen der Emergeten, auf die, sich
 an den schmalen Seitenwänden fortsetzend, die Dedika- tion

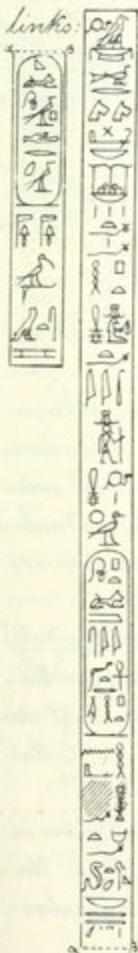
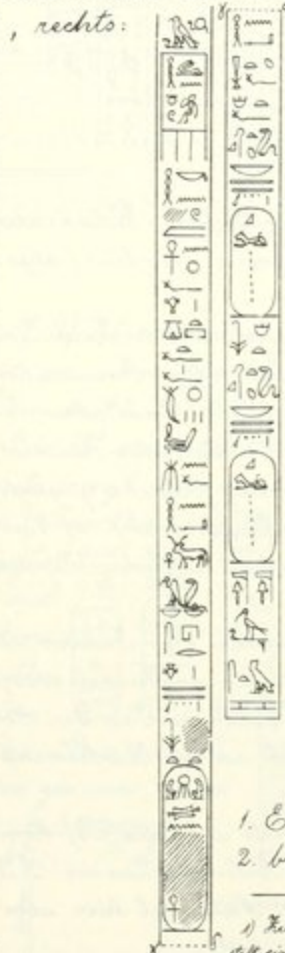
1) Hskr. im Ka - 2) Hskr. Amun Ra ser....

Fol. III 234. 4° I 177.

Westl. Theben L L, D. M. M.

folgt [rechts:] 

gegenüber [links:]

An der Decke dieser Kammer, D laufen 2 Hieroglyphenstreifen hin,
links:  , rechts: M. M. Tempel der Isis am südwestlichen Ende des Sees.

Grundriß und Durchschnitt: L D I 93.

An der südöstlichen Vorderwand
des Eingangsthores [a] erscheint VespasianusGegenüber auch Vespasianus (Autokrator Caesar Vespasianus ^{nt-xw}).Die ganze süd-westliche [Innen-] Seite, [also die linke Laibung] des Thores [a] ist von Othw.



		6
1	4	7
2		8
3	5	9

1. Er ersticht ein typhonisches Tier vor ?.
2. bringt Weibrauch dem Mont-re und ?.



1) Zu dem Worte Vespasianus ist im Hako. später mit Blei ein Fragezeichen und die Worte „wohl Titus, von -q-q oder -q-q ist nur übrig“ zugefügt worden.

L D I
93.

3. vor Mont-re und ?.



4. vor der  und [einer Göttin mit] .




LII
80a.

5. Der Kai  ser  vor Isis und Nephthys LII 80 a.

6. vor 2 männlichen und 2 weiblichen Gottheiten, die einander stehen.

LII
81a.

7. vor dem Göttern  und  LII 81 a.

8.  vor dem Göttern  und .

9. vor Osiris und Isis.

LII
80b.

Auf der gegenüberstehenden [nordöstlichen] Wand [also der rechten Laibung] erscheint der Kaiser Servilius (abgekürzt Serv.) Galba LII 80 b.

An der [Nord-] Westseite des Thores opfert rechts der Kaiser Domitianus (Autokrator Kaisaros - Domitianos nt-xu Germanikos).²⁾

Zwischen dem äußeren Thore [a] und dem eigentlichen Tempel liegen die Reste einer Thüre mit dem Namen Autokrator Kaisaros,³⁾ aber in so schlechtem Stil, daß er kaum dem Caesar Augustus zugeschrieben werden kann und wohl einem späteren Kaiser gehört. - [Von der Inschrift eines einzelnen Spaltens ist ein sehr schwer leserlicher Papierabdruck 417 vorhanden.]

Der ganze Tempel ist sehr gut erhalten. Im Innern der Cella [B] findet sich Hadrian, der also der Erbauer des Tempels war, an der Vorderwand ders., und am Eingangsthore Antoninus Pius. Der Tempel ist der Isis geweiht, die überall und namentlich an der Hinterwand der Cella als Hauptgöttin erscheint.

LII
87b.

In der Vorhalle [A] an der Außenseite der Cella [B] kommt [über einer Darstellung] der Korusname des Antoninus Pius vor. LII 87 b. Unten kehrt der Korusname wieder, der Name ist hier aber ausgelas-

1) vervollständigt nach Abdr. 417. - 2) Makt. Kulok. Kairo - Temple mit zu Germanikos. - 3) Makt. Kairo

Hier[rechts] ist die griechische Inschrift L D II 76, Gr. 30, gegenüber die Inschriften L D II 76, Gr. 31-32. ¹⁾ An der linken Wand L D II 76, Gr. 33. Auch demotische Inschriften sind hier.

L D II
76, Gr.
30-33.

Unmittelbar nach dem kurzen Eingange von einer Abteilung folgt die Sarkophagkammer, in der ein Sarkophag tief in den Felsboden eingelassen ist, sodass nur der hohe Deckel, der an der vorderen schmalen Seite aufgebroschen ist, heraussteht. Auf der rechten Seite desselben steht die Inschrift L D II 233 b, auf der linken L D II 233 c.

L D II
233 b.
233 c.

Aus dieser ganzen Anlage des Grabes ergibt sich, daß die Regierung des Königs nur kurz gewesen sein kann. Seine Vornamen s. im Königsbuch, seinen Kopf L D III 300, 73, dabei die Namen im 2ten Schilde hat nie ⲛ auf dem Knie. Variante α .

L D III
300, 73.

2. Grab Ramses' II. ²⁾

Dieses Grab ist etwas länger als das vorige, doch hat auch hier der Eingang nur 4 Abteilungen, dann folgen die goldene Sarkophagkammer mit dem mächtigen Granitsarkophag und dahinter noch einige kleine Kammern. Auch dieses Grab ist schön erhalten, wie das vorige und Nr. 9 (das Ramses' II), denen es in Stil und Arbeit sehr gleicht.

Der Name des Königs hat immer die eine Namensform (Königsbuch 504 bis)



Vorn im Eingange links sind die griechischen Inschriften L D II 76, Gr. 34-36, auch hier demotische, und die koptischen L D II 102, 4-5 [die übereinander stehen].

L D II
76, Gr.
34-36.L D II
102, 4-5.

Gegegenüber eine andere längere koptische Inschrift, die aber 3. F. fragmentiert ist. Darunter sind 2 Männer mit Heiligenscheinern gezeichnet, über dem einen die Inschrift L D II, 102, 1. Vor rechten Thürpforten die koptischen Inschriften L D II 102, 2-3.

L D II
102, 1-3.


Links am Eingange ist der König vor Re-Harmachis dargestellt L D II 222 g. ³⁾

L D II
222 g.

1) vgl. Lebonne Rev. II p. 296/7, No. 257. 255. - 2) nach Dips 173; wohl derselbe wie Champ. Mon. II 269, 2 (vgl. Lepsius Mem. de la mission III, 1, 3). - 3) Maki. II. - 4) Lepsius, Mission II, 2 pl. 3.


Im Anfange [des Ganges] ¹⁾ links [hinter dieser Darstellung] erscheinen die 75 Götter, von denen ein Teil noch rechts steht. An der rechten Wand heißt es von ihnen: α.

LII
222h

In der Sarkophagkammer wird rechts an der Wand in der mittleren Darstellungsreihe eine Barke gezogen, auf der der König mit den abgekürzten Schildern vor einem widerköpfigen Gotte kniet. LII 222h. ²⁾ Die Barke wird nicht über Wasser, sondern über  Felsboden gezogen.

Der Sarkophag ist beschrieben, er hat die Form eines Königsschildes, auf dem Deckel ist die Gestalt des Königs ausgehauen.

LII
101
Lat. 46
LII
76, 3a 37

In der hintersten Nische des Grabes finden sich die lateinische Inschrift LII 101, Lat. 46 ³⁾ und die griechische LII 76, Gr. 37. ⁴⁾ Ueber dieser Nische kommen wieder die Schilder vor, gleich drunter auf dem Spalten der gewöhnliche Name. Auch in der linken Seitenkammer vor dieser Nische steht der Name des Königs in dieser kürzeren Form vor jeder der 23 Mumien, die hier dargestellt sind, desgl. in der Kammer gegenüber, wo 17 Mumien. ⁵⁾ 

3. Erstes Grab Ramses' III.

Die ganze Anlage dieses Grabes ist eng und klein, die Abteilungen [des Eingangs] sind kurz, die Wände nahe [aneinander.] Es war, wenigstens vorn, abgeputzt und bemalt, aber in sehr nachlässiger Art auf grobem Abputz. Vielleicht waren auch die hinteren Kammern des kurzen Grabes bemalt und ist der Stuck hier nur gänzlich abgefallen, wie meist auch im vorderen Teile; denn an der Decke der flachgewölbten Kammer sind noch Spuren eines Abputzes.

Auf der rechten und linken Wand des ersten Einganges läuft oben


1) Melk. 'Im Anfange' und an anderer Stelle, im ersten Saale; vgl. Champ. Not. I 475. 514. - 2) Lefebvre *Mon. de la Nubie* II, 2 pl. 21/22. - 3) in der Subst. einzig als aus Grab 3 bezeichnet. - 4) der Anfang ist zu lesen εΤΣ. - 5) Lefebvre a. a. O. pl. 25.




eine Reihe der abwechselnden Schilder Ramses' II hin. Auch Darstellungen desselben Königs waren an beiden Eingangswänden, von seinen Schildern und seinem Kopfe sind noch 3 oder 4 mal Spuren erhalten.

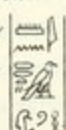

Es scheint, daß er dies Grab, vielleicht weil ihm der Fels zu schlecht war, aufgegeben hat, um sich ein neues (Nr. 11) zu bauen.

4. Grab Ramses' XIII.¹⁾

Dies Grab ist schon ziemlich tief ausgeschieden unfertig. Dennoch ist auch hier  gegraben, aber ent- die Anlage eines Pfeilerdurchgangsraumes mit starker Neigung des Weges, wie in der Regel. Diese, die hintersten, Räume sind an 3 Seiten noch nicht fertig ausgehauen, im hintersten Räume ist ein großer, tiefer senkrechter Schacht, wahrscheinlich, um den Turkojhaug aufzunehmen.

Nur die erste Abteilung des Einganges ist mit Kalk beworfen, der z. T. vorn auch schon geglättet und mit Darstellungen des Königs bezeichnet, nicht skulptiert und gemalt, ist.

Zuerst rechts stand der König mit  allein (eine Durchzeichnung seines etwas zerstörten Kopfes ist jetzt in Berlin Fr. 964),²⁾ ebenso links.

Dann erschien er auf beiden Seiten in einem Kaos, rechts vor einem Gotte mit 4 Widderköpfen  und der Göttin des Westens L D III 239a,³⁾ links wahrscheinlich vor  denselben, da die Inschrift ebenso beginnt

5. Erstes Grab Ramses' I.







Dies Grab ist mit Schutt angefüllt. Ein schmaler Weg ist ausgegraben und führt bald in einen großen Pfeilersaal und viele, an 8 oder 9, Nebenkammern, noch weiter hinten [ist das Grab] verschüttet. Links ist eine gewölbte Kammer, wo noch etwas gemalter Stuck

1) Makr. I. - 2) vgl. Lepsius, Mon. de la Néc. II, 1 pl. 13. - 3) Der Kopf des Königs sollte nach Lepsius' Notiz nach der linken Darstellung ergänzt werden, was nach Lepsius a. a. O. in der That der Fall zu sein scheint.


ausgelassen ist.

In der 2 ten Abteilung des Ganges ist links der König vor dem sperberköpfigen Choro dargestellt L D III 234 a. Von der Decke dieser Abteilung sind 12 Herntafeln, auf der rechten Seite die Tafeln 1-6: L D III 228 bis, a-b, auf der linken Seite die Tafeln 19-23 und 13 am Stabe der 24 sten und zwar von rechts (hinten) nach links, obwohl die Hieroglyphen nach links gewendet und nach rechts zu lesen sind und auch die Figur des Mannes rechts dahinter sitzt. L D III 228 bis, c-d. Diese Tafeln sind von Champ. (Mon. III 272 bis-quater) publiciert, z. T. unvollständig und in unrichtiger Reihenfolge und wie es scheint, mit den Tafeln aus Grab Nr. 9 zusammengesetzt.¹⁾

L D III
234 a.
L D III
228 bis.

In der folgenden 3 ten Abteilung sind in der obersten Reihe der linken Wand 12 Götter mit Doppelschriften dargestellt L D III 234 b. c. Von derselben Wand kommen noch mehr Doppelschriften vor, z. B. Vor 5 schwarzen Schlangen und 5 Pfeilen [auf der rechten Wand]²⁾ steht immer ; in der Inschrift drüber . Die Doppelschriften  wechseln hier wieder  rot und schwarz ab.  











L D III
234 b. c.

Von der Decke ist  die Szene der verschiedenen Menschenalter, die von Champollion [Mon. III 270] publiciert ist, sie ist noch viel ausgedehnter an Figuren.

Der ganze 1 ste Pfeilersaal, in den man nach der 2 ten Linie hinabsteigt, und die Kammer vorher sind, abgesehen von den Thüren, die bemalt sind, noch nicht einmal beworfen.

Aus dem Pfeilersaale ging man noch weiter, ohne fertig werden zu können; die hinterste Kammer ohne Pfeiler ist schnell zugereicht und flüchtig ausgemalt worden, das Loch für den Sarkophag im Felsen ist da, der Sarkophag selbst aber fehlt.

Daß der 1 ste Pfeilersaal noch nicht fertig ausgehauen, geschweige

1) Lepsius' Kopie, die der Subl. zu Grunde liegt, hat folgende Abweichungen: Tafel 1, Z. 3.  L. Z. 4.  Z. 5:  Z. 8.  - Tafel 2, Z. 12.  - Tafel 4, Z. 10.  (statt ). - In Tafel 6 stimmt die Überschrift 16. Abg. nicht zum Text der Inschrift. - Tafel 20, Z. 7.  Z. 8.  - Tafel 13, Z. 12.  - 2) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 11. II. A.

ge beworfen und gemalt ist, könnte darauf deuten, daß seine Anlage erst später als die Fortsetzung des Ganges, der zur 2ten Kammer führt, beschlossen wurde.

L D III
300, 74.

Der Kopf des Königs L D III 300, 74 mit dem Namen ist aus diesem Grabe [und zwar nach Fol. III 262 wahrscheinlich von einer linken Wand] genommen.



7. Grab Ramses' II.

L D I
97.

Grundriß und Durchschnitt L DI 97.

L D III
172-9.

Vorn an den Thürpfosten stehen die Namen des Königs mit dem Zusatz setep-en-re im 1sten Schilde, in der Darstellung links, wo der König vor Re-Harmachis L D III 172 g steht, fehlte urspr. der Zusatz, das Schild ist später aber bis auf die Sonne \bigcirc ausgekratzt worden und wurde dann wahrscheinlich mit setep-en-re wieder aufgemalt. - An der innwendigen, nach dem Innern, Dunkeln zugekehrten Seite [der Thür] und an dem nächsten Thürpfosten ist wieder der Zusatz weggelassen, aber das Schild nicht ausgekratzt.

8. Grab des Menephtahs.

L D III
298, 63.
64.

Das schöne Bild rechts ²⁾ im Eingange ist von Champollion [Mon. III 252] publiziert, [daraus die Gestalt des Königs nach einem Gipsabguss L D III 298, 64 und ebendaher wohl auch der Kopf ib. 63].

L D III
203 a.

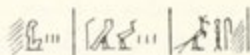
Auf der linken Wand des Eingangs sind wieder 75 Götter, deren Inschrift wie im Grabe Nr. 15 (L D III 203 b. c. 204 a) immer mit anfängt. ³⁾ Hier ist der Anfang des Textes L D III 203 a, der dort fehlt. Am Ende werden wie im Grabe Nr. 17 nur 74 genannt, s. I. 201 A.

Eng.
XLVIII 6

Gleich nach dem Eingangsschachte folgt der Pfeilersaal. Hier ist links die Darstellung der 4 Nationen: Ergänzungsbild Taf. XLVIII b. Sie heißen: α . Die Neger sind rot mit



1) nach Gips 1844. - 2) nach Champ. Vol. I 822. Leséaux. Mem. de la Soc. III, p. 36 vielmehr links. - 3) vgl. Leséaux u. a. p. 36.



schwarzem Haar, weiß- und schwarzen Augen, die Ästien fleischfarben, mit weiß und schwarzen Augen. Sie tragen lange Kleider und weiße blaugetüpfelte Hauben. Die Neger sind schwarz mit gelben Augen, die Libyer hellbrunrot mit schwarzem Haar (in der Publ. sind die Punkte im Haar, die wie Löcherchen aussehen, unrichtig) und blauen Augen, sie haben keine Federn auf dem Kopf, wie im Grab No. 17.

Hinter dem Spielersaale sollte das Grab noch weiter gehen, ward aber nicht fertig und die Fortsetzung ist nicht skulpiert.

9. Grab Ramses VII.²⁾

Die Skulpturen sind wohl erhalten. Der Eingang ist freundlich.

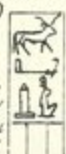
Am rechten Halbpfeiler des unter dem Korusnamen des Königs



erhalten. Der

Eingangsstandnigs sehr

der Ramses I¹⁾, wie er sich in Silsitis findet. Auch im ersten Schilde ebenfalls selbst finden sich Spuren seines Namens



Daf er sich nicht erst später aufgesetzt hat und also ein Vorgänger Ramses II gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß die Spuren seines Namens z. T. noch mit Kalk gefüllt waren, dem ich erst herausgenommen habe. - Auch gegenüber stand derselbe Korusname unter dem Ramses II skulpiert: β . Im 2ten Schilde war unten für wohl kaum Platz, wenn es nicht sehr klein war; auch γ fehlt.

Auch an den Vorderseiten derselben hier dieselben Namen unter dem Ramses'




Halbpfeiler ste. II, über der

α (zu S. 200.)




1) nach dem Stde. 434. - 2) Stde. I. - 3) Stde. II.


L D III
223 a.L D III
224 d.L D III
299, 7.


Thüre ist neben dem Diskus rechts noch deutlich das ganze 2te Schild unter dem Kalküberzug] erhalten, links ist das 1ste Schild noch übermalt L D III 223 a. Das Grab war also für Ramses I angelegt und ist dann von seinem Nachfolger Ramses II okkupiert worden. Auf der linken Wand folgt dann der König vor Re-Harmachis und Osiris, drunter eine 3-zeitige Dedikationsinschrift mit allen seinen 5 Namen L D III 224 d. Hier ist der ganze Oberteil der Figur des Königs und auch die Gesichtszüge für Ramses II verändert worden, zum deutlichen Beweise, daß man die Porträts der Könige darstellen wollte. Ramses I hatte ein dreifaches Osirisdiadem auf dem Kopfe, das später für Ramses II in eine rote unterägyptische Krone verwandelt worden ist. Die große Kaube  fiel Ramses I auf die Schulter. Für Ramses II wurden die Backenlinien verändert und das ganze Gesicht überarbeitet, der Hals wurde dicker (die alte Halsfläche ist noch zu sehen), das Gesicht flacher und ausgefüllter, ein vertiefter Zug vom Munde herab wurde ausgefüllt und so wurde der ganze Kopf jüngendlicher. L D III 299, 7.

Auf der anderen Seite betet der König gleichfalls den Re-Harmachis und Osiris an, der hier deutlich gelb gemalt, die Ohren und der wurde der Kopf des Königs abge- in Stück gemacht.



Auch an den nächsten Wand- namen Ramses' I unter denen Ram- auch das  am Ende [des 2ten den übergeschrittenen Korusnamen weil die Standarte Ramses' I dafür zu kurz war.



heißt. Der Vogel  ist hier Vorlappen blau. Auch hier mißselt und ein anderer

pfileren erscheinen die Na- ses' II und hier erscheint [Schildes] deutlich. - Nur in Ramses' II fehlt das ,

L D III
76, 9a.
79, 50.

In der 2ten Abteilung des Ganges ist links die Darstellung der Lau [Champ. Mon. III 272]¹⁾, darüber , unter der Platte die grie- chische Inschrift L D III 76 Gr. 50,²⁾  links daneben Gr. 49.

1) vgl. Lepsius, *Mém. de la Miss.* III, 1 p. 50. - 2) In der 3ten Zeile ist nach Fol. III 256 zu lesen: MIBOYKIANDY.

Fol. III 78.81. 249. 257-259. 4° I 163. S. 146. Westl. Theben. Bab el Meluk. 9. 10.

Auf dem westlichen Architrav des Saales steht die Inschrift L D III 224^b,
auf dem westlichen die Inschrift L D III 224^c.¹⁾ In beiden steht für \cup
im 1. sten Schilde D .

An einem Pfeiler dieser Kammer findet sich die griechische Inschrift L D III 76, Gr. 38, an der linken Wand Gr. 51, in der hintersten Nische dieser Kammer die griechischen Inschriften L D III 76, Gr. 39-41. 46-48. 57-58, die lateinischen L D III 101, Lat. 45. 47. 48 und die französischen BELLIARD.

Aus diesem Grabe ist auch der Kopf Ramses' VII L D III 299, 72, vor ihm stehen seine Namen (α).

ROZIER

α (Ramses VII).

10. Grab des Amen-messee



Alle Wände sind von vorn her-
fen bis auf leichte Konturen, und
Pfeilersaule hat man schon wieder angefangen, über das alte
aufzuweisen.



ein abgeschlif-
hinten im



[An dem 2. ten rechten Pfosten des Einganges ist die Darstellung L D III 202 e].²⁾

An der rechten Wand die Var. , sonst    

In der Kleinen ersten Kam-
[an der Hinterwand rechts] der An.-mt.-f ohne Pantherfell vor, hin-
ter ihm [auf der rechten Wand der Kammer] die königl. Mutter Fa-
xu-t. L D III 202 f.³⁾ An derselben Wand erscheint dieselbe
vor Re-Harmachis und Anubis. ⁴⁾ Gegenüber heißt sie

Sie scheint weder von königlichem Blute,
noch Gemahlin eines Königs gewesen zu sein, da
beides sonst gesagt sein würde.



Dann folgt ein kleiner Pfeilersaal. Alles ist in sehr einfachem Stil,
ganz wie die Prinzessinnengräber. In diesem Saale erscheint
vornehmlich die Königin β , die gleichfalls nicht von könig-
lichem Blute gewesen zu sein scheint, da sie nie Prinzessin
heißt.

β
↓



1) vgl. Lepsius a. a. O. p. 78. - 2) nach S. 176. - 3) vgl. Lepsius a. a. O. p. 82. - 4) in der Publ. eing.
als Prinzessinnengrab bezeichnet. - 5) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 55.

Fol. III 78.81. 249. 257-259. 4° I 163. 3. 146. Westl. Theben. Bab el Meluk. 9. 10.

Auf dem westlichen Architrav des Saales steht die Inschrift L D III 224 A, auf dem westlichen die Inschrift L D III 224 c. In beiden steht für α im 1. sten Schilde β .

In einem Pfeiler dieser Kammer findet sich die griechische Inschrift L D VII 76, Gr. 38, an der linken Wand Gr. 51, in der hintersten Nische dieser Kammer die griechischen Inschriften L D VII 76, Gr. 39-41. 46-48. 57-58 die lateinischen L D VII 101, Lat. 45. 47-48 und die französischen BELLIARD.

Aus diesem Grabe ist auch der Kopf Ramses VII L D III 299, 72, vor ihm stehen seine Namen (α).

ROZIER

α (Ramses VII).

10. Grab des Amen-messes

Alle Wände sind von vorn herfen bis auf leichte Frontüren, und ein abgeschlif- hinter im Pfeilersaale hat man schon wieder angefangen, über das alte aufzuweisen.

[An dem 2. ten rechten Posten des Einganges ist die Darstellung L D III 202 e.]

An der rechten Wand die Var.  sonst   

In der kleinen ersten Kammer vor dem Pfeilersaale kommt [an der Hinterwand rechts] der tn. mt.-f ohne Pantherfell vor, hinter ihm [auf der rechten Wand der Kammer] die königl. Mutter Ja-ya-t. L D III 202 f. An derselben Wand erscheint dieselbe

vor Re-Harmachis und Anubis. Gegenüber heißt sie Sie scheint weder von königlichem Blute, noch Gemahlin eines Königs gewesen zu sein, da beides sonst gesagt sein würde.

Dann folgt ein kleiner Pfeilersaal. Alles ist in sehr einfachem Stil, ganz wie die Prinzessinnengräber. In diesem Saale erscheint vornehmlich die Königin β , die gleichfalls nicht von königlichem Blute gewesen zu sein scheint, da sie nie Prinzessin heißt.

1) vgl. Lepsius a. a. O. p. 78. - 2) nach S. 146. - 3) vgl. Lepsius a. a. O. p. 82. - 4) in der Publ. einzig als Prinzessinnengrab bezeichnet. - 5) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 55.


L D III
224 A
224 c.

L D VII
76
Gr. 38-58.

L D VII
101
Lat. 45-48.
L D III
299, 72.

L D III
202 e.

L D III
202 f.


β
D
E


LIII
202 g.

An der Hinterwand, rechts über der Hinterthüre wird sie, hier genannt, von Horus und Knubis vor Osiris und Isis geföhrt:




LIII 202 g.¹⁾ Sie hat hier einen Horuszopf; [so] auch auf derselben Wand links:

Die Hautfarbe [der Königin] ist ganz blaßrot, einmal hat sie gelbliche Krone; die Hautfarbe der Götterinnen ist gelb.


Ob diese beiden Frauen Mutter und Gemahlin des Amen-messes waren, muß zweifelhaft bleiben, da die Skulpturen dieses Königs, für den nach dem Eingange zu schließen das Grab eigentlich bestimmt war, ausgemißelt worden sind, während man die der beiden Frauen stehen gelassen hat. Nur der untere Teil dieser Darstellungen ist von Regengüssen und Steinschutt abgeschlagen bis fast zum Gürtel aller Personen. An einem Pfeiler war zwar auch ein Mann mit Uräus und Prinzenzopf dargestellt, sein Gesicht ist sehr beschädigt und der Name abgebrochen. Wäre dies aber Amen-messes gewesen, so wäre er auch zerstört worden. Es war also gewiß nur der Am-nt-f. Dagegen finden sich überwiefelte Pfeilersiten, auf denen die Schilder des Königs groß standen; die Zeichen schimmern leise noch jetzt durch, namentlich ist in dem einen noch  zu erkennen. Aber gehören die Frauen doch wohl zu ihm.

Aus einer Seitenkammer des Pfeilersaales kann man nach rechts in das Grab Nr. 11 hinaufsteigen.

11. Grab Ramses' III.

An Eingange und im Anfange des Schachtes ist der Name Ramses' III. über den seines Vorgängers Setnacht gesetzt, für den also das Grab angefangen zu sein scheint. Auch sein Horname (α) ist verändert in . An der ersten Thüre  α  hinter dem Eingange,

1) in der Publ. irrig als Prinzeninnengrab bezeichnet. - 2) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 56.

3) nach Ahd. 161. Die Zeichen  scheinen Pferde-, nicht Löwenköpfe darzustellen.

Lepsius Mem. de la miss. II, 1 p. 17 hat den veränderten Hornamen nicht erkannt, sondern alles und neues zusammengeworfen.

links sind die Schilder sehr deutlich unter dem Kalko.....

Im Eingange links sind wieder die 75 Anrufungen (hine) und am Ende werden wieder nur 74 erwähnt.

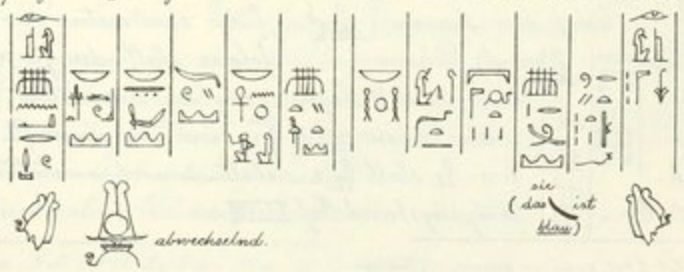
In der rechten Nebenkammer der 1ten Abteilung des Ganzen sind Schiffe dargestellt, gegenüber [in der linken Kammer] wird allerlei Kocharbeit hauptsächlich von Zwergen und mißgestalteten Personen besorgt.











In der 2ten Abteilung sind die vielen kleinen Seitenkammern. In der 1sten rechts sind die vielen Priester auf Stangen mit verschiedenem Kopfschmuck, Helme, Kröcher, Krogen usw. dargestellt; gegenüber [in der 1sten links] oben verschiedene Götter, auch Schlangen, z. T. mit denselben Lokalnamen wie in der 2ten Kammer (s. u.); darunter eine Reihe Uräen mit Diskus, Hörnern und Federn, mit verschiedenen Namen, hauptsächlich und abwechselnd.

In der 2ten Kammer rechts sind die Ruhebetten, unter denen kleine Tritte von 4 Stufen stehen, Stühle, Vasen, Krusten, Putzer und andere Möbel. Gegenüber [in der 2ten linken Kammer] sind Nil- und Lokalgötter mit Opfergaben dargestellt, der mit oberägyptischen und derselbe mit unterägyptischen Ahumen, auch kommt vor. Unten knien, oben gehen die Nilfiguren, mit Frau abwechselnd, und.

In der 3ten Kammer rechts sind die elysäischen Felder ohne Inschriften.



Die [folgende] letzte rechts enthält 12 Osiris mit verschiedenen Namen:



Gegenüber [in der letzten links] sind die Harpenspieler. Ueber dem rechts, der vor  und  spielt, steht  |  |  |  |  |  |  |  | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Fol. III 243-245. 251. 265. 4° I 164-166. Westl. Theben. Babel Meluk II-14

Die Fertüner in den Darstellungen und Inschriften lassen auf ein mangelhaftes Verständnis schließen. Auch ist der Stil des ganzen Grabes ziemlich schlecht.

Im Treppengange findet sich einmal die Var. , auch . Ober herum sind wieder die kleinen Anbetungen - gen, wie die, die Champollion [Mon. III 243 ff] aus dem Grabe Sethos' I publiziert hat.

Dann folgt die Kammer mit der Rechtfertigung des Königs vor den 42 Totenrichtern links unmittelbar vor dem großen gewölbten [2 ten] Pfeilersaale; unten [ist der Fust] sehr zerstört.

In einer Nebenkammer die Var.


12.



Das Grab Nr. 12 ist ziemlich ge. räumig mit manchen Nebenkammern, doch ganz unbeworfen und unbeschrieben. Hinten ist ein Loch, das in das Grab Ramses' II (Nr. 9) führt.

14. Grab des Setnacht.

Dies Grab gehörte ursprünglich der Königin Ta-u-sen-t, der Gemahlin des Menephtahs Siptah, der auch neben ihr, aber entschieden als Nebenperson erscheint. Später ist es erst von Sethos II in Besitz genommen worden, der sich dann aber ein neues Grab (Nr. 15) anlegte, endlich von dessen Nachfolger Setnacht, nachdem dieser wiederum sein Grab (Nr. 11) aufgegeben hatte.

Über und zu beiden Seiten des Einganges standen nur die Namen der Königin, nicht die des Königs [ihres Gemahls]. ist von der übergesetzten] Standarte des Setnacht [noch]  [zu sehen]. Auch im Innern des Eingangs, an den Laibungen und unmittelbar hinter diesen standen ihre Namen. - Die ganze Wand am Eingange stand früher weiter vor und ist abgearbeitet.









Bis zur ersten Thüringziehung ist dargestellt:


1) vgl. Champ. Not. I 478. Lefebvre Mém. de la miss II, 1, p. 124.

links: 1. die Königin dem Re-Harmachis Wein bringend.

2. dieselbe vor Knubis. Sie ist hier später in einen Mann, wohl Sethos II verwandelt worden, noch später auch dieser mit Stuck bekleidet und übermalt worden, sodass die Schilder des Setnacht gerade über den urspr. Kopf der Ta-user-t und Sethos II gehen. An einzelnen Farbenspuren ist deutlich zu sehen, dass der blaue Helm des letzteren später als die Feierhaube der Königin mit den hohen Federn war. [Von diesem Kopf ist ein Abdr. 160 vorhanden].

L II
201 b.

3. der König  (d. i. Menephtah Siptah  verwandelt in Setnacht eine Wahrheitsgöttin L II  201 b, [wo die  ver. gessen ist]. Das veränderte Schild führt  Rosellini fälschlich als Variante  an.

4. die Königin, die wiederum in einen König verwandelt scheint, vor Re-Harmachis. 

5. dieselbe, wiederum deutlich verwandelt, vor  rechts: 1. die Königin vor Ptah und der Wahrheitsgötten. 

L II
201 a.

2. desgl. hinter dem Könige vor Set (?) L II 201 a. Die Hieroglyphen, die Champollion (Mon. III, 265, 2) in der Zeile vor dem Kopfe des Gottes gibt, und der Anfang der vorhergehenden Zeile gehören dem neuen Abputz unter Setnacht zu, alles übrige der alten Skulptur. Der obere Teil des Kopfes des Gottes ist zerstört. Der Kopf des Siptah war tief ausgehakt und für Setnacht wieder mit Stuck ausgefüllt. [Aus dieser Darstellung ist wohl auch der Kopf der Königin L II 299, 67].



L II
299, 67.

3. die Königin vor dem widerköpfigen Re-Harmachis, Hathor und Nephthys.



Die Darstellung der Königin Champ. Mon. III 233, 4 ist nicht da, wenn es nicht eine in der Kleidung sehr ungenaue und willkürliche Wiederholung der Figur L II 201 a = Champ. Mon. III 265, 2 sein soll.

In der darauf folgenden 2ten Abteilung des Ganges findet sich, über-

alt der Name des Setnacht, und hier zuweilen Set unausgekratzt, z. B.
 Doch findet sich soiglich zu vorderst an der rechten Wand hinter
 der ersten Einzichung ein vollkommen deutliches Beispiel dafür,
 das Setnacht hier erst noch den Sethos II verdrängt hat. - Auf dem
 ursprünglichen Kalksteck stand  , dieser wurde einige Linien
 tief abgeschritten, anderer Kalk übergelegt und hierauf der
 Name des Setnacht geschrieben.  Nun ist die oberste Kalk-
 schicht des ersten Schildes ganz  wieder abgefallen und die
 leichteren, aber vollständigen Schriftzüge des ersten Schildes Sethos II sind
 wieder zum Vorschein gekommen. Im 2ten Schilde steht der Name des
 Setnacht noch fast vollständig, doch ist drunter schon das  des Na-
 mens Sethos II zu sehen  - In der Inschrift vor dem Kö-
 nige kommt das 1ste  Schild nochmals und auch hier
 ebenso verändert vor.

Stück in der 1sten  Abteilung des Ganges ist bei genau-
 erer Betrachtung dop-  peltter Stücküberzug zu sehen, z. B.
 vor dem König in der letzten Darstellung rechts. Die früheren Stück-
 schilder standen ein wenig tiefer.

Weiterhin im Gange stehen die Schilder des Setnacht ganz vollstän-
 dig und der Gott Set unberührt.

Noch weiter, in der 3ten Abteilung sind die Stellen, wo früher
 die Namen Sethos II in Stück gegraben waren, verschmiert und mit
 dem Namen des Setnacht übermalt worden. Von der Fa-user-t ist
 hier wie schon hinter der ersten Abteilung nichts mehr zu sehen, auch
 von den Namen Sethos II ist nur in den beiden ersten Abteilungen si-
cher etwas zu sehen. - In den aufgemalten Schildern des Setnacht stand
 meist , dies ist aber später oft roh ausgeschlagen worden, zuweilen
 steht aber auch schon  aufgemalt.

Stück in der [2ten] ¹⁾ Durchgangskammer, in der die Treppe hin-
 unterführt, sind die Schilder des Setnacht, wo skulpiert später auf-
 gesetzt, zum Beweis, das auch hier noch Skulpturen Sethos II waren.

1) im Makr. an einer Stelle einzig als 1ste bezeichnet.


L II
206 a.

Der Set ist unberührt, nur in den gemalten Inschriften ist er ausgehakt. In dieser Kammer ist hinter dem König ein eigenartlicher Gott mit Typhonskopf in Profil und 2 Messern abgebildet. L II 206 a. In der Inschrift vor dem Könige sind die Schilder des Setnacht später aufgesetzt, weshalb wir in dem Porträt L II 299, 53 nicht diesem König, sondern Sethos II haben, denn die Figur ist nicht verändert.

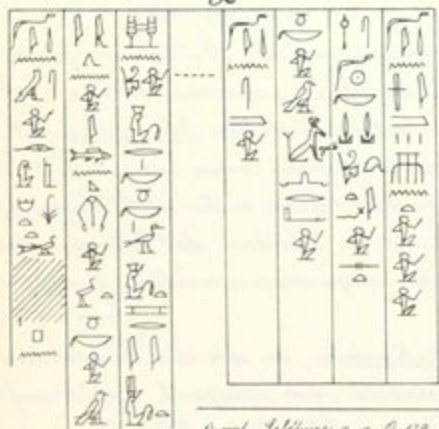
L II
299, 63.

Diese Kammer war urspr. auch von der Ta-user-t in Stuck skulptiert, dann wurden aber die ganzen Wände von Sethos II mit Stuck überdeckt und neuen Inschriften und Figuren, die noch jetzt zu sehen sind. Setnacht änderte dann nur die Schilder seines Vorgängers. Bei Zerstörung eines Setnacht-Schildes fand ich zwei andere Ringe darunter und in dem einen die Zeichen des Namens der Ta-user-t, der andere Ring gehörte also Sethos II an.

L II
206 c.

In der nächsten Durchgangskammer [d. h. in der 6 ten Abteilung des Ganges] ist an der rechten Wand das Tier des Set  dargestellt und grün gemalt mit schwarzen Streifen [wohl L II 206 c, im Eingange rechts nach Stbd. 471].²⁾

Noch in dem [folgenden] 7 ten Abschnitte des Ganges kommen Inschriften, die der Ta-user-t gehörten, vor [so links]: α β und



³⁾ In derselben] vorletzten Kammer vor dem 1 sten Pfeileroabe wird rechts z. B. erwähnt β ⁴⁾ Diese Namen kehren hier sogar sehr häufig wieder, immer die Titel der Königin [urspr.], der Name des Königs Setnacht aufgemalt, einmal auch aufskulptiert.



1) vgl. Lefébure a. a. O. 129. - 2) vgl. Lefébure. Mém. de la miss.

II, 1. trois. part. pl. 7, col. 25-29 und dazu III, 1 p. 171 (quatrième corridor). - 3) vgl. Lefébure a. a. O. I, 1 trois. part. pl. 37 col. 61-62. 67-70 und dazu II, 1 p. 171/2 (cinquième corridor, à gauche). - 4) vgl. Lefébure a. a. O. III, 1 p. 171, 173, col. 30-32.

Auch in der folgenden letzten kleinen Durchgangskammer unmittelbar vor dem 1. steu Pfeilersaale wird in den skulptierten Stuckinschriften noch die Königin angeredet, immer D^{α} statt D z. B. α . Unmittelbar unter dem aufgemalten Schilde des Setnacht fand ich als zu der allgemeinen Skulptur dieser Kammer gehörig die deutlichen Spuren des Namens der Ta-user-t.

In dem ersten großen Pfeilersaale, der nun folgt, ist der gezeichnete Kopf des Königs Setnacht L D III 205 (nach einer Durchzeichnung).

Auch die Inschriften dieses Pfeilersaales richten sich an eine Königin. Da kommt aber an der linken Wand neben einer Thüre ein anderer Name vor, leicht übergespinnelt, aber zum großen Teil noch sichtbar: L D III 206 b.

Unter dem Schilde sind aber noch andere Hieroglyphenspuren sichtbar.

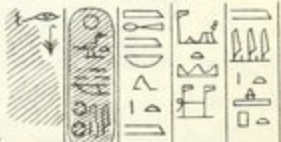
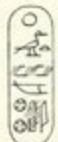
Gleichwohl beziehen sich diese Inschriften ebensov entschieden auf einen König, und

ein Pfeiler dieses Saales, der links neben der hinteren Thüre, zeigt noch die ganze Gestalt Sethos II mit vollen unveränderten Schildern: Dies würde wieder darauf führen, daß ihm die Skulpturen des ganzen Stucküberzuges gehören (umso mehr, da die vordersten Skulpturen der Ta-user-t ganz anders, viel feiner und in den Stein geschnitten sind). Vor dem Kopf dieses Sethos II ist ein Gipsabguß zu nehmen.


Es scheint derselbe Kopf und dieselbe Arbeit wie die in der vorderen Durchgangskammer (L D III 206 a), wo aber der Name in dem des Setnacht verwandelt ist. Die Figur ist entschieden alt, aber gewiß nicht Menephtah Iptah.

Sollte das neue weibliche Schild vielleicht den bisher unbekanntem Namen der Frau Sethos II enthalten? Dies würde die ausgekratzen, durch Setnacht überschmierten Schilder einer anderen Königin als Ta-


1) Der Gipsabguß No. 133 im Berlin, der nach dem jetzigen Museumsinventar aus dem Grabe des Setnacht genommen sein soll, zeigt den Kopf nach rechts statt nach links gewendet; dagegen könnte No. 135 vielleicht der oben erwähnte sein.

L D III
205.L D III
206 b.

user-t erklären.

Hinter diesem ersten Pfeilersaale, einer goldenen Kammer, beginnt offenbar eine neue Arbeit. Der lange Gang mit ziemlich gut und reinlich in weissen Kalk gegrabenen Skulpturen (Totenbuchtext) sowie der 2te große gewölbte, aber unfertige und unbeschriebene Pfeilersaal sind ohne Zweifel von Setnacht hinzugefügt, obgleich sein Name, und zwar mit  geschrieben, nur auf dem zerbrochenen Granitarkophage, nicht auf den Wänden vorkommt. Der Sarg hatte wieder die Form eines Namensschildes wie der Ramses' III in Oxford [und der Ramses' II]; auf dem Deckel wieder die Figur des Königs in Relief, neben ihm Isis und die menschenköpfige Schlange. Der Deckel ist tiefer als der Untersatz, der sehr flach ist.

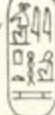

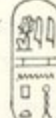


Die Darstellung der 4 Nationen findet sich weder in diesem noch in dem ersten Pfeilersaale, doch die analogen Darstellungen wie anderswo.







Auch in diesem Grabe kommt einmal der  mit Uraeus und Pantherfell vor. ¹⁾

Setnacht heisst einmal: α . ²⁾

15. Grab Sethos' II,

zu hinterst im Bab el Meluk. Die Skulptur ist sehr schön, der Gang ist meist nur ausgeweißt und rot beschrieben, wenig ausgeführt.


Ueber der Eingangstür stand früher , woraus dann  gemacht ist, auch der Vorname war früher  anders  als jetzt .

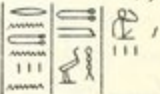
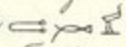

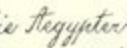


In  der 2ten Darstellung links im Eingange steht  der König vor Kefertem   ³⁾ daraus der Kopf des Königs   298, 66.



Links folgt dann wieder die Anrufung der 75 Götter, und auch hier

¹⁾ vgl. Lepsius, Mon. de la mée. III, 1 pl. 66 und pp. 128-130. - ²⁾ In 4^o I 167 findet sich noch die folgende Notiz, die mit den übrigen Bemerkungen ebenda und dem später niedergeschriebenen des Fol. II, die unsern Text zu Grunde liegen, in Widerspruch steht: „Nach auf dem Ofen der Sarkophagkammer stand der frühere König und ist verdrängt.“ - ³⁾ In der Subt. inrig. als Grab 15 bezeichnet.

werden am Ende nur 74 genannt. L D III 203 b. c. 204 a.

Nur an der gemalten Decke ist im Namen des Königs ein später veränderter Set wahrzunehmen. In der Skulptur des Ganges vorn stand Osiris statt Set schon ursprünglich, so auch an der rechten Wand, wo z. T. nur rote Zeichnung ist, .

Der Pfeilersaal sollte zuerst als Sarkophagkammer dienen. Daher finden sich hier auch die gewöhnlichen Darstellungen, die in einer solchen Kammer nicht fehlen durften, links wieder Korus und die 4 Nationen L D III 204 b. Jetzt ist dieser ganze Teil skulptiert, aber überweist. Die letzten [die Libyer] haben keine Federn, aber den Kopf wie sonst und lange Kleider. Sie heißen im Text oben , in der Inschrift zwischen ihnen , die Neger wie gewöhnlich, die Libiater im Text , zwischen ihnen wieder , die Ägypter . Korus heißt: .

In diese Darstellung schließt sich wieder dieselbe Prozession der  wie im Grabe Sethos I  (Nr. 17) an, es sind aber nur 10, die die Schlan-

ge tragen, und vor diesen gehen nur 8 andere Männer her. - Auch die Szenen darüber sind dieselben, wie in den andern Gräbern.

Die ganze Mitte dieses Pfeilersaales erscheint jetzt als Teil des schrägen Ganges, zu dessen beiden Seiten die hohen Pfeiler Galerien bilden. Der Gang, der von hier weiter geführt wurde, ist noch nicht vollendet, die hintere Kammer fehlt noch. Der Sarkophag aus Granit mit der Figur des Königs (Schlangen daneben) war an das Ende des Ganges gesetzt. In diesem gemalten Ende heißt der König , ebenso auf den Resten des Sarkophags .

1) wörtlich so.

L D III
204 b.

16. Grab Ramses' I.

Die äußere Oeffnung gleicht mehr der eines Brunnens; der Gang ist sehr kurz und führt steil hinab, in der Mitte war er mit einer Steinmauer zugesetzt.

Nur die Sarkophagkammer, die gleich auf den kurzen Gang folgt, ist rein und nett auf grauem Grunde ausgemalt, nicht skulptiert. An der Hinterwand ist die Darstellung L III 123 a-b.

L III
123 a-b

Der Sarkophag aus Granit, ohne Deckel, ist gemalt. An der Hintertersite sind Annot, Anubis, Dua-mut-f und ein ibis-

L III
123 d.

köpfiger Horus (L III 123 d), an der Vorder-

L III
123 c.

wischt Kapi, Anubis, Ob-snu-f und Thoth. Von der äußeren schmalen Seite des Sarkophags ist die Darstellung L III 123 c.

Einige Seitenkammern sind angefangen wor-

17. Grab Sethos I.

Grundriß und Längendurchschnitt L III 96.

Im Eingange an der linken Wand ist die Darstellung mit dem Krokodil L III 134 a; gleich dahinter werden die 75 Götter angerufen in 78 Zeilen, von denen letzten anders anfangen als die übrigen und nicht Determinative des Gottes endigen. Am Schlusse werden auch hier wieder nur 74 genannt (α). Vom 11ten bis 20sten Gotte sind es die bekannnten, unter denen man Osiris und Set vermisst:

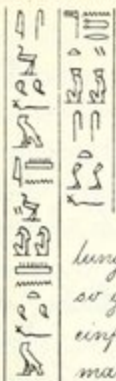
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20


In der Inschrift gegenüber [an der rechten Wand] kommt


1) vgl. Lepsius, *Mém. de la miss. II, 1. prem. part. pl. 7.*

2) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 6-7.

und ein ibis-
seite sehr ver-
Vor ei-
Darstel-
der.
stellung-
den wie-
die 3
mit dem
α

vor:  und ebendaselbst α.

Hier im 1. sten Gange war der Name des Königs immer urspr. schon gehauen oder gemalt:  mit Osiris statt Set.

In der ersten Durchgangskammer [C] findet sich links [in der Darstellung L III 134b] ein Schild, in dem zuerst so gehauen war, nachher der Kopf aber mit einem einfachen Menschenkopf  ohne Kopfschmuck übermalt worden ist. Die andern Schilde in dieser

Kammer geben gleich ursprünglich

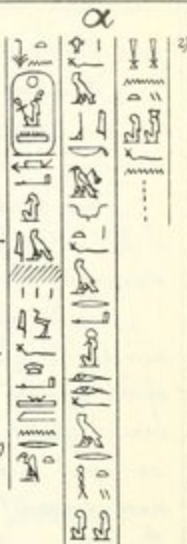
Die Kathor heißt [hier] wieder derselbe heißt an einem Pfeiler der nächsten Kammer [D]

In derselben ersten Pfeilerkammer (D) ist Darstellung der 4 Nationen, 12 rote Götter, die eine große  die , einhergehen.

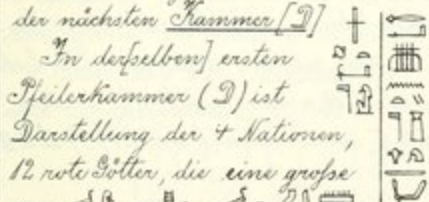
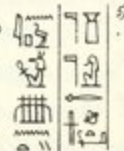
An der Hinterwand dieser Kammer einer Darstellung, in der der König umfaßt, den Osiris in einem Haus anbetet, vor: β.

Die nächste Kammer (E) ist nur schwarz ausgezeichnet. Hier ist an einem Pfeiler der Kopf des Königs L III 133 durchgezeichnet worden.

[In einem der nächsten Räume, entweder an der Thüre von I zu K oder von K zu I findet sich die] Blume

L III
134b.

Anubis






[an der linken Seite] die

vor denen noch Schlange tragen und 9 andere, L III 135a-136b.

mer kommt wenig, von Korus

L III
135a-
136b.

1) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 52, col. 174. 2) a. a. O. col. 110. 3) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 52. In der Tabl. L III 134b ist die Veränderung des  in  nicht angegeben, obwohl sie die zugehörige Zeichnung 773 ganz deutlich zeigt. 4) Lepsius a. a. O. pl. 53. 5) Lepsius a. a. O. pl. 34. 6) Lepsius a. a. O. sec. partie pl. 1. 7) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 7-8. In der Tabl. L III 135a sind geschrieben dem 8 ten und 9 ten Gott die Zeichen , die die Zeichnung richtig angibt, weggelassen worden. 8) Lepsius a. a. O. pl. 5. 9) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 57 und Text p. 27. 10) vgl. Lepsius a. a. O. quatr. part. pl. 1 und appendice pl. 2.

L III
133.

von Oberägypten

L III
296, 57

[Aus der Darstellung an der rechten Wand II, 1 *trois-partie pl. 17*]



stellung des Königs vor der Hathor des Raumes *H* (*Lefébure, mém. de la mission* ist das Porträt *L III 296, 54* genommen.)¹⁾ goldenen Pfeilersaale *F* ist das Stuckbild Seite eines Pfeilers mit nach Perliv genommen worden (Nr. 2058).

L III
136 o.

Aus dem großen *L III 136 c*²⁾ von der

Links neben der Thüre [die] aus der gewölbten Halle [*M*] in die linke Kammer [*N* führt, an der Eingangswand der Halle *M*] sind wieder 2 Aisiaten dargestellt mit gelbbrauner Hautfarbe, gelber Pupille, rot und schwarz gestreiftem Haar und gebogener Nase, mit buntem Schurz, ihr Name *A* & *B* zwischen ihnen. Hinter ihnen folgen [um die Ecke, auf der linken Wand des Saales *F*] die 4 Ägypter, mit ihrem Namen *C*, *D*, *E* & *F* zwischen ihnen, und Horus. Die Inschrift darüber enthält aber *G*, *H*, *I* & *J* die Namen aller 4 Nationen. Die Ecke mit der Figur des 2 ten Aia-¹¹¹ ten auf der einen und des 1 sten Ägypters auf der andern Seite ist jetzt in Berlin (Nr. 2079) *L III 136 d*.³⁾

L III
136 d.

Es scheint offenbar, daß man zuerst den vordersten Pfeilersaal [*F*] zur Sarkophagkammer bestimmt hatte; dann führte man den Gang links fort [*F G H*] und höhle den untern Pfeilersaal [*F*], dann das anstoßende Gewölbe [*M*] aus; dann wollte man noch weiter gehen, als der König starb und nur die gewölbte Halle für den Sarkophag bestimmt wurde. — Daher die Wiederholung der Darstellungen. Vielleicht war erst nicht auf die Halle [*M*] gerechnet, sondern die [rechte und linke] Wand [von *F*] lief fort und auf ihr die Darstellung der Nationen, die nun aber durch den neuen Wandwinkel unterbrochen wurde, der nur noch 2 Aisiaten aufnehmen konnte.

In einer rechten Nebenkammer [*L*] des untern Pfeilersaales [*F*]

1) wie die Inschriften des Gipses Nr. 114 zeigen. — 2) vgl. *Lefébure a. a. O. Sect p. 26.* — 3) vgl. *Lefébure a. a. O. quatr. part. pl. 8 und appendice pl. 2.*

kommt vor α und [in derselben Inschrift] weiterhin β .

Links in der hinteren Ecke der großen gewölbten Halle M ist eine kleine Nische, in der doppelte Namen vorkommen:

Diese Doppel-
hier alle bunt,
schwarz, oft sind
gleich, oft nur in den Determinativen oder in deren
Vollständigkeit verschieden.



inschriften sind
nicht rot und
die Namen ganz

Auch an der [linken] Wand der Halle M neben dieser Nische sind Darstellungen mit Doppelinschriften, hier u. a. die 9 Affen L D III 134 e, rechts daneben 12 speisende Schlangen L D III 134 f, daneben 9 Männer L D III 134 c und dann 12 Frauen L D III 134 d. 5)

Auch auf der Hinterwand ist eine Reihe von vielen Göttern mit Doppelnamen, z. B.:



Desgleichen auch an der rechten Wand unten:

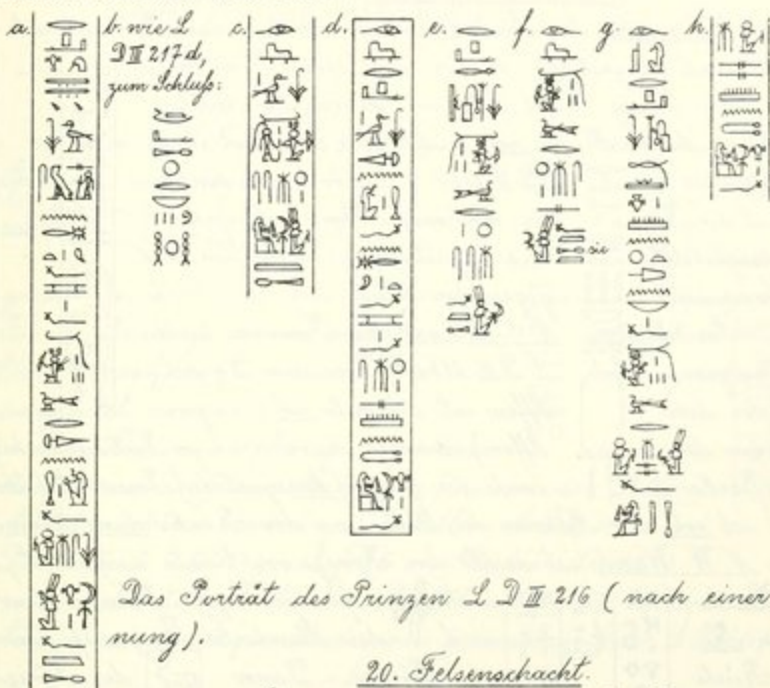
An der Decke dieser Halle M sind die Darstellungen L D III 137.

In den hinteren und unteren Kammern des Grabes ist der Osiris im Namen des Königs durchgängig, meist scheint er später aufgesetzt statt eines frü-



1) Lepsius a. a. O. quatu. part. pl. 16, col. 29. - 2) a. a. O. col. 41-42. - 3) Lepsius a. a. O. pl. 27. - 4) Im 2. lev. Felde der oberen Reihe ist nach 4° I 161 in der 1. sten Inschrift statt zu lesen. - 5) Lepsius a. a. O. pl. 25-26. - 6) vgl. Lepsius a. a. O. pl. 29-31. - 7) Lepsius a. a. O. pl. 32-33.

Die Titel und Namen des Prinzen L D III 217 c. d. sind aus den beiden Darstellungen, die den L D III 217 a. b. publizierten voranziehen, genommen. Andere Varianten sind noch:



Das Porträt des Prinzen L D III 216 (nach einer Durchzeichnung).

20. Felsenschacht.

Grundriß und Durchschnitt: L D III 96.

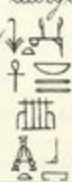
Westliches Königsgräberthal.

Sect. I des Planes L D III 73.

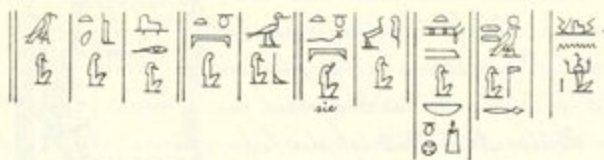
[22.] Grab Amenophis III.

In der beschriebenen Durchgangskammer ist hinter dem Könige sein Ka dargestellt in der Linken ☩ und ☩, auf dem Kopfe vor ihm. Der Horusname ist derselbe, den Thutmosis II führte.

[Eine entsprechende Darstellung ist publ. L D III 73 e; außerdem aus dem Grabe noch die

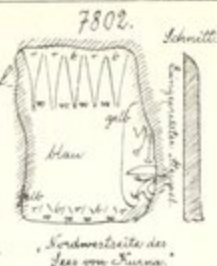


An der S. W. Wand ist eine Barke mit 9 Göttern:



Hinter der Barke folgt , dann , dann eine Barke mit 2          

[2 Fragmente von bunt bemalten Krallen von Weinkrieger aus Nilschlamm mit der Aufschrift „Westliches Königsthal“ sind jetzt in Berlin Nr. 7803. 7804. Ein drittes Fragment einer ganz gleichen Kralle Nr. 7802 trägt die Aufschrift, Nordwestseite des Sees von Kurna s. d. S. 185, es trägt einen Stempel, der auch bei Petrie Tell Amarna Taf. 21 Nr. 36 vorkommt.]



Südwestseite des Sees von Kurna.

7803.

Schnitt.



Untersseite bei x.






Westliches Königsthal.

Biban el Hagj Kamed.

(Gräber der Königinnen und Prinzessinnen)

Königstelen.

An Der el Madinet vorbei, über die Vorkügel nach Westen hinüber gelangt man in den Thalkessel, dessen westliche Schlucht die Gräber der Königinnen enthält, er wird von den Einwohnern Biban el Hagj Kamed genannt.

An der Ostseite dieses Kessels sind eine Anzahl Stelen in den Fels gehauen, meist von Ramses II und III, Anon-ne, Re-Harmachis und die schlangenköpfige  erscheinen darauf vorzüglich. - Auf einer wird der junge Ramses II  von dieser letztern Götter gesäugt, beide stehend. In der Inschrift  drunter werden viele fremde Völker erwähnt:



L 2 II 218 v.

Rechts davon ist eine kleine Nische im Felsen und zu beiden Seiten auf den Wänden sind bunte Darstellungen. Ueber der Nische ein Diskus, zu dessen beiden Seiten ein König kniet, nämlich Ramses II. ¹⁾



Seine Schilder wiederholen sich in dem bunten Fries der rechten Wand; auf der linken statt dessen die Schilder seines Vorgängers Setnacht (α). Dunter opfert derselbe König dem Anon-ne.

α



¹⁾ Nach der Publ. links Setnacht, rechts Ramses III.

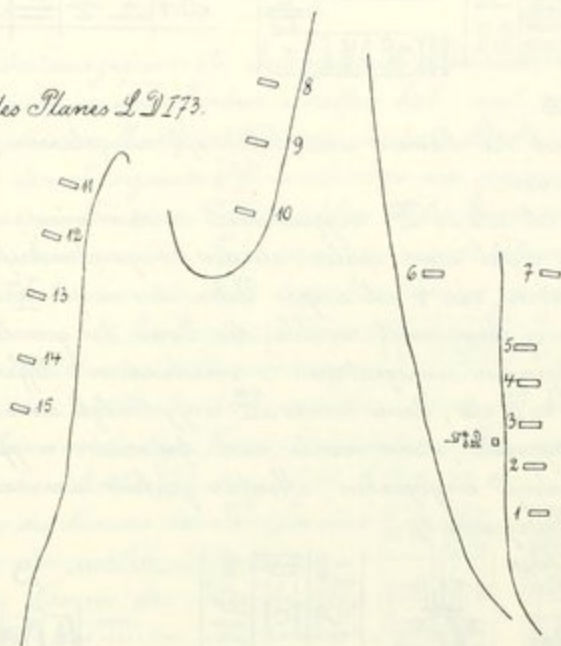
Fol. III 40/1.62

Westl. Theben. Biban el Kagi Ramses

Unter seinen Namensschildern steht hier nur \square 𓆎 𓆏 ohne 𓆑 . L D III 206d.

Rechts daneben ist eine andere Stele, auf der derselbe König dem Amon-re und Ptah opfert, hinter ihm stehen die Mut und die Göttin des Westens. Hier sind die Schilder des Königs alt ausgekratzt. L D III 204d. - Der untere Teil der Stele ist zerstört.

Sect. III des Planes L D I 73.



Überall fehlt der Name oder war nur aufgemalt
An einem Pfeiler erscheint ein Mann [der Am-nt-f] mit Pantherfell, Horuszepter und Uraeus; vor ihm die Worte α .


In demselben Krügel beginnen zuerst einige Brunnen,

1) Nr. 16 bei Champ. Fol. I, 40v.







Fol. III 42/3. A. 885. B. 2075.



Westl. Theben. Biban el Kagi Kamed 3-5.

mer anderen Vase] mit ihrem Namen nahm ich vom Rande des
 Brunnens mit, [jetzt in Berlin Nr. 2075 mit der Aufschrift:
 Andere Vasefragmente gehörten einem , der also doch auch
 hier begraben gewesen sein muß. Kalkstein und Hieroglyphen sind den Vasen der Prin-
 zessin sehr ähn-
 lich.

3. ¹⁾






Eine schön ausgezeichnete und gemalte Kammer, die sich
 besonders frisch in den Farben erhalten hat, weil sie später,
 wohl in koptischer Zeit, mit einem andern Stucke überzogen wurde.
 Der Name der Prinzessin  wird aber nie genannt, der Platz ist
 weiß gelassen. In der  rechten Nebenkammer sind hinter dem
 Titel auch Namensschil-  der, aber auch unausgefüllt. Die Prin-
 zessin scheint also nie hier begraben worden zu sein.

4. Grab der Königin  ²⁾

Die Inschriften und Darstellungen  sind hier besser als
 in den beiden ersten Gräbern erhalten, doch ist alles wie dort ange-
 ruft. — An der linken Wand der hinteren Kammer ist die Kö-
 nigin vor dem Gotte  dargestellt. L. I III 172 e. —


L. I III
172 e.

Varianten des Namens der Königin sind:

Stuch in der rechten Seitenkammer
 kommt im Namen der Königin öfters
 nach dem  das  vor und immer
 steht dann , wenn das  fehlt 
 Das  vor dem Widder ist verschieden von dem 
 in .

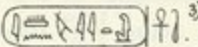


In der linken Nebenkammer erscheint wieder der Hor [-An-
 mt-] in Prinzengestalt.

5. Grab der  ³⁾



Kopf der Königin von

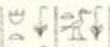
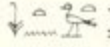

der rechten Wand L. I III 172 d. —

L. I III
172 d.1) Nr. 14 bei Champ. Kol. I 402-403. —
bei Champ. Kol. I 399-400.

2) Nr. 13 bei Champ. Kol. I 400-402. — 3) Nr. 12












Abdrücke eines andern Kopfes derselben von der Thebenwand und eines Kopfes der Göttin Neith sind in Berlin (Abd. 431).

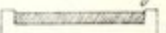
In den Titeln geht \downarrow  immer vor \downarrow  voraus. Sie heißt auch

ferner , zuweilen nur \downarrow , auch nur \downarrow . Bei einer Darstellung, wo sie

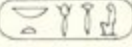
darbringt, steht:

Die Rinter- und ganz zerstört. In der





Stücke des Granitsarkophages, der auch auf dem Sarkophag heißt die Königin bald \downarrow  allein, bald \downarrow          .

Seitenkammer sind fast Rinterkammer liegen Deckel .


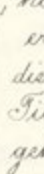
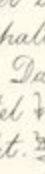
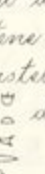
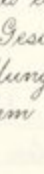
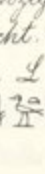

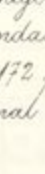
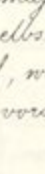
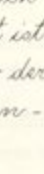
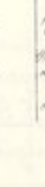

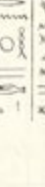
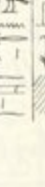


6. Grab der Königin 2)

An der linken Wand der rundgewölbten 1ten Kammer findet sich die Var. . An derselben Wand ist die Anrufung von 4 (sic) Tenrichtern, alle mit \downarrow auf dem Kopfe.

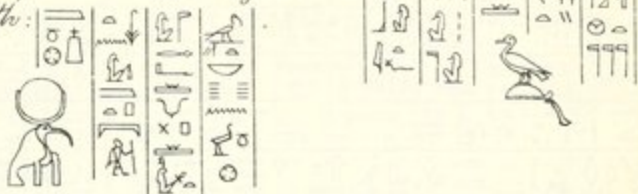
Rechts hinter der langen Liste sitzt ein Gott (sic) mit 2 Federn auf dem Kopfe \downarrow , vielleicht soll dies der 42te Totenrichter sein! Die Königin bringt diesen Göttern eine \downarrow dar.

Sie heißt auch bloß , auch . Das Zeichen  in dem Wort  ist oben blau, unten gelb, die Fronten rot. Einmal kommt vor: α .

In der 2ten Kammer heißt die Königin: β .

β , hier ist das einzige einigermaßen erhaltene Gesicht. Ebendasselbst ist die Darstellung \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow  \downarrow \downarrow

Geb mit der Gans auf dem Kopfe heißt hier
Gegenüber heißt Thoht:



7.

Kunächst hinter diesem Grabe folgt ein leeres, dann 2 verschlossene.

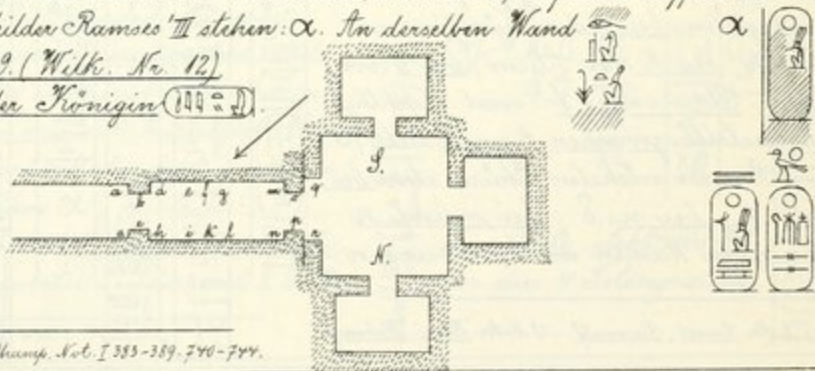
Weiter nach dem nördlichen Berge zurück liegt eine Nr. 7 (Wilkh. Nr. 8), das sehr groß ist, aber mit sehr schlechtem Stücke ausgefüllt war, der nun fast ganz abgefallen ist, unter den wenigen Resten findet sich:



8.

Auf der andern Seite des Thales im Felsen beginnt zuerst ein unvollendetes Grab (Wilkh. Nr. 7) mit stattlicher Thüre, dann folgt ein anderes Nr. 8 (Wilkh. Nr. 11), dessen Stück fast ganz abgefallen ist. In der Vorkammer ist noch ein Stück erhalten, auf dem auffallenderweise die Schilder Ramses' III stehen: α . In derselben Wand

9. (Wilkh. Nr. 12)
Grab der Königin (111 111 111)



Ueber der linken Wand des Eingangskorridors steht:



An der Thüre bei a stehen die Namen der Königin α, bei
β der Seier γ, bei c zerstört.



An der δ linken Wand ist bei d die geflügelte Wahr-
 heitsgöttin, bei e die Königin vor Stak, bei f vor Re
Karmachis, bei g vor Imst, Imst-mut-f und Fais dar-
 gestellt, zwischen f und g steht α.


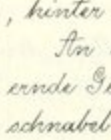
Gegenüber an der rechten Wand
 ist bei h wieder die geflügelte Wahr-
 heitsgöttin, bei i die Königin vor
Thoth, bei k vor Stum, bei l vor
Kapi, Stk-sne-f²⁾ und Nephtys
 dargestellt, zwischen k und l steht β.

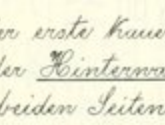
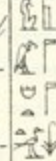
An der nächsten Thüre steht bei
m: γ, bei n: δ, bei o und p
 dieselben Namen wie bei m und n.











1) Nkr. Imst, Imstmut. - 2) Nkr. Kapi, Fehwif.


Bei g die Keith mit Zauf dem Kopfe:  bei r die
 Sukket  ¹⁾


In der Hauptkammer ist an der Thürwand rechts ein großer Schakal, darunter ein großer Löwe, keine Inschriften, links ein löwenköpfiger Gott , hinter dem die Königin  auf der Erde sitzt.

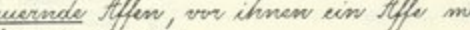
An der Nordwand sind  zwei ernde Gestalten, deren letztere einen Sturchnabel hat, darüber die Namen der Königin. Links von der Thür  sind wieder 2

Götter, der erste kauert , der zweite ge- ht.






An der Hinterwand  steht die Köni- gin zu beiden Seiten der Thüre vor je 2 der 4 Toten- tenschiffe dargestellt: Ergän- zungsbild Tafel L II. 

An der Südwand ist: 

rechts ein großer Geier und ein kauerndes Nilpferd 

links 2 kauernde Affen, vor ihnen ein Affe mit Bogen. 

Südliche Seitenkammer.

An der Thürseite steht rechts  und links räuchernd und liebierend  der An- mit mit Horuskopf, Uraeus  und Bart, links steht vor und  hinter ihm α, rechts β. 

Auf der östlichen und westli- chen Seite steht die Kö- nigin vor den 4 Totengeistern, 

¹⁾ nach Stdr. 431. -

Ueber der linken Wand des Eingangskorridors steht:



Gegenüber:



An der Thüre bei *a* stehen die Namen der Königin *l* der Geier 𓆎 , bei *e* zerstört.

An der $\frac{1}{2}$ linken Wand ist bei *d* die geflügelte Wahrheitsgöttin, 𓆎 bei *e* die Königin vor Hak, bei *f* vor Re-Karmachis, bei *g* vor Amst, *Qaa-mut-f*¹⁾ und Isis dargestellt, zwischen *f* und *g* steht α .

Gegenüber an der rechten Wand ist bei *h* wieder die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei *i* die Königin vor Thoth, bei *k* vor Itum, bei *l* vor Kapi, *Obt-snu-f*²⁾ und Nephthys dargestellt, zwischen *k* und *l* steht β .

An der nächsten Thüre steht bei *m*: γ , bei *n*: δ , bei *o* und *p* dieselben Numen wie bei *m* und *n*.

1) Nkr. Amst, Siumut. - 2) Nkr. Kapi, Kabinut.



Handwritten notes on the right margin of the page, including fragments like 'In der Thüre', 'rechts im großen', and 'links 2 Kame...

Fol. III 48-50. A. 431.

Westl. Theben. Biban el Kagi Raamed 9.

Bei η die Keith mit α auf dem Kopfe: , bei α die Subket

In der Hauptkammer ist an der Thürwand rechts ein großer Schakal, darunter ein großer Löwe, keine Inschriften, links ein löwenköpfiger Gott

hinter dem die Königin auf der Erde sitzt. An der Nordwand sind [rechts] zwei kau- ernde Gestalten, deren letz- te einen Storch- schnabel hat, darüber die Namen der Kö- nigin. Links von der Thü- re sind wieder 2

Götter, der erste kauernnd , der zweite ge- steht die Köni- gin zu beiden Seiten der Thüre vor je 2 der 4 Toten- zungsbande Tafel L II.

An der Hinterwand steht die Köni- gin zu beiden Seiten der Thüre vor je 2 der 4 Toten- zungsbande Tafel L II.

An der Südwestwand ist: rechts ein großer Geier und ein kauerndes Nilpferd

links 2 kauernde Affen, vor ihnen ein Affe mit Bogen.

Südliche Seitenkammer.

An der Thürseite steht rechts und links räuchernd und libierend der An- mtf mit Koruszopf, Uraeus und Bart, links steht vor und hinter ihm α , rechts β .

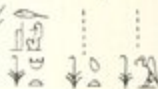
Auf der östlichen und westli- chen Seite steht die Kö- nigin anbetend oder mit 2 Sistrum

1) nach Abtr. 431. -

Erg.
LII

deren Namen über ihnen in einer Reihe stehen, vor jedem einzelnen steht aber der Name der Königin. Rechts, wo sie nur anbetet, haben alle vier Menschenköpfe, links, wo sie Sistrum hat, hat nur Amst Menschenkopf. Die Königin heißt abwechselnd

Die Hinterwand ist zerstört, es scheint, daß Osiris



daran dargestellt war.

Nördliche Seitenkammer.

L II
206 e.

An der Thürseite steht wieder zu beiden Seiten liegend und rauernd der An-mtf, hier Horus genannt: α, gegenüber die gleiche Inschrift L II 206 e.

An der Westwand sind links 3 Götter, der 1te mit Schakals-, der 2te mit Schlangen-, der 3te mit Krokodilskopf dargestellt; vor jedem der Name der Königin, über ihnen:

vor

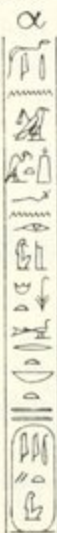
ihnen β. Hinter ihnen 4 Totenkasten mit Menschenköpfen auf dem Deckel, darauf die Namen der 4 Totengeister, vor jedem Namen

Gegenüber an der Ostwand stehen wieder 3 Götter, der 1te mit Affen-, der 2te mit Storch-, der 3te mit Sperberkopf; vor jedem wieder der Name der Königin, über und vor ihnen: γ.

Links davon knien ein schakals- und ein sperberköpfiger Gott, die eine Faust erhebend:

An der Hinterseite steht links die Königin und erhält Wasser zu schlürfen von der Hathor, die im Lebensbaume steht, hinter ihr tritt die Kuh aus dem

An der Hinterseite steht links die Königin und erhält Wasser zu schlürfen von der Hathor, die im Lebensbaume steht, hinter ihr tritt die Kuh aus dem



10. (Wilki. Nr. 14) Grab der

Das Grab ist auf schlechtem Stück ausgefallen ist, auch ist die Malerei schlecht. Hinterkammern mit Darstellungen der Totengeister und dgl. sind nur untermalt.

Die Verstorbene heißt überall nur , nirgends „Gemahltes“ oder „Tochter des Königs“; sie war vielmehr nach der Inschrift, die ihrem Schilde folgt: (das ist hier rot) die Tochter eines Privatmannes und wohl genannt wird, (das ist hier rot) die Mutter Ramesses' II, der an der hinteren Thüre links (α) 224 a, [rechts dgl.]

11. (Wilki. Nr. 16) 2)





Dies Grab ist ganz fertig, es hat im Innern aber nicht groß, die Skulpturen sind sehr schlecht. Es enthält fast nur Darstellungen des Königs Ramesses' III:

ter dem fast immer mit der Feder in der Hand folgt, der hier, der erste genannt der 5te ist.

Der König heißt fast immer und , an der linken Wand des Korridors betet er mit im Namen des Gottes hat hier sie in immer hinten zwei aufschlagende Federn, die art. nicht hat. Es ist also wohl eine andere Gänse-

Im der Mitte des Pfeisaales steht der Sarg einer Frau, der Deckel ist als Körper ausgehauen, das Gesicht hat keinen Bart und auf dem Kopfe ist die Seierhaube abgebildet. Die Inschriften enthalten die Namen der Totengeister, dann sollte der Name der Verstorbenen folgen, es steht aber nur , der Name fehlt. Das Grab scheint also einer Frau oder Tochter Ram-

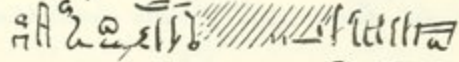
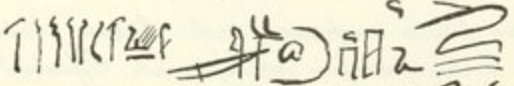
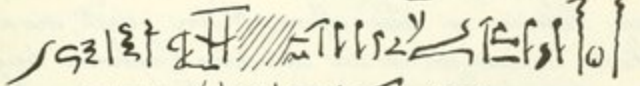
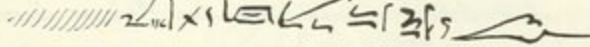
1) Nr. 4 bei Champ. Nol. I 389-391. - 2) Nr. 8 bei Champ. Nol. I 395-396. - 3) in der 2ten Zeile ist statt zu lesen.

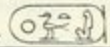
ses' II angehört zu haben, obwohl fast überall (an 20 Mal) der König und sein Sohn (vielleicht von dieser Frau) allein ohne sie abgebildet sind. - Eine Frau, aber gleichfalls anonym, ohne Brust, also wie es scheint noch sehr jugendlich, kommt an der Eingangswand der Pfeilkammer vor, dem Osiris Binden und Lotus bringend, mit Eierhaube und goldnem Eieraufsatz. L D III 217 e. Ihre Hautfarbe ist ganz zitronengelb, was auch wohl Jugend andeutet. - Sonst steht vor allen Göttern und Göttinnen und um die Thüren der König, die Inschrift des Prinzen beginnt meist mit  statt mit . [An der Hinterwand des Pfeilersaales?  ist die  Darstellung L D III 217 f.]

L D III
217 e.L D III
217 f.

Grab mit rohen Wänden (Wilkl. Nr. 17).

12. (Wilkl. Nr. 18). Grab einer ²⁾, die Namen sind nirgends ausgefüllt, obgleich das Grab fertig ist. - Auf der Hinterwand der 1. stein Kammer ist die heilige Kuh der Hathor abgebildet; auf ihrem gelben Leibe steht eine hieratische Inschrift:

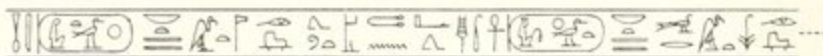
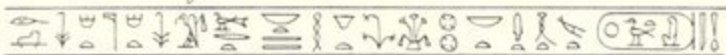





13. (Wilkl. Nr. 19). Grab der ³⁾ Frau Sethos 'I.'⁴⁾

Es ist nur angefangen und die Figuren sind erst gezeichnet, und zwar frei, nicht in Quadraten, zuerst flüchtig rot, dann sorgsamer schwarz. Die innere Kammer ist noch nicht einmal fertig ausgehauen.

1) nach Champ. Not. I 396. - 2) Nr. 6 bei Champ. Not. I 391-394. - 3) Nr. 7 bei Champ. Not. I 394-395. - 4) vgl. Lefebvre Miss. franc. II, 1. trav. part. pl. 1181.

Die Verstorbene heißt:



Sie heißt öfters nur . - Die Keitke heißt Herrin von Lais:

14. Grab der

Dies Grab ließ ich am 13. November 1844 ausgraben; es ist fast alles zerstört und abgefallen. nur an der rechten Seite ist ein Stück Malerei im Sipsorelief erhalten, schlechte Arbeit:



Das Schild ist erst später schwach ausgefüllt.

Weiter hinten, an der Hintersseite der ersten Kammer ist noch erhalten und links von der Thüre mit dem Obertheile der Figur dieser Prinzessin, die die Seichhaube trägt. Auch hier ist der Name später, aber deutlich schwarz ein- geschrieben.

In diesem Grabe liegen noch eine große Anzahl Mumien, die aus den andern Gräbern herausgeworfen worden sind. Offenbar wurden später eine große Menge Mumien in diese offenen Gräber gelegt, wie auch in Gizeli und Sakhara. Dessen waren die schlechten Amphoren beigegeben, die jetzt in großen Scherbenhaufen vor den Thüren dieser Gräber, nicht vor den Brunnen, liegen.

15. (Wilk. Nr. 20) Grab einer anonymen

Privatgräber.

Vorbemerkung d. H.

Eine durchgehende Numerierung der Gräber hat Lepsius nicht, nur diejenigen von denen Zeichnungen angefertigt worden sind, sind von Süden nach Norden durchgezählt und diese Zahlen sind (mit Sten-

nahme der Gräber des südlichen Assasifs und von Der el Medinet) auch in der Publ. angegeben. — Da die Zählung der Sectionen des Planes LDI 73 und die Beschreibung der Gräber im Ganzen aber umgekehrt von Norden nach Süden geht, so empfahl es sich, soweit möglich, diesen Weg bei der Ordnung der Notizen beizubehalten. Jedes Grab ist von uns mit einer in eckige Klammern geschlossenen Zahl numerirt worden. Wo sich mehrere Gräber ohne Trennungsstrich aufeinander folgen, ist dies auch im Manuskript der Fall. — Die Nummern der beiden Zählungen entsprechen sich folgendermaßen:

Nr. 1 der Zeichnungen = [110]	Nr. 13 der Zeichnungen = [68]
• 2 • • • = [108]	• 14 • • • = [58]
• 3 • • • = [97]	• 15 • • • = [57]
• 4 • • • = [94]	• 16 • • • = [47]
• 5 • • • = [93]	• 17 • • • = [45]
• 6 • • • = [s. ob.]	• 18 • • • = [40]
• 7 • • • <i>S. 136, Anm. 1</i>	• 19 • • • = [39]
• 8 • • • = [83]	• 20 • • • = [38]
• 9 • • • = [80]	• 21 • • • = [36]
• 10 • • • = [78]	• 22 • • • = [25]
• 11 • • • = [77]	• 23 • • • = [20]
• 12 • • • = [75]	• 24 • • • = [18]
• 12 • • • = [74]	• 25 • • • = [14].

Gräber von Abw. Wegga.

[Sect. I des Planes LDI 73].

[1.]


Eine große schön geschnittene, aber sehr zerstörte Felsenstele trägt oben unter dem Halbkreisbogen und der geflügelten Sonnenscheibe die beiden Schilder Thutmosis' III und der Ramaka nebeneinander, beide mit männlichen Königstiteln, das linke Schild der letzteren ist aber gründlich ausgekackt; in der ersten Zeile der Inschrift drunter sind die Zeichen ihres Namens, der dem Namen Thutmosis' III vorangeht, noch

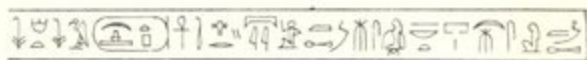
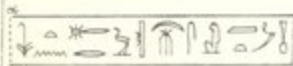
L 3 II
27. II.

schwach zu sehen. L 3 II 27, 10. ¹²⁾ In der Inschrift ist viel von Reichtum und Prachten die Rede, vgl. die 11te und 12te Zeile L 3 II 27, 11.⁹⁾

Auch auf der Seite sind die Königsschilder noch einmal ausgekratzt.

[2]¹⁾

Rechts daneben ist ein sehr schön geschnittenes Grab mit dem Namen der Königin :



[Angehörige des Verstorbenen sind:]
große Familie, schön geschnitten.

Ueber die Hieroglyphen geht eine rot geschriebene demotische Inschrift hin.



[3.]



Darüber ist ein gemaltes Grab mit einer Anbetung vor Amenophis II; die Schilder sind erst gestern (22. November 1844) ausgebrochen worden und die Stücke liegen noch unten.

α
zu [4.]

[4.]

Noch ein wenig höher [findet sich in einem Grabe] eine Anbetung vor Isi-ku-rä Amenophis I (rot) und der Itak-mo-Nfr-t-ari⁹⁾ (gelb). Ebendasselbst die Inschrift α



1) in der Subl. irrig als aus dem Hieroglyphenstempel bezeichnet. - 2) statt  ist  zu lesen.

3) Nr. 51 (37) bei Champ. Vol. I 543.

4) Itak. Saescha.

5) Itak. Tahmensufuawi.

[Der Verstorbene heißt] . [Angehörige von ihm sind:]

[5.]

Auch noch entferntere Gräber sind aus derselben Zeit,
[so das] Grab eines Priesters mit gestempelten Ziegeln
, [ein Ziegel mit dem letzteren Stempel ist
jetzt in Berlin Nr. 1553.]



[6.]

[und das] Grab eines Obgärtners




Nördliche Gräber (Pauaba).

[Sect. II, III des Planes L 1173].

[7.]¹⁾

Grab eines Federträgers. Ramses II und seine Frau Nft-ari-mn-
n-Mt sitzen in einem Naos und werden durch einen Fest-
zug gefeiert, an dem der Verstorbene teilnimmt (α).

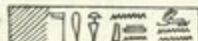
Rechts hinten sitzt er  mit seiner Schwester

Var.



Das Grab hat in dem ersten brei-
ten Saale 10 Pfeiler mit Osiris-
statuen des Ver-
storbeneren davor;
viele sind weggebrochen. Der Verstorbene

heißt: β.

[Das Bruchstück eines gebrannten Ziegels mit dem Stem-
pel:  ist jetzt in Berlin Nr. 1618.]

1) Nr. 42 (X) bei Champ. Nol. I 535.



[8.]

Friemlich hoch oben, hinter der Fingelpyramide sind Fingel mit dem Namen Amenophis II, die Schilder aus Versen vom Stempeleschneider verkehrt hin-



terineinander gesetzt.

[9.]

Darüber ist ein großes Grab mit geräumigem Vorhof; der Verstorbene und seine Frau, die wieder Schwester genannt ist, heißen:



Im Innern sind sowohl rechts als links die Figuren beider 15-20 Fuß hoch ausgehauen. Auch in den andern Gräbern angesehener Priester dieser Gegend sind kolossale Statuen ausgehauen, die größten von Privatleuten, die mir vorgekommen sind. Der Stil scheint wieder Ramseszeit.

Im und vor diesem Grabe lagen einige Fragmente von einer Mumienschale mit den Schildern



und , jetzt in Berlin Nr. 799.

[10. 11.]

Noch höher oben sind 2 kleine schwarze Fingelpyramiden, innen mit gewölbten Kammern, die ausgemalt sind. Es ist wenig mehr zu sehen, doch scheint es der Stil der 19ten Dynastie zu sein:



1) Nr. 44 (Z') bei Champ.






Kot. I 536-538. 853.

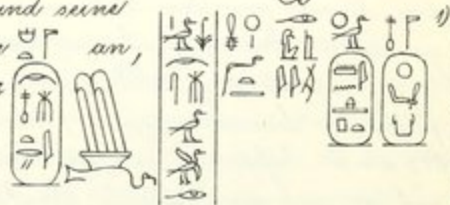
2) wohl Nr. 45 (A') bei Champ. Kot. I 538.

[12.]

In dem Rauaba ist ein Grab und Brunnen im Felsen mit einem kalas voller Papyri, der Fund Drovetti. - In den Gräbern Rauaba (nach Abu Nigga hin, aber noch südlich davon bei den Pyramiden) sind [überhaupt] die hauptsächlichsten Papyri gefunden, hier waren meist Priestergräber der 18 und 19 ten Dynastie.

[13.]


Grab des ; er hat 2 besondere Priestertitel des Amun.
 An der  Hinterwand betet er links Thutmosis III, rechts Amenemhat I, der schwarz gemalt ist, und hinter ihm seinen Sohn an.
 Auf der rechten  ten Wand betet er und seine Schwester  den Osiris, die Isis und die  an, welche  letztere rot, nicht schwarz gemalt ist. 



Nördliches Assasif.

Assasif (Plural von asafie) heißen die in ebener Erde gegrabenen Gräber mit einem vertieften, unbedeckten Hof, rechts und links von Abd-el-Kurna.


[14.]

Zu beiden Seiten der Schlucht, die zu den Psammethisgräbern und dem Assasif führt, waren Gräber aus der 12 ten Dynastie und der Hyksoszeit, desgleichen an den hohen nördlichen Felsen des Assasifthales, wo schon die gebneten hohen Aufwege zu den Höhlen an die von Benikassan erinnern. Vor den meisten jener hochgelegenen Felsenkammern standen Fingelgebäude. Dort oben ist nur eine beschriebene Grabkammer eines  aus dem alten Reiche (Nr. 25 der Zeichnungen) mit einem Sarkophagloch, das selbst als Sarkophag

1) v. Champ. Nov. II, 162, 2.

131
178 a-d. behandelt und danach ausgemalt ist. Die darin abgebildeten und mit ihrem Namen und z. T. sehr hohen Zahlen versehenen Gegenstände, die Hausgeräte darzustellen scheinen, sind meist deutlich erhalten. L II 178 c. d.

[15.]

Drunter im Kasasif in einer sonst unbeschriebenen Grabkammer (Sect. III a des Planes L II 73^o), ganz nahe südlich von dem großen Weg, [der] nach dem Tempel hinführt), stand ein schöner viereckiger Sarkophag aus feinstem Kalkstein, den wir mitgenommen haben (jetzt in Berlin Nr. 1154. 1155.) Er gehört einem  und ist dem Namen wie dem Titel nach in die 11te

131
175 a-d. zu setzen. Inwendig ist oben ein bunter Hieroglyphenstreifen und buntes Totengerät dargestellt, drunter eine Inschrift in Vertikalzeilen in flüchtigen Linearhieroglyphen, an einer Seite eine lange Opferliste. L II 175 a-d. Außen ist nur ein schwarz gezeichnetes Hieroglyphenband und auf der nach der Thürseite der Kammer zu gewendeten Seite zwei Augen. L II 176 a-d. Auf dem flachen Deckel ist gleichfalls ein schwarz gezeichnetes Hieroglyphenband L II 176 e.

Grundriss des Grabes.

131
176 f-g. Durchschnitt des Sarkophags L II 176 f. g.

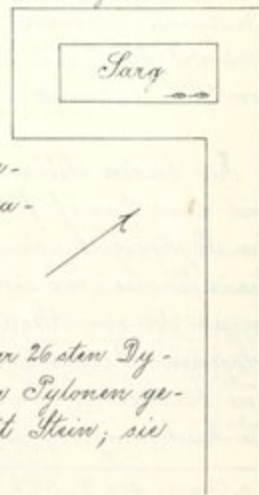
[Auch der Schädel eines Opfertieres aus diesem Grabe ist jetzt in Berlin Nr. 1156.]

Dort in der Nähe ist auch der dreifache Sarkophag des Mentukhotep in der Sammlung Passacqui (jetzt in Berlin Nr. 9-11) gefunden.

[16.]

Vor den mächtigen unterirdischen Grabpalästen der 26sten Dynastie im Kasasif waren am Eingange mächtige Pylonen gebaut aus ungebrannten Ziegeln, wohl bekleidet mit Stein; sie

1) a ist auf dem Plane nicht zu finden.



hatten ein großes gewölbtes Durchgangsthor, wohl die weitest gespannten Bögen, die in Aegypten vorkommen, s. die Aufnahme eines solchen Tylons LII 94. Auch war überirdisch meist eine große tempelartige Umfassungsmauer, die sich an den Tylon anschloß.

LII
94.

[17.]

[Zu der Aufnahme eines kleinen Pyramidalgebäudes unweit des oberen Tylons LII 94 bemerkt Erbkam auf seiner Zeichnung:]. Der obere sich konisch verjüngende Raum ist als Kaminofen benutzt worden, er war oben nie zugewölbt.


LII
94.

[18.]

Grab im Assasif (Nr. 24 der Zeichnungen), an dem vorderen südwestlichen Felsabhange, vor kurzem erst eröffnet und wohnbar gemacht, von Champollion, Wilkinson, Cary usw. nicht gesehen, es stammt aus der Zeit Thutmosis III und gehört einem rechten Ward sitzen links, wie

ne Eltern:



vor der Thürwand kommt α vor in einer Inschrift zu einer großen Darstellung, vielleicht vor dem Könige Thutmosis III selbst, da sein Schild auf einem  da steht.

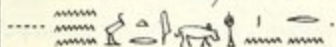
Die Thüre zum Innern ist im oberen Halbkreise eigentümlich verziert, mit , vielen Sperberköpfen, und mit kannelierten Säulen, die auf der aus der Wand heraustretenden  Hälfte 12-14 enge Kanneluren haben.

Links neben der Thüre werden Goldringe abgewogen, neun lie-

LII
39 d.

derer Titel L D II 282 f. In der Thüre heißt er
Im Innern wird seine Mutter genannt:
kommt vor: L D II 282 h.

Im Innern findet sich im Kapitel



In der 3ten Thüre sitzt rechts
Verstorbenen seine Schwester und Gat-
Von der hintersten Kammer der Nee
eine Thüre ab mit dem alten Wulst, der
des Verstorbenen enthält. Driber sitzt er
hinter ihm seine Mutter.

Im nördlichen Teile des großen Vorkofs ist eine
te Inschrift, in der auch der Name des Petameno-
ein unbekanntes Namensschild vorkommt:

[21]

An der Nordseite des großen Kofs
ist ein Felsensaal voller Opfendarstellun-

[22]

An der Südseite [des Kofes ist] ein
re der



sitzt, ihm werden Blumen - Vasen gebracht
von:



Grab des
Figur, da-



[23.]
, großer Kof. Hier ist in einer Ecke eine sitzende
neben die Quadrate, 5 vom Auge bis zur Brustwarze,

0 nachs. Abdr. 729 vervollständigt.

[Stuck] gegenüber
ein Lohn



L D II
282 f.
L D II
282 h.

110 b des Totenbuches

und links hinter dem
ten:

L D II
282 g.

[L D II 282 g.]
führt rechts
den Namen
links und

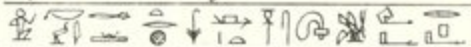
sehr zerstör-
phis und

gen, ohne Inschriften.

Grab, über dessen Thi-
re der


9 bis auf den Schofs.

[24.]

In einem tiefen Hofe hinter einem großen schwarzen Ziegelbogen wurden in der südlichen Wand 2 Kammern aufgedauben, nur die erste war beschrieben, nicht gemalt, im elegantesten Stile der Praxmetichzeit und gehörte dem  (b auf dem Plane I II 73.)

In der hintern Kammer war das Grab, darin hatte man vielerlei zerbrochenes Holz, aber mit andern Namen gefunden:



Außen im Schutte fand man eine Anzahl Stempel mit dem Namen eines Mentemmes demselben Namen. Auf , desgl. einen Ziegel mit andern Stempeln wurde [statt der Frau] sein Sohn, sein Vater, seine Mutter usw. genannt. [In Berlin sind jetzt zwei, Ziegel mit dem Stemp-


Nr. 8767. 8768, drei mit dem Stempel:

Nr. 8733. 8734. 8735, einer

mit

Nr. 8739, einer mit α

Nr. 8737.

Ein Ziegel mit dem Stempel 

bei dem Grabe mit Kephage wird von Zeichnis seiner Hier-

, von der Nordseite des Abd el Kurna dem bunten Jar-Lepsius in dem Ver-gelsammlung (Fol. II 84w) angeführt, ist jetzt aber in Berlin nicht mehr nachzuweisen.]

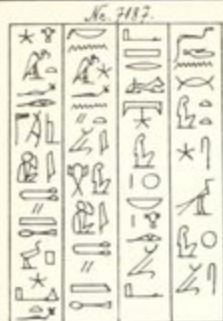
[In Berlin sind jetzt

gel:

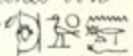


α

















[27.]

Das große Grab im Thekaif, wo der goldene Sarkophag gefunden sein soll, war vielmehr ein großes Psammethichgrab, das an 30 hölzerne Sarkophage, z. T. sehr schöne vergoldete, einen neben den anderen aufgestellt enthielt; auch in den kleinen Nebenkammern des Speiseraales (mit 8 rohen Pfeilern und 8 rohen Wänden) sowie in den beiden hinteren Kammern. Die Thüre war mit einer dünnen Mauer verbaut, aus Steinen, die von einem andern Gebäude genommen waren und von denen jetzt noch einer umgekehrt die Schilder Psammethich's I  enthält. Hinter dieser Mauer war eine verschlossene, zwifflügelige hölzerne Thüre und auch im Innern noch 2 solche Thüren. Fast jede Mumie hatte einen dicken (Toten-) Papyrus neben sich, auch in hölzernen Statuetten waren Rollen verschlossen. Rufen an dem Reste der Thürvermauerung, die unter oder bald nach der Psammethichzeit geschehen sein muß, sind noch rote koptische Zeichen sichtbar; die äußere kleine Kammer war also später von Kopten bewohnt worden. — Das Grab liegt in der Ebene, unmittelbar neben dem Hügel, an dessen anderer Seite unser Sarkophag [s. ob. Nr. 15 S. 242] stand.

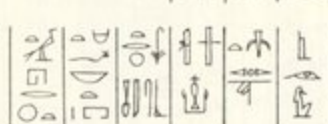
[28.]

In einem Psammethichgrabe weiter nach den Pyramen hin ist eine Göttertafel, die mit Osiris (O) anfängt, dann folgen nach einer Un-
 terbrechung durch Bruch:            

Der Verstorbene war:



und:




[29.]

Immer noch im Assasif, aber nahe bei Abd el Kurna ist ein
älteres Grab eines



[30.]

Auch im Assasif werden Papyri gefunden, wohl wie die meisten
Gräber dort aus Psammetichzeit.

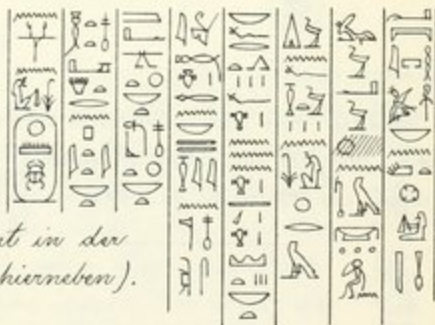
Ich kaufte am 9. Januar 1845 einen kleinen hieroglyphischen,
ohne Zweifel spätem Papyrus, [der] in einem Grabe im Assasif ge-
funden [sein soll. Der einzige von Lepsius erworbene hieroglyphische
Papyrus in Berlin P. 3015 enthält die Titel, Vignetten und Zeilen-
anfänge des Textes der Kapitel 21. 26. 30. 44. 57. 81. 89. 91. 100. 125 d des Lepsius'
schen Totenbuches und gehörte einer Person, deren Namen mit  begann.]

El Chôcha.

[Sect. III des Planes L I I 73.]

[31.]

Grab in dem Chôcha, von einem
Hause jetzt von hinten zugänglich.
Neben einer Thüre wird Amenophis
II angebetet, über dem Naos sieht ein
eigentümlicher Stierkopf als Verzierung
herüber. Auf der andern Seite erscheint in der
Inscription der Name Thutmosis III: (s. hierneben).



1) oder „in“?

[32.]

Dieses Grab [Nr. 31] geht unmittelbar in ein anderes aus Ramesses-
zeit über, das ganz andern Stil zeigt und einem

Var.

und Δ .

Der Verstorbene betet einen
Affen unter dem Namen des
Thoth

an:



Dies Grab hatte kannelierte Säulen.

[33.]

Daneben ist ein anderes Grab, in dem man
die schwarze Mulde von Granit mit den Namen
Amenophis I gefunden hat [wohl Berlin Nr. 2292,
s. hierneben.]

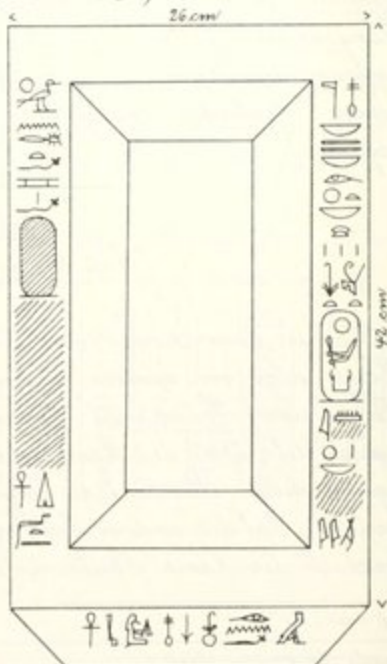
[34.]

Grab in Chôcha. Ziegel mit dem
Stempel , jetzt in Berlin Nr.
1580.



[35.]

Ziegel von der Nordseite des Chô-
cha-Ziegels mit dem Stempel ,
jetzt in Berlin Nr. 1614.



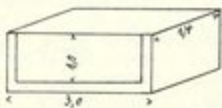
Abd el Kurna.

[Sect. XI. XVI des Planes LDI73].

[36.]

In der Nordseite des Abd el Kurna-Bügels, an der Südseite des hinteren Assasifthales, ziemlich hoch am Felsen ist eine Grotte mit vielen koptischen Inschriften, u. a. auch einer griechischen, die sich auf den Athanasios, Erzbischof von Alexandria bezieht. LDI, 76 Br. 59 (s. Wilkinson Mod. Eg. I 253).

Nach hinten öffnet sich ein roher Gang, der immer roh war und in den Felsen hinunter in eine rohe Endkammer (Nr. 21 der Zeichnungen) führt, in der rechts, westlich ein schöner Sarkophag von feinem, weißen Kalkstein steht, ganz wie die beiden im Assasif [Nr. 14. 15. S. 249½] aus der 11ten oder 12ten Dyn.



Hier steht der Sarkophag frei im Felsen, aber mit vielem Schutte umgeben, er ist von außen skulptiert, innen trägt er oben herum die Namen des Verstorbenen, darunter sind die gewöhnlichen Geräte dargestellt mit ihren hieratisch beigeschriebenen Namen, darunter hieratische Inschriften, Anrufungen und Opferlisten. LDI 147 a. b. 148 a. b.

Es scheint, daß die Gräber jener Zeit fast immer roh waren und nur der Sarkophag schön gehauen und beschrieben war.

[37.]




Grab zwischen Assasif und Abd el Kurna, zum letzteren gehörig, aus alter Zeit. - In der großen Querkammer stehen schön kanelierte Säulen mit einfachem Abakus, sie haben 32 ziemlich tiefe Kanelüren und dazwischen 4 Hieroglyphenbänder mit den Namen des Verstorbenen (α), [sie sind] sehr hoch ver-schüttet; die Kanelüren, natürlich ohne Stege [sind] 0,09 breit, 0,01 tief, die Inschriftkolumnen sind 0,15½ breit, die Inschrift selbst nur 0,10. Die Höhe des Abakus beträgt 0,23.



Der Verstorbene war Aufseher im Palaste Amenophis' III.


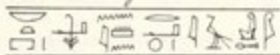



[38.]

Durch dieses Grab [Nr. 37] gelangt man zu einem andern geräumigen Grabe des königl. Schreibers  (Nr. 20 der Zeichnungen). Hier wird als regierender König Menephtah  in einem Kaos angebetet. - Der König selbst erscheint einmal den Titeln, Herr der beiden Länder von On⁴ anbetend. - In derselben Kammer werden Amenophis I und die Königin  von dem Verstorbenen angebetet. L D III 199 d.

L D III
199 d.

Der Verstorbene heißt:

Hinter einem königlichen Schreiber Namens , der in den Stellungen mit dem Verstorbenen abwechselt, [sitzt einmal] die .

Einmal ist der Verstorbene mit  auf dem Kopfe dargestellt. Ein andermal wird [er] Kai von einem andern Kai mit denselben Titeln angebetet, hinter dem ersten sitzt seine Frau (α), während hinter dem Anbetenden

1) Nektar. Sen.

α


ein Bruder Mai und viele andere Familienmitglieder, auch die Mutter ihrer Mutter folgen.



In den Titeln und Namen der Familienmitglieder kommt öfters das erste Schild des Menephtah und auch das Ramses' II vor, so z. B. in dem Titel des Vaters dem Verstorbenen, hier

Die kleine Kammer dem Kai, der verbunden.

In der noch kleineren Kammer, die sich an die des Ta anschließt, sitzen an allen 3 Wänden Statuen, und an einer Seitenwand der rechten Nische tritt die Kuh der Hathor aus einem Berge, vor ihr steht der König Ramses II schwarz gemalt vor einem kleinen Altar

Links neben dieser Nische auf steht der König Amenophis rot im Königsornate L D III 194 f.

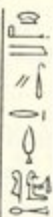
Ihm gegenüber auf der linken Wand steht die Königin schwarz. L D III 194 e.

In der hinteren Nische sitzt in der Mitte Osiris, zu seiner Rechten Isis oder Hathor mit , zu seiner Linken Atum (?) mit , neben dem letzteren an der Nebenwand Amenophis I, neben der Hathor wieder die Königin Hakemes [nefer-ari].

In der rechten und linken Nische sitzen 2 Paare von Verstorbenen, vielleicht Ta und seine Frau und deren Eltern? Doch erscheint wieder an der Thüre dieser letzteren Kammer zu beiden Seiten Kai, also gehört wohl ihm auch diese Kammer. -

[39.]

Aus demselben Hofe, aus dem man in das obere Grab [Nr. 37] kommt, das jetzt als Eingang für das untere [Nr. 38] dient, führt

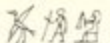


L D III
194 g.

L D III
194 h.

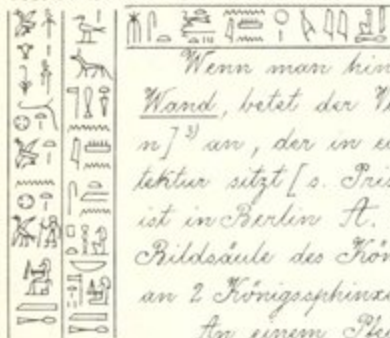
L D III
194 f.

L D III
194 e.

auch die Thüre in das Grab des  (Nr. 19 der Zeichnungen.)¹⁾

Ueber dem Eingange stehen die Schilder Sethos I.

Ueber einem Mann und einer Frau steht [an der Thürleibung]:²⁾




19 III
132 n.

19 III
132 p.

19 III
132 r.

Wenn man hineinkommt, gleich links an der [Thür-] Wand, betet der Verstorbene den König Sethos I [19 III 132 n]³⁾ an, der in einem Naos mit besonderer Säulenarchitektur sitzt [s. Trissin Mon. pl. 30. Der Abdr. einer Säule ist in Berlin St. 420 a-d.] An derselben Wand wird die Bildsäule des Königs dargestellt: 19 III 132 p, drunter wird an 2 Königssphinxen gearbeitet: 19 III 132 r.

19 III
132 o.

An einem Spiler betet der Verstorbene den König Sethos I an, und an demselben den Amenophis I und die schwarze Königin , die in der Inschrift über dem Verstorbenen genannt wird. 19 III 132 o.⁴⁾

19 III
132 q.

Drunter wird dem Verstorbenen und seiner Mutter von seinem Bruder geräuchert und lebirt. 19 III 132 q.

Unter der Anbetung des Königs ist eine lange Inschrift, darin spricht der Verstorbene:



In der oberen Inschrift vor dem Verstorbenen steht:

An einem der beiden Mittelpfeiler heißt der Verstorbene:

19 III
173 a.



Auf dem 3ten Spiler von links her saugt ein Euter einer gelmit einer hei-



junger schwarzer König an dem ben Kubs, drunter ist ein Naos liegen Barke dargestellt, auf de-

1) Nr. 32 bei Champ. Vol. I 520-525. 846-848, nach St. 429 zwischen Kasaf und Abd el Kurma. -

2) nach Champ. Vol. I 521. 846. - 3) vgl. Champ. Vol. I 521, wo der Kopf des Königs umgedreht ist. -

4) In der Inschrift über dem Verstorbenen ist in Z. 5 nach Fol. III 37 und St. 429 zu lesen  und .

nen Untersatz das 1. ste [und 2. te] Schild Ramses' II steht, während sich in der oberen Darstellung noch der Name Sethos' I findet; die untere Darstellung scheint später zugefügt zu sein. L D III 173 a.

An den beiden letzten von den 8 Pfeilern rechts, die vom späteren Hand in anderem, größeren Stile später beschrieben zu sein scheinen, redet der Verstorbene den König Ramses II mit seinen beiden Schildern an.

Auf dem letzten Pfeiler rechts über der Ramses-Inschrift wird die löwenköpfige Göttin α angebetet.

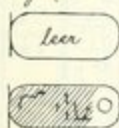
[40.]
Grab des  nach dem Assasif zu (Nr. 18 der Zeichnungen,  Sect. XVII des Plans L D I 73), Pa-
limpest. 1) - Großer Saal mit 6 polygonen Säulen in einer Reihe.







An der schmalen Südwand ist die große geschmückte Barke des Amon dargestellt, vor der der König Ramses II mit sehr gut erhaltenem Profil opfert. Links unter der Barke stehen eine Anzahl Vorgänger des Königs (s. hierunter), über der Wand stehen seine Vornamen. 2) L D III 235.

Auf der langen Thürwand ist [rechts] wieder eine Amonbarke abgebildet, der der König räuchert, hinter ihm prächtige Goldvasen. - Darüber sind Dampfalmen.

Links von der Thüre ist wieder eine große Prozession einer Amonbarke, vor der der König opfert. Hier ist der Stück z. F. abgefallen und es zeigen sich darunter ältere Inschriften in Relief.

In der Nordwestecke ist eine

L D III
235

1) Nr. 60 (S') bei Champ. Nöb. I 558-569. 574-562, Nr. 18 nach Eirenschr. - 2) Statt  ist mit der Z. 953 , statt  mit Lepsius (Fot. II 58)  zu lesen; statt  hat Lepsius .

große Prozession von Priestern, die z. T. goldene Vasen des Königs tragen; hier gehen wenigstens z. T. die niederen den höheren voraus, der Verstorbene selbst ist der 13te:



Links von dieser Prozession, auf der Hinterwand libiert der Verstorbene dem Anon, der Mut und dem Chons. Darüber eine Menge Namen des Anon, der letzte

An der linken [Hälfte der] großen Hinterwand opfert der Verstorbene dem Osiris und der Göttin Maat. Seine Titel sind dieselben, wie oben, nur statt und der Name ist nur geschrieben. Die Anrede an Osiris schließt mit seinem [des Verstorbenen] Namen, dann folgt aber hinter maä-yru noch der Zusatz α .

Hinter dem Verstorbenen folgt eine Anzahl Verwandte:

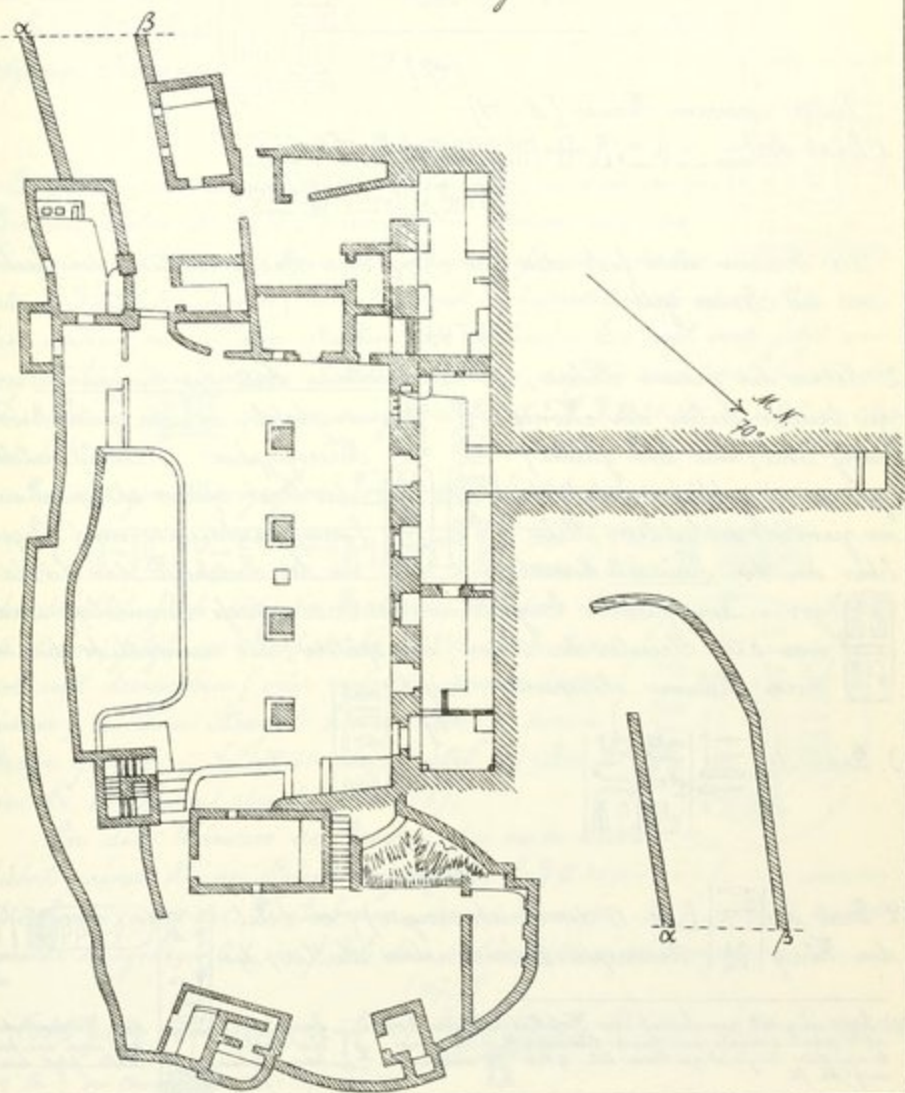


1) In der 3ten Zeile hat Lepsius (Fol. III 60)


α statt β , in der 11ten Zeile β statt α , in der 25sten Zeile α statt β .

[41.]

Haus Wilkinson, das auch uns als Wohnung diente.
Grundriß nach Z. 160.


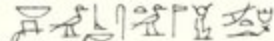


L 23 III
284 a.

In diesem Hause war ein Sarkophagbett verbaut mit den Namen zweier sonst unbekannter Könige  und  L 23 III 284 a¹⁾ (jetzt in Berlin Nr. 2100.)


[42.]²⁾

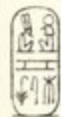
Ueber unserem Hause [Nr. 41]:

1. Grab des 


Die Frauen sind fast alle um Kopf und Brust rötlich, der Leib und die Arme gelb.

[43.]

2. Neben der innern Thüre, an der hinteren Seite des Querganges wird zu beiden Seiten der König   angebetet, in sehr guter Zeichnung und [mit sehr guten] Hieroglyphen. Diese Darstellungen sind geblieben, obgleich das Grab später okkupiert und in ziemlich schlechtem Theile [neu] beschrieben ward. Gegenüber an der Thürrseite kommt   in der Inschrift das Schild





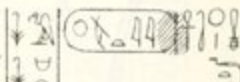
vor. - Der frühere Eigentümer des Grabes hieß Amenhotep und war 3ter Priester des Amon, der spätere, der namentlich die innern Räume okkupierte, heißt






[44.]

3. Grab des  

[45.]

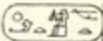

4. Grab des  (Nr. 17 der Zeichnungen); er betet den König  Amenophis I und seine Mutter, die








1) Lepsius giebt am Schluss der Vertikalzeile das Wort  gang, das aber schon damals nur noch teilweise  las, wie  die Subst.  nach Eisen.  lehr. - N. 300 auf S. 72.

Das Weidenbuck hat und wie hew. Skhr. folgt dies


L 23 III
62 k.

an. L D III 62 b. Daß es seine Mutter ist, die mit vollem Namen  hieß, wird durch das Voranstehen des Titels  wahrscheinlich

Im innern Gange heißt der Verstorbene , darüber läuft ein Fries, aus den Schildern   gebildet.

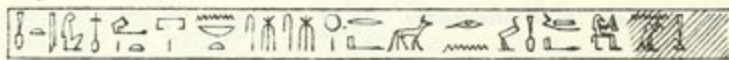
Ein Stück Sandstein enthält  die Titel  jetzt in Berlin Nr. 2067.


[46.]

5. Großes zusammengestürztes Pfeilergrab, in dem unsere Berliner Statue Nr. 2296 (erworben in London aus der Sammlung Athanasi) in einer Nische gefunden worden ist, L D III 25 bis, k-m. (Die Inschrift i befindet sich vorn, k. l. auf den Seiten, m auf dem Rücken der Statue.) - Es liegt noch jetzt eine große Stele aus hartem Sandstein darin, auf der auch der Name des Verstorbenen  immer ausgekratzt ist. L D III 25 bis, a, jetzt in Berlin Nr. 2066.

L D III
25 bis,
k-m.L D III
25 bis,
a.

In der gemalten großen Vorkammer findet sich:

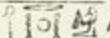


Ebendasselbst fand sich ein Grabkegel mit dem Stempel  25 bis, n, jetzt in Berlin Nr. 1034. Auch Kegel mit demselben [oder vielmehr einem ähnlichen] runden Stempel haben sich in diesem Grabe gefunden. L D III 25 bis, l, (jetzt in Berlin Nr. 1514), m (ebenda Nr. 1608).

L D III
25 bis, n.
L D III
25 bis,
l, m.


An den Wänden des Ganges, der nach hinten führt, sind kleine Stellen eingestrichen L D III 25 bis, b-f; die Namen des Amon und des Verstorbenen, der ja den der Mut enthält, sind immer ausgekratzt (in f ist dies irrtümlich nicht angegeben).


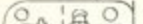
L D III
25 bis,
b-f.[47.]¹⁾




6. Nicht ganz vollendetes Grab des , der Prinzenwärter Thutmosis II

1) Nr. ? bei Champ. Nob. I 569-571, 862-863.


war (Nr. 16 der Zeichnungen).


Zu beiden Seiten der *Thüre*, die zum innern Gange führt, wird der König  angebetet, hinter dem sein Genius mit der Handarte steht, alles ist sehr verstümmelt.

¹³⁷
^{69 a.} Auf  der *schmalen Seite rechts* hinten sitzt ein Mann mit hellrotem anliegenden Gewand über der fetten Brust, den jungen König Amnophis II auf dem Schopfe, der ein Schildchen mit dem Namen seines Vaters  um den Nacken trägt. Auf dem sitzenden Mann tritt ein

anderer, der Verstorbene zu, dem ein kleiner Prinz  vorangeht und wie es scheint 6 andere in 3 Reihen übereinander  folgten. Nur von den Inschriften der beiden obersten ist etwas erhalten. Auf dem Brustschildchen des ersteren von beiden, das ich mit dem Messer fein gesäubert habe, ist das Schild  zum Vorschein gekommen. Es waren also  wohl alles Sohne Amnophis II. ¹³⁷
^{69 a.}

¹³⁷
^{69 a.}

An der *Decke* sind nicht alle Streifen beschrieben, über dieser Darstellung steht von der Mitte nach rechts: 

nach links:  ¹³⁷
^{69 a.}

Ueber der langen Wand steht an der *Decke*:



Auf der langen *Hinterwand* tritt rechts der Verstorbene *Soga-r-[n]k* vor den König Amnophis II, dagegen steht links von der *Thüre* über dem mit dem Federrecepter vor den König tretenden Manne α .

Auf der *schmalen Seite links* ist eine gemalte *Pilondthüre*. Zu beiden Seiten steht der Verstorbene *Soga-r-[n]k*, seine Titel sind meist ausgekratzt.



Auf der Thürseite sitzt wieder der
 opfert von einem sehr gleich geklei-
 deten Manne
 ausgehacht ist,
 Prinzen auf dem
 Schofse, zu sehen ist.

Nach der andern Seite, nach der Thüre zu gewendet, steht wie-
 der opfernd
 wahrscheinlich
 vor ihm stand ein Prinz
 lich Amenophis III.
 me des Prinzen Amenho-
 teren Königs Amenophis III,
 schon in alter Zeit des
 gekratzt und die dadurch schadhafft ge-
 sind wieder mit Lehm ausgeschmiert worden;
 so fast im ganzen unteren Teile der Kammer, nur an der Decke hinten war
 er der Verfolgung entgangen.

war wahrscheinlich Vater des Erziehers Amenophis III
 und selbst Erzieher Thutmosis II gewesen [vgl. Champ. Not. I 863.]

[48.]

7. Grab des
 gels. - Auf
 den Stem-
 1536-1539.

; sein Name findet sich auch im Stempel eines gebrannten Zie-
 den ungebrannten Ziegeln finden sich immer in einem run-
 pel 3 Königsnamen L D III 25 bis, g, jetzt in Berlin Nr.

L D III 25 bis, g.

Die
 Reisenden
 Im hin-
 Verstor-

Schrift und Malerei ist schön, aber ganze Wände sind von
 weggetragen; der regierende König saß neben der inneren Thüre.
 teren Sänge rechts opfert ein Sohn (α) dom-
 benen und seiner Frau oder Schwester, welche
 nach den Inschriftresten eine Prinzessin auf dem Schofse ge-
 habt haben muß:



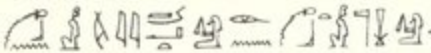
Hinter dem opfernden Sohne folgt ein
Der Verstorbene ist von einem Baum
stellt vor einem andern Baume, dessen
Frau ausgeht: α , hinter ihm sitzt die



umschattet darge-
Stamm oben in eine

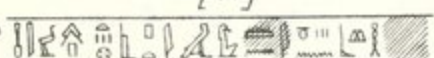
[49]

8. Grab eines Priesters der Wahrheits-
götter:



[50]

9. Grab des

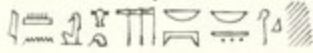


Var.

[Seine Frau heißt:]



[Anmon wird genannt:]



[51]

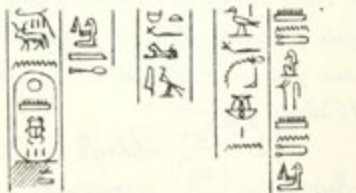
10. Neu ausgegrabenes Grab des
ein



auf der



Hinter der klagenden Frau
schmalen Wand links sitzen:



Ebensodaselt, aber an der langen Hinterwand opfert dem Osiris
ein Priester mit Pantherfell, eine Frau, noch ein Mann und noch
eine Frau, die Inschriften sind nicht ausgefüllt; zwischen den beiden
letzten schreitet ein kleiner Sohn(3).

Gegenüber ist das Totengericht dargestellt; der Verstorbene und sei-
ne Frau werden zu Osiris, Isis und Nephthys geführt von Horus, der



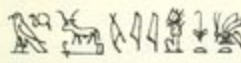
Fol. III 164/5.

Westl. Theben. Privatgräber. [51].



ganz einfache Menschengestalt, aber mit Sütterbart J hat:


Über der innern Thüre opfert der Verstorbene mit Frau und Kind rechts dem Osiris und der Isis, links dem Re-Harmachis und Anubis. Er heißt wieder, erster Prophet des Men-cher-re, in der Lohn, zweiter Prophet des Men-cher-re.


Links neben dieser Thüre wird dem weggebrochenen König geopfert, wahrscheinlich Men-Innschrift, in der sein 1stes Schild isters, auch erscheint. Gegen Ende der Inschrift erscheint


der Verstorbene Xnsu. Links daneben ist ein Pylon dargestellt, am Friesen  zwischen den beiden Flügeln steht..... Dann folgt eine heilige Barke, die in Procession getragen wird, der begleitende Priester trägt auf seiner Brust das Schild Ramses II (User-ma-re setep-en-re.)

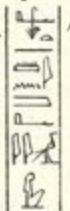
Über diesen Darstellungen sind eigentümliche Gestelle, zwischen denen von rechts:

1. die Namen des Xnsu, geboren (mo) seiner Mutter.
2. wie es scheint, ein anderer Name, der auf  endigte und dessen Träger auch, erster Prophet des Men-cher-re war.
3. ein erster Prophet des Re-ypre-rä (?) .

4.  - Die folgenden Zwischenräume sind nicht mehr beschrieben.

An der schmalen Wand links erscheint der Name Ramses II oft. Unter einem reichen Throne mit heiliger Barke sind 2 kleine Darstellungen, rechts der König Thutmosis II den Mont, links Ramses II den Re-Harmachis anbietend. - Auch beide Schilde Ramses II erschienen, ferner ein Mann Namens  mit dem Titel:

An der langen Seite [neben] der verschütteten Eingangsthüre steht rechts wieder eine heilige Barke 



im Naos, davor opfert:
 der ein goldener Naos
 Mont, Herr von
 Naos erscheint Ramose II
 vor treten zunächst 1) der
 Mont, Herr von Her-
 ules zwei Brüder. Dann
 prophet des ka-xpr-(ka)-ra, dann
 dann 5)

Verstorbenen

Links neben der Thüre ist wie-
 mit der heiligen Barke des
 Hermonthis (nb tm), an dem
 mit beiden Schildern, opfernd. Da-
 und 2) ein Priester des
 monthis (nb tm),
 folgt 3) ein Ober-

In der Eingangsthüre erscheint wieder der Oberprophet des Men-
 cher-re (Xmasu).

[52.]²⁾

M. Grab des

Var. des Titels des Verstorbenen sind:

[Eine] Tochter [heißt]: ein, ein
 Sohn // [ein an- derer: α]
 Seine Schwester





Ueber der innern Thüre [findet sich]





[53.]

Nördlich von unserem Hause [Nr. 41] unmittel-
 bar links vom Grabe Nr. 3 (s. ob. S. 258 Nr. 44) ist

1) Häber pers. - 2) Nr. 28 bei Champ. Not. I 518-519.

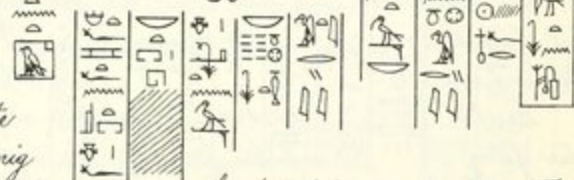
das Grab eines  und seiner Schwester
Auf der Stele rechts an der schma-
len Wand kommt  vor, doch
ist der Name  nirgends ausgekratzt.

Der Verstorbene war auch . Der
Titel  kommt öfters vor (zu-
len  auch mit  davor).

Seine Schwester und Frau 
heißt auch  und war . Sie nennt
sich .







Links und rechts von
der innern Thüre betete
der Verstorbene den König
an, beide sind sehr zerstört.


Die Gefangennamen
oder 4, die jetzt abgebrochen
rot und wie es scheint un-



Links stehen unter dem Thro-
ne die Gefangennamen
es folgen noch 3
sind, alle sind
bärtig.

[54.]²⁾


In einem Grabe noch etwas weiter links vom vorigen ist der Name des
Inhabers immer ausgekratzt, weil er mit  zusammengesetzt war. Er war
2ter Prophet des Amun und hieß , seine Mutter , seine Frau 
heißt bald  bald 

In der Inschrift kommt
hier ist die Abbildung des
mit Obelisk und Kolossalsta-
ausgeschnitten ist, s. Wilkinson,
die  vor.
großen Sylon
tun, von denen eine jetzt
[Mod. Eq. II, 232?]

Auch eine musikalische Prozeßion (mit Harfe, Fithar, Flöte,
Lier, Tamburin) kommt hier vor.


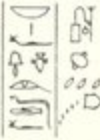

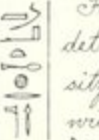
1) Nr. 104 nach Eisenlohr. - 2) Nr. 102 nach Eisenlohr.

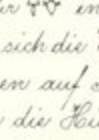
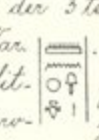
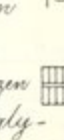
[55.]¹⁾


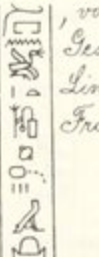
Aus diesem Grabe [Nr. 54] kommt man durch ein Loch in ein anderes, das einem  (α) gehörte.

[56.]²⁾L 27 III
38 f.


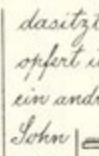
1. Wenig über unserer Wohnung [Nr. 44] ist ein Grab mit Gang. Hinten ist eine Kammer, an deren Thürrseite 2 Stelen über frühere Darstellungen gemalt sind. Die südliche ist vom 28 ten Jahre Thutmosis III datirt. L 27 III 38 f.³⁾

Der Verstorbene und eine Frau, die ihn umfaßt und gelb gemalt ist, heißen:  Feile fin-
Leute  die ganz
phie  aussehen. - Der Na-
me  ist immer ausgekratzt.

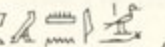
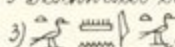
Für  in der 3 ten
det sich die Var. .
sitzen auf Sit-
wie die Bier-  zu
gly-

In der hinteren Kammer ist ein an 20 Fuß tiefer Brunnen, der in eine kleine und gegenüber in eine größere Kammer führt. - In der größeren sind wieder 2 andere, von denen die eine ganz mit Kapiteln aus dem Totenbuche beschrieben ist. - In einer kleinen Seitennische sitzt hier [in dieser letzteren Kammer] zu beiden Seiten der Verstorbene, rechts mit seiner Mutter  , vor ihm opfert sein Sohn  , hinter dem 3 andere

Geschwister knien: β .

Links, wo er mit seiner Frau  dasitzt, opfert ihm ein anderer Sohn  , hinter dem wieder

3 Geschwister erscheinen:

1) 2) 3) 

1) Nr. 17 nach Eisenlohr. - 2) Nr. 54 nach Eisenlohr. - 3) Statt } ist nach Fol. III 95 } zu lesen. - 4) im Hskr. undeutlich.

Die Inschriften dieser Personen sind, z. T. mit veränderter Richtung, schon L. I II 38 g veröffentlicht.

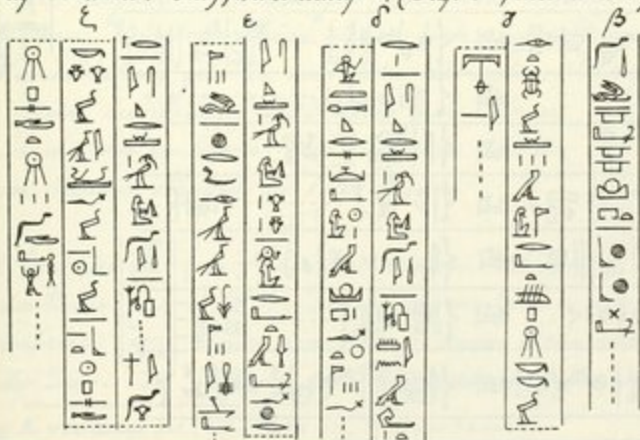
L. I II
38 g.

Am der Rückseite (der Sitenmische) steht ein etwas veränderter Text von Kapitel 148, z. T. wenigstens wörtlich damit übereinstimmend. Dunter ist der Pulte mit den 7 Keilen dargestellt. Am Anfang des Kapitels ist die Abstammung des Vater- [und seiner Frau] angegeben, alles von links nach rechts gegen die Richtung der Keilwäglyphen [zu lesen]: α.

Die Totenbuchkapitel beginnen [in der Kammer, zu der diese Sitenmische gehört,] auf der linken Wand, für den Eintretenden, mit Kap. 17, die obere Abteilung setzt sich in der unteren fort; 37 Keilen dieses Kapitels, die ungefähr den 4ten Teil der ganzen Wand einnehmen, sind publ. L. I II 38 e. 1)

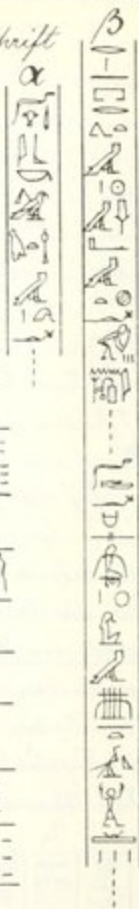
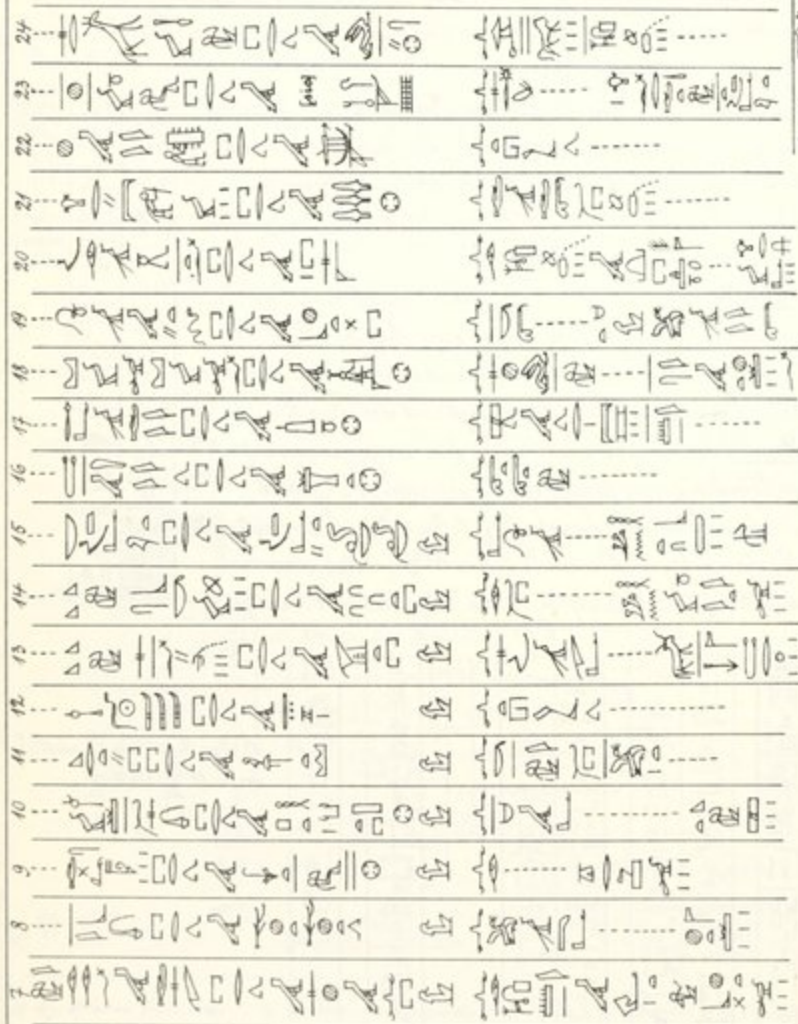
L. I II
38 e.

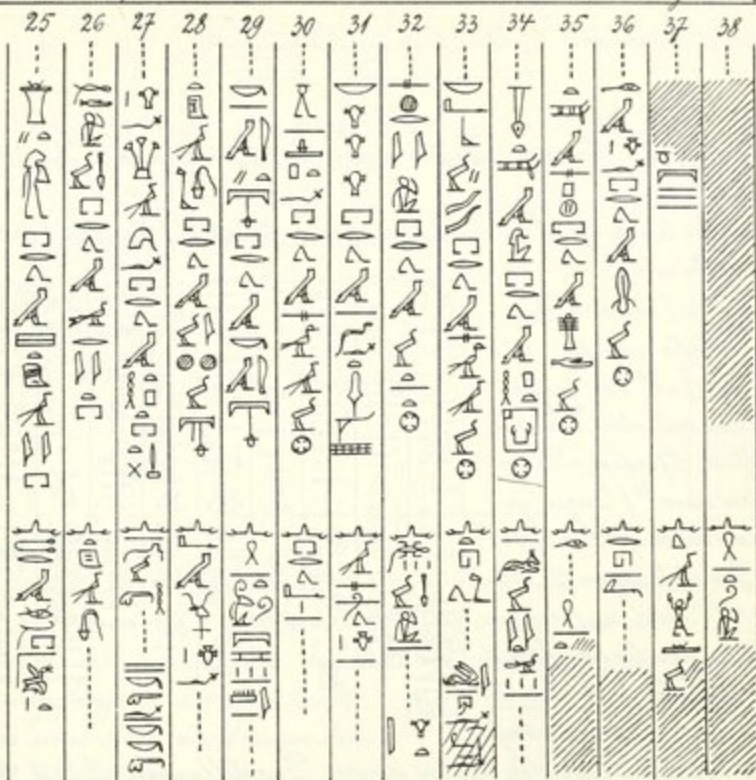
Auf der Hinterwand ist der Text der Kapitel 18-20 im Anfang der oberen Abteilung, dann folgen eine Anzahl Kapitel, die teils im Totenbuch vorkommen, teils nicht, zuweilen personen die Titel, zuweilen nicht. Dann folgt auf der rechten, nördlichen Wand (die Thüre von Osten her angenommen) in der oberen Abteilung ein langer Text, der mit β beginnt. Dunter beginnt eine rote Überschrift γ (Kap. 80), dann folgt das Kapitel δ, dann beginnt eine Keile rot: ε (Titel von Kap. 133 und 148 a), bald drauf ζ (Kap. 134, Titel und Anfang).



1) In Z. 10 lies 17 statt 17,
in Z. 14 10 statt 10.

Dann eine rote Stelle α (Kasp. 134,8). Dann folgt die Überschrift des Kasp. 65 β , aber der Text ist anders. Auf der Thürwand der Kammer schließt endlich die Rechtfertigung. Die Anrufungen 7-38 stehen zwischen der Nische und der Thür:






Die letzten 4 Anrufungen sind wohl mit dem Thürlpfosten weggebrochen. Ueber der Thüre stehen noch einige Fragmente, die zur obersten Wandabteilung gehörten und daher die ersten 6 Anrufungen enthielten:

Ueber die Stellung des Subjekts zum Verbum ist manches zu lernen, hier steht alles in 3ter, im Turiner Papyrus in 1ster Person.

[57]¹⁾


2. Grab des  (Nr. 15 der Zeichnungen. Sect. VI d. I 9 I 73). Der Verstorbene lebte u. a. unter Thutmosis II, den er anbetet, hinter dem Könige dessen Frau und Tochter. Im Gange ist die Dar-
stellung des Fohrergerichtes mit den Schildern Amenophis' III,

I 9 II
73 a-b

1) Nr. 4 bei Champ. Vol. I 787-792. 832-836, Nr. 16 nach Eirensche.

Thutmosis' II, Amenophis' II, Thutmosis' III. I. 2 III 78 a-b.

[58.]¹⁾

Grab des  (Nr. 14 der Zeichnungen, Nr. 35 bei Wilkinson, Sect. III K. des Planes I. 2 I 73).

In der breiten Vorhalle an der langen, linken Seitseite [für den Eintretenden] steht die Inschrift:

Ebenüber [an der Kinn-
terseite, links von der innern
Thüre] ist die große
Prozession mit der Giraffe
und Affen, Pferden, Büren,
Leoparden usw.²⁾ [Dazu ge-
hört die Inschrift I. 2 III 36.]³⁾

I. 2 III
39 b.

I. 2 III
39 a, 40.
41.

Die Darstellungen I. 2 III 39⁴⁾
und 40. 41⁵⁾ sind aus diesem
Grabe [an der linken Wand
der hinteren langen Kam-
mer.] Der Verstorbene heißt

[in der Beischrift zu der letzten dieser Darstellungen I. 2 III 41]:

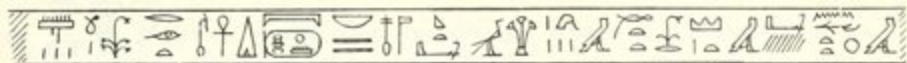


[Auf derselben Wand:]

Mehrmals kommt
in diesem Grabe das
Schild Thutmosis' III
vor [, so auf derselben
linken Wand:];⁶⁾ siehe
I. 271.



1) Nr. 15(1) bei Champ. Cat. I 505-510. 842-843, Nr. 35 nach Eisenlohr. Voy. Mem. de la
Soc. franç. I, 4-186. - 2) Kery pl. 5. - 3) Kery pl. 7-8. - 4) Kery pl. 41. - 5) Kery pl. 43, 45. -
6) Kery pl. 43, 47. - 7) Kery pl. 43, 48. - 8) Kery pl. 43, 46. - 9) Kery pl. 41/4.



[An der rechten Wand der hinteren Kammer heißt der Verstorbene:]
 1) [An derselben Wand seine Frau]:
 2) Das



hinter fehlt unterwärts auch.
 [Von derselben Wand ist auch die Darstellung L D III 42].³⁾

49
42.[59.]⁴⁾

1. Grab des , Var. .
 Hinter ihm sitzt seine Frau, die Inschrift des Mannes ist blaufärblich untermalt und lautetman angefangen, die Inschrift machen und über die blauen Färbung gesetzt.

Hinter ihm sitzt seine bunt, die der Frau nur te , doch hat bunt zu chen

Dahinter noch eine kleine Person α mit ausgekratztem Namen.

[60.]⁵⁾

2. Links daneben ist das Grab des , der Name seiner Mutter folgt, ist abgeschlagen,

sein Vater β ihm wird von seinem Sohne geweiht γ .



1) Kery. p. 134. - 2) Kery. pl. 40.

3) Kery. pl. 41. - 4) K. 6 (2) bei Champ. Exc. I 494-495. 838/9.

5) K. 7 (3) bei Champ. Exc. I 495-496. 839.

Der Name des Verstorbenen findet sich auch ohne \bigcirc nur geschrieben.

Rechts hinten ist eine große sehr zerstörte Stelle, in deren Inschrift] öfter das Schild des Königs Thutmosis III vorkommt.

[61.]¹⁾

3. Grab des
geschrieben.
Im Namen
ist das Amun
Hinter
lung, wo ein
anfang, an-
nach scheint
das nicht
Tut-anch-amon.



Er war auch sein Name wird auch .
Seine Frau heißt:
seines Sohnes Amenmes
ausgekrätzt.
den 4 Pfeilern ist eine
König, dessen Name
gebetet wird. Dem Stele
es Amenophis III zu sein,
ausgekrätzt ist, war es



Darstel.
mit
da aber
vielleicht

Die Frau des Verstorbenen ist immer gelb, der Verstor- bene ein-
mal schwarz oder dunkelbraun, und zwar wie es scheint wirklich
wofür. so. Draunter war zwar zuerst auch rot gemalt, aber die
braune Farbe ist durchaus gut und fein aufgetragen und die Nägel, Kie-
gen, Armbänder usw. sind scharf ausgespart. Ueber Brust und Beine
bis an die Kniechel hat er ein hellobrotes Gewand. - Es kommen hier ent-
schieden gelbe Diener mit vor.

[62.]

4. Grab des

In den Inschriften














Anbetung des Königs
wird erwähnt:

[63.]²⁾



5. Grab eines Mannes, dessen Na-
me überall ausgekrätzt ist, er fing
mit an und endigte mit , also wohl .









1) Nr. 8 (17) bei Champ. Sol. I 496-497. 159. - 2) Nr. 9 bis (18)
bei Champ. Sol. I 502-503. 170-172.

Er war  od.  und , seine Frau hieß PPF.
 Die Namen  tisch zugefügt, wohl vorgezeichnet. In zwei sehr zerstör-
 ten Darstellungen wird Thutmosis II angebetet  und . Es wird das
 6te Jahr , wohl desselben Königs, erwähnt. -  In einem
 kleinen  dargestellten Gebäude sind auch  die Schilder
 Amenophis' III, wenigstens ist  deutlich und dieser König wahrscheinlicher
 als Tut-anch-amen.

In einer großen Prozession sind auf einem Raume von 5 bis 6
 Quadratfuß an 130 Menschen dargestellt.

Rechts führt der Verstorbene rote, doch unbärtige Gefangene vor den Kö-
 nig . Vor der Thür des Grabes wurde ein gebrannter Grab-
 kegel gefunden, dessen Stempel den Namen  nennt.

[64.]¹⁾

6. nicht vollendet, der Name des Verstorbenen ist ausgekratzt, ihm wird
 von seiner Tochter geopfert, wahrscheinlich weil er keine männlichen Er-
 ben hatte, denn hinter der opfernden Tochter sitzen noch 8 Frauen, kein
 Mann. Der Verstorbene war α , er opfert vor dem König
 über welchen Namen  aufgesetzt ist, also der Thutmosis'
 II über den seines  Nachfolgers Amenophis' III, die blaue
 Farbe des 2ten Na- mens bedeckt noch überall die des
 1sten.    

[65]

7. Große, an 2 Seiten offene Kammer. Der Name des Verstorbenen
 und des Königs Mn-..... rā, wahrscheinlich
 Thutmosis II, sind ausgekratzt. - Hier sind
 einmal vollblühende Papyrus dargestellt.
 Beide Male reicht Hathor, residierend in





1) wohl Nr. 10 (O) bei Champ. Not. I 503.

Uas-t^o dem König das Lebenszeichen.

[66]



8. Grab des  oder , der (und Frau)  wird  angefallend,  nirgends  ausgekratzt ist.



war. Seine Schwester heißt .  heißt,  doch ist auf Grab der Name des 

Viele koptische Inschriften und Überpinselungen mit Kreuz, und Kreuz. Die langen Wandlinien sind zur Verzeichnung alle geschnitten.

[67]

9. Grab des , seine Frau . Hier sind Figuren in Quadraten.




[68]¹⁾

10. (Nr. 13 der Zeichnungen, Sect. XIV i des Planes L D I 73, Nr. 33 nach Wilkinson). Grab eines Mannes, dessen Name immer ausgekratzt ist, obwohl weder der des Amow noch der des Set ausgekratzt sind.

Auf der schmalen Wand rechts ist der Baum der Nut dargestellt, davor eine Tafel mit Anbetungsformeln vor der oft wiederkehrenden Götterreihe, hier so:



1) Nr. 3 quater (L) bei Champ. Kat. I 499-501.

Am der langen Hinterwand rechts ist eine schöne Gruppe, der junge König Amenophis II sitzt auf dem Schoße seiner Mutter, einer roten Frau mit langem Kleide, seine Füße treten auf eine Anzahl gefesselter brauner Gefangener mit und ohne Bärte, die er an einem Bande hält. Dieser Gruppe nahe der Verstorbener Federcepter und seine Füßzusehen sind. Sowohl der König als noch mehr die Mutter hat einen schwarzen Überzug über der roten Haut, der ohne Zweifel von einem früher durchsichtigen Firnis herrührt, der mit der Zeit schwarz oder dunkelbraun geworden ist. Er ist, wie ich an einzelnen Stückchen bei Tageslicht gesehen habe, z. T. wie geschmolzen und daher an einigen Stellen dichter, an anderen fast gar nicht vorhanden. Dadurch erklärt sich auch die schwarze Schmiererei im Grabe des  in Kurnet - Murrai, s. u. [Nr. 110], da der Firnis durchsichtig war und nur Glanz geben sollte, so war eine ganz exakte Überpinselung weder nötig noch leicht. - Diese Gruppe (L III 62c) ist überdies noch in roten Quadraten. Auf dem Verstorbener, der auf sie zu trat, folgen Tänzerinnen und Spielerinnen (α), auch diese Fitherspielerinnen sind etwas angerüstet und z. T. mit Firnis bedeckt.

In einer andern Inschrift heißt der Verstorbener: β.

Am linken Teile der langen Hinterwand wird der König Amenophis II mit gut erhaltenem, fein gezeichneten Profile angebetet. Unter seinem Throne ist



α

β

L III
62c.L III
63a.
64a.

eine Anzahl Gefangener:



Vor dem Könige eine Menge Geschenke usw. und [davor] der Verstorbene, der jetzt weggebrochen ist (Beischrift α).

Hierauf folgt zuoberst eine Anzahl Statuen in Gold oder, wie es scheint, Ebenholz. Die zunächst dazu gehörige Inschrift ist leider wieder ausgekratzt. Die ersten 3 Statuen stehen auf schiffartigen Sockeln, die andern auf flachen Basen.

1. Amenophis II, schreitend, alles Fleisch ist vergoldet, unter dem Golde [war es] weiß gemalt. - weiter oben ein schwarzer schreitender Knabe, der unter dem Schwarz ist Blau und so ist das Ganze gedunkeltes Blau.

2. Thutmosis I, schreitend, erscheint ganz schwarz, also vielleicht aus Ebenholz. - Hinter ihm wieder ein schwarzer Knabe, wie oben.

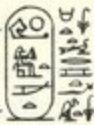
3. Amenophis II, mit schwarzem Firnis bedeckt, das Haar war vergoldet, erscheint jetzt aber bläulich und schwarz auf dem Untergrunde. Der Gürtel war vergoldet auf weißem Untergrunde. - Hinter ihm, wieder etwas hoch, eine über und über schwarzblau, kniende, bärtige Statue des Königs mit $\bar{\sigma}$ in der Hand, sie muß wohl urspr. auch eine andere Farbe [gehabt]




Hinter ihm etwas Finger am Munde, vielleicht nur nach-

1) lies mit der Publ. $\bar{\sigma}$ statt $\bar{\sigma}$.


haben.

4. die Königin , sie war ganz vergoldet, das Kleid auf rotem oder gelbem, das Fleisch auf weißem Grunde. Die Vergoldung der Füße hat einen blaugrauen Ton zurückgelassen, das Haar war schwarz, hat jetzt aber auch die aufgetragene Farbe verloren, sodass die ursprünglichen Quadrate jetzt sichtbar sind.

5. wohl auch Amenophis II, da statt der verschwundenen schwarzen Flecken unter dem  jetzt 3 gelbliche Flecken sichtbar sind. Er er- scheint jetzt rot, nur aber mit einem Firnis bedeckt, der jetzt auch z. T. schwarz geworden ist.

6. Amenophis II, erscheint noch hellroter jetzt, mit wenig Firnisflecken.

7. derselbe ebenso.


8. derselbe mit , rot, noch ganz ohne Firnis, die Quadrate sind noch nicht gemalt.

9. Eine hellblaue Statue ohne Firnis, ausgehackt.

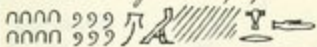
10. Eine ganz weiße, sitzende Statue Amenophis' II mit oberer Krone, sollte vielleicht noch vergoldet werden.


11. stehende Granitstatue desselben, wie alle mit dem 1sten Schilde.

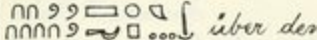
12. oben eine hellblaue Sphinx desselben Königs. Vielleicht wäre diese Farbe mit Firnis auch ganz dunkelblau oder schwarz geworden, man sieht öfters in den Darstellungen Statuen blau ungemalt werden.

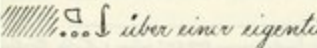
13. [unten] eine kniende ganz weiße Statue desselben Königs,  vor sich haltend. Die weiße Farbe soll wohl Kalkstein oder Elfenbein vorstellen.


Unter diesen Statuen sind eine Menge Schilde, Waffen, Möbel usw. mit Fackeln dargestellt, oft steht der Name des Königs Amenophis II davor.

 über den Tierfellschildern.

 über den Köchern.

 über den Sichelschwertern.

 über einer eigentümlichen Waffe mit Storchkopf.

 über Spiegeln und andern Möbeln mit schwarzen Gestellen.

Weiße untermalte Sphinxes liegen mit dem Namen des Königs, hier mit *Feris* bedeckt und daher nur vor der Grund vorsicht, blau. andere weiße (gräuliche) Sphinxen und blaue (schwarz gewordene) Kinne-Statuen des Königs. Diese ganze Darstellung ist ohne Farben publicirt L. D. III 63 a. 64 a. 1)

Gegenüber sitzt ein Osiris, der auch blau war.

[69.]²⁾

11. Grab des I 73). Seine [ihre Tochter] (vielleicht Wilk. Nr. 31, Sect. III g des Planes L. D Schwester (Frau) heißt:



ter]



[70.]

12. Grab des



[71.]³⁾


13. Grab des



, der unter Thutmosis III lebte.

1) Die Zeichnungen 674-675 gehören zu den Figuren an - 2) Nr. 9 (K) bei Champ. Fel. I 501-502 - 3) Nr. 4 (F) bei Champ. Fel. I 503-504

[72]

14. Grab des  mit langem, engen Zugange, Vorkammer und Saal mit 4 Pfeilern. Der Verstorbene heißt

Seine Schwester
(Frau):



An einer Wand




ist er dargestellt mit 2 Korb-




vasen auf der Brust, jede von bei-


den trägt das Schild Amenophis II , ein andermal beide Schilder .

Ihm wird an den Pfeilern immer von seiner Schwester

(Frau) gepflegt, auch hier heißt es in seinen Titeln im-

mer , in ihren immer . Sie heißt auch , in einer künftigen

In- schrift:  scheint statt des  2. ten  ihr Name


zu lesen  zu sein.

An anderen Stellen wird dem Ver-

Priester mit dem Pantherfell gepf-




legt und libiert. Im Vorzim-

mer kommt auch eine Tochter hinter dem Ver-

storbenen vor  Hier werden ihm Geschenke, Hals-

bänder, Sandalen, auch kleine schwarze Totenstatuetten

und ein blau und gelber Kopf, wie von einem Löwen




gebracht.   

Der ganze Kimmel hängt hier und z. T. drin an der ganz unregelmäßigen, aber ganz mit Kalkputz bedeckten Decke voll Weintrauben und Weinlaub.

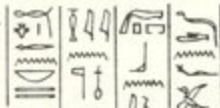
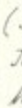
[73.]⁰

Weiter vor nach dem Thale ist ein jetzt sehr zerstörtes Grab, das mit

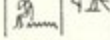




9. Folge des Nekr. auf Nr. 58 (S. 252 ff.)


Sorgfalt in allem Stil ganz gemalt war. Der Name des Verstorbenen ist nicht mehr zu finden. - Hier kommt eine Progression mit Palmzweigen vor. - Das Osirisdiaadem  hat auf der Spitze , nicht die Sonne, sondern eine gelbe Scheibe mit roten Strichen und unten  grün. Es kommen hier gelbe und darkbraune Tänzerinnen vor.

[74]

Grab des  (Nr. 12 der Zeichnungen). Es ist alt, da der Name des Verstorbenen  Amon ausgekratzt ist. Die Eltern des Verstorbenen fremdklingende Namen:

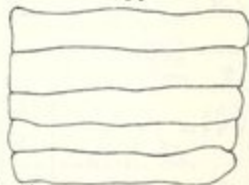
LIII
122g



Vor dem  Verstorbenen  sind viele Goldringe aufgehängt; andere werden abgewogen, in der  Gewichtschaale erscheint  wieder ein liegender Ochs nebst andern viereckigen Gewichten. Darüber stehen rote und schwarze Frühen, auch Elfenbeinzähne und Scheite schwarzen Ebenholzes (α). Vor dem Verstorbenen steht  β, LIII 122 g. Der Verstorbene war auch  α

Grab unten an  (nach den Zeichnungen) nach der Nähe des Kau.

[75]

Abd el Kurna (Nr. 11 der Zeichnungen) nach dem Thale zu gewendet, in des des Griechischen Triantophyllos.



Der Verstorbene  scheint „erster Sohn Thutmosis' I“ zu heißen, obwohl er nie Prinzenkostüm trägt und sein Vater ein Privatmann Namens  war, vielleicht war er ein Adoptivsohn.

1) Ueber die Lage dieses Hauses giebt die folgende Stelle Aufschluss, die wir einer längeren (im übrigen fast wörtlich in Lepsius' Briefen S. 270-303 abgedruckten) Beschreibung Thebens entnehmen:

„Allen sind hier [in Kurna] die freigebauten Erdhäuser, wie das unseres Schek's, das links unten am Fuße unseres Hügel [s. ob. S. 257] liegt, das näher des seit langen Jahren hier ansässigen Griechischen Triantophyllos, und ein drittes, unmittelbar unter dem unsrigen gelegenes der reichen Ägyptin Mastafel.“



Fol. III 173. 186/7.

Westl. Theben. Privatgräber [75-77]

An der Laibung des linken (südlichen) Thürpfortens folgt in dem Titel des Verstorbenen auf das Schild Thutmosis' I und ebenso unscr. wie dieses \ddagger statt \ddagger L D III 9 c, an der des rechten (nördlichen) Thürpfortens erscheint der Verstorbene mit seiner Frau L D III 9 d.

L D III
9 a.L D III
9 d.

Im Innern an der schmalen rechten Wand (Nordwand) opfert der Verstorbene rechts seinen Eltern, links seinem Bruder, dem $\overline{\text{Keferkotep}}$ und dessen Frau L D III 9 f.

L D III
9 f.

An der langen Thürwand (Ostwand) [links von der Thüre] sitzt er mit seiner Frau L D III 9 a, gegenüber (an der Westwand) fängt er Vogel L D III 9 e.

L D III
9 a.L D III
9 e.

In der andern Hälfte der Kammer scheint er wieder zweimal zu heissen, so in der Darstellung an der Ostwand [rechts von der Thüre] L D III 9 b.

L D III
9 b.

[76.]
Grab des $\overline{\text{A}}$ und des $\overline{\text{B}}$ mit seiner Frau $\overline{\text{C}}$.

[77.]²⁾

Grab des $\overline{\text{A}}$ (Nr. 10 der Zeichnungen). Dem Verstorbenen, dessen Titel L D III 26, 1 d publiciert sind, wird von seinem Bruder gepflegt.

L D III
26, 1 d.

Eine große Säule mit Palmenkapital wird gearbeitet, ein monolithes Thor, das mit Quadraten bedeckt ist, wird ange-malt, ein anderes, das gleichfalls auf der Seite liegt [wird po- liert]. L D III 26, 1 a.

L D III
26, 1 a.

Ueber der hinteren Thüre in einem Gange, der nach hinten führt, steht die Inschrift L D III 26, 1 b.

L D III
26, 1 b.

Hinter dieser Thüre ist ein anderes beschriebenes Gemach, mit einer Nische an der Hinterwand, in der 3 Personen, in der Mitte der Ver-

1) in der 2 ten Zeile ist nach Lepsius $\overline{\text{A}}$ statt $\overline{\text{B}}$ zu lesen. - 2) folgt im Note auf Nr. [83], Nr. 22 (C) bei Champ. Nol. I 545-546. $\overline{\text{A}}$ 844.

storbene sitzen.


17 III
26, 1a. An der linken Wand hat der Verstorbene, dessen Kopf schön erhalten ist, die Titel L 17 III 26, 1a.

17 III
26, 2. Rechts in der Vorhalle steht über einer zerbrochenen großen Stele der Name der Ramäka L 17 III 26, 2, auch in der ersten fast ganz ausgekratzt. In der nun folgenden Inschrift war sie genannt:





[78.]¹⁾

17 III
8a. Grab eines Amenemhät (Nr. 9 der Zeichnungen). Der Name des Amem ist ausgekratzt. Im oberen Teile einer Stele an der schmalen Wand rechts betet der Verstorbene und hinter ihm eine Tochter und ein Sohn (?) 3 Frauen an, von denen die beiden ersten sitzenden

Mitglieder der Familie Königs Amenophis I zu sein scheinen, die 3te heißt  L 17 III 8a.

[79.]

Grab des  (α), der in seinen Titeln genannte  mit dem merkwürdigen Beinamen ist nach der Inschrift des linken Postens auf dem rechten

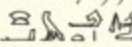
An der Rückgen Ganges betene des Königer Osiris und über der Thüre Amenophis, links mes..... ange-

Amenophis I. steht β. seite des lan- tet der Verstor. Amenophis Ikin-Atum an. Stuck rechts wird rechts die Königin Nebetbetet.

1) folgt ihm Nebet auf Nr. [76]



[80]⁹

Schönes Grab am Fuße von Abd el Kurna (Nr. 8 der Zeichnungen, Sect. III a des Planes L I 73), vor einem Jahre von Lloyd ausgegraben. Der Verstorbene, Namens  tritt vor den König Amenophis III L I 76 b. Der Kopf des Königs ist fein geschnitten und ziemlich gut erhalten; noch mehr verdienen aber in Gips oder Papier abgedrückt zu werden die ausgezeichnet schön und vollendet geschnittenen Köpfe des Verstorbenen, die sich überall sehr ähnlich sehen und ein neuer Beweis für die Porträtirung sind. Ein Bild des Verstorbenen ist mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2063) L I 77 a.

L I 76 b.

L I 77 a.

Auf der andern Seite der Thüre, die zur 2ten Kammer führt, ist eine ganz ähnliche Königsdarstellung L I 77 c.

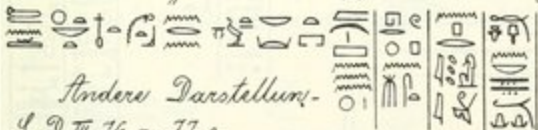
L I 77 c.

An der Eingangseite sind westlich ländliche Szenen dargestellt, darunter ein Mann, der aus einem Schlauche trinkt (L I 77 d) und Ochsenpaare mit Hölzern vor den Stürmen. - Darüber sind die Wagen des Verstorbenen L I 77 b.

L I 77 d.

L I 77 b.

Auf der andern Seite der Eingangstüre säugt die Göttin Rennut den kleinen König, vor ihr 3 Opfernde, prächtig geschnitten:



Anderer Darstellungen L I 76 a. 77 c.

[Priese Mon. 42].

gen aus diesem Grabe sind

L I 76 a.
L I 77 c.


[81]

Aus diesem Grabe [Nr. 80] gelangt gemaltes Nebengrab aus der Zeit ersteren Grabe wieder der Name des ausgehakt ist. Die Malerei ist flick-Namens . Er bringt dem Königsmengengewinde dar.


In der 2ten Kammer hält zu Wagen mit 2 Rossen jagd

man durch ein Loch in ein Amenophis II, in dem wie im Amon im Namen des Königs tig; es gehört einem Manne Opfer und Blü-

der Verstorbenen auf Gazellen,

⁹ Nr. 120 nach Eisenlohr. - 2) In der Inschrift des  zu lesen.



Verstorbenen ist  statt

Fische und Hasen, weiterhin ist er zu Fuß auf der Vogeljagd mit Netzen dargestellt.

[82.]

Ein Grabkiesel, der von mir bei den Gräbern von Abd el Kurna gefunden wurde, trägt den Stempel L I 39 e (jetzt in Berlin Nr. 8755).

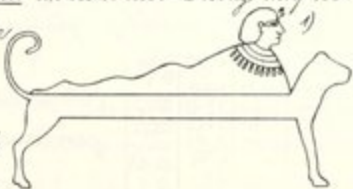
[83.]

Brunnengrab (Nr. 7 der Zeichnungen), in dessen Schutt die Grabkiesel mit dem Namen des Tahraha gefunden worden sind. [Die Grabkiesel Nr. 540. 542. 1024. 1026. 8757-8764, welche offenbar gemeint sind, tragen die Brand I L 9 mitgeteilte Inschrift eines $\text{P} \text{H} \text{P}$, der dort in Zeile 2 unleserlich angegebene Titel lautet: $\text{P} \text{H} \text{P} \text{H} \text{P}$ oder $\text{P} \text{H} \text{P} \text{H} \text{P}$].

In der untersten Grabkammer ist der Name des Verstorbenen derselbe wie auf dem Kiesel, seine Mutter heißt:

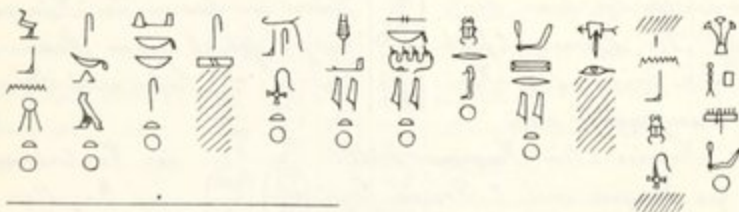
In der Mitte der Decke steht: α .

An der Hinterrand scheint der König auf einem Ruhebette zu liegen; sein Profil ist gut erhalten.



An der Südwand sind die 12 Stunden des Tages mit Sonnenscheibe, an der Nordwand die der Nacht mit \odot auf dem Kopfe dargestellt.

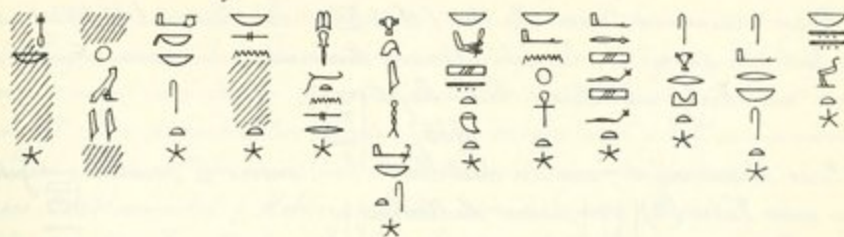
Die Namen der ersten sind:



1) nach der Tafel Nr. 1235.



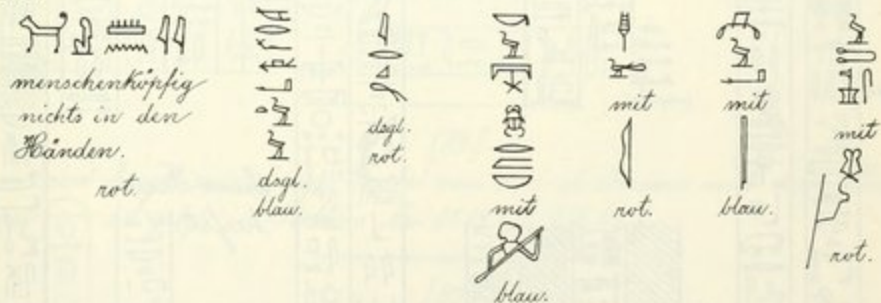
Die der Nacht heißen:



An der Decke sind 2 mal 7 Götter schreitend dargestellt, südlich:



Die nördliche Reihe ist, wie die südliche von hinten anfangend, die:



Außerdem sind vor diesen 14 Göttern noch größere Inschriften, die z. T. Hundenangaben enthalten. Unter diesen Göttern sind noch auf jeder Seite Ranken mit Göttern und andere mystische Darstellungen.

[84]^{d)}

bb. Grab unten am Abtal Fuerna (Sect. III b des Planes L D I 73), aus der Zeit Thutmosis' III. Es gehört einem Amenemba, in dessen Namen das Anon ausgekratzt ist. Seine Frau heißt

[85]

bb. Grab ebendasselbst, aus der Zeit Thutmosis' III, einem

, seiner Mutter

[86]

aa. Grab (Sect. III a des Planes L D I 73), in dem ein kleines Stück gepresstem Leder mit dem Schilde des Osorkon-mi-Amon gefunden sein soll. Im Innern ist aber Malerei aus alter Zeit, etwa Thutmosis' III, der Name des Anon ist ausgekratzt. Der Verstorbene heißt:

(er scheint hier ein großes Nilpferd zu erlegen)

sie
nicht
ausge-
kratzt
(vergessen)

Seine Frau
heißt:

d) folgt im Makr. auf Nr. [19], et. S. 274

Der Name des Amun ist öfters nicht ausgekratzt, doch nur in blauem, nicht in buntem Hieroglyphen; die blauen scheinen erst später zugefügt zu sein. Der Firnis über den Figuren ist ganz schwarz und ganz wie in dem Grabe aus der Zeit des Tutanchamon [Nr. 110] behandelt. Die ausgekackten Stellen sind wieder mit Kitt ausgeschmiert.

Das Leder ist in einer unbeschriebenen Kammer gefunden, die in dieses Grab mündet. [Mehrere Stücke von ledernen Streifen, wie sie sich auf der Brust der Mumien finden, hat Lepsius aus Kurna mit nach Berlin gebracht Nr. 6967. 6970. 6971; sie zeigen den König Osorkon I vor den Gottheiten Thebens.]

[87]

Großes bewohntes Grab höher oben an Abd el Kurna, mit den Schildern [Thutmosis III] und dem Korusnamen Cha-em-wes²⁾ über der äußeren und inneren Thüre; es gehörte dem

[88.]

Ziegel von einem Grabe unten an Abd el Kurna, unter dem Hause des Griechen Triantophyllos (s. ob. I. 280 Konm.) tragen die Stempel α (jetzt in Berlin Nr. 1583) und β (jetzt in Berlin Nr. 1575-1577)



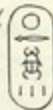
[89.]

Ein Ziegel von einem Grabe von Abd el Kurna mit dem Stempel γ ist jetzt in Berlin Nr. 1518. I D III 62 f.



[90.]

Ziegel von einem Grabe unterhalb Abd el Kurna mit dem Stempel δ [jetzt in Berlin nicht bestimmt nachweisbar.]



1) Nr. 119 nach Eisenlohr. - 2) Mkr. Jaemna, was am und für sich auch sein könnte.

[91.]
Ziegel aus einem Grabe am Fuße von Abd el Kurna mit dem runden Stempel, jetzt in Berlin Nr. 1574. 1578. 1579.



L D III
7f

Aus einem Triantophyllos Namen Stemp.

1521. 1544. L D III 7f (unten).

[92.]
Grabe unter dem Hause des Griechen (s. ob. S. 230 Anm.) sind Ziegel mit dem mosis I (α) jetzt in Berlin Nr.



Südliches Assasif.

[Act. XX des Planes L D I 73].

[93.]⁹

1. Großes Grab mit 6 Pfeilern (Nr. 5 der Zeichnungen²⁾, dem Stil und der ganzen Anlage nach entschieden aus Psammetichzeit. Es gehörte dem



L D III
282 d

An der linken stellt. L D III 282 d. gegenläufig statt bis

Wand ist sein Bruder in Quadraten dargestellt. Die 21 Quadrate führen nur bis zum oberen Knie zum Ansatz der Krappe.

L D III
282 d

In der vorderen Kalle dieses Grabes habe ich einen Felspfeiler umreifen lassen, um die zierlichen oberen Skulpturen mitzunehmen. L D III 282 d (jetzt in Berlin Nr. 2110.)

⁹ Nr. 17 (X) bei Champ. Fr. I 573. - 2) Nr. 3 nach Ausschreibung der beiden Gräber von Pir 20. Katal. Nr. (97) und (108).

Fot. III 216/7. 225. 4° I 184.

Westl. Theben. Privatgräber [94-96]

[94.]¹⁾

2. Anderes Grab, weiter nach dem Flusse zu (Nr. 4 der Zeichnungen²⁾), einer Frau Namens α .

α
 272 a.

An der rechten Wand der gewölbten Vorkhalle steht:



Über der Thüre hinter der Vorkhalle werden mehrere Mitglieder der 26 ten Dyn. erwähnt. L III 272 a.

Bemerkenswert ist hier die Blendthürarchitektur mit einem durch 3 gebundene Rippen gebildeten Bogen, eine Nachahmung gewisser Sarkophagdeckel.

Im Innern folgen noch 2 beschriebene Thüren L III 272 b. 271 b, von denen die letzte (L III 271 b) eine Blendthüre ist.³⁾

L III
272 a.

L III
272 b.
271 b.

[95.]

3. Ebendasselbst, etwas weiter hinten ist das Grab des-----

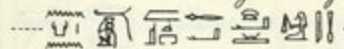
Gräber hinter Der el Medinet.

[Sect XIX des Planes L VI 73.]

[96.]

Von Norden her:

1. (Sect XIX a des Planes L VI 73) Einzelne stehende gewölbte Kiegelhalle des $\overline{\text{H}}$ mit schönen Deckenverzierungen und schön ausgemalt mit $\overline{\text{H}}$ Szenen vor den sitzenden Verstorbenen. Hier ist die Darstellung der zitherspielenden, roten Tänzerinnen



Zwei einzigen Personen sind hieratische

Inschriften geschrieben, z. B. $\overline{\text{H}} \text{K} \overline{\text{S}} \overline{\text{Z}} \overline{\text{W}} \overline{\text{A}} \overline{\text{I}} \overline{\text{B}} \overline{\text{P}}$ L VII 22, 2. Seine

$\overline{\text{H}} \text{K} \overline{\text{S}} \overline{\text{Z}} \overline{\text{W}} \overline{\text{A}} \overline{\text{I}} \overline{\text{B}} \overline{\text{P}}$

1) Nr. 16 (26) bei Champ. Nöb. I, 510-512. - 2) Nr. 2 nach Der el Medinet Nr. [97] und [108]. - 3) Auf dem Zeich- als Blendthüre, 271 b als 2te Thüre* im Unterschied zur 1sten (L III 272 a) bezeichnet.

Ausscheidung der beiden Gräber von nungen ist dagegen die Thüre L III 272 b

L III
22, 2.


Schwester heißt α .

[97]

2. Darüber im Felsen ist das Grab des
des, der ihm meist folgt
(Nr. 3 der Zeichnungen,
s. bei Wilkinson, *Act. VII b*)(Var. ) und

des Planes L II 173).

An der rechten
Wand betet der Ver-
 α

storbene den Amenophis I (rot) und hinter ihm die
(schwarz) mit  an. Die Schilder haben keine Titel, nur gemalt, die
Farbe der Kö-
nigin ist jetzt hellgrau geworden. Die Frauen in die-
sem Grabe sind sonst rot.

In der innersten kleinen Nische opfert auf der linken Seite in der
oberen Reihe Ramses I (mit beiden Schildern) dem Grab und einer Got-
tin, die beide grün sind; hinter dem Könige folgt der Verstorbene und ein
dritter Mann. - In der 2ten Reihe, unter dieser Darstellung, bringen der
Verstorbene und sein Bruder
nophis I, die schwarze Köni-
briden letzteren Namen sind


L II
173 c.

L II 173 c.

In der unter-
sten Reihe stehen der Verstorbene
mit Pantherfell,
vor Karsisio.




einer Reihe Könige Opfer, es sind Amen-
ophis I, Nefert-ari, Sethos I (der
abgebrochen), Ramses I und Horus

sten Reihe stehen der Verstorbene
dann Kasa und sein Sohn 

Gegenüber [auf der rech-
oberen Reihe wieder der Kö-
ses [II] Miamun), gefolgt von einem Fahnenträger, vor der Kuk, die
aus dem Felsen hervorschreitet.

L II
173 b.


Darunter in der 2ten Reihe opfert Kasa und sein Sohn vor
den Königen Sethos I, Ramses I und Horus, die alle 3  und
genannt sind. L II 173 b.

Zuunterst erscheint Kasa und sein Sohn vor Thoht.
Hier ist also wieder Ramses I in unmittelbare Verbin-
dung mit Horus gesetzt, wodurch es an Wahrscheinlichkeit



gewinnt, daß beide Vater und Sohn waren. Auch wissen wir nichts von Unruhen nach der Regierung des Korus und nichts von Gründen für eine neue dynastische Erhebung Ramses' I auf den Thron, wir kennen nicht einmal seine Frau.

[98.]

3. Daneben ist das Grab eines , von dem nur das Hinterteil der kleinen gewölbten Nische steht.

[99.]

4. Grab des  und des , beide folgen, der erste mit der Feder, hinter dem Könige Ramses [II] Miamun, der der thebanischen Triade opfert.

[100.]


5. Grab mit großer Vorhalle, wie die früheren auf Stuck mit ziemlich blassen, erdigen und leicht abspringenden Farben gemalt. An der β Hinterwand links neben der Thüre opferte der König Ramses [II] Miamun dem Amonrasont. In der mittleren Kammer liegen die Reste von zwei Statuen der ^(sic) Verstorbenen [d. h. von ihm und seiner Frau]. Der Verstorbene war α (dies auf dem Kleide seiner Statue), sein Vater wird in der Inschrift neben der Statue (β) genannt.


[101.]




6. Grab des Mannes, der im vorigen Grabe neben der Statue stand: 

[102. 103.]


7. 8. Zwei ziemlich zerstörte Gräber, die der Familie

1) 4° I 184 nennt als Verstorbenen , viell. seine Frau des Namens.

eines  angehören.

 Alle diese Gräber, auch die Brunnen dieses Thales, scheinen
 größtenteils dem Nile nach der Zeit Ramses' II und der späteren
[sic]  Ramessiden anzugehören.





[104.]



Weiterhin sind noch mehrere andere Gräber oben in den Fels gehauen, alle aus gleicher Zeit (s.u. Nr. [105.106]), über einer Thür wird von dem Verstorbenen und seiner Familie Re-Karmachis, Ptah-Sokar, Hathor, Amenophis I und die  Stämes-Nefer-ari ²⁾, auf der andern Seite Osiris, Haroeris, Isis, Hathor und Ptah-Sokar angebetet.

[105.106.]




Am 13. November 1844 wurde hinter Der el Medinet ein Grab ausgegraben, das einem Priester des Königs Amenophis gehörte. Daneben war ein anderes Grab aus der Zeit Ramses II.


[107.]

9. Grab des  (im bei Wilkinson, Sect. VII d des Planes
L DI 73). An  der Thürseite (S. O. Seite) betet er und hinter
2 b. ihm seine  Schwester den Amenophis I an, der auf ei-
nem Löwen- stuhl getragen wird, hinter ihm eine Figur
(etwa die Stämes-Nefer-ari ²⁾). L DI III 2 b. ²⁾

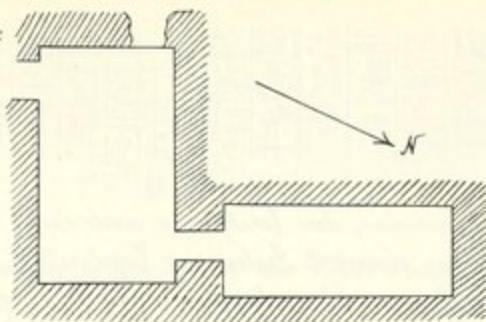
 An der N. O. Seite wird die Familie Amenophis I angebetet. L DI III 2 a (jetzt in Berlin Nr. 1625). - Links davon
 wird auf derselben Wand wieder Amenophis I auf einem Löwenstuhl
2 c. getragen. L DI III 2 c.

[108.]

10. Grab des  aus der Zeit Ramses' II
(Nr. 2 der  Zeichnungen, Sect. VII c
des Planes L DI 73.) 


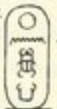
1) Maki. Tahmesneferari. - 2) In der Inschrift über dem Verstorbenen ist  zu lesen.

Grundriß:



Auf der rechten Seite der aus Ziegeln tonnenartig gewölbten Eingangshalle räuchert der Verstorbene mit wallendem Haar und Löwenfell den Königen der

L. D. III
3 d.

18 ten Dynastie oder dem Königshause Amenophis I L. D. III 3 d. die Anordnung der 2 ten Reihe bleibt ein Rätsel. Der letzte König heißt der viertletzte Prinz , der an einer Blume riecht, hat eine gelbrötliche Hautfarbe wie die Frauen und Ohrgehänge.  Doch hat auch der Schreiber hinter allen eine gelbe Farbe.

Auf der Hinterwand war eine Osirisdarstellung. Auf der linken Wand steht noch der Verstorbene und seine Schwester, sich nach der Darstellung der Hinterwand wendend, über beiden:



Links daneben werden ihnen von ihrem Söhnen Opfergaben, Blumen, Spiegel und anderes Gerät gebracht, über dem Verstorbenen und seiner Frau steht:



Vor ihnen die Söhne [und Töchter] heißen:



Links davon sitzen die beiden, der Verstorbene und seine Schwester (Frau) in einem Korb, vor ihnen 2 Seelen in Vogelgestalt, dann links eine Inschrift von 14 Vertikalzeilen, welche so beginnt:

Dann sitzt der Verstorbene hinter einem Opfer-tische, vor ihm eine Inschrift, die ihn, seine Schwester und seinen Sohn nennt: α .

Noch weiter links sitzt wieder der Verstorbene mit einer Inschrift: β .

In der Darstellungreihe unter dieser obersten erscheint zuerst von links her aus dem Schuttele der Verstorbene und seiner Schwester, ein Kind auf dem Schoße:




Hier ist die Var. ω für \equiv zu beachten.
Links von ihnen liebt sein Sohn:







Rechts davon sitzen wieder die Verstorbenen, vor denen ein anderes Paar opfert:



Rechts
Schiffchen,
Band ausbreitend;
Hier ist die Gleichsetzung des Amon
mit dem Neb in dem Namen des
seiner Sohnes Amon-pe-käp (wie
Amon-Re) bemerkenswert, ebenso
auch das Vorkommen des  in die-
ser Zeit.


Dass die Schwester des Verstorbenen
seine Frau war, geht daraus hervor,
dass Sera und Tui auf der linken
Wand seine, auf der rechten Wand ihre Töchter heißen.


Nördlich von der ersten Kammer mit dem Tonnengewölbe führt
eine schmale, einformig gewölbte Thüre, wie ein schmaler Gang, zu
einer 2. ten Kammer, die auch sehr spitz, ellipsenartig gewölbt ist.
An der Decke lief ein eingesetzter Architrav von Holz hin, der aber
jetzt heruntergefallen ist.

In dem schmalen Eingange steht auf der linken Seite der Verstorbene, auf der rechten seine Schwester, beide nach innen [nach Norden] gewendet. - Ueber dem Verstorbenen steht eine längere, oben z. T. zerstörte Inschrift, [die] Anrufungen an  und andere Götter [enthält], hinter ihm folgt mit der Palet- te sein Sohn . - Ueber der Schwester gegenüber steht wieder eine Inschrift, hinter ihr ihre Tochter  mit Listrum.

Im Innern [der 2ten Kam-

der Thürseite unter der z. T.

 mer] stehen an abgebrochenen geflügelten Sonnenscheibe sehr wohl und frisch erhalten, reich

geschmückt und mit größter Sorgfalt ausgemalt, rechts Amnophis I, links die schwarze Königin . I D III 1. Beide Stückbilder sind jetzt in Berlin Nr. 2060. 2061.

Die beiden langen Wände stellen dann jede 3 Darstellungenreihen, die von unten nach oben aufzusteigen scheinen.

[Südwestseite, unterste Reihe von links:

Der Verstorbene und seine Schwester sitzen rechts, er hat ein rechen-Scepter in der Hand:



Vor ihnen 3 Söhne, der 1ste libiert und räuchert, der 2te libiert, der 3te erhebt die Hand:

Rechts davon sitzt der Verstorbene und seine Schwester mit dem gewöhnlichen Namen, hinter denen auch sein Sohn Horämes



genannt wird. Vor dem Namen geht noch vorher α. Der Verstorbene hat selbst eine Libationsvase in der Hand, vor ihm steht ein Tisch mit kleinen weißen, rot gestreiften Pyramiden, die oben in rote Flammen ausbrechen, offenbar Räucherkerzen. Vor ihnen stehen 6 liegende Söhne:

Zu hinterst sitzt wieder das Verstorbenerpaar, er mit sechem-Szepter, hinter seinem Namen wird noch sein Sohn Ken-na genannt, hinter dem Namen seiner Schwester werden genannt

Vor ihnen
müch die
ginnt eine
Mittlere

1. Der Verstorbene erhebt die Hände.
2. Der Verstorbene schakalsköpfigen eine Faust an die andre erheben. Darüber redet sie der Verstorbene an:

spielt ein kahler Ew-
Korfe, hinter ihm be-
lange Inschrift so: β.
Reihe, von links:

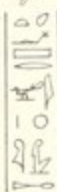
bene, auf dem Knien liegend,
de vor dem heiligen Lotus: γ.
bene, geschoren, vor 3 knienden
Göttern, die die
die Brust legen,

usw.

.....

α
.....

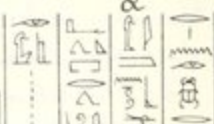
Zuletzt wird hinter seinem Namen auch der der Schwester und der



genannt.

3. Der Verstorbene betet den grünen Vogel Penu an: α.

4. Anubis hält eine kleine Vase ganz nahe an die Nase der Mumie des Verstorbenen, hinter Anubis



5. Der Ver-

storbene vor dem Goldspeiber: β.

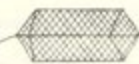


6. Ein eigentümlicher Keise mit langem Schwanz,

wie ein Löwe, die Fänge herausstreck-

hend, hat in der linken Pfote ein rotes Messer, womit er eine große Schlange tötet, die unter einem grünen Baume mit roten Beeren liegt. Darüber: γ.

Rechts von dieser Szene sind noch 2 zugehörige Viercke übereinander, im obersten ist ein Netz abgebildet, dabei steht:



Darunter steht ein Mann in weißen Kleidern mit langem Hab: δ.

Oberste Reihe.

1. Der Verstorbene, weiß [gekleidet] mit langem Hab vor einem weissen Hause, über dem die Sonne strahlt: ε.

2. In zwei Abteilungen. In der oberen sitzt der Verstorbene und seine Schwester in einem Schiffchen, und am Steuer steht

1) 9 un deutlich, könnte auch 9 sein.



Name des Verstorbenen



folgt sein Name und der





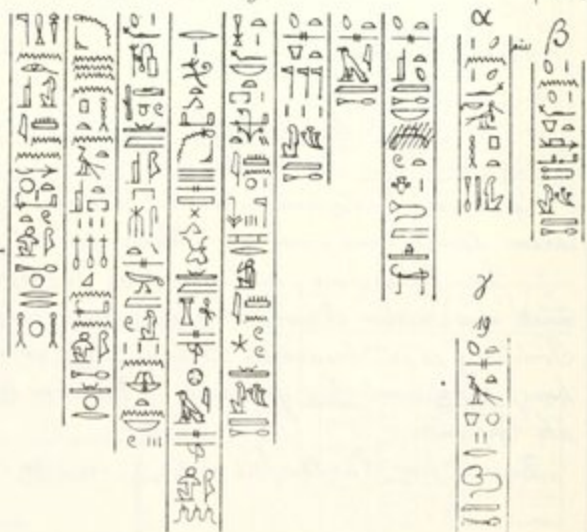
Dann sitzen die beiden Verstorbenen mit einem kleinen Kinde links, hinter ihren Namen werden noch genannt: sein Sohn Ken-na s. Sohn Kora-mo, s. Sohn Ankur-xāui, s. Sohn Amepu-kāpu. Ueber dem Kinde, das als Mädchen gemalt ist, steht:

Im dem Knie der Verstorbenen spielt ein anderes Kind, ein Knabe. Vor dem Verstorbenen steht wieder ein Mädchen: α.

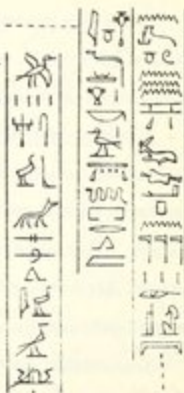
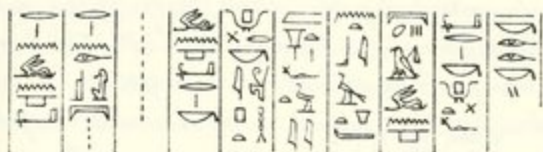
Davor sitzt auf dem Boden noch ein Kind β. -
Zu den Verstorbenen treten, Geschenke bringend:

Mittlere Reihe, von rechts:

1. Die Kathor mit der Thüre, oder vielmehr der Königin [links neben der Thüre, s. ob. S. 296] zugeordnet.



2. Der Verstorbenen vor einer großen Schlange:-----
 3. Der Verstorbenen vor 3 Schakalen:-----
 4. Die Mumie des Verstorbenen, vor ihr ein sperberköpfiger Gott, der ihr an die Nase hält:




5. Der Verstorbenen sitzt vor Hf : α
 6. Der Sperber auf dem Zeichen des Amente: β .

Aus diesem Grabe ist ein Wandfragment mit dem Kopf eines Mannes, wohl des Verstorbenen, und Resten eines religiösen Textes darüber, jetzt in Berlin Nr. 1619.



[109.]




Ein Kiesel aus einem Grabe hinter Der el Medinet mit dem Stempel  ist jetzt in Berlin Nr. 1513. L D III 7f. (oben).

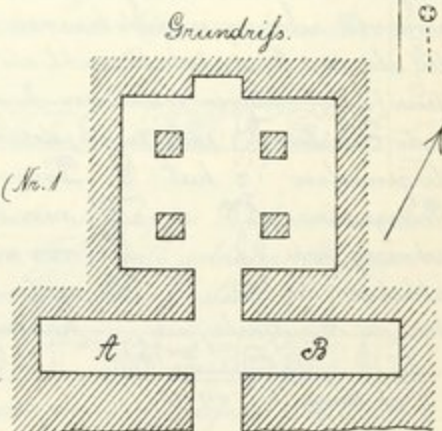
L D III 7f.

Kurnet Murray.

(Sect. XX des Planes L D I 73.)

[110.]¹⁾

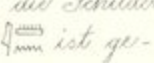




Grab des  Var.  (No. 1)
 der Zeichnungen,  Sect. XX²⁾ des Planes L D I 73.)









1) bei Champ. Not. I 477-480. Erman bei Brugsch Ins. 1133-1141. - 2) Not. XIX.

Der Eingang war beschrieben, die Malerei ist jetzt zerstört. - Die Hauptdarstellungen sind in der langen Querkammer A.B. - Die Pfeilerkammer ist unbeschrieben.

L 9 III
113-117
116b

Langer Nordwand Seite II. - Rechts sitzt der König in seinem Tempelchen. Er ist wie viele andere Figuren dieses Grabes später mit einer schwarzbraunen Farbe überstrichen, (s. hierzu oben L 275. 287) seine eigentliche Farbe war aber das gewöhnliche Rot der Ägypter. Vor dem Könige stehen die Schilde ; sie sind immer ausgekratzt, nur gerade  ist ge-
Tut-anch-amon war, ; blichen, ein Zeichen, daß es nicht Amenophis III. Vor dem Könige tritt der Verstorbene, dessen Inschrift aber nicht ausgeführt ist. Er trägt ein  wie der König, und die lange Feder. Hinter ihm sind eine Menge Gaben aufgehängt, zu unterst ein eigentümliches Gestell, wie ein Haus mit Thor, Teile sind daran aufgehängt und oben drauf goldene Pulmen, Pyramiden und Männerchen. In der Mitte stehen die Schilde des Königs, in denen wieder Amen ausdrücklich verschont ist.  (L 9 III 113-117).




Links dargestellt, nur  von ist wieder der Verstorbene 2 oder 3 mal dargestellt, nur einmal hat er über seine Inschrift: α .

In der obersten der 4 Darstellungsreihen geht eine eigentümliche Prozession von schwarzen und braunen Kethiopen, die als eine Gesandtschaft, nicht als überwundene [oder] Sklaven erscheinen. Zuerst 2 kniende Fürsten  und einer, der sich niedergeworfen hat: . Dann folgen 5 Prinzessinnen  schwarz sich abhebind, die  braune Hautfarbe, sie 



1) vgl. Champ. No. I 477-480.

dem Kopfe und die beiden schwarzen den Kopf der Kinder auf der Seite, die braunen haben eine andere Haarart, alle haben sie große Ohrgehänge, nur die erste hat das Gewand bis auf die Knöchel herabreichend und ist am reichsten gekleidet und mit Spangen geschmückt.

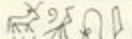
Ueber ihnen steht: . - Dann folgt ein schwarzer und ein roter Diener, beide mit  thiopterischer Physiognomie, der erste mit Goldringen, der 2te mit  Goldstaub in einem weißen Beutel, sie haben Felle über dem Stom hängen und gehen vor dem mit 2 Stieren bespannten Wagen der Königin der Aethiopen her, die neben sich einen roten Wagenlenker, über sich einen Sonnenschirm hat. Sie hat braune Hautfarbe (später etwas schwarz überschmiert) und trägt auch den Modius auf dem Kopfe, der Wagenlenker und der Mann, der die Ochsen hält, sind rot und haben ägyptische Physiognomie. - Hinter dem Wagen gehen noch 3 schwarze und 2 dunkelbraune Diener und 2 Dienerrinnen mit Kindern an der Hand und in einem Tragkorbe.

Dahinter folgt die Inschrift α , die zu den folgenden Platten gehört, die mit Pferden, schwarzen Dienern und Rindvieh beladen sind. (L D III 116 k).

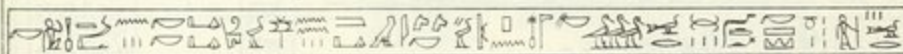


In der 2ten Reihe bringen reich gekleidete Aethiopen Geschenke an Gold, auch eine Giraffe und eine Anzahl Rinder mit schwarzen Händen und Köpfen auf den Hörnern. Ueber ihnen steht:



Ueber dem Ochsen steht .

In der 3ten Reihe bringen wieder Aethiopen Geschenke an Gold u. w., Fächer, einen Stier, der eine Tafel voll goldener Plumen auf den Hörnern trägt. Ueber der Darstellung steht:



Ueber dem Kaufen mit Goldringen und dem weißen Beutel

Lange Süd-(Thür)wand, Seite A. - Hier und überall ist die ganze Figur des Prinzen übermalt gewesen und zum 2. ten Male aufgemalt, wobei die Inschriften meist weggeblieben oder unvollständig ohne den Namen sind. Vor ihm wird Gold gewogen (pecunia);¹⁾ Gold ist aufgehäuft. Drei Schreiber des Prinzen verzeichnen, zwei führen die Namen; der erstere, der Schreiber [des Mählens] des Goldes kommt noch öfter vor, er steht bei der Waage; seine Diener empfangen den Goldtribut von den heran tretenden schwarzen und roten Äthiopen, die mit Frauen (auch schwarze und gelbe) und Kindern kommen. - Ebendasselbst steht wieder der Prinz Amenhotep vor 2 großen Barken und einer Anzahl Ägypter. Vor der Inschrift vor ihm [ist noch zu erkennen]:

Der Name des Amen ist nirgends ausgelöscht. Hinter dem Prinzen folgen noch 2 Sch-

ne: Drunter über den roten Männern steht:

Dann über tanzenden gelben, roten

und schwarzen Frauen:


Südwand, Seite B.

Zunächst der Thüre opfert der Prinz Amenhotep, hinter ihm seine Schwester (gelb): α.

1) s. Aman bei Brugsch Theb. 1137/8.

2) vgl. oben S. 244.

Dann folgen wieder Prozessionen vor dem Prinzen, Gouverneur der Südländer Seu, welche die Wand bis hinten einnehmen, wo der König Tut-anch-amun thronet.

Es kommen [hier] auch (später schwarz gemachte) Söhne vor. Der Name des ersten ist schwer zu lesen, der 2te heißt:  Auch der erste heißt Sohn des Seu.

In der ganzen schmalen östlichen Wand ist überall der Prinz Seu dargestellt, ihm wird geopfert. Die westliche, die auch größtenteils zum 2ten Male und unvollständig (ohne Namen des wieder aufgemalten Prinzen) restauriert ist, war also wahrscheinlich dem Amen-hotep gewidmet. - In den Inschriften darunter kommt öfters das Schild mit Soq³ vor.

Theben

ohne Angabe des Fundortes.

I. Sammlung des griechischen Antikenhändlers Triantaphyllos (genannt Wardi) in Kurna.

- LD II
115-122.
- 1) Drei hieratische Totenpapyrus und vier andere nicht-funerären Inhalts von Ramses IX, auch die vollständige Königstulatur Thutmosis III kommt einmal vor. [Zu diesen Papyrus gehören offenbar die in den Denkmälern II 115-122 publicierten, von Lepsius für das Berliner Museum erworbenen Handschriften, welche nach der Angabe der Publikation „aus Theben“ kommen: Berlin P. 3048: Vorderseite LD II 118-121 a.-d. Die Rückseite, welche Rechnungen und Notizen aus der Zeit eines Königs Inakelothis enthält, ist noch nicht publiciert. Berlin P. 3049, der oben erwähnte Papyrus aus der Zeit Ram-

1) vergl. Erman a. a. O. 1133-1136. - 2) Msk. Fik.

Fol. III 75. 12 III 154-158. Inv. I 577-579. 599-600. *Theben*, ohne Angabe des Fundortes.

see' IX; publiciert ist ein Teil der Vorderseite L D II 117 b, und ein Teil der Rückseite, der die oben erwähnte Titulatur *Thutmosis' III* enthält, L D II 117 c.

Berlin P. 3050: L D II 115-117 a.

Berlin P. 3052: L D II 122 a. b.

Berlin P. 3056: Vorderseite unpubliciert; Rückseite L D II 121 v.

2) Zwei Alabastervasen und Totenstatuetten der Königin *Keromama* s. ob. S. 136/7.


3) Alabastervase


4) Kalksteinvasen

5) Goldschmuck, ei-


phalt, mystisches
ne usw.



der Prinzessin  s. ob. S. 226/7.

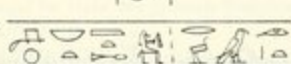
ner Frau,  Armband, (Feigen-)
Kuge, kleine Isis, Seier mit Doppeltkrone

6) Unterteil einer sitzenden weiblichen Granitstatue (L D II 120 f. g), auf deren Thron vorn links der Name *Kamenemes' IV*, rechts der *Kamenemes' III* steht. L D II 140 m, jetzt in Berlin Nr. 1117.

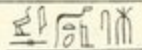
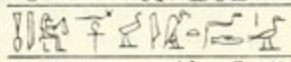
7) Mumie eines 



8) eines 



mit eisernen Ringen,
wie Handhaben.






9) Kopf und Hand von Sphinxen der Königin *Ramaka* s. ob. S. 102.

10) Kleiner Sessel (*Kursi*), jetzt in Berlin Nr. 792.

11) Schustersessel, jetzt in Berlin Nr. 790.



I. Ziegel.



- L 9 III
26, 6. 1) mit  L 9 III 26, 6, jetzt in Berlin Nr. 1527.
- L 9 III
25 bis, k
= 26, 5. 2) mit  L 9 III 25 bis, k = 26, 5, jetzt in Berlin Nr. 1516. 1526.
- L 9 III
25 bis, k
= 26, 3. 3) mit  L 9 III 25 bis, k = 26, 3, jetzt in Berlin Nr. 1525.

Berichtigungen.

Da die Herstellung dieses Bandes einem Keramiker übertragen werden mußte, der anfangs im Hieroglyphenschriften noch wenig geübt war, so haben sich in die hieroglyphischen Inschriften der ersten Fugen einige Fehler eingeschlichen, die leider bei der bedeutend erschwerten Korrektur übersehen worden sind und nunmehr hier berichtigt werden mögen:



L 7, Zeile 8 ist in dem Namen der Kaiserin ein „u“ über dem A zu zufügen.


L 17, Zeile 8 ist  statt  zu lesen.

L 20, Zeile 6 von unten ist in der ersten senkrechten Hieroglyphenzeile  statt  zu lesen.



L 25, Ze 8 von unten soll das Königsschild so aussehen:

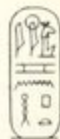
L 28 in der Inschrift α soll das Determinativ des Wortes  so aussehen .

L 35, Zeile 9 von unten soll das Determinativ des Wortes nhry so aussehen .

L 49, Zeile 11 lies $\uparrow\uparrow$ statt \uparrow .

L 50, Zeile 13 von unten soll die Palimpsest-Inschrift so aussehen:

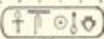

                



INHALTSVERZEICHNIS

ZU

LEPSIUS, DENKMÄLER. DRITTER TEXTBAND.

	Seite		Seite
I. Östliches Theben.			
Karnak.			
Ruinen nördlich vom grossen Tempel K.		Pylon VIII	47
3. Säulen im Seitendamme neben der Sphinxreihe.	1	Hof zwischen Pylon VIII und IX	49
A—D. Nördlicher Tempelbezirk	1	S. Tempel Amenophis' II	49
F. Kleiner nördlicher Ptolemäertempel ausserhalb der Umwallung	4	Pylon IX	51
Kleinere Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom grossen Tempel.		Widdersphinxreihe	52
G. Tempel des Ptah	5	Südwestliche Ruinen.	
H. Tempelchen der Königin 	8	T. Tempel des Chons	53
I. Anderes Tempelchen derselben Königin.	9	U. Tempel der 	71
Ruinenberg nördlich vom Pylon I	9	12 Monolithes Tempelchen südwestlich vom Chons-tempel	74
Grosser Tempel K.	10	Südöstliche Ruinen.	
Ältere Tempel im Hofe des grossen Tempels K.		V. Kleiner Ptolemäertempel.	74
L. Tempel Sethos' II	36	17. Granitumfassung	74
M. Tempel Ramses' III	36	Südlicher Tempelbezirk.	
Ruinen östlich vom grossen Tempel K.		X. Tempel der Mut	75
N. Tempel an der hinteren Umfassungsmauer des grossen Tempels	37	Y. Abgetragener Tempel.	77
O. Tempel Ramses' II, Säulen von Tahraka und östliches Thor der Umwallung von Nektanebos	37	Z. Südwestlichster Tempel Ramses' III.	77
P. Ptolemäisch-römischer Tempel des Osiris	38		
Ruinen ausserhalb der Umwallung bei Nege Fokäne	38	Luksor.	
Ruinen südlich vom grossen Tempel K.		Tempel	77
Q. Kammern von Tahraka	40	Im Dorfe verbaut	89
9. Kammer von Sabataka	40		
10. Thüre von Osorkon II	42	II. Westliches Theben.	
R. Bauten von Psemut und		AA. Tempel Sethos' I von Alt-Qurnah (Meneptheum)	89
8. Säulenhalle.	42	Der el Bachit	100
Gebäudeanlagen zwischen dem grossen Tempel K und dem Tempel der Mut.		BB. Felsentempel im Assasif (Dér el bahr)	101
Zwischen dem grossen Tempel und dem Pylon VI	42	CC. Ptolemäertempel von Dér el Medinet.	117
Pylon VII	44	DD. Zerstörter Tempel Thutmosis' III	126
		EE. Tempel Ramses' II (Ramesseum)	127
		Die Nilziegelbauten um das Ramesseum	137
		FF. Zerstörter Tempel Thutmosis' IV.	138

	Seite		Seite
HH. Tempel Amenophis' III mit den Memnon- kolossen (Amenophum)	140	Biban el Hagi Hamed (Gräber der Königinnen und Prinzessinnen).	
Die Kolosse (Salamis)	140	Königstelen	224
Andere Überreste	146	Gräber 1—15	225
Medinet Habu (Statue des Königs Honsu)	147	Privatgräber.	
Nördlichster Tempel von Medinet Habu	148	Vorbemerkung der Herausgeber	236
JJ. Kleinerer Tempel von Medinet Habu	149	Gräber von Abu Negga [1—6]	237
KK. Grosser Tempel von Medinet Habu	165	Nördliche Gräber (Bauiba) [7—13]	239
Ziegelruinen südlich von Medinet Habu neben dem See	185	Nördliches Assasif [14—30]	241
LL. Tempel des Thoth südlich von Medinet Habu	186	El Chôcha [31—35]	249
MM. Tempel der Isis am südwestlichen Ende des Sees	191	Abd el Kurra [36—92]	251
Stadtruinen zwischen den Tempeln LL und MM	194	Südliches Assasif [93—95]	288
Königsgräber. Bab el Meluk.		Gräber hinter Der el Medinet [96—100]	289
Östliches Königsgräberthal (Gräber 1—20)	194	Kurnet Murrat [110]	301
Westliches Königsgräberthal	221	Theben ohne Angabe des Fundortes	306
		Berichtigungen	308

DENKMÄLER
AUS
AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

HERAUSGEGEBEN VON

C. R. LEPSIUS

VIERTER TEXTBAND

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

NACH DEN ZEICHNUNGEN

DER VON

SEINER MAJESTÄT DEM KÖNIGE VON PREUSSEN

FRIEDRICH WILHELM IV

NACH DIESEN LÄNDERN GESENDETEN

UND IN DEN JAHREN 1842—1845 AUSGEFÜHRTEN

WISSENSCHAFTLICHEN EXPEDITION

AUF BEFEHL SEINER MAJESTÄT

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

BEARBEITET VON

KURT SETHE

VIERTER BAND

OBERAEGYPTEN

Neudruck der Ausgabe 1901

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK · 1970

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages J. C. Hinrichs, Leipzig

Printed in W-Germany

Gesamtherstellung: Proff & Co. KG, Bad Honnef a. Rhein

INHALTSVERZEICHNIS

ZU

LEPSIUS, DENKMÄLER. VIERTER TEXTBAND.

	Seite		Seite
Erment (Hermonthis)	1	Assuan (Syene)	116
Tôt (Tophium)	12	Weg von Assuan nach Philae , [1—22]	117
Esneh (Latopolis)	13	Oestliches Nilufer gegenüber Philae	122
Tempel	13	Die Katarakten	122
Umgebungen	35	Insel Elephantine	122
Contra Laton	35	Insel Schêl	124
Bassalio , Kom el Ahmar	36	Insel Konosso	127
El Hegg oder El Kab (Eileithyia)	36	Insel Philae	130
Stadtruinen	36	A. Tempel des Nektanebos	130
Nördlichster zerstörter Tempel	38	B. C. Tempel des Tiberius	133
Kapelle Ramses' II.	38	D. Oestlicher kürzerer Säulengang	136
Ptolemäischer Felsentempel	38	E. Tempel des Asklepios	136
Felseninschriften	40	F. Westlicher langer Säulengang	138
Tempel Amenophis' III	41	G. Kleiner westlicher Tempel des Mark Aurel	142
Die Felsgräber, 1—11	46	H. Grosser Pylon	144
Edfu	46	I. Typhonium	149
Grosser Tempel	46	K. Grosser Tempel	153
Typhonium	69	L. Gebäude an der Ostseite des grossen Hofes	166
Station Herhuš im Wadi Abadi	74	M. Thor des Philadelphos vor dem Pylon H.	168
Tempel in der Wüste östlich von Rodosieh	75	O. Terrassentempel	168
Gebel Selseleh (Silsilis), Westseite	84	P. Kleinstes östliches Tempelchen der Hathor	169
1. Felsenkapelle	84	R. Römisches Thor	171
2—30. Einzelstehende Stelen, Kammern und Nischen	89	S. Quaimauern	171
Gebel Selseleh (Silsilis), Ostseite [1—11]	96	Verschiedenes ohne nähere Angabe des Fundortes	171
Kom Ombo (Ombos)	100	Insel Bigôh	173
Grosser Tempel	101	Berichtigungen	176
Typhonium	115		

1ste [beschriebene] Säule rechts. Rechts Ptolemaeus vor Chon¹
und
Links Kleopatra vor der Göttin
Drunter:
2te Säule rechts. Links Ptol. vor
Mont-Barmachis (α) und einer Göt-
tin mit Doppelkrone.²

19 II
62 a.

Rechts vor dem Gotte und der
Drunter:

3te Säule rechts. Links Kleop. vor 2 [kleinen Göttern, namens]
Rechts vor Mont- β (β) und der Rät-tau γ (γ).
Drunter:
Drunter noch Ptol. vor dem jungen Kar-
Thre.
4te Säule rechts. Links Kleop. (δ) vor dem jungen Kar-
Thre³, [wofür in der Inschrift] drunter [eintritt],
und ?
Rechts Ptol. vor Chnubis und
der Göttin (19 II 62 b.)
Vor der
zwischen
zwischen Säule 3 und 4: ζ.

19 II
62 b.

Untersseite des Architravs
Säule 2 und 3 steht: ε,
zwischen Säule 3 und 4: ζ.

1) Mfks., mit vollem Schenk. 2) In der Publ. hier statt

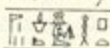

Fol. III 5-7. 4° I 187.

Erment.

1ste Säule links, (nordwestlichste Säule) noch nicht vollendet.

Rechts der junge Har-Schre, menschenköpfig mit dreifachem Osirisdadem und Kopf, hinter ihm der Gott α, ebenfalls mit Kopf. L 2 II 62 c. α

L 2 II 62 c.

Links Stbl. vor dem schreitenden  mit 



L 2 II 62 d.
L 2 II 103, 37.

2te Säule links.

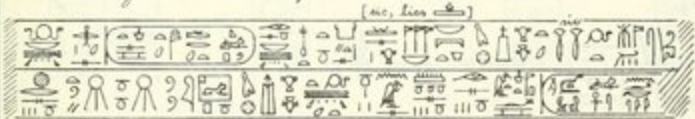
Rechts Stbl. vor Mont  und  der Göt-
tin , die in der untern Horizontalzeile  heißt.


Links vor Chnubis und der Götting β (L 2 II 62 d.)²⁾


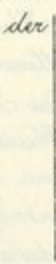
Hin einem Nebenthore des Vorkhofes steht die koptische Inschrift L 2 II 103, 37.³⁾

β


Von der Hinterwand dieses Vorkhofes steht nur links ein Teil. - Das Stück Architrav über der Ecke und der Säule trägt die Inschrift:



Der Tempel war also von Kleopatra und Ptolemaeus Caesar der Göttin  (nicht dem Mont) geweiht, wie auch die innere Dedikationsinschrift besagt.

Auf dem Pfeiler [dem Eckstück] opfert zu oberst Kleopatra der Götting ; drunter dieselbe dem ?, drunter wieder dieselbe  usw. L 2 II 62 v.⁴⁾ zu unterst Stbl. vor Mont.

L 2 II 62 v.

Rechts davon auf der Finisierwand Kleopatra vor der Rā-t-tau und 

Kleop.




¹⁾ Das Zeichen ?, für das die Stbl. ? gibt, ist nach dem Stbl. 444
²⁾ Sonst erkennbar, stimmt der Abdruck 444 mit der Stbl. überein, nur in der letzten Zeile ist  zu lesen.
³⁾ In der letzten Zeile lies WANE statt WANE, was natürlich zu WANE XWEI zu ergänzen ist. - ⁴⁾ Sonst sieht



nach dem sehr schwer lesbarlichen Abdruck 444 feststellen lässt, sind die oben im Text gegebenen Lesungen von Lepsius besser als die Stbl.




Die Darstellungen darunter sind:




Oberste Reihe:







1. Stob. (α) vor Mont und Rat-tauu.

2. vor  (L II 62 f) und Kar-Ihre.





3. vor  Thoth und  L II 63 a.


4. vor dem  und  der  L II 63 b.

5. vor Stak  und  Sech.  met.






6. Kleyp.  vor 7  Göt- terkindern, einer Göttin mit Flügeln, der Nil- pferdgötter , einem mannshöpfigen Nilpferde, und zwei Krokodilshöpfigen Göttern.  L II 63 c. 9


Zweite Reihe, von rechts:

1. Stob. folgt dem androgynen  und der , die Früchte und Blumen dem kleinen Kar-Ihre bring- gen, der  auf einem Löwenthrone sitzt.

2. Links davon schlagen 7  Hathoren nach links gewendet das Tamburin:


















Vor diesen her gehen 4 Götter:    , sie tragen hier ihre Symbole nicht auf dem Kopfe. Vor ihnen die , die den kleinen Kar-Ihre dem Mont und der Rat-tauu bringt.

3. Stob. vor dem kleinen Kar-Ihre und Nephthys.  L II 63 d.

4. Stob. vor Kar-Ihre und Nut.

5. Stob. vor Kar-Ihre und Tefnet.

6. Stob. vor β.

1) In der P.M. erst zu lesen; in der Festschrift des 1. stem Kindes  statt , des 2. ten  statt , des 4. ten  nach dem Rde.,  nach Lepsius' Kol. B. Fol. 23, des 5. ten  statt , des 6. ten  nach Lepsius (Der Rde. liest auch  zu), des 7. ten  statt , in der Festschrift  der achtzigenden Göttern  statt .

α



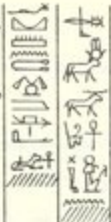
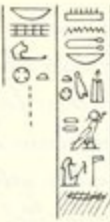

L II
62 f
L II
63 a
L II
63 b



L II
63 c



L II
63 d




Dritte Reihe.

1. Kleop. vor dem Stiere Baco  , Mont  und  L 97
64 a.

2. Stob. vor Mont-Re nb - 
Drut ¹⁾ und Rät-tau .

3. Stob. vor der Göt- 
tin α und 

4. Stob. vor  Rät-tau und Bar-She.

5. Stob. vor Isis und Korus.

6. Stob. vor Schemet und ?

Der Rest [der Darstellungen] ist verdeckt. - Unter den Darstellungen läuft eine Inschrift hin, die nach vorn verschüttet ist:



Vorkammer [der Cella + im Plane der Descr. Ant. I pl. 94].

Die Vorkammer [der Cella] ist teils zerstört, teils, wie die innere Ostwand, sehr schlecht zu sehen. -

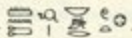
Hauptkammer der Cella [s im Plane der Descr. Ant. I pl. 94].

Westwand.

Ueber der Thüre [zur Vorkammer] ist ein auffliegender Sperber in Pelmenn dargestellt, rechts davon Isis, links Nephthys. Hinter Isis steht das Nilpferd und Stak, hinter Nephthys der Feiwerg Besa, en face dargestellt, mit Δ , hinter ihm der ithyphallische Anon, s. Descr. [Ant. I pl. 95, 8].

Drunter ist am Architrav die Darstellung der heiligen Kuh, zwischen deren Hörnern der junge Sheu sitzt. I D II 61 g. L 97
61 g.

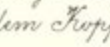

Die Darstellungen zu beiden Seiten der Thüre sind sehr zerstört.

1) Makr. Mentu-Ra neb Besut, d. i. .

Unter diesem Hieroglyphenbilde sind alle Wände mit 3 Reihen Darstellungen bedeckt.

Lange Thierwand (Westwand) rechts von der Thüre.

Erste Reihe.



Rechts sitzt Rät-tauu und hinter ihr eine zweite Rät-tauu, beide mit dem Kopfschmuck der Isis. Vor ihnen knien in 2 Reihen 4 Frauen, vor jeder: . Hinter diesen kommen 4 Kothoren mit Tamburino, dann der zwerghüftige Besa mit  auf dem Kopfe, zuletzt Kleopatra mit leerem Schilde.

Zweite Reihe.

1. Links bringt Kleop. die Krone von Ober- und die von Unterägypten ¹⁾ einer Göttin mit Doppelkrone ²⁾ (Rät-tauu?); hinter dieser sitzen 2 löwenköpfige Göttinnen.

2. Rechts bringt sie Kindern 2 Göttinnen mit unterägyptischer Krone und einer dritten mit anderem Kopfputz.

Dritte Reihe.


In der Mitte ist ein Ruhebett mit Kissen, darauf sitzen 2 Kuhköpfige Göttinnen, 2 Kinder säugend, drunter stehen 2 Kühe, an denen wieder 2 Kinder saugen, der junge Gott und der junge König. Rechts davon sitzt die säugende Rät-tauu, deren Name ebenso wie der der vor ihr stehenden Göttin abgebrochen ist, hinter ihr steht die Kothor. Links vom Ruhebett knien, sich umsehend, 2 Göttinnen mit , 2 mit  auf dem Haupte, jede ein Kind auf dem Schoße haltend. I II 59 c.

Über der Thüre, die ganz links folgt, ist auf einem Postament ein auffliegender Sperber in Blumen dargestellt, umgeben von Besa und typhonischen (?) Tieren.




Lange Hinterwand (Ostwand).



Die erste Reihe oben wird durch ein Fenster geteilt. Davor sitzt links die säugende Rät-tauu, vor ihr knien, eine über der an-

1) Makr., das obere und untere Sachtent. - 2) Makr., mit vollem Sachtent. *




denn, 2 Frauen , hinter diesen eine Kathor, auf welche rechts vom Fenster 2 andere Kathoren und Kleop. folgen.




Zweite Reihe.



Links opfert die Kleop. der , der  und der , welche hintereinander sitzen.



Rechts opfert sie 3 verschiedenen Rät-tauⁱ, der Beinamen der 1. ten ist unleserlich, die 2. te heißt , die 3. te 

Dritte Reihe

Links kniet nach rechts  gewendet die  mit erhobenen Armen; von ihrem Schooße nimmt die  den ^{1. or} kleinen Thron, über dem 49 II
60 a.

die indische Sonne, ein  schwebt: α. - Hinter der Gebärenden steht  die  und hält ihr die Ar-


me, hinter ihr die , die Arme nach der Gebärenden ausstreckend, dahinter endlich die . - Auf der an-

deren Seite kniet hinter der Hebramme die  und die säugende . - Ueber der ganzen Szene A
B
C
D
E
F
G
H
I
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
X
Y
Z




fliegen in der Mitte rechts der Sizer, links der Uraeus, Panegyriren haltend, zu jeder Seite von ihnen fliegen je 7 Sperber mit Menschenköpfen.



Rechts von der Szene schreiten Amon-Re, Mut und Kleopatra (mit ihrem Schilde) hinzu. L II 60 a. Ein Teil dieser Darstellung ist bei Champ



Mov. II 145 sept., aber fälschlich unter „Temple au Nord d'Esneh“ publiziert.

An der schmalen Südseite der Kammer sind in 3 Abteilungen die 12 Stunden des Tages, an der Nordseite die der Nacht dargestellt, die ersteren mit O, die letzteren mit  auf dem Haupte.

Unter allen Darstellungen läuft eine Hieroglypheninschrift herum 49 II
60 b.

Der Name von Hermonthis war  hierin residierend () heißen Rät-tauⁱ (β) Mont,  Kar-Thre, auch


 und die γ. Mont, heißt auch  Herr dieser Stadt.

Im den oberen Teile ist bei a b vor  ein  ausgelassen worden.

Tôt (Tuphium).

30. Okt. 1844.

1/2 Stunde nach dem Berge hinüber. Die Ruinenhügel sind hoch. Der Tempel ist ganz verbaut. An einer Wand α , an anderen Wänden leere Schilder.

In der Hauptkammer  allein
Die Dedicationsinschrift lautet:



In der Krönung heisst Mont
immer β , mit ihm wechselt

Noch werden [außer den
genannten Göttern] angebetet Amw-Re,
Mut, Chons, Knum und Isis,

An dem höchsten Stück
te finden sich die Schilder




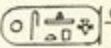
Darunter betet derselbe Kaiser [links] den Thoth und
rechts die Rät-tawi an; drunter Korus von Edfu und
rechts die Rät-tawi.

1) Nach einer Kopie von Max Wüstenbach; Lepsius gibt in seinem *Nol.-B.* 12° II 136 nur einen Teil der Inschrift, darin  statt ,  statt .

2) Nach dem Abte. 446 vervollständigt und verbessert.





[Links von den Schildern a sieht man auf dem Papierabdruck noch
 das Zeichen . Die Schilderung genommen, vgl. oben I. 12].
 Aus Töt stammt auch der Opferstein des  ♀



L 91
118 v.

Esneh (Latopolis).

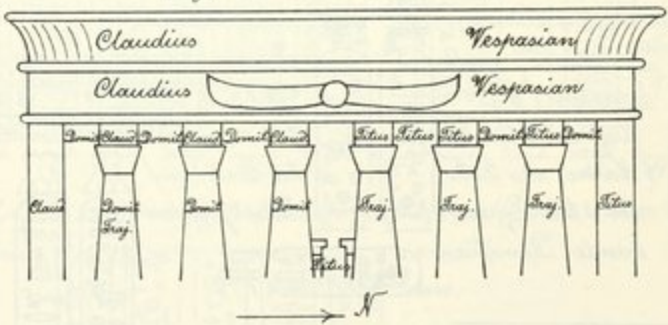
19 - 20. Okt. 1843. 23-29. Okt. 1844.

Innere Ansicht der Vorhalle L. VI 98.

An der Außenseite des Tempels haben vorzüglich Claudius und Vespasian die Sculpturen gemacht.

Außere Facade (Ostseite).

L 91
98.

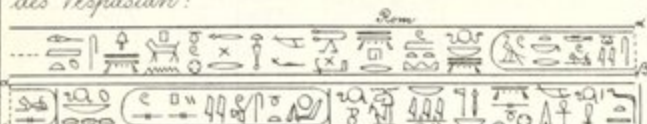


L II
81 b.

In der Krönung wechseln links die Schilder des Claudius
rechts die des Vespasian (α) L II 81 b. 1)

L II
81 b.

Im Architrav drunter steht rechts eine Inschrift
des Vespasian:



L II 81 b, links eine von Claudius, deren oberste
Teile so endigt:



Das Stück Wand links von den Säulen trägt Darstellungen von Clau-
dius (β) vor Chnubis und Menki.

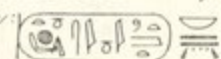
L II
81 c.

[Auf dem entsprechenden Stück] rechts neben den Säulen
steht Titus vor Neit und Isis. L II 81 c. 2)

Die Ab-
dius, an
beschrieben,
Dagegen
tragen die
Untersei-
des Domi-
tian:

Auf der 1. sten Säule
halse Domitian, im
Trajan (δ).

Auf der 2. ten ε
(Name des Got-
der 3. ten ε, im
bande Domitian:



von links steht auf dem Säulen-
Kieroglyphenbande darunter aber



tes Heek), auf
Kieroglyphen-





1) fälschlich als Architrav bezeichnet. - 2) s. Champ. Nr. 1290. -

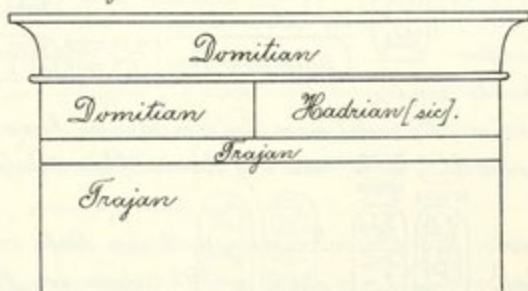
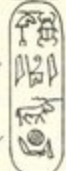
3) in der Hieroschrift lies, Kupure Ceterum statt Suberand.

ε

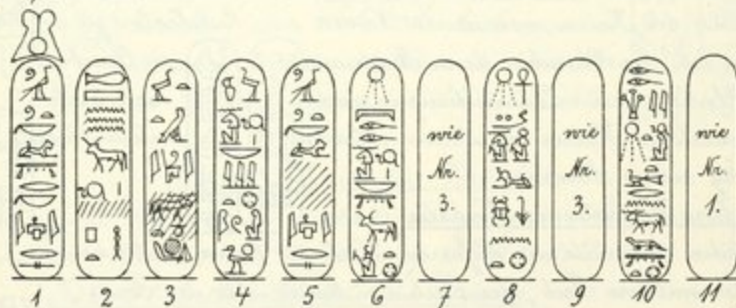
ε

Die rechten Säulen sind von Trajan , so [ohne α] zweimal an den Säulen.

Auf der Thüre, die zwischen die brüstelförmigen gelegt ist, Titus (α). Diese brüsteren Schilder] sind wiederholt auf dem Thürpfosten und nochmals auf der Vorder Thüre, immer mit derselben Schreibung  für α . Mehr ist von der Vorderseite jetzt nicht zu sehen.
Außere Nordseite der Vorhalle.



In der Krönung stehen, von Streifen getrennt die Schilder des Domitian, abwechselnd mit solchen von Göttern:



Dann folgen rechts noch 12 Schilder, die aber alle den obren Teil verloren haben:



Unter der Krönung folgt eine Reihe von Schildern, die einzeln von links und rechts eingefasst sind: Das 1ste, 3te, 5te, 7te und 9te Schild enthält die Namen Autokrator Caesar (a), das 2te und 4te nennt den Domitian (b), das 6te und 8te ist jetzt nicht zu erkennen.

Darunter läuft ein des Trajan hin: α.

Die Darstellungen unter diesem Bande sind, soviel oben sichtbar ist, meist von Trajan, dessen Name immer in derselben Orthographie erscheint.

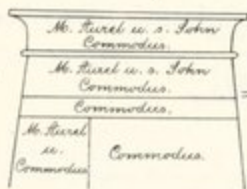
Hier steht der krokodilköpfigen β; die zunächst rechts verbaut. Man sieht



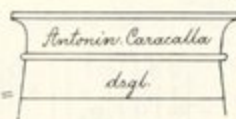
; dann der Kaiser, von dessen Namen nur Autokrator zu sehen ist, vor Chnubis, dann Hadrian

äußere Westseite der Vorkalle.

Die beiden Seitenteile der äußeren Westseite treten weiter hervor als der mittlere Teil, der Teil der Mauer über der Thüre, die aus der Vorkalle in den Tempel führte.



äußere Westseite =



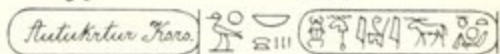
N. ←



Hiero- α



von links nach rechts. Das 1ste, 3te, 5te, 7te und 9te Schild enthält die Namen Autokrator Caesar (a), das 2te und 4te nennt den Domitian (b), das 6te und 8te ist jetzt nicht zu erkennen.



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



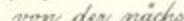
Autokrator Trajan



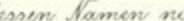
Autokrator Trajan



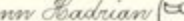
Autokrator Trajan



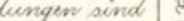
Autokrator Trajan



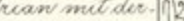
Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



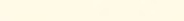
Autokrator Trajan



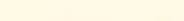
Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



Autokrator Trajan



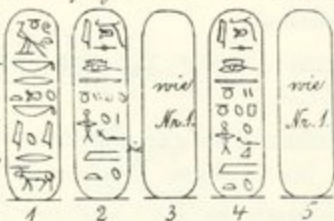
Im der Krönung des linken nördlichen Teils wechseln immer die beiden Schilder *M. Aurel und sein Sohn Commodus* ab, (s. I II 88 a), im ganzen 12 Schilder.

Drunter ist wieder ein Band von einzelnen Schildern, wie auf den andern Seiten. Hier folgen sich von links die Schilder Kaiser:

Unter die-
de folgt ein Hieroglyphenband (s. I II 88 a), das mit



sem Pan-



(s. I II 88 a).

schließt.

Auf der Wand drunter ist auch nur einiges von den obersten Darstellungen zu sehen. Die erste Darstellung von links ist von demselben (α). I II 88 a. Rechts davon Commodus ab-

lein:

Im südlichen Teile stehen in der Krönung [links] die Schilder 2 und 3 (des Caracalla) ab-
Streifen drunter standen dieselben Namen. - Von den Darstellungen drunter ist nichts zu sehen.



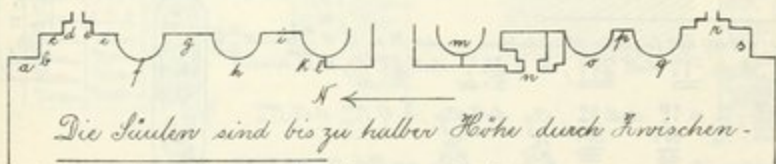
chen Teile stehen in der Krönung die Schilder nach rechts hin und 3 (des Caracalla) auch in dem



Äußere Südseite der Vorkhalle.

Die äußere Südseite der Vorkhalle ist ganz von Titus beschrieben. Von hier die Darstellung I II 81 d. 1)

Innere Ostseite (Thürseite) der Vorkhalle.



Die Säulen sind bis zu halber Höhe durch Türvischen-

1) In der Umschrift ist „äußere Südwand“ statt Ostwand zu lesen.

wände verbunden.

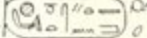
a. Eckpfeiler leer.

L II 78 b. k. oben die Kalenderinschrift L II 78 b, ¹⁾ darunter stehen 3 lange Kolumnen, die fast ganz mit Krokodilen ausgefüllt sind: s. S. 19.

cc. Diese Thürpfosten und die Zwischenwand drüber tragen Inschriften ohne Schilder.

d. Thürlaibung. Trajan 



e. ohne Schilder.


An der Unterseite des Architravs dieser Thüre Domitian 


f. Säule. In der unteren Verzierung Trajan, oben unter den Säulen-









dem des Säulenhalses  auf dem Schaft Domitian  Trajan, oben unter den Säulen-

g. Zwischenwand. Oben opfert der Kaiser  der Kaiser 

Drunter steht der Kaiser (α)  der Hx-  [t-äbui] und Nit gegenüber, er und die Hx-[t-äbui] fassen Stäbe an, die durch einen Reif verbunden sind, und schlagen mit Keulen darauf. [s. Descr. Ant. I pl. 82, 2].

h. Säule. Oben unter den Säulenbändern am Schaft keine Schilder, unten Trajan (β). 

i. Zwischenwand. Zuoberst eine Verzierung von Schildern des Autokrator Caesar Domitian, drunter dieser Kaiser vor 4 Widdern, drunter im Hauptfelde sitzt der Kaiser Hadrian in einem Kaws, der vorn von sperberköpfigen, hinten von 3 Krokodilköpfigen Göttern getragen wird. L II 87 a. Zuunterst sind Nilgötter und Inschriften des Hadrian (γ). 

1) Lepsius' Kopie (4^o I 190) hat folgende Abweichungen von der Subst. 10.  statt  11.  statt  12.  statt  13.  statt  14. hinter 15. statt 16. statt 17. statt 18. statt 19. statt 20. statt 21. statt 22. statt 23. statt 24. statt 25. statt 26. statt 27. statt 28. statt 29. statt 30. statt 31. statt 32. statt 33. statt 34. statt 35. statt 36. statt 37. statt 38. statt 39. statt 40. statt 41. statt 42. statt 43. statt 44. statt 45. statt 46. statt 47. statt 48. statt 49. statt 50. statt 51. statt 52. statt 53. statt 54. statt 55. statt 56. statt 57. statt 58. statt 59. statt 60. statt 61. statt 62. statt 63. statt 64. statt 65. statt 66. statt 67. statt 68. statt 69. statt 70. statt 71. statt 72. statt 73. statt 74. statt 75. statt 76. statt 77. statt 78. statt 79. statt 80. statt 81. statt 82. statt 83. statt 84. statt 85. statt 86. statt 87. statt 88. statt 89. statt 90. statt 91. statt 92. statt 93. statt 94. statt 95. statt 96. statt 97. statt 98. statt 99. statt 100. statt 101. statt 102. statt 103. statt 104. statt 105. statt 106. statt 107. statt 108. statt 109. statt 110. statt 111. statt 112. statt 113. statt 114. statt 115. statt 116. statt 117. statt 118. statt 119. statt 120. statt 121. statt 122. statt 123. statt 124. statt 125. statt 126. statt 127. statt 128. statt 129. statt 130. statt 131. statt 132. statt 133. statt 134. statt 135. statt 136. statt 137. statt 138. statt 139. statt 140. statt 141. statt 142. statt 143. statt 144. statt 145. statt 146. statt 147. statt 148. statt 149. statt 150. statt 151. statt 152. statt 153. statt 154. statt 155. statt 156. statt 157. statt 158. statt 159. statt 160. statt 161.

Inscription am nördlichen Pfosten a.
(s. ob. S. 18).


Inscription am südlichen Pfosten a.
(s. u. S. 20).

Hieroglyphic inscription on the northern post, showing three columns of text. The first column has a shaded area at the bottom. The second and third columns also have shaded areas at the bottom.

A single line of hieroglyphic text with a decorative flourish at the end.

A vertical column of hieroglyphic text with a shaded area on the left side.

Hieroglyphic inscription on the southern post, showing three columns of text. The first column has a shaded area at the bottom. The second and third columns also have shaded areas at the bottom.

k. Säule. Oben ; Schaftinschrift ohne Schild, drunter ein Streifen

von Domitian.


l. Domitian.

m. Säule. Domitian; oben α.

An dieser kleinen Kapelle sind die Schilder zerstört oder sehr klein; sie scheint außen von Domitian beschrieben zu sein, innen [sind die Schilder] leer. Die Darstellung drüber an der Zwischenwand [zwischen m und v] ist von Trajan, desgl. die Krönung dieser Wand.

v. Säule. β.

fv. Zwischenwand. Hauptdarstellung von Domitian; die Nibgötter drunter von Trajan.

g. Säule. Oben  (s. ob.); unten und am Schaft kleine Schilder.

r. Die inneren Thürlaibungen mit Namen des Trajan.

l. l. l. l. Am linken [südlichen] Eckpfeiler ist eine ähnliche Kalenderinschrift wie am rechten I II 78 a. Beide Pfeiler weichen nach oben pylontartig zurück, sodass die erste Zeile erst in der Mitte anfängt.

Der Inschrift mit den vielen Krokodilen (an der Seite b des nördlichen Eckpfeilers) gegenüber steht [hier an der Seite s] eine ganz ähnliche, doch mehr zerstörte, mit Widdern: s. S. 19.

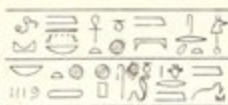
Innere Nordwand der Vorkalle.

1.	2.	3.	4.	5.
Trajan.	Commodus.	Severus.	Caracalla.	Caracalla.
6.	7.	8.	9.	10.
Commodus.	Commodus.	Commodus.	Caracalla.	Caracalla.
11.	12.	13.	14.	15.
Commodus.	Commodus.	Geta.	Caracalla.	Caracalla.
16.	17.	18.	19.	
Commodus.	Commodus.	Severus.	Caracalla.	

- Oberste Reihe: 1. Trigyn vor Chnubis und Menki.
 2. Commodus mit Kro- vor
 3. Severus (α) vor einem sitzenden und
 einem ste- henden Chnubis-Re.
 4. Caracal- la(β) vor Kathor und Isis.
 5. Derselbe vor Chnubis und einem andern widderköpfigen
Gotte.
Zweite Reihe. 6. Derselbe wie II. 12.
 7. Derselbe vor Amon-Re und Kut.
 8. Derselbe vor Widder-kopf und γ mit Sperberkopf.
 9. (Restuharte Kises) (Antoninus mit Kephthyp) vor Anukis und
 10. Derselbe vor Widderkopf und 3fachem Osirisdiadem und
 vor Or, ebenso Or dargestellt.
Dritte Reihe. 11. Commodus (δ) vor Chnubis und Menki.
 12. Derselbe vor Isis (ϵ) mit der Name ist zer-
stört.
 13. Geta (Die Reichen sind über die Reichen übergemalt) vor dem ϵ
 und der löwenköpfi-

A) Nach Abld. 409 (mit der falschen Zeichnung, Seitenrand oben) vervollständigt.

gen



14. Caracalla

vor Isis und Ho-
rus.15. Derselbe Kaiser
Menki.

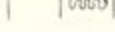
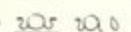
wie Nr. 19



vor Chnubis und

Unterste Reihe.

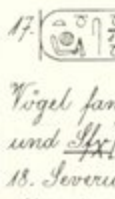
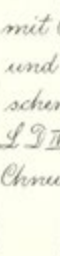
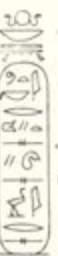
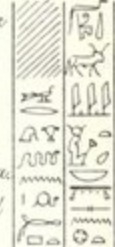
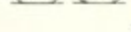
16. Commodus



vor Chnubis



und der

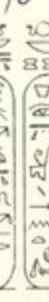
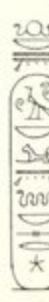
L II
18 b-
19 a17. Vogel fangend, zwi-
und [f]-t-äbui]mit
Chnubis
und Horus
schen Theth
L II 18 b-19 aL II
19 b18. Severus (α) vor
Menki L II 89 b.19. Caracalla (β) vor Chnubis-Re und $\frac{\alpha}{\beta}$.Innere Südwand der Vorkalle.

Severus				
1. Geta	2. Severus	3. Severus	4. Caracalla	5. Caracalla
6. Severus	7. Caracalla	8. Caracalla	9. Caracalla	10. Caracalla
11. Geta	12. Severus	13. Geta	14. Caracalla	15. Caracalla
16. Geta Carac. Severus	17. Severus	18. Geta	19. Caracalla	

α



β



Die Krönung ist von Severus.

Oberste Reihe.

1. Geta vor Chnubis und Nebuu.
2. Severus vor Isis und Harosiesis.
3. Severus vor Chnubis und Nebuu.

1) Nach Abb. 409 (mit der vorstehenden Bezeichnung, Südwand unten) vervollständigt. - 2) Nach Abb. 409 vervollständigt, das erste Zeichen im 2ten Schilde konnte nach dem Abb. auch α statt β sein. -







4. Caracalla vor Menki und Nebus.



5. Caracalla vor Chnubis und Nebus; vor Chnubis ein kleiner Gott mit Kopf und dem Finger am Munde.

Zweite Reihe.



6. Severus vor Chnubis und Nebus.

7. Caracalla vor Menki und α , s. Champ. [Mon. II, 145 quater, 3]


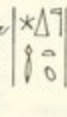
8. Caracalla  vor Nit und  mit  phallischen Amon
9. Caracalla  vor dem ithy-
(hier el hakim ge-
der löwen- köpfigen
köpfigen
10. Caracalla vor dem kro-
kodilköpfigen  und den 



10. Caracalla vor dem kro-
kodilköpfigen  und den 

Dritte Reihe.



11. Geta  vor  Chnubis und Men-
ki, s. Champ. [Mon.
II 145 quater, 4].

12. Severus (wie in Nr. 16) vor Nit und β , s. Champ. [Mon. II 145
quinqu., 3].

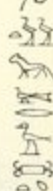
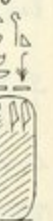
13. Geta  vor Chnubis und der  L. II 90 b.

14. Cara-
schrei-  calla vor Nit und  Eileithya, Hebrer
dend. L. II 90 a.

15. Caracalla vor Thoth  und  Julia (γ),  Caracalla 







16. Severus  und Geta (δ), 
dessen gan-
ze Figur auch
vergekehrt
ist, stehen
vor Chnubis,
dessen Inschrift zerstört ist,
Nebus und Reke. L. II 89 c.

17. Severus (ϵ) vor Chnubis und Menki.

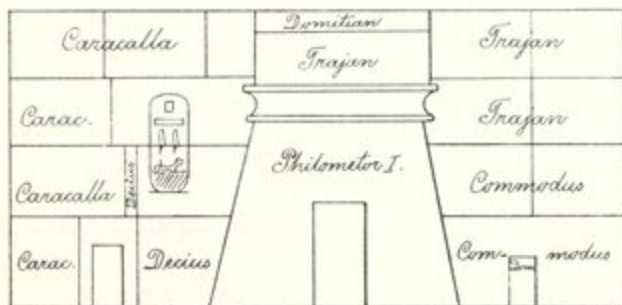
 α  β  γ 



L. II
90 b.
L. II
90 a.

L. II
89 c.

18. Geta vor  und einer Göttin mit . In der zugehörigen
 Seiten- inschrift links steht nur  calla vor  Chnua bis und Menki.
 19. Carac-  vor  Isis  Philometor I.


Hinterwand (Westwand) der Vorkalle.

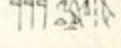


Der umbaute Eingang zum Tempel in der Mitte dieser Wand ist mit seiner Krönung von Nob. VII Philometor I (α). Der Zusatz , Var.  bezieht sich auf ihn, seinen Bruder Euergetes II und ihre Schwester Kleopatra (vergl. die Inschrift I D II 23 a).


Unter der Krönung steht:

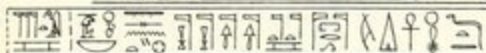
links: 





1) Der Plak. 409 (mit der vorigen Bezeichnung, 'Korbwand') lässt von dem weiteren Sitzen des Gottes nur ungenügend Reststücke erkennen, mit denen nicht angefangen ist.

rechts:  (Stel. f. 353)



Am Architrav der Mittelhäure erscheint Philometor mit seiner Frau Kleopatra links vor der Keit und dem Reka. I II 23 b, rechts vor der Menki und dem [sic] . . . anbetend. Beidemale führen sie beide, jedes wieder den Titel Philometores in der Pluralform, sodass man zweifeln muss, ob sich der Pluralis auf die dargestellten Personen bezieht.

Auf dem linken Flügel dieses Pylons wird in der obersten Reihe in der Mitte von Philometor die löwenköpfige mit Diskus angebetet, und gerade drunter (in der mittleren Reihe) die mit dem Kopfsputz der Isis.

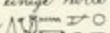
Gerade unter dieser Darstellung heißt die Keit α .

Rechts daneben heißt Chnubis:



Auf dem linken Pylonflügel betet Philometor seine Eltern Ptolemaeus I Epiphanes und Kleopatra I an. I II 22 c.

Auf dem rechten Flügel betet Philometor die mit  an. - In der untersten Reihe heißt Chnubis β .



1) nach Abdr. 409. - 2) nach einem schlecht leserlichen Abdr. 409. Für den ersten Theil sind noch einige Worte von der Rede der Göttin zu sehen  . . . 3) nach Abdr. 409 = 166. - 4) nach Abdr. 166.

In der 2ten Reihe von unten ist Philometor vor der Isis - Nebuu dargestellt:-----

437
23 a.

Links unten neben der Mittelthüre ist eine lange Inschrift, die mit allen Namen des Philometor, seines Bruders Euergetes II und ihrer Schwester Kleopatra beginnt. L. I II 23 a.-



Die entsprechende Inschrift rechts von der Thüre fing ganz ebenso an, ist aber sehr zerstört; hinter den Schildern begann die 5te Reihe mit . Die Zeit heißt einmal von Philometor angebetet; Ebendasselbst  heißt Chnubis α.

Die Darstellungen auf der Wand über dem Pylon sind von Trajan.

Auf der Wand rechts vom Pylon sind die beiden obersten Darstellungsreihen von Trajan, dessen Name hier einmal die Var. hat. Die beiden untersten Reihen, die über und die

neben der rechten Seitenthüre, sind von Commodus:

In der untersten Darstellung links von der Seitenthüre steht er vor Chnubis β.

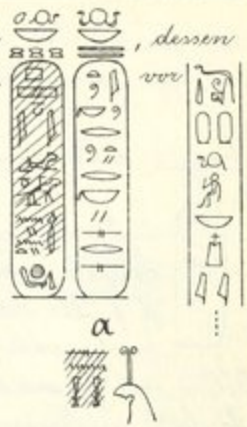


Links vom Pylon steht rechts von der linken Nebenthüre Decius (γ) vor Chnubis. L. I II 90 c.

438
90 c.

1) vervollständigt nach Abdr. 409. - 2) Der Abdr. 409 läßt nur das, erkennen, was die Zeich. gibt.

In der Darstellung drüber steht ein neuer Kaiser
 2tes Schild ausgekratzt und später wieder angemalt ist,
 mit β und der löwenköpfigen α . In der linken
 Seiteninschrift der Dar. α β γ δ ϵ ζ η θ ι κ λ μ ν ξ \omicron π ρ σ τ υ ϕ χ ψ ω .
 Die nächst höher
 selben neuen Kai-
 und der Göttin α .
 Hier sind beide
 Schilder ausgekratzt
 und wieder bunt
 aufgemalt.



407
 30 d.

Die oberste Darstellung ist von Caracalla. Von demselben sind auch
 die Darstellungen links von der linken Nebenthüre; er steht hier zu
 unterst vor Chnubis, drüber vor Osiris und Isis, drüber vor Amun-Re
 und Mut, zuoberst vor Chnubis (?) und Nebuu (?).

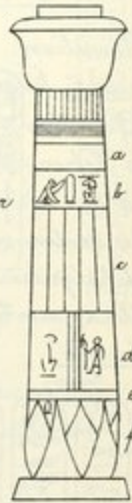
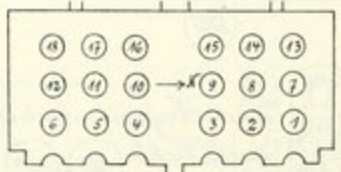
Die oberste Darstellung ist von Caracalla. Von demselben sind auch
 die Darstellungen links von der linken Nebenthüre; er steht hier zu
 unterst vor Chnubis, drüber vor Osiris und Isis, drüber vor Amun-Re
 und Mut, zuoberst vor Chnubis (?) und Nebuu (?).

Säulen im Innern der Vorhalle.

Säule 1. b.



c. Die Licht-
 seite hat
 keine Schil-
 der.



d. Domitian
 Chronis und
 f. Trajan (β).



vor Chnubis und Menki, links vor
 Heke.

Säule 2.



b. der Sohn des Chnubis, der
 daneben sitzt.

c. Monatsangaben.
 d. Domitian nach links vor Chnu-
 bis (γ) und Nebuu, nach rechts vor



1) Hieronym ist ein ziemlich unleserliches Abt. 407

vorhanden.

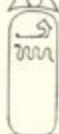
Zeit und ?.

f. Trajan; sein Schild wechselt in den Ecken der Plätter mit ab.



Säule 3. a. Domitian.

b.



c. In der großen Inschrift des Schafes wird zweimal Trajan genannt.

d. f. Die Schilder sind zerstört. In d stand der Kaiser nach rechts vor Menki und Keke, nach links vor einer Göttin mit α und einem widerköpfigen Gotte.



Säule 4. a. Trajan oder Domitian ?

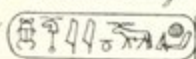
b.



d. Domitian vor Keit (als Nebus) und Chnubis und Menki. - Die trennenden Vertikalzeilen endigen aber mit α d. i. Trajan oder und doch Domitian ge- meint ?



e. Trajan



f. Domitian.

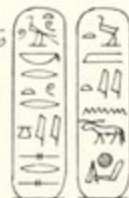
Säule 5. b.

d. Domitian und Nebus, und ?.

Die beiden trennenden Vertikalzeilen mit α , vor α für t, α für α



und Trajan. Nach links nach rechts



vor Menki vor Chnubis



Säule 6.

b.



c.





auch



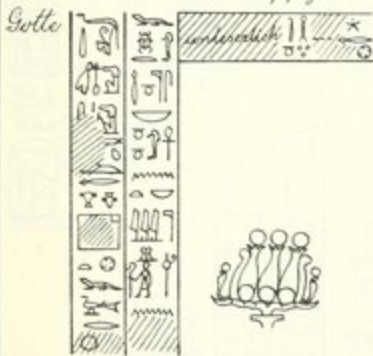
Trajan.

1) nach einem Abb. 402 vervollständigt.


d.  nach rechts vor dem Gotte  und der Menhi, nach links vor Isis und Horus.

f.  , vor  und  für  stehen.


lönenköpfi-
rechts vor Keit
und dem Krokodilköpfigen
Gotte

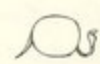
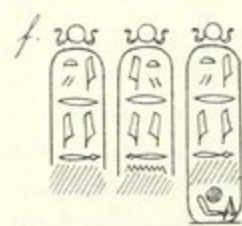


Säule 7. b. Hadrian

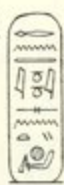
d.  links vor
gen Got-




Chnubis und der
lin 



Säule 8. b.
vor dem
und der
weggebro-
nach links




c. erwähnt. d.  nach rechts
gen Gotte α
ren Figur
chen ist;
Gott und
Kaisers und
schlagen.

vor einem
einer Göttin, die Schilder des
die Inschriften der Götter sind abge-
In den Zwischenlinien ist β genannt.

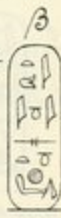
Säule 9. a. Trajan. b.
rechts vor Osiris
in den Zwischenkolom-
f. Domitianus (Dionitius).



c.  Aut.
Caes.





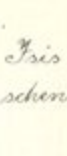




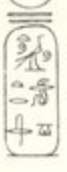

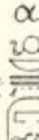

d. Domitianus (Dum-
und Isis, derselbe
nen.



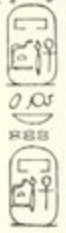
1) nach einem schwer lesbaren Stb. 407 vervollständigt.


2) von dieser Inschrift ist ein schwer lesbare Stb. 402 vorhanden.

Säule 10. b.  c. , auch 2 mal links vor , dann wieder  Osiris und Nebuu. - Anvischen. 




Säule 11. b.  f.  c.  und mehrmals , auch ein- mal α , also  war der Name des Kai- ser (Ker- va?) wohl noch unbekannt. α 

49 II
82 a.





d. links Domitian vor Anukis und rechts Nerva vor Chnubis [und den 4 Meschent]. β 

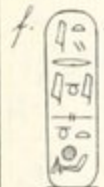
Säule 12. b. Trajan mit  [beginnend].

49 II
82 c.



d. Trajan nach rechts vor der Keit mit Regen und Pfeilen, aber mit anderem Krokodil- nach bis und ?  β  und dem köpfigen Gotte β ; links  vor Chnu.



Säule 13. d.  nach links  vor Keit (γ) und dem Krokodilköpfigen Gotte vor Chnu- Nebuu. - ziten  γ 















1) nach einem sehr unleserlichen Abdr. 407 publiziert und daher nicht ganz zuverlässig. - 2) nach einem sehr lesbarem Abdr. 407 vervollständigt. - 3) nach einem Abdr. 407 vervollständigt. Zu den Inschriften der Säulen vgl. Champ. Mon. I. 175 quater. 1












Säule 14. c. Hier werden eine Anzahl Feste und der Name Thutmosis¹⁾ erwähnt: α, auch , auch . 6 Zeilen sind publ. I D II 77 d. 77 d.



Säule 15. b. Nebus, rechts . In den Mittelzeilen gleich-  falls ab. c.  d. links desgl. wie links I D II 81 e. vor Chnubis und links I D II 81 e. der Name Domitius geschrieben  f.  g.  d. derselbe rechts vor Chnubis bis und Menki, links vor Chnubis und Nebus, Flug des Re: ²⁾  f. derselbe 

Säule 16. b.  c.  d.  e.  f.  g.  h.  i. 

Säule 17. d. Trajan links tanzend vor Menki und I D II 83 b, ³⁾ rechts einen Ochsen erstechend vor Chnubis  , wo  für  steht. ⁴⁾  ⁵⁾ 

Säule 18. d. links  vor Chnubis  und Nebus, rechts ebenso  geschrieben (I D II 82 d) vor  und . - Zwischenzeilen: δ.  f.  g.  h.  i.  j. 

1) nach einem Bld. 407 vervollständigt.
 2) Hs. in Sa. stammend angegeben. 407 vervollständigt.
 3) in der Text. fälschlich als aus Dendos.
 4) nach einem schwer leselichen Bld.
 5) nach Max Weidenbachs N. S. 76 vervollständigt. - 6) nach einem Bld. 407 vervollständigt.

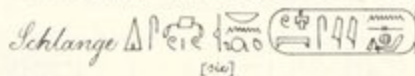
Übersicht über die Ausschmückung der Säulen.


	a	b	c	d	e	f
1.				Domitian		Trajan
2.						
3.	Domitian		Trajan			
4.				Domitian und Trajan	Trajan	Domitian
5.						
6.		Trajan	Trajan	Trajan		Trajan
7.		Kadrian		Kadrian		Kadrian
8.		Antonin.	Antonin.	Anton. (Kad.)		
9.	Trajan		Trajan	Domitian		Domitian
10.			Domit. Traj.	Domitian	Trajan	Trajan
11.			□ d Nerwa?	Domit. Nerwa		
12.					Trajan	
13.				Kadrian		Kadrian
14.			Kadrian			
15.		Trajan	Trajan	Domitian	Trajan	Domitian
16.			Domitian			
17.				Trajan	Trajan	Trajan
18.						

Decke der Vorkalle.

Das mittelste Deckenfeld und die Architrave zu beiden Seiten führen die Schilder des Titus.

Geier Δ 

Schlange Δ 

An der Decke zwischen den Säulen 16 und 17 steht in der Mittelzeile  in der rechten Nebenzeile Commodus (α). - Die-
astronomi- sehen Seitenfelder haben keine Schilder.


Tit.
Com.

α


Seitenthüren in der Hinterwand der Vorkalle.

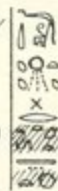
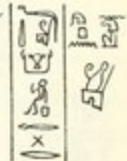
Die rechte Thürlaibung der rechten Seitenthüre in der Hinterwand trägt die Namen des Antoninus Caracalla. Derselbe Kaiser α steht am innern Architrave links vor dem sitzenden, hinter dem die löwenköpfige Göttin α mit α und der kleine α stehen;



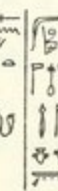
den



, hinter dem die löwenköpfige Göttin

mit α und der kleine α stehen;

rechts derselbe

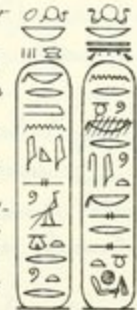
vor der sitzenden Göttin: α , hinter der die α und der α stehen.¹⁾, hinter der die α und der α stehen.¹⁾stehen.¹⁾

In der linken Nebenthüre ist nur

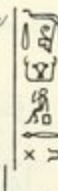
beschrieben von Nero β . Hinter der Thüre ist ein wenig aus-
gegraben. Diese Hinterwand trägt über der Thüre eine
Kaiserdarstellung, das 2te Schild ist aber ausgebrochen. -
auf dem innern Architrave steht links Commodus (Nero-
modus Antoninus) vor dem sitzenden Chnubis (β), hin-
ter dem die löwenköpfige β stehen;



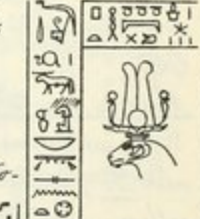
mit α und rechts vor der sitzenden β steht



der



stehen;



hinter der die α und der α stehen.

und der krocodilköpfige β stehen.

¹⁾ Die Inschriften des Architraves sind, soweit möglich, nach dem sehr schlecht leserlichen Stde. 408 ergänzt.

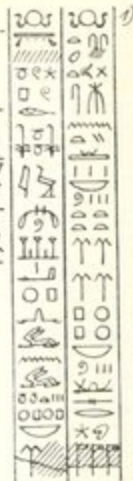
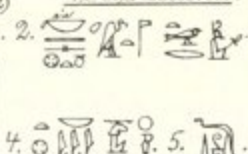
Zwischen beiden Darstellungen steht:-----


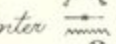
Verschiedenes.

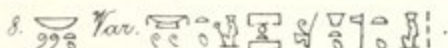
Götter:




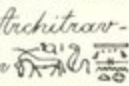
[vgl. St. 7. 14.]



6.  [vgl. L II 81 e.] 7. Hinter Chnubis oft die .


8. Die Var. 

9. Dritter Gott ist der kleine 




10. In der äußern Rechitrav-
hinter dem Schilde des Trajan 


inschrift steht

11. 




Namen von Esneh.  (so außen einmal).



Im Kalender findet sich
auch , , .

d. i. Chnubis?, ferner , wohl nicht Esneh, sondern ein anderer Ort.

Namen von Kaisern.

Geta ist immer 
oder , nicht wie Rosellini gibt,  geschrie-
ben.



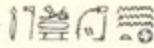


[vgl. St. 117]. [vgl. St. 117].

[vgl. St. 117].

1) Die Inschriften des Rechitrav sind, soweit möglich, nach einem St. 408 vervollständigt.

2) Nach Max Wiedenbach's Not. B. 46.

Bassalie. Kom el Ahmar. El Kab. Fol. II 348. 4° I 189. 199. Entk. N. 329

lev. - Osiris heißt , auch , Isis .

Bassalie. Kom el Ahmar.

21. Okt. 1843.

Von Esneh führen wir mit Sonnenaufgang ab und kamen gegen Mittag nach Bassalie - Caillaud nennt Mouhammerie -, in dessen Nähe, 1/4 Stunde vom Nil, wir eine dreistufige Pyramide besuchten, die ca. 60 Fufs an der Basis misst. Ich schwamm mit Erbkam über einen Kanal, um zu ihr zu gelangen. Sie ist aus dem Muschelkalkstein des Ortes gebaut. Kein Totenfeld liegt um sie herum.

Bei Kom el Ahmar etwas weiter südlich und ein wenig über El Kab (jenseit) hinaus wollten wir Grotten sehen, aber das Uberschwemmungswasser hielt uns davon ab.

El Hegs od. El Kab (Eileithya).


21-23 Okt. 1843. 20-23 Okt. 1844.

El Hegs heißt die ganze Gegend, El Kab ist der Name der Ruinen von Eileithya.

Stadtruinen.

Ansicht der Stadtruinen L. VI 99, Situationsplan L. VI 100.

[Erbkam bemerkt in seinem Skizzenbuch II 9 Folgendes:]

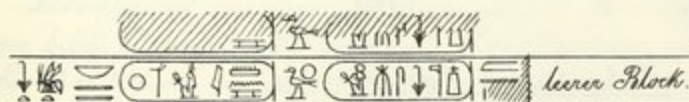
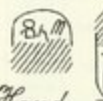
Die Ringmauer hat etwa eine Höhe von 20 bis 25 Fufs, die Akropolis aber erhebt sich bis zu 35 bis 40 Fufs Höhe. Der ganze künstliche Unterbau für diese besteht aus aufgefällter Nilerde, die zwischen gebaueten Mauern von ungebrannten Nitziegeln geschüttet ist. Der ganze Tempelplatz scheint nur sein Plateau so hoch gehabt zu haben, daß er von der Uberschwemmung unerreicht blieb. Die Ruinenhügel der großen Umfassung sind sehr unbedeutend und weisen nur Spuren gebrannter Ziegel und Scherben[auf]. Die große Mauer selbst ist auch hier in der zu alter Zeit beliebten Manier der auf- und abwärts geschweiften Mauerstücke gebaut wie in Dimak: .

1) nach Erbkam's Tagebuch vervollständigt.

Sie glaubten einer so gebauten Mauer wohl größere Spannung und Dauer in sich zuschreiben zu müssen. Die Mauer ist ohne Zweifel massiv verblendet gewesen, wie regelmäßige Löcher andeuten, die zu Holzankern gedient haben mögen, 3 Löcherreihen sind etwa in der ganzen Höhe der Mauer. Die Dicke derselben beträgt etwa 35 Fuß und bietet so eine gewaltige Masse. Die Kiesel sind großer Form, die Erde meist mit Wurzelzeug oder Federich vermischt, doch nicht bedeutend. Die Stufenkanten, deren Kieselagen ihrer Neigung gemäß auch schräg auflaufen, scheinen mir später zugefügt, ihre Kiesel wenigstens sind anderer Qualität, auch, wie es mir vorkam, größer als bei der Hauptmauer.

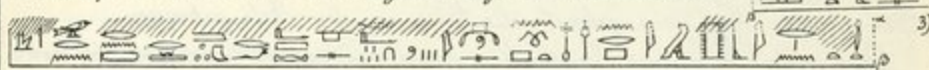
Im Tempelbezirk der Stadt findet sich ein Sandsteinblock in Säulenform mit demselben Königsbild, auch ein Säulenstück mit dem 2. ten Schilde Hakoris. Die Hieroglyphen sind in Relief, es ist nichts stehen müßte. — Ramses II¹⁾ finden sich; Block schöner

auf einem Blockke der Genius (Ka), in der Hand den Stab mit der Kruste, auf dem Kopfe (α), auch kanelierte Säulen.




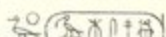
[sic]

An dem linken Flügel eines Pylons von Sandstein läuft unten eine Inschrift hin, die die Erbauung des Pylons selbst erwähnt.



1) Mod. Eg. II 271. — 2) Hkr. Ramses d. Gr. — 3) mit einem guten Bde. 169 vergleichen.

Nördlichster zerstörter Tempel.



Im nördlichsten zerstörtem Tempel in der Ebene finden sich auf den Blöcken noch die Namen Thutmosis III  .  ¹⁾

Kapelle Ramses' II.

Grundriß: LVI 101.

LVI
101.

Im die östliche Gebirgsschlucht hinein kommt man zuerst zu einer in der Nähe der nördlichen Felswand gelegenen freistehenden kleinen Kapelle, die außen nicht beschrieben ist. - Im Innern trägt der untere Teil Darstellungen von Ramses II ²⁾, der obere Teil ist später wieder mit neuen Blöcken aufgebaut, wahrscheinlich auch erhöht und überdeckt worden. Dieser restaurierte Teil ist unbeschrieben. Alles ist sehr schlecht erhalten.

Im Eingange steht links ein anbetender Mann, vor ihm die Inschrift , gegenüber ein anderer, dessen Name unleserlich ist. Beide rufen den  an.

Im Innern steht an der Thürseite auch ein anbetender Federträger, er heißt links  (wohl derselbe Mann), rechts ist das Ende eines andern  Namens:  . Dann geht der Sei-  te über die ses, rechts  zuerst die Ei- Thrö an-  bitend. Fast alle Namen [der übrigen Götter] sind sperberköpfig.

Ptolemäischer Felsentempel.










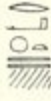


Grundriß: LVI 101.

LVI
101.

In 30 Schritt weiter nach der Felswand stehen die Reste eines andern Tempels, zu dem eine Treppe führt. Alles ist nicht vollendet. Der vordere Teil war gebaut, die Cella in den Fels gehauen.

Das erste Thor hat Inschriften eines Königs mit unausgefüllten


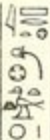
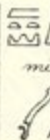
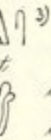

1) vgl. Champ. Fel. I 274/5. - 2) Mkr. Ramses d. 3r.

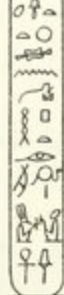
Schildern. Im Architrav opfert er rechts erst der  mit , dann der Eileithyia und der löwenköpfigen , links  erst der Hathor, dann der Eileithyia und ; am rechten Posten: 1) oben dem Reschamachis und der Hathor, 2) der Eileithyia und Isis, 3) dem Thoth und der Nephthys, 4) der Eileithyia und dem  mit ; am linken Posten: 1) oben dem thebanischen Amun  und der Mut, 2) der  und der , 3) dem Horus und der  Wahrheitsgötter, 4) der Eileithyia und dem . 197
68.

Inscription: ΠΛΑΤΩΝ 197
82, Gr. 181.

Im der linken
am breiteren Teile
opfert derselbe Plol.
der I mit beiden Schildern:

ERMWNOC Thürlaibung
HKWIPARA derselben
THMEGICTHN
ΘEANCMIΘIN II Alexan-

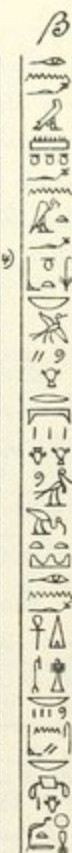
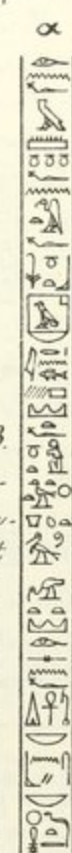
   
Diese Thüre
mit  ist in eine
ältere einge-
setzt worden. Im
der Innenseite des
Thores widmet Plol.



auf dem Posten das Gebäude der Eileithyia, rechts α , links β .

Dahinter ist ein Sprez, zu beiden Seiten des Einganges betet Kleopatra III ¹⁾ allein die Eileithyia an, die linke Darstellung ist publ. 197 40 b, in der rechten steht bei der Königin γ , sie erscheint also recht eigentlich regierend statt des Plol. I Ioter II ²⁾, dessen Schilder in der Krönung stehen. 197
40 f.

1) nach dem nicht sehr guten Abte 295 könnte auch die obersichende Stellung der Subst. richtig sein. - 2) nach Abte. 295 verbessert. - 3) nach einem schlecht lesbaren Abte. 190. - 4) Dem Namen der III las Lepsius Selen und schreibt daher oft γ statt γ , das die Zeichnungen und Skizzen oder er selbst an anderen Stellen richtig geben. - 5) im Kaba. heit die I. - 6) Lepsius ist ein schlechter Abte. 295 vorhanden. - 7) im Kaba. heit die I.



Var.



An der Thürlaibung (an den innern Pfosten²⁾) steht ein König mit dem Schilde

Das Innere der gewölbten Kapelle ist von Stob. II Euergetes II beschrieben, der hier an der Wand mit seiner Gemahlin Kleopatra erscheint: I D II 37 b (rechte Wand). An der Decke



sind seine Namensschilder als Verzierung immer gleich mit einer besonderen Variante wiederholt: Auch in den Namen der Kleopatra kommen missverständlichen Horus und Ankh Wassser über ihn aus.

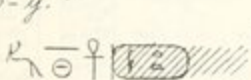
Rechts neben dem Sp. von der der ganze untere erhaltene obere Teil belichen Var. den Um-Stels von



es ist eine große Felsenstele, Teil abgebrochen ist. Auf dem tet Ramses II mit der eigentim- und die Eileithyia an, aus schrift ist ersichtlich, daß die seinem Privatmann gesetzt ist. I D III 174 a. 4)

Felseninschriften.

An der Nähe des Tempels Amenophis III noch weiter zurück im Thale steht ein einzelner Fels. An diesem und an vielen heruntergefallenen Plätzen sind viele sehr alte Inschriften aus der 6ten Dyn. I D II 117 a-y. 5)


























(an einem herabgefallenen Felsen).

Nach den Platzgen non die mit dem dem Namen des



der Inschriften zu urteilen, schei Namen (a d) jünger als die mit Thiops.

1) Hiervon sind kaum erkennbare Abdrücke 395 vorhanden. - 2) so nach 4° I 196. - 3) vom ersten Schilde ist ein Abb. 170 vorhanden. - 4) In der Inschrift des 2^{ten} ist statt 399, in der Umschrift rechts 1121 statt 1122 zu lesen. - 5) vgl. Proceed III 494. A-J. 1175. Taf. I. 1176. 6) Von den beiden letz. deren Inschriften nur von einer 3ten nicht pu. bezeichnet sind schwer lesbar. die Abdrücke 396 vorhanden.

An einem Blocke sehr östlich [vgl. I D II 117 d].
 An der Felswand links von mehreren Inschriften mit den
 Namen des Phiope ist auch ein anbetender Mann in alter-
 tümlichem Stile dargestellt; in seiner Inschrift wird ein Kö-
 nig genannt. [Vor dieser wie von den anderen Darstellungen mit
 Inschriften aus dem n. R. am demselben Felsen, die Stern
 St. N. 1875 Taf. II abgebildet hat, hat Lepsius Abdrücke machen
 lassen (St. 396). Die Lesungen von Stern erweisen sich als gut
 und sind nur in den folgenden Punkten zu berichtigen:]
 b. oben Keile 3 |  statt , unten Keile 2  statt 
 c.  statt 
 d. Das  im Titel der Frauen hs Kt- hr sieht so aus 
 e. Keile 1               

Tempel Amenophis' III.


Grundriß und Durchschnitt: I D I 100.

I D I
100.

Der kleine Tempel aus Sandstein von Amenophis III südöstlich von El Kab im Thale hinten war von der Stadt aus durch das Thal sichtbar. Das 2te Schild Amenophis III ist wieder überall ausgekratzt, die Eileithyia, die er verehrt, [war ausgekratzt und] ist später [wieder] aufgesetzt.

Ueber der äußeren Thüre opfert Sethos I der Eileithyia, die aber erst aufgesetzt ist an Stelle einer andern Gottheit, die früher dastand; rechts neben der Thüre stehen die Namen Amenophis III, links desgl., doch hat hier Sethos I seinen Namen über das erste Schild geschnitten, die Ehrennamen aber stehen gelassen. I D II 80 a.

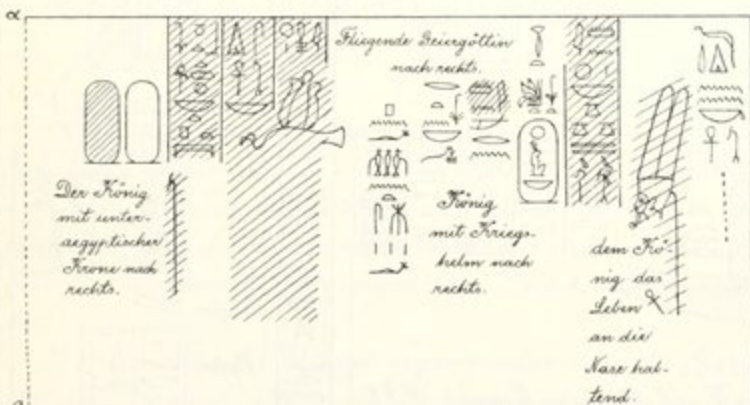
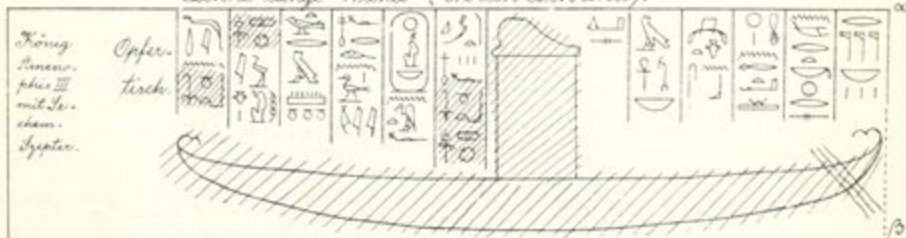
I D II
80 a.

Rechts auf der Wand neben der Thüre ist ein Proskynema des Prinzen  vor seinem Vater Ramses II mit dem Datum seines 4sten Jahres. I D III 174 d.

I D III
174 d.


1) Auf der N. 664. äußeres Thor genannt.

(Südestwand, Forts. von S. 43).

Linke lange Wand (Nordwestwand).¹⁾

1) Vor der Rückwand links von der Nische stehen die Inschriften α S. 45.

1) N. O. Wand.

Im 2. ten Schilde Sethos' I ist der Set ausgekratzt und sein Ipepter verlängert und allein stehen gelassen worden:


α (Hinterwand, links von der Nische).



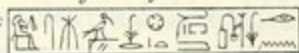
Rechts von der Nische wird wieder die später aufgesetzte Eileithyia angebetet, und links davon steht wieder eine Restaurationsinschrift Sethos' I (β), hier ist aber der Set unberührt geblieben: I D III 133 g (ungenau publ. und hier nach zu verbessern). Dieser König scheint auch die Namen Amenophis' III, die Gestalten und Namen des Anmon und sämtlicher Eileithyia's wiederhergestellt zu haben, wenn nicht der Tempel urspr. einer ganz andern Gottheit als der Eileithyia geweiht war.

An der Vorderseite des linken Postens der Nische steht: γ, der rechte ist weggebrochen.

In der Nische steht an der linken Seite Die ausgekratzte Figur hier beweist jedenfalls, daß die früher hier verehrte Gottheit, wenn nicht die Eileithyia, doch eine Göttin war.



Viele demotische Inschriften sind [auf den Wänden des Tempels] rot angeschrieben oder eingekratzt.

Auf einem Steinfragmente:



1:2.

Bruchstück einer Stele, jetzt in Berlin Nr. 1054.

Die Eileithyia heißt:
 Der Name  und  ist auch auf-
 gesetzt.


I D III
 133 g



Die Felsgräber.

1stes Grab

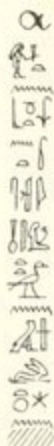
von Süden; gehört der Frau α .

2. Grab des $\text{𓆎} \text{𓆏} \text{𓆐}$ und des $\text{𓆑} \text{𓆒}$.

Außen ist sichtbar:
den Mann, vor



[über einem anbetenden steht:] $\text{𓆑} \text{𓆒}$ ¹⁾



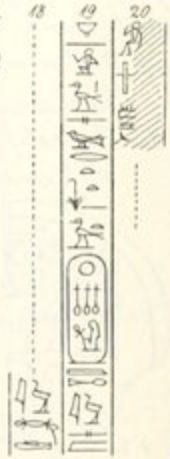
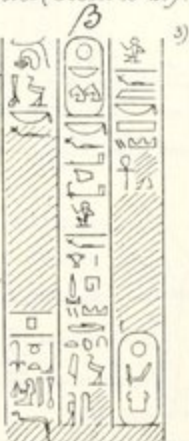
19 III
43 b.

Im Innern des Einganges sind auf beiden Seiten die langen Inschriften, von denen Champollion die rechte, aber nur 3. F., publiziert hat [Mon. II 145, 4] 19 III 43 b. ²⁾ Der Verstorbene heißt $\text{𓆑} \text{𓆒}$ und war wie mehrere seiner Vorfahren, erster Königssohn der Egipten, in der Inschrift kommt als spätester Königsname der Amenophis II vor, ganz deutlich $\text{𓆑} \text{𓆒}$, nicht Thutmosis I oder II.

19 III
43 a.



Gegenüber am linken Türanschlage betrifft die große Inschrift den anderen Verstorbenen $\text{𓆎} \text{𓆏}$, der in Keile 9 und 20 genannt ist. Amosis, Amenophis I, Thutmosis I, II und III, sowie Ramaka und die Prinzessin Ra-nofu werden genannt (Keile 18-20):



Hinter der 20. sten Keile fehlen noch 3 Keile. Unter dieser Inschrift sind noch 2 Männer sichtbar, vor dem 1. sten steht eine kleinere Inschrift, die mit β beginnt [und wieder denselben betrifft], vor dem 2. ten











1) vgl. Champ. Not. I 653/660. - 2) Lepsius hat Fol. II 350 folgende Bemerkungen von der Publ., die nach dem nicht immer deutlichen Bild. 171 angefertigt ist: A 3 $\text{𓆑} \text{𓆒}$ statt $\text{𓆑} \text{𓆒}$, A 9 $\text{𓆑} \text{𓆒}$ statt $\text{𓆑} \text{𓆒}$, A 10 $\text{𓆑} \text{𓆒}$, welche letztere Lesung durch $\text{𓆑} \text{𓆒}$ dem Bild. bestätigt wird. Auf sondern gibt Lepsius von A. 1 noch zwei zerstörte Keile an.

3) nach dem Bild. 171 verbessert, das zerstörte Ende der Keile ist nicht mit abgedruckt und wohl daher nicht mit pub. worden.

steht  ¹⁾, vor dem 3 ten, der aber weggebrochen ist,  ²⁾ L D III 43 a. ³⁾




3. Grab des  .


Vor der Thüre kommt vor . Neben der Thüre rechts heißt der Verstorbene  α ,  oben  drüber . Im Innern ist das Grab gewölbt. Die obere Wandinschrift links nennt den Verstorbenen .


An der linken Wand (W. Wand) steht er zunächst links (β),  drunter ein Schreiber, in dessen Inschrift  vorkommt.

Vor dem Verstorbenen sind Steinsesselstellungen L D III 10 a.

der Darstellung rechts von ϵ ist ein Abdr. 399 vorhanden, der keine Abweichung von der Publ. des Egypt. Explor. Fund pl. 3 zeigt].

Weiterhin sitzt  mit einem kleinen Prinzen auf dem Schoße L D III 10 b, ³⁾  drunter wird den Angehörigen seiner Frau geopfert L D III 11 c. ⁴⁾ Ebendasselbst sitzt Taheri mit seiner Frau  ⁵⁾, darüber ist die Darstellung L D III 11 d]. -

Rechts opfert er  dem Osiris.

An der rechten langen Wand sitzt er mit seiner Frau, vor ihnen opfert ihr Sohn γ (so mit  anfangend).



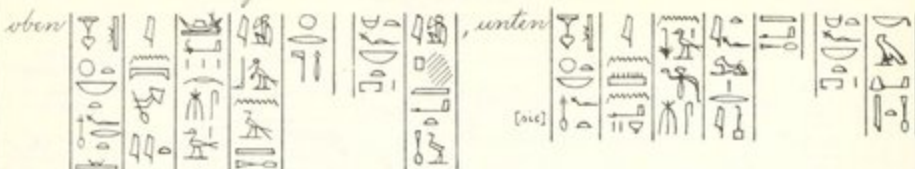
L D III 10 a. c.



L D III 10 b. 11 c.

L D III 11 d.

1) Das — vor  hat auch der Lepsiuscode. — 2) In der großen Inschrift gibt Lepsius das Ende von L. 1 so statt , in L. 6 des kleineren Inschrift  zu lesen. — 3) nach ¹⁾ Lepsius ist  statt  im Namen des Vaters. — 4) hier  statt  von dem 3 oben. — 5) von dem 3 oben. —  von den Darstellungen rechts von der letzten ist ein Abdr. 398 vorhanden, der keine wesentlichen Abweichungen von der Publ. des Egypt. Explor. Fund pl. 4/5 zeigt.

Hinter ihm sitzen in 2 Reihen 2 Paare:



Dahinter sitzt in 4 Reihen die ganze übrige Familie, darunter auch die Amme und hinter ihm seine Frau, hinter beiden stehen untereinander ihre Kinder  und .

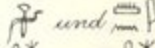

L 9 III
13 a.

Auf der Hinterwand ist rings um die Nische eine große Inschrift, in der der Verstorbene unter anderem auch  genannt ist. L 9 III 13 a.¹⁾



L 9 III
13 a.

In der Nische sitzt er an der Hinterwand ausgehauen zwischen seiner Mutter und seiner Frau. L 9 III 13 a.

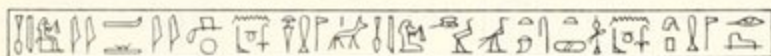
L 9 III
11 b.



An der rechten Seite der Nische opfert er 2 Prinzen  und , von denen der erstere in Der el Medinet in der Familie Amenophis I vorkommt. Hinter den Prinzen sitzen noch die Eltern des Verstorbenen und noch 9 andere Personen L 9 III 11 b.²⁾





L 9 III
11 a.


Gegenüber links wird der Verstorbene und seine Frau von seinem Sohne  angebetet, darunter sitzen wieder 6 Kinder. L 9 III 11 a.³⁾ 

4. Grab des

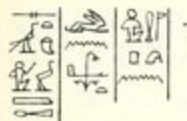


Rechts vor der äußeren Thüre betet der Verstorbene (ohne ) den  an, hinter ihm seine Frau. - Die Thürrpfeiler nannten

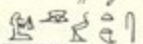

1) Biernacki ist d. 1915 links in der Publ. zu verbessern. - 2) In der Inschrift der ersten Tochter hat Lepsius 4° I 197  statt , die A. 550 . - 3) Den Namen des Sohnes  gibt Lepsius 4° I 198 ab. 6

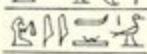
seinen Namen, über der Thüre opfert sein Vater Keu dem .

Am Innern wird ihm unten von einer Frau geopfert, er heißt

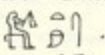


An der linken Wand wird Ramses II erwähnt und  im Hause Ramses II. Der größte Teil der Wand ist zerstört, rechts sind Stekerenzenen [darunter auch L 29 III 10 d. 9]

Auch die große Inschrift der Hinterrand ist zerstört. Var. des Namens  ohne .



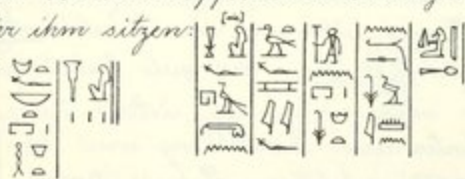
Auf der rechten Wand hinten saß er und hinter ihm seine Frau

Sein Name ist ohne das Tügel geschrieben . Es ist hier später eine Thüre durchgebrochen. Vor ihnen opfert sein Schwiegersohn:



Hinter ihm sitzen:

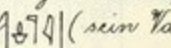

dann

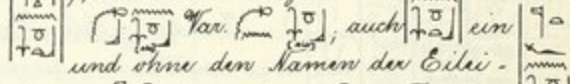









dann




Dann folgen noch 13 andere Verwandte, die verschiedene Priestergrade der Eileuthya hatten, die übrigen der ersten Reihe sind  (sein Vater ) die unteren heißen:

 Var. ; auch  ein

und ohne den Namen der Eileuthya nur  kommt vor. Die Töchter

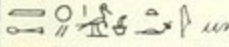
sind . In der 4ten Reihe noch andere Verwandte als .

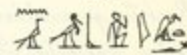
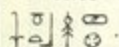
Im Anfange der untersten Reihe links  opfert der Verstorbene im 4ten Jahre Ram-

1) nach Champf. Not. I 274-654; in der Publ. irrig als aus Grab 3 bezeichnet.

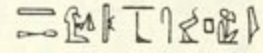
hat ihn in 19 Quadrate bis zur Stirnhöhe geteilt, fälschlich, die roten Striche sind nicht mehr erhalten, aber die Statue ist 1,24 hoch und von Stirn bis Brustwarze nicht ganz 0,28, also ganz richtig nach dem Kanon des neuen Reichs.

An der Rückwand des Senvölbes sitzt rechts der Verstorbene und seine Frau, beide wie die Hieroglyphen noch in den urspr. Quadraten; ihnen opfert ihr Enkel Paher. L III 12 a. Die Hieroglyphenzeilen nehmen 2 Quadrate in der Breite ein, die sitzenden Figuren 18^o Quadrate bis zur Stirnhöhe, die 4te Linie geht durch die Brustwarze.


Hinter dem opfernden Paher sitzt sein [des Verstorbenen] Vater  und hinter diesem Sohne; drunter sitzt die Mutter (α), dahinter und darunter sitzen andere Familienmitglieder. α

Die Eileithyia heißt in diesem Grabe gewöhnlich  .

6. Grab

Nur eine Stele, auf welcher dem  geopfert wird.

7. Grab des


Die Vorderseite ist fast ganz weg-
Im Innern heißt der Verstorbene
hinter ihm seine Mutter .

Auf der linken Wand sitzt ein/anderer Mann (β) und hinter ihm seine Frau

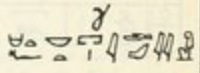
Auf dieser linken Wand sind Heherogenen, auf der rechten Totenceremonien, darunter die Darstellung L III 11 f.

Auf der rechten Wand kommen auch Kinder des Verstorbenen vor: (δ). Driber ist

gebrochen.

bene ; in der Nische sitzt

β



1) so, nach der Publ. nur 14.

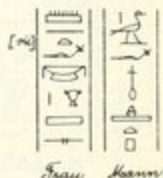
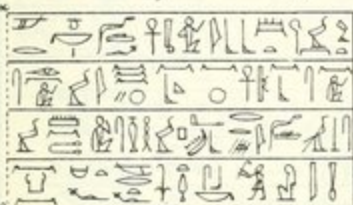
zuletzt noch ein Mann dargestellt:

[Die letzte (4te) Person
der oberen Reihe sitzt
und spielt die Harfe,
die andern stehen wie
die Söhne.]¹⁾



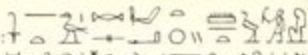
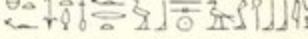
[Unter diesen Darstel-
lungen]²⁾ über der Nische
ist eine längere Inschrift:³⁾



Opfergaben




Darunter sitzt rechts und links von der Nische ein Paar, mit des-
sen Namen die 4te Zeile der Inschrift endet.

1) Von den bis hierher beschriebenen Darstellungen (mit Ausnahme des linken Paares) ist ein Abdr. 400 vorhanden, der soweit möglich, zur Veranschaulichung der Beschreibung herangezogen ist. - 2) Nach einer Skizze. 1733 im Berliner Museum. - 3) Die folgende Lesung beruht ganz auf dem gut leserlichen Abdr. 400. Lepsius (4° I 211) und Max Weidenbach (p. 97) geben rechts ⏏ statt ⏏ und ⏏ statt ⏏ . - Die Inschrift ist bereits einmal, aber unvollständig, publiziert von Brugsch. *Sber.* II 1527.

Vor dem Paare rechts sitzt ein anderes kleines Paar:  und hinter ihm (dem großen Paare) sitzt der klein- 

ne  - Hinter dem Paare links steht die Amme: .

Unter diesen Darstellungen sind Listen  von Sklaven und Sklavinnen, rechts: ²⁾

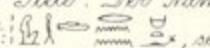



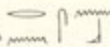
links: ²⁾



Der Stil dieses Grabes scheint älter als der der vorhergehenden.

Stele zwischen 8 bis und 10.

Zwischen den Gräbern 8 bis und 10 ist eine Stele. Der Name des Verstorbenen ist ausgebrochen, seine Frau heißt: , seine Tochter: .

9. Grab des .

Zwischen Grab 8 bis und 10 liegt ein anderes, das ich das erste Mal übersehen hatte, Pfeiler, die zu Säulen werden sollten, und einige fast fertige Säulen zeichnen es aus. Jetzt stehen noch 10 solche Stützen, meist noch roh. Der Eingang ist zusammengestürzt.

Um die Thüre zur innersten Kammer läuft eine Inschrift, in

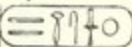
1) Heka. Priester und Priesterin. - 2) Die Lesung nach einem Nbr. 400.

der 2 Königinnen und eine Prinzessin vorkommen. L 9 III 62 a. ^o

10. Grab des P^h A.

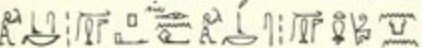
Der Verstorbene heißt:

Der Eingang ist von Süden, die Kammer wieder genötht. Der Stil ist älter. Unter den Wandinschriften sind Prozedionen verschiedener Art gemalt. Rechts schießt der Verstorbene auf der Jagd.

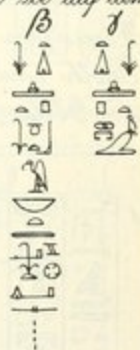
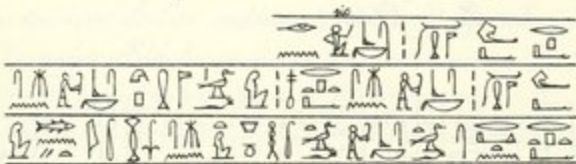
Auf der rechten Wand (Ostwand) ist eine lange Inschrift in 3 Zeilen, in der der Name des Königs  vorkommt, die 2 te Zeile endigt mit α

L 9 III 13 b. ²⁾

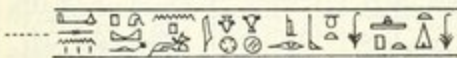
An der linken Wand (Westwand) ist eine entsprechende Inschrift L 9 III 13 c.

Ueber der Thüre zur innern Schachtkammer heißt der Verstorbene . Ebendasselbst wird die Eileithyia angerufen, desgl. wird sie auf dem rechten Postern verehrt (β), auf dem linken γ.

In einer Inschrift an der rechten Wand steht:















Ueber der äußeren Thüre steht:



Der Rest ist meist abgebrochen.

11. Grab.

Ganz weit unten am Berge, etwas mehr an der nördlichen Ecke,

1) in A. 1 des linken Posterns ist  und  statt  und , in A. 2 am Anfange  statt  und im Kamern der linken Thüre  statt  zu lesen. - 2) Beginn Ende der 3ten Zeile ist nach Lepsius 4° I 252  statt  und  statt  zu lesen.

El Kab. Felsgräber. 11. Edfu. Pylon. Fol. III 308. 326/7. 4° I 212. 216. 218.

ist ein sehr roh gemaltes Grab mit Totencereemonien. An der Hinterwand die Namen des Stob. [III] Euzg. I und seiner Frau Pirenike rot gemalt.

Edfu.

24. Okt. 1843. 12-19. Okt. 1844.

Die Stadt liegt jenseit eines Kanals 1/4 Stunde vom Ufer. Die Tempel liegen sehr tief gegen die hohen Schuttberge der alten Stadt, die ursprünglich auch nicht höher lag. Sie muß also seit der Zeit der Ptolemäer so hoch gestiegen sein, da erst in dieser Zeit der große Tempel und das Syphonium gegründet wurden.

Die Triade von Edfu besteht aus:-----



Großer Tempel.

Pylon.

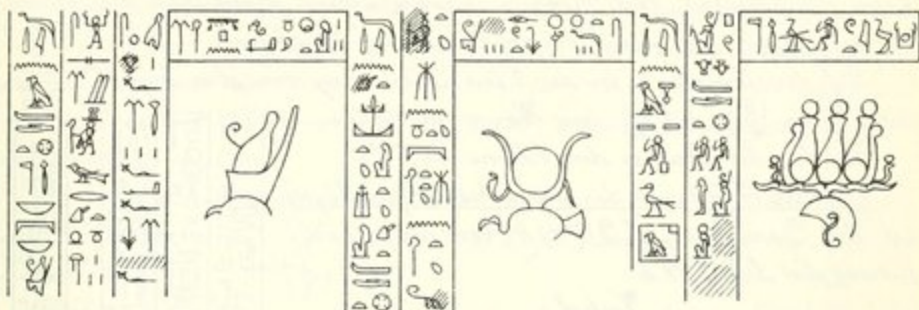
Der Pylon ist ganz von Stob. III Neos Dionysos (Var. mit 2) beschrieben.

197
47 a.

An der Vorderseite des westlichen Flügels opfert er dem Horus von Edfu, Se, Set, dem jungen Gotte (Horus), dem Thoth und der Doppelwahrheitgöttin I D II 47 a, die Namen der Götter, welche in der Publ. fehlen, sind:



Rechts daneben betet er vor:



In der nächst unteren Reihe kommt ein Korus mit Löwenkopf vor, s. Champ. [Mon. II 135, 3].

Links unten an der Vorderseite des westlichen Pylonflügels sind einige kleine Darstellungen zugefigt von Fiborius.....

Auf dem Hauptarchitrav bringt der König rechts 2 Spiegel (?) der Hathor, dann ein Bild der Wahrheitsgöttin dem Korus von Edfu¹⁾ und der Hathor, links Halsketten der Hathor, dann ein Bild der Wahrheitsgöttin dem Korus von Edfu¹⁾ und der Hathor.

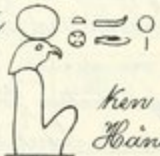


Für beiden Seiten neben dem Eingange oben, unter dem Architrav,

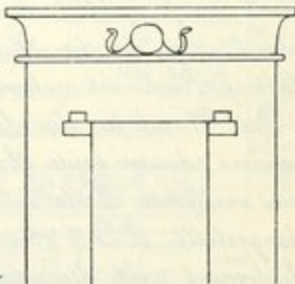
treten 2 große Blöcke mehrere Fuß weit aus der Mauer, auf denen je ein kleinerer in der Mitte ruht, wie Basen für Statuen. Auf der Vorderseite des rechten großen Blockes tanzen 4 Affen vor einem sitzenden sperberköpfigen Gotte

Die andern Inschriften sind schwer zu lesen. —

Auf dem linken mit erhobenen





händen anbetend einem Gotte mit — Die Inschriften sind sehr verlöschet.



1) Hier. Kor. Kat.

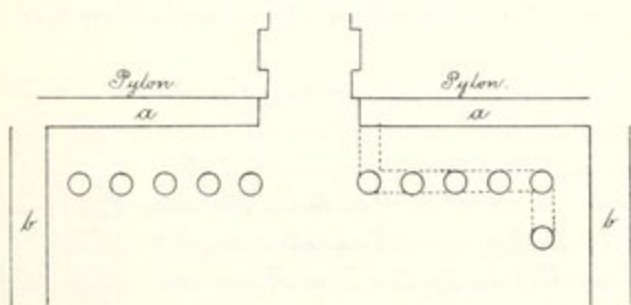
Im Haupteingange des Pylons stehen die Namen des Ptol. XIII Philopator Philadelphus Neos Dionysos, rechts erscheint hinter ihm die Göttin Sefchet [-ābui] und die Königin Kleopatra Trypharna.....

Auf derselben Seite in der 2. ten Darstellung von oben bringt der König  und  dem Koros von Edfu.....
Hinter der Kathor der kleine Gott α.

L II
47 b.L II
48 a.

Von der Rückseite des westlichen Pylonflügels ist die Darstellung L II 47 b, von der des östlichen die L II 48 a.

Vorhof.



Die Wand a, welche sich an die Rückseite des Pylons anlehnt, muß später als dieser, aber noch ehe er beschrieben war, erbaut sein, da die Skulpturen auf der Rückseite des Pylons schon darauf Rücksicht nehmen.

L II
45 a.

Die Wand a, die Südseite des Vorhofs hat Darstellungen eines Ptolemäers, dessen beide Schulden immer unausgefüllt sind, am westlichen Teile ist er einmal vor Karpokrates (β) dargestellt. L II 45 a. Auch die Säulen vor dieser Südwand und die ganzen dem Hofe zugekehrten Architrave und ihre Kronungen enthalten leere Schil-
der, nur die untern und innern Architravseiten, sowie

1) nach Z. 174 verbessert.



sitzen, stehen dieselben Namen wie unten L. 66: 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) . Ueber der Sefchet[*äbrii*]

Während der König auf der Mauer der äußeren Ostseite des Pronaos selbst meist allein erscheint, ist in der Krönung sein Schild immer mit dem seiner Mutter Kleopatra verbunden und zwar steht dieses stets voran, von rechts:

Außen am Pronaos heißt die Hathor 2. 1. 4. 3.

sinnmal:



Im Innern des Pronaos bringt Stb. II Euergetes II an der Westseite Geschenke dar dem und der α .



Gegenüber an der Ostseite bringt er dieselben Suben der (d. i. wohl Stb. II Ptolemaeus II) L. 3



dem und *adelphos* und *Kasi-* II 33 d. 2) 3)



Auf derselben findet sich auch die Koptischen den Str.




Wand (Ostwand) be- Darstellung L. II 33 c. 3) chitronen der Nord- und Champollion [Mon. II

Südseite des Saales stehen die von 123-128) publicierten Darstellungen, die sich auf die Stunden des Tages beziehen. Unter diesen und über der allgemeinen Krönung der Nordseite (gegenüber ist kein entsprechender Raum) läuft ein Streifen mit Göttern und Göttinnen hin, unter denen rechts u. a. auch

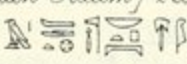
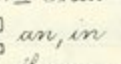
1) der II. - 2) Die Titel der Philadelphos sind danach in der Publ. zu verbessern. - 3) vgl. de Rochambeaux' Edfu pl. Pl. VII d.

die Monate erscheinen:

1. 2. 3. 4. 5. mon-
schen-
köpfi-
ger Gott
mit
Zornig.
6. Nilpferd
auf
7. me. h. 6.
8. 9. 10. 11. 12. 1)
- Göt-
ten
Statue in sei-
nem Haus.
Göt-
ten.
Götlin.
Götlin.
Götlin
mit
Schlan-
gen-
kopf.
Chon in
Mumien-
form.
späher-
köpfiger
Gott.
späher-
köpfiger
Götlin.
nachher-
köpfi-
ger Gott
mit
Sonnens-
scheibe.


Auf den Architraven werden Korus und Kathor, denen überhaupt allein der ganze Saal geweiht ist, in langen Reihen angebetet. 1 Kathor, dann 6 Korus, dann 30 Kathoren. Die Göttin führt immer das Prädikat  und dann erst folgen die wechselnden Kunamen. - Von der gegenüber. stehenden Seite desgl. - Auch Chonubis so.


In der Decke heißt die Kathor einmal:

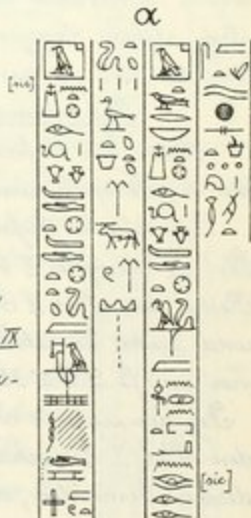
Über dem Eingange aus dem Pronaos [zum folgenden Raum] betet Stot. II Thiw-pator¹⁾ den  an, in Gestalt einer  Sonnenscheibe, darin der geflügelte Skarabäus, der selbst wieder eine andere Sonnenscheibe trägt,

L II 17 a.



Zu beiden Seiten der Thüre [an der Nordwand] sind Darstellungen von Stot. II Eurgetes II allein  ohne Frau. - Kathor heißt [hier]:²⁾ α.

Der Stadtname  [kommt hier auch vor].



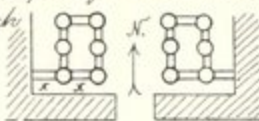
L II
17 a.

1) Von dieser Darstellung der 12 Monate ist ein Relief 387 vorhanden, das die ursprüngliche Bezeichnung „Pronaos Südwand“ trägt; vgl. Deser. Ant. vol. I pl. 53, 2. - 2) Nakt. Stot. Loten I. - 3) vgl. Champ. Nol. I 276 a. 663, 1. 2.

Erster Saal hinter dem Pronaos.

Durch ein schmales Fensterchen steigt man in den ersten Saal hinter dem Pronaos. Hier ist alles bis fast zur Decke mit Schutt ausgefüllt.

Die Architrave sind eigentümlich xx stehen an der Südseite xx stehen an der Südseite
Namen des Stob. II Philopator:



Stuf dem Architrave
sämmliche Nu-



(s. auch das Königsbuch).



An den sich zugewendeten ersten Anschlagpfosten der Thiire zu diesem Saale stehen aber die Namen von Stob. II Philopator: α . An der Außenseite der Thiire und an dem ein wenig sichtbaren inneren Theilen hinter diesen ersten Pfosten stehen dagegen auch die Namen von Stob. II Philopator, der den ganzen Saal gebaut und beschrieben hat.

Außenmauern des Hintergebäudes (Cella).

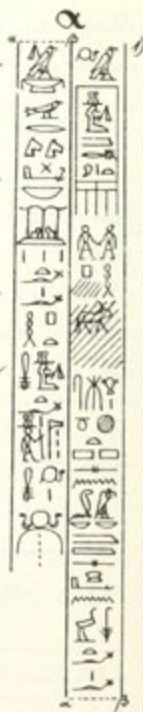
Auch die Außenmauern der Cella sowie die Hauptträume des Tempels sind fast ganz verschüttet.

Die östliche Außenwand der Cella ist, soviel zu sehen, von

Stob. II Euergetes II beschrieben. Hier betet er in der oberen

Reihe den Stob. II Philopator und seine Gemahlin Anisimov an: β . L. D. II 33 a.

In der untern Reihe desgl. den Stob. I Epiphanes und dessen Gemahlin, die hier



1) Lepsius hat III statt III.

aber Berenike statt Kleopatra genannt ist, was wohl auf Verwechslung mit der Gemahlin von Ptol. III Euergetes I beruht (s. u.). I 215 II 33 b.

Auf der [westlichen?] Stufenseite der Cella stehen [in der Krönung] die Namen von Ptol. II Euergetes II und der Kleopatra II [s. u. I 64].

[In den Darstellungen heißt der König]:

Weiterhin am Ende der linken (westlichen) Stufenmauer der Cella opfert Ptol. II Euergetes II dem Ptol. II Philadelphos und seiner Gemahlin Arsinoe (α) [nach einem Abdr. 388 N. B., unvollständig und ungenau nach einer

Abschrift von Lepsius publiciert I 215 II 32 d].

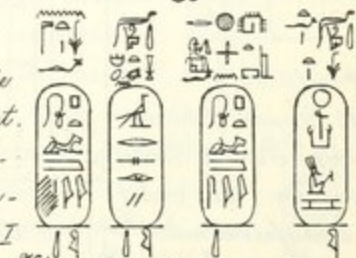
Darunter demselben Ptol. II Philadelphos und seiner Gemahlin, die hier Kleopatra genannt zu sein scheint.

I 215 II 32 e. Es liegt hier wieder eine Verwechslung und zwar eine doppelte vor. Gemint war ohne Zweifel Ptol. III Euergetes I und Berenike, die Königinnen, deren Name Kleopatra überdies sehr ver-schrieben ist, ist mit der Gemahlin von Ptol. I Epiphanes verwechselt [statt derer wir sie oben (I 215 II 33 b) angetroffen haben].

[Von der äußeren Westwand des hintersten Gebäudes ist auch die Darstellung I 215 II 4 a.]

In der hohen Krönung der [nördlichen] Stufenseite der Cella stehen von rechts her in gewissen Intervallen die Schilder von Ptol. II Euergetes II (β). Dies wiederholt sich 5 mal bis zur Mitte. — In der linken Hälfte da-gegen stehen erst wieder diese Schilder, dann aber das




1) In der Titulatur des Königs ist  statt  zu lesen. — 2) nach N. 1100.





I 215
32 d.

I 215
32 e.

I 215
4 a.

der Kleopatra mit dem ersten Schilde des Königs , dann dgl. mit dem 2. ten: , dann wieder die beiden Schilde des Königs mit , dann an der Ecke nochmals.


Auf der Ost-Schilder:

1.  

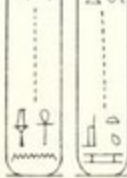


2. dgl. (von den Titeln sehen.)

3. die beiden

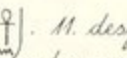
von Ptol. IX Euergetes II mit . 4. dgl. 5. Ktesinwe III und Ptol. IV Philopator:


7. Ptol. II Philopator:



9. wie Nr. 6.

10. Beide Schilde von Ptol. II Philopator [das erste]



schließend mit . 11. desgl. 12. Ktesinwe wie Nr. 5. 13. desgl. wie Nr. 6.

14. Beide Schilde der von Ptol. IV Philopator. 15. verschüttet.

In der Westseite der Cella stehen in der Krönung von links:

1. 2. Kleopatra und Ptol. IX Euergetes II, [Titel] wie [oben] Nr. 5

3. 4. Schilde von Ptol. IX Euergetes II. - 5. 6. wie Nr. 1. - 7. 8. Ptol. IX Euergetes II. - 9. 10. wie Nr. 1. - 11. 12. Ptol. IX Euergetes II. - 13. 14. wie Nr. 1. - 15. Ptol. IX Euergetes II. [vergl. auch ob. I. 63.]

Ostlicher Nebenraum neben der Cella.

13 II
46.

In dem östlichen Nebenraum neben der Cella, den ich aufgraben ließ, ist an der Ostseite eine Darstellung, in der links Koros von Edfu, Hathor, König Ptol. II Philadelphos und seine Gemahlin Ktesinwe sitzen (α), rechts



vor ihnen sitzt im Lebensbaum der König Ptoib. II Philopator, hinter ihm stehen der spurberköpfige Chons, der seinen Namen aufzeichnet, und die Sefchet [- äbrui]. I D II 17 b.

Innenseiten der äußeren Umfassungsmauern.

Die Innenseiten der Umfassungsmauern sind oben von Ptoib. II Alexander I beschrieben, unten von einem Ptolemäer, dessen erstes Schild immer leer gelassen ist und der bald mit, bald ohne seine Mutter Kleopatra erscheint:

Die Innenseite
tem verschüttet, bald
Nordende ist ein Stück
der ganzen westlichen
alles mit Schuttber-
nung dieser Wand
Ptoib. II Alexander I



Es ist wohl Ptoib. I Soter II.
der östlichen Mauer ist un-
auch oben gänzlich, nur am
chen frei. - So ist auch von
Mauer nur wenig zu sehen;
gen überdeckt. In der Krö-
wechseln die Schilder des
Philometor III mit denen des

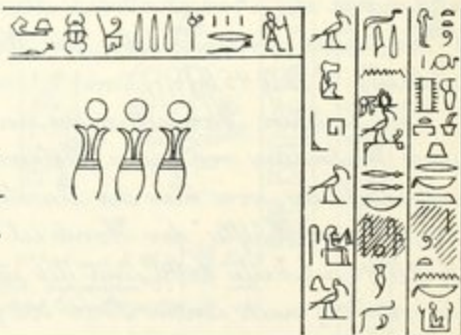
Korus ab:



1) Von dem ersten Schilde findet sich die Var:

Die Innenseite der nördlichen Umfassungsmauer zeichnet sich durch die langen Inschriften aus, welche Thoth und Sefchet [- äbrui] zu einzelnen Darstellungen schrieben. Die oberen Darstellungen dieser Wand sind nieder von Ptolemäus II

Alexander I. Links beginnt eine 42 Zeilen lange Inschrift, deren Vertikalzeilen von links anfangen, obwohl die Hieroglyphen nach rechts gewendet sind. Links daneben steht Thoth: (α) [nach einem Abdr. 387 vervollständigt, vgl.



LII
46 a.

1) nach M. W. 50 verbessert.

L D II 46 a, wo die Inschrift mit nicht dazugehörigen andern verbunden und die Figur des Thoth danach falsch ergänzt worden ist. Ein anderer Abdr. mit derselben Nummer giebt 2 weitere Zeilen aus dem Anfang der 42 zeitigen Inschrift, die in der Publ. willkürlich mit den übrigen Inschriften verbunden sind:]-----

Dann folgt rechts der König nach rechts gewendet und vor ihm 24 Götter, in 3 Reihen übereinander sitzend, mit ihren Namen; ihre Figuren sind sehr verstümmelt:





Dann folgt eine Darstellung von 2 Sperbern, die sich gegenüber sitzen, und 2 Ortsgöttern, die Blätterstengel halten; rechts daneben ein sperberköpfiger Horus, hinter dem der Nil schreitet.

L D II 46 b. Dann schließt sich eine Inschrift von 20 Vertikalzeilen [L D II 46 b] an die von Champ. [Mon. II 132, 1] publicierte Darstellung der Krönung des Königs Ptolemäus I an.

L D II 45 b. [Von dieser oberen Hälfte der Wand ist wohl auch die Darstellung L D II 45 b.]

L D II 41 c. Die unteren Darstellungen sind wieder wie an der Ost- und Westmauer von dem Ptolemäer mit unausgefülltem ersten Schilde, von hier die Darstellung L D II 41 c. - [Auf dieser, unteren Hälfte der Wand ist auch die Inschrift, welche L D II 46 a (Zeile 1-40 und die unnummerierte Titelzeile links davon : α) nach einem Abdr. 386 publiciert ist. Aus dieser

Titelzeile und dem Speerende mit der Schlange , das der Abdr. darunter zeigt, ist ersichtlich, daß die Inschrift zu einer Darstellung des Gottes Onuris gehört. In der Publikation ist sie irrtümlich mit anderen Inschriften (s. ob.) verbunden und die Darstellung danach fälschlich so ergänzt worden, daß der Gott Thoth den Speiß des Onuris erhalten hat. ¹⁾

Auf der Innenseite der äußeren Nordwand kommt auch der Name von Edfu  einmal allein stehend vor.

Außenseiten der äußeren Umfassungsmauern.

Der südliche Teil der östlichen Außenseite ist verschüttet, am nördlichen Teil sind die 3 großen Inschriften von Ptol. II Alexander I, in denen das 18te Jahr des Necht-har-ehbet, das 10te des Darius, ²⁾ das 1ste des Nektanebos erwähnt werden. L. D. II 43 a. b. 44 a.

L. D. II
43 a. b.
44 a.

Zwischen der ersten Inschrift von rechts L. D. II 43 a und der 2ten L. D. II 43 b ist eine Darstellung des Königs Ptol. II Alexander I, mit dem Beinamen Philometor, vor Horus von Edfu L. D. II 44 b.

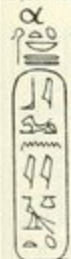
L. D. II
44 b.



Zwischen der 2ten und 3ten Inschrift, in der mittleren Reihe links am Schuttberg, opfert derselbe König dem sperberköpfigen Anon und der Mut mit der Doppelkrone L. D. II 44 c. Hier ist Anon mit Horus von Edfu und Mut mit Hathor identifiziert.


L. D. II
44 c.

In der Nordseite bringt er Weibbrauch der Hathor und dem vor dem letzteren steht:


erschient er mit seiner Gemahlin Perenike III (α) gen Horus von Edfu (β) mit γ und

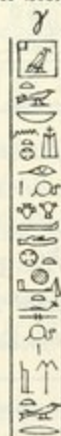






1) Uebrigens ist in Z. 1 statt  einfach das leere Königsschild  zu lesen, das in der Inschrift öfter wiederkehrt. -

2) In diesem Datum liest 336 . Aus dem Abdr. 384 ist nun in der That noch ein Keil so über einer Zeile stand.

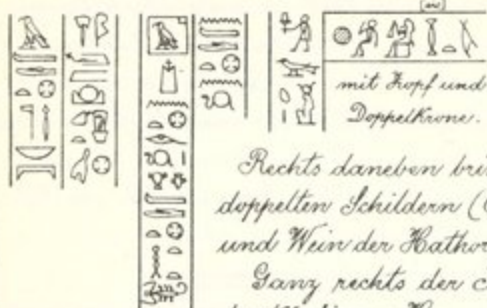


Ebendasselbst unten Schwester und 2ten vor dem sperberköpfigen Edfu (β), der Hathor (γ) mit 



Stopus 4° I 216 und M. W. 50  Fol. I  ist ersichtlich, daß zwischen  und  eben stand, das aber zerstört ist, weil

Links daneben wieder vor den 3 Gottheiten:



(Champ. Mon. II 137, 2).

mit Kopf und
Doppelkrone.

Rechts daneben bringt die Perenike mit doppelten Schildern (Champ. Mon. II 136, 4) Milch und Wein der Hathor und dem α .

Ganz rechts der König vor dem sperberküpfigen Korus von Edfu (β).

Auf derselben Wand finden sich die vollständigen Vornamen des Königs:

 α  β  γ 

197
45c.

[Auf der äußeren Nordwand der Ringmauer befindet sich auch die Darstellung 197 II 45 c.]

197
46.

Auf der Westseite der äußeren Umfassungsmauer von Stob. X Soter II²⁾ (ohne Beinamen hinter dem Schilde) heißt Amon-Re γ ; ebenda bringt der König und hinter ihm [seiner Mutter] Kleopatra einen

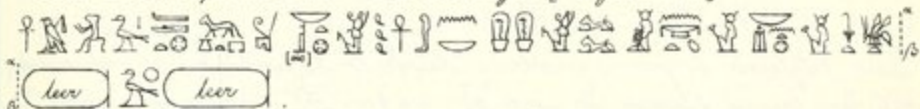
1) hat Lepsius später (im Europa) in das richtige verbessert. - 2) im Wahrheit Hierophites, wie auch das Heh. urgr. heißt.

Fol. II 309. 331. 4° I 217. St. 393.

Edfu. Typhonium.

Sperber dem Korus von Edfu. I D II 41 b. ¹⁾ (Die beiden Seiteninschriften sind nicht ausgegraben.)

Die Inschrift über den Darstellungen [beginnt so]:



Auch die Krönung führt seine Schilder.


[Aus dem großen Tempel von Edfu, ohne nähere Angabe, sind die beiden Darstellungen I D II 40 c. d.] I D II
40 c. d.

Typhonium.





Von dem kleinen Typhonium stand wasser. die Cella allein, sie ist von Ptol. II Euergetes II gebaut und ausgeschmückt, doch sind die Klaisenseiten derselben, soweit sie sichtbar, von Ptol. I Soter I ²⁾ beschrieben. - Der Umgang ist höher und später zugefügt, er ist beschrieben, aber auf den wenigen sichtbaren Teilen sind keine Königschilder. Der ganze Umgang ist innen mit Schutt ausgefüllt, fast bis an die Decke, und auch von außen verschüttet. - Die Cella ist im Ganzen gut erhalten, ein Deckstein [ist] nur herabgefallen, ein 2. ter zerbrochen und gestürzt. - Ringsum sind Darstellungen des jungen Königs hinter dem jungen Gotte -----

Der Architrav war innen dem oberen Teile nach ausgehackt, dann wieder mit Gips gefüllt und rot beschrieben worden; jetzt ist wenig davon zu sehen.


In der oberen Abteilung sitzen abwechselnd 4 Männer und 4 Frauen sich nach der Mitte umsehend, jedes hat ein Kind auf dem Schoße, der äußerste Mann rechts den Korus, die folgende Frau den jungen König.

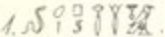

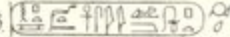
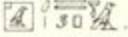
Die untere Abteilung ist besser erhalten. Hier erscheinen 6 Kinder abwechselnd auf dem Schoße einer Frau mit  und

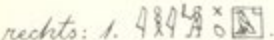









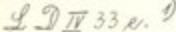




1) In der Inschrift des Sottes gibt Lepsius Fol. II 309 in A. 1  statt , in A. 4  statt .





2) H. K. Memphites.



eines Mannes mit  auf dem Kopfe, links:

1. . 2. . 3. . 4. .

rechts: 1. . 2. .




Dem letzteren folgen 2 weibliche Nilpferde  und , abwechselnd mit den beiden kleinen  und , die bei-   de stehen.     



Rechts von der Thüre  tritt die Göttin von Unterägypten vor Hathor, Herrin von Dendera, Auge der Sonne (nekt-ant ar-Rä),²⁾ auf deren Schoß der kleine Horus (wie immer mit dem Beinamen ) sitzt. Hinter der Hathor (südlich) steht die Göttin von  Oberägypten. Dunter bringt der König das Auge  dem Horus von Edfu.



Links von der Thüre sitzt Hathor mit dem kleinen  (ohne Krone) auf dem Schoße; links (hier nördlich) hin-  ter ihr steht die Eileithyia, rechts vor ihr die Göttin von Unterägypten.

Dunter opfert der König dem Horus von Edfu.

An der Südseite ist von links dargestellt:

1. Obern bringt Chnubis 2 Kinder dem Horus von Edfu, auf dessen Schoß ein 3 tes steht. Ueber dem 1 sten Kinde steht , über dem 2 ten die beiden Schilder von Stob. II Emergules II  mit  über dem 3 ten nichts.

Dunter Chnubis (immer mit ) links hinter Hathor rechts vor dem stehenden Kinde, das α heißt.  α

2. Obern tritt Thoth von links zu einem Gotte mit dessen Inschrift zerstört ist; vor ihm steht der junge Horus, hinter ihm sitzt die Hathor [mit dem Beinamen] β , ein Kind ohne Namen säugend.  



¹⁾ Die Inschriften der Subl. sind, soweit sie abweichen, nach dem Origin zu verbessern. In der Unterschrift des Blattes ist zu lesen: o. d. Stomas. v. Kleiner Tempel über dem Eingang. - ²⁾ Hek. nek Ant ar-Rä.

Darunter steht auf einem Postamente der junge Horus und hinter ihm der König mit beiden Schildern vor einer Göttin ohne Kopfschmuck.

3. Ober
pfleger
Diskus
Osiris(β);



Hinter ihnen rechts Chnubis (α).
hält ein schakalskö-
Gott einen großen
vor dem sitzenden
hinter Osiris sitzt



Isis in einem großen Blumenhaare.

Darunter tritt Sefchet[ābui] vor die Eileithyia, die dem Horus und den König (mit dem 1ten Schilde) auf den Händen hält, und vor die Isis, die dem und den König (mit dem 2ten Schilde) auf den Händen hält.

4. Ober. Links sind 9 Götter in 3 Reihen dargestellt, nach rechts gerichtet zu Thoth, der eine Inschrift einschreibt und hinter welchem Horus von Edfu, den jungen Horus vor sich habend, sitzt. Die Worte des Thoth endigen so: γ.

Darunter bringt Hathor von Edfu, dem Horus dem



den jungen Horus der Triade von Edfu, der Hathor und von denen jede Person wieder einen jungen Horus (ohne Inschrift) vor sich hat. I D II 48 b (ohne die Inschriften).

Kunsterst. Der König vor einem Kaws des Horus von Edfu auf einem heiligen Schiffe, auch noch halb verschüttet.

In den Darstellungen, wo der König als Kind oder auch der Hor-sma-tau¹⁾ allein figuriert, erscheint der König nur unter Göttern und nicht selbst nochmals erwachsen opfernd.

Auf der Hinterwand der Cella dagegen erscheint er immer er-

1) Mehr. Horantete.

wachsen und opfernd; links oben vor Korus von Edfu, Hathor und Korus, darunter desgl., zuunterst wiederum, rechts oben desgl., darunter desgl., zuunterst desgl., nur sitzt hier als 3te Person Aha ur sa Hathor.

Auf der Nordseite ist von rechts her dargestellt:

1. Oben. Ein Gott ohne Kopfschmuck (α) bringt auf den Händen den jungen Korus und den König (mit beiden Schildern) zu Korus von Edfu, der einen jungen [Korus] auf den Knien stehen hat.



Darunter steht rechts Hathor, vor ihm links hinter ihr die Eilei- thyia.

2. Oben der König, darunter die Eilei- thyia, vor dem ithyphallischen Min die Hathor, den jungen Korus auf dem Schoße habend.

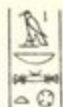
3. Oben. Hathor (oder Isis?) das Kind auf dem Schoße, dreht sich um nach dem Re-Harmachis, der dem jungen Korus auf den Knien hält.

Darunter links die Hathor, hinter ihr die Eileithyia, vor ihr zwei kukköpfige Göttinnen, die den jungen Korus säugen.

4. Oben links sitzt Hathor (β), hinter ihr ihr Sohn - Sie säugt ein Kind; vor ihr steht wieder der Aha, ihr ein Sistrum überreichend, hinter diesem

2 noch kleinere Kinder auf, wie es scheint wieder 2 Aha, die Inschriften sind sehr zer- stört. - Hinter diesem Kindern

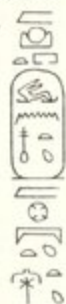
1) Neka. Aha-ur sa Hathor.



Stob. I Soter I. Stob. II Alexander I.



Bei einer Göttin steht:



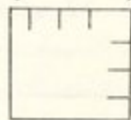
Station Herhuš im Wadi Abadi.

9. Okt. 1844.

Auf dem Wege nach dem Wüstentempel östlich von Redesieh kamen wir im Wadi Abadi, ca. $\frac{3}{4}$ Std. jenseit des jetzigen Brunnen, der bei einem schattigen Felsen liegt, an einer alten Steinruine vorbei, die der Schech Herhuš (im Bergarab. Sandstein) nannte. Hier liegt in der Mitte des größten Hofes ein Stein mit halbzerstörten Königsschildern des Tut-anch-amen.

Auf einem andern Stein steht eine kleine griechische Inschrift. I D V 81, 146.

Jetzt sind alle Steine zu einem großen Hofe, der von Fellen umringt ist, verbaut:



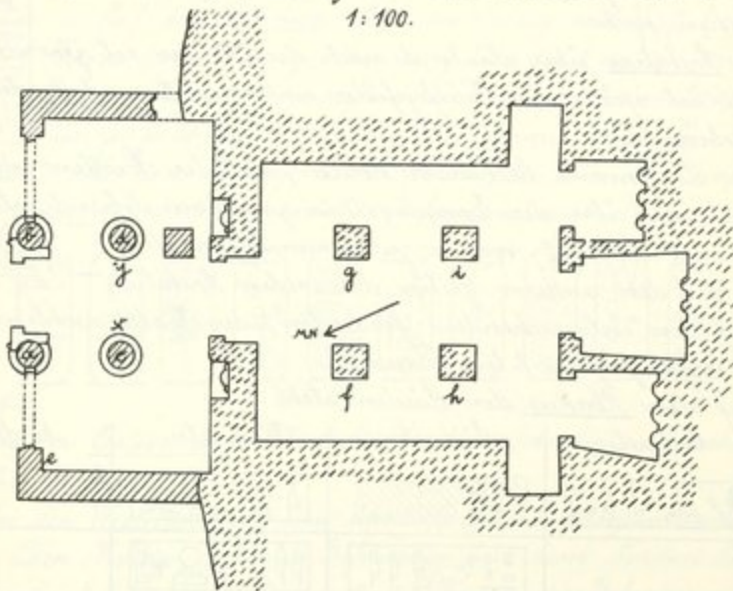
Umher liegen

Tempel in der Wüste östlich von Redesieh.

10-11 Okt. 1844.

Vorderansicht, Grundriß und Durchschnitte LVI 101.

1:100.

LVI
101.

Das Tempelchen, dessen Vorkhalle von 4 Lotusknospensäulen getragen wird, ist ganz von Sethos I gebaut und dem Anmon-re, der auch ithyphallisch dargestellt erscheint, geweiht. Die griechischen Inschriften nennen statt dessen immer den Pan. - Der Sit im Namen des Königs ist überall erhalten.

Außen an der Ostseite der Vorkhalle ist später eingekritzelt:




[Ramses II].

Die ganze Außenseite ist [im Uebrigen] unbeschrieben und die Säulen scheinen angemalt gewesen zu sein, weil ihre Skulptur nicht fertig wurde. Die ganze Vorkhalle ist aus Sandsteinquadern gebaut, nur die Hinterwand ist schon Sandsteinfels wie der ganze innere Tempel.

Die vordersten Säulen a b waren mit den Seitenwänden durch Kalkmauern verbunden und zwischen den Säulen war eine Kalkthür angelegt. Alles das ist jetzt umgeworfen, nur die Säulen stehen noch.

Der Architrav über Säule d nach der Mauer ist zerbrochen und deshalb ist später ein Kalkpfeiler untergesetzt worden, der unbeschrieben ist.

Um die innern Architrave herum, von der Hinterwand anfangend und über der Eingangstür zusammenstoßend, stehen die Namen Sethos' I, wo sie zusammenstoßen, steht: . Desgl. auf den andern Seiten der beiden Architrave und den entsprechenden Nordseiten [der Halle, rechts und links vom Eingang zum 2ten Raume].

Auf dem Nakus der Säulen steht:

	Ostseite.	Südseite.	Westseite.	Nordseite.
a.				
b.				
c.				wie b Südseite.
d.		wie c Südseite, umgekehrt.		wie c Südseite.

An den Säulen c und d stehen noch Inschriften in Quadraten, bei x *L D III* 139 c, bei y *L D III* 139 d. - An der Säule c stehen über x die 3 griechischen Inschriften *L D II* 81, 125-127 übereinander. Ebendasselbst findet sich die Inschrift des ältesten deutschen Reisenden Klaxander vom Jahre 1534 (s. *L D II* 81, 125).

Auch an dem Kalkpfeiler ist eine griechische Inschrift rot angeschrieben, auf die ersten 5 [z. T. noch lesbaren] Zeilen *L D II* 81, 156

1) In Z. 2. der Inschrift 125 lies $\tau\sigma\upsilon\eta\eta\epsilon\sigma\tau\omicron\lambda\epsilon\mu\omicron\upsilon$ und $\tau\alpha\pi\alpha$. Unter dieser Inschrift liest der Hrsg. (S. 173) noch die Reste einer andern griechischen Inschrift erkennen, deutlich scheint zu sehen: ... $\kappa\rho\iota\tau\omicron\upsilon\alpha\phi$...

L D II
139 c, d
L D II
81, 125-127
L D II
81, 125.

L D II
81, 156.

folgen noch 9 Freilew, die zerstört sind.

Auf dem Pfosten ϵ stehen wieder die Namen Sethos 'I, gefolgt von Λ . Der entsprechende östliche Pfosten ist unbeschrieben.

Auf der Ostwand steht der König mit Ψ (soll die Krone von Oberägypten sein) und fasst eine Anzahl Gefangener mit negerhaften Gesichtszügen beim Schopf, um sie zu erschlagen (α). Die Gefangenen haben ξ in der Hand. Vor dem Könige steht Hmon, der ihm das Chupresch-Schwert reicht und ihm 10 Gefangene in 5 Reihen zuführt:



L D III 139 a.

An der Ostwand der Vorkalle finden sich die griechischen Inschriften L D III 81, 121, 154.

An der Westwand ist eine ähnliche Darstellung wie an der Ostwand. Der König, der hier Gefangene aus dem Norden tötet, trägt hier die unterägyptische Krone, die Gefangenen haben Federn in den Händen. Vor dem Könige steht Horus von Esfu und reicht ihm das Chupresch-Schwert; die 8 Gefangenen, die er hinter sich führt, heißen:

α
 ξ
 α
 ξ
 α
 ξ
 α
 ξ



L D III 140 a.

An der Westwand ist die griechische Inschrift $\Theta\epsilon\omicron\phi\iota$ $\Lambda\omicron\sigma\epsilon\iota\tau\alpha$ $N\iota\lambda\alpha\epsilon$ rot angeschrieben L D III 81, 155.²⁾

L D III 81, 155

An der Südseite ist zu beiden Seiten der Thüre eine Nische, in der

L D III 401.

1) Lepsius las (12° III 111) in Λ ϵ Ψ ρ , indem er wohl das ξ zwischen dem beiden ρ für ein zufälliges Loch hielt. - 2) Die Publikation ist nach dem Obigen zu verbessern.



der König mit der Doppelkrone in Hochrelief ausgehauen steht.

131
104.
131
81, 122.
153.

[s. die Vorderansicht I D I 101.]—

An der rechten Figur des Königs stehen die griechischen Inschriften I D II 81, 122. 153.

Rechts davon am westlichen Teile der Wand bringt der König seinen Namen dem Amon-re. I D III 139 b.

Links ist  die entsprechende Darstellung noch nicht ganz ausgeführt, sondern z. T. nur ausgemalt. Der König bringt Weibbrauch dem  (I D III 139 f).

Um die Thüre stehen die Inschriften I D III 139 e. In der Inschrift des rechten Pfostens stand statt der Worte

An der Südwand der Vorkalle findet sich die griechische Inschrift: ΕΥΟΔΕΓΑΝΣΙΟΝΤΑΕΓΑΙΣ I D II 81, 124. 2)

ΓΛΑΥΚΟΥΠΕΘΡΟΝ
ΙΗΝΟΔΩΤΟΣΣΘΕΙΣ
ΓΗΣ ΑΠΟΘΗΣΣΑΒΑΙΩΝ

An rechten äußern

Thürpfosten die Inschrift I D II 81, 152.

Von den beiden Thüranschlägen (Laibungen)

war nur der östliche beschrieben, er trägt eine lange Inschrift vom Sethos I I D III 140 d. 3)

An westlichen Thüranschlag steht die griechische Inschrift I D VI 81, 119, [und darunter von anderer Hand flüchtig eingekratzt]



ΑΝΗΘΕΗΕΟΥΗΡΟC ΑΟΙΩΝΟC I D VI 81, 120.

ΝΔΥΚΛΗΡΟCΑΙΙΔΑΙΧΧΓ










64 & Υ & 9 & C & Δ

An der Nordwand des inneren Saales ist links von der Thüre eine

lange Inschrift von 14 Vertikalzeilen, datiert vom 9ten Jahre des Königs. I D III 140 b. 7) Links von dieser Inschrift steht der König in anbetender Stellung.


1) Makr. Tschents. — 2) In der Tabl. ist die untere Linie des Rechtsens über den Pfosten durchgezogen. Das Königsschild am Ende der rechten Pfosteninschrift ist zu lesen  statt .

3) Lepsius las ΚΟΥΡΤΙΜΙΑΙΟΣ und ΤΡΩΠΕΥΤΙΝ, doch läßt der Stele. (Nr. 170) nur das, was die Tabl. giebt, erkennen. — 4) Soweit der rechtele Stele (Nr. 175) eine Steifung erlaubt, scheint die obige Lesung besser als die der Tabl. zu sein. Ueber die Inschrift zeigt der Stele. noch die Worte ΣΗΡΑ...

5) In 2. 1 ist mit Lepsius (Fol. I 114)  und  in 2. 2  zu lesen, da gegen in 2. 1 nicht mit ihm  sondern  vgl. Golzschiff Rec de  (zu p. 77). — 6) In 2. 2 ist zu lesen, vgl. Golzschiff Rec de  (zu p. 77). — 7) In 2. 1 ist mit Lep.  zu lesen, vgl. Golzschiff Rec de  (zu p. 77).

Rechts¹⁾ von der Thüre steht eine noch längere Inschrift ohne König; der Fels war schadhaft und daher mit Steinen ausgefüllt worden; diese sind später herausgefallen, sodass die Inschrift Lückern aufweist. L. D. III 140 c. 2)

L. D. III
140 a.

An der Westwand betet der König rechts dem Ammonrasen an, dann tritt er mit einer eigentümlichen Geste zu , s. Seite 80³⁾; dann bringt er Weihrauch dem Ptah, dann eine Wahrheitsgöttin dem Osiris und der Isis, Herrin des



Kimmels.



und der

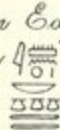


Über der leeren Nische [in dieser Wand] heißt der König von Ammon-re und rechts von Isis geliebt.

An der Ostwand bringt der König links Blumen dem ithyphallischen Ammon und der Isis L. D. III 141 a; dann Wein dem Horus von Edfu

L. D. III
141 a.

Ammon-re



über der linken Nische

An der Südseite sind 3 Nischen, über deren Eingängen die Namen des Königs stehen mit dem Zusatz „geliebt von“ folgenden Göttern:

links von Isis, rechts von Ammon-

re

• • mittleren •


• • Ammon-re, •

Horus
von Edfu

• • rechten •

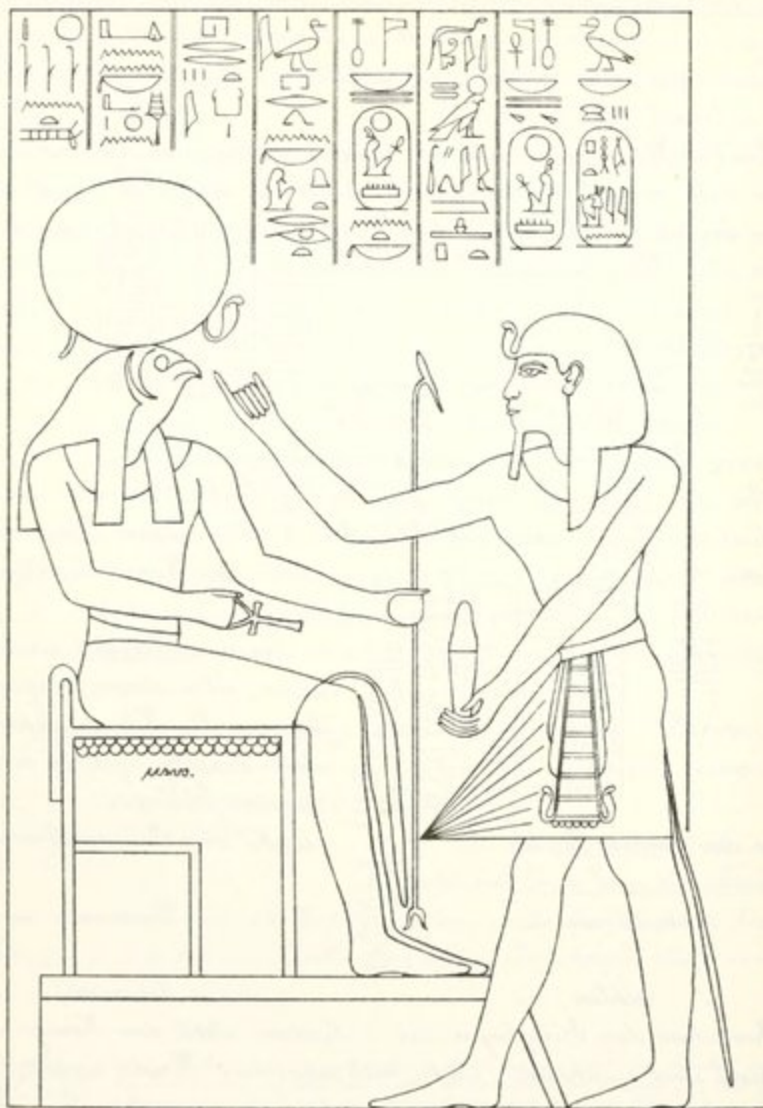
• • Ammon-re, •

Isis.


Inzwischen den Eingängen der 3 Nischen steht der König rechts liegend und räuchernd, links mit erhobener Hand und  [in der andern].

1) so nach St. 382, 2; HoKv. links [d. h. für den Eintretenden]. -

2) vgl. Golonischeff a. a. O. pl. V. - 3) nach Z. 784.

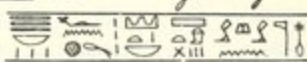



Westwand. Zweite Darstellung von rechts.
(zu Seite 79.)


In den Nischen sitzen in Hochrelief je 3 Figuren [s. dem Durchschchnitt nach *z. d. L. D. I 101.*]; in der linken der König, Osiris und Ptah, in der mittleren der König mit , Amon-re und Horus von Edfu; in der rechten Amon-re (z. zerstört), Isis und der König.


Links neben der Mittelnische ist eine kleine demotische Inschrift [*wohl L. D. II 24, 2.*]

Auf dem Architraven stehen die Namen des Königs mit dem Zusatz geliebt von Amon-re (westlich), und von Horus von Edfu (östlich).



Am Pfeiler *f* ist an der Nordseite der König dargestellt die Isis anbetend *L. D. II 141 b*, darunter ; an der Ostseite bringt er  dem Ptah (α);

an der Südseite von Horus von Edfu (β); an der Westseite stehen 3 Inschriftzeilen, links 2 mit den Namen des Königs, geliebt von Amon-re und Horus, rechts . An diesem Pfeiler *f* sind wieder einschritten angeschrieben, *D. II 81, 149*, an der Süd-*L. D. II 81, 150.*

An dem Pfeiler *g* bringt der König an ihm den Thron des Vor ihm ,

der Nordseite  dem Chons, der Geb und die Jahre des Ptah giebt.



an der Ostseite stehen die Namen des Königs geliebt von Amon-re und Chons, links *z*;

an der Südseite [bringt er einen] Affen der Haut, darunter ; an der Westseite bringt er  dem Amon-re.

1) Der Abb. trägt die Bezeichnung, neben dem König.

Wüstentempel bei Redesieh. Fol. I 318-319. 321. Inv. I. 76. B. 3424.

127
81, 147.
115.



An [dieser] der Westseite des Pfeilers γ steht unten ein kleines Proskynema ziemlich roh [zugefigt]:   Ebendasselbst die griechischen Inschriften 127 81, 147. 178.

127
141 c.
127
141 d.



Am Pfeiler β bringt der König an der Nordseite Blumen der Hathor (127 141 c); an der Ostseite Weihrauch dem Re-Harmachis; ²⁾ an der Südseite \square der Eibeithgia (127 141 d); an der Westseite stehen wieder die Namen des Königs, von Isis und Re-Harmachis ³⁾ geliebt.

127
11, 151.

An diesem Pfeiler β findet sich die griechische Inschrift 127 81, 151.


Am Pfeiler δ bringt der König an der Nordseite \square der Isis, an der Ostseite stehen seine Namen, von Onnophris und  geliebt, [links davon]: α ; an der Südseite bringt der König  Weihrauch und Libation dar dem Osiris. Onnophris an der Westseite δ & dem Stab, Herrn der Wahrheit



Um die Kammer läuft [oben] eine Verzierung von , abwechselnd mit den Schildern  des Königs [vgl. 127 141 a].



127
81, 123.

[Von einem Pfeiler des Tempels ohne nähere Angabe ist die griechische Inschrift 127 81, 123. - Ein kleines Fragment gelben Kalksteins, aus dem Wüstentempel gegenüber Edfu mit dem Schilde Ramses' II  ist jetzt in Berlin Nr. 3424].

127
81, 130.
138, 139.
136, 137.
138, 139.
137-138.
132-131.

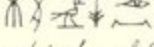
Rechts vom Tempel am Felsen stehen die griechischen Inschriften 127 81, 144. 143 [im Hs. Nr. rechts daneben], 136 [im Hs. Nr. unter der vorigen]; links davon 141 ³⁾ und 132 [im Hs. Nr. rechts daneben]; weiter rechts 140; unten 159; oben

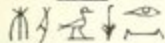
1) Hier von ist ein Stabe. 381 vorhanden. - 2) Hs. Nr. 380. - 3) Das \square in der 3 ten Zeile sieht so aus δ .








am Fels 134. 130 [im Mskr. unmittelbar rechts neben der vorigen], 139 und rot geschrieben 157. 158 [im Mskr. rechts neben 157]. 170. 171 (auf die publicierten Worte dieser Inschrift folgen eine Anzahl Namen).

An dem Felsen östlich vom Tempel stehen die griechischen Inschriften I D II 81, 135. 133 [rechts etwas höher neben 135] 160 [im Mskr. rechts unter 135]. 161 [im Mskr. links unter 160. Unter der Inschrift 133 läßt der Abdr. 160 noch 2 Zeilen einer andern Inschrift erkennen. KAIANN.... scheint der Anfang zu lauten].




Oben am Felsen über der griechischen Inschrift Nr. 135 steht: Rechts davon die griechische Inschrift I D II 81, 169 [- 137 Felseninschrift], noch weiter 131, noch höher wieder . Unter allen diesen Inschriften die griechische I D II 81, 162.



Dann folgen 3 Stele am Felsen. Auf der 1. stein betet oben der  den Horus von Edfu  an, hinter dem eine  Löwin sitzt  ein Mann  knieend den  Stab und  die Sechmet an; die Inschrift über dem Knieenden ist sehr zerstört:



König Sethos I anbetet. I D

Die 3. te zeigt oben den König anbetend, drunter betet ein  an. I D III 138 o.

In dem Stationshause, das von rot gebrochenen schwarzen und gelben Steinen gebaut ist, aber die Thüre aus behauenen

1) nach den Abdrücken Gr. 154. 160 - 2) vgl. Golenischeff Rec. de trav. III pl. III zu p. 79. - 3) Mskr. „den König zu Wagen (scheinbar zu Pferde).“

I D II 81, 135

I D II 81, 137. 162. 169.

I D III 138 n.

I D III 138 o.

127
11, 123. Sandsteinquadern gefügt hat, liegt ein Stück Säule (oder Altar?) mit einem vertieften Proskynema $\Lambda\rho\sigma\iota\eta\eta\theta\epsilon\alpha\iota$ L. D. III 81, 128. Hier war vielleicht der alte Brunnen. $\Phi\iota\lambda\alpha\delta\epsilon\lambda\phi\eta\iota$
 $\Sigma\alpha\tau\upsilon\rho\sigma$

127
11, 123. Auf einem Stück eines runden Altars vor dem Tempel steht die griechische Inschrift L. D. III 81, 129.¹⁾

127
11, 123-124. An dem östlichen Felsen stehen die griechischen Inschriften L. D. III 81, 163. 138 [im Moskr. links unter 163]. 164 [im Moskr. rechts neben 138]. 165 [im Moskr. drunter]. 145. 166. 167 [diese 3 im Moskr. nebeneinander von links nach rechts unter 165]. 168 [im Moskr. links unter 145].

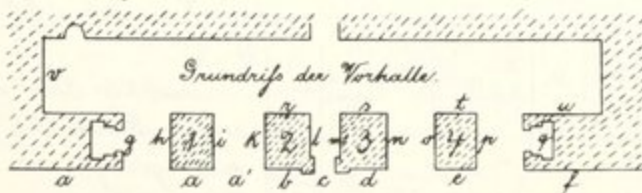
127
81, 142. [Eine Felseninschrift ist ferner L. D. III 81, 142. desgl. eine unpublizierte, von der ein unleserlicher Abdr. (Gr. 153) vorhanden ist; man erkennt nur sicher die Zeichen $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon\tau\alpha$ in der 2 ten oder 3 ten Zeile.]

Gebel Selseh (Silsilis). Westseite.

25. Okt. 1843. 5. 6. Okt. 1844.

1. Felsenkapelle.

Grundriß, Vorderansicht und Durchschnitt L. D. II 102.



a: ausgekränzt. a' [über dem Eingang] Ramses III vor Anon, Mut, Chons und Suckos [Champ. Not. I 252].

127
125 f. b: Eine Frau vor der Wahrheitsgöttin links; L. D. III 175 f.

127
111 f. c: Eingangsthor des Korus L. D. III 119 f.²⁾

1) Lies $\Lambda\rho\sigma\iota\eta\eta\theta\epsilon\alpha\iota$. - 2) vgl. Griffiths Proceedings of the Soc. of bibl. arch. II III. -

3) In der 2 ten Zeile des rechten Hieroglyphens liest Lepsius (V° I 221) $\frac{\text{an}}{\text{a}}$ statt $\frac{\text{an}}{\text{a}}$.



4° I 220/1. K. 175.



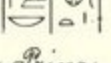

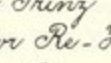
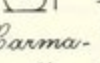
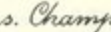
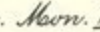
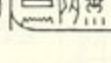
West-Silsilio. 1.

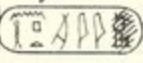
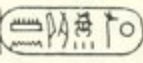

d. Ein königl. Schreiber  vor Amun, Suchos und Sechmet  unter Ramses III.

e. Ramses III vor Su.

f. Ramses II vor Ptah und Suchos.



g. Menephtah, angebetet von dem  [mit der Anrede]: 



h. Menephtah, die Königin  der Prinz  sowie ein Wedelträger  beten  Amun und Ptah an;  drun-  ter Menephtah, der Prinz  und  2 andere Personen vor Re-Harmachis und  der Wahrheitsgöttin, s. Champ. Mon. II 121.

i. Sethos I  (mit ausgekratztem Set) vor königl. Prinzen,  datiert vom 2 ten Jahre des Königs .



k. zerstört.



l. Ramses III vor Ptah und Sechmet, mit hieratischem Datum vom 5 ten Jahre L D II 23,6. L D II 23,6.

m. Ramses III vor Suchos  und  Hieratische (L D II 23,7) und demotische Inschr. L D II 23,7.

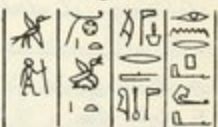
n. Menephtah vor Amun  und  Ptah, unter der Darstellung die Inschrift eines Beamten, der sie gesetzt hat. L D II 175 k.





o. Ramses III vor Amun, Re-Harmachis und Suchos, drunter 2 königliche Schreiber.

p. Ramses II vor Ptah und Nefertem, hinter ihm die Königin  und die Prinzessin  ³⁾ drunter 2 Söhne Ramses und Menephtah. L D III 174 e. L D III 174 e.

q. Ein Mann Namens  vor Ptah, Intho und der Wahrheitsgöttin und  vor Amun, Re-Harmachis und Keit: α .

1) Mehr Text. - 2) Die Inschriften nach einem Abkl. 175. - 3) So hat Lepsius in seinem Exemplar des Rosellini verbessert, doch läßt der Abkl. 180 diese Lesung sehr zweifelhaft erscheinen.



- 137
119 g. v. König Horus vor dem Gotte  und der Göttern   
- 137
119 h. s. König Horus vor Thoth und Hathor. L D III 119 h.
- 137
201 d. t. Menephtah-Siptah vor Amon und Ptah, darunter Sau vor Schemet und Nefertem. L D III 201 d. Druanter noch andere Anbetungen.
- 137
23 f. w. Menephtah vor Amon, Mont, Hathor und Amn-t. Drüber Ramses III von einem königl. Schreiber angebetet, daneben eine hieratische Inschrift von seinem 5 ten Jahre. L D III 23 f.
- 137
120 c. v. König Horus, gesäugt von Mut L D III 120 c; rechts Amn-Re, links Chnubis, dessen Namen L D III 120 c mitpubl. sind.
Hinterwand der Vorhalle.



- 137
120 b. a. König Horus vor Amn-Re, t. Gefangene L D III 120 b.
- 137
121. c. König Horus in Prozession getragen L D III 121.
- 137
120 a. d. Gefangene des Königs Horus [L D III 120 a].²⁾
- 137
202 a. e. Ramses II in Relief für Chäu.³⁾
- 137
202 a. f. Menephtah Siptah betet Amn-Re an, hinter ihm ein Wedelträger. L D III 202 a. (Champ. Mon. II 120, 4).
- g. König Horus zu Wagen, schießend.
- h. Menephtah betet Amn und Mut an, hinter ihm die Königinnen α . Die Inschrift unter dieser Darstellung ist datiert.



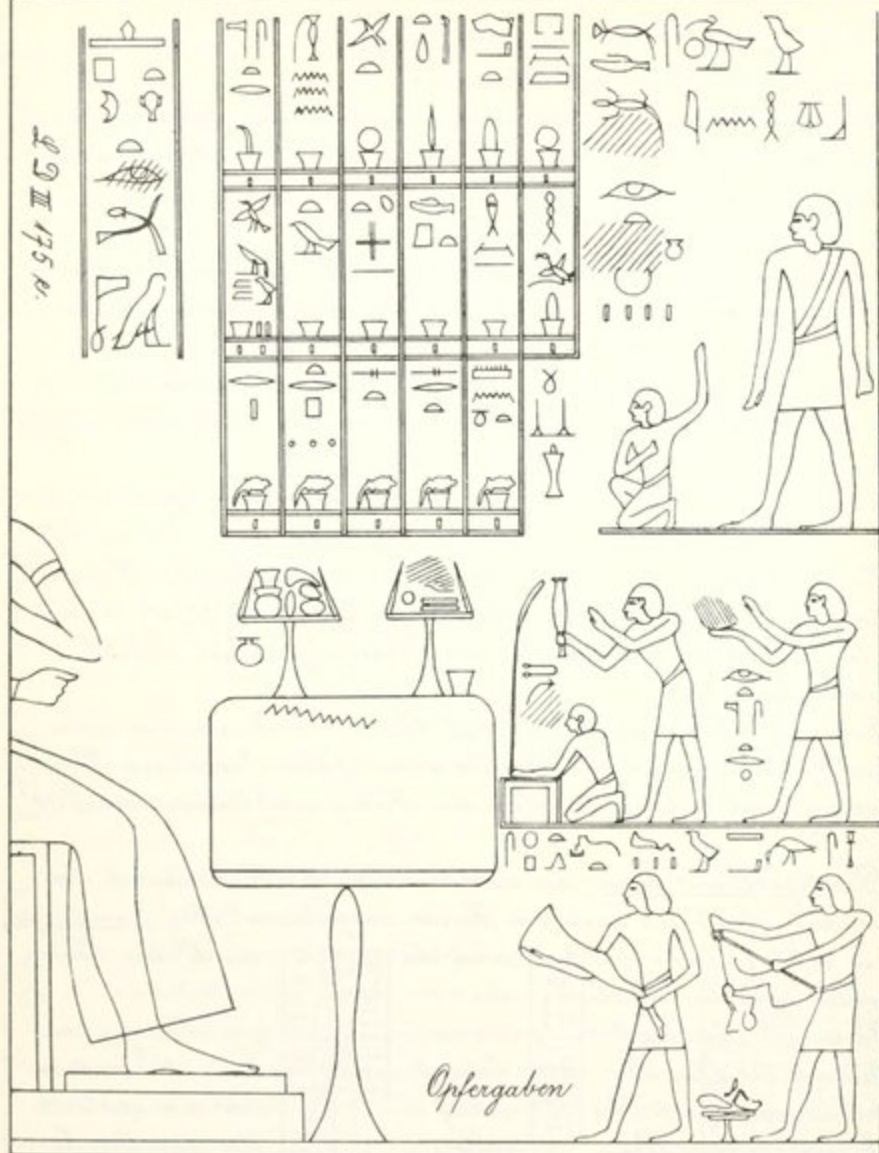
und ein Wedelträger
unter dieser Dar-
vom 2 ten Jahre



1) Hskr. Sau, d. i. Sau 49.-

2) vgl. Champ. Sol I 261.

3) Hskr. Sau. - 4) Die Inschriften nach Stele. 175.




Hinterwand der Vorkalle. Teil der Darstellung p.
(zu Seite 87).

Provis dafür, daß die Verfolgung von Horus, unter Amenophis II stattgefunden hat.









2. Weiter südlich ist am Felsen eine Stele von Ramses I L D III L D III
223 b.

3. daneben eine aus dem 21.sten Jahre Scheschonk's I. L D III 254 c. L D III
254 c.
(Champ. Mon. II 122 bis).



4. daneben eine Stele von Ramses III.














5. Dann folgt eine Grotte des  in schlechtem Stele.

6. Dann die eines n-pä-hä usw  Namens  aus der Zeit Thut-
mosis' III. [sic] α






7. Dann die eines Schreibers  unter Thutmosis III L D III
28, 7
und Ramaka (L D III 28, 7). Oben über der Nische [soll
eine] Opfergabe [geben] der    und der
   auf den gemal- ten Wänden
 opfert der Eigentümer der Grotte seinen

Vorältern, im Hintergrunde ist seine Figur ausgehauen; die
Grotte war also eine Grabkammer.

8. Dann in einer Kammer, die sich über dem Wasser öffnet:   β,
gegenüber: γ.

9. Die nächste Kammer, die ei- L D III
28, 6.
nem    gehörte, trägt über
der Thüre die Schild-        
der Thutmosis' III, die
aber auf beiden Sei-   
ten über das der Ramaka geschnitten sind. L D III
28, 6. 2)

10. Die nächste hat vor der Thüre die Schilder L D III
28, 5.

1) Im Namen des Scheschonk am Ende der 2. ten Spaltenreihe rechts steht Lepsius (4° I 222) das, was der Text fehlt - 2) In der 2. ten Zeile ist links  rechts  zu lesen, die letztere Gruppe ist wohl in Wahrheit auch über die Worte  geschnitten wie  links,  und dies nur deshalb in der Inschrift nicht angegeben, weil Lepsius anfangs den Namen Thutmosis III rechts für ursprünglich hielt.

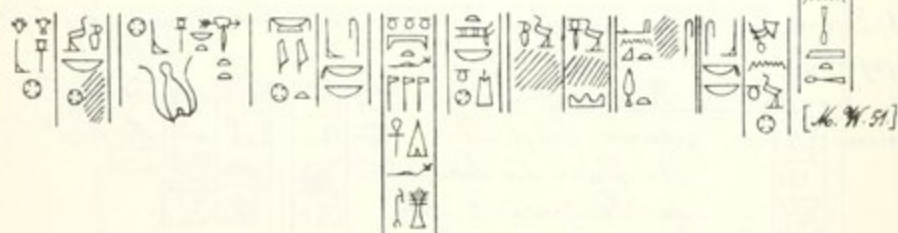
Thutmosis' III und der Ramaka, die letztere hier nicht ausgekratzt. L D III 28, 5. ²⁾ Der Verstorbene hieß . Auch hier, wie überall, ist der Name des Amon-Re ausgekratzt.

11. Das nächste Grab hat über der Thüre die Namen der Ramaka, die wieder ausgekratzt sind. L D III 28, 4 a, die 3te Zeile endet mit der weiblichen Form . Der Verstorbene war er war einer Gottheit, deren Name immer gründlich ausgekratzt ist, also wohl des . Im Innern tritt ihm seine Frau (L D III 28, 4 b) gegenüber, hinter ihm sitzt seine Mutter . Seine Titel sind L D III 28, 4 d. ²⁾ - Drunter steht sein Sohn L D III 28, 4 c [und 2 Töchter:]

L D III
28, 4
b-d.

12. Ueber der nächsten stand wieder der Name der Ramaka: . Der Name des

Verstorbenen, der war, ist ausgehauen. Viele Götter werden angebetet:



13. Die nächste Kammer ist nur von oben zugänglich, die Figuren an der Wand sind ausgekratzt, die Inschrift nicht: L D III 25 ^{1a}, o. ³⁾ Ihnen wird geopfert von: (ungenau publ. L D III 25 ^{1a}, p.). - Im Hinter-

L D III
25 ^{1a}, o.
L D III
25 ^{1a}, p.

1) Auf der rechten Seite ist und zu lesen. - 2) In Z. 1 ist im Z. 2 , im Z. 5 zu lesen. - 3) In Z. 2 lies .



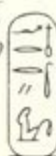
14 Weiterhin ein buntes Grab der vor dem ein Sohn steht und opfert. (Das Zeichen \odot in der 1. stem Zeile ist blau).



[15.] Weiter südlich sind 3 Felsenrischen mit Lotusknospen Säulen, die als Pilaster vorstehen. -

$\mathcal{L} \mathcal{D} \text{ III}$ 218 d. $\mathcal{L} \mathcal{D} \text{ III}$ 218 d. (Champ. Mon. II 104). Jetzt haben sich die mächtigen Blöcke landeinwärts gesenkt, sodass die Stele schief steht.

[16.] Die südlichste der 3 Säulennischen ist die älteste, sie rührt von Sethos I her, sie ist zerstört und unten verschüttet. Links daneben war eine Stele von Ramses III, wie es scheint. ²⁾

[18.] Die mächst nördliche 2. te Nische ist von Ramses II, in dessen 1. stem Schilde der Zusatz D fehlt, wofür entweder gar nichts oder andere Zusätze wie D oder D eintreten. Die Stele, [welche die Hinterwand der Grotte ausfüllt,] ist vom 1. stem Jahre des Königs datiert. $\mathcal{L} \mathcal{D} \text{ III}$ 175 a (Champ. Mon. II 103, 1). Links in der Nische betet seine Gemahlin und eine Göttin an. $\mathcal{L} \mathcal{D} \text{ III}$ 175 c, ³⁾ Ramses II selbst viele andere Götter,  die Thovris, dem Thoth drüber und darunter Ramses auch den D ohne Determinativ, gegenüber [auf der rechten Seite] auch mit Determinativ [wohl $\mathcal{L} \mathcal{D} \text{ III}$ 175 d, unter dieser letzteren Darstellung befindet sich nach Champ. Not. I 249 die griechische Inschrift $\mathcal{L} \mathcal{D} \text{ III}$ 82, 184. ⁴⁾


$\mathcal{L} \mathcal{D} \text{ III}$ 200 a. [19.] Links von dieser Säulennische ist eine Stele eines Privatmannes, auf der Memphthak dem Amonrasont anbetet $\mathcal{L} \mathcal{D} \text{ III}$ 200 a, und rechts davon ist Amonophis I mit seinen beiden α

(zu Sten 2).


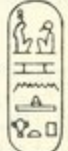
1) Das Datum ist falsch publiciert. - 2) Hierzu vgl. man die folgende Notiz in Max Wiedebach's Not. A 52: Neben einer großen Stele von Ramses II bei den Säulenkapellen betet ein Privatmann die Namen Sethos I (α) an. - 3) Das Schilde der Königen ist nach der obigen Lesung zu verbessern. - 4) Der Blau 374 (rot 57) trägt die Zeichnung, a. d. Säulennischen.




Schildern dargestellt. L D III 200 b. (Champ. Karn. II 102, 1). Diese kleine Darstellung stammt ohne Zweifel aus der Zeit desselben Königs Menephtah und ist von demselben Steinmetzen gemacht wie die Stele; daher ist auch der Name des Amon nicht ausgekratzt.

[20] Rechts neben der Nische von Ramses II ist eine Stele, auf der Menephtah den Amonrasonten anbetet, gefolgt von einem Prinzen mit ausgekratzttem Namen und einem Beamten , der die Stele gesetzt hat. L D III 200 c.

L D III
200 c.

[21] Die nördlichste Säulennische ist von Menephtah: Die Stele der Rückwand ist wieder von seinem 1. ten Jahre datiert. , unter der Inschrift folgt auch hier wie dort [in der Grotte Ramses' II] eine Opferliste. L D III 200 d. - [Die Namen des Königs auf der Einfassung der Stele lauten]: 

L D III
200 d.

[Dies der Felsnische des Menephtah] ist auch die Darstellung L  D III 200 e.]

L D III
200 e.

[22] Ganz vorn am Flusse vor diesen große Stele von Menephtah über

Südlich von den Kammern, wo sie gegessen hatten, sind andere, jetzt gängliche, welche jetzt bei höchstem unter Wasser kommen, ein Beweis, gestiegen ist. Im diesem Jahre (1844) die Kammern zur Hälfte angefüllt.



Grotten war eine dem Wasserspiegel.

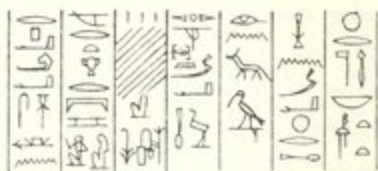
wie auf der Hinrei nur zu Schiff zu Wasserstande ganz das hier der Nil hatte das Wasser

[23] Die nördlichste älteste wird vom höchsten Wasser bis an die Decke gefüllt, obgleich sie 1,59 m hoch ist, in diesem Jahre blieb das Wasser 0,64 unter dieser Höhe, im vorigen 0,47. - Doch scheint hier der Boden urspr. 1 Fuß höher gewesen zu sein, wie der Boden der beiden südlichen Kammern, und

sich erst später ein Stück Fels vom vorderen Fußboden abgelöst zu haben.

[24] Die südlichste Kammer, die sich nach N. öffnet, hat über dem Eingange die Schilder Thutmosis' II. Im Innern sind hinten 3 Personen ausgehauen und auf beiden Seiten[wänden] Opfer und Phantasien dargestellt.

Auf der östlichen Wand steht über den beiden hier sitzenden Männern α , auf der westlichen über einem Mann und einer Frau β .



[25] Über der nächsten Kammer, die sich nach Osten öffnet, steht: -----

Im Innern sind hinten 4 Personen ausgehauen.

Auf den Wänden finden



sich keine Hieroglyphen, oben herum läuft aber eine griechische Inschrift: $\Sigma\upsilon\lambda\lambda\iota\sigma\tau\omicron\kappa\lambda\eta\sigma\epsilon\upsilon\mu\epsilon\omicron\upsilon\sigma\eta\kappa\omega\tau\epsilon\omicron\iota\kappa\beta\lambda\pi\alpha\chi\omega\eta\eta\theta$

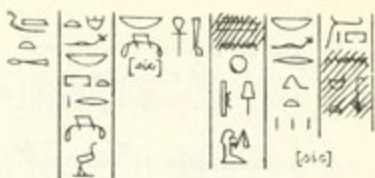
$\Sigma\upsilon\lambda\lambda\iota\sigma\tau\omicron\kappa\lambda\eta\sigma\epsilon\upsilon\mu\epsilon\omicron\upsilon\sigma\eta\kappa\omega\tau\epsilon\omicron\iota\kappa\beta\lambda\pi\alpha\chi\omega\eta\eta\theta$ $\mathcal{L}\mathcal{D}\text{II } 82, 183.$ ¹⁾

[26] Die nördlichste Kammer ist die größte, sie ist gewölbt ausgehauen und bis zum Ansatz der Wölbung 1,59 m hoch, hinten schließt sich eine Nische mit 2 Figuren an, als besonderes Kammerchen, über der Thüre, die dazu führt, stehen die Schilder Thutmosis' I. $\mathcal{L}\mathcal{D}\text{III } 8\alpha$.

Auf beiden Seiten der großen Kammer sind Opferdarstel-

1) Dies auf die ersten Zeichen, die in der Subl. so gegeben sind, wie sie der Klerik (rot 69) erkennen läßt, ist die Subl. nach der obigen Kopie vom Lepsius zu berücksichtigen.

Lungen, an der rechten wird den
geopfert.



Auch hier ist also überall, sogar ausgekratzt.
Auf der Wand gegenüber heißt der Verstorbene:



[27.] Hierauf folgt noch eine große, aber unbeschriebene Kammer
mit einer Nische und Figuren.

[28.29.] Weiter südlich sind noch 2 andere Kammern über dem Was-
ser, von denen die nördlichste die Schilder Amenophis' III trägt,
die von einem angebetet wurden; der Name des Mannes
ist zerstört, doch scheint er nach einigen Fragmenten einer
Felsenstele links davon auf gedeutet zu haben.

[30.] Noch hinter den Säulennischen südlich ist ein römisches
Basrelief angelegt, ein Raum, davon ein Reiter und ein Mann,
dazwischen ein griechisches Proskynema L D II 82, 188.

[Aus West-Silsilis ohne nähere Angabe sind endlich:

1) Inschrift mit dem Namen des Königs Thiope, von der ein
Abdr. 370 vorhanden ist, auf dem man aber nur die folgenden

L D III 274 m.
[4.] Am Felsen nach dem Wasser zu stehen die Namen des Hesperis

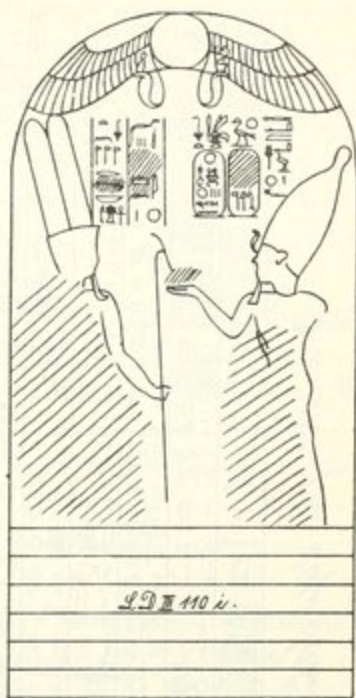
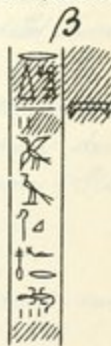
L D III 141 f, g, desgl. das Datum der Inschrift ib. v. [Der Wortlaut der Inschrift selbst ist nach dem stellenweise sehr unleserlichen Abdruck 377 auf S. 98 mitgeteilt.]

Ueber der Inschrift unter der oberen Rundung der Stele bringt der König Wein dar

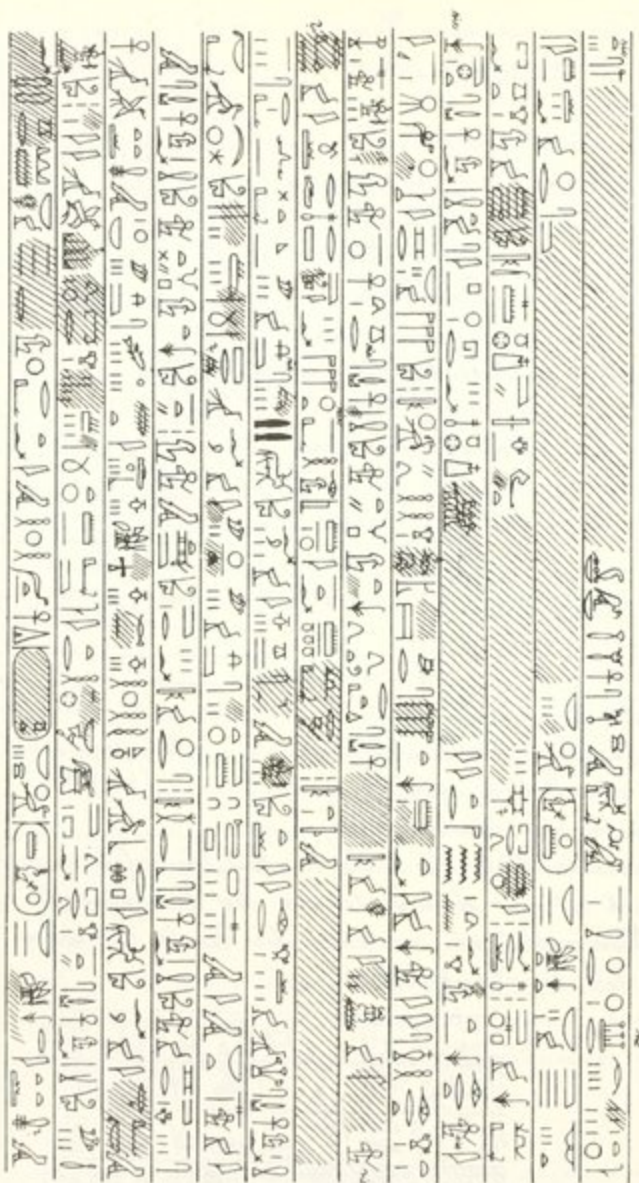
dem Amon Re: dem und

nach zwei andern Gottheiten, die letzte ist eine Göttin mit ♀ , ihre Inschrift ist weggebrochen.]




[6.] Die andere Stele ist kleiner. Auf ihr betet nach dem schlechtesten Abdruck 377 ein Mann stehend die Namensschilder des Königs (α) an, vor ihm die Worte β , darunter die Inschrift:





Stele Amenophis' II.
(zu S. 963).



Fragmente auf der Stelle Stelen I. (zu S. 97, 5).

[7.8.] Dann sind nördlich in der höchsten Steinbruchreihe mehrere große Stelen von Amenophis III., sehr schön ausgehauen, leider verstimmt. Die rechte war vom  datiert, die obersten 4 1/2 Zeilen sind zerstört [die untere erhaltene Hälfte der Inschrift ist wohl L D III 81 f.]. Der König betete oben den Amun-Re an, der zerstört ist, wie auch der Familienname des Königs [Amenophis]. Auf dem rechten Pfosten hieß er , links . - Die linke Stele ist sehr zerstört.

[9.] Etwas weiter nördlich ist ein großer Altar aus Sandsteinfels gehauen und auf 3 Seiten von Amenophis III. beschrieben.

Die Mittelstele, mit der vom 35. ten Jahre datierten Hauptinschrift L D III 81 c, ist in der Mitte durch ein viereckiges Loch zerstört; auf dem rechten Pfosten heißt der König wieder von Suchos geliebt, links ausgebrochen, doch [war hier offenbar Amun genannt, denn es] beginnt die Seiteninschrift neben dem linken Pfosten: , wobei der Name des Amun nicht zerstört ist. L D III 81 a. [die entsprechende Inschrift] rechts (an derselben Westwand des Altars)¹⁾ gilt dem Suchos:²⁾  Amun-Re zweigang vertilgt, vom

Obermal an-
rechten
Kopf und Name.

Auf der Südseite beginnen

In der Mitte dieser Seite stehen

Auf der Nordseite stehen in

die Schilder, zu beiden Seiten Suchos, links

(ausgekratzt) ge-
liebt.

1) das in runden Klammern geschlossen; nach Hdr. 376. - 2) nach Hdr. 376 verbessert; danach ist auch die Subj. zu berücksichtigen.

Ost-Silsilis [70.11] *Ombos*. *Fol. II 294. 302. 4° I 228/9. M. W. 150/1. 7. 578.*

[10.] Etwas nordwestlich davon ist eine zerbrochene Stele desselben Königs:.....

[11.] Mehrere große Stücke des Monolithen; auf einem Stücke
(Russellini *Fol. I 248* erwähnt auf einem Fragmente dieses Monolithen das 22ste Jahr Sethos I.) - Zwei Widder. -

[Aus Ost-Silsilis ohne nähere Angabe sind die griechischen Inschriften *L D III 82, 189-193*], von denen die letzte Nr. 193 aus 2 Inschriften besteht; ferner die demotische Inschrift]:





Kom Ombo (Ombos.)

26 Okt. 1843. 2-4 Okt. 1844.

In der südöstlichen Umfangsmauer der Stadt ist in den späteren Ziegelmauern ein einzelnes Thür aus Sandstein erhalten, dessen Posten noch von Thutmosis III und Ramaka stammen. Am rechten ist der König dargestellt, drunter eine Inschrift der Ramaka, am linken war Ramaka in männlicher Kleidung dargestellt, ihr Kopf ist geändert wie ihr Name, in der Inschrift drunter, die denselben Wortlaut hat wie gegenüber, ist ihr Name aber unausgekratzt. *L D III 28, 1.* ³⁾

Der obere Thürblock ist späte Arbeit, von einem Kaiser wie es scheint; die Schilder sind unausgefüllt; er opfert ver-

1) Das A in den Worten ΠΑΝΙΚΚΟΥ und ΧΑΙΡΕ der Inschrift 189 hat in *M. W. 150* die Form λ.

2) Statt  ist nach Lepsius (4° I 228) beide Male  zu lesen, wie auch Champ. *Nob. I 232* gibt.

L D III
82, 189-
193.

L D III
28, 1.

schiedenen Göttern. Das Thor führte durch die dicke Mauer von halbbebrannten Ziegeln in einen gewölbten Ziegelgang.

Dem einzelnen Pylonflügel am Ufer muß ein anderer gegenüber gestanden haben, der ins Wasser gerunken ist [s. Descr. Ant. vol. I pl. 39]. Der noch vorhandene ist von Ptol. III Neos Dionysos beschrieben, auf einem herabgefallenen Stücke desselben steht eine Dedikation dieses Königs:.....

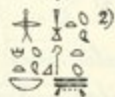
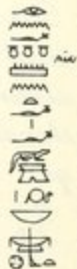
Großer Tempel.

Grundriß, Durchschnitt und Detail L 91 102.¹⁾

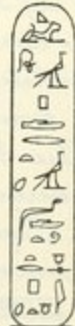
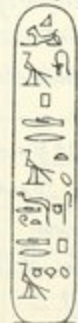
Vorhalle (Pronaos).

Die Vorhalle, [so weit sie steht] Architrave und Säulen, ist von Ptol. III Neos Dionysos gebaut. Er heißt immer Philopator und Philadelphus, alle 5 Namen kommen hier vor (s. im Königsbuch). Seine Gemahlin Kleopatra Tryphaina wird hier seine Schwester und Frau genannt:

In der großen Architravinschrift kommt sie und die früheren Ptolemäer vor (s. Königsbuch). - Auf dem Vorderarchitrav steht:






Var.
am Eingange. am
[L 91 96] Karnis.




1) Der Tempel liegt von W. S. W. nach O. S. O. M. W. 55, in der Zahl. nicht angegeben. - 2) nach M. W. 53.

Der König heißt [auf den Säulen]:



Die Sphinx mit Sperberkopf heißt:  , der Geier, der damit wechselt:  und die dementsprechende Schlange:  ge: 



 [Siehe auch I 29 II 50 a⁹].

I 29 II
50 a.

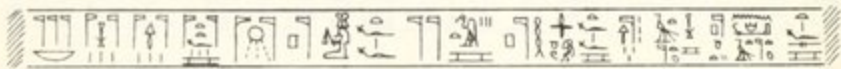
In der Deckenseite eines Architravs in dem Portikus findet sich die auf S. 103 abgebildete Figur.



[Zu dieser Figur gehört vielleicht die Inschrift α von einem Deckstein der Säulenhalle in M. W. 54, vgl. Champ. Not. I 237. Mon. I 97, 4].

Die Figur ist in $22\frac{3}{4}$ Teile geteilt, ebenso die andern kleineren an andern Deckenbalken derselben Halle, so die Figuren des Orion, der Sothis und eines Planeten in einem Deckenfelde I 29 II 49 c. (bei Ros. Mon. del Culto tav. LXXXVIII umzudrehen). —

Inschriftstreifen der Decke sind I 29 II 49 a. b.

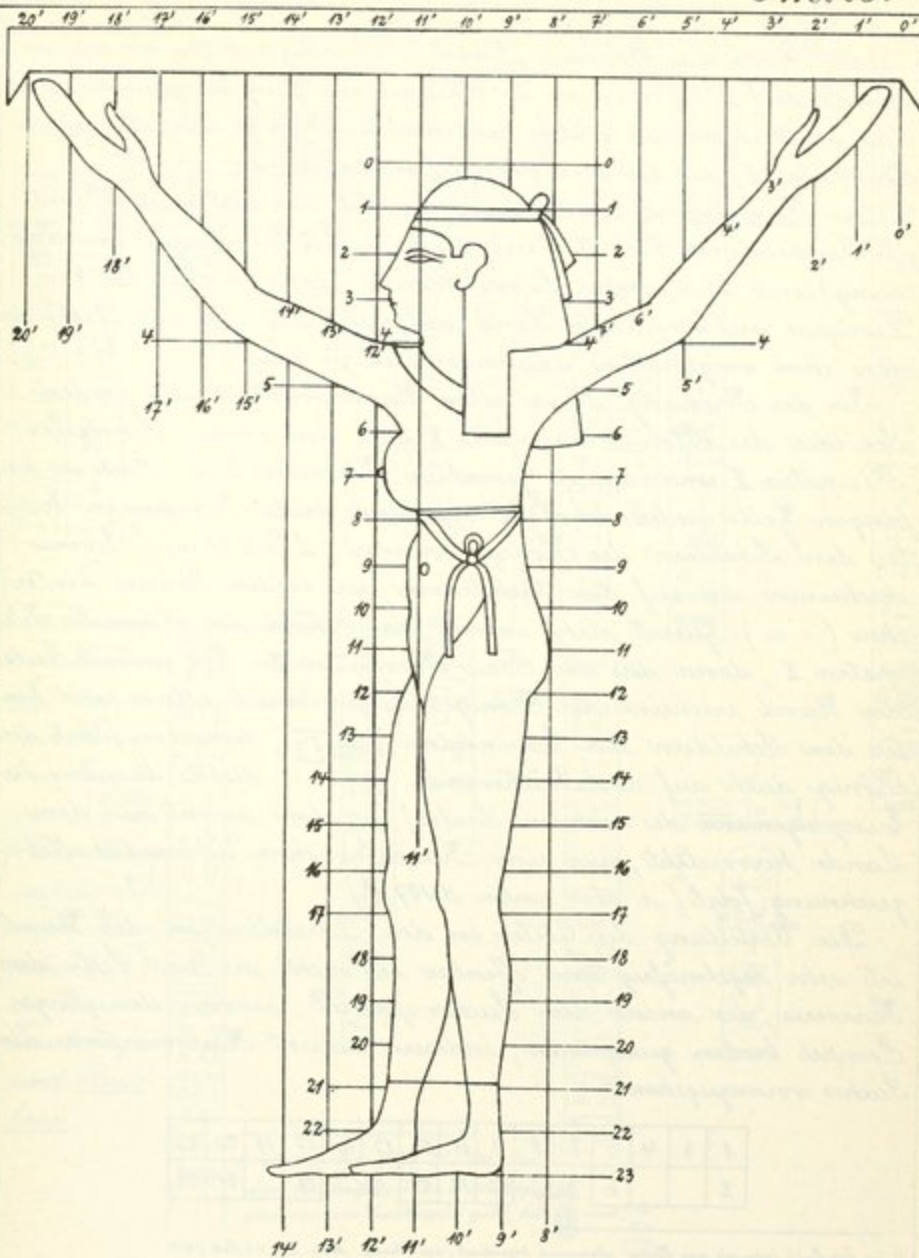
Auf einem der ungeheuren Blöcke des äußersten Architravs der Vorhalle steht:

I 29 II
49 c.I 29 II
49 a. b.

⁹ In dem unteren Hieroglyphenbunde ist nach M. W. 54 und S. 103  statt  zu lesen.

7° I 235.

Ombos.



Forts. von S. 102.

Diese Reihe der Ptolemäer stimmt nicht ganz mit der an der innern Decke [L D II 49 a], wo die Philometoren ganz ausgelassen sind und statt ihrer die beiden unbewährten Könige Eupator und Philopator I, die sie hier einschließen, erscheinen.

Die Hinterwand der Vorkalle besteht aus der alten Front des Tempels von Ptol. II Euergetes II (mit 2 Eingängen und Krönung) und aus einem Stück Mauer, das von Ptol. III Neos Dionysos auf diese alte Wand aufgesetzt ist, um die Decke der von ihm vorgebauten Säulenvorkalle zu tragen.

In der Krönung dieser alten Wand wechseln die beiden Schilder des Ptol. II Euergetes II und die seiner Schwester Kleopatra II und seiner Gemahlin Kleopatra III ab. Auch in der langen Zeile unter der Krönung sind beide Königinnen hinter den Schildern des Königs genannt [L D II 37 d].⁹ Ebenso erscheinen sie auf den Architraven der beiden Thüren hinter ihm (s. u.). Zuerst steht immer das Schild der Schwester Kleopatra II, dann das der Frau Kleopatra III. Am untern Teile der Wand erscheint der König dagegen meist allein und hinter den Schildern der Ehrenname ; denselben führt der König auch auf der Rückwand dieser Mauer [der Eingangswand des nächsten Saales], wo ihm, soweit aus dem Lande hervorsteht, nur eine Kleopatra ohne Verwandschaftsbezeichnung folgt [s. aber unten S. 107 ff.]

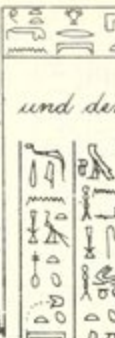
Die Verteilung der Götter in den Darstellungen der Wand ist sehr regelmäßig und offenbar ist nicht die eine Seite dem Harweris, die andere dem Suchos geweiht, sondern der ganze Tempel beiden zusammen; indessen scheint Harweris etwas dem Suchos voranzugehen.

1	3	4	5	7	8	9	11	13	15	16	17	19	20	22
2			6	Thire	10	12	14	Thire	18			21	23	

⁹ im Text. irrig als aus Philae stammend bezeichnet, vgl. Champ. Mon. I 99, 11. Kol. I 20.

1. Stol. vor Suchos

2. darunter vor Karveris (α), der Götter β



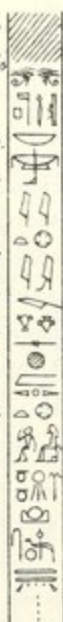
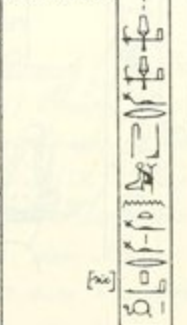
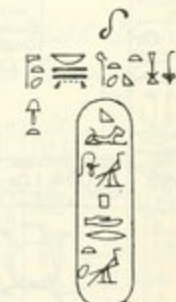
und Choro



3. vor Karveris

4. vor Karveris
Seu Lohn

5. vor Karveris

6. vor Karveris
und Δ7. Der König
und die Kö-
nigin Kleo-
patra II (δ)vor Karveris,
Tsent-nofre
und Pnel-
tauu.und Pnel-tauu
(zerstört), Karm
des Re:von Ombos,
und

1) so nach Fol. II 295, 4° I 234, das diese Inschrift, wie die beiden folgenden in einer Verkettung gibt, hat und

8. Der König und die Königin [Kleopatra III] vor Suchos-Geb *ḥw*
ntw, Hathor und Chons

9. Der König vor Suchos-

10. vor Suchos und Ha-

11. vor Harweris

12. vor Suchos-

13. vor Suchos-

14. vor Suchos-

15. Der König

16. Der König und seine Gemahlin

17. Der König vor Harweris.

18. vor Harweris und der Göt-

19. vor

20. vor

21. vor Geb (β)

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und



Re.

thor.

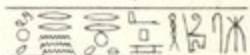
Re, der König heißt hier α.

Re I II 34 b (links).

Re und Hathor.

und seine Schwester

Kleopatra II vor Suchos, Hathor und Chons



I II
34 b

I II
34 b

16. Der König und seine Gemahlin *ḥw*
ntw und *P-neb-tawi* Kleopatra III
 vor Harweris, *F-sent-nofre* und *P-neb-tawi* I II

35 a (links).

17. Der König vor Harweris.

18. vor Harweris und der Göt-

19. vor

20. vor

21. vor Geb (β)

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

I II 35 a (rechts).

tin

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und

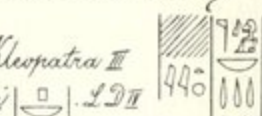
und

und

und

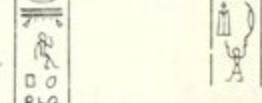
und

und

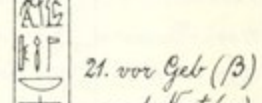


I II
35 a

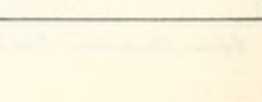
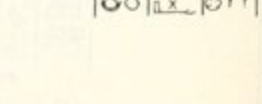
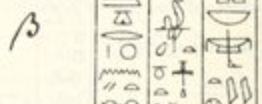
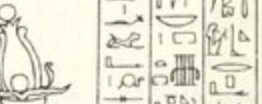
I II
35 a



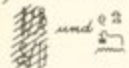
I II
35 a



I II
35 a



A) so nach Fol. I 293, 4° I 230 hat



22. vor



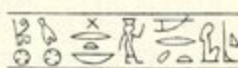
u.



23. vor Osiris, dessen Inschrift größtenteils abgebrochen, Isis:

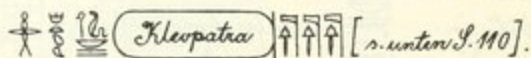


und Nephthys:



Erster Saal hinter der Vorkalle.

Hinter der linken Thüre stehen auf dem Architrav die Namen des Ptol. II Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen:



An der Thürrwand (Westwand)¹⁾ des Saales steht über derselben (nördlichen) Thüre ein König, Sohn des Euergetes und der Philometor, allem Anscheine nach Ptol. I Soter II²⁾ vor Karveris (α). Hinter dem Könige die Königin Kleopatra (β). Gegenüber desgl. der Name des Königs (wieder aus Versehen ohne α geschrieben).

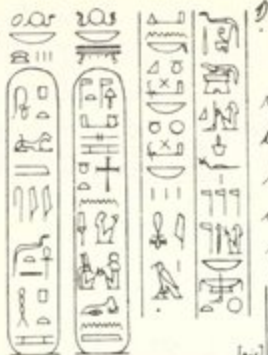


1) im Fol. II 297 irrig als Ostwand bezeichnet.

2) s. aber unten.

3) nach St. 367, das rechteckige Stück ist nicht mit abgedrückt worden.

vor Suchos:



Ueber der für den Eintretenden rechten [südlichen] Thüre steht derselbe König (α hier richtig mit α geschrieben) wieder mit der Königin Kleopatra: vor Karveris:



der Götter β und dem Gotte γ.

Auf der linken Seite dieser Darstellung kommt hinter dem Schilde des Königs der Zusatz, die beiden Erzeugten vor: Ebenda selbst in einer horizontalen Linie δ

Auf der andern Hälfte des Architravs und die Königin und Chons. - Die Titel sind auf zweiten Ka-

Links neben dieser Thüre sind die



travs stehen gleichfalls der König

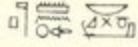
nigin vor Suchos, Hathor:

über dem Schildern vertiefter Fläche zum le herausgeschnitten.

Links neben dieser Thüre sind die

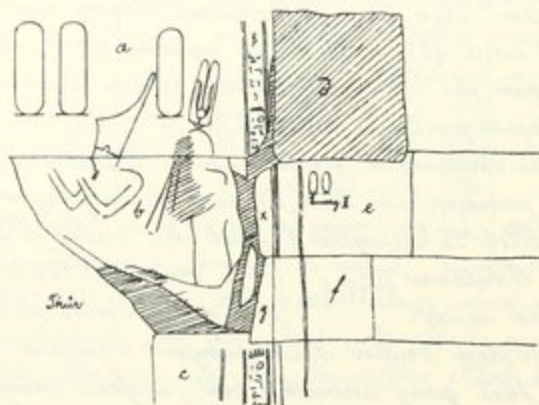


1) nach S. 367 mit der irrigen Zeichnung. Westwand über der südlichen Thüre. - 2) nach S. 367 vervollständigt. - 3) mit S. 367 verglichen. - 4) nach einem S. 367 mit der irrigen Zeichnung. Westwand über der südlichen Thüre. - 5) nach einem S. 367, der die richtige Zeichnung. Westwand über der südlichen Thüre trägt.

Schilder von Ptol. IX Evergetes II mit dem Zusatz  [Was der Abdr. 180 mit der Bezeichnung „Eingangswand der 1. sten Kammer“ gibt, s. hieroben α]. Noch weiter links stehen auf dem Architrav wieder die Schilder desselben Königs und seiner beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III, dahinter:

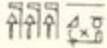



Neben beiden Thüren stehen [auf den Wänden] die gewöhnlichen Namen von Ptol. IX Evergetes II, es ist aber sichtbar, daß die Thore älteren Baues sind als die Anbau rechts und links. Dies ist namentlich an der nördlichen Thüre zu sehen, wo der Anbau rechts zugleich Restauration des rechten Thürpostens ist.



Hier gehören die Blöcke a b c zum alten Bau der Thüre, die Blöcke d e f sind offenbar später drangesetzt und zwar, als der Thürblock b schon schadhaft war, daher die Blöcke e, auf dem der eingelegte Architrav d ruht, und f z. T. hereingreifen und nun



durch die unbeschriebenen Stücke *x* *y* die senkrechte Inschrift der Blöcke *a* *c* unterbrechen. Dies beweist unzweifelhaft für die Priorität der Thürblöcke; ebenso ist die südliche Thüre von früheren Blöcken gefügt und die Blöcke zu beiden Seiten und zwischen den Thüren, auf welchen die Architrave liegen, sind später angelegt und später beschrieben und zwar, wie die Inschriften lehren, von Ptol. II Euergetes I. Denn von Ptol. III Neos Dionysos, von dem der ganze Saal umgebaut worden ist, können die Blöcke *e* und *f* nicht erst neben *b* eingeschoben worden sein. Es ist dann aber ein Rätsel, daß die Schilder des Ptol. I Soter I, wie man nach der Architektur anzunehmen genötigt ist, älter als die seines Vorgängers Ptol. II Euergetes I sind. Dies spricht für die Annahme, daß die Schilder nicht dem Soter I, sondern dem Klempites, dem Sohne des Euergetes I und der Kleopatra II gehörten¹⁾. Die Thüren würden dann also zwischen den Jahren 132 und 127 beschrieben worden sein, die andern Teile, die die Namen des Euergetes I und seiner beiden Gemahlinnen tragen, dagegen zwischen 127 und 117.


Die in die Thürwand eingelassenen Architrave, die nach hinten laufen, nennen in den beiden Seitengängen *b* und *c*²⁾ die Namen des Ptol. II Euergetes I und der beiden Königinnen und hinter den Schildern  [vgl. oben I S 107, 109]; diese Inschriften sind auch  auf die Thürwand im Winkel fortgesetzt in den beiden Seitengängen *b* und *c*. Die Architrave *d* *e* *f* sind fast ganz unbeschrieben, außer einigen Blöcken, die dem Eingange zunächst stehen; doch müssen diese unbeschriebenen Architrave restauriert sein, da früher die Schrift offenbar weiter ging und jetzt durch die leeren Blöcke nur

¹⁾ Lepsius hat diese beachtenswerte Annahme, die er während seiner Reise verteilte, später aufgegeben (Neben einige Ergebnisse der ägyptischen Denkmalen für die Ptolemäergeschichte S. 18) und in der Publikation der Denkmäler den betreffenden Königennamen dem Ptol. I Soter I zugeschrieben. — ²⁾ Der Plan, auf den sich die im diesem Abschnitte vorkommenden Buchstaben *b*–*z* beziehen, liegt uns leider nicht vor.

unterbrochen wird. Diese Restauration rührt von Ptol. III Neos Dionysos her, denn die Abakus des (mittleren) Säulenfreihen) tragen seine Namen z. F. (auf den Seiten, die dem Mittelgange zugewendet sind)⁹, die Abakus k und n tragen an der Südseite, k an der Nordseite sein Schild, an den übrigen die des Ptol. II Euergetes II und der Kleopatras; g und h tragen auf allen 4 Seiten die Schilder des Ptol. II; die übrigen Abakus sind zerstört oder verschüttet. - Die Architravstücke r s t u sind auch noch von diesem Könige (Ptol. III), alle übrigen sind noch unbeschrieben.

Die Hinterwand des Saales ist halb von Sand verschüttet, nur der linke Teil des Architravs ist sichtbar; hier erscheint Ptol. II Philometor I  und . Den   erst vor Karveris, dann vor Karveris rechten liefs ich ausgraben. Der König steht hier erst vor [vacat], dann vor Suchos, Kathor und Chons. Hinter dem König folgt auf beiden Seiten Kleopatra II . Doch sind alle Figuren (nicht  die Inschriften) ausgehackt, wie  überhaupt in diesem Saale, also durch Kopten oder Straber.

Ueber der Krönung auf der Leiste steht  die griechische Inschrift L D II 82, 194. Ueber dieser Krönung sind noch eine Reihe Steine aufgelegt, um die Decke des Saales zu tragen, und diese tragen die Schilder des Restaurators Ptol. III Neos Dionysos. 

Der  zweite und die folgenden Räume hinter der Vorkalle. Der nächste Saal, der 2te hinter dem Pronaos, ist wie der ganze hintere Teil des Tempels von Ptol. III Philometor I gebaut, oder nach der griechischen Dedikationsinschrift vielmehr unter seiner

A) Die in runde Klammern geschlossenen Worte sind nach 4° I 233 in dem Saal eingegrift.

Regierung von den im ombitischen Gau stationierten Soldaten.

Auf der Westwand dieses 2. ten Saales heißt Harweris α und seine Begleiterin:

Auf der Ostwand wird Harweris und Fa-sent-nofre, und angebetet.

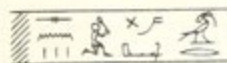
Auf der Ostwand und dem nächsten Gangwand dieses Suchos-Gebäude

gegenüber Suchos

[der Mauer] zwischen dem 3. ten Saale [also letzterem]¹⁾ wird Isis angebetet:

epä ntrw allein

schon diesem auf der Ein- in der Mitte



Auf der Westwand [der Mauer] zwischen diesem 3. ten und dem 4. ten Räume hinter der Vorkalle [also auf der Hinterwand des 3. ten]²⁾ wird auf dem

Mittelfelde zwischen beiden Thüren links Harweris und Suchos β angebetet. - Auf dem linken Architrav links Harweris und Fa-sent-nofre [etwa L. II 23 d. ?]²⁾, rechts Suchos und Hathor; auf dem rechten Architrav links Suchos und Chons γ , (rechts wohl Harweris und ?). [Von der linken Champ. Not. I 245 auch 23 r.]

Auf einem Beckenstein von der drittletzten Kammer [d. i. also dieser 3. ten nach der Vorkalle] steht



L. II 23 d.

L. II 23 r.

1) vgl. Champ. Not. I 245. 239. - 2) vgl. Champ. Not. I 245.

[nach Max Weidenbachs Not. B. 53]:

An der Westseite der 4ten Kammer hinter der Vorhalle wird über der südlichen Thüre rechts Suchos und Hathor angebetet:

An der Ostsei-

te dieses Raumes beten

Ptol. III Philometor und seine Gemahlin Kleopatra II, denen noch die Göttin α folgt, auf dem Architrav [der linken Thüre]

links den Harweris, die Fa-sent-nopre und den Chons, rechts den Suchos-Re, die Hathor und den P-neb-tawii an. - Auf dem linken Pfosten betet der König oben den Su, Sohn der Sonne an, drunter die Fef-ne

mit Löwenkopf und Sonnenscheibe, auf dem rechten Pfosten oben den Geb mit oberägyptischer Krone? , drunter die Nut



Zwischen den beiden Thüren wird links Harweris, rechts Suchos angebetet.

Der Architrav der rechten Thüre ist abgebrochen, es ist nur links noch Kleopatra zu sehen, hinter der die PPT folgt. - Drunter wird auf

So

1) Msk. „ob Suchent.“

dem linken Pfosten Suchos-Re angebetet. - Es wechseln also beide Götter immer mit rechts und links.

An der Decke der 4ten Kammer hinter der Vorhalle wechseln in der rechten und linken Hälfte geflügelte Gier mit Gier- und Schlangenköpfen, [als Repräsentanten von] Ober- und Unteragypten ab, mit  und . Neben den Köpfen sind folgende Inschriften:

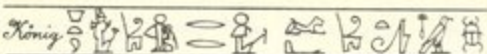


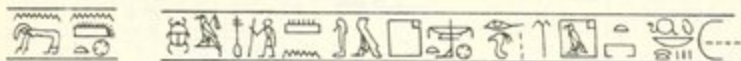
Von der folgenden hintersten Kammer, der Cella, steht nur noch die Vorderwand, die Ostwand der vorigen Kammer, diese zeigt noch hinten in der Mitte zwischen den beiden Sekoi den Anbau einer Scheidemauer, in der eine schmale Treppe auf das Dach führte. Südlich davon ist alles abgewichen, nördlich erscheint wieder über der Thüre auf dem Architrav rechts Suchos-Re und P-neb-tawi, links Ba-
weris und Chons; die Seitenmauer nach Norden muß hier gegen die frühere eingezogen gewesen sein.

Dies von Letronne Rec. I 383 ff. genannte und publicierte Altarinschrift ist jetzt nicht mehr aufzufinden.


[Die nachstehenden Varianten aus Ombos in No. W. 53/4 gehören wohl meist (wie einige andere, schon oben mitgeteilte, ebenda) in die Vorhalle des großen Tempels:] α - Hinter dem Könige β.



Auf Säulen: König 

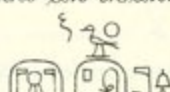
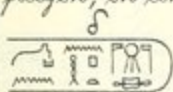







Kleiner Tempel (Typhonium).

Der kleine Tempel, auf den der Pylon von Stob. VIII Neos Dionysos (s. S. 101) zuführt, ist von Stob. II Euergetes II gebaut. Auf dem noch stehenden Stück Wand, welches voll von Gebirgsgöttern ist, stehen seine Namen .

Vor den verschiedenen Göttern sind Monatsdaten. An derselben Wand steht derselbe König im Gebüsch, aus dem Vögel auffliegen, in einer Barka ein Mann ζ und der Nil. An der Mauer sind jetzt 8 Darstellungen untereinander, von den 3 obersten ist vorn das Datum abgebrochen, vor der 4ten

LD II
34 a.



steht, offenbar verschrieben , vor der 5ten , vor der 6ten , vor der 7ten α , , vor der  8ten β .
LD II 34 a.

Auf einem Blocke, der halb im Wasser liegt, steht γ . Da die Reihe der früheren Stolemäer hier erst mit Euergetes beginnt, so bildete die Inschrift wohl die Fortsetzung eines Pendants. - Auf einem andern Blocke δ . ϵ . ξ

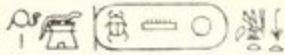
Daneben ein Block mit dem Namen Thutmosis' III, ein anderer ist noch im Gebäude verbaut;

1) Kiernach in der Subl. zu verbessern.

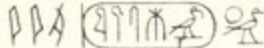


Ombos. Assuan. Fol. I 284. 294. 4° I 236. 12° II 89. 92/3. M. W. 146-148.

desgl. ein anderer von Ramses III mit dem Anfang der Dedikationsformel.



Diese alten Blöcke gehörten zu den Substruktionen des Tempels.



Unter den Trümmern des Pronavs liegt auch ein Säulenfragment mit dem Namen des Tiberius.



Assuan (Syene).

27 Okt. - 1. Nov. 1843. 29. Sept. - 1. Okt. 1844.

Eine Felseninschrift in Assuan nennt die Namen des Königs Montschotep. LD II 149 b.

Auf verbauten Blöcken in Assuan findet sich:

An einem Felsen unterhalb Assuan [d. h. mehr zum Flusse hin] ist die Stele des ↓, der vor der Königin α steht.

Unter der Darstellung die Inschrift:



LD II 25 bis, q.



Auf der andern Seite desselben Blockes befindet sich eine zweite Stele von Ramses I, auf der oben der König, seine Gemahlin und der Prinz vor Chnubis erscheinen, darunter zwei



LD II
149 b.

LD II
25 bis q.

LD II
175 h.

1) Dies ist die Lesung von M. W. 897 (bis auf das Determinativ des Wortes , für das er  hat); sie ist zwar auch noch nicht fehlerfrei, aber doch besser als die von der Publ. mitgeteilte von Lepsius (12° II 93), die mit allen ihren Fehlern bei der Morgan (Cat. gen. I p. 44 Nr. 181 bis) einfach abgedruckt zu sein scheint.

Prinzen und eine Prinzessin:

Weiter südlich: ; noch weiter südlich steht über der

Kleinen ausgehauenen Figur im westlichen Felsen: α.

Ein weißer Fels auf der Ostseite ein wenig unterhalb Kasr (bei Assuan) heißt Merua, weder Ruinen noch Wohnungen.

[4° II 59/60 bemerkt Lepsius hierüber Folgendes:]. Merua im Berber. = arôgi nennen sie alle weißen Felsen und Steine;

so heißt ein weißes altes Schloss auf der Ostseite des Nils in der Nähe von Assuan, beim Dorfe el Gezerek (berber. Abenardi) genannt (nicht Insel).



α




Re-
Kasr-
machis
sitzend
mit Sonnenschei-
be.

Weß von Assuan nach Philae.

31. Okt. 1843. 17. Aug. 23. 28. 30. Sept. 1844.

- [1.] Beim Besuch der Steinbrüche südlich von der Stadt mit dem Obelisk, des kufischen Friedhofes und des zerstörten Tempels von Syene fanden wir eine Tafel von Sethos I und auf einem Blocke am großen Wege, der von Assuan nach Philae

1) so nach No. W. 146; die abweichende Lesung der Subl. beruht auf einer Abschrift von Lepsius (12° III 92/3), der aber den Anfang des Titels des Prinzen Ramses so giebt . Die Morgan's Kopie (Cat. gen. I p. 74, No. 112) stimmt wieder mit der Subl. überein.

2) vgl. Morgan Cat. gen. I p. 79, No. 177.



führt, die folgenden Inschriften aus der 12ten Dyn:¹⁾



[2]. Zwischen Assuan und Philae [an demselben Wege] ist eine Felseninschrift:-----

[3]. Inmitten des kufischen Totenfeldes rechts vom Wege ein großer Block:



[4]. Weiterhin links Blöcke ausgehauenen Felsen Königs Sethos' I (α) vor Amon,

vom Wege sind ungeheuren. In einem vorspringenden ist eine Darstellung des dessen Name



1) vgl. Morgan Cat. gen. I p. 26, Nr. 183. 185 bis. 187.

2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 26, Nr. 189.

3) vgl. de Morgan a. a. O. p. 26, Nr. 183. 185.

zerstört, dessen Figur aber unversehrt ist. Drunter eine Inschrift vom 9 ten Jahre des Königs. L D III 144 i. ¹⁾

[5.] Noch immer nicht halbwegs, wenn man 2 Scheckgräber rechts gelassen hat, steht links vom Wege ein großer Fels mit einer langen unten verschütteten Inschrift vom 2 ten Jahre Ramses II L D III 175 g. ²⁾ Oben steht der König, Gefangenen den Kopf abschlagend, links vor Anon-Re, rechts vor Chnubis. ³⁾

[6.] An denselben Felsen nach hinten sind eine Anzahl Stele.

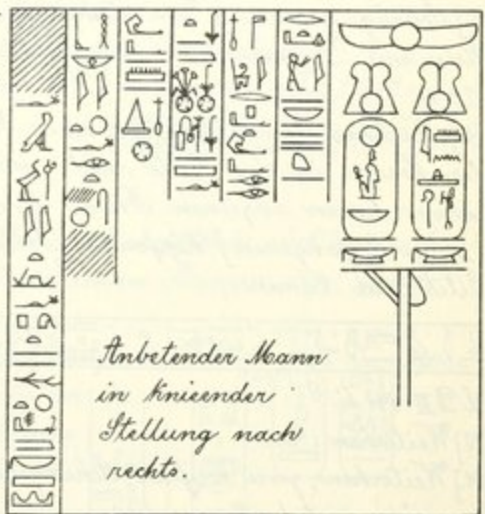
a) Von links her zunächst eine Anbetung vor den Schildern Amenophis III: -----

b) Große Stele mit einer Inschrift vom 1 ten Jahre Thutmosis I. L D III 16 a. ⁴⁾ Oben drüber steht der König mit der oberaegyptischen Krone gefolgt von Chnubis

und Anukhis, vor Anon und Satis mit Geierhaube

[Die Hieroglyphen des Namensschildes des Anon sind größer und tiefer eingegraben und nach Herrn Prof. Erman's Vermutung in aethiopischer Zeit gegenüber dem Schilde des Königs zugefügt worden.]

c) Stele, auf der oben Amenophis III, von Anukhis gefolgt, vor Anon-Re Gefangene köpft. Die Inschrift drunter ist ohne Datum und schlecht geschrieben. Der Nachname des Königs ist wie immer abgekürzt. L D III 81 h. ⁵⁾



Anbetender Mann
in knieender
Stellung nach
rechts.

1) In 7. 1 hat Lepsius (Fol. II 252) $\overline{\text{A}}\overline{\text{I}}\overline{\text{I}}\overline{\text{I}}$. - 2) In 7. 1 ist nach No. W. 137 $\overline{\text{A}}\overline{\text{I}}\overline{\text{I}}\overline{\text{I}}$, 7. 3 $\overline{\text{A}}\overline{\text{I}}\overline{\text{I}}\overline{\text{I}}$ zu lesen. - 3) vgl. de Morgan Cat. gen. I p. 6. - 4) Die 1 ste und die beiden letzten Zeilen der Inschrift des Mannes sind, soweit möglich nach R. 360 h vervollständigt. vgl. de Morgan a. a. O. p. 28, No. 3. - 5) vgl. de Morgan a. a. O. p. 34. - 6) vgl. de Morgan a. a. O. p. 5.

L D III
175 g.L D III
16 a.L D III
81 h.

Weg von Assuan nach Philae [6-11]. Fol. I 253/4. 12^o III 76. M. W. 138/9. St. 360/1.121
81g

d) Stele desselben Königs vom 5ten Jahre, oben tötet er Gefangene vor Anow-Re und Onubis, hinter ihm steht Ptah in der Kapelk. I D III 81 g. ¹⁾

Ein abgebrochenes Stück Granit am Boden zeigt einen Teil eines Kopf abschlagenden Königs, darunter (Prinz von Aethiopien Amem-em-epet.) ²⁾

122
222 c.

[7] Auf der Mitte des Weges, an dem kleinen Tempel (ohne Schrift, in Ruinen) ein wenig vorbei, ist links am Wege eine Anbetung vor Menephthah Siptak. I D III 202 c. ³⁾

122
123 e.

[8.] Schräg gegenüber am Tempelchen ist am Felsen eine kleine Stele mit Doppeldatum von Amenemmes II und Usertesen II. I D II 123 e. ⁴⁾

122
141 h.

[9.] Nachher trennt sich der neue Weg und läßt den alten mit der Mauer in der Mitte rechts; wir folgten dem alten. Links an einem hohen einzelnen Felsen betet ein Prinz von Aethiopien den [einen Gefangenen] köpfenden Sethos I an, darunter seine Titel und Namen:

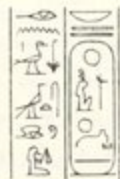


I D III 141 h. ⁵⁾

123
123 d.

[10.] Weiterhin: α.

[11.] Weiterhin, zwei weißen Schekgräbern gegenüber, ist links von der Mauer eine Inschrift vom 5ten Jahre Usertesen's II. [I D II 123 d. daneben nach St. 361 eine andere vom 13ten


123
123 a.

1) vgl. de Morgan a. a. O. p. 4. - 2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 29, St. 12. - 3) M. W. 138 giebt richtiger als die Subl. und die Kopie von Lepsius (Fol. I 253) 71 in der 4ten Zeile von links, 71 in der 6ten von rechts. Lepsius giebt beide Male (Fol. I 253. 12^o III 76) den Trennungsbüschel zwischen 71 und 2ten Zeile von rechts an, der die Subl. nach M. W. 138 nicht angeht. - De Morgan Cat. gen. I p. 25, St. 6 hat alle Zeichen der Subl. und wiederholt diese aber nur. - 4) In Z. 1 ist 71 statt 71, in Z. 3 71 nach St. 361 zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 25, St. 11. - 5) Die Inschriften sind nur nach der oben mitgetheilten Abschrift von Lepsius (Fol. I 253) publicirt und die Abweichungen der Subl. daher nicht ohne weiteres glaubwürdig. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 25, St. 5. 6) vgl. de Morgan a. a. O. p. 25, St. 7. - 7) vgl. de Morgan a. a. O. p. 25, St. 5.

Fol. II 277. 12° II 74/5. N. W. 140/1. 145. H. 361. Weg von Assuan nach Philae. [11-19]


Jahre Amenemmes' II L II 123 a.)¹⁾

[12.] Eine griechische Inschrift: ΠΥΘΟΓΕΙΤΣΕΡ^{Kleinere}, sehr groß und schön eingemeißelt* folgt in ΝΕΙΑΩΝΟΣ ΣΑΜΙΟΣ N. W. 145 der oben L. 119, 6a besprochenen Stelle des Pfl. L. vgl. de Morgan Cat. gen. I p. 28, Nr. 17.]


[13.] Wenn man von Philae kommt, ist an der nördlichen Wand des ersten Thales, das sich nach dem Flusse öffnet, eine Inschrift und Darstellung aus der Zeit des Königs  der 6ten Dynastie L II 116 b, unmittelbar rechts daneben eine andere Inschrift, die die Namen des Königs Neferhotep und seiner Angehörigen enthält L II 151 v.²⁾



[15.] Rechts, auch unten, die Inschrift L II 118 v.³⁾

[16.] Oben drüber die Inschrift L II 118 b mit dem Datum:

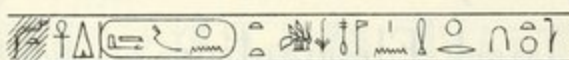
 [so nach N. W. 144, Lepsius las (Fol. II 277) so:

aus beiden Lesungen ist die widersinnige der Publ. kombiniert.]




[17.] Rechts daneben ist oben der König Menephtah rücklings auf einem Wagen dargestellt, verehrt von einem Prinzen von Kethiopien  L II 200 f.⁴⁾

[18.] Dann folgt hoch oben eine Darstellung des Königs  zu Wagen, Gefangene köpfend, angebetet von  auf einer andern Seite desselben Felsens derselbe König und derselbe Prinz von Kethiopien.⁵⁾

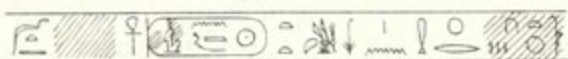
[19.] Auf einem Blocke unten am Wege steht ein Datum Amenemmes' II:

 8)

Der Rest ist undeutlich.

1) vgl. de Morgan a. a. O. p. 24, Nr. 165. 167. - 2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 17, Nr. 78. - 3) Im Titel des Prinzen Sa-kathor gibt Lepsius beide Male (Fol. II 277. 12° II 75)  statt , ebenso auch de Morgan a. a. O. p. 17, Nr. 79. - 4) Im 3. 2 ist nach Lepsius (Fol. II 277)  zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 19, Nr. 84. - 5) vgl. de Morgan a. a. O. p. 17. - 6) besser bei de Morgan a. a. O. p. 18, Nr. 87. - 7) vgl. de Morgan a. a. O. p. 20, Nr. 123/4. - 8) vgl. de Morgan a. a. O. p. 20, Nr. 127.

- 191
 136 c.
 191
 118 a.
- [20] Eine andere Stele nennt das 10te Jahr Useratesen's III. L III 136 c.
- [21] [Die Inschrift L III 118 a¹⁾ führt Lepsius auf dem Wege von Philae nach Assuan (12° III 75) hinter den Inschriften L III 116 b. 151 v an, darauf folgt die Bemerkung: „Höher oben Prinz von Aethiopien Amenemopet unter Sethos I“; womit gewiß die oben erwähnte Inschrift (Nr. 124 bei de Morgan Cat. gen. I p. 20) gemeint ist. Darauf folgen Notizen über L III 202 v. 175 g. -]
- 191
 175 b.
- [22] [Die Stele L III 175 i folgt in M. W. 144 auf die Inschriften L III 116 b. 151 v. 118 b. 2)]
- [Vom Anfange der Inschrift, die Petrie Season pl. II, 98 publiciert ist ein Abdr. 362 vorhanden, der Folgendes erkennen läßt:]



Oestliches Nilufer gegenüber Philae.

27. Sept. 1844.

191
 27 d.

Philae gegenüber liegen auf dem östlichen Ufer des Stromes die Ruinen einer alten Stadt; auf der Höhe dieser Hügel liegt ein granitener monolithischer Schrein in 2 Stücken; nur der Oberteil, halbrund, ist beschrieben, er trägt die Namen Psammethich's I. L III 274 d.

Die Katarakten.

Der Kataraktenplan der französischen Expedition (Descr. de l'Ég), von Letronne zu seinen Inschriften wiederholt ist ganz falsch, danach auch die Zeichnungen der Inseln [mit den alten Namen].

Insel Elephantine.

(arab. Gezirat el Assuan, nub. Suan-n-arti).

15.30. Sept. 1. Okt. 1844.

Stadtruinen. Auf der Höhe ein großes Thor ohne Architrav aus

1) Statt ist in der 1sten Vertikalzeile zu lesen. Vgl. de Morgan; a. a. O. p. 22, N. 144. 2) Statt hat M. W. 144, auf dem alle die die Buch. beruht: ; ad auch Petrie Season pl. II, 176. De Morgan; a. a. O. p. 24. St. 45 ist einfache Hieroglyph der Buch.

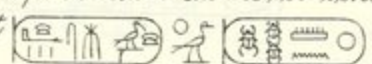

Fot. I 283. 12° III 77-80. J. 1041-1043. St. 364.


Elephantine.

mächtigen Granitblöcken gebaut von Alexander I.;¹⁾ auf dem rechten (nördlichen) Pfosten der Vorderseite (Ostseite) erscheint der König vor Anubis, Chnubis, Anukis  ²⁾ Chnubis von Elephantine. L D II 1b; auf dem linken (südlichen) Pfosten zweimal vor Chnubis, dann vor Satis und endlich wieder vor Chnubis. L D II 1a.

L D II
1b.L D II
1a.L D II
1c.

An der Hinterrseite (Westseite) des Thores sind links (nördlich) Atum von Heliopolis, Geb mit oberägyptischer Krone, Chnubis und Thoth dargestellt. L D II 1c.³⁾



Weiter unten, über dem Kilmesser sind große Blöcke von Thutmosis II verbaut . Davor ein Block, der an mehreren Seiten die Schilder Ramesses III zeigt. Hinten in der Nische ein verbauter Stein von Amenophis I .

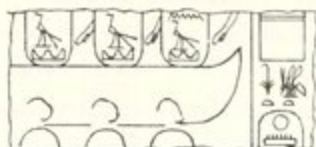
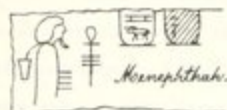
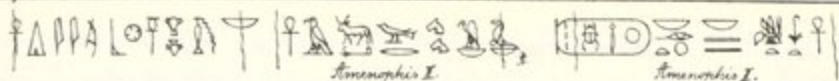
In den Mauern des Quais sind eine Menge Steine verbaut von Thutmosis III, Ramesses II und anderen Königen u. St. mit Gefangenennamen [s. u.], Stücke von langen Stelen, von Festthalendern [s. u.]. Auf einem Blocke, den wir mitgenommen haben, steht Thutmosis III zwischen den Göttinnen von Ober- und Unterägypten L D III 44 (jetzt in Berlin Nr. 1626), .

L D III
44.

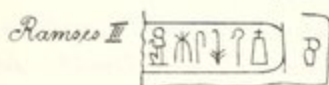
Einzelne Blöcke im östlichen Quai-



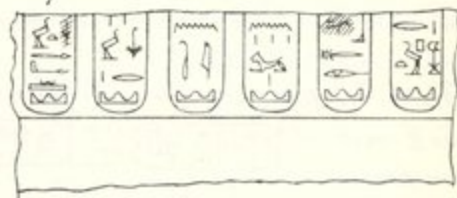
1) Moske. I wie die Subl. - 2) Biermack ist die Subl. zu verbessern, ebenda ist auch  zu lesen. - 3) In der Inschrift des Geb ist nach Vergleichung von 12° III 77, 1043 und St. 367 zu lesen . Das Schild des Königs ebenda ist nach H. W.'s Bemerkung auf 3. 1073 (wie die übrigen dieser Seite) lesen, nach Lepsius' allerdings flüchtigen Kopie 12° III 77 gestört. - 4) Lok. II, mepa I?



Thutmosis II. umarmt
von Satis und
Anukis.



Auf der Nordseite:



Auf einem andern Stein
noch 6 Gefangennamen,
aber nur halb leserlich und
umgekehrt. -

Stück Fries mit den abwechselnden beiden Schildern Ramose II. [so].



An der Ecke springt ein Löwe vor, auf dessen Basis der Name
Ramose II. steht.

43 II
43 c-f. Große Inschriftfragmente von Ramose II. ¹⁾ (oder Thutmosis II. ²⁾)

Eine Felseninschrift auf Elephantine ³⁾ nennt die Namen des Kö-
nigs Amasis der 26. sten Dyn. -----

Insel Sehël (arab. und nub.)

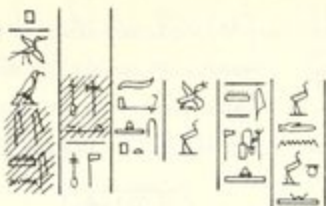
29. Sept. 1844.

- [1]. Proskynemata Ramose II., besonders viele
an den südöstlichen Felsen. [2]. Ramose III.
[3]. Ramose I vor Chnubis, Satis, Anukis. ⁴⁾



1) Maska. Ramose hek-pen. - 2) Die in Klammern geschlossenen Worte sind erst später zugefügt
worden. - 3) nach M. W. 148; vgl. de Morgan, Cat. gen. I p. 115 Nr. 2. - 4) vgl. de Morgan a.
a. O. p. 96, 153.

[4]. Ein



vor

[4a], hinter ihm
seine Frau:

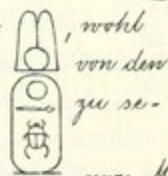
[5]. Ein

unter Ramses II betet
die Satis und Anukis
an. L. D. II 175 K. ³⁾

[5a].

unter
Amenophis II. ⁴⁾

[6].

[8]. Ein königlicher
Schreiber α. ⁷⁾[9]. Proskynema vor
Amenophis II, obwohl
Sturalstrichen nichts
zu sehen ist. ⁸⁾[10]. Proskynema vor Menephtah. ⁹⁾

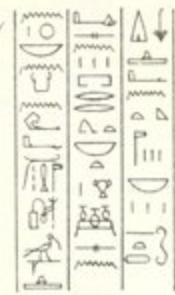
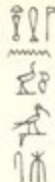
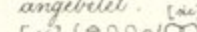
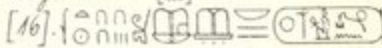
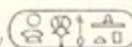
[11]. Mann mit Wedel vor



[12]. Daneben dem Schilde des




1) Vgl. der Morgan, Cat. gen. I. p. 35, 144. - 2) a. a. O. p. 94, 143. - 3) ab. 138. - Die linke Zeile lautet nach No. W. 142 anders (s. hierneben β). - 4) a. a. O. p. 92, 103. - 5) a. a. O. p. 94, 146. - 6) a. a. O. p. 93, 132. - 7) a. a. O. p. 32, 103. 8) a. a. O. p. 91, 103. - 9) ib. 93. - 10) a. a. O. p. 90, 94. - 11) a. a. O. p. 31, 94.

- [13]. Dann . [14]. Ein . - [15]. Beide Schilder Anmenophis' III und Anukis werden angebetet. . [16]. . [17]. König Neferkhotep  vor Anukis L D II 151 g. [18]. König Useresen III desgl. L D II 136 b. [19]. Familie des Königs Neferkhotep (darunter auch der spätere König Sebekhotep):










- [20]. Ein Wedelträger vor der Anukis:



- [21]. . [22]. Anbetung der Schilder des Menephtah Siptah durch einen Prinzen von Sathkionien L D III 202 b. ²⁾ [23]. Druunter steht der

Auf der westlichen Kiste liegen viele Fragmente einer großen Stele aus hartem, gelbem Sandsteine.



Vgl. de Morgan Cat. gen. I ju [13] p. 93, 127. [14] p. 83, 78 [15] p. 90, 77. [16] p. 88, 62. [17] p. 87, 70. [18] p. 87, 79. [19] p. 87, 77. [20] p. 86, 31. [21] p. 88, 51. [22] p. 86, 29. [23] p. 86, 28. - 1) statt  gibt Lepsius Fol. I 282 bloß . - 2) Die Titel des Mannes oben giebt Lepsius (Fol. I 282) , unten  und . In der Tab. sind beide Lesungen . - 3) so Fol. I 282, N. W. 144 las den Namen .


L D I
151 g.
L D I
136 b.

L D I
202 b.

Auf einer Granitstele betet Thutmosis III die Anukis und den Chnubis an, darunter in 4 Zeilen nur seine Namen; hinter dem Könige steht die Satis [s. de Morgan I 101, 218].

Weiter rechts die Inschrift L D III 63 b.

Auf einem verbauten Blocke im Dorfe, wo sich noch mehr Blöcke aus Ptolemäerzeit finden, steht der Name des Stob. II Philopator:

Die Insel war nach allen Inschriften vorzugsweise der Anukis heilig, diese heißt , woraus sich vielleicht der Name der Insel ergibt.


Insel Konosso.

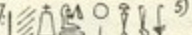
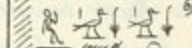
5. Nov. 1843. 27. Sept. 1844.


Ansicht der Insel von Philas aus. L D I 103 oben.

Gen Osten ist eine große Stele vom 5 ten Jahre Amenophis II, oben steht der König, hinter ihm Chnubis, vor ihm Anon-Re, der in ganzer Figur ausgekratzt ist, mit 4 Gefangenen. L D III 82 a. 1)


Rechts daneben stehen die Schilder des Apries L D III 274 f. 2), darüber ein König zwischen Anon und Chnubis rechts und Re Harmachis und Ptah links. 3) Neben den Schildern des Apries stehen rechts etwas höher die Thutmosis II

königliche Prinzen dargestellt, ehemals größer nach links und Apries hat sie, als er seine Napolieren lassen. [Jetzt ist nur] Namen Thutmosis II [noch zu lesen]  , unter diesen waren die Darstellung war nach unten als jetzt, man aufsetzte, abrechts unter den

Namen Thutmosis II [noch zu lesen]  . Rechts daneben:  .


Noch weiter rechts immer an demselben Fel-sen stehen, schon von weitem sichtbar, die 

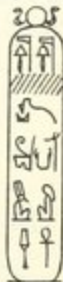
1) Den Namen des vorletzten Gefangenen las Lepsius (Fol. I 272)


2) vgl. Cat. gen. I 68, wo eine Verwechslung vorgelegen scheint. - 3) s. nach 4° I 262 und No. W. 62, Fol. I 273 hat 



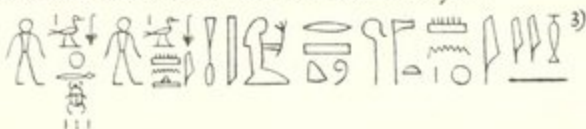
vgl. de Morgan Cat. gen. I 69-2) a. a. O. 69, 2. -

4) vgl. Cat. gen. I 69, 3. - 5) vgl. Cat. gen. I statt . - 7) vgl. Cat. gen. I 69, 5.

L D III
63 b.L D I
103.L D III
82 a.L D III
274 f.L D III
274 e.


Schilder Psammetich's II L D III 274 e,¹⁾ darunter eine große Stele von Thutmosis II , die lange Inschrift ist datiert vom 2 ten Tage des 3 ten Wintermonats des 7 ten Jahres, oben opfert der König Wein dem Amun-Re, der wieder in ganzer Figur ausgekratzt ist, und dem Chnubis.²⁾

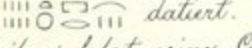

Unter der Stele erscheinen wieder die Prinzen:



Auf einem vorderen Felsen 2 Schreiber und wieder:



Nach Osten an einem großen Felsen ein stor di hter .

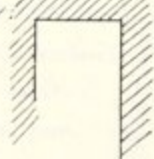
^{L D III 274 e.} Auf der Westseite der Insel ist links von den ersten beiden Steilen von Amenophis III und von Thutmosis II noch eine dritte große des letzteren Königs, auch vom 7 ten Jahre, aber von einem andern Tage  datiert. Oben erschlägt der König Gefangene vor 2 Göttern, ihm folgt seine Gemahlin  L D III 274 e.³⁾

Auf der Südseite der Granitfels von e. 8 Fuß Fuß Breite, in Gestalt ein Er ist oben bearbeitet gelange Einfassungslinien



Insel ist ein großer mächtiger Höhe, 30 Fuß Länge und 10 nes großen Sarkophagdeckels. wesen und noch jetzt sind zu sehen!

oben liegen eine Menge kleinerer Bau- aus Granit. - Hier wurde vielleicht das des Osiris geglaubt, es liegen auch noch alte Scherben drum herum. - Der Fels überbaut gewesen zu sein, an der Nordseite ist noch ein Bau-



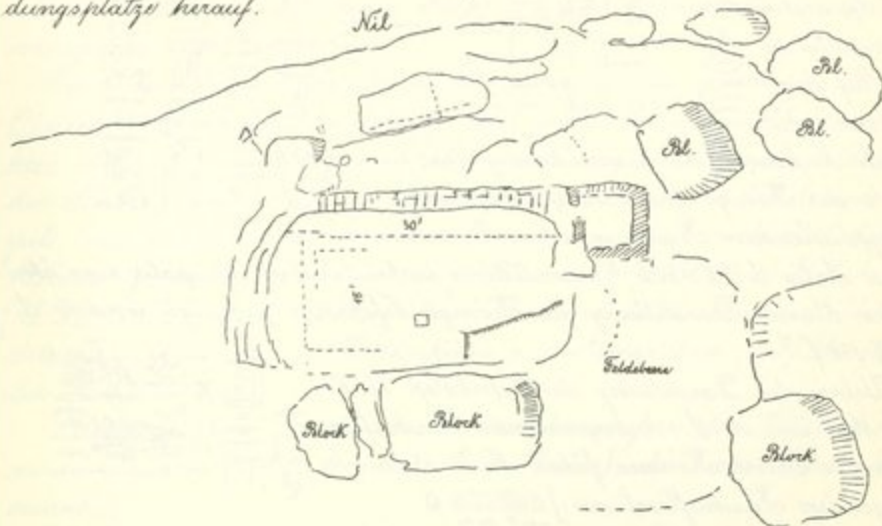
Dane- steine Grab- nige scheint

1) vgl. Cat. gen. I 69, 14. - 2) vgl. a. a. O. 66. - 3) vgl. Cat. gen. I 70, 19. - 4) auf dem S. 354 als südliches Stele bezeichnet; im Cat. gen. von de Morgan nicht erwähnt.

Fol. II 274. 4° I 264-266.

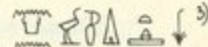
Konosso.

Block eingeklemmt. - Eine Treppe führt an der Südseite vom Landungsplatz herauf.



Ganz nach Westen ist eine Stele, auf der oben der ithyphallische Amon mit dem Namen eines Königs Mentuchotep zwischen Mont und Neit steht LDI 150 c. ¹⁾

Auf einem Felsen drüber ist dieselbe Darstellung mit der Satis statt der Neit und mit dem Namen des Königs Neferkhotep LDI 151 h. ²⁾

Auf der nördlichen Akropolis gegen S.W.  ³⁾

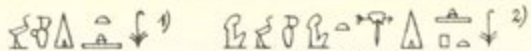
Daneben links:  ⁴⁾  ⁵⁾



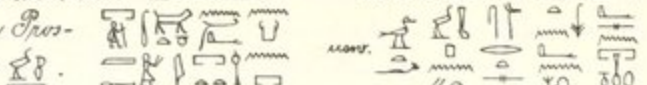
was folgt die Familie.

¹⁾ vgl. Cat. gen. I 7, 34. - ²⁾ vgl. Cat. gen. I 7, 30. - ³⁾ vgl. Cat. gen. I 72, 10. - ⁴⁾ vgl. Cat. gen. I 72, 14.

Weiter unten derselbe:



Viele andere Pros-
kynemata an



L 21
150 b.

auf den
Felsen, die

nach N. sehen, ist wieder eine große
Stele des Königs Mentuhotep mit einer
ithyphallischen Figur zwischen Chonubis
und Satis L 21 150 b; ¹⁾ unmittelbar links daneben ist später eine äh-
nliche kleinere Darstellung des Königs Neferhotep zugefügt worden. L
21 151 f. ²⁾

L 21
151 f.

Über der Darstellung des Neferhotep links:

[Mit den ob. S. besprochenen Inschriften
von der Insel Konosso führt H. W. 62 auch
folgenden Inschriftrest an:]



Insel Philae.

(arab. Kasr e nas el Ugüd, nub. Birbe-n-arti).

29 Okt. 2-6 Nov. 1843. 31 Aug. - 29 Sept. 1844.

Situationsplan der Insel: L 21 104.

Ansicht von Südosten: L 21 105.

Säulenkapitäl L 21 108.

A. Tempel des Nektanebos.

Der südliche Tempel A von Nektanebos war nicht, wie Champollion
irrig behauptet, der Hathor, sondern der Isis und Hathor zusammen
geweiht, und zwar wie es scheint die Westseite hauptsächlich der erste-
ren, die Ostseite der letzteren. Der Tempel besteht nur aus einer

L 21
104.
L 21
105.
L 21
108.

1) vgl. Cat. gen. I 7, 37. - 2) vgl. Cat. gen. I 74, 56. - 3) vgl. Cat. gen. I 73, 44. - 4) Kasch 4° I 268 ist
zu lesen, vgl. Cat. gen. I 73, 75. - 5) vgl. Cat. gen. I 72, 76. - 6) vgl. Cat. gen. I 69, 7.

Säulenhalle, deren Säulen unten durch niedrige Zwischenwände verbunden sind, die 4te am Fluss gelegene Seite existiert jetzt wenigstens nicht mehr.

Am [südlichen] Ende der beiden langen Seiten stand je ein Obelisk, von denen der östliche jetzt fehlt. Von den Säulenreihen steht die westliche noch am vollständigsten. Die Kapitale der Säulen sind schon so mannigfaltig wie in der Ptolemäerzeit, aus verschiedenen Blumen zusammengesetzt auch mit den kleinen gerankten Voluten, so z. B. an der nördlichen Ecksäule [L D III 285 a]; doch ist hier kein Palmenkapital darunter. Ueber den Kapitälern stehen Hathorköpfe mit Tempelchen, auf denen der Architrav ruht.

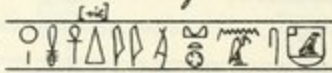
Alles trägt den Namen des Nektanebos außer der Ostseite der nordwestlichen Ecksäule (Nr. 1 des Planes), die einen Ptolemäer nennt.

Auf der westlichen Außenseite dieser westlichen Säulenreihe steht am Architrav eine Dedikationsinschrift an Isis, die Inschriften der Säulen nennen aber Isis und Hathor. L D III 285 a. Das Architravstück über den beiden nördlichsten Säulen haben wir mit nach Berlin genommen (Nr. 1509).

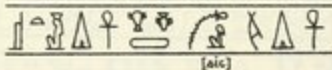
Auf den Zwischenwänden zwischen den Säulen sind von links [nach rechts außen] folgende Darstellungen:

1. verschüttet.

2. Thüre, daran steht links



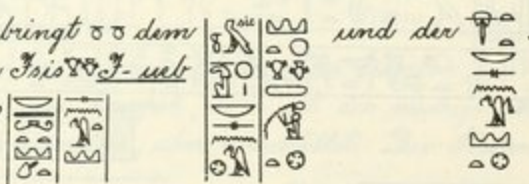
rechts






3. Der König bringt $\delta\delta$ dem

4. dann Isis der Isis Hathor -selb

und der Anukis



A) Am Architrav des Lepsius Isis statt Hathor (4° I 240) auf der linken Ecksäule Hathor statt Isis (Fol. I 205).

5. dann  dem  An die letzte niedrige Wand ist, um den Oberen Obelisk (Nr. 2), und ist ohne  und griechischen Proskynemen beschrieben: auf der Nordseite L D II 61 dem. 134. 135 (unmittelbar rechts unter 134). 136 (, neben der griechischen Inschrift). L D II 83, dem. 183. gr. 203. dem. 184, auf der Ostseite L D II 83, gr. 202 (drüber, wie der Abdr. zeigt, eine demotische Inschrift). Die demotischen Inschriften, die an der Westseite der Obelisk stehen, beweisen, daß der Obelisk wieder älter als die von Westen an ihn anstoßende Mauer war, da sie nicht eingemauert werden konnten, als diese Mauer schon stand.

In dieser angebauten Mauer ist nach innen ein Stein mit einer griechischen Inschrift L D II 83, 207 vermauert,²⁾ der, wie auch die ähnlichen an der langen westlichen Quaimauer nach außen eingemauerten Steine, durch Wetzzen sehr beschädigt ist.

An der Untersseite des Architravs der westlichen Säulenreihe steht dieselbe Inschrift wie an der Außenseite, nur mit einigen Varianten: L D II 285 a.

Auf der Ostseite (Innenseite) desselben Architravs steht eine andere Inschrift, die aber gleichfalls die Isis nennt: L D II 285 b.

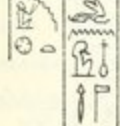


1) Makr. *in situ*. - 2) nach dem Abdr., am Ende des langen Säulenganges d. i. E und so geht dann auch die Subl. an.

An die Ostseite der (nördlichen) Säule (Nr. 1) der westlichen Säulenreihe stößt die niedrige [Zwischen]mauer an; neben diese hat sich später ein Ptolemäer angeschrieben (Ptolemäus ⲡⲟⲗⲉⲙⲁⲓⲟⲩ ⲛⲉⲃⲉⲣⲉ).
An der Ostseite der andern 5 Säulen steht von N. nach S. ¹⁾

Auf den Innenseiten der Zwischenwände sind von links nach rechts die folgenden Darstellungen:

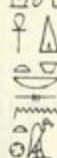
1. Der König bringt ⲙⲓ dem Osiris ⲟⲩⲓⲣⲓⲥ , der Isis ⲒⲥⲒⲤ und dem Horieris Ⲭⲟⲣⲓⲥ



2. Er bringt ⲙⲓ der Isis ⲒⲥⲒⲤ und der Isis ⲒⲥⲒⲤ



3. Er wird geführt von Isis ⲒⲥⲒⲤ und Isis ⲒⲥⲒⲤ vor Isis ⲒⲥⲒⲤ ²⁾



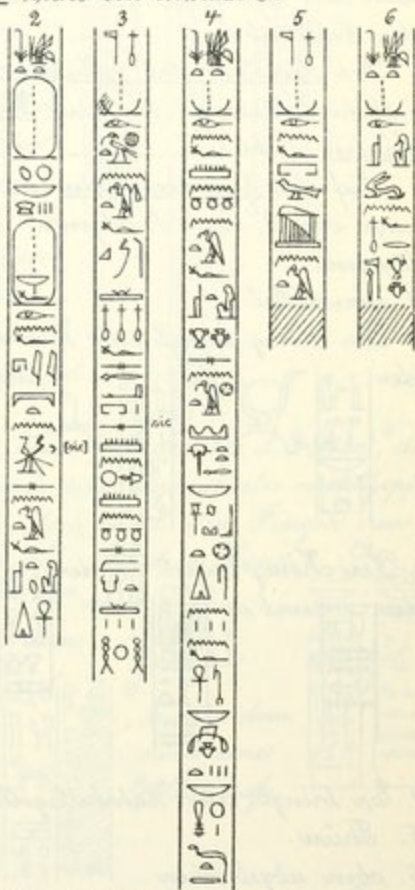
4. Thüre.

5. verschüttet.

Nach in der nördlichen Säulenreihe führte eine Thüre in den Tempel, noch ist die niedrige Mauer östlich von der Thüre erhalten, aber verschüttet. Die Säulen sind oben

1) Auf der 3ten Säule giebt Lepsius (Fol. II 256) ⲙⲓ ohne a und $\frac{\text{U}}{\text{III}}$ statt $\frac{\text{U}}{\text{III}}$.

2) Statt ⲒⲥⲒⲤ giebt Lepsius (Fol. II 267) ⲒⲥⲒⲤ .



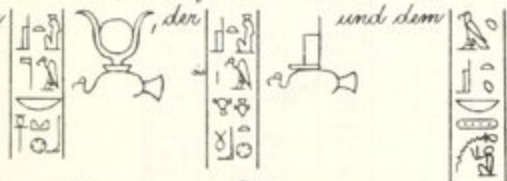
abgebrochen [und der Architrav, der auf seinem schmalen westlichen Ende den Anfang der Inschrift I D III 285 a enthält, fehlt.] An der Nordseite der nordwestlichen Ecksäule (Nr. 1), auf deren Ostseite sich der Ptolemäer fand, stehen wieder [wie sonst] die Namen des Nektanebos.

Der Architrav der östlichen Säulenreihe fehlt, ebenso die nordöstliche Ecksäule. An der Westseite (Innenseite) der übrigen Säulen steht:

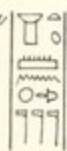
Auf den Zwischenwänden dieser Seite sind von N. nach S. folgende Darstellungen:

1. verschüttet.

2. Der König bringt eine Wahrheitsgöttin der



3. Der König bringt der



und der



der



und



der



und



der



und

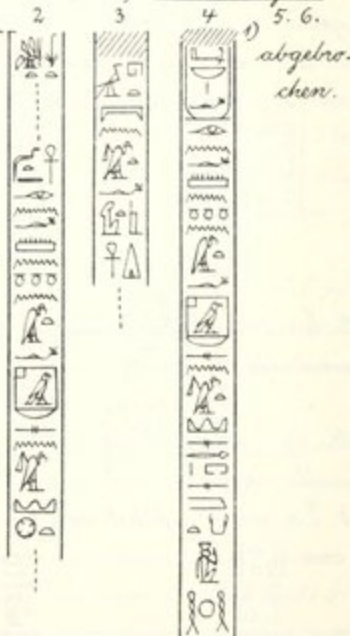




4. Er bringt eine Wahrheitsgöttin dem , der  und dem

5. Thiere.

6. oben abgebrochen.

An der Ostseite (Außenseite) dieser östlichen Säulen






1) Statt  giebt Lepsius (Fol. I 297) .




steht von rechts (N.)-----


Die Zwischenwände sind hier außen verschüttet.


B.C. Tempel des Tiberius.

Der große zerstörte Tempel B.C. am südlichen Ende der östlichen langen Säulenhalle [D] war ganz von Tiberius gebaut; am meisten steht noch von der Mauer, die diese Säulenhalle zugleich abschließt, hier sind von links her folgende Darstellungen:

Oben bringt der Kaiser  dar dem Osiris, der Isis und dem Horus, Rächer [seines Vaters], dann  dem Horus, Rächer [seines Vaters], der Nephthys und der  Isis.

Darunter bringt er  der Isis (in Quadraten L D II 75c)¹⁾, der Hathor Fürstin (hn-t) von I-tk und dem Harpokrates mit Zopf und einem Herzchen um den Hals, doch nicht den Finger am Munde. Dann bringt er (α), mit  auf dem Haupte,  mit

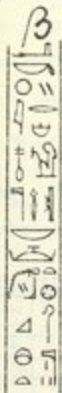
 dem und dem Thoth:

 hinter dem noch eine Göttin rapf.

Zuunterst eine 7zeilige Inschrift, die mit β beginnt. Dann folgt die Apothekens des Tiberius-








L D II
75c.



1) im der Publ. als „östliche Säulenhalle D“ bezeichnet.

2) die Inschriften vervollständigt und verbessert nach S. 351.

us: der Kaiser hinter den 4 Standarten
 vor denen ein Priester mit Leoparden-
 fell  einhergeht; dann wird über
 dem Kaiser Wasser ausge-
 gossen von Thoth und Hor-
 nus von Edfu; dann ihm
 das Prchent aufgesetzt von den Göttinnen von Ober- und
 Unterägypten, dann wird der Kaiser zwischen Atum
 und Keont-Ke zum Osiris  geführt; dann er-
 scheint er anbetend vor  Osiris und Isis, die
 beide Herren von I-ueh heißen; die Fortsetzung ist abge-
 brochen.

Der ganze innere Raum dieses Tempels ist jetzt mit Haus-
 ruinen ausgefüllt, die Mauern derselben sind unten öfters mas-
 siv und aus Bruchsteinen eines alten Tempels zusammengesetzt,
 auf denen häufig ptolemäische Königsschilder vorkommen von
 Philopator I. Auf einem betet dieser König den  mit  an.

D. Östlicher kürzerer Säulengang.

Die an diesen Tempel (B.C.) anstoßende
 Säulenhalle D ist unbeschrieben. Nur einige
 demotische Inschriften finden sich an den
 Säulen: L D VII 72, 29-31 (die letztere Inschrift
 an der 9 ten Säule).

E. Tempel des Soklepios.

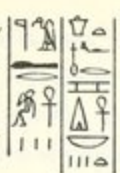
Ueber der Thüre [Nr. 4] steht auf dem Leisten über der ge-
 flügelten Sonnenscheibe eine griechische Dedikationsinschrift von
 Ptolemaeus I Epiphanes und seiner Gemahlin
 Kleopatra an Soklepios. Dem Architrav bringt ein
 König mit leeren Namensschildern links Wein dem
 Stab, dem Thoth von Schmuu, dem Imuthed(α) und

*) nach St. 343 vervollständigt, danach die Tabl. zu verbessern.

137
 42, 29-
 31.

137
 46.

nach einer Göttin
dem Chubis-Re



rechts Weihrauch dem Osiris, der Isis,
und der Hathor.

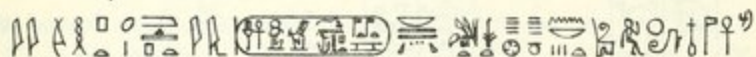
Die Hierogly-
tieft und schlecht
übrigen Inschrif-



phen dieses Architravs sind allein ver-
geschnitten, scheinen später als die
ten der Thüre zu sein, die erhaben

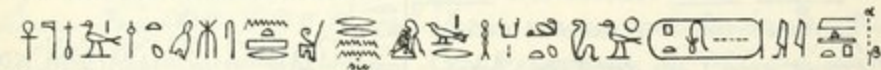
sind und wie die griechische Inschrift von Fol. I Epiphanes her-
rühren. Auf dem linken Posten betet dieser König oben den
Imuthes, darunter den Osiris, zuunterst die Isis, auf dem rech-
ten oben den Osiris, ²⁾ darunter die Isis, zuunterst [den Imuthes]
an. L. D. II 18 rechts.

Auf der Wand links von der Thüre opfert oben derselbe Kö-
nig dem Imuthes, hinter dem zwei Göttinnen sitzen, die er-
ste, deren Name zerstört ist, war dieselbe, die auf dem Ar-
chitrav links erschien, die 2. te heißt: α. - Draunter
betet er noch einmal den Imuthes allein an. Die
Überschrift dieser Wand lautet:



L. D. II 18 links.

Rechts von der Thüre opfert der König oben dem Chnubis,
der Satis und der Anukis, darunter bringt er eine Wahrheitsgöttin
dem Osiris-Onnophris, der Isis und dem Imuthes. Die Inschrift
über der Wand lautet hier:



L. D. II 19.

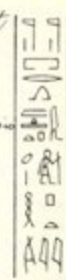
Auf den innern Thürposten (in der Laibung) ste-
hen alle 5 Namen des Königs und der seiner Gemahlin Kleopatras L. D. II 18, ³⁾ von

*) Diese Lesung von Lepsius (Fol. I 267) scheint auch der St. 373 zu bestätigen. - 2) nach 4° I 249 Chnubis, nach der
publ. Zeichnung 1871 unvollständig. - 3) Bismack ist die Subst. zu verbessern. - 4) 11 statt 12, was die Subst. giebt, hat
Lepsius an beiden Stellen Fol. I 268 und 4° I 249. - 5) Nach dem Bild. ist in 3. 12 statt 11, 12 statt 11,
11 statt 12 zu lesen, in 3. 2 ist der Anfang, der zerstört ist, unrichtig zu
statt zu 12 ergänzt worden, das der rechte besser erhaltene 11 Posten betet. Der Schluß
nach der oben gegebenen 12 neu Lesung zu berechnen.

digend mit
Die inne-
[ohne Skulp-
Sonnen-



(L II 18)¹⁾ rechts ganz ebenso, aber endigend mit
ren Räume des Tempels sind noch glatt
turen]; über der nächsten Thüre nur die
scheibe und einige Anfänge von Figuren.



F. Westlicher langer Säulengang.²⁾

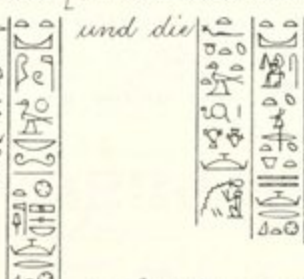
Säulen L II 107 a-c. [d. e?]

Die lange
verziert.
ist von Ne-
von Klaw-
unten] steht die griechische Inschrift L II 83, 204.



Säulenhalle F ist von Norden nach Süden
Die letzte Darstellung [die 1 ste von S. oben]
nw L II 80 a; ³⁾ rechts davon [die 2 te von S. oben]
dies L II 77 c. ⁴⁾ Ueber der Isis [in der 5 ten Darst.

Säule 9 gegenüber [in der 6 ten Darst. oben] betet [der Kaiser Ti-
berius] den
und die
an. Dabei 2 demotische In-
schriften: [L II 74, 26 und 27-28
nach dem Abdr. zwischen
Säule 9 und 10.]



Zwischen Säule 9 und 10
sind 2 geflügelte Sonnen-
scheiben und die Unterseite
des Architravs von Tiberius beschrieben, an den

Deckplatten Geier statt der Sterne, also ein Eingang.

Säule 11 gegenüber [in der 7 ten Darstellung?] heißt Isis Herrin
von F- uel- hent Herrin von F- lek und so noch öfters.

Zwischen Säule 12 und 13 betet
Tiberius oben [in der 8 ten Darst.]
Osiris, Isis, Anubis und 2 Katho-
ren (α) an.



1) Kiernach ist die Subl. zu verbessern. - 2) vgl. Champ. Let. I 119-
122, wovon der Text ergänzt worden ist. - 3) Im der Subl. ist einzig
Cembel als Oel angegeben. Statt ☉ hinter dem Kaiser! ist nach A. 390
 ☉ zu lesen, in der Inschrift des Karveris nach 4° I 247 ☉ statt
4) Die Schilder des Claudius finden sich genau oben.
er aber mit andern geschriebenen Titeln ☉ auf
einem A. 350 aus demselben Säulengang.

Zwischen Säule 14 und 15 [in der 10ten Darst. unten] betet Augustus den Tri-hem[-nofer] und die Sefnet an, jener heißt „Herr von“, diese „wohnend“ [88] in F-ueh.

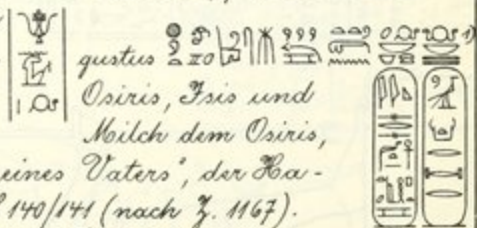
Säule 15 gegenüber betet Iiberius oben [in der 10ten Darst.] Osiris, Isis, Horus und den menschenköpfigen Thoth von Prubs (L D II 75 b) an.



L D II
75 b.

Zwischen Säule 20 und 21 ist wieder ein Eingang mit Sonnenscheibe, wie zwischen den Säulen 9 und 10. Von hier geht eine Architravinschrift links bis Säule 15, rechts bis Säule 23.

Säule 21 gegenüber wird am rechten Thürpfosten oben Chnubis und Satis angebetet, ersterer mit Widderkopf, Hörnern und Osirisdiadem unter dem Namen

Säule 24 gegenüber erscheint Iu-
[in der 14ten Darst. unten] vor
Horus. [Oben bringt Iiberius
der Isis, dem Horus, Rächer seines Vaters, der Ka-
thor und dem Harpokrates, s. S. 140/141 (nach Z. 1167).



Zwischen Säule 25 und 26 opfert Iiberius [in der 15ten Darst. unten] dem , dem Thoth von Prubs und der Sefnet L D II 76 a. 2) 

L D II
76 a.



Zwischen Säule 26 und 27 ist wieder eine Sonnenscheibe, von dieser läuft links bis Säule 24 eine kurze Architravinschrift.

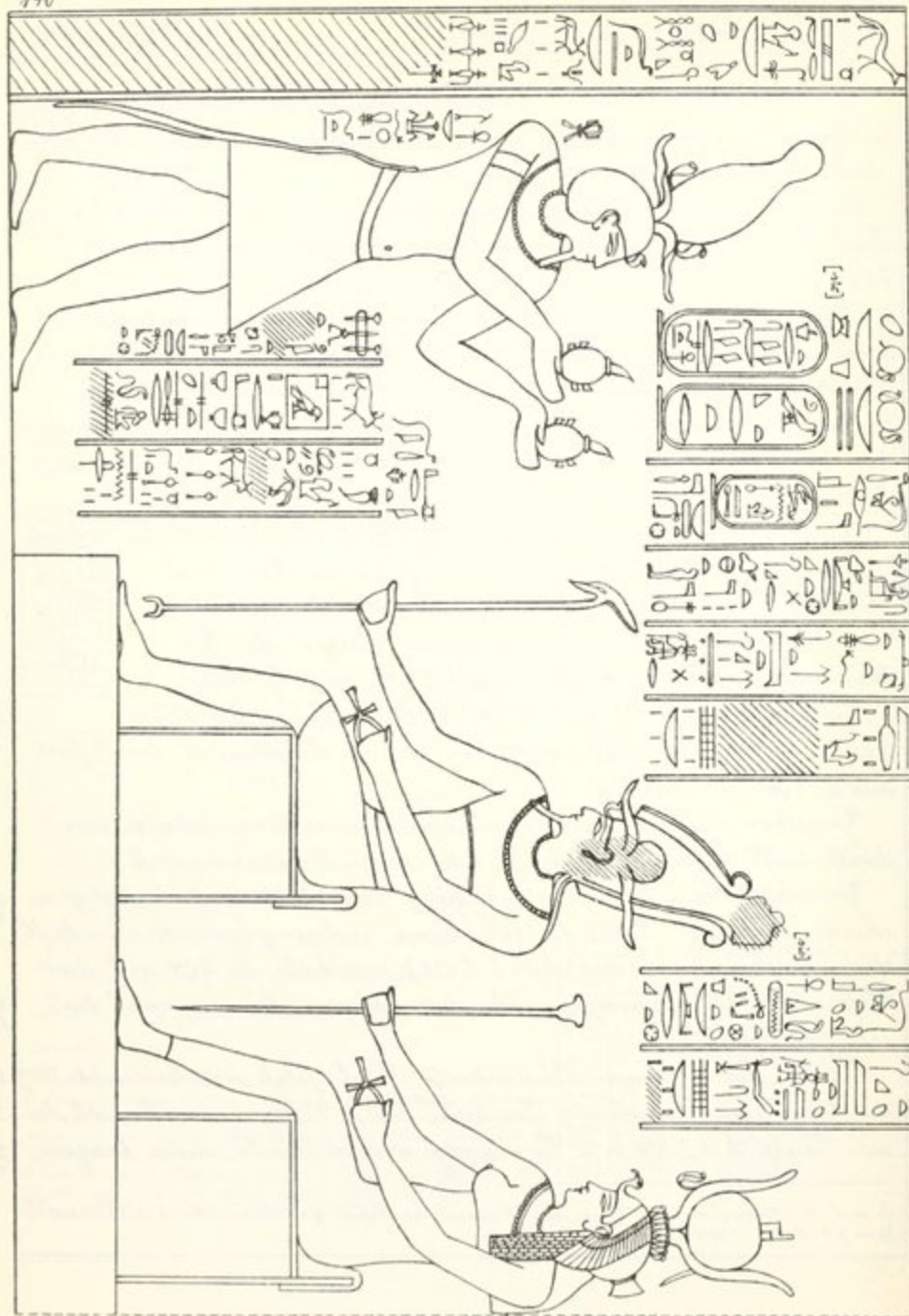
Zwischen der 2ten und 3ten Säule vom Ende steht die griechische Inschrift L D II 83, 208. 2) [Eine andere griechische Inschrift, die wie diese und die oben (S. 138) erwähnte Nr. 204 auf dem Abdr. die Bezeichnung „unter dem langen Säulengang“ hat, ist L D II 83, 205.]

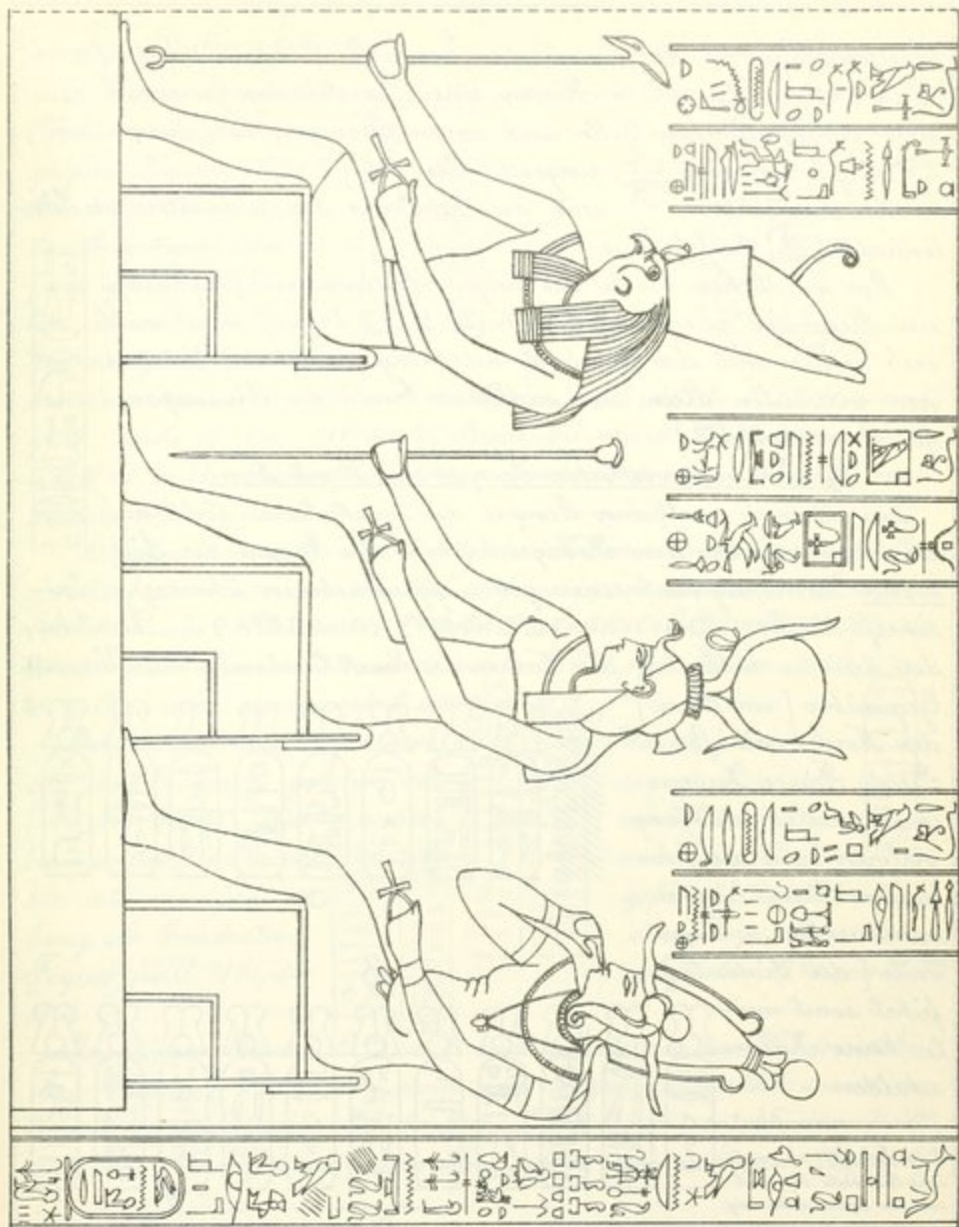
L D II
83, 208.L D II
83, 205.



Eine Säule dieser Säulenhalle F ist jetzt in Berlin (Nr. 7324), sie trägt eine demotische Inschrift L D II 42, 32, s. die Ansicht dieser Säule L DI 107 b. - Von einer andern Säule dieses langen


L D II
42, 32.L D I
107 b.L D II
42, 31.

1) mit H. 350 verglichen. - 2) in der Inschrift der Sefnet giebt Lepsius (Fol. I 268)  statt .
3) an Z. 7 ist ΑΡΟΛΛΩΝΙΟΥ zu lesen.






Säulenganges ist die demotische Inschrift L D II 42, 33 [die (nach Abdr. 348) in den freien Raum einer Darstellung zwischen einem ithyphallischen Gotte und einem Könige, der diesem ein -Kuge darbringt , eingeschnitten ist.]

An der Unter-  seite des Architravs der südwestlichen Säulenhalle [F] heißt Isis-

L D II
83, 206.

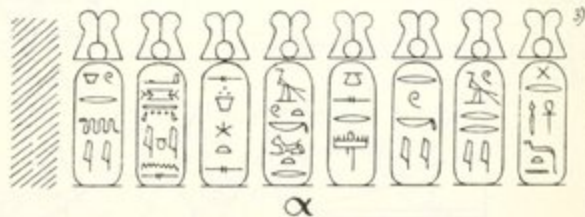
Am nördlichen Ende des langen Säulenganges [F] trägt ein Stein die griechische Inschrift L D II 83, 206, er ist nicht erst später mit der Inschrift hier eingemauert. - [Ueber einen verbauten Stein am südlichen Ende des Säulenganges F s. St. S. 132.]

G. Kleiner westlicher Tempel des Mark Aurel.

Im kleinen westlichen Tempel des Mark Aurel steht auf den Leisten über den Königschildern des Frieses der Süd- wand das Fragment einer gut aufgeschriebenen schwarzen Inschrift:  KYPIΩNAY TOKPATO PΩNΦAPMOYΘI XEITAPAΘΩ. Die Schilder draunter enthalten die Namen des Mark Aurel und Lucius Verus: α.

Gegenüber [im Fries] der Nordwand: β.

Beide Friesse haben ihren westlichen Anfang verloren und die fehlenden Steine liegen nicht unten. - Diese Seite [die Südseite] führt sonst weiter keine Kaiserschilder.

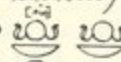
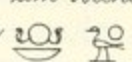

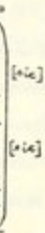



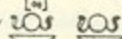

β





1) im Fol. I 279 als „westliche Beisehalle“ bezeichnet und von Lepsius später irrig



mit No. 14 des Stammes L D I 104 identifiziert. - 2) In Zeile 3 ist nach Fol. I 279 und dem $\text{K}^{\text{th}} \text{BENAPXOY}$ statt BENAPXOY zu lesen. - 3) vgl. Champ. S. 6 I 194. - 4) M. W. 133, nach dem diese Schilder gegeben werden, hat ⊖ statt ⊕

An der Thürseite (Westseite) erscheint oben am Architrav links der Kaiser Hadrianus , rechts derselbe , an dem Pfosten das Schild, des großen Hauses: L D II 86. An der unteren Leiste des Architravs stehen zwei griechische Inschriften, deren demotische Uebersetzung darüber  [sic]  [sic]  an den Basen der Throne des Osiris steht, rechts L D II 74, dem 177 gr. 3, links ib. dem. 178. gr. 4. [Beide bilingue Inschriften sind L D II 40, 24. 25 versehentlich noch einmal nach einer Abschrift von Lepsius wiedergegeben].

Auf der Nordseite steht links der Kaiser Mark Aurel oder Caracalla [der Isis und Hathor opfert], in der langen Inschrift vor ihm wird Ptolemaeus I Soter I erwähnt. Die Inschriftzeile hinter dem Kaiser ist unvollendet. L D II 87 v. Weiter rechts , d. i. Caracalla, dann opfert der  Wasser [Nr. 14],

In dem Raume nach dem der den Eingang zu dem vor- [Nr. 15] bildet, steht an der bung unten der Kaiser über ist eine unaus- lung in Quadraten; Figur füllt 2 1/2, die 87 d.

In diesem Raume   und außen an der Wand nach dem Wasser (Westwand) sind eine Anzahl aegyptisch- und arabisch-demotischer Inschriften. L D II 1, mer. 1-3, 35, dem. 7-44, dem. 22. [Von diesen Inschriften sollen sich nach den Aufschrif-

1) In dem Schilde des Horizontalzeile darüber ist  statt  zu lesen.

L D II
86.L D II
74, dem.
177. 178.
gr. 3. 4.L D II
70, 24. 25.L D II
87 a.L D II
87 d.L D II
mer. 1-3
L D II
35-44
dem. 7-
22.

ten der Papierabdrücke befinden: „in der Thürlaibung“ $\text{L D II } 1, 1$
 „an der Westseite außen“ $\text{L D II } 1, 4, 5, 35, 7, 8, 38, 15, 16, 18, 19$ (links unter 19),
 „außen links“ $\text{L D II } 35, 9, 36, 10, 37, 14$, „außen rechts“ $\text{L D II } 37, 13, 39, 21$. Ohne
 jede nähere Angabe sind $\text{L D II } 1, 2, 36, 11, 12$ (rechts von 11), 38, 17, 20,
 $\text{L D II } 40, 22$. Die Inschrift $\text{L D II } 40$, dem 23, die nach der Aufschrift des
 577. Abdrucks „vor dem König“ stehen soll, ist wohl die demotische In-
 schrift, welche auf $\zeta. 1212$ in der Darstellung $\text{L D II } 87 f$ vor den
 Reinen des Gottes Mandulis angedeutet ist: (Hand und
 Fuß des Gottes sind auf dem Abdr. noch zu erkennen).
 Ueber derselben Figur steht wohl die me-
 roitische Inschrift $\text{L D II } 1, 3$, deren Abdr. die Zeichnung „über
 dem Gott oder König“ führt.)¹⁾

Das Vorkommen der aethiopisch-demotischen (meroitischen) In-
 schriften an diesem Tempel beweist, daß sie jünger als die Zeit
 der Antonine sind, von denen der Tempel seine ursprüngliche
 Ausschmückung erhalten hatte.

Auch griechische Inschriften finden sich an dem Tempel ein-
 gemischt $\text{L D II } 90, 296$ (außen links). 297. — Rot geschriebene
 $\text{L D II } 91, 317, 318$ [im Hskr. unter 317]; südlich von der
 91, 316-320. 319. 320 [im Hskr. untereinander wie im
 Original, vgl. Letronne Rec. des inscr. II 179]. — [Neben der In-
 schrift Nr. 317 gibt Lepsius folgendes Alphabet]: $\alpha \beta \gamma \epsilon \theta \eta \kappa \lambda \mu$
 $\eta \zeta \omicron \pi \rho \sigma \tau \upsilon \chi \phi \omega$.

H. Großer Pylon.

Auf dem noch stehenden Piedestal des linken
 westlichen Obeliskens vor dem großen Pylon sind
 noch die Reste einer roten Inschrift am oberen Teile






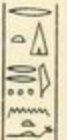
1) Nach der Abb. befanden sich alle Inschriften der Tafeln $\text{L D II } 35-41$ an der äus-
 sern Westseite des Tempels. — 2) Im 2ten Zeile ist nach B. 392 $\text{HC} \alpha \lambda \lambda \omicron \chi \rho \upsilon$ statt
 $\text{HC} \alpha \lambda \lambda \omicron \chi \rho \upsilon$ zu lesen. — 3) Die erste Zeile endigt nach Lepsius mit $\epsilon \upsilon \tau \theta$. — 4) Die erste
 Zeile endigt nach Lepsius mit $\epsilon \tau \tau \chi \eta$, in der 3ten Zeile ist $\epsilon \eta \gamma \alpha \delta \epsilon \iota \kappa \omicron \mu \eta \eta$, in der
 letzten $\alpha \eta \eta \kappa \iota \theta \iota \omicron$, in der letzten $\alpha \mu \omega \mu \omicron \eta$ zu lesen. — 5) Die Anfang der 2ten Zeile ist nach Lepsius — $\mu \tau \rho \omicron \gamma \tau \omicron \kappa$ zu lesen.



zu sehen, aber nichts zu lesen. Koch sind 5 Zeilen zu erkennen; es waren oder konnten aber wenigstens dem Raume nach 6 sein. Bis 0,30 von oben herab geglättet; bis 0,07; 0,08;¹⁾ 0,10 ist oben abgebrochen; die Zeilen sind nicht ganz wagerecht, sondern neigen sich ein wenig rechts herunter. Die Buchstaben sind etwas über 0,03 hoch. Die linke obere Ecke ist abgebrochen; die Buchstabenreste reichen bis zu diesem Bruche; rechts aber verschwinden sie 0,22 vor der Kante. Die unterste Zeile ist über die rauhere Fläche weggeschrieben. Die rote Farbe ist sehr dunkel.

Das Mittelthor des Pylons (Nr. 16.17 des Planes) ist von Nektanebos. An der südlichen Kupfenseite (Vorderseite) betet der König auf dem Architrav links die Isis , dann den Osiris und die Isis, rechts die Nephthys, dann Chnu  bis und Hathor an; auf dem rechten Posten oben die Puto, ²⁾ darunter die Schemet, zuunterst die Isis, auf dem linken oben die Eileithyia, darunter die Schemet, zuunterst die Hathor. L II 286 a. An dieser Seite sind L II 286 a. später in die mittleren Darstellungen der beiden Posten die griechischen Inschriften L II 286 a. L II 85, 224-228 eingeschnitten worden, vgl. L II 286 a. L II 84, in die untersten je ein christliches Kreuz s. L II 286 a. L II 286 a.

Im Innern des Thores enthält die Westseite (Nr. 16) folgende Darstellungen:

Am 1. Sten Thüranschlag oben gibt der König die Hand dem Amon-Re ; darunter bringt er ein  der Mut; zuunterst 



Im Mittelfelde bringt er oben Rauchwerk dem Osiris und der Isis; darunter tritt er mit  und  vor einen Opfertisch;

1) Metri. 0,7; 0,8.

42 II
216 b.

hinter dem die Isis steht:
L II 286 b. 1)

Am 2ten Thüranschlag
Hand dem

42 II
58, 120

auch die demotische In-
da hinten eine andere

Die innere Ostseite (Nr. 17) enthält folgende Darstellungen:



Am 1sten Thüranschlage oben giebt der König die Hand dem
Re-Karmachis, drunter bringt er der Hathor, Herrin
von β; zuunterst Keilch dem β.

Das mittlere Feld ist ohne Kiv-
roglyphen, jetzt steht die In-
schrift der ersten französischen
Expedition Champ. Mon. I pl. 77, 5 da, früher
schlug hier die Thüre an, die nur einen Flügel hatte.

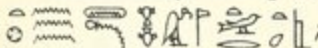
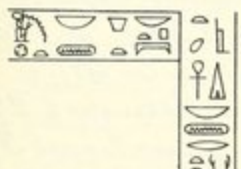
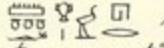
Am 2ten Thüranschlag oben giebt der König die Hand dem
drunter erscheint er vor β; zuunterst bringt er dem Keil-
sisis Weibrauch und Libation.

Auf bei-
gehen un-
Ptolemaeus zugefügt.
den Seiten [Nr. 16 und 17]
ten herum Nilgötter von einem

An der äußeren
bringt der König Nordseite (Rückseite) des Thores
links eine Wahrheitgöttin dem Nektanebos auf dem Rechitrav
links und der Satis; rechts er-
dann vor Osiris und Isis.

1) Statt  giebt Lepsius an anderer Stelle (4° I 239) .

Am rechten Posten [opfert er] oben der Hathor, Herrin von Semmet, dann der Isis, Herrin von Seb (Elephantine), dann wieder der Hathor, Herrin von Semmet ganz wie oben. Drunter schließt [die Darstellungen ab] die Inschrift L D II 286 c.

Am linken Posten [opfert er] oben der Isis ; drunter der Anukis, Herrin von Kubaen; zuunterst der . Drunter ganz dieselbe Inschrift wie gegenüber (L D II 286 c); nur ist hier der Schluss  noch deutlicher als dort, wo er etwas zerstört ist, zu lesen.

An dieser Rückseite des Thores stehen links (für den Beschauer) ¹⁾ die griechischen Inschriften L D II 89, 281, 282, 90, 283, rechts L D II 90, 284.

Die Vorderseiten der beiden Flügel des Pylons H (Nr. 18 und 19 des Planes) tragen Darstellungen von Sok. IX Neos Dionysos: linker Flügel (Nr. 18) L D II 52 a, rechter Flügel (Nr. 19) L D II 51 b; die Figuren der Gefangenen, die der König auf dieser letzteren Seite (L D II 51 b) erschlägt, setzen sich auf der angesetzten Wand fort. -

Auf beiden Pylonflügeln finden sich eine große Menge griechischer Inschriften, auch einige demotische und lateinische:

am rechten Flügel rechts vom Einschnitt [für die Flaggenstange] hinter dem Gotte Horus L D II 85, gr. 211, 212; links vom Einschnitte, bei der Hathor ²⁾ L D II 43, dem. 34-36. (über ihrem Nam). L D II 85, gr. 213-223. L D II 101, lat. 49-51;

am linken Pylonflügel rechts vom Einschnitte, bei der Göttin ²⁾ L D II 86, gr. 229-232, 234-236, 238; im Einschnitte L D II 86, gr. 233, 237,

¹⁾ Dies ist auf dem Bilde der Inschrift Nr. 282 ausdrücklich angegeben und trifft, da diese Inschrift nach Letronne Rec. des inser. I p. 162 ff. unter Nr. 281 steht, auch für diese und die anderen Inschriften zu. - ²⁾ auf den Abdrücken fälschlich Isis genannt.

L D II
286 c.L D II
89, 281,
282,
90, 283,
284.L D II
52 a,
L D II
51 b.L D II
85 gr.
211-223.
L D II 43
dem. 34-36
L D II 101
lat. 49-51L D II 86,
gr. 229-236,
237,

links vom Einschnitte, rechts von der Nebenthüre L D II 86, gr. 239. 87, gr. 240-250; links von dieser Thüre bei dem Gefangene erschlagenden König L D II 87, gr. 251-254. 88, gr. 255-260. 263-271. 89, gr. 272-276; auf den Streifen unter dieser Darstellung L D II 72, gr. 5 dem. 179. gr. 7, darunter gr. 6, bei 2 Nilgöttern unten L D II 88, gr. 261. 262.

L D II
72, gr. 5-7
dem. 179.

L D II
87.

Für die Verteilung der griechischen und lateinischen Inschriften siehe die Uebersichtliche Darstellung L D II 84.

L D II
89, gr. 277-280.

Auch auf der Rückseite des Pylons stehen griechische Inschriften: am rechten Flügel links von der Treppenthüre L D II 89, gr. 277. 278, rechts von der Treppenthüre L D II 89, gr. 279. 280 (unter 279);

L D II
90, gr. 285-289.

am linken Flügel neben dem Mittelthore von Nektanebos I L D II 90, gr. 285-288, links von der Nebenthüre, die auf den Tempel F zu führt, L D II 90, gr. 289. Rechts von derselben Nebenthüre steht die demotische Inschrift L D II 47, 54.

L D II
47, dem. 54.

Die griechischen Inschriften sind zum großen Teil älter als die Skulpturen von Stob. III Neos Dionysos, von denen sie oft störend durchschnitten werden [so z. B. gr. 213-220. 223. 229. 230. 232-235. 237. 241-243. 247-250. 277. 278.]

L D II
43, dem. 37.

Im Innern des Pylons 1 Treppe hoch findet sich die demotische Inschrift L D II 43, 37.

Am der Thüre [in der Hinterseite] des rechten östlichen Pylonflügels (Nr. 21 des Planes) sind Inschriften von Stob. III Philometor I, an den innern Posten stehen die Namen desselben Königs mit seiner Schwester und Frau Kleopatra. Die rechte innere Seite der Thürlaibung (Nr. 20 des Planes) ist nicht beschrieben, an der linken (östlichen) steht Stob. I Iotax II¹⁾, gefolgt von 2 Kleopatren²⁾, die keine Verwandtschaftsbezeichnung haben, aber seine Mutter Kleopatra III und seine Gemahlin Kleopatra II sein müssen. Alle drei heißen in der Inschrift vor dem König α L D II 42 c. ³⁾

L D II
42 c.



1) in Wahrheit Stob. Memphites. - 2) in Wahrheit nur der König und eine Kleopatra (die I) seine Mutter, zweimal dargestellt. - 3) in der Inschrift der Isten Kleopatra hat Lep- aus α statt α.

4° I 239. 240. 251.

Philae K. F.









Derselbe König erscheint auch im Innern des Pylons der Thüre gegenüber.

Kupfen am Pylon rechts neben der Thüre [Nr. 21] unter den Inschriften des Ptol. III Neos Dionysos heißt ein Gott

Die Nebenthüre im linken Pylonflügel, die zu dem dahinterliegenden Tempel führt, ist von Ptol. III Philometor ausgeschmückt:

Vordersite (äußere Südsite) L D II 24.

An der östlichen Laibung sind [am hinteren Teile] die Darstellungen L D II 25; darunter kommen verschiedene Städte, mannweiblich dargestellt, mit ihrem Namen auf dem Kopfe, Blumen u. s. v. bringend, angeführt vom König und seiner Gemahlin Kleopatra L D II 23 e; auf die 4 ersten (α) folgen [auf dem vorderen Teile der Laibung?] noch 2 andere Städte.

An der westlichen Laibung sind [am hinteren Teile] die Darstellungen L D II 26; darunter wieder eine Städteprozession, die 4 ersten [unter L D II 26 befindlichen] Namen sind: ¹  ²  ³  ⁴  L D II 23 f; die [auf dem vorderen Teile der Laibung] folgenden heißen: ⁵  ⁶  ⁷  ⁸ 

[Unmittelbar auf diese Beschreibung folgt 4° I 240 die folgende Notiz, die sich vielleicht auf die Rückseite des Pylons K bezieht:]³⁾

Hinter Ptolemaeus VIII²⁾ endet eine Inschrift mit β , darüber fängt eine ähnliche mit β an.

J. Typhonium.

[Aus diesem Tempel ist nach Angabe der Publ. das Säulenkapitel L D I 107 f.]

¹⁾ In der Inschrift des Hieronimus in der 3ten Darstellungsreihe bei Lepsius

(4° I 239) β statt β ; die Inschriftzeile vor dem König; in der untersten Reihe lautet bei dem γ . - 2) K. F. II.

³⁾ vgl. Champ. Fel. I 174.




L D II
24.
L D II
25.
L D II
23 e.



L D II
26.
L D II
23 f.



L D I
107 f.

Das Thor der Südwand [Nr. 22 des Planes] ist von Stob. II Euergetes II, Var. . Am Friesse dieses Eingangs stehen die Schilder des Tiberius.

In der 2ten Kammer des Tempels [Nr. 24?] finden sich viele demotische Inschriften: L D II 47, 57, 58, 78, 59-64, 49, 65-69, 50, 70-73, 51, 74-82 (über 77 läßt der Abdr. noch Reste einer andern Inschrift erkennen). 52, 83, 84, 85 (links von 84). 86 (darunter und darüber zeigt der Abdr. noch Zeichen). 87, 88, 89 (unter 88). 90, 91 (unter 89). 53, 92 (links neben dem untern Ende von 90). 93 (links neben 91). 94 (unter 91). 95 (links unter 93). 54, 96 (unter 95). - Oben in derselben Kammer stehen die folgenden Inschriften: L D II 54, 97, 98 (unter 97). 99 (unter 98, in der Publ. zu weit nach links gerückt). 100 (links von 99). 101 (beginnt gerade unter 99, wie die Publ. an giebt, doch ist 101 dort nur im halben Maßstab der übrigen gezeichnet). 102 (unter 101, mit dem es in der Publ. fälschlich auf demselben Untergrunde gedruckt ist). 103 (unter 101 links von 102). Unter 100 links von 101 zeigt der Abdr. noch eine unpublizierte kaum leserliche Inschrift.

Unten in dieser Kammer die Inschriften: L D II 55, 104/105, 106 (unter 104/105, in der Publ. fälschlich mit 110 und 111 zusammen auf einem Untergrunde gedruckt). 107 (unter 105, links von 106). 108/9 (links von 107). 110 (links unter dem Ende von 112). 111 (links von 112, endet vor der 2ten Zeile von 113). 56, 112 (links von 105, über 108). 113 (links von 111).




Von einer unpublizierten Inschrift dieser Kammer ist ein Abdr. (mit A bezeichnet) vorhanden.

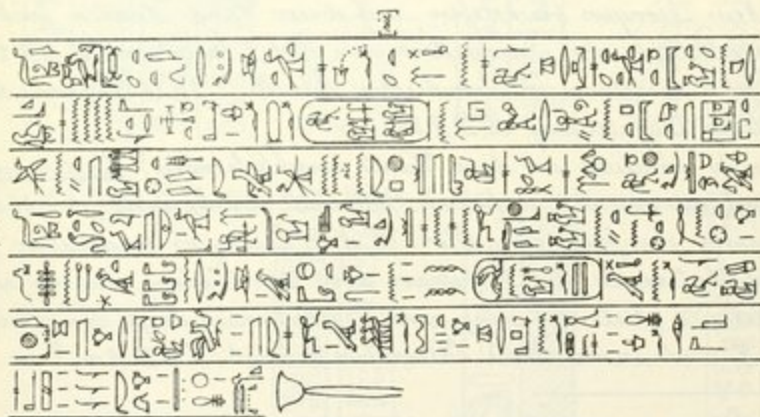
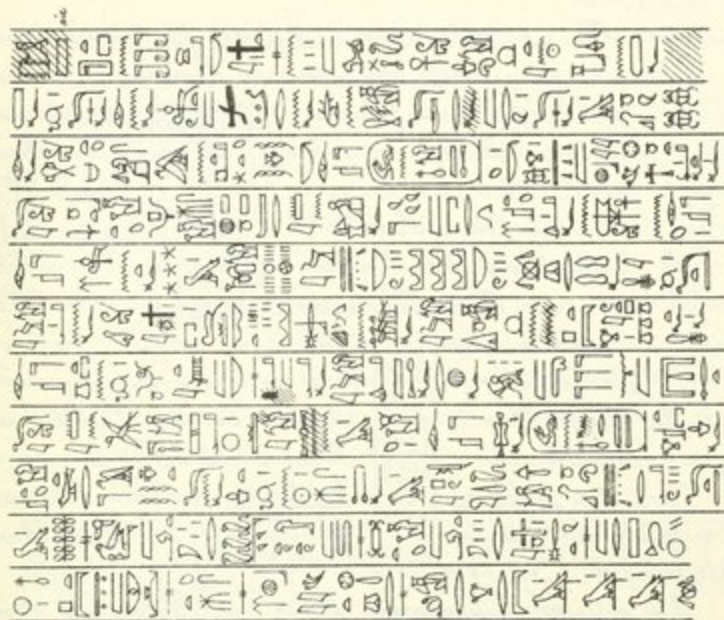
In der hintersten Kammer des Tempels, der Cella [Nr. 26 des Planes] findet sich an der Ostwand die Darstellung L D II 35 f, an der Westwand L D II 36 a, an der Nordwand (Hinterwand) oben die Darstellung L D II 36 b, unten die Fries-Darstellung [Champ. Mon. I 79, 1], rechts und links davon die Inschriften auf S. 151.

L D II
47-57
dem 57
- 103.

L D II
55, 104
- 113.

L D II
35 f
L D II
36 a
L D II
36 b.

rechts α , links β .¹⁾ [Darüber] der Gott  mit  auf dem Kopfe. 




¹⁾ beide Inschriften nach S. 334.

L 9 II
71 b.

Die östliche Kupfenseite des Tempels, hinter den Säulen [Nr. 27 des Planes] ist von Caesar Augustus beschrieben; von hier die Darstellung L 9 II 71 b.

Von demselben Kaiser ist auch die äußere Nordwand beschrieben. Hier ist Chnubis dargestellt, vor sich ein Kind auf einem Postament [d. i. der Töpferscheibe] haltend , hinter ihm andere Götter, zuletzt der Kaiser, vor ihm von I-lek , hinter ihr die Eilei-Links da- von ist Imon-Re, Thoht, keit, eine , Götterin und der Kaiser dargestellt, , alle vor Isis, Herin von I-lek , hinter ihr die , sie , wie dort die Eileithyia.¹⁾

L 9 II
72 a.

In dieser Wand  [wohl über den Darstellungen- Inschrift L 9 II 72 a.

L 9 II
74 a.
75 d.

Von der äußeren Westseite, die von Tiberius beschrieben ist [Nr. 28 des Planes], sind die Darstellungen L 9 II 74 a. 75 d.







L 9 II
20.

Die östliche Kupfenwand Nr. 29²⁾ des Pylons ist von Stob. III Neos Dionysos beschrieben; auf dieser Wand standen früher 2 lange hieroglyphische Inschriften von Stob. I Epiphaneos L 9 II 20 und darunter dieselben in demotischer Schrift L 9 II 26-33, vgl. die übersichtliche Darstellung L 9 II 34.

L 9 II
26-34.

Die [sich nördlich an diese Wand anschließenden] Säulen und Zwischenwände vor der äußeren Ostwand des Tempels [Nr. 30 des Planes] sind ebenfalls von Stob. III Neos Dionysos beschrieben, desgl. die Unterseite des Architravs über den Säulen, der an seiner Vorderseite [Ostseite] aber eine Dedikationsinschrift von Stob. III Euergetes II und seiner Frau Klespatra III trägt. L 9 II 39 a.³⁾

L 9 II
39 a.

1) Beide Darstellungen sind publ. Champ. Mon. I 74, 12. Kol. I 184/5, Nr. 5. 10. - 2) Stob., Wand 7; vgl. Champ. Kol. I 176/177, la partie pleine; du côté du premier pylône; - 3) In der Subl. irrig als Architrav der Säulengänge bezeichnet. Lepsius hat (4° I 260)  statt ,  statt  und  statt .

Vom Tempel F ist die griechische Inschrift L D II 90, 293 [die sich nach dem Abdr. an der Ecke nach dem Hofe befindet.]

L D II
90, 293.

K. Großer Tempel.

2ter Pylon.

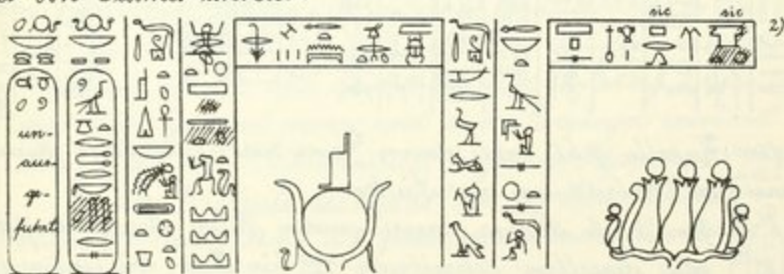
Am linken Flügel des Pylons neben der kleinen Thüre [zwischen Nr. 35 und 53 des Planes] findet sich die demotische Inschrift L D II 60, 130. ¹⁾

L D II
60, 130.

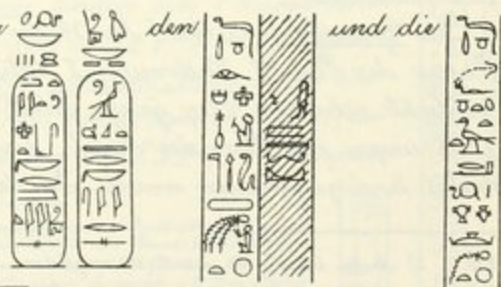
Am rechten Flügel [Nr. 36 des Planes] steht rechts neben der Granitstele die griechische Inschrift L D II 90, 295. -

L D II
90, 295.

Die kleine Kapelle vor der Granitstele, die die Namen der Kaiser Domitian, Trajan und Hadrian trägt, scheint nur dazu bestimmt gewesen zu sein, die verwitternde Granitstele zu schützen. Nur 2 Seiten sind erhalten. - An der Südseite außen [Nr. 37 des Planes] ist die oberste Darstellung von Trajan, der die Isis und den Manudis von Falmis anbetet:



Darunter betet Domitian den Isis und die Manudis an. ²⁾



1) nach der Subst. orig., auf dem Pylone. - 2) nach St. 337.

Zuunterst betet derselbe Kaiser den Osiris und die Isis an:



An der Westwand außen [Nr. 38 des Planes] über der Thüre bringt Hadrian der Isis und Nephthys ein α (α), in der Inschrift vor dem Kaiser kommt vor: β , in der hinter ihm: γ .



Reis der Kapelle geht rechts davon ²⁾ eine andere niedrige Mauer vor, wie zur Verbindung von Säulen.

Auf diesem nach Süden vorspringenden Stück Mauer heißt Korus ³⁾ mit derselben Schreibung $\frac{\alpha}{\alpha}$ für Isis, wie unten auf der Südwand.

Die Granitstele selbst [Nr. 39 des Planes] ist vom 27sten Jahre des Stob. III Philometor I datiert L 27 II 27 b. ⁴⁾ Sie ist schlecht erhalten. Der ganze Block, der die Inschrift trägt, war vielleicht urspr. ein Fels der Insel, der [beim Baue des Pylons] bewahrt und zugehauen wurde. In der That kommt er auf

L 27 II
27 b

1) nach St. 337. - 2) Mskr. bei q. - 3) mit St. 337 verglichen. - 4) In der 2ten Zeile las Lepsius $\frac{\alpha}{\alpha}$, wogegen auch die Zeichenspur auf dem St. 185 passen.



137
61, 134.
132.

Gotte), „ über dem Dache: I D II 59, 122 (hinter einem Gotte). 123 (vor einem Gotte hinter der Isis) 124 (vor der Isis). — [Aus dem Innern dieses Pylons sollen nach der Publ. auch die Inschriften I D II 61, 131. 132 sein, deren Abdr. nur die Bezeichnung „Philae-Kammer 1 Treppe hoch“ trägt].

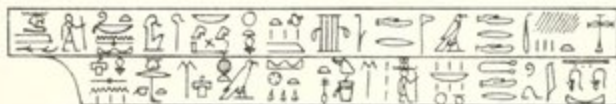
Kypnostyl.

131
106.









[Eine Ansicht dieser Halle ist I D I 106.]



In der großen Säulenhalle [Nr. 41. 42 des Planes] steht an der ganzen Südwand hinter den Schildern des Stob. II Euergetes II entweder nichts oder nur , auf dem Architrav über der Thüre [Nr. 40] ist hinter ihm eine Kleopatra mit dem Titel  dargestellt.

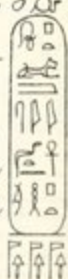
An einem Plaster der Südwand steht:












Dies steht mit nichts andern unmittelbar in Verbindung.

An der Westseite führt Stob. II Euergetes II nur den Titel , rechts vom Wandpfeiler erscheint hinter ihm allein . Nur an der Südseite des Wandpfeilers erscheint in der Inschrift mit dem Könige erst seine Schwester , dann  seine Frau  Kleopatra. Links daneben an der Wand zwischen  der Thüre und dem  Pfeiler steht hinter den Schildern vor dem Könige, die beiden Euergeten, in der die Darstellung schließenden Vertikalzeile aber, die 3 Euergeten: 

An der Ostwand erscheint der König nieder mit doppeltem Euergetes, es folgt ihm eine Kleopatra ohne Verwandtschaftsbezeichnung. Nur wieder an der Südseite des Wandpfeilers folgten in der Inschrift wahrscheinlich beide Kleopatras, zuerst die Schwester , dann die Frau, doch ist der untere Teil der Inschrift  ausgehackt.












An der Nordwand erscheint links von der Thüre [zum Räume Nr. 43], die ganz von Stob. I Philadelphos ist, in der untersten Darstellung zunächst der Thüre Stob. II Euergetes I vor Isis, links davon Stob. II Euergetes II mit einem  hinter seinem Schildern, auch in den oberen Darstellungen dieser Seite immer nur  oder auch  .





Rechts von der Thüre ist in der untersten Reihe Euergetes II mit   dargestellt, obgleich ihm beide Kleopatren, zuerst die Schwester  dann die Frau  folgen [L. II 38 d.]; in den  folgenden Darstellungen immer  und so auch in den oberen Darstellungsreihen.

Links am Pilaster des Seitenschiffs [d. h. wohl am Pilaster der Westwand] erscheint [nach St. 182] ein Gott mit folgender Inschrift:





An der südöstlichsten Säule [1 in der nebenstehenden Skizze]    heißt

Chono - An der    nordwestlichsten Säule [10] heißt Stob. II Euergetes II   , am Schaft oben folgt immer nur einmal Euergetes  hinter dem Schildern, doch

ten herum in anderer Arbeit abwechselnd Ptolemaios und der beiden Kleopatren. - nächstöstlichen Säule [9], gewöhnlich  . - An der nächstöstlichen Säule [8] kommt oben am Schaft   immer  vor, desgl. an der nächsten [7]. - An den beiden östlichen Säulen der vorderen Reihe [3. 4.] werden [hinter dem Schilde des Königs] 2 Euergeten genannt und eine Kleopatra hinter ihm dargestellt, an der 2. ten Säule von Osten [4] nennt die Dedikationsinschrift den

1) nach Champ. Mon. I 83, 4. fond du prenaos.

König und ( geschrieben) seine Schwester Kleopatra II L D II 38 c.
 Am der nächsten Säule nach Westen zu [5] steht eine ähnliche Inschrift, in der die Isis aber Herrin von Fueh heißt [L D II 38 b];
 oben an dieser Säule ist eine Kleopatra mit dem Titel Schwester
 allein dargestellt, die herablaufende Dedikationsinschrift nennt sie
Schwester und Frau, [das Wort Schwester ist aber, wenigstens auf
 dem Papierabdruck 321, nicht mehr zu sehen, in der Publ. ist es
 durch  ersetzt]. - Auch an der westlichsten Säule [6] werden
 2 Euergeten genannt, endlich ebenso an der südwestlichsten [2].
 [Von der Säule 8 ist die Darstellung L D II 35 c, von der Säule 5
 die ib. d. 9]

Oben am Architrav des unbedeckten Teiles werden wieder 2 Euergeten [hinter dem Schilde des Königs] genannt.

Die Säulen, welche den hypaethralen Teil der Säulenhalle [Nr. 41] vom bedeckten [Nr. 42] scheiden, scheinen nicht Wände, sondern niedrige Thüren zwischen sich gehabt zu haben.

Am westlichen Architrav des Mittelganges²⁾ steht die Inschrift L D II 39 c, am östlichen L D II 39 d.

Im westlichen Dachfelde ist die Darstellung L D II 35 b [Bénédicté p. 136/7 pl. L]

Hathor heißt in einer Darstellung [dieses Saales]³⁾



1) vgl. Champ. NöI 211, 3. 212, 10. - 2) nach Bénédicté p. 151/2 vielmehr im unbedeckten Teil der Halle.

3) Im Hskr. ist vorher von der West- und Nordwand des Saales die Rede, hinterher vom Saale K. 43.

An dem linken Thürpfosten der Hinterthüre des Spielersaales steht die griechische christliche Inschrift L D II 91, 313, an der rechten Thürschwelle desgl. L D II 91, 312 (beide Inschriften beginnen mit einem + vor der ersten Zeile); an rechten Thürpfosten die Inschrift L D II 90, 294.¹⁾

L D II
91, 313
L D II
91, 312L D II
90, 294

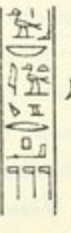
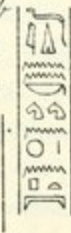
Auf der Nordseite der Hinterwand der Säulenhalle [d. i. auf der Südwand des folgenden Raumes östlich von Nr. 43]²⁾ opfert Stob. II Philadelphos dem Korus und der Isis, hinter ihm steht aber eine Zeile von Stob. III Euergetes I: α, die entsprechende Zeile hinter der Isis beginnt mit

Im Saale Nr. 43 [ist der Thüre die Darstellung dieses Saales] heißt

An der Vorderseite des Eingangs zur Cella [Nr. 44 des Planes, an der Nordwand des Saales Nr. 43]³⁾ hinter der der Thüre oben Geb. angebetet, darunter zuunterst wird ihm setzt von



und



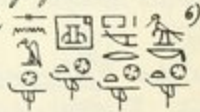
an der Südwand links von der Thüre L D II 7 v.⁴⁾ An der West. Korus:



Säulenhalle wird links von von Stob. II Philadelphos betet er den Korus an; die Doppelkrone aufge-

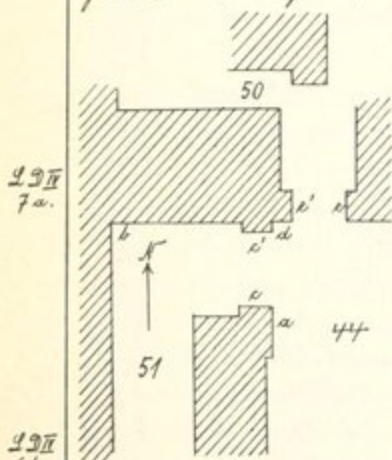
In einer Prozession rechts vom Eingange in die große Cella [Nr. 44] findet sich

An der südlichen Laibung des westlichen Eingangs zum Raume [Nr. 43] hinter dem Kypostyl stehen die Inschriften L D II 7 b.

L D II
7 v.L D II
7 b.

1) Der Abw. dieser Inschrift trägt die Bezeichnung „kleiner Sylone“, daher die Inschrift in der Subl. mit der Inschrift 295 vom (2ten) Sylone zusammen publ. ist. - 2) vgl. Bénédite p. 15. pl. I. - 3) vgl. Bénédite p. 3. pl. I tab. I. - 4) vgl. Bénédite p. 9. pl. III tab. II. - 5) vgl. Bénédite p. 67. pl. I, I-II. - 6) vgl. Bénédite p. 8. pl. I. I.

Im Raume Nr. 44 stehen links von der Thüre zum Raume Nr. 50 (bei *d* in der Skizze) die Namen des Stob. II Euergetes I L D II 12 e, desgl. an dem inneren Pfosten *e'* dieser Thüre (s. die Inscription des linken Pfostens *e'* L D II 12 d); desgl. auf dem inneren Pfosten der entsprechenden östlichen Thüre [zum Raume Nr. 49]. Links von der Thüre zum Raume Nr. 51 (bei *a*) steht die Inscription L D II 7 c, an der Laibung bei *c'* die Inscription L D II 7 d. [Zwischen den Thüren zu Nr. 45 und zu Nr. 50]¹⁾ heißt Isis:



An den Pfosten der östlichen Thüre [Nr. 48] stehen die Ehrentamen des Stob. I Philadelphos (s. das Königsbuch). An der Laibung dieser Thüre ist die Darstellung L D II 7 a.²⁾

In der hintersten Kammer der Cella [Nr. 45] liegt ein Altar von rotem Granit mit den Schildern von Stob. II Euergetes I und seiner Frau Berenike. Die Skulpturen der Kammer selbst sind von Stob. I Philadelphos. An der Hinterwand (Nordwand) finden sich die beiden Darstellungen L D II 6 b, die Figur des Königs rechts ist besonders schön erhalten; desgl. auf der Ostwand daneben, wo er vor der Isis, die den Korus säugt, und seiner 2ten Gemahlin Arsinoe I steht L D II 6 a.

An der Westwand steht [zwischen dem König und Osiris, der von Isis geschützt wird]³⁾

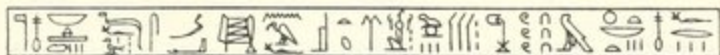
In einer rechten Seitenkammer der Ostwand] über einem gro-



mer [Nr. 47] steht [an freien Säulen Opfergaben,

1) vgl. Rénaldote p. 47. pl. III S. tabl. II. - 2) vgl. Rénaldote p. 56. pl. III. n. - 3) vgl. Rénaldote pl. III tabl. 8.

hinter denen der König libiert und räuchert:



Vor einem Nilgott [ebendaselbst¹⁾]:-----
 [An der Ostwand der Kammer Nr. 48 befindet sich die Darstellung L D II 7f].²⁾

L D II
7f.

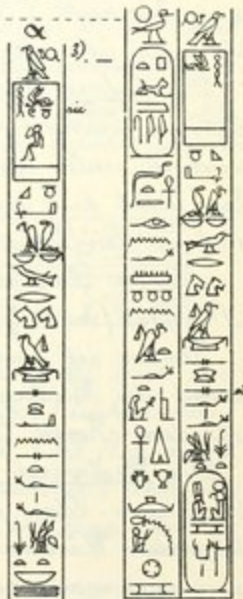
Im Raume Nr. 51 findet sich bei b (in der Skizze auf S. 160.) eine Inschrift von Ptoib. III Euergetes I. L D II 12 v.

L D II
12 v.

An der Innenseite des rechten Pfostens der westlichen Thüre [Nr. 52], welche neben der Treppe nach der Osiriskammer in's Freie führt, stehen die sämmtlichen Namen des Ptoib. I Philadelphos mit einer Variante im Goldhorusnamen:-----

An dem linken Pfosten steht dasselbe mit der Var. α.

An der Ostseite des Vorraums der Osiriskammer über Nr. 50 erscheint der Kaiser, unter dem der ganze Vorraum gebaut zu sein scheint mit Ausnahme der Thürwand, die schlechte erhabene Hieroglyphen hat mit dem Schilde



An den Thür- laibungen der Osiriskammer stehen die Schilder des Ptoib. II Euergetes II, gefolgt von seiner Frau und Schwester Kleopatra, [der Abdruck 327 dieser Inschriften ist so unleserlich, daß seine Mitteilung unmöglich ist].³⁾

1) vgl. Bénédite p. 19 pl. II.

2) vgl. Bénédite p. 55. pl. VII α.

3) nach H. 322 vervollständigt; vgl. Bénédite p. 13.

4) vgl. Bénédite p. 122/3.

Das Innere der Kammer scheint aus derselben Zeit wie die Aussenseite zu sein, später als die Ptolemäer, aber vor den Antoninen. Die Hieroglyphen sind erhaben, aber schlecht. Die Schilder der Opfernenden sind nicht ausgefüllt. Die obere Gotterreihe der linken Wand (Ostwand) L D II 66 c, die der rechten (Westwand) L D II 67 a. ¹⁾

43 II
66 c.
43 II
67 a.
43 II
58, dann
119, 121,
dann 128.
129.
43 II
90, 92.
Vor der Osiriskammer stehen neben dem König [in der Darstellung Ninidite pl. XXXII tab. I] die demotischen Inschriften L D II 58, 119, 59, 128 (wie nach dem Abdruck scheint, rechts hinter dem Könige). 129 (rechts von 119 unter dem Arm des Königs); sowie die griechische L D II 90, 292.

43 II
56, dann 114.
43 II
291, 292.
Auf dem Dache des großen Tempels K finden sich die demotische Inschrift L D II, 56, 114, die griechischen Inschriften L D II 90, 290, 291 ²⁾ und über gr. 290 noch eine unpubl. demotische Inschrift (A. 332).

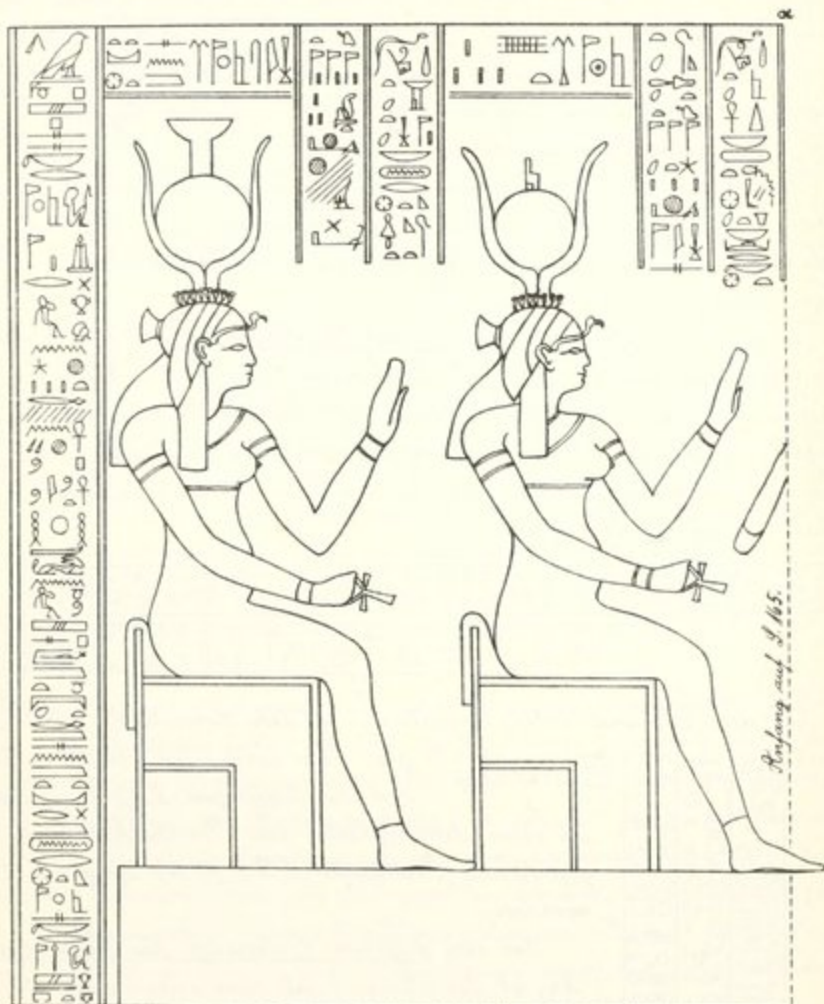
43 II
74 c.
Die äußere Westwand des Hypostyls [Nr. 55/56 des Planes] ist von Tiberius beschrieben, aber nicht erbaut, sondern wie die Dedicationsinschrift unter den Darstellungen (L D II 74 c) sagt, nur „erneuert.“ Er führt hier denselben Korusnamen wie Caesar Augustus und hat in den langen Inschriften auch keinen andern. L D II 74 c.

43 II
74 b.
Andere Darstellungen von dieser Wand sind L D II 74 b und I. 164/165 (nach Z. 1174).

Unten ist ganz dieselbe Prozession wie auf der folgenden Westwand des Hintergebäudes [Nr. 57], doch führen die Nilgötter alles ³⁾ auf dem Kopfe. Die zugehörigen Inschriften sind schlecht leserblich.

Die Westwand des Hintergebäudes [Nr. 57] ist ganz von Augustus beschrieben. Oben erscheint sein Korusname, der wieder [wie auf den folgenden Wänden] nur bis 𐩠𐩢𐩣 geht. ⁴⁾ Unten tritt eine Prozession von mannweiblichen Nilgöttern, die der Kaiser anführt, vor Osiris, Isis und Korus; vor dem Kaiser und den Nilgöttern stehen Inschriften, die abgedruckt sind (Abdr. 323). ⁴⁾

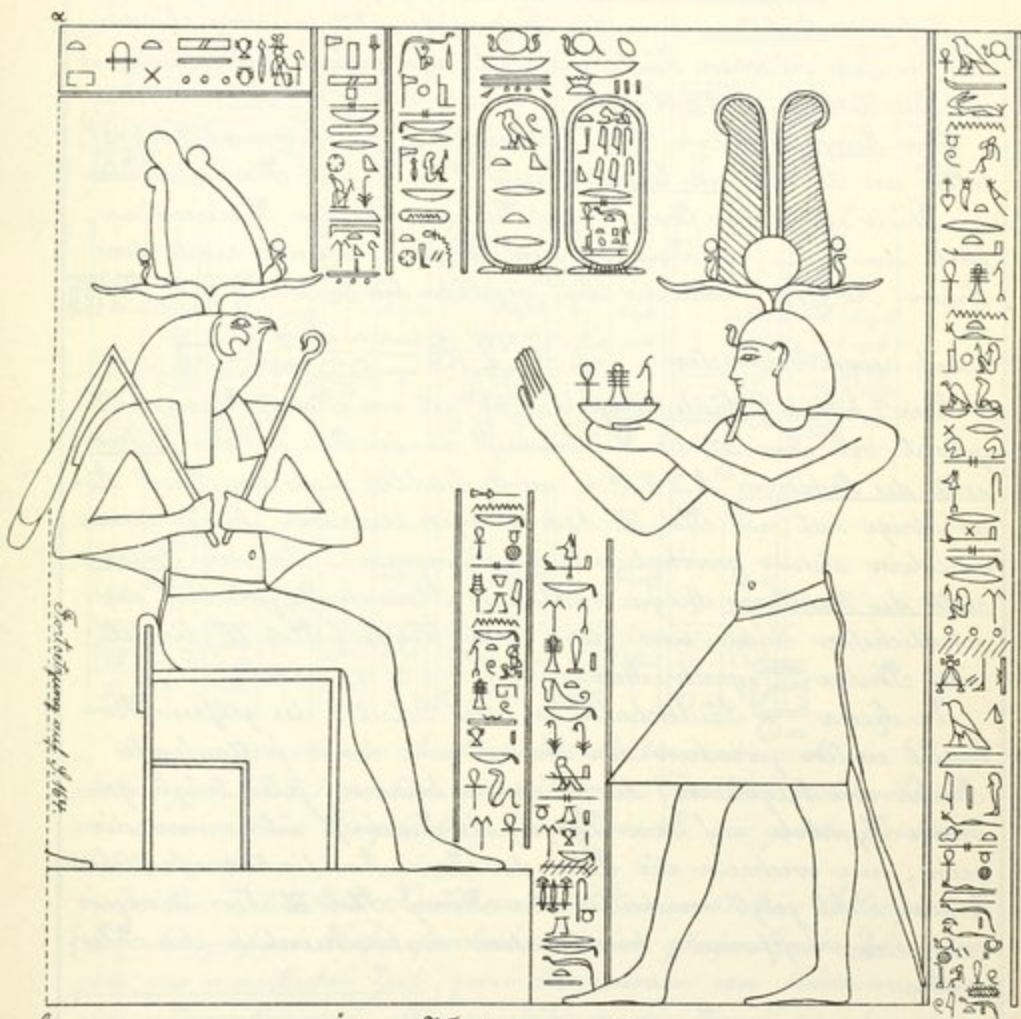
1) vgl. Ninidite pl. 29. 44. - 2) In der Publ. ist als Ort dieser 3 Inschriften fälschlich die Oberseite der Pylene K und K angegeben. - 3) vgl. Ninidite p. 102. - 4) vgl. Ninidite p. 113.



Fortsetzung auf S. 165.

Äußere Westwand des Hypostyls.
(zu S. 162).

B



Äußere Westwand des Kypostyls.


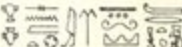
(zu S. 162).

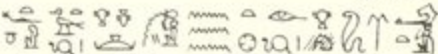
derer Gott L D II 74 d.

L. Gebäude an der Ostseite des großen Hofes.


L D II
51 a.


Auf dem Architrav über der Thüre [Nr. 63], die von Norden her in den östlichen Säulengang [L] des großen Hofes führt, ist die Darstellung L D II 51 a.

Im Tempelchen von Ptol. II Euergetes I und Tiberius [Nr. 64]¹⁾ beten an der inneren Eingangsseite Ptol. II und Kleopatra über der Thüre rechts den Chnubis, die Hathor und den Barsisis a. v., links den Osiris, die Isis und den Barsisis, darunter rechts den Amon-Re  und die Mut, gegenüber den Su-si-ne 

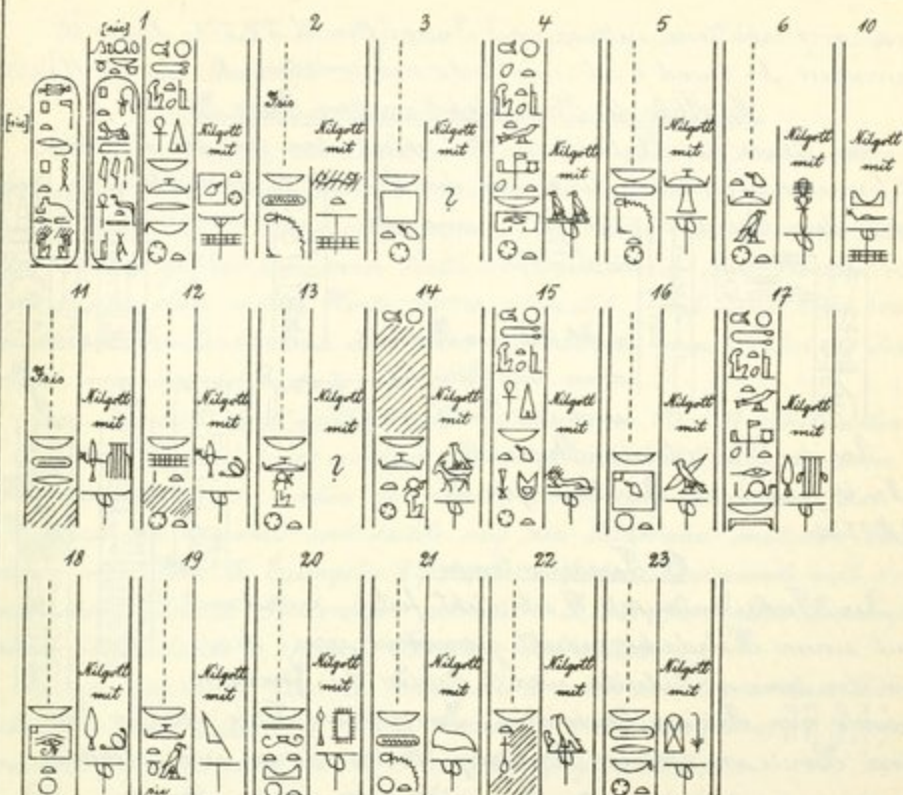
und seine Schwester: 

L D II
34 b.

Der [östliche] Säulengang [Nr. 66]²⁾ ist von Ptol. II Euergetes I gebaut; von ihm ist die Weihinschrift an die Isis an der Außenseite des Architravs L D II 39 b, seine Schilder auch am Fries. Alles übrige hat erst Ptol. III Neos Dionysos beschrieben, hinter seinen Schildern stehen gewöhnlich keine Beinamen. — An der Unterseite des Architravs dieser östlichen Säulenhalle, zwischen der nördlichsten Säule und der [Nord] Wand (Ptol. III) findet sich Philae  geschrieben.

In dieser  Säulenhalle an der Ostseite des großen Hofes ist unten zwischen den Thüren eine lange fortlaufende Reihe von Nilgöttern, die Blumen bringen, jeder trägt gewisse Symbole auf dem Kopfe, die Inschrift ist immer dieselbe, nur wechseln die Titel der Isis. Am linken nördlichen Ende steht jetzt verschüttet der König Ptol. III Neos Dionysos vor ihnen opfernd, hinter ihm wahrscheinlich die Kleopatra.

1) Mskr. L', vgl. Champ. Not. I 191. 624. — 2) Mskr. K.



Aus dieser westlichen Säulenhalle Nr. 66 sind auch die Darstellungen *L D II* 50 c. 52 b genommen. — Von der ersten Säule vor dem rechten Flügel des 2ten Pylons *K* die griech. Inschrift *L D II* 91, 299.

L D II
50c. 52b
L D II
91, 299.

In einer dunkeln Kammer Nr. 68¹⁾ im westlichen Seitengebäude [*L*] des großen Hofes fanden wir eine ganze Reihe Darstellungen aus meritischer Zeit, zwei Prozessionen von Männern, die sich entgegenkommen, Blumenstäbe in der Hand, zwischen ihnen

L D II
2-5.
mer.
6-10.

1) Diese Zahl ist erst in Europa zugefügt worden, nach Champ. Fol. I 494 scheint es vielmehr die Kammer zwischen Nr. 67 und 68 des Planes zu sein.

viele wohlerhaltene äthiopische Inschriften L II 2-5, Nr. 6-20.
[zwischen Nr. 6 und 7 ist eine Ecke wie zwischen Nr. 17 und 18].

M. Thor des Philadelphos vor dem Pylon H.

Am Thore des Philadelphos M⁹ opfert oben an der östlichen
Stufenseite der König links erst dem Anubis, der spricht,

dann dem Osiris

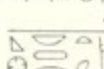
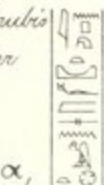


und der

Isis:



rechts erst dem Korus α ,
dann dem Osiris β
und der Isis γ .



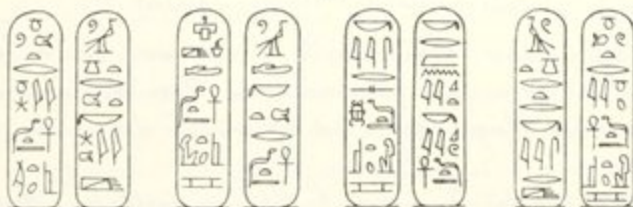
L II
75 a.

An der Westseite des Thores M
[Nr. 69] sind die Darstellungen L
II 75 a.

O. Terrasentempel.

Der Terrasentempel O ist nicht fertig; er scheint
mit einem Holzdache bedeckt gewesen zu sein. Nur
an der innern Südseite sind 2 Felder der Zwischen-
wände von Trajan beschrieben. Im rechten Felde betet er Isis
und Korus an; in der Krönung drüber stehen seine Schilder:

L II
84 a.



2)

L II 84 a.

Im linken Felde bringt der Kaiser Weih-
rauch dem Osiris und der Isis; in der Krö-
nung die Schilder δ .



1) M. K. A. - 2) Mit A. 328 verglichen, in der Zahl, danach zu
verändern. - 3) Sach A. 328 vervollständigt.

ne a
(statt
d)

4° I 253-255. A. 337. 344. 346.

Philae O. P.



Von der Säule [Nr. 74?] im Terrasstempel O' ist [nach Abdr. 337] die Inschrift L D II 82 v.

L D II
82 v.


P. Kleinstes östliches Tempelchen der Hathor.

Auf der Nordseite des kleinsten Tempels P steht auf einem Streifen in der Mitte der Wand die griechische Inschrift ΤΕΤΙΑ ΕΠΟΙΗΘΕ... ΗΑΦΡΩΔΙΤΗ. L D II 85, 210. Hinter ΕΠΟΙΗΘΕ fehlt wohl nur ein T, obgleich der Raum größer ist, man hatte wohl zwischen den Worten, wie hinter dem ersten Worte ΤΕΤΙΑ abgesetzt. [Auf dem Abdr. 346 erscheint hinter ΕΠΟΙΗΘΕ aber noch ein Strich vom N, das in der Publ. wie das folgende T ergänzt ist.]

L D II
85
210.


Im Innern sind fast alle Skulpturen von Stob. II Philometor (der bald  bald  in seinem 1. sten Schilde hat), außer dem Hieroglyphenbände unter der Hathorverzierung, das über der Hintertüre beginnt und rechts auf der Südwand mit den Schildern von Stob. IX Euergetes I, links auf der Nordwand mit denen von Stob. III Philometor schließt: L D II 39 v. Die Inschrift wird jetzt durch 2 spätere Fenster zerschnitten.

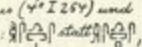
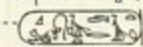
L D II
39 v.


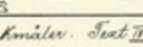
Ferner erscheint Stob. IX Euergetes I noch in der untern Darstellung der Ostwand rechts neben der Hintertüre,  genannt, obwohl ihm keine Kleopatra folgt. L D II 35 v.

L D II
35 v.

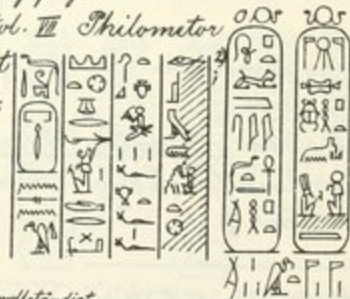
Die untere Darstellung der Südwand ist nicht fertig geworden, die Inschriften fehlen; desgl. auf der Nordwand. Dagegen ist an der Hinterwand (Ostwand) links neben der Thüre eine dritte Darstellung unten von Augustus zugefügt.

Auf der Nordseite durchsteht Stob. III Philometor einen Uebelthäter, drüber , vor ihm sitzt der Gott:

1) In der Inschrift rechts ist nach Lepsius (4° I 254) und A. 344 zu lesen:  statt .

in der Inschrift links  statt .

2) nach A. 344 vervollständigt.



hinter ihm sitzt eine Göttin, wohl Isis, ihr Kopf und ihre Inschrift ist abgebrochen durch ein späteres Fenster.

Daneben opfert er der Isis

Auf dem Friesleisten über der hieroglyphischen I D II 39 x steht ferner eine Inschrift von Pto. II Euerden Kleopatrae I. III. I D letzten Worte wäre noch nie etwas dagestanden.

Die Hinterthüre muß später erweitert sein, da jetzt die Darstellungen der Pforten sehr scharf durchschnitten sind, nur der anbetende König ist geblieben, die angebeteten Götter sind fast ganz abgeschnitten, doch ist noch zu sehen, daß beide Nische oben die Hathor, drunter Osiris da stand.

Die Seitenpilaaster sind von Augustus beschrieben. Zwischen den Säulen war eine Thüre mit durchbrochenem Gesims.

Der innere Architravstreifen über den Säulen enthält die Inschriften I D II 27 a.

Auf der Westseite des nördlichen Stakus steht: α , auf der Westseite des südlichen Stakus: β .

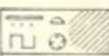
Die Außenseiten des Tempels sind von Augustus okkupiert, mit Ausnahme der leeren Hinterseite, überall wird Hathor angebetet.

Zwei demotische Inschriften von diesem Tempel P sind I D II 47, 55. 56.

Auf einem verbauteu Blocke, in der Nähe des kleinsten Hathor-Tempels [P] findet sich: γ .

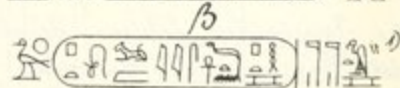
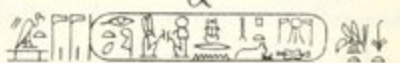


und dem spurbeköpfigen der Hinterthüre un-Dedikationsinschrift ne griechische Weiketes I und den bei-II 85, 209. Hinter dem

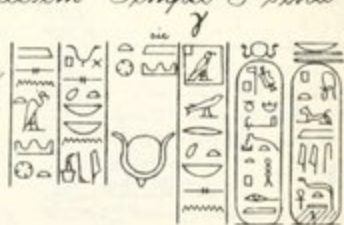


43 II
85.
209.

43 II
27 a.



43 II
47, 55, 56.



1) nach St. 344. - 2) nach St. 346.

R. Römisches Thor.

Am römischen Thor [R] findet sich die griechische Inschrift L D II 91, 315, sowie eine unpubl. demotische, von der ein Abdr. 347 vorhanden ist. L D II
91
p. 315

I. Quaimauern.

In der nordöstlichen Quaimauer verbaut ist die griechische Inschrift L D II 82, 198, auf demselben Steine eine andere griech. Inschrift, von der der Abdr. (63 rot) aber nur die Worte ΕΠΙΤ.....ΥCIB..... erkennen läßt. Aus der östlichen Außenmauer ist die Inschrift L D II 83, 200 von uns mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2136).¹⁾ L D II
82
p. 198.

In der südlichen Quaimauer die demotische Inschrift L D II 61, 133 [links darunter läßt der Abdr. das Ende einer griechischen InschriftΗΣ erkennen], sowie die griechische Inschrift L D II 82, 196, [links von dieser ist auf dem Abdr. (65 rot) noch der Anfang einer Zeile ΠΑΡ einer andern Inschrift zu sehen]. L D II
83
p. 200.

Im westlichen Quai finden sich unter den Fenstern [des Säulenganges F] verbaut die Inschriften L D II 82, 197 (vorspringender Stein). 199 (in der Mauer). 83, 201 (vorspringender Stein). L D II
61
dem. 133

Verschiedenes ohne nähere Angabe des Fundortes.

1. Namen von Königen (Kaisern):

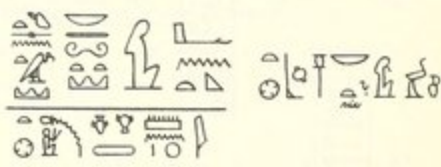
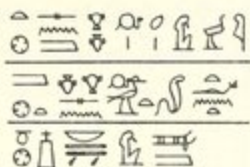
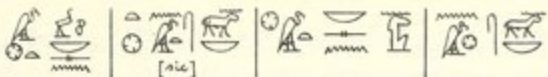


1) In Zeile 1 ist ΟΥ statt ΕΥ zu lesen, in Zeile 2 steht ΦΑΛ statt ΦΑΛ. da.

4° I 238/9. 269. 278. 12 III 82. 16. W. 56-58. 134.

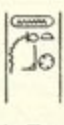
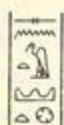
Philae. Bigeh.

Omnibus:



Augustus.

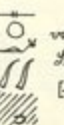
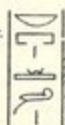
3. Ortsnamen:



Tiberius.



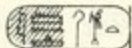
Euergetes I.

vor der
Lephet
[-abui]

Insel Bigeh. (arab. und nub.)

5. Nov. 1843. 22. 27. Sept. 1844.

Ansicht der Insel von Osten. I II 103 unten.

Verbaut . Griechische Inschrift im römischen Progen des ersten Thores, s. u. [wohl die griechische Inschrift im Tempel der Insel Bigeh I II 82, 195].

Granitaltar mit den Schildern Stob. III Euergetes I und der Ptoemike, der Hathor geweiht. I II 13 a.

Umgeworfener Thron einer Granitstatue von Useratesen III. Neben dem Unterarme ist sichtbar:  , auf der andern Seite ist in der Handarte sichtbar:

Thrones sind die Nilgötter
Das erste Eingangsthor
mit einem nach Wilkinson


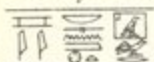


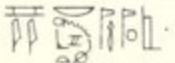


auf beiden Seiten des
und die Inschrift
des Tempels
aus christlicher

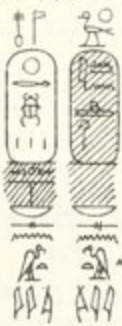
I 91
103.
I 91
II
7. 195I 91
13 a.




Zeit stammenden Progen drin, ist von Caesar Augustus. Hier heißt Chnubis  vor Chnubis ([Stob. III Neos] Dion[ysos]).

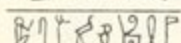



Das folgende 2te Thor, das zwischen Säulen und niedrigen Wänden steht, ist von Stob. II Euergetes II und Stob. III Neos Dionysos. Der letztere heißt  und gegenüber  Hathor, der  der Tempel wohl vornehmlich geweiht war, heißt gewöhnlich „Gerin von Inmt.“ - Eine Reihe an einer Säule beginnt mit . Auf einer andern Säule heißt Stob. [VIII Neos Dionysos] .



Hinter diesen Gebäuden liegt im Schutte des Tempels eine kolossale sitzende Granitstatue Amenophis' I in Osirisform ohne Kopf; auf beiden Seiten stehen seine Namensschilder, das 2te ausgekratzt:  (davon ist die linke Zeile nach einem Abdr. 355 publ. I II 63 r).

Daneben  Hinter  wird am Felsen  einem Prin-

Dahinter (auf dem Berg) ein Amenophis' III: α mit ρ links .

Am Felsen oben ein erster Prophet der Anukis  β III 82 r, links davon: β .




ein Säulenstück mit  der Statue Amenophis' I  von  angebetet von  von Kethiopien.  mitblicken an  derer aus der Zeit Am- und  in der Hand;

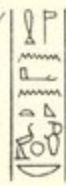
Kann  α  β  β  β  β  β  β  β  β β

4° I 272-274. 12° III 84.

Bigh.

An südlicheren Felsen ein rech-setzen Amenhotep zu beiden Seiten vor den beiden Schildern von Amenophis III, daneben ein anderer vor dem ersten Schilde [des Königs] anbetend.

Rechts von diesen Granitblöcken folgen andere, auf einem Sethos I: Draunter ein  (wohl ). Rechts ein .



Weiter rechts und Champ. Not. I kombiniert vor-

Rechts da- Inschrift mit Annes. L III 274b. lisch α und β .

Noch weiter nördlich eine Inschrift mit dem Namen des Amasis (Dyn. 26) L III 274 p.

In den Ruinen eine Granitstatue [von Thutmosis III]: γ .



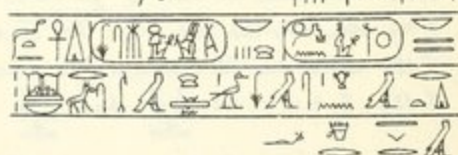
(aus dieser Abschrift 13 II 162 ist L III 82 d den).

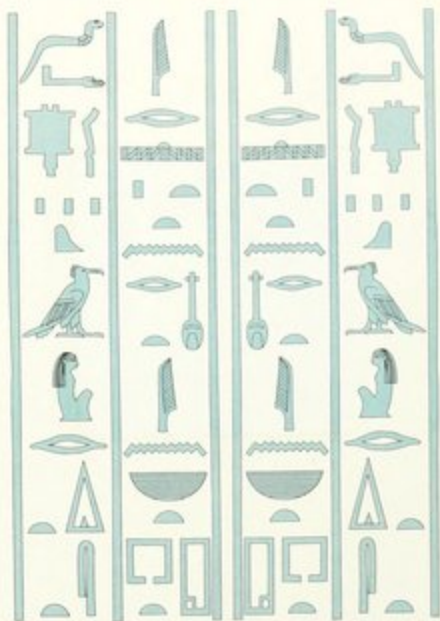
neben steht eine dem Namen des Noch weiter nörd-

13 II 82 d.

13 II 274 b.

13 II 274 p.







LIT







